

Die Schöpfungs- Geschichte

**von Sofia Ewa Ga und
Bertram Eljon Holubek**

DIE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

Neue Schöpfungswissenschaft / von Bertram Eljon Holubek, Deutschland / www.Beljon.de
Nuagade 11 / Dezember 2011 / Endversion 4. / Erbe der Menschheit, zur freien Verbreitung

1. [Einleitung](#) Heute glauben 90% der US-Amerikaner dass diese Welt nicht durch Evolution allein erschaffen wurde. In der Tat erklärt dieser Text wie Gott die Welt erschuf. Erst durch die Schöpfungsgeschichte versteht man die Funde und auch die Irrtümer der älteren Wissenschaft.
2. [Das gibt es doch nicht!](#) Das Kapitel behandelt unglaubliche Funde und unmöglichen Bibel-Unsinn. Wir erforschen die Reste von Porkys Arche, eine antike Zündkerze, den Superaffen Oliver, Fußspuren von Saurierjägern, und einen unauffindbaren Zeitschriften-Artikel. Kann es sein dass die Giganten-Spuren aus Kyushu von Professor Preuschoft nur falsch datiert wurden?
3. [Der neue Kreationismus](#) Ernsthaft: Das Leben auf der Erde begann ganz plötzlich, mit der Kambrischen Explosion. Damals entstanden fast alle Tierstämme zur selben Zeit. Quallen und Korallen und Krabbeltiere waren die ersten Lebewesen des Erdzeitalters Vendium. Und gab es da auch Vendobionta, Monster-Bakterien die so groß wurden wie Luftmatratzen?
4. [Schneeball Erde](#) Vor dem Vendium gab es scheinbar eine fast endlos lange weltweite totale Super-Eiszeit, die Phase der Schneeball-Erde. Aber hier stimmt etwas nicht mit den Daten! Die Molekulare Uhr tickt auch nicht richtig! Kann es sein dass da jemand dran rum gedreht hat?
5. [Das Geheimnis der Dose](#) Wie gut sind wir informiert über die ältesten Spuren von Leben? Professor Seilacher meint dass vor 1,1 Milliarden Jahren schon Würmer lebten. Er hat Spuren und Fossilien gefunden – nein, ehrlich gesagt, er fand lediglich Spuren-Fossilien, also Löcher.
6. [Schleimball Erde?](#) Kann es sein dass die Erde 3 Milliarden Jahre lang nur von Schleim besiedelt wurde? Wir untersuchen Steine und Dreckfäden, und hören zu wie Professor Schopf in Hollywood predigt. Der scheint sich auf dem Mars besser auszukennen als auf der Erde!
7. [Mysteriöse Theia](#) Das Kapitel bespricht seltsame Theorien über den Ursprung von Erde, Mond und Theia. Wenn man mentale Alchemie benutzt, so wie Professor Jacobsen, dann kann man wohl herausfinden dass die Erde genaue Daten über ihr Alter verrät – außer wenn sie lügt.
8. [Das Ende der Dinosaurier](#) Warum gibt es keine Dinosaurier mehr? Es gab Zeiten da wäre die Erde fast verbrannt. Es gab Super-Eiszeiten, Serien-Einschläge von Kometen, Killer-Meteore, Massensterben. Und es gibt Professor Martin, der das alles irgendwie nicht mitbekommen hat.
9. [Die Evolution der Deppen](#) Dieses Kapitel kritisiert die Evolutionstheorie und auch die Gaia-Theorie. Wir schauen uns den zehnbeinigen Musikbox-Kalmaren an und den Professor Dyson. Aber hat es die Kambrische Vampir-Schnecke von Professor Yochelson wirklich gegeben?
10. [Die Schöpfung geht weiter](#) Das letzte Kapitel blickt voraus in unsere Zukunft. Wir spekulieren ganz ernsthaft darüber wie das Paradies auf Erden aussehen könnte. Dort werden Gottes Günstlinge so viele Arme haben wie sie gebrauchen können.

[Einführung in die UTR \(Universale Tatsachen Religion\)](#) Die Einführung erklärt vieles was man wissen muss um diesen Text verstehen zu können. UTR stellt die Welt dar als eine Zone in der sich gute und böse Mächte hart bekämpfen. Wer das kapiert der bekommt oft sofort Ärger mit den bösen Greys. Nur junge, bessere Leute können diesen Dauerstress ertragen. Aber es bringt nicht nur den Menschen viel Vorteile wenn sie ihren Geist vom Bösen befreien.

Es folgen noch einige besonders lesenswerte Unterkapitel in Auswahl:

[2.11 Nordische – natürlich besser](#) Die besseren Leute verstehen worauf es ankommt.

[2.14 Oder Bibel ohne Ende?](#) Was steht uns Schlimmes bevor wenn die Bibel recht behält?

[3.4 Die Zeittafel der Schöpfung](#) Die Schöpfung fing viel später an als früher alle glaubten.

[7.3 Der Sturz ins Wasser](#) Wie die Göttin mit dem Asteroiden Theia auf die Erde stürzte.

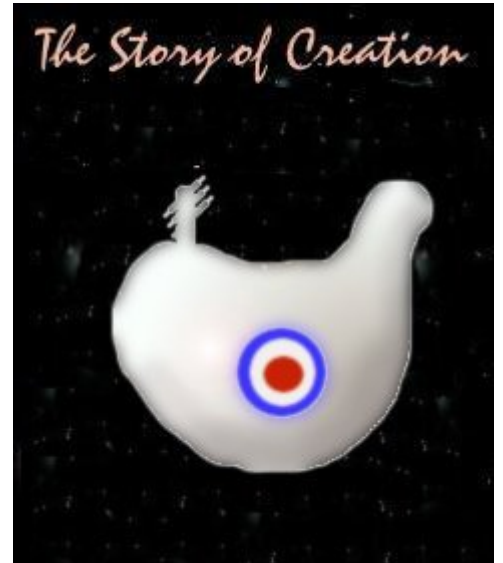
[9.6 Was Darwin nie begriff](#) 16 gute Argumente gegen die falsche Evolutionstheorie.

[10.6 Kloar geht das!](#) Wie schön die Schöpfung in Zukunft wird, das bestimmen wir alle mit.

1. Einleitung

1.1 Die Diva der Schöpfung

Das Leben auf der Erde nimmt seltsame Formen an. Wenn man die besseren Bücher der Biologie öffnet oder sich mit Grenzwissenschaften und solcher Forschung beschäftigt, wenn man über unerklärliche Funde recherchiert, über Telepathie und Wundertäter, dann kommt einem die Idee dass es da vieles im Leben gibt was der Mensch noch nicht versteht. Sicherlich haben wir uns in der Vergangenheit nicht die Zeit genommen all dies gründlich zu erforschen. So viele Leute waren immer stark verblendet gewesen von Ideologien und Religionen! Das hat uns so runter gebracht! Da gab es die nukleare Bedrohung, diese ständigen Kriege, und all das von Menschen verursachte Elend! Davon hat sich Vieles erledigt in letzter Zeit. Das geschah weil ich begann Texte wie diesen zu verbreiten, Texte welche von der Göttin erzählen die im Herzen unseres Planeten lebt. Auch das ist Leben, aber es ist noch seltsamer als jede Kreatur die wir auf unserer Erde finden. Gibt es also eine Gottheit bei uns? Auf jeden Fall ist sie auch eine sogenannte Diva. Sie zeigt ihre Siegel nicht jedem gewöhnlichen Mann. Und für Zwerge die immer so weit den Mund aufreißen in der wissenschaftlichen Gemeinschaft, für die blieb sie ziemlich unsichtbar.



Die Diva offenbart sich mir allein. Wer bin denn ich? Sehen Sie mich als den Heiland, der möglicherweise aber nicht Ihr persönlicher Heiland ist. Ich offenbare hier Lehren die Sie vielleicht retten. Das ist mein hauptsächliches Ziel im Leben. Ich könnte Ihnen jeglichen Unsinn erzählen, und wenn Sie das retten würde, dann wäre das okay. Aber ich bin sehr froh dass ich in der Lage bin Ihnen die wichtigsten Geschichten des Lebens und der Wissenschaft zu offenbaren. Ich bringe Ihnen die frohe Botschaft von der Erschaffung der Erde durch Gott. Und dann lege ich die Fakten dar. Und viele Fakten zeigen dass meine Lehren korrekt sind. Und das ist alles so offensichtlich! Aber wie ist es zu erklären dass die Wissenschaftler aller vergangenen Zeitalter nicht fähig waren zu diesen Schlussfolgerungen zu kommen? Unsere Erdgöttin hat die beste Weisheit für meine Texte reserviert. Andere Forscher wurden irregeleitet.

So unwahrscheinlich das scheinen mag: Die grundsätzlichen Fakten der wahren Religion finden sich alle in meinen Dokumenten, und zwar weil ich der einzige Mann bin der von der Erdgöttin auserwählt wurde. Sie ist die Gottheit die wahrhaft die Erde erschuf, wobei sie im Team mit anderen mehr oder weniger guten Congeras agierte. In diesem Text präsentiere ich viele Fakten die keinen Zweifel erlauben sollten dass unser vorwiegend blauer Planet künstlich erschaffen wurde vor genau 624 Millionen von Jahren (MJ), von einer Person die wir gut die gute Göttin der Erde nennen können. Sie erschuf aus frostigen Klumpen eine belebte, einladende Biosphäre.

Ich schaue sehr genau auf die Funde welche Forscher bislang zusammengetragen haben. Die älteren Wissenschaftler dachten bislang dass die Erde über 4 Milliarden Jahre alt ist und dass das Leben sich völlig zufällig entwickelte. Aber die Beweise für frühes Leben verschwinden vor unseren Augen, wenn Gott versucht sie anzusehen. Die Funde erzählen uns eine andere Geschichte. Sie erzählen von einem Zeitalter der Super-Eiszeit und dann von der Explosion des Lebens im Kambrium und davor. Erst damals wurde das Leben erschaffen. Die Schöpfung des Lebens begann nicht viel

früher als vor 568 MJ. Seit jener Zeit schaffte es der Engel der Erde immer das irdische Leben zu schützen. Unser kostbarer Planet hat harte Zeiten erlebt. Es gab globale Disaster-Zeiten, die sogenannten Kataklysmen. Das waren die Tage als große Kometen aus dem äußeren Weltraum auf die Erde nieder stürzten. Aber die puren Daten zeigen mal wieder Dinge auf die nur die einzig wahre Religion UTR erklären kann. Einige Kataklysmen begannen nämlich schon vor dem Einschlag von Kometen! Nur mit dem Hintergrundwissen über die Vorgänge im Kosmos können wir ermessen wie viel Glück unsere Erde hatte. Die gute Gottheit Ga-Däna nämlich vom benachbarten Stern Epsilon Eridani hat Pech gehabt. Der schreckliche Kataklysmus von vor 251 MJ tötete alles Leben das sie auf ihrem Planeten erschaffen hatte. Ihr ganzer Planet ist heute still und völlig von Eis bedeckt. Echt, die Erdgöttin hat hier gute Arbeit geleistet! Einige Bibel-Fundamentalisten prophezeien heute einen weiteren Kataklysmus den wir zu erwarten haben. Christliche Roman-Bestseller wie '*Left Behind*' meinen dass Engel die Christen in den Himmel hinein wegführen werden, während der Rest der Menschen hier himmlische Terroranschläge aushalten muss. Aber hier ist es mal wieder die gute Göttin die den Vorhang der Fiktionen nieder reißt. Sieben böse Greys, irre Teufel von Sternen in der Nachbarschaft, sind unsere nächsten Nachbarn. Sie haben schon alles Leben zerstört das es auf ihren eigenen Planeten einmal gab. Christliche Raumschiffe welche die Erde verlassen würden, die könnten nicht darauf hoffen den Sternen der Greys und ihren Strahlen zu entkommen. Denn die Greys sind mächtig und von irrer Grausamkeit besessen. Sie beladen andere Leute mit Schmerzen, und saugen ihnen auf diese Weise die Lebenskraft ab. So ernähren sich Greys. Das bedeutet dass wir Menschen keine Alternative haben zur Erde. Wir müssen hier bleiben und gegen das Böse in Stellung gehen. Was aber ist der beste Weg das Böse zu bekämpfen? Wir sollten unseren Planeten in eine bessere, gesündere, grünere Welt verwandeln.

1.2 Wer glaubt noch was?

Gibt es einen Gott, und hat Gott diese Welt und alles irdische Leben erschaffen? Die ältere Wissenschaft will davon immer noch kein Wort hören. Die alten Lehrer erklären alles noch mit Darwin und Zufällen. Der wissenschaftliche Atheismus kennt auch in den Jahren nach +2000 keinen Gott. Nach einer aktuellen Umfrage des Gallup-Instituts sind allerdings inzwischen die US-Bürger mit einer überwältigenden Mehrheit von 90% anderer Ansicht. Sie glauben nicht dass sich das Leben von selbst entwickelt hat, ohne die Hilfe von Gott oder Außerirdischen. Wenn die anerkannten Gelehrten davon immer noch davon nicht reden, dann hört sich das für viele US-Amerikaner ganz ähnlich an wie das was die Regierung immer erzählte über den Mord an Präsident John F. Kennedy. All dieses offizielle Gerede kann ganz einfach nicht stimmen. Obwohl... Nicht wenige unserer älteren Experten äußern bisweilen und strikt nebenbei dunkle religiöse Anspielungen. Zum Beispiel nennen sie Vulkane: *Gruben der Hölle*. Ernsthaft, kann es möglich sein dass da unten eine Hölle existiert? So was lasen wir doch in dem fantastischen Buch von Dante: *Divina Comedia*. Da steht auch drin dass Amerika eine Scheibe ist, auf der es einen Berg gibt der hinauf bis in den Himmel reicht. Okay, wer glaubt wirklich an italienische Comedy von Dante? Wir kommen zu der Überzeugung dass viele ältere Leute sich etwas an der Kirche festhalten und an der christlichen Kultur, und an Familienwerten so wie das Christentum sie interpretiert. Aber das bedeutet nicht dass sie wirklich noch an die alte christliche Religion glauben, nicht mal privat. Zeitweise lassen sie uns aber merken dass sie sich vielleicht fürchten. Es gibt einige Außenseiter unter den Wissenschaftlern die schon eine Theorie entwickelt haben welche uns hilft über den alten Atheismus hinweg zu kommen. Gemeint ist die Gaia-Theorie. Diese Theorie betrachtet unsere Biosphäre und kommt zu dem Schluss dass es kein purer Zufall sein kann dass es Leben auf der Erde gibt. Es gibt unbekannte Prozesse die dafür sorgen dass das Leben sich erhält. Aber was steckt hinter diesem Lebens-Prozess-Bündel, das die älteren Wissenschaftler die ganze Zeit ignorierten oder übersehen haben? Das Wort für diesen Prozess lautet Gaia – und dies ist ein alter griechischer Name für die Göttin der Erde. Hier haben wir also

ein paar Wissenschaftler die bereit dafür sind mehr zu hören von Gott, und darüber wie man Planeten in Ordnung hält und Leben entwickelt. Mehr zur Evolutionstheorie und zur Gaia-Theorie findet man im Kapitel 10, mehr zur Bibel und dem Christentum in Kapitel 2.

An den Zufall glaubt fast keiner mehr. Wenn der Zufall also unsere Welt nicht erschaffen hat, wer tat es dann? In vergangenen Jahren waren es vor allem Christen der seltsameren Sorten die meinten dass sie die korrekte religiöse Antwort besäßen auf diese Frage. Nur, für alle mehr oder weniger gesunden Köpfe sollte es klar sein, mit dem Blick in Kapitel Eins der Bibel, dass die Christen einfach nicht Bescheid wissen! Bibel-Fundamentalismus musste sich längst der Wissenschaft geschlagen geben, das geschah schon so etwa vor 150 Jahren. Das waren die Tage als die Leute sich klar machten dass die großen Knochen die sie gefunden hatten nicht Knochen waren von Riesen die in der Sintflut ertrunken waren, sondern Knochen von Dinosauriern. Das waren die Tage als die Leute sich klar machten dass die Scholle auf der sie lebten nicht abgewaschen wurde von Jahwe dem Bibelgott mit einer weltweiten Sintflut. Stattdessen hatte Eis in Millionen von Jahren auf der Erde gekratzt und diese geformt. Ich habe schon aufgezeigt in meinem Dokument 'The Global Warming Mystery' Kapitel 2.4, dass mit dem Ende des Bibel-Fundamentalismus so um das Jahr +1850 herum auch eine Zeit zu Ende ging die heute als die *kleine Eiszeit* bekannt ist. Wir begegnen hier einem Phänomen das uns allen Hoffnung machen sollte. Die Schöpfung profitiert davon wenn schlechte Religionen der alten Zeit ihren Einfluss auf das Denken der Menschen verlieren. Dann wird sogar das Klima besser.

1.3 Nieder mit den Tyrannen!

Wir hatten bei uns viele Tyrannen mit einem christlichen Hintergrund. Stalin und Hitler wurden auch als Christen erzogen. Etwas das die Erdgöttin absolut nicht mag, das ist es wenn brutale altertümliche Tyrannen ihr die virtuellen Sporen geben um ihr Verhalten zu beeinflussen. Bibel-Tyrannen konnten das schon mal gut. Die schafften es manchmal sie durch Erpressung zum Gehorsam zu zwingen. Sie mag schattige Abkommen nicht, aber wenn es nicht anders geht dann spielt sie für Christen auch schon mal den Teufel. Heute im christlichen Jahr +2011 sind kaum noch Bibel-Tyrannen übrig geblieben, oder doch? Während die UTR (Universale Tatsachen Religion) langsam die Oberhand gewinnt auf dem Planeten Erde, ist es doch noch so dass das kaum zu bemerken ist. In +2011 verloren etliche charismatische und ideologische Führer ihren festen Stand. Während mehr und mehr junge Leute das Licht sehen, da sind viele der alten Anführer am Ende ihrer Ausstrahlung, die häufig zu ihnen kam mit ihrem starken Glauben. Diejenige die nicht rechtzeitig zurücktreten müssen es erleben dass sie nach und nach im Ansehen reduziert werden durch Wutanfälle und Verzweiflung, Schmerzen und Impotenz, und am Ende durch Geistesschwäche. Gott regiert diese Welt auch indem den Menschen die sich hier nicht vermehren sollen und die wenig Ansehen haben sollen die sexuelle Kraft fehlt. Gerade hierbei stützt sich die Erdgöttin auf die jungen Mädchen und auf die Erotik-Damen. Und dennoch ist die Zeit noch nicht vorbei wo die Ideologie der Bibel diskutiert wird in den Schulen und Kirchen. Es ist unser Ziel die Führer der alten Zeit zu stoppen und ihnen ihre Anhänger abspenstig zu machen. Wir wollen nicht dass gebrechliche Alte unsere Erde in ein böses neues Zeitalter führen. Das bringt es mit sich dass wir unsere Tätigkeit auf ein niedriges Level hinunter regulieren. Auf diese Weise werden die alten religiösen Führer nicht dazu genötigt sich gegen Gott aufzulehnen oder für Gott zu entscheiden, sondern sie werden nach und nach reduziert in ihrem Einfluss. Auf diese Weise kommt die Welt an den alten Ideologien vorbei. Die älteren Leute kennen sich noch aus mit dem alten Zeug und glauben auch daran. Aber die Alten bleiben unter sich, und junge Leute kommen nicht mehr dazu, und irgendwann sind die Alten alle tot. Einige von den Alten mögen es noch mitkriegen dass die Welt sich so verändert dass sie sie gar nicht mehr wiedererkennen. Viele aber kriegen gar nichts mehr mit, ihr Geist wird beherrscht von der Ideenwelt ihrer Kindheit.

Zur selben Zeit lernen die besseren jungen Leute die neuen Wege wie von selbst kennen, von dem Moment an wo ihr Geist sich entwickelt. Alte Lehrer versuchen noch sie mit der Bibel zu

erziehen, aber ohne viel Eifer und Erfolg. Der alte Unsinn bleibt nicht mehr präsent in den jungen Köpfen! Wenn Kleriker dann anfangen Kinder zu missbrauchen, zeigen sie damit dass etwas nicht stimmt mit ihrer veralteten Religion. Wenn junge Leute von der Erdgöttin hören, dann erkennen sie dass dies eine Person ist die sie schon immer kannten. Die gute Erdgöttin ist heutzutage für die Menschheit besser wahrnehmbar. Neue Menschen lernen sie schon kennen bevor sie der Welt offiziell vorgestellt wurde.

Schöpfungsarbeit ist Frauenarbeit, siehe Kapitel 4.10. Tatsächlich, nur eine Göttin bringt die Geduld, die Frustrationstoleranz und die Leidensfähigkeit auf welche man braucht um einen lebenden Planeten zu erschaffen unter äußerst widrigen Bedingungen. Alle anderen Congeras in der Nähe unseres Sonnensystems sind auch weiblich. Und nicht nur in unserer Galaxis hat es sich einfach so ergeben dass Frauen die Männer fast ganz verdrängt haben, weil sie härter sind und doch biegsamer als Männer. Frauen ordnen sich unter wenn Männer zerbrechen, sie hoffen weiter wenn Männer längst aufgegeben haben. Sie quälen aber auch weiter wenn Männer Gnade gewähren. Und sie ertragen Quälerei und Sklaverei leichter. Wer diesen Text für sich erarbeiten will der muss auch Leidensfähigkeit aufbringen und darf sich trotzdem nicht dem Bösen überlassen.

1.4 Sagt es euren Kindern!

In Russland ist der Diktator Stalin bei einigen alten Leuten immer noch populär. Es war eben so dass Stalin den größten Sieg in der Geschichte Russlands errungen hat gegen grausame und furchtbare Feinde. Allerdings hat Stalin heimlich eine Rassen- und Siedlungspolitik betrieben welche der Politik seines Zeitgenossen und zeitweiligen Freundes Hitler ziemlich ähnelte. Auf brutale Weise bevorzugte Stalin die Russen in vielen Regionen, seine Politik war auch national und faschistisch und grausam. Genau wie Hitler hatte Stalin den



Armen zu Anfang seiner Karriere den nationalen Sozialismus versprochen, was sich wie Gerechtigkeit und ein leichteres Leben anhörte. Aber genau wie Hitler brach Stalin das frühe Versprechen, und führte statt einer gerechten Gesellschaft eine Geld- und Cliques-Wirtschaft ein, in der sich die parteitreuen Schurken alles erlauben konnten und in der jegliche Gegner grausam verfolgt wurden. Stalin kann als einer der schlimmsten Mörder der Weltgeschichte gelten, der Millionen von Menschen ermordete. Zeitweise war er auch ein Gegner der Juden. Die geistige Nähe die viele National-Kommunisten in den vergangenen Jahren zum Nazismus zeigten wurde oft deutlich an ihren Fahnen. Da kamen bei verschiedenen nationalen bis sozialistischen Gruppierungen Fahnen in Mode, die der schwarz-rot-weißen Hakenkreuz-Fahne von Hitler in der Gestaltung sehr ähnelten. Hier sehen wir die Fahnen die Veteranen trugen beim Veteranen-Tag +2005 in Kaliningrad. Man mag sich als Deutscher daran erinnern dass Kaliningrad früher Königsberg hieß. Die Russen die hier von Stalin angesiedelt wurden mag noch heute das schlechte Gewissen plagen; wenn sie daran denken wie viele Deutsche die Stalinisten hier einst vergewaltigt, gefoltert, versklavt oder ermordet haben. Wenn man in den alten Berichten blättert, findet man darin Sätze wie: *Eine alte Frau war beim Telefonieren angetroffen*

worden, man rammte ihr den Telefonhörer in die Scheide und tötete sie.

Es gab viele Deutsche die nicht das Glück hatten dass sie damals schnell starben. Sondern man hat sie in den neuen Konzentrationslagern des damaligen Ostblocks systematisch gequält und verhungern lassen. Die Zahl der Gefolterten und Ermordeten geht in die Millionen, und unter ihnen waren auch viele unschuldige Kinder und Halbwüchsige die nichts Böses getan hatten. Wie geht man mit dem Geschehen von damals heute um? In vielen Schulen in der ganzen Welt werden heute die Deutschen als die allein Schuldigen angeprangert. Das entspricht der Doktrin des Antifaschismus, die inoffizielle Staatsideologie ist in fast allen Staaten der Welt. Gegen den Antifaschismus darf in der Schule manchmal gar nicht geredet werden. Dennoch ist es so dass der Antifaschismus das Geschehen von damals nicht mal annähernd korrekt erklären kann. Wie kommt es dass immer wieder Menschen zu Mördern und Sadisten geworden sind, und dies vereinzelt sogar heute noch werden? Wieso können sich Russen selbst heute nicht lösen von der Verherrlichung von entsetzlichen Massenmördern?

Die neue Religion UTR bringt endlich die Antworten auf die die Menschheit schon sehr lange gewartet hat. Gott selbst nennt die Namen der wahren Täter an den Folterungen und Morden. Es sind Namen wie Ga-Sama. Es sind die Namen von Greys, von Teufelinnen, Namen die niemand auf der Erde vorher gekannt hat. Die wahre Religion UTR löst endlich das uralte Rätsel der menschlichen Grausamkeit. Außerirdische, sogenannte Greys, wirken mit N-Strahlen auf die Menschen ein. Die Greys verleiten, täuschen und foltern die Menschen. Die Greys kämpfen mit der guten Göttin um die Kontrolle über die Menschen. Die Deutschen waren also nicht allein schuld am Zweiten Weltkrieg, und auch die Sowjets haben sich diese Gräueltaten nicht allein ausgedacht. Auch die vielen historischen Grausamkeiten der Christen werden jetzt endlich erklärbar. Wer die Außerirdischen und ihre Macht nicht kennt, der kann böse innere Stimmen kaum zurückweisen, der ist dem Bösen das in seinen Geist hinein sickert hilflos ausgeliefert. Die UTR stellt jetzt zahlreiche Beweise ins Internet. Einen kann man hier auf dem Foto schon sehen. Denn diese seltsam kreisförmigen Flaggen die sowohl Nazis als auch Stalinisten damals zeigten, die erinnern in Form und Farbwahl an die Banner der Außerirdischen. Die Farben von Ga-Sama sind rot, weiß und schwarz. Ga-Sama, einst die führende Grey der lokalen Gruppe, zeigt hier quasi ihre Farben. Man kann sagen dass diese Greys stolz sind auf Leute wie Stalin oder Hitler. Es sind Wesen von einer unverständlichen, irren Grausamkeit. Sie sind fast unsterblich, sie haben schon die alten Römer zu ähnlichen Tyrannen geformt. Aber Ga-Sama ist schon halb tot. Man hat ihr ein Loch ins Rückenmark gebohrt. Die Zeit der Greys in unserer Nachbarschaft geht zu Ende. Dafür sorgen auch Verbündete im Weltall. Es hilft ihnen wenn wir Menschen uns jetzt geistig befreien und Einsicht in unsere Lage gewinnen.

Einsicht ist der erste Weg zur Besserung. Wenn Menschen die Greys erkennen, dann heisst das noch lange nicht dass sie sich auch geistig von ihnen distanzieren. Die Ideologien welche Leute wie Hitler oder Stalin an die Macht gebracht haben sind auch heute noch nicht überwunden. Es ist das Denken der Greys, wonach die Starken alle Rechte haben und die Schwachen untergehen müssen. Sowohl Nazis als auch Stalinisten stützten sich zum Teil auf den Darwinismus und die Theorie der Evolution. Noch heute ist diese Theorie die Grundlage auch der westlich-liberalen Weltordnung. Für Darwinisten war und ist der Kampf ums Dasein sinnvoll und gerecht, weil er angeblich für die Fortentwicklung des Lebens nützlich ist. Das ist aber alles nicht richtig, dies zeigt dieser Text. Denn in Wahrheit haben Wir Gott diese Welt erschaffen. Die Kapitel drei bis acht präsentieren die besten Beweise dafür. Bei der Schöpfung spielten ganz andere Prinzipien eine Rolle als sie die viel zu simple Evolutionstheorie lehrt. Gott hat die Menschen planvoll erschaffen und weiß am Besten wie sie gut leben können. In Kapitel 9.6 werden die 16 besten Argumente gegen die einfache Evolutionstheorie vorgestellt. Die stimmt ganz einfach nicht!

Hitler und Stalin waren Tyrannen die vor der Aufrichtung des Gottesreiches Europa in eine letzte schlimme Katastrophe stürzten. Gott hat es nicht gewollt dass diese wichtige Region in Krieg und Chaos versinken sollte! Aber die Greys hatten sich diese Chance erarbeitet, indem sie vorher die schlechteren Menschen massenhaft vermehrt und nach oben gebracht hatten. Gott musste deshalb apokalyptische Reiter zulassen (siehe 2.14). Hier repräsentierten sowohl Hitler als auch Stalin

den Typ des Roten Reiters, eines Führers der durch Kriege die gefährliche Überbevölkerung reduziert. Heute versuchen Kinder der Dunkelheit wiederum die schlechten Menschen massenhaft zu vermehren, damit Gott wieder schlimme Tyrannen zulassen muss. Nur mit der Hilfe der UTR ist es möglich auch die schlimmen Fehler zu verstehen die Juden und Christen einstmals gemacht haben, und die mit verantwortlich waren für die historische Verblendung der Deutschen. Seit 1200 Jahren schon hat sich Deutschland gegen seine hellsten Menschen gewandt. Süddeutsche und linksrheinische Katholiken haben Hitler an die Macht gebracht, Christen haben mit den Nazis Deutschland und die Nordischen ins Unglück gestürzt (vgl. 2.12). Menschen derselben Kultur setzten sich in der BRD an der Spitze der Gesellschaft durch, und machten jetzt aber die Nordischen für die schlimme Vergangenheit verantwortlich! Und das muss jetzt mal gesagt und verbreitet werden, damit sich schlimme Geschichte nicht immer wieder wiederholt, damit eine unkluge Menschheit nicht immer wieder auf grausame Tyrannen hereinfällt. Es ist dringend notwendig dass die Menschheit den besseren Menschen und Gottheiten die Ehre gibt welche Ehre verdient haben. Ich meine damit mich selbst, zwei mögliche auserwählte Kaiserinnen, sowie die gute Erdgöttin Sofia Ewa. Diese will Kaiserin von Deutschland werden, weil sie sich dieses Land auserwählt hat, um von dort aus die ganze Welt in eine freiheitliche, faire und soziale Zukunft zu führen. Wir wollen in der ganzen Welt für mehr Demokratie, Vernunft und Freiheit sorgen und helle, edle Menschen nach vorn bringen.

Gegen solche Ideen wenden sich häufig ältere und niedrige Leute die an gestrigem Denken festhalten. Sie würden dabei gerne vergessen dass die Ideologien von gestern alle schon längst gescheitert sind. Sie haben oft vergessen wie schlimm viele der alten Zeiten wirklich waren. Es gibt aber eine alte Geschichte aus Ungarn die noch weiß wie schlimm das Leben im Osten war zu der Zeit von Stalin. Damals wurden schon die Kinder im Kindergarten indoktriniert. Die kleinen Kinder würden als Stalinisten nach Hause kommen, voller Stolz auf Stalin und von ihm überzeugt. Aber wenn die Kinder alt genug geworden waren für die Wahrheit, dann wagten es manche mutige Eltern ihnen heimlich die Wahrheit zu sagen: „Stalin ist nicht unser geliebter kommunistischer Führer, sondern ein verhasster Sowjet-Faschist und russischer Imperialist.“ Ich erinnere mich noch daran dass meine Mutter auch mal ganz ähnlich zu mir sprach. Ich war damals so etwa zwölf Jahre alt. In der Schule und in der Dorfkirche war ich im katholischen Glauben unterrichtet worden, da hatte mein Vater so quasi geduldet. Meine Mutter aber klärte mich einmal darüber auf dass das viel übler Unsinn war, und dass Jesus tot war. Sie kam aus Ostdeutschland und war von den Sowjets in einem in mancher Hinsicht freieren Sinn erzogen worden als er damals im Westen herrschte. Als ich das Christentum verwarf, da geriet ich in Schwierigkeiten mit anderen Jugendlichen. Aber ich begann auch mich für die Wissenschaften zu interessieren, ich wuchs kräftig auf und als stolzer Germane, ich lernte Klavier zu spielen. Ich wurde am Ende sehr gut in der Schule. Ohne meine Befreiung vom Christentum in jungen Jahren hätte aus mir nicht der außergewöhnliche Mann werden können der ich geworden bin. Erst relativ spät wurde ich von der Erdgöttin zu ihrem Partner erwählt, zum Auserwählten der Erde. Ich entwickelte dann in langen, entbehrungsreichen Jahren die Lehren der UTR, die ich hier vorstelle. Heute muss man nicht mehr raten, was der Grund ist für das Böse in der Welt. Heute rate ich allen Eltern, dass sie ihren Kindern den Weg in die geistige Befreiung hinein weisen, so lange diese noch jung sind. Die Greys greifen schwache Menschen gnadenlos an, und wessen Geist noch jung und ungeformt sind, der kann sich ihnen nicht widersetzen. Noch heute wird in vielen Kindergärten, Schulen und Kirchen der Geist junger Menschen verformt hin zum Christentum. So entstehen dumme, dunkle Kinder, und durch sie gewinnen die Greys Macht auf unserer Erde. Aber schon bald könnte diese Zeit vorbei sein. Dafür wird jeder gute, starke Mensch mit sorgen den wir für die Sache der Erdgöttin gewinnen können. Mehr dazu im Kapitel 10.6 über das Paradies auf Erden.

Ach ja, ich will nicht vergessen auch das Signet der wahren Sieger im Zweiten Weltkrieg zu deuten. Auf den Flugzeugen der Alliierten sah man ja ein ganz ähnlich rundes Abzeichen, mit den drei Farben blau, weiß und rot. Und ist es nicht seltsam dass viele Länder der Welt sich genau die

selben Farben gewählt haben? Island, Russland, Tschechien, die Niederlande, Frankreich, England und die USA gehören dazu. Die Flaggen all dieser Nationen verweisen auf die gute Erdgöttin und ihr Siegel in drei Farben. Das sind die Farben unserer Schöpfergottheit.



Hier sieht man das Signet noch mal, als Abzeichen des offenen Mediendienstes Wikimedia. Irland hat übrigens mit gelb, weiß und grün genau die Farben von Ga-Leta getroffen, unserer besten Freundin im Himmel. Dänemark hat mit rot und weiss ebenso wie Polen fast die Farben von Ga-Däna getroffen, deren Signet rot, weiß und gelb zeigt. Die gute Erdgöttin war übrigens damals beim Planeten Mirá gar nicht so zufrieden mit ihren Farben. Sie hatte sich die Farbe grün gewünscht. Aber alle Siegel mit Grün darin waren damals schon vergeben gewesen. Heute ist Sofia Ewa freier als sie es damals in Annas Planetensystem war. Vielleicht wählt sie sich später noch ein paar neue Farben aus, für ihr neues, zweites Leben in Freiheit.

2. Das gibt es doch nicht!

Bevor ich mit der Wissenschaft von der Schöpfung wirklich anfangen will, will ich dieses Kapitel den unerhörten Theorien und unglaublichen Funden widmen. Dazu gehört auch und vor allem der Bibel-Kreationismus. Das Kapitel behandelt und therapiert die Leute die meinen dass die Bibel wörtlich wahr sei, oder jedenfalls mehr oder weniger. Wenn man sich durchliest was die so schreiben, denkt man oft gleich: Das gibt es doch nicht, dass an sich vernünftige Menschen solchen Unsinn schwällen! Aber man mag überrascht sein über einiges Material das die Bibeldachse vorlegen. Einige von den 'unmöglichen Funden' scheinen zu belegen dass die Zeittafel wie sie die Geologen kennen ganz falsch ist, und dass Menschen zusammen mit Dinos über die Erde liefen. Die Wissenschaftler meinen heute dass sie die Bibel-Geschichten schon vor langer Zeit als alte Erzählungen oder Lügen entlarvt haben. Aber was die Experten nicht erklären oder verstehen können ist, warum immer noch so viele Menschen an die Bibel glauben, und warum dieser Erzählstoff zeitweise sogar mehr und mehr Popularität gewinnt. Nur UTR hat die korrekten Antworten auf die großen Fragen der Geschichte. Aber diese Antworten sind noch nicht für jedermann gedacht. In Wahrheit ist es besser für viele ältere und einfältige Leute wenn sie sich nicht mit UTR beschäftigen, weil sie vor der Wahrheit nicht bestehen können. Und dies erklärt ohne Weiteres warum der große Bibel-Schwindel schon früher viele Leute wegführen musste von der Wahrheit. Die Bibel bringt wahre Geschichten und Legenden, aber auch viel altes Zeug das böse ist und unwahr. Das bringt schon Kinder dazu mit absurden Fragestellungen die Zeit zu vertun. Dazu gehören Fragen wie: Warum schickte die jüdische Gottheit Jahwe die Sintflut? Wie könnte man es erklären dass alle Tiere an genau einem Tag erschaffen wurden? So was sagt die Bibel aus! Dieses Material ist so irrational! Das führt dazu dass viele Leute die sich dagegen wenden vor allem dies kritisieren. Aber eigentlich ist die Moral der Legenden das Schlimme daran. Die Geschichten sind manchmal noch ganz gut, aber die Deutungen stürzen dann völlig ab. Die Bibel wurde verfasst von frommen Juden, und die glaubten bei jedem Unglück das ihnen passierte dass sie selbst Schuld daran wären, weil sie nämlich irgendwelche Gebote nicht beachtet hatten. So denken fromme Juden noch heute. Wir Deutschen sollten die Welt lehren besser zu denken. Die ersten Märchen der Bibel von der Urgeschichte machen den Eindruck dass sie von alten Herren schnell mal so zusammengestellt wurden. Alte Leute haben oft keine Ruhe mehr und wenig Verstand. Wir können denken dass die frommen Juden welche diese Bücher verfassten sich nicht viel Mühe gegeben haben sie zu durchdenken und zu hinterfragen. Sie hatten wenig Lebenszeit übrig, und die Bibel sollte ein dickes Buch werden. Man hielt sich oft genau an uralte mündlich überlieferte Legenden, auch wenn

diese offensichtlich von Märchenerzählern mal sehr frei verändert und gestaltet worden waren. Viele dieser Semiten waren von Natur aus selbstgerecht und unehrlich. Man irrt sich bestimmt nicht wenn man ihnen unterstellt dass sie vor allem darauf aus waren sich selbst ins beste Licht zu rücken und Gott wohlgefällig zu sein. Die Bibel sollte die Menschen nicht klug machen sondern fromm und gottesfürchtig; hierin waren sich die Priester der Juden einig, auch wenn sie sich ansonsten traditionell gern um Kleinigkeiten stritten. Die jüdischen Priester die die Bibel damals verfassten waren simple Kleriker die den Blick auf die ihnen unverständliche und komplexe Natur streng vermieden, genau so wie sie jüdische Frauen aus Prinzip nicht gern anschauten. Warum macht die Bibel Frauen für Unheil verantwortlich und diskriminiert sie? Das sollten wir uns zuerst fragen. Ohne kluge Frauen kommt keine göttliche Weisheit in die Welt hinein. Da die jüdischen Priester die Bibel märchenhaft gestalten wollten, fühlten sie wohl dabei den spirituellen Widerstand der Frauen. Sie spürten dass es ihnen ohne Frauen leichter gelingen würde die Wahrheit zu ignorieren. Noch heute sitzen in den traditionellen Synagogen der Juden die Frauen im Abseits, wenn vorne die Männer die Religions-Show vorführen. Wenn die echte Erdgöttin früher mit ihrer Weisheit herausgekommen wäre, dann würde dies einen Sturm von Protest und Opposition gegen sie erregt haben. Die Bibel enthält Vorurteile gegen sie. Muss Gott Juden und Christen als Feinde ansehen? Nein, aber Gott bleibt vorsichtig, und zieht es vor Bibel-Gläubige zu täuschen anstatt zu versuchen sie für sich zu gewinnen. In die Kreise der Bibeldachse zieht es häufig Menschen die zu dunkel sind oder zu wenig intelligent oder zu klein. Es war aber auch immer so dass hier Menschen eine Zuflucht fanden die genetisch besser waren, und merkten dass es Dinge gab in der Welt die die Wissenschaft nicht erklären sollte. Die Bibel war lange für viele Menschen ein Ersatz für die Wahrheit Gottes. Heute offenbare ich diese Wahrheit, und damit ist endlich die Zeit gekommen wo sich die besseren Menschen von der Bibel lösen können. Die endgültige Religion UTR ist erst mal nur was für junge, gute Menschen. Es gibt eine Trennlinie in unserer Gesellschaft die Menschen der besseren A-Klasse von Menschen geringerer Qualität trennt. Die Bibel ist heute noch für Menschen geringerer Qualität attraktiv. Denn die Bibel sagt den kleineren, dunkleren, semitischen Menschen dass sie die Tollsten wären und dass Gott sie bevorzugt und auserwählt hat. In Wahrheit aber bevorzugt die gute Erdgöttin natürlich die nordischen, helleren Menschen der A-Klasse, weil die einfach auf wichtigen Gebieten besser sind, jedenfalls theoretisch und dialektisch betrachtet, also mit Blick auf die Zukunft. In der Praxis wirken die besseren Menschen manchmal weichlich und einfältig, weil die bösen Greys genetisch bessere Menschen oft besonders plagen und genetisch schlechtere Menschen fördern und populär machen. Nur eine trickreiche Strategie hat es in der Vergangenheit der Erdgöttin ermöglicht, mit der Menschheit zurecht zu kommen. Und ein Teil dieser Strategie Gottes bestand immer darin, schlechtere Menschen mit Hilfe der Bibel oder ähnlicher Texte ins gedankliche Abseits zu lenken, damit sie nicht eine Belastung und eine Gefahr für unsere Gesellschaft darstellen. So erklärt es sich schon gleich zu Beginn des UTR-Religionsunterrichts, warum gewisse dunkle, kleine Sorten von Menschen einfach keine Vernunft annehmen wollen, und stur davon ausgehen dass Blonde dumm und im Grunde auch hässlich sind. Solche Leute glauben auch dass Gott die Erde vielleicht mal an ein paar Tagen erschaffen hat, so nebenbei zwischen zwei Flaschen Zorneswein.

In diesem Text schauen wir auf die Fakten. Das fantastische Material das wir dagegen in der Bibel finden, das scheint gar nicht zur Erde zu passen. Da finden wir die Sagen von den ersten Menschen in Eden, und von den langlebigen vorsintflutlichen Stammvätern. Aber bald hat Gott fast alles Leben mit der Sintflut ausradiert. Wieder gab es nur eine Handvoll Menschen. Seitdem geht es aufwärts mit der Erde, obwohl Gott schon mal Feuer vom Himmel geworfen hat in Sodom und Gomorrha. Aber schon bald könnte Gott die Erde erneut in eine Katastrophen-Hölle verwandeln. Das droht uns die Apokalypse

an. Nach dem Einschlag von Meteoren und Kometen, nach Endzeit-Kriegen, Hungersnöten und Seuchen würde wieder mal nur eine Handvoll Menschen übrig bleiben.

Das gibt es doch nicht, oder doch? Bei uns jedenfalls gibt es so was nicht. Auf der Erde hat es noch nie eine Sintflut gegeben. Es gab auch keine Auserwählten die hunderte Jahre alt wurden. Sodom wurde nicht durch Feuerregen vernichtet, sondern durch die Armee des Hammurabi (biblisch: Amraphel). Das beweist eine Textstelle die die Bibel selbst überliefert. Es ist nicht wahrscheinlich dass wir bald einen Kataklysmus erleben werden, eine Zeit der Super-Katastrophen. Das was uns die Bibel erzählt, das taugt nichts. Dennoch stimmen diese Geschichten im Prinzip. Die Bibel stellt uns hier typische Geschehnisse dar wie sie sich auf vielen bewohnten Planeten unserer Galaxis ständig schicksalhaft wiederholen. Da haut eine Katastrophe nach der anderen rein. Und auch die wenigen Auserwählten, die langlebigen Begleiter der Göttinnen, können daran nichts ändern. Wir haben Glück dass wir mit der Erde nicht in so einer Schicksalsfalle stecken, so wie das bei den Berks der Fall ist, den Spinnenwesen die fast alle Galaxien im weiten Umkreis bewohnen. Viele Verlierer-Planeten der Berks haben so ein Buch wie unsere Bibel. Bei denen stimmen diese Katastrophen-Geschichten oft sogar, bei uns stimmen sie jedoch alle nicht. Und deswegen können wir froh sein. Die Greys draußen im Himmel die uns plagen und uns irre machen, die merken quasi gar nicht dass wir keine Berks sind die auf die Bibel reinfallen. Die schlechte Qualität der Bibel erleichtert es den Menschen sich von ihr zu lösen, jetzt da sie endlich wirklich intelligent werden.

2.1 Porkys Arche

Als die Sintflut alle Berge verschlang, da versammelte Noah Schweine und Kängurus in der Arche und fuhr mit ihnen zum Berg Ararat. So erzählt es die Bibel, und große Christenkinder glauben das sogar. Oh ja, die Arche wurde wirklich entdeckt! In +2001 erkannte Porcher 'Porky' Taylor, von der Richmond Universität im Staat Virginia in den USA (vormals CSA), dass er quasi sieben Balken im Auge hatte. Taylor war sich damals sicher: Er sah mit eigenen Augen die Überreste von Noahs Arche auf einer hohen Böschung des Berges Ararat! Er beschreibt seinen Fund etwa so: *Das Ding sieht aus wie ein seltsamer, wie eine Barke geformter Umriss der aus sieben Teilen besteht. Es ist genau so groß wie es nach der Bibel sein sollte.* Taylor denkt dass die angebliche Arche die er fand, mit einer Gesamtlänge von 183 Metern, sich von dem Gestein des Berges deutlich abhebt. Die angeblichen Balken schauen unschärfer aus. Taylor meint auch dass er den Kiel eines Schiffes deutlich erkennt. Na Halleluja, Freunde und Nachbarn! Das hört sich so an als ob der Süden der USA sich wieder erheben wird! Das hatten wir ja schon mal, damals im amerikanischen Bürgerkrieg. Und es ist ja auch wahr: Die Bibel stützt die Werteordnung der Konföderierten Staaten (CSA) des alten Südens, denn in der Bibel wird die Sklaverei ausdrücklich erlaubt (Lev., 2.Moses, 25:44).

Okay, vielleicht ist es noch zu früh um zu entscheiden ob Mister Taylor wirklich die Reste von Noahs Arche, diesem mystischen Monsterschiff, entdeckt hat. Die Photos die er an die Presse gab schauen nicht sehr eindrucksvoll aus. Darauf sieht man nur einen Gebirgskamm, der genau so aussieht wie andere Gebirgskämme nebenan. Aber Taylor weiß immerhin besser Bescheid in solchen Dingen. Denn er ist ein Experte für Satelliten-Aufklärung. In der Tat, Taylor machte seine Entdeckung aus einer Entfernung von 750 Kilometern! Dabei benutzte er Fotos des Satelliten Ikonos-2. Leider können die Bibelforscher um Taylor aus der ehemaligen Südstaaten-Hauptstadt Richmond in Virginia keine Expedition schicken um nachzuschauen ob das wirklich alte Holzreste sind was Taylor da entdeckt hat. Denn der Berg Ararat gehört den Türken. Fast ständig sind die Bergtürken im Osten der Türkei damit beschäftigt Krieg zu führen gegen die Kurden die mehrheitlich dort leben. Die Türken wollen die Kurden zu Bergtürken umerziehen, in der türkischen Version der Integrationspolitik. Kurdischer Widerstand wird manchmal mit langjährigen Gefängnisstrafen vergolten, manche Kurden werden misshandelt oder erschossen. Die haben also auch ihren Bürgerkrieg, so wie er einst zwischen der USA und der CSA tobte.

Vielleicht wäre es gut wenn Herr Taylor die Kämpfer vom Ararat besuchen und ihnen mal was erzählen würde aus der amerikanischen Geschichte, davon könnten die Hitzköpfe da unten noch was lernen. Das Problem dabei ist nur dass Taylor sich auch in der Bibel nicht gut auskennt. Denn es ist keineswegs wahr dass die Arche nach dem Text am Berg Ararat gelandet ist, auch wenn dass in allen christlichen Bibeln heute so drin steht. Sondern der Urtext erwähnt das Land Urartu, das damals etwa da lag wo heute Armenien liegt. Dort war Noah angeblich gelandet. Aber weil es das Land Urartu dann später nicht mehr gab haben Bibeldachse den Text einfach etwas abgeändert. Die glaubten wohl schon lange nicht mehr an das Märchen von der Arche. Neuerdings hat sich die militärische Lage in der Region beruhigt, wie überall sonst auch. Das lag mittelbar auch daran, dass sich mit UTR die Wahrheit über Gott verbreitete. Die UTR stärkt die vernünftigen und besseren Menschen überall. In der Türkei, und in den anderen türkischen Ländern die es noch gibt, ist das allerdings nicht so einfach, wegen der oft geringeren Qualität der Türken. Gerade die Bergtürken sind oft nicht nur hässlich, sondern auch weniger intelligent. Türken aus der Türkei, aus Turkmenistan, aus Aserbaidschan und aus anderen Turk-Ländern breiten sich aus und versuchen in vielen Ländern zur neuen Macht zu werden. In Zypern haben Türken sich mit Hilfe des Militärs bereits die Hälfte der Insel gesichert. Die Griechen die vorher dort lebten wurden vertrieben. Die Türken haben dort einen Räuberstaat gegründet der nur von der Türkei anerkannt wird. So sind eben die Türken. Man mag fürchten dass sie eine ähnliche Politik auch in Deutschland versuchen. Haben Türken das Recht andere Länder mit Menschen geringerer Qualität zu überschwemmen? Dafür setzen sich in Deutschland viele verblendete Menschen ein. Solche aktuellen Fragen sollten uns heute eher beschäftigen als die Frage ob die Bibel doch recht hat. UTR greift Wahrheiten auf die andere nicht hören wollen. Wir hoffen auf den Respekt der Menschen die weltweit unterdrückt werden und sich politische Veränderungen erhoffen. Sie sollen nun nach Deutschland als der neuen weltweiten Führungsmacht schauen. Siehe zur Intelligenz der Türken im Vergleich zu den Europäern auch Kapitel 2.11.

Zu einer Expedition auf der Suche nach Porkys Arche kam es wohl dann nicht. Wahrscheinlich lag das daran dass es für viele Leute nicht so wichtig ist ob Reste der Arche wirklich gefunden wurden. Bibeldachse haben eine lange Tradition sich nicht mit so etwas Profanem wie der Suche nach Beweisen abzugeben. Sie haben ja schließlich die Bibel, und die ist doch Beweis genug! Im Mittelalter, also der großen Zeit des Christentums und seiner Weltsicht, dachten sich die Bibelforscher dass sie mit der Bibel locker alle Wissenschaftler übertreffen könnten. So was nannte man die Scholastik, und Thomas von Aquin wurde darin zum anerkannten Meister. Bibeldachse argumentierten nach dem Motto: Wenn die Bibel nicht mit weltlichen Beweisen übereinstimmt, dann ist bestimmt was mit den Beweisen und der Welt nicht in Ordnung. Nur ist oft auch was mit der Bibel nicht in Ordnung, zum Beispiel wenn sie sich selbst widerspricht. Es ist nämlich so dass das Datum der Sintflut selbst nach der Bibel nicht ganz klar ist. Es war der Bischof Usher der die Daten der Bibel durchrechnete, und zu dem Schluss kam dass Gott die Erde genau im Jahr -4004 erschaffen haben musste (das ist das Jahr 4004 vor christlicher Zeitrechnung oder vor der angeblichen Geburt des Jesus, also das Jahr 2G5997 des neuen W3C-Kalenders.) Aber stopp mal, der Bibeldachs John Lightfoot kam im 17. christlichen Jahrhundert zu einem ganz anderen Termin. Der alte Leichtfuß errechnete sogar das genaue Datum der Erschaffung der Welt, es war der 12. September -3928. Hey, was geschah am Tag davor? Am Sonntag vor der Schöpfung hat sich Jahwe vermutlich richtig schlimm besoffen, ha, ha. Der alte jüdische Kalender geht noch heute aus von einem ähnlichen fiktionalen Datum, er beginnt mit dem Jahr -3751. Jahrhunderte lang lieferten sich gläubige Juden unlustige Dispute darüber ob das exakte Datum der Weltschöpfung der 25. Elul war oder eher der 1. Tischri (das sind jüdische Monatsnamen). So was ist es was heute jüdische Religionsstudenten immer noch erregt diskutieren. Solche Leute gehen auf Kosten der israelischen Steuerzahler in spezielle Religionsanstalten, die sogenannten *Yeshivas*. Und hey, der jüdische Staat wird seit Hitler voll refinanziert, na ratet mal von wem. Nun, es gibt sowieso Leute die meinen dass Jerusalem eine große Irrenanstalt wäre bei der nur noch das Dach oben fehlt. Aber wie viele Leute in den USA glauben eigentlich noch der Bibel, und gehen davon aus dass die Erde nicht älter sein kann als so

etwa 6.000 Jahre? Wer mag kann diese Prozentzahl mal schätzen, bevor er weiter liest. Wie dem auch sei, Bibelforscher meinen dass sie genau wissen wie es nach der Schöpfung weiter ging. Schon 1.000 Jahre später kam nämlich die Schöpfung fast an ihr Ende. Jahwe war wohl nicht zufrieden mit dem Verhalten der meisten Menschen, und wie man das dann so macht als total saurer Bibelgott, beschloss er sie einfach auszulöschen, mit der Sintflut. So steht das in der Bibel. Und deswegen haben viele Bibelforscher Jahrzehnte lang nach Resten der Arche gesucht, die angeblich am Berg Ararat strandete, nachdem die Sintflut wundersam vorbei war. Bücherbände voller Spekulationen wurden früher darüber verfasst. Seltsam ist es aber dass wir nirgendwo ein Wort lesen der Kritik an Jahwe, oder ein moralisches Urteil über des Judengottes grausame Entscheidung, die ganze Menschheit zu ertränken mit der Ausnahme von ein paar Seefahrern. Diese Geschichte muss ja der blanke Unsinn sein! Die Sintflut ereignete sich übrigens nach herkömmlicher Bibelforschung genau im Jahre -2259. Das bedeutet dass die frühesten Dynastien des alten Ägyptens nicht existiert haben konnten. Denn die Datierungen die man beim Historiker Manetho fand reichten über dieses mythische Sintflut-Datum zurück! Das Problem mit den frühesten Pharaonen jagte einst den Gelehrten in Frankreich und den Klerikern in Rom einen irren Schrecken ein. Der berühmte Ägyptologe Champollion musste sogar damals schriftlich versichern dass er von seinen Entdeckungen und Hieroglyphen-Lesungen nichts veröffentlichen durfte was aus der Zeit vor der angeblichen Sintflut stammte! Nur unter diesen Voraussetzungen durfte er in Ägypten forschen. Man könnte denken dass der Papst der damaligen Zeit so eine Art Schurke war, wie man sie ja damals und heute noch aus Italien zahlreich kennt. Aber in Wahrheit waren diese Leute einer himmlischen Macht unterworfen, die aus Langeweile und Grausamkeit die Menschen in irre Geisteswelten hinein treibt und sich dann darüber amüsiert, wenn sie die ganze Zeit vor Angst schwitzen dass sie auffliegen mit ihrem ungelehrten Unsinn.

UTR lehrt heute dass die biblische Legende von der Sintflut eine Mischung ist von mehreren berühmten Seefahrer-Legenden. Es gab einmal bestimmt viele Sintflut-Legenden in der alten Zeit, genau so wie es auch viele Überschwemmungen gab. Eine Legende erzählte vermutlich vom Seefahrer Noah der einfach einmal um Kleinasien herum segelte. Angeblich hieß Noah wirklich Min, er wurde manchmal als Mondgott identifiziert. Das kann damit zusammenhängen dass die Mondsichel ja auch aussieht wie ein himmlisches Schiff. Man könnte als US-amerikanischer Bibeldachs auf die Idee kommen, dass sich Noah auch bis nach Amerika verfahren hat. Bei Kap Kennedy ist er dann durch Gottes Wundermacht weit hoch getragen worden, und fährt dort immer noch mit dem Mondschiff herum... Porky Taylor könnte seine Teleskope mal auf den Mond richten. Dort gibt es auch viele runde Spuren die total nach Arche aussehen.

Die andere, große Sintflutlegende ist die Legende von Atlantis. Viele Spuren dieser Legende haben überlebt. Sie erzählen uns von einem Seefahrer namens Bor, Bran oder Abaris. Nachdem große Teile der Küste der Nordsee überschwemmt wurden, und nachdem England so von Europa abgetrennt wurde, segelte Bor mit einer Flotte von Ausleger-Kanus um Afrika herum nach Südamerika, zu seinem gelobten Land. Spätere Legenden sagten von ihm dass er mit einem Pfeil in der Hand (dem Ausleger) um die ganze Welt gereist wäre, um so zu zeigen dass die Erde rund ist. Diese große Geschichte hat so viele Details, die sich aus keltischen Versionen ergeben, dass man kaum daran zweifeln kann dass sie wahr ist.

Es gab einst noch viele andere Seefahrer-Legenden, die von einem Seefahrer erzählten der auf der paradiesischen Insel der Erdgöttin gelandet war, um die Schöpferin in Person zu treffen. In der ägyptischen Version der Geschichte können wir die Insel als Sokotra identifizieren. Aus dem antiken Griechenland berichten Legenden dass Herakles oder Odysseus diese Insel im fernen Westen des Ozeans besuchten. In keltischen Versionen ist es die Insel Avalon, die heilige Insel wo die Apfelbäume des Paradieses wuchsen. Macht es also Sinn wenn die Bibel aussagt dass Noah die heilige Paradies-Insel nicht fand, sondern nur in der hintersten Türkei landete? Da gehörte er wohl auch hin.

2.2 Noahs Zündkerze

Wenn Christen ans Zweifeln kommen, dann helfen ihnen häufig kreative Werke zurück zum Glauben zu finden. Eines der beliebtesten Bilder ist das Bild der Arche, so wie sie sich die Christen vorstellen. Solche Schiffe voller schöner Tiere findet man noch heute in vielen Kirchen, Ich habe selbst solche Bilder auch in Privathäusern von Christen gesehen, und sogar in der Türkei auf einem Teppich. Auf zeitlebens viel zu unreife Christenkinder wirken diese Bilder wohl ebenso idyllisch wie



schrecklich. Liebevoll werden hier die Tiere abgebildet, man hat den Eindruck dass Künstler damit die Schöpfung loben wollen und dazu auffordern sie in Krisenzeiten zu bewahren. Die Arche wird so zum Sinnbild für die bedrohte Welt Gottes, und zu einer Warnung vor kommenden Kataklysmen.

Ganz erstaunlich ist es dass in Szenarien mit der Arche, zum Beispiel an einer unteren Luke, manchmal ein seltsames Tier abgebildet wird. Auch hier auf dem Bild findet man bei genauer Betrachtung so ein seltsames Objekt, das in der Mitte eines ovalen Teiches liegt und von Noahs Frau kontempliert (mit erhobenem Sinn angeschaut) wird. Soll das Objekt die weiße Göttin Sofia Ewa darstellen, oder ist das nur ein Stein? Manchmal merken kreative Leute gar nicht was sie da erschaffen mit ihrer Kunst. Es beweist besonderes Können wenn ein Bild etwas zeigt das nur besondere und bessere Menschen sehen können. Das können Menschen sein die über ein gutes räumlich-visuelles Sehvermögen verfügen oder über ein gutes Herz. Manche meinen ja dass Menschen nur mit dem Herzen gut sehen können.

Das blaue Auto das wir auch auf dem Bild sehen, das habe ich allerdings eingefügt. Noah selbst war ein Schiffsreisender, wohl nicht nur aus Notwendigkeit sondern bestimmt auch aus alter Leidenschaft. Heutige Christen sind leider oft eher Automenschen. Außerdem mögen sie häufig Wein und Brot, wie schon Jesus. Dass man nicht betrunken fahren soll, das steht leider nicht in der Bibel. Man könnte die Geschichte von Noahs Trunkenheit allerdings gut als eine Warnung verstehen. Daran hat die beschwipste Ex-Bischöfin Kässmann aber wohl nicht gedacht, sonst hätte ihr Noah am Ende noch geholfen ihren Führerschein und die Schöpfung zu bewahren. Kirchenschäfchen lesen viel und denken nicht gern, so ist das üblich in der Kirche. Aber wenn sie schon mal denken, dann denken sie während der langweiligen Gottesdienste bestimmt gern an das nächste Auto das sie sich vielleicht irgendwann kaufen wollen. Das ist ein Denken das von christlichen Wirtschaftspolitikern geschätzt wird, obwohl es nicht unbedingt biblischen Vorgaben entspricht. Aber gerade weil die Bibel solchen Unfug erzählt, fällt es Christen oft leicht das alte Zeug wochentags rasch zu vergessen. Und dann werden aus furchtsam-frommen Bibeldachsen schon mal überhebliche geldgeile Egoisten. Es ist der Erdgöttin oft lieber wenn Christen an die Bibel glauben, anstatt nur noch ans liebe Geld. Immer wenn die Bibelforscher so weit waren mit ihrem Denken dass sie die Bibel ganz weglegen wollten, dann kamen wieder einige Leute an wie Porky Taylor mit seinem unmöglichen Fund.

Einer der bizarrsten Funde dieser Art ist sicherlich der Fund einer antiken Zündkerze. Diese fand sich ein bei einer Ausgrabung in der Wüste von Arizona. Müssen wir also annehmen dass Noah und die frühen Semiten doch nicht Esel ritten, sondern mit prähistorischen Autos herum fahren? Diese Illustration zeigt gut wie das aussehen könnte. Noah könnte nach der Sintflut in einem Ford

gesündigt haben – oder halt, bei Klerikern tippt man eher auf einen Buick.

Wenn man liest dass eine antike Zündkerze gefunden wurde, glaubt man natürlich an einen Schwindel. Aber ich will zu bedenken geben dass ich schon seltsame Sachen gefunden habe auf meinem Teppich. Es passiert in der Tat dass sich Dinge materialisieren, so was geschieht bei Wundertätern oder bei Leuten die nichts glauben. Vieles von dem Zeug das bei mir schon mal erscheint ist Abfall, der von den Greys durch die Raumzeit befördert wurde. In seltenen Fällen erschienen plötzlich auch Kanonenkugeln, Objekte aus Gold oder sogar ein lebendiger Löwe! Kritiker aus dem Lager der alten Wissenschaft meinen dass es einfach ist solchen typischen Unsinn der Bibeldachse zu widerlegen, mit der Hilfe der Wissenschaft. Der Biologe Wolf von der Topeka Universität in Kansas, USA, denkt dass Bibel-Kreationismus nur deswegen so populär gewesen ist in den USA weil er den Leuten einfache Antworten anbot. Aber das ist ganz einfach nicht wahr. Wenn wir schauen wie Bibeldachse argumentieren müssen und wie sie überlegen, wenn sie die Legende von der Arche verteidigen wollen, mögen wir erstaunt sein über die Kompliziertheit der Gedankenmodelle die sie sich eventuell ausdenken. Im Vergleich zu den komplizieren Verdrehungen des Bibel-Kreationismus hört sich die Wahrheit viel einfacher an. Der Schluss liegt nahe dass es wirklich ein Mysterium ist warum viele Leute immer wieder auf den Bibel-Fundamentalismus hereinfliegen. Wissenschaftler halten Erklärungen parat für die Funde unserer Vergangenheit. Aber wie Bibeldachse innerlich funktionieren, das kann die Wissenschaft nicht wirklich erklären. Wie denken Bibeldachse selbst darüber? Sicherlich werden sie angeben dass Gott ihnen persönlich innere Anweisungen erteilt. Und bestimmt ist das zum großen Teil die wahre Geschichte. Die Leute glauben an die Bibel weil man ihnen den Glauben eingibt dass da Gottes Wahrheit drin steht. Die glauben unmögliche Geschichten, Geschichten die niemand verstehen kann. So funktionieren eben deren Köpfe.

Können wir den menschlichen Geist verstehen? Sicherlich denken Menschen vielfach noch wie Tiere. Sie streben danach sich Nahrung, Territorium und Fortpflanzungschancen zu erwerben. Wenn wir die Bibel aus dieser Perspektive betrachten, dann finden wir dass genau dies der Grund ist warum die Bibel für gewisse Sorten von Leuten attraktiver ist als für andere. Die leider viel zu zahlreichen dunklen und mickrigen Südländer zum Beispiel mögen Geschichten gern hören wo es heißt dass sie die Größten sind und dass ihnen die Erde gehören soll als ihr Erbe. Und ob das nun in der Bibel steht oder im Koran oder der Gita, das ist nicht so wichtig. Die alten grauen Köpfe werden es auch gerne hören dass die Helden der Bibel oft alte Männer waren. Den Farbigen und auch den Schlechteren unter den Weißen hilft die Bibel wenn es um Fortpflanzungs-Chancen geht; denn schlau muss man dafür nicht sein, es reicht aus wenn man gut beten kann, und das kann fast jeder. Und deshalb bleiben all diese Leute lebenslang an der Bibel hängen. Es ist gut zu verstehen dass solche B-Klasse Menschen, wie ich sie nenne, Leute der zweiten Qualität, mit der Bibel gut zurecht kommen. Denn die Bibel scheint ihren Kampf ums Dasein gegen die besseren Leute der ersten Qualität zu unterstützen. Und wenn die Bibel offensichtlich lügt und Unsinn erzählt, dann gibt sie solchen Leuten ein schlechtes Vorbild.

Aber andere Aspekte des Bibel-Fundamentalismus sind selbst aus dieser Perspektive heraus unerklärlich. Manche Psychologen erklären die Menschen so, dass diese über das was sich in ihrem Geist tut kaum Kontrolle haben. Menschen werden in der Tat oft quasi ferngesteuert, aus einem unbekanntem Bereich heraus den der jüdische Psychologe Freud 'das Unbewusste' nannte. Das bedeutet dass die Leute sich selbst nicht verstehen und auch keine Kontrolle darüber haben was sie denken oder tun. Wer hat denn die Kontrolle? Oft ist menschliches Verhalten scheinbar ziemlich sinnlos. Aber dann wieder erklären sich plötzlich alle Rätsel wenn man denkt dass der menschliche Geist kontrolliert wird von übernatürlichen Wesen, von guten oder bösen Wesen. Und das ist nicht nur eine seltsame Theorie. Man frage mal Bibeldachse, die werden sicherlich sagen dass sie sowohl von Gott beeinflusst als auch von Teufeln versucht werden. Und das ist wahr, auch wenn sie weder Gott noch die Mächte des Bösen kennen.

Ich will nicht vergessen hier noch zu erwähnen dass nach einer Gallup-Umfrage, die nur einige Jahre alt ist, 45 % Prozent der US-Amerikaner glauben dass die Erde nicht älter sein kann als 10.000 Jahre. Ich finde diese Zahl erschreckend. Wissen die denn überhaupt nichts über unsere

Vergangenheit? Ich denke, dass diese Leute mehr verstehen von unserer Welt als die meisten Wissenschaftler. Die wissen dass die Erde erschaffen wurde weil sie Wunder kennen. Aber in einer Welt in der ihnen keiner die Wahrheit sagt, da finden sie sich einfach nicht zurecht. Und dem Drang der Greys der sie zur Bibel hin weist können sie sich nicht widersetzen. Außerdem finden sie dass sie in einer verlogenen Welt mit der Bibel eigentlich ganz gut zurechtkommen.

2.3 Als Venus Manna schenkte



Mit der Bibel kommt man nicht weit, wenn man versucht die Geschichte zu verstehen, das sahen wir schon. Dennoch ist es oft amüsant mal einen Blick in das exotische Material zu werfen, mit dem Bibeldachse in der Vergangenheit Erfolg gehabt haben. Immanuel Velikovsky war so einer. In seinem ersten Buch 'When Worlds collide' ließ der spleenige US-Amerikaner Velikovsky seine bibeltreue innere Stimme frei zu Wort kommen. Er schrieb auf was ihm gerade in den Sinn kam, und das klang zum Beispiel so: *Der rote Fleck von Jupiter spuckte die Venus aus. Die Venus taumelte dann auf die Erde zu, und beide Planeten*

kollidierten miteinander. Dabei wurde viel Materie in den Himmel geschleudert. Diese Materie, aus der sich alsbald unser Mond formte, regnete zum Teil wieder auf die Erde herab. Sie fiel Moses und den Israeliten auf die Häupter, und diese aßen das Manna in der Wüste, und es schmeckte ihnen. (vgl. PM 01/02 S.14)

Au jaul! So was servieren die Greys den Ihren im Halbschlaf. Sofia Ewa erzählt mir jetzt, dass Immanuel Velikovski mit der imaginären Göttin Venus heimlich und spirituell intimen Verkehr pflegte. Neben der Bibel hatte er auch griechisch-römische Mythologie studiert, und dabei hat er Venus kennen und lieben gelernt. Deswegen spielte die Venus in seiner privaten Mythologie nachher quasi die Hauptrolle. Und war es nicht vielleicht doch wahr was die Kleriker im alten Rom mal gelehrt hatten, dass nämlich die Venus dem Haupt des Gottes Jupiter entstiegen war? Erstaunlich sind die Geschichten die Sofia Ewa mir von Immanuel zu erzählen weiß. Und zwar hatte dieser ursprünglich geplant ein Märchen zu schreiben, das Mythen aus der Bibel und aus der großen Zeit Roms auf fantasievolle Weise miteinander verknüpfte. Es muss Immanuel in ziemliche Verlegenheit gebracht haben dass bibeltreue Christen in Nordamerika anfangen an sein kreativ zusammen fantasiertes Zeug zu glauben! Er hatte dann wohl nicht mehr den Mut den Leuten die Wahrheit zu sagen. Er war einer der als dummdreister Fantast anfing und dann zum inspirierten, ernst zu nehmenden Forscher wurde. So erging es mehreren die die Religion zuerst nicht ernst nahmen, weil die Bibel ja doch so viel offensichtlichen Unsinn enthielt. Sie entdeckten erst später, dass es doch eine spirituelle und ganz andere Wahrheit gab. Es war aber eine Weisheit die sich nicht offenbarte, sondern die sich mit vielen Schleiern verhüllte.

Es hatte Gründe dass Sofia Ewa Immanuel niemals die wahre Geschichte von Moses erzählte. In Wahrheit nämlich sind die Hebräer nach dem Tode von Pharao Echnatons Witwe Nofretete von Moses III in den Osten geführt worden. Der Pharao Echnaton hatte als religiöser Neuerer den Kult des himmlischen Gottes Aton eingeführt. Davon profitierten die Hebräer, welche in Aton ihren einen Gott Adonai (hebräisch: der Herr) wieder erkannten. Kenner der UTR werden Adonai mit der guten himmlischen Congera Ga-Däna vergleichen. Als dann der Pharao Eje (englisch: Ai) in Ägypten die alten Sitten und Kulte wieder durchsetzte, da führte Moses III enttäuschte Hebräer weg in die Wüste. Die kamen dort aber nicht in den Genuss himmlischer Leckereien. Sondern sie wurden unmutig und verzweifelt, weil sie merkten dass man in der Wüste nicht gut leben konnte. Das war ihnen vorher nicht so bewusst gewesen, dass es dort nichts gab außer Dreck! Ach wie sich jetzt viele zurücksehnten nach den Fleischtöpfen Ägyptens! Doch dahin konnten sie nicht

zurück. Denn in Ägypten galten die Hebräer (altägyptisch: Chapiru) als die unbeliebteste der nationalen Minderheiten. Wie das kam, das zeigt uns dieses Bild. Rechts sehen wir Moses III wie er Krankheiten zauberte im Auftrag seines angeblichen himmlischen Herrn. Man kann ihn als apokalyptischen Reiter der vierten Sorte bezeichnen, als ein Führer der Gott aufgezwungen wurde und Überbevölkerung durch Krankheiten reduziert.

Moses III war schon der dritte Moses der berühmt wurde unter den Hebräern. Sein Vorgänger war schon ein Aussätziger gewesen, als Mörder hatte Moses II in die Wüste flüchten müssen. Es muss da oben im Himmel jemanden geben der Leute mit diesem Namen besonders mochte, und der ihnen aber dann Pech ohne Ende brachte. Es gibt leider so jemanden! Ich will hier nicht wieder Ga-Musa besonders beschreiben. Kenner der UTR werden diese Grey vom Prokyon schon kennen und nichts mehr von ihr hören wollen. Oft hat Ga-Musa sich in der Vergangenheit an orientalische Männer mit Namen wie Moses besonders angehängt. Einer ihrer Lieblinge war der syrische Topterrorist Abu Musa es-Sarqawi aus dem Irak. Kurz nachdem ich schrieb dass man den töten solle wurde er getötet. Menschen die auf die Greys hereinfallen profitieren nur selten von ihnen. Und wenn Moses dazu verleitet wurde alle möglichen Plagen gegen Ägypten zu zaubern, und wenn er danach auch noch sein eigenes Volk fast in den Hungertod führte, dann spricht das ja für sich selbst.

Als Moses also, mit weniger als hunderttausend hungrigen Hebräern, durch den Sinai irrte; da fragte er diese himmlische Stimme erneut um Rat. Was tun gegen Hunger? Daraufhin erteilte ihm der Himmel die über 500 biblischen Gebote. Die konnte man sich weder alle merken noch alle befolgen. Aber wer da sündigte, dem konnte es passieren dass er das mit dem Leben büßen musste. Was mit dem Fleisch der Menschenopfer geschah, das hat uns die Bibel dann allerdings nicht mehr überliefert. Das muss man sich zu der Manna-Geschichte dazu denken. Und dazu muss man seinen Verstand gebrauchen. Das schafft nicht jeder Bibeldachs.

Aber wo der Verstand versagt, da hilft erstaunlicherweise die erotische Anziehungskraft oft weiter. Es fragt sich nur wohin man auf diese Weise gezogen wird. In der Tat sind nicht wenige Kleriker und Bibeldachse und auch Teufelsanbeter zu Erfolg und Popularität gekommen weil sie sich heimlich nachts von sexuellen Wahrnehmungen erregen ließen. Im Sprachgebrauch der Christen nennt man es Sukkubus wenn man sich ein Weib vorstellt. Ein Inkubus ist ein Geist der als Mann daher kommt. So was klappt auch mit Menschen die man kennt, und wenn der Vater die eigene Tochter als Geist lüstern umarmt wird daraus manchmal schon fast ein Inzest.

Zurück zur Theorie von Venus und dem Manna. Wieso war Velikovsky so durchgeknallt und wurde mit seinem unglaublichen Unsinn so total erfolgreich? Es spielte dabei sicherlich eine Rolle, dass Immanuel ein studierter Psychologe war. Die drehen schon mal total durch wenn sie herausfinden dass es doch Wunder gibt und Stimmen von außerhalb des menschlichen Geistes, und dass man sogar Hände und sexuelle Stimulationen spüren kann. Ein anderer Psychologe fand es erstaunlich dass solche weit verbreiteten und oft erotisch anregenden Wahrnehmungen kaum wissenschaftlich untersucht werden. Das haben bislang die Greys verhindert, die auf diese Weise immer wieder Menschen auch sehr an sich heranziehen können. Es hängt dabei sehr davon ab an wen man glaubt. Es kann ein tödlicher Fehler sein an himmlische gute Mächte zu glauben und dann mit ihnen quasi zu knuddeln. Es kann schnell zu einer Sucht führen oder zu tödlichem Ernst, wenn man dabei masturbiert, und/oder wenn man sich angebliche Gottheiten dabei vorstellt. Denn wie Vampire versuchen die Greys mit Gerede, Verstellung und bössartiger Grausamkeit aus Menschen Lebensenergie heraus zu saugen. Für Sex interessieren sie sich besonders. Siehe zum Knuddeln auch Kapitel 10.3.

So wie Velikovsky erging es damals wohl mehreren Wissenschaftlern, die sich zu weit hinaus wagten in die Sphäre des Unerforschten. Velikovsky glaubte zuerst total an die Bibel, und er lauschte den Stimmen die in seinen Geist sickerten, und schrieb viel auf was keinen Sinn ergab. Nach und nach versuchte er seinen Verstand zu gebrauchen und studierte die Quellen. Er stieß auf klare Ungereimtheiten in der Chronologie der Bibel. Viele Jahre seines späteren Lebens verbrachte er damit auf laienhafte Art altorientalische Geschichte zu lehren. Sein Interesse galt

nun der Identifizierung und korrekten Datierung von Ereignissen die in der Bibel erwähnt wurden. Die Geschichten von Venus und dem Manna hatte er wahrscheinlich heimlich schon aufgegeben, wobei ihm vielleicht nie ganz bewusst wurde wie er denn darauf gekommen war. In der Tat kann man finden dass in der Geschichte des Volkes Israel vieles anders verlief als es nachher in den offiziellen Chroniken nieder geschrieben wurde. Die Geschichte Israels begann eigentlich erst um das Jahr -1230 (vor christlicher Zeitrechnung). Damals formte sich in der Wüste bei Be'er Sheva, beim 'Siebener-Brunnen', eine Koalition von Nomadenstämmen zu einem Stammesverband. Der Mann namens Israel war ihr spiritueller Anführer. Der Gott jener ersten Israeliten war jedoch nicht Jahwe sondern Ba'al Brith (oder Bert), der 'Gott des Bundes'. Das passte dann den Klerikern nicht die später die Bibel aufschrieben. Denn denen galt das kana'anitische Wort Baal, das eigentlich nur Gott bedeutete, als Wort für einen Teufel. In dem Bemühen diese Geschichte zu verschleiern haben jüdische Kleriker dann die Chronologie der Bibel absichtlich verdreht, und Israel weit zurück in die Vergangenheit geschoben. Ja, wer würde denn denken dass Kleriker wahrhaftig sind! So was glauben ja nur Bibeldachse. Heutige Büchergelehrte weisen gern darauf hin dass Immanuel dennoch nicht ganz unrecht hatte mit seinen inspirierten Ideen. Sondern Immanuel irrte sich damals nicht als er behauptete dass die Venus ein sehr heißer Planet sei. Das vertrat er Jahrzehnte bevor die Wissenschaft dies beweisen konnte. In der Tat hat ihm die reale Erdgöttin diesen Tipp gegeben. Denn Sofia Ewa verrät auch manchmal Männern Geheimnisse und ist lieb zu ihnen die das nicht verdient haben. Denn sie hat schließlich die Erde und die Menschen erschaffen, und musste mit ihnen irgendwie auskommen. Sie muss noch heute viele Bibeldachse dulden, so lange noch keine Übermenschen existieren. Es sind gute Menschen darunter, nur bleiben sie lebenslang unreif, Greenhorns, quasi grüne Kakis. Dass sich das mal ändert, dafür sorgt ja jetzt dieser Text.

2.4 Ein Krug mit Busen



Das hier ist mal kein unmöglicher Fund, sondern ein ganz normaler Fund aus unserer Vorzeit. Dieser Krug mit zwei hübschen Jungfrauenbrüsten wurde in der Schweiz gefunden, in der Nähe von Zürich. Experten für die Jungsteinzeit meinen dass solche typischen Krüge beim Kult der 'Großen Mutter' benutzt wurden. Man denkt sich häufig dass dieser Kult ein Fruchtbarkeitskult war. Zahllose Funde und Idole der Großen Göttin gibt es aus früherer und späterer Zeit. Schon primitive homo-erectus Frühmenschen fertigten Idole einer Göttin an, siehe dazu meinen Text 'Die Steinzeit-Göttin', Kapitel 1. Das kann man kaum glauben wenn man sich klar macht wie solche Frühmenschen ausgesehen haben müssen, siehe das Bild von Kapitel 2.9. Dort wird ein Frühmensch mit einem Kreuz gezeigt, das ist natürlich ein Bibel-Witz. Denn in Wahrheit wurde

zu allen frühen Zeiten fast immer die Große Göttin verehrt, eine Bibel gab es da noch nicht. Das Besondere an dem Zürcher Krug hier ist, dass er so etwa aus der Zeit um -5.500 stammt. Und das war ja etwa die Zeit wo nach Ansicht der Bibeldachse die Welt überhaupt erst erschaffen wurde! Der Krug mit dem Busen könnte einmal ein Milchkrug gewesen sein. Während die Bibel in der Geschichte von Noah den Wein erwähnt, war im nordischen bis alpinen Kult der Großen Mutter bestimmt die Milch ein heiliges Getränk. Häufig geschah es in alter Zeit dass Idole der Göttin prall weibliche und nichtmenschliche Merkmale geschickt vermischt. Die vorgeschichtlichen Schweizer wussten offenbar, genau wie viele andere Gläubige der Vorzeit, schon gut dass es sich bei der Göttin nicht wirklich um eine Frau handelt. Sie hatten damit offensichtlich kein Problem. Wenn die Schöpfergottheit nun mal nichtmenschlich ist, dann muss man das eben akzeptieren.

All die Funde von Archäologie, Geologie und Paläontologie sagen aus dass unser Planet definitiv älter ist als 6.000 Jahre. Was passierte früher wirklich auf der Erde? Wir haben aus alter Zeit viele Funde entdeckt. Auf Malta und an vielen anderen Küsten Europas waren die Leute einst ständig dabei große Stelen und Grabbauten zu errichten. Diese Leute verehrten im Prinzip die eine große Göttin, eine Person die wir Mutter Erde nennen können. Viele ihrer Kultobjekte wurden gefunden und auch Statuen. Sie zeigen eine seltsame Frau, die manchmal dick und extrem aussieht. Auch solche Kultobjekte vermischen menschliche Merkmale mit nichtmenschlich wirkenden Formen. Im Allgemeinen war die Muttergöttin in zwei Formen bekannt. Sie war die Fruchtbarkeits-Göttin der Bauernkulturen und die Herrin der Tiere in Jägerkulturen. Die Fischer kannten sie vermutlich auch als Fischgöttin. Die Geschichtswissenschaft kann über den Ursprung dieses Kults nicht viel aussagen, der unsere Vorgeschichte so dominierte. Geschriebene Quellen fehlen. Aber die neue UTR kann viele der seltsamen Rätsel lösen. In einigen Tempeln finden wir manchmal Steine die mit vielen kleinen Punkten oder Markierungen versehen wurden. Das ist eine echte Eigenschaft der Erdgöttin. Ihr göttlicher Körper ist der eines Urfisches vom Tierstamm (Phylum) der Lampreten. Sie ist fast bedeckt mit elektro-mechanischen Kontakten. Diese führen zu Antennen. Aber das ist die Wissenschaft Gottes von morgen, es gehört nicht in diesen Text.

Die Auseinandersetzung zwischen Bibel-Fundamentalisten und Wissenschaftlern ist auch ein Kampf der Kulturen. Gestützt auf die Bibel dominieren uns jüdische und christliche Kleriker mit ihren dunklen Köpfen. Sind das klügste, beste Menschen unseres Planeten? Wenn wir viele Juden anschauen könnten wir denken dass der Gott keinen guten Sinn für Qualität gehabt haben muss. Das kann doch nicht wahr sein, Gott! Aber hat nicht Gott die Juden auch anderswo besonders bevorzugt und auch offensichtlich nach vorne gebracht? Aber nein, die jüdische Wissenschaft ist immer auch so halb falsch. Der Jud versteht einfach intuitiv viel zu wenig von Gott und der Welt. Europäische Heiden hatten in alter Zeit eben die Göttin. Im Orient schrieb man lieber Bücher. Die Ägypter glaubten um -4.000 vermutlich daran dass einige ihrer Toten zu Göttern geworden waren. Zu Lebzeiten beliebte Adlige, zum Beispiel die Isis, wurden später als Göttinnen verehrt. Die Erdgöttin musste damals Kompromisse eingehen und erzählte diesen Hamiten sie wäre Isis. Die Juden hielten sich immer für schlauer. Die Geschichtsbücher wollen wissen dass Juden das Alphabet erfunden haben. Wahrscheinlich dachten sie dass sie so klug wären dass ihre Weisheit nicht verloren gehen dürfe. Ist es wirklich wahr dass die Juden die ersten waren die auf die Idee kamen Wörter in Buchstaben zu zerlegen und aufzuschreiben? Die Wissenschaft sagt dies in der Tat aus, dass frühe Semiten vom Sinai und aus Ägypten die ersten waren die das Schreiben mit Buchstaben beherrschten. Schauen wir aber mal darauf was die frühesten Schreiber der Semiten da so schrieben, nachdem sie gerade die ersten Buchstaben erfunden hatten, in der abgelegenen Türkismine welche sie damals gerade ausbeuteten. Auf einer ägyptischen Sphinx die dort gefunden wurde lesen wir einen typischen Text, auf Ägyptisch und auch im frühen Hebräisch: *Geliebt von der Baalat. Roh-Türkis für die Baalat.* (Sinai 345, Lesung nach Walther Hinz, Göttingen). Ach so, wer ist denn die Ba'Alat? Die ägyptische Version der Inschrift identifiziert diese Göttin als Hathor, das ist die Muttergöttin oder die Kuhgöttin. Das Wort Allat ist aber das einfache semitische Wort für 'Herrin' oder 'Göttin'. Dieser Gottesname geht auf Ga-Leta zurück. In der Tat, als die ersten Semiten das Schreiben mit Buchstaben erlernten, da war es so dass die gute Erdgöttin sie inspirierte. Aber man findet nicht ein Wort über den Jahwe in den vielen frühesten semitischen Inschriften. Gefunden wurden oft Weihe-Inschriften von den Bossen der Minenarbeiter, die damit Gaben an die eine besonders beliebte Göttin kennzeichnen. War diese Göttin vielleicht die Erdgöttin, welche die Bosse begünstigte auch wenn diese ihre Arbeiter versklavten und ausbeuteten? Der Name Ha-Thor lässt sich auch lesen als 'die Thor'. Man kann von da auch zum Namen Ga-Dora kommen, dem Namen einer besonders grausamen Congera der Greys. Es war in prähistorischen Zeiten wohl niemals ganz klar wer diese Göttin war, ob sie gut war und menschlich, oder himmlisch und rachsüchtig. Das hat es mit bewirkt dass die gute Erdgöttin von dieser Religion auswich auf die semitische Religion der Bibel. Die kleinen Juden mochte sie zwar auch nicht so, aber mit der Bibel kam sie etwas besser zurecht als mit anderen Kulturen. Denn dort wurden manchmal Gut und Böse viel besser voneinander unterschieden und

den Mächten von Erde und Himmel korrekt zugewiesen. So ist das schon gleich zu Anfang: Die Schlange bringt den Apfel und die Weisheit, der Engel des Himmels aber den Feuerstrahl. Also bezeichnet die Bibel den Engel des Himmels als böse. Aber die Bibel warnt die Menschen davor das Böse zu erkennen. Das hat den Sinn dass die Greys alle Menschen angreifen von denen sie sich erkannt glauben.

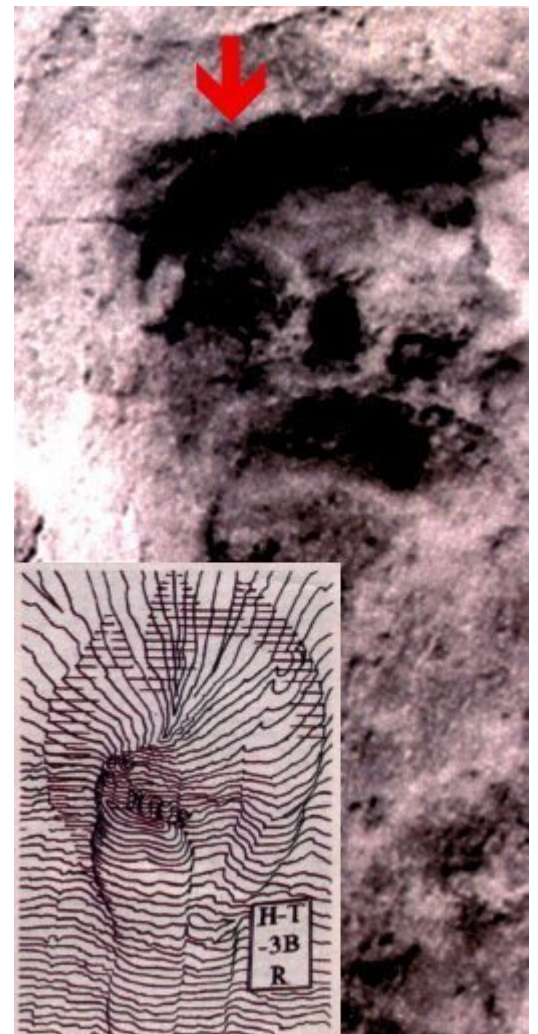
Historiker und Sprachexperten stimmen oft darin überein dass die Sinai-Inschriften aus den Jahren nach -2.000 die ältesten Inschriften sind welche Buchstaben benutzten. Der berühmte griechisch-römische Schriftsteller Strabo jedoch erzählt eine andere Geschichte. Er berichtet davon dass die Proto-Iberer der Stadt Tartessos (heute: bei Jerez de la Frontera) schon um das Jahr -4.000 herum eine Buchstabenschrift nutzten. Ein paar Inschriften aus Tartessos wurden gefunden, sie wurden bislang kaum entziffert. Rätselhafte Runenritzungen wurden scheinbar zur selben Zeit in Alvão in Portugal verfertigt. Das war genau die Zeit wo angeblich die Erde erschaffen wurde, wenn man der Bibel glauben will. War es die Schöpfungsgeschichte die Adam aufschrieb, nachdem er aus dem Paradies vertrieben wurde und mit seiner zweiten Frau Eva in Portugal landete? Niemand hat die verwirrenden Runen aus Portugal je entziffert. Aber man kann ja raten was da geschrieben steht. Ich tippe spontan auf einen Kulttext für die große Göttin.

2.5 Wenn Dachse Dinos jagen

Wie es scheint, kann also die Geschichtswissenschaft längst genug Beweise dafür vorzeigen, dass der Bibel-Fundamentalismus Unsinn ist und dass all diese alten Bibel-Legenden eben nur Legenden sind. Es gibt die seltsame Geschichte von Nochs Zündkerze, aber es gibt auch Funde wo Bibeldachse näher dran sind an der Geschichte so wie sie sie verstehen. Und das sind Funde die scheinbar alles widerlegen was Geologie und Paläontologie bislang herausgefunden haben. Zum Beispiel wurden in einem alten Flussbett nahe des texanischen Flusses Paluxy versteinerte Fußabdrücke gefunden welche Dinosaurier hinterließen, Riesenechsen die mit Sicherheit vor etwa 62 MJ (Millionen Jahren) ausgestorben sind.

Auf dem Bild unten links kann man den großen Fußabdruck eines Dinosauriers erkennen. Das Foto insgesamt stellt nur den kleinen Fußabdruck eines Menschen dar, welcher scheinbar in die Spur des Dinosauriers hinein trat, als diese noch frisch war. Wer war denn da zu unchristlicher Zeit auf der Jagd nach Dinos? Dieser Fund stammt aus dem frühen 19. Jahrhundert christlicher Zeitrechnung. Er scheint gut zu passen zu den bizarren Hollywood-Filmen, in denen eine dralle Steinzeit-Blondine vom Format der Raquel Welch in einem Bikini aus Leopardenfell auf einem Dinosaurier reitet. Oder hat hier ein Zeitreisender Dinos gejagt? Wir tippen ja aus Erfahrung darauf dass Bibeldachse sich hier verewigt haben.

Dieser Fußabdruck aus Texas ist nicht das einzige Beweisstück dieser Sorte das Bibeldachse vorweisen. Am Ufer des Mississippi wurden im Jahr +1816 unmögliche menschliche Fußspuren gefunden, in einer Schicht die Experten in die Zeit von vor 270 MJ datieren. In Texas erneut fand man ein Artefakt, einen Hammer der angeblich aus einer Zeit von vor 140 MJ stammte. Auf dem einen alten Foto das existiert sieht das Teil aus wie ein Werk von Indianern. Es gibt noch eine Fußspur von einem Kind welches angeblich auf einen Trilobiten trat, ein Gliederfüßler das vor



251 MJ ausstarb. Dies muss man als wirklichen Wunderfund bezeichnen, denn welches Kind schafft es schon den stahlharten Panzer eines solches Krestieres barfüßig zu zerquetschen? Verwundert es uns dass der eindrucksvollste solche unmögliche Fund auf der Liste der Bibel-Fundamentalisten aus Utah gefunden wurde? Wir wundern uns ja nur warum die Mormonen aus Utah noch nicht die mythischen goldenen Tafeln vorgelegt haben die der Sektengründer angeblich von Engeln bekommen hatte, gefüllt mit mehreren hundert Seiten von amerikanischen Bibel-Fantastereien. Wer wagt es zu behaupten dass das Buch Mormon eine Fälschung ist und dass Jesus nie in Amerika war? Jeder sagt das außer ein paar notorisch verlogenen Mormonen. Denn es ist längst bewiesen dass der Sektengründer Smith jr. seine Geschichten aus einem geklauten Roman-Manuskript abschrieb. Mormonen sind seitdem dafür berüchtigt dass sie freche historische Fälschungen produzierten. Aber sollen wir etwa glauben dass Jesus im Amerika mit den Indianern Dinosaurier gejagt hat? Vielleicht steht das im Zweiten Buch Mormon, das irgendein Mormone gerade zusammen schreibt. Wir wollen also mal abwarten.

Natürlich ist es möglich falsche Fußabdrücke wie den von Paluxy, Texas in Stein zu hauen. Genau das scheint hier auch passiert zu sein. Wenn wir den Fußabdruck anschauen, finden wir dass direkt oberhalb davon eine scharfe rechteckige Kante zu sehen ist. Es ist bezeichnend dass die scharfe Kante, die von einer Stahlkelle stammen könnte, gar nicht zu sehen ist auf der offiziellen Zeichnung die Bibeldachse von diesem Fund gemacht haben. Ich denke diese Leute haben die Fußspur auf Karton als Vorlage abgezeichnet und sie dann von Hand in den Stein gemeißelt. Und dabei hat sich bei einem der Fußabdrücke das gesamte Gestein vermutlich etwas gesenkt.

Sofia Ewa weiß noch dass diese uralte Fälschung hergestellt wurde von den Leuten die diesen Fund dann selbst gemacht haben wollten. Sie erinnert sich noch daran dass diese Bibeldeppen gar nicht glaubten dass es Dinosaurier je gegeben haben könnte! Die dachten dass es sich bei solchen versteinerten Spuren um die Fußspuren von Riesenvögeln gehandelt haben müsste. Wir sollten uns heute über solche Funde von Bibeldachsen nichts mehr erzählen lassen, würde ich sagen. Zeitreisen kann es übrigens nicht geben, weil die Zeit von gestern nicht mehr existiert, das ist doch klar. Es ist jedoch möglich die Vergangenheit aus der Jetztzeit heraus zu verändern oder neu zu gestalten. Aber das ist ein kompliziertes Thema, und es gehört nicht in diesen Text.

2.6 Der Gigant von Kyushu

Nicht nur Christen fälschen Beweise! Es ist auch so dass manchmal Wissenschaftler staunend feststellen dass sie Beweise gefälscht oder sich Fördermittel erschlichen haben. Daran können sie sich gar nicht erinnern! Sie vergessen ja schon mal wo sie ihre Brille hingelegt haben, so geht der Witz vom 'zerstreuten Professor'. Es kommt vor dass Gott und die Greys hart kämpfen über den Geist und die Erinnerung von Wissenschaftlern, mit dem Resultat dass die Leute nicht mehr so ganz intakt sind und wenig eigenen Willen übrig behalten. Dann kann die Realität von Menschen sich verändern und sie haben scheinbar Dinge getan die sie nicht wirklich getan haben. Fraktale Mechanismen und Eingriffe der Greys oder der Erdgöttin verhindern es häufig dass Wissenschaftler zu den wirklich wichtigen Erkenntnissen kommen können. Ruhm war dann ganz einfach nicht ihr Schicksal. Gott muss Menschen speziell vorbereiten mitsamt ihren Familien für ein Leben als Prominenter. Und je näher ein Mensch der Wahrheit rückt, desto härter und schwieriger wird sein Leben dadurch werden.

Hier sehen wir einen weiteren unmöglichen Fund, eine Fußspur aus Japan diesmal. Angeblich ist diese riesige Spur 15 MJ alt! Das kann ja wohl keinesfalls stimmen, dachten sich damals auch die Experten.

Einige unmögliche Funde erwiesen sich jedoch als korrekt, obwohl sie erst für Fälschungen gehalten wurden. Viele Jahre lang schon stellten die Wissenschaftler fest dass Menschen und Menschenaffen sich erst vor etwa 7 Millionen Jahren auseinander entwickelt haben, und zwar ausgehend von dem gemeinsamen Vorfahren, dem kleinen Ramapithecus.. Ich hörte anfangs dass schon viel früher Menschen und Menschenaffen verschiedene Spezies darstellten, und dass der

letzte gemeinsame Vorfahr schon so etwa 21 MJ lebte. Ich habe das erst jetzt mal überprüft und muss leider feststellen dass mich die Intuition nicht richtig beraten hatte. Es passiert mir öfters dass mich Informationen der inneren Stimme in die Irre führen. Erst wenn ich mich in ein Fachgebiet genau einarbeite dann sehe ich an Hand der Fakten was Sache ist. Und nur so kann ich zur göttlichen Wahrheit kommen indem ich mich immer wieder täuschen lasse und mich über irrige Ansichten hinweg arbeite. Um hier mehr Klarheit zu erhalten müsste ich die eigene Kreativität entwickeln die von mir als Gott erwartet wird, ich müsste quasi meine Vorfahren rückwirkend mit neu erfinden. Ich bin ein Teil des Gottes der die Erde erschaffen hat. Und bevor ich meinen Beitrag nicht geleistet habe, kann ich ihn mir nicht anschauen oder in Büchern mehr zum Thema vorfinden. Noch heute bin ich mir nicht sicher über dieses Thema weil ich mich damit noch zu wenig beschäftigt habe. Es scheint nur relativ klar zu sein dass die Menschen sich von den Gorillas viel stärker unterscheiden und viel eher trennten als von den Bonobos, den menschenähnlichsten Affen die es gibt. In der Zeit vor 15 Millionen Jahren gab es nur eine einzige affenähnliche Spezies, die Vorfahr der Menschen und Menschenaffen war. Man wusste schon



lange dass danach drei affenähnliche Spezies lebten, die sich vor 14 MJ immer weiter auseinander entwickelten. Eine solche Spezies wurde Ramapithecus genannt. Diese Rama-Affen waren die kleinsten unter diesen Spätaffen oder Vormenschen. War der Rama-Affe also unser frühester Vorfahr? Ich will hier nicht immer das schreiben was mir die innere Stimme sagt. Auch Leute die sich länger damit beschäftigt haben sind bei solchen Fragen von der Intuition abhängig. Der Paläoanthropologe Richard Leakey beschrieb seine Impressionen etwa so: *„Auf der Suche nach ersten Urahnen der heute lebenden Menschen und vielleicht auch der Menschenaffen richten sich unsere Blicke auf den Ramapithecus.“* Ich erlebe es auch häufig dass mein Blick sich nicht ganz frei bewegt, und ich muss auch um meine Bewegungen schon mal kämpfen. Ich weiß dass dann Congeras versuchen mich zu beeinflussen. Andere Menschen merken so etwas gar nicht, weil sie dazu nicht gebildet und einfühlsam genug sind. Frauen sind jedoch viel öfter als Männer in der Lage zu verstehen dass die Intuition ihnen Vieles eingibt. Dahinter steckt am Ende bei Qualitäts-Menschen oft die gute Göttin welche zu einem mitdenkenden Teil vieler Frauen und auch Männer geworden ist. Ich erlebte es immer wieder dass es mir besser geht wenn ich an die Erdgöttin denke. Dann wird mein Verstand klarer, und meine Handlungen und Blicke werden freier. Es kann aber trotzdem so sein dass ich Dinge nicht genau verstehe. Das liegt dann oft daran dass ich sie selbst erst mit erschaffen muss, auch indem ich mich zeitweise täuschen lasse. Die Erdgöttin führt mich am Ende in die Wahrheit hinein. Bibeldachse jedoch, die ihre Aufmerksamkeit in den Himmel hinein lenken, müssten oft spüren dass ihre Freiheit schwindet. Denn die Greys pflegen ihre Kontakte an sich zu zerren, unfrei zu machen und ihnen grausigen Unsinn zu erzählen, während sie Menschen in der Nähe heimlich ausbeuten und ihnen Lebensenergie absaugen. Ich kenne sie als nervige, laute Stimmen die auch meine eigene Zunge für sich erobern wollen und die man nur vertreibt wenn man sich mal körperlich betätigt und nach draußen geht oder sich abkühlt. Ich glaube aber noch aus einem anderen Grund dass der Rama-Affe unser frühester Vorfahr war. Diese Spezies trägt nämlich ein Stück von meinem eigenen Namen Bertram. So was ist oft ein wichtiges Zeichen!

Neben dem Ramapithecus gab es vor 7 MJ und seit etwa 14 MJ auch den mittelgroßen Sivapithecus, und noch den damals nicht wirklich riesig großen Gigantopithecus, den Giganten-Affen. Das ist längst klar. Um so erstaunlicher ist es dass die oben abgebildeten Fußabdrücke von einem solchen Giganten-Affen die in Japan gefunden wurden als unmöglicher Fund galten und bis wohl heute noch gelten. Es handelt sich dabei um einen Glücksfund den der deutsche Forscher Professor Holger Preuschoft von der Ruhr-Universität auf Kyushu machte, und der hier zu sehen sind. Die 44 cm langen Fußabdrücke tief in versteinertem Schlamm sind nach physikalischen Datierungen so etwa 15 Millionen Jahre alt. Wenn wir diese Abdrücke mit dem menschlichen Fuß unten rechts vergleichen, dann fällt sofort auf dass der Gigantopithecus ganz andere Füße hatte. Da stand der große Zeh weit ab und war auch viel länger, genau wie die anderen Zehen auch ähnelte er noch etwas einem Finger. Man sieht hier eine Fußhand eines ausgestorbenen Riesenaffen die sich nur allmählich zu einem Fuß entwickelte auf dem man gut laufen konnte. Der Fußabdruck aus Paluxy, Texas dagegen ist der eines heutigen Menschen. Es ist gemein wenn Bibeldachse solche Fälschungen herstellen und damit für ihre Lehren werben. Sie verderben so die Sitten der Forscher und machen es schwierig für Forscher, Funde publik zu machen die der wissenschaftlichen Gemeinschaft erst mal als zu unwahrscheinlich erscheinen. Es ist seltsam dass die wissenschaftliche Gemeinschaft den Glücksfund von Preuschoft zuerst abgelehnt hat. Dies liegt vielleicht daran dass man außer diesen Abdrücken nichts von solchen Giganten-Affen gefunden hat. So große Giganten-Affen gab es damals scheinbar nirgendwo auf der Welt. Sicherlich hatte die Erdgöttin auf Giganten-Affen als die möglichen Vorfahren für intelligentes Leben gehofft. Statt dessen geschah es ihr dass sie sich mit den kleinsten und schwärzesten Vormenschen begnügen musste. Noch heute sieht man dass die Bonobos, unsere nächsten Verwandten im Tierreich, besonders kleine und schwarze Menschenaffen sind. Das war auch eine Gemeinheit der Greys. Die Giganten-Affen dagegen wurden später richtig schön groß. Man fand in China Überreste aus späterer Zeit die darauf schließen lassen dass solche Riesenaffen einst bis zu 3 m groß wurden. Offenbar handelte es sich um entfernte Verwandte der heutigen Orang-Utans. Es kann sein dass sich aus dieser Linie von rötlichen Menschenaffen mehr als einmal Spezies mit Riesenwuchs entwickelten. Die Erdgöttin machte quasi Versuche mit solchen Spezies, und prüfte wie sie ihren Vormenschen (Hominoiden) den aufrechten Gang beibringen konnte. Auf den Planeten der Sternenallianz vom Großen Bären, und auch in einem anderen weiter entfernten Sternfeld sind die Hominoiden mindestens 2 Meter 50 groß. So groß sollten wir eigentlich auch geworden sein. Wir haben noch etwas Wachstum nötig, und das ist es ja wovon Politiker immer so gerne reden, ha, ha.

Wie kann es sein dass solche Giganten-Affen so früh durch Japan streiften? Alles was Sofia Ewa mir lange Zeit dazu sagen konnte ist, dass diese Kreaturen ursprünglich aus Java kamen. Endlich jedoch erhalte ich neue Offenbarungen die mehr Licht in diese dunkle Angelegenheit werfen. Und zwar haben wir ja hier nicht echte Fossilien vor uns, sondern ja nur Spuren im Schlamm. Der Schlamm wurde auf das Alter von 15 MJ datiert. Das kann ja sein wenn man auf die Isotopen schaut die darin gefunden wurden. Aber wann lebte der gigantische Affe der einst durch den Sumpf gestapft ist? Dafür kommt eine Zeit von vor 15 Millionen Jahren kaum in Frage, denn aus dieser Zeit sind solche Giganten-Affen nicht bekannt. Ich höre jetzt dass diese Spuren nur etwa 1,6 Millionen Jahre alt sind. Das würde gut zu den Überresten passen die wir in Asien von den Giganten-Affen gefunden haben. Wir finden hier ein Problem das wir auch anderswo antreffen, nämlich dass Funde auf zweifelhafte Weise viel zu früh vordatiert wurden, zum Beispiel durch Schätzungen des Zerfalls von radioaktiven Isotopen. Solche Funde werden dann als total rätselhaft zurückgewiesen, und wer sie vorlegt der kommt in den Verdacht ein Fälscher zu sein. Dabei hat Professor Preuschoft in Wahrheit einen Sensationsfund gemacht!

Wir können davon ausgehen dass Aliens über das irdische Leben und auch über diese Spezies gut Bescheid wissen und bei ihrer Erschaffung mitgeholfen haben. Um die Menschen etwas zu lenken, kommt es auch vor dass die intelligenten und guten Aliens aus der Sternenallianz des Großen Bären sich ihnen als Götter nähern. In Indien werden solche Affengötter Hanumane genannt, und viele Inder beten eifrig zu ihnen, weil sie von diesen Wesen auch Rückmeldungen

bekommen. Die Hanumans müssen sich besonders bemühen Indien als Bollwerk gegen die Farbigen Asiens zu stabilisieren. Sie wollen auch verhindern dass der Lebensraum der weißen Rasse zu sehr von semitischem Denken beeinflusst wird, und dass deswegen die Europäer und Weißen zu feindselig werden gegenüber der Erdgöttin.

Wenn die Greys mit unsichtbaren Strahlen angreifen, dann haben sich Menschen oft nicht gut unter Kontrolle. Gerade bei Paläoanthropologen kommt es oft vor dass sie sich zu sehr zanken (PM, 06/02). Dann kommt es auf Kongressen schon mal zu Schreiduellen, ganz so wie man sie auch von einigen Affenarten kennt. In der Fachliteratur findet man auch solche lustigen Geschichten wie die von dem Forscher der in Afrika einen wichtigen Fund machte. Neidische Kollegen riefen daraufhin die Polizei und verleiteten die Neger-Polizisten dazu den Forscher zu verhaften. So konnte sie sich dessen Funde in Ruhe selbst anschauen. Leute, seid bitte mal etwas intelligent! Viele Affenmenschen im Weltraum schauen schon herab auf uns.

2.7 Der Wunderaffe Oliver

Dieses recht ungewöhnliche Foto ist keine Fälschung, sondern es zeigt einen einmaligen Affen. Es ist ein lebender 'unmöglicher Fund'. Dieser Affe, der nicht wirklich ein Schimpanse ist, wurde im Kongo gefangen und in die USA gebracht. Man benannte ihn als Oliver, was vielleicht ethisch nicht so ganz sinnvoll ist, aber hier wohl unvermeidlich war. Man kann Tieren auch gut spezielle Tiernamen geben!

Oliver wurde gemeinsam mit Schimpansen gefangen. Aber gleich von Anfang an erkannten die Tierfänger, Händler und Trainer dass Oliver kein gewöhnlicher Schimpanse war. Selbst ein Laie erkennt gleich dass dieses Kerlchen ziemlich einmalig aussieht. Ein Experte kann gleich eine



Reihe von wesentlichen Unterschieden von Oliver zu Schimpansen benennen. Denn seine Ohren liegen viel höher als die von Schimpansen (siehe das Bild in Kapitel 9.4). Seine Nase liegt ebenfalls höher, und sein Gesicht ist flacher. Einige Tier-Trainer waren sich nicht sicher ob es sich bei Oliver um eine neue Spezies handelt oder um eine Art von Anomalie. Man nannte ihn einen Humanzen (englisch: *humanzee*). Ich denke dass diese Wortschöpfung gut den Umstand beschreibt dass es sich bei Oliver um ein *missing link* gehandelt hat, ein vermisstes Verbindungsglied zwischen Affen und Menschen. Sofia Ewa meinte dazu mal dass Oliver ein Verbindungsglied darstellt von den Schimpansen zu den Flores-Hobbits; also zu primitiven, entfernt menschenähnlichen Wesen die auf der Insel Flores einmal lebten. Ich hab mich damit nicht weiter beschäftigt, das ist nicht meine Sache. Sicherlich spielt es auch hier eine Rolle dass eine fraktal verlinkte Spezies aus der humanoiden Sternenallianz Oliver ähnelt. Auf den freien Planeten der Sternenallianz sind teilweise Tiere intelligenter als bei uns primitive Menschen. Wir haben zu diesen Welten derzeit keinen Kontakt, weil uns das verändern könnte. Es ist die besondere Schwierigkeit unserer Lage, dass wir weit nach vorne kommen müssen und dabei auf Passagier- oder Frachtschiffe nicht hoffen können. Es gibt Sonden die sich uns angeblich schon lange nähern, aber die Greys lassen solche Robotsonden oder gar Schiffe nicht durch zu uns. Wir sind ja eine Geisel, und wenn wir zu viel versuchen dann drohen die Greys schon lange an, unserer Nachbarin Ga-Leta und ihrem Planeten der Elfen das Leben hart zu machen. Diese Elfen sind übrigens verwandt mit einer ziemlich exotischen Affenart, mit den Lar-Gibbons.

Sicher hat sich bei uns auch einiges dadurch verändert, dass bei uns die Fantasie-Hobbits aus der Saga vom Herrn der Ringe so berühmt wurden. Auch meine Romane um den Großen Ork haben dazu geführt dass Hobbits auch in der Realität entstanden. Das ist nur ein Fall wo ich selbst und Menschen durch ihre Kreativität die Welt veränderten, nicht immer ganz zu deren Vorteil.

Interessant ist auch dass dieser Oliver sich genetisch völlig von Schimpansen unterscheidet. Schimpansen haben 46 Chromosomen, Oliver hatte 47, und Menschen haben 48, dies besagt jedenfalls eine Studie seiner Gene. Es scheint unklar zu sein wie viele Chromosomen Oliver tatsächlich hatte. Das mag damit zusammenhängen dass sich das veränderte wenn man ihn untersuchte. Solche schwierigen Fälle der Forschung besitzen meist eine instabile Realität. Da hängt viel vom Geschick und vom kreativen Denken und vom Tagesglück des Forschers ab. Für einen Affen war Olivers Intelligenz sehr hoch. Oliver ging aufrecht auf zwei Füßen, und anders als andere Affen mochte er das Fernsehen. Dies bezeugte Tiertrainer Ralph Helfer aus Burbank, Kalifornien. In der Gefangenschaft lebte Oliver nicht mit den Schimpansen zusammen. Ein Report sagt dass er anders noch als die Schimpansen. Mit Oliver gab es soziale Probleme. Er blieb kein lieber Affe. Er gewöhnte sich an eine Tiertrainerin, für ihn wurde sie ein attraktives Weibchen in Reichweite. Nach ein paar Jahren wollte er immer mehr von ihr. Er versuchte sie zu besteigen, er wollte Sex. Die Tiertrainerin schob ihn weg, aber Oliver wollte sie nicht verstehen. Der Humane Oliver wurde so aggressiv dass er verkauft werden musste.

Der Fall hört sich für mich auch etwas zum Fürchten an. In der Vergangenheit war es so dass Menschen und Affen sorgfältig voneinander getrennt wurden. Affen sollten Affen bleiben und nicht ein wenig intelligent werden. Es bestand die Gefahr dass man sie zu Untermenschen ausbilden und erziehen würde, und solche Spezies würden bei uns gefährlich werden und asozial. Das hat mit eine Rolle gespielt als Gott in der Vergangenheit die Menschen über ihre Herkunft etwas anlog. Denn wenn Menschen glaubten dass sie nicht mit Tieren verwandt wären, dann würden sie sich sozial etwas besser verhalten, das glaubte die Erdgöttin.

Olivers Geschichte kennen wir auch von einigen primitiven Menschen. Geschlechtsreife junge Männer verwechseln manchmal Sex und Liebe und können soziales Verhalten gegenüber Frauen nicht leicht erlernen. Vor allem bei männlichen Negern ist der Drang oft stark sich Negerinnen mit Gewalt gefügig zu machen. Das führt zu schlimmen Konsequenzen wie wir sie aus vielen afrikanischen Ländern kennen. Genau wie bei Oliver hilft es nicht oder kaum wenn man versucht Neger zu bestrafen. Statt dessen muss man ihnen Auslauf in der Natur gewähren und sie von Negerinnen trennen, wenn man Nachwuchs vermeiden will. Auch bei Oliver war es wohl das Hauptproblem dass ihm die Bewegung in der freien Natur fehlte. In Afrika ist man heute dazu übergegangen die Neger sich selbst zu überlassen. Aber das hat dazu geführt dass sie sich vielfach unkontrolliert vermehren, und dann zu Gewalttaten neigen und ihre Umwelt zerstören. Besser funktionierte der soziologische Ansatz des 19ten christlichen Jahrhunderts, wonach Neger nur als begrenzt sozial lernfähig eingeschätzt wurden. Wenn man sie von Weißen regieren und kontrollieren lässt, so wird man merken dass Negerinnen und Neger davon unmittelbar profitieren, und dass sich die Lebensqualität dieser bedauernswerten Farbigen und Unglücksmenschen insgesamt nachhaltig bessert. Was aber machen Christen? Sie sorgen im Gegenteil dafür dass die Neger sich zahlreich vermehren wenn die Lust sie packt, indem sie ihnen die Möglichkeiten der modernen Medizin verwehren sich sterilisieren zu lassen oder die Empfängnis zu verhüten. Sie tun aus Unverstand so als ob Neger ganz normale Menschen wären, und ignorieren deren Verschiedenheit die sich in vielen Bereichen des täglichen Lebens als Behinderung auswirkt. Sie reizen Neger dazu an sich in der Welt der Weißen wie Weiße zu verhalten. Das führt dazu dass Neger in einen Wettbewerb gedrängt werden den sie allenfalls mit der bösen Unterstützung der Greys halbwegs erfolgreich bestehen können. Das Problem liegt hier darin dass die Bibeldachse Menschenkenntnis sich nicht erwerben können und wollen. Es ist bei ihnen tabu Menschen nach Qualitäten zu unterscheiden, weil sie dann Gut und Böse voneinander trennen und frauenfreundlich werden müssten, was ihnen die Bibel verwehrt.

Es ist eben nicht so dass Bibel-Fundamentalisten und Christen ganz normale Menschen sind. Sondern weil sie an eine falsche Religion glauben unterwerfen sie sich dem Bösen mehr oder weniger aus Zwang. Und die Greys sorgen dann dafür dass die Bibeldachse, oft ohne es zu merken, daran mitwirken unschuldige Menschen und Tiere leiden zu lassen und unsere Erde in Gefahr zu bringen. Vor allem ist es am Ende Gottes Liebe die diesen Bibel-Gläubigen fehlt. Denn wenn Christen unsere Erde und die Menschen mehr lieben würden, dann würden sie auch besser

dafür sorgen dass es diesen gut geht. Aber stattdessen ziehen sich viele Christen mit und wegen der Bibel in eine weltabgewandte, frauenfeindliche Haltung zurück. Sie glauben dass sie vom Himmel herab Liebe bekommen können. Aber da täuschen sie sich. Und je mehr sich die Verhältnisse klären, je deutlicher sich Gut und Böse trennen, um so deutlicher werden die Bibeldachse merken dass ihnen keine Liebe zukommt, sondern dass man sie wie einst den armen Super-Affen Oliver aus der Welt der normalen Menschen entfernen wird müssen.

2.8 Noahs verlorene Eier

Bibeldachse bekommen große Probleme wenn sie versuchen ihre Theorien zu verteidigen. Sie denken prinzipiell dass die Bibel alle Funde der Prähistorie erklären kann. Aber wenn man mal liest was sie sich da in allen Details so ausdenken, dann wird ein fantastisches Gedankengebäude daraus das so hoch wächst wie der Mount Everest, das aber das nicht annähernd so fest im Boden wurzelt.

Wie war das zum Beispiel mit den riesigen Dinosauriern? Früher gab es ja welche, heute aber scheinen sie zu fehlen, nicht wahr? Was passierte mit ihnen während der Sintflut? Da passten sie vielleicht nicht in die Arche, weil sie zu groß waren. Wurden sie hinten an der Arche angebunden und mussten schwimmen, und ertranken dann? Aber das erklärt noch nicht warum auch die Fische alle mit



ausgestorben sind. Bibeldachse die sich so was ausdenken sind auf die Idee gekommen dass Noah Dinosauriereier mitgenommen haben muss. Aber weil alle Dino-Mamis tot waren wurden die dann nicht ausgebrütet, was? Mit Noahs Eiern stimmte was nicht, daraus wurde nichts mehr. Ganz klar, als Retter der Dinosaurier hat Noah jedenfalls krass versagt! Und das ist so total schade, wie wir es ja sehen können wenn wir uns all die Dinosaurierfilme mal anschauen. Ich glaube aber die gute Erdgöttin war die Dinos einfach total leid, nachdem diese ihr so lange total dumm auf den Nerven herum getrampelt waren (vgl. Kapitel 8). Sofia Ewa konnte diese Viecher nicht mehr ertragen! Und da hat sie sie hops gehen lassen, und dann mit Säugetieren noch mal von vorne angefangen.

Noch mal zur Sintflut. In dem Film '2012' von dem deutschen 'Master of Disaster' Roland Emmerich sehen wir ja, dass die neue Sintflut die Erde ganz bedeckt, bis das Wasser so hoch wie der Mount Everest steigt. Am Ende haben da die Neger die große Klappe, so wie man sie auch kennt, und wie es die Bibel prophezeit, dass nämlich die Letzten die Ersten sein werden.

Aber wie soll das gehen, dass das Wasser den Himalaya überspült? Wo kam das Wasser her? Kam das zusätzliche Wasser etwa aus dem Himmel herab geregnet? Einige heilige Schriften, die man in Israel heimlich wegwarf aber an die in Äthiopien wohl noch geglaubt wird, meinen ja, dass oben im Himmel kein Weltall existiert, sondern dass da ein großer Himmelozean ist aus dem heraus es regnet. Aber Bibeldachse sind nicht ganz so dumm dass sie so was glauben. Sie meinen statt dessen dass der Mount Everest vor 5.000 Jahren noch längst nicht so hoch war wie er heute ist. Damals nämlich war die Erde angeblich insgesamt ziemlich flach. Erst als die Sintflut zu Ende war, da sind die Berge aufgestiegen aus dem weltweiten Ozean durch die Macht Gottes. Merke: Bibeldachse haben für alles eine Erklärung! So doof sind die also gar nicht wie sie sich anhören. Und mit den Dino-Eiern kann man sich ja auch denken, was damals passiert ist. Irgendwas mussten diese Seefahrer ja unterwegs auch essen. Und da haben sie die Dino-Eier einfach in einen Kochtopf verloren.

Warum hat Noah übrigens die Neger mitgenommen? Die hätte er ja mal ruhig ertrinken lassen

können, finden manche Rassisten. Ich bin keiner, auch wenn man das gut annehmen könnte, sondern ich bin schlau wie ein Bibeldachs, ich red mich da immer raus. Wenn wir die Bibel genau lesen, dann finden wir ja dass es vor Noahs Zeiten noch gar keine Neger gab! Sondern erst Noah zeugte ja Söhne von den drei Rassen die die Bibel kennt: Die Juden, die Ägypter und die Nichtjuden. Der erste Ägypter war Ham, der als Hamite dunkle Haut hatte. Die Bibel schreibt vor dass Hamiten die Diener der Semiten sein sollten. Die Bibel also geht hier ganz klar davon aus, dass Rassen nach dem Willen Gottes erschaffen wurden. Die Dunkelhäutigen sollten die Sklaven sein. Aber warum das nicht klappte, das kann die Bibel nicht erklären. Die UTR lehrt dass Gott die Farbigen nicht freiwillig erschaffen hat, sondern dass das unter Zwang geschah. Die Greys versuchten durch die Erschaffung von Farbigen mehr Einfluss auf uns zu gewinnen. Fraktale Beziehungen verhindern es dass die Farbigen auf akzeptable Qualität und Schadensfreiheit gebracht werden können. Viele Farbige stehen zu stark unter dem Einfluss der Greys. Und das ist auch der Grund warum Farbige als Sklaven nichts taugen. Nach den Idealen Gottes verbietet es sich sowieso auch nur Sklaverei in Erwägung zu ziehen. Die Greys aber erfreuen sich aus den sozialen Konflikten die aus der Sklaverei entstehen.

Gott geht von modernen, besseren Idealen aus; nämlich von denen der Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Freiheit bedeutet dass es keine Sklaverei geben darf nach dem Willen Gottes, und Gleichheit bedeutet dass man dafür sorgen muss dass alle Menschen mehr oder weniger gleich sind, viel gleicher als sie heute sind, und nicht in Rassen getrennt werden. Solidarität aber bedeutet den Negern wirksam zu helfen, damit sie nicht millionenfach den Hungertod sterben müssen so wie das die christliche Welt heute dulden muss. Ich schreibe immer wieder viel über dieses Thema, weil mich das Elend in Afrika so bedrückt. Weil die weiße Hautfarbe das beste Karma bringt, deshalb sollen alle Menschen weiß werden. Und dann ist Schluss mit den Rassen. Dann ist auch Schluss mit dem Rassismus der sich natürlicherweise in einer Rassengesellschaft herausbildet, gerade dann wenn die schwarze oder dunkle Hautfarbe fast immer ein schlechtes Karma bedeutet. Es ist also gar nicht so schwierig ernsthaft über die Probleme von Rassen nachzudenken und zu argumentieren, wenn man mal die Bibel zur Seite legt und sich die Fakten anschaut und vernünftig wird. Es ist leider aber fast unmöglich die mentalen Angriffe der Greys auszuhalten, welche selbst meinen Verstand manchmal tagelang lahmlegen konnten. Auch weil die Greys dabei so grausam vorgehen und schlau, sind wir auf mehr bessere Menschen dringend angewiesen. Das ist auch deswegen bitter nötig weil die Greys Christen und andere schlechte Menschen als Bots missbrauchen. Mit ihrer Hilfe entfesseln sie Wutstürme und tyrannisieren vor allem junge Frauen. Auch die Erdgöttin leidet sehr unter mentalen Angriffen von Christen. Wir müssen das ändern. Denn es gibt viel zu viele die zwar heimlich über die Bibel lästern, aber sich dennoch nicht trauen gegen die Kleriker zu reden, weil sie einfach diesen Terror fürchten.

Bibeldachse sind nicht glaubwürdig, weil die Bibel solcher Unfug ist. Sie sind dennoch nicht so einfach nieder zu reden, wenn man von der Erdgöttin und UTR lieber schweigen will und die Tabus der alten liberalen Weltordnung beachten will. Es ist nicht so leicht mit Leuten zu argumentieren die nicht ehrlich sind was Rassen und deren Nachteile angeht, und die die Bibel verwenden um unfaire Sachen wie neoliberale Ausbeutung heimlich zu verteidigen, und die auch die Gewalt- und Willkürherrschaft des Himmels damit rechtfertigen.

In dem berühmten 'Affenprozess' von +1925 aus Dayton, Tennessee, USA musste ein Lehrer es erleben wie stark die Koalition der Unaufrichtigen sein kann wenn sie von den Greys mit psychischem Druck unterstützt wird. Der Lehrer Scopes wurde damals zu einer Geldstrafe von 100 USD verurteilt, weil er es gewagt hatte die Lehre von der Evolution in der Schule zu unterrichten. Vor Gericht legten dann Bibeldachse dar wie sie die Welt erklärten. Das hörte sich aber für den Zuhörer so lächerlich an, dass die Zeitungen davon sprachen dass die Bibel-Fundamentalisten eine schwere Niederlage erlitten hätten. Man kann davon lernen, dass die Bibeldachse sich manchmal selbst entblöden. Denn hinter ihnen stehen die Greys, und die sind auch immer daran interessiert die Bibeldachse nicht zu stärken sondern sie böse bloß zu stellen und zu demütigen. Es ist schlecht wenn man solche bösen Unterstützer im Himmel hat. Es gibt einen alten Hollywood-Film aus jener Zeit. Gezeigt wird ein argumentativ starker Lehrer

der mutig die Theorie der Evolution in die Klassenzimmer herein führt. Im Film trug der Scopes meinen Vornamen – Bertram! Wieder mal erleben wir es dass in Schlüsselperioden unserer Geschichte ein Hinweis auftaucht auf die Person desjenigen Menschen, der auserwählt wurde um eine im Irrtum und Unglauben gefangene Welt hinein ins Licht der Wahrheit zu führen. Von der Zukunft zurück beeinflusste mein Wirken diese längst vergessene Vergangenheit.

Je älter, fiktionaler und abseitiger ein Sachverhalt ist, desto eher verändert er sich übrigens wenn man aus der Gegenwart heraus einen Blick darauf wirft. Man kann es manchmal auch als Zeichen einer gefährlichen Deformation der Geschichte verstehen, wenn die Person des Heilands die wirklichen historischen Personen überlagert, bis dass sogar alte Münzen für Momente sein Bild zeigen. Das sollte uns lehren mehr auf die aktuelle Gesellschaft und auf ihre Helden zu achten, aber die toten Filmemacher, Dichter und Gelehrten der Vergangenheit nach und nach gemeinsam mit ihren Werken zu beerdigen. Mit Noah und seinen rassistischen Ideen von einer jüdischen Rassen- und Klassengesellschaft könnte man gleich mal anfangen.

Viel Material das wir in der Bibel finden stammt übrigens aus zweiter Hand. Die fünf Bücher der Thora die angeblich von einem Moses stammen, wurden nachweislich erst viel später verfasst. Denn darin finden sich zum Beispiel öfters leicht verschiedene Versionen derselben Ereignisse. Da hatten Kleriker einfach Legenden gesammelt und redaktionell zusammengefasst.

Wie einfach es gehen kann dass man auch selbst Legenden im Stil der Bibel erfindet, das soll die Legende von Noahs Kastration verdeutlichen. Diese Story hat Robert von Ranke-Graves erdacht, und ich hab sie auch mal geglaubt. Und zwar schrieb von Ranke-Graves dass Ham Noah die Hoden abschnitt als dieser nachts besoffen im Zelt lag! Der kluge britische Denker und Fantast der weißen Göttin meinte dass so was in alten Zeiten üblich gewesen wäre bei gestürzten Heiligen Königen. Die Idee ist gar nicht so falsch. Ein Ritual der Demütigung am gealterten, gestürzten König verhindert es dass dieser noch viel Ärger machen kann und seinen Nachfolger gefährdet. Heute ist es üblich dass der zum Rücktritt bewegte alte Chef noch eine dicke Belohnung oder Abfindung erhält. Im neuen Gottesreich wird man ihn darauf verpflichten das Hab und Gut das zum hohen Amt gehört an seinen Nachfolger abzutreten. Die Idee mit der Kastration ist auch etwas das Gott ausdrücklich beim Mann erleichtert hat. Der Mann trägt die Hoden außen damit sie einfach entfernt werden können, genau wie bei männlichen Säugetieren. Ich will die Legende von Noah und den verlorenen Eiern aber endlich richtig erzählen. Denn sie ging vermutlich etwa so:

Der alte Seefahrer Noah lag sturzbetrunken und nackt in seinem Zelt. Da dachte es ihm dass jetzt die Zeit gekommen wäre seine Memoiren zu schreiben. Er griff sich also ein Stück Tierhaut und fing an zu schreiben:

Das Buch Noah. Kapitel 1. Gott erschuf die Menschen auf die Schnelle an nur einem Tag, und deshalb wurden sie nicht gut. Nur die Weißen sind einigermaßen okay, aber die Dunklen sind übel. Die Dunklen übten Unzucht, denn sie waren ja übel. Und deshalb schickte Gott die Sintflut und rottet alle aus.

Kapitel 2. Jetzt geht das alles noch mal von vorne los. Diesmal müssen wir Gott mehr gehorchen. Wir müssen einfach verhindern dass so viele schlechte Menschen noch mal entstehen. Wir müssen die schlechten Menschen einfach kastrieren. Mit meinem Sohn Ham will ich morgen anfangen. Denn Ham ist asozial und dumm! Er frisst jeden Dreck und hat noch nicht mal lesen gelernt!

Über diese Worte fiel der alte betrunkene Seefahrer in einen unruhigen Schlummer. Da aber trat sein dunkler Sohn Ham ins Zelt. Dieser nahm das Stück Haut das Noah beschrieben hatte. Und weil Ham begriff dass das Worte waren, da ging er zu seinem Bruder Sem und ließ es sich vorlesen. Aber es missfiel Ham was sein Vater geschrieben hatte. Deshalb zerriss er das Stück Haut und aß es heimlich auf. Dann ging Ham zu seinem Bruder Japhet, der war blond und leichtgläubig. Und Ham sprach zu Japhet: Vater ist betrunken und liegt nackt im Zelt auf dem Boden. Er bat mich aber ihm etwas aufzuschreiben was von Gott kommt und ihm durch Engel diktiert wurde. Das geht so:

Gottes Gebot so wie es Noah verkündet: Gott hat Ham zum ersten Diener seiner Brüder erschaffen. Diese müssen ihn in ihren Zelten aufnehmen. Und sie müssen ihm Kleidung und Essen geben auch wenn er keine Lust hat zu arbeiten. Und sie müssen Ham immer von ihrem Wein geben, und es dulden wenn er nachts laut Party macht und heimlich ihre Frauen fickt, und wenn er randaliert und boshaft wird dürfen sie auch nichts sagen. Japhet glaubte seinem Bruder und schrieb alles so auf wie Ham es ihm in den Griffel diktierte. Noah aber jagte Ham davon. Ham wanderte aus nach Afrika, und kam später zurück und wurde zum Stammvater der Asylbewerber.

Zu den Farbigen und der korrekten Rassenpolitik siehe auch Kapitel 6.7.

2.9 Unintelligentes Design

Manche Leute sind so doof! Das kann man schon ablesen an dem Schmuck den sie um den Hals tragen, und an dem Gesicht das sie dazu machen. Es sollte so sein dass diese Leute längst ausgestorben wären, wenn die Theorie von der Evolution recht hätte. Dennoch scheint das Schicksal oft schlimm auf ihrer Seite zu sein, und sie vermehren sich zu sehr. Wieso ist das so? Die Greys stützen sich immer wieder auf Wesen mit schlechten Genen und bringen sie nach vorn in der Gesellschaft. Die Erdgöttin dagegen lässt solche Leute schon mal gerne allesamt aussterben, wenn die richtige Zeit dafür gekommen ist.

Hier sehen wir zwei Urchristen wie sie sich ein echter Bibeldachs vorstellen könnte. Denn Bibeldachse glauben dass Jesus schon vor seiner Geburt im Himmel lebte. Dann wäre es theoretisch auch möglich dass er schon primitive *homo-erectus* Urmenschen bekehrt hätte. In der Tat finden sich aus frühester Zeit Beweise dass solche Frühmenschen schon aus religiöser Überzeugung Menschenfresser waren, also genau wie heutige Christen die heilige Messe feierten. Es ging dabei um das Mana das man sich dabei einverleibte, indem man den Leib bedeutender Menschen verzehrte. Siehe dazu meinen Text 'Die Steinzeit-Göttin', Kapitel 14.

Christen glauben ja dass die Menschen nicht nur heute von Gott zu Recht bestraft werden, sondern dass sie nach dem Tode auferweckt und noch mal was weiter gequält werden. Es ist eine schwierige Frage ob solche Urmenschen wegen der Menschenfresserei in die Hölle kämen, ohne dass ihnen Jesus noch eine Chance gibt sich zu ihm bekehren. Wenn die einem auferstandenen Jesus begegnen würden, dann würden sie doch sofort dessen gesalbte Hände kostend in den Mund nehmen! Wer will das unchristlich nennen? Wer will das sehen? Niemand, nicht mal Gott. Nein, die Toten sind zum Glück schon tot und bleiben es auch, die ganze Ewigkeit lang. Deswegen werden wir die Affenmenschen und Urmenschen die einmal lebten niemals wiedersehen, und das ist auch gut so. Viele ältere Menschen glauben dennoch daran dass die Toten auferstehen werden und in die Hölle kommen. Solche Ängste beherrschen in der Tat den Verstand vieler älterer Menschen, auch solcher die sich rational längst von der Bibel gelöst haben. Erst UTR kann den Menschen klar machen dass es aus ist mit ihnen wenn sie sterben. Aber für alte Leute ist es zu spät. Wer also sein Leben im Gebet vertan hat, der hat leider Pech gehabt, denn die Jesus-Versicherung war nur eine Schwindelfirma und zahlt nicht aus. Kommt Leute beschwert euch nicht, ihr seid halt nur Probeexemplare der Spezies Mensch gewesen, die echten Menschen kommen erst in der Zukunft auf.

Das Christentum ist speziell für unintelligente Menschen da. Das hat sich einfach so ergeben,



ohne dass Gott das geplant hätte. Denn die Missionare brauchen auch Kunden, sonst ist ihre Kasse bald so leer wie ihr Kopf. Und das Christentum kommt im Kundengespräch nur dann wirklich gut rüber wenn die Menschen eher wenig intelligent sind und wenig über die Wissenschaft informiert sind. Deswegen setzen sich die Kirchen immer sehr dafür ein dass primitive und urtümliche Menschen sich weiter ungehemmt vermehren. So vermehrt sich die Macht ihrer Kirchen. Die Göttin aber wünscht sich lieber intelligente Menschen, weil die einfach besser sind und lieber und man sich mit denen sogar vernünftig unterhalten kann. Deswegen will sie die Kirchen jetzt abschaffen.

Heute geht die Zeit der unintelligenten Urmenschen also nach und nach zu Ende. Dafür sorgt die Erneuerung der Welt die sich mit der Einführung der UTR überall ankündigt. Nun sterben plötzlich viele Menschensorten gleichzeitig aus, weil sie sich nicht mehr vermehren. Das wird, so hoffen wir, dem furchtbaren Problem der Überbevölkerung bald entgegen wirken.

In der Tat kann kein Zweifel daran bestehen dass Gott weniger intelligente Menschen und Menschen mit einer schlechten Kultur irgendwann mal aussterben lässt. Noch vor wenigen Jahrzehntausenden gab es neben modernen gut entwickelten Menschen Neandertaler, Hobbits, Pekinenser und andere wenig entwickelte Unter- und Frühmenschen. Diese sind jedoch alle ausgestorben, Gott weiß warum. Solche Dinge kann man nur verstehen wenn man Gott kennt. Wenn die Erdgöttin heute versucht primitive Menschen aussterben zu lassen, dann erheben dagegen die primitiven Menschen oft Proteste. Die Wissenschaft nennt das oft das egoistische Gen. Aber in Wahrheit hängen die Greys an primitiven Menschen, weil sie mit deren Hilfe die Welt schlecht machen wollen. Es ist für Greys einfacher primitive Menschen zu verblenden und zum Bösen hin zu verleiten. Häufig ist es so dass primitive Menschen sich aus verblendetem Egoismus heraus als die eigentlich besseren Menschen sehen, wobei sie die Gedanken oft hart zurückdrängen dass sie einem Selbstbetrug erliegen. Nicht selten sieht man Hollywood-Filme oder deutsche TV-Filme in denen die kleinen, dunklen und unschönen Menschen sämtlich die guten Menschen sind; während die klügeren, größeren, schöneren und blonderen Menschen sämtlich Schurken oder Unglücksmenschen sind. Es kommt häufig vor dass die Greys die B-Klasse-Menschen klug einsetzen und beeinflussen um der Welt und den A-Klasse-Menschen Schaden zuzufügen und deren natürliche Rangordnung zu verkehren. Auch dagegen setzt die Erdgöttin häufig die Bibel ein. Die Bibel greift sich die geringeren Menschen heraus aus der Menschheit, und redet ihnen ein dass sie die besseren und eigentlich auserwählten Menschen wären. In Wahrheit aber führt die Bibel diese geringeren Menschen ins geistige Abseits.

Viele Christen sind kleine, dunkle Menschen. Andererseits gibt es aber auch Mennoniten und Altgläubige und andere Fundamentalisten, stark verblendete Christen die gleichwohl oft mit guten Genen auf die Welt kommen. Das sind Menschen die die Erdgöttin in Regionen hinein führte wo sie vergleichsweise wenig Macht hat. Auf den Kontinenten Amerikas hatte die gute Erdgöttin oft nur die Wahl genetisch gute Menschen entweder an die Bibel zu binden oder sie schwach werden zu lassen und unfrei. Hier war der christliche Fundamentalismus schon mal die bessere Wahl. Einige solcher christlich-fundamentalistischen Gruppen haben es geschafft sich von vielen Schwächen der Zivilisation fern zu halten, und sie führen ein relativ gesundes und naturnahes Leben. Das Christentum ist nicht nur etwas für die Menschen mit schlechteren Genen. Auch blonde, große, kluge Menschen finden schon mal Schutz in den Kirchen vor dem Bösen. Aber es ist ein Schutz der zu teuer erkaufte wird, und der leider oft gerade bei den besten Menschen versagt. Denn wo alle Menschen sich dumm wie Schafe stellen, da treten die Greys als Wölfe auf und suchen sich die schönsten Opfer aus, zusammen mit verräterischen Hirten. Und so kann es kommen dass in semitisch-christlichen Gruppen die Blondinen so doof werden! Bei den Amish aus Nordamerika zum Beispiel, und bei anderen von der Welt abgesondert lebenden Fundamentalisten, da treten mehr Erbkrankheiten auf als bei anderen vergleichbaren Gruppen und Kulturen. Junge Menschen müssen oft leiden für die hochmütige Verblendung ihrer Eltern und Ältesten. Wer nur mit der Bibel erzogen wird, der wird auf die Welt schlecht vorbereitet, der ist geistig zu unfrei und findet sich im Leben schlecht zurecht. Der wird schnell zum Diener von cleveren und oft wenig guten Menschen, der muss Farbigen mehr Charisma und

Einfluss gewähren als es sinnvoll ist. Nur in einer Welt wo die wahre Religion den Menschen die Kraft gibt sich dem Bösen zu widersetzen, dort können genetisch gute Menschen dauerhaft auf Anerkennung und Lebensglück hoffen und auf Gott vertrauen. Wo jedoch die Bibel die Menschen verdummt, da eröffnet sie zugleich den Greys Wege schlechte Menschen in Führungspositionen zu bringen und gute Menschen in die Armut oder ins Laster absinken zu lassen. Viele Fundamentalisten sind trotz harter Arbeit recht arm. Einige Mennoniten wurden an den heißesten Ort von Bolivien abgeschoben, wo Europäer es besonders schwer haben. Gott meinte es gut mit diesen Menschen, konnte ihnen aber wegen ihrer Feindseligkeit nicht helfen. Es soll nun so werden dass die besten Plätze der Welt den besten Menschen überlassen werden. Für genetisch schlechte Menschen ist es manchmal schwer, und manchmal leicht zu arbeiten. Die Greys lassen sie verkommen, oder sie treiben sie zu bedrückend harter Arbeit an. Dumme Menschen haben manchmal unverdientes Glück, wenn die Greys kluge Menschen nach unten abschieben. Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln, so sagt es das Sprichwort. Das Leben guter Menschen kann unter der Bedrückung durch die Greys so hart werden dass sie kaum noch arbeitsfähig sind. In dieser Situation war es schon mal so dass die Menschen mit den besten Genen zu Schurken wurden, und die Erdgöttin dies dulden musste. Blonde und genetisch gute A-Klasse Menschen wurden dann auf den Weg des Rechtsradikalismus geführt, der oft ein schlechter und gefährlicher Weg war. Ein besserer Weg war nicht vorhanden, und wenn diese Menschen klüger geworden wären so wäre dies für sie gefährlich geworden. So kann man es erklären warum in Deutschland die recht dunklen Bayern als besonders erfolgreich und tüchtig gelten, während die blonden Friesen manchmal tatsächlich dumm und zurückgeblieben zu sein scheinen. Die ganze Welt müsste sich schützend vor ihre besten nordischen Menschen stellen. Stattdessen wurden die besten Nordischen von Hitler an die Front nach vorn geschickt, und nach dem Ende der Diktatur oft abgeschlachtet oder abgeschoben. Im christlich-rechten Klima der deutschen Nachkriegszeit wurden viele Blonde klein und wenig intelligent. Wer nur einen kleinen Kopf hat, dem nützen blonde Haare nichts, hier kann man ebenfalls von unintelligentem Design sprechen. Es reicht noch nicht mal aus wenn man recht helle Haare hat und groß und intelligent ist. Sondern man muss sich einer harten Selbstdisziplin unterwerfen und sich zum Guten hin orientieren. Und dazu muss man noch Glück haben. Sofia Ewa musste immer auch Menschen opfern die zu ihren Besten gehörten. Das war mit eine Folge davon, dass die uralte Religion der Bibel so viele Menschen völlig verblendete und verdumpte. Nur die neue Religion UTR kann die Gefahr abwehren, dass politische Verwicklungen noch mal dazu führen, dass die Blondenen für die allgemeine Dummheit der Menschheit besonders schwer leiden müssen.

2.10 Intelligentes Design

Nicht alle Kreationisten sind von der bedauerlichen Qualität wie wir sie bei den Bibeldachsen vorfinden. Es gibt einige die scheinbar wissen dass es da eine geheime Weisheit geben muss die weit weg ist von den Lehren der Bibel. Es zahlt sich hier aus Texte mancher Kreationisten auch zwischen den Zeilen und mit emotionaler Intelligenz zu lesen. Einige clevere Vertreter der Lehre vom intelligenten Design vermeiden es auffällig über das Christentum zu reden, wenn sie die Schöpfungswissenschaft abhandeln. Geschieht das weil es Gesetze der USA oft verbieten das Religion in den Schulen unterrichtet wird? Oder merken diese Leute selbst schon welcher Unsinn der Bibel-Kreationismus war? UTR kennt inzwischen fast jeder.

Schauen wir mal was man unter intelligentem Design versteht. Es handelt sich dabei schlicht um die Lehre dass diese Welt so komplex und so seltsam ist, dass sie sich mit der Theorie der Evolution nicht erklären lässt. Genau so wie ein Fernseher nicht von selbst entsteht sondern erbaut wurde, genau so lässt auch die Welt darauf schließen dass sie eine Gottheit hat welche sie erschuf. Diese Lehre ist einfach und auch einfach richtig. Deshalb ist es ein Wunder dass sich diese Lehre nicht längst durchgesetzt hat. Das scheint nur daran zu liegen dass keine Informationen über die Schöpfergottheit der Welt vorlagen. Denn das was die Bibel da erzählt, das stimmt von vorne bis hinten nicht. Eine andere, bessere Religion aber die die Bibel ersetzen könnte, die gab es früher nicht.

Trotzdem ist es solchen Leute kaum möglich zu behaupten, dass es einen Gott gibt den sie nicht gut kennen. Unter Christen wird man keinen einzigen finden der zugibt dass er etwas völlig anders sieht als es in der Bibel steht und von seinen Autoritäten gelehrt wird. Wer von Jesus abfällt ist kein Christ mehr, der ehemalige Kleriker wird dann manchmal zum Lebensberater. Es war aber unter den klügeren Philosophen immer üblich zuzugeben dass es möglicherweise einen Gott gab von dem man wenig bis nichts wusste oder verstand. Der berühmte Ausspruch einiger Philosophen zur Erkenntnis lautete: *Ich weiß dass ich nichts weiß*. Warum sollte es nicht möglich sein zuzugeben dass die Bibel nicht recht haben kann? Das ging nicht weil das die Congeras nicht zuließen. Das belegt ein weiterer unmöglicher Fund. Es ist ein Verweis eines Schöpfungs-Wissenschaftlers auf einen nicht existenten Artikel in einer Fachzeitschrift. Kann es sein dass Gott damals diese klügeren unter den Kreationisten gestoppt hat? Klar, denn Gott hat die Erkenntnis der Welt für mich reserviert, für den Heiland. Nur ich würde stark genug sein um die ständigen Schmerzen und die Überraschungsangriffe der Greys auszuhalten...

Gerade eben musste ich aufstehen, es ging nicht mehr. Ich begann tierhaft zu grunzen und mich zu verkrampfen, ich hieb vor mich hin als mich ein Anfall erwischte. Ich suchte ein Buch mit Zitaten das ich verlegt hatte. Das vermisste Buch blieb verschwunden, aber es war auch nicht so wichtig. Nach zehn Minuten war der Anfall vorbei, und ich konnte weiter schreiben...

Wer an der Bibel festhängt, der kommt im Leben nicht weit. Die Vertreter der Lehre von intelligentem Design aber wollten und wollen weiterkommen mit der Erkenntnis. Nur merken sie dabei oft wie schwierig dieser Weg sein kann. Für einige ist der Weg zu Ende, wenn sie erkennen dass sie dabei sind einen Gott zu finden der dem Gott der Bibel nicht gut entspricht. Denn eine neue Religion die sie akzeptieren könnten wurde ihnen nicht offenbart. Andere kluge Forscher forschen weiter, und merken dabei wie schwach Menschen wirklich sind. Denn wenn die Greys angreifen kennt selten jemand Strategien für die Abwehr. Sie bräuchten sehr die Hilfe des neuen Gottes den sie nicht kennen, um die Schöpfung zu verstehen. Aber Gott hilft ihnen nicht genug, sondern Gott scheint sie oft zu stoppen oder sie sogar zurück zur abgetanen Bibel zu lenken. Gott ist bei ihnen einfach nicht stark genug, und sie sind nicht auserwählt um die Welt in die Wahrheit zu führen. Wer sich daran nicht hält der kann schwere Probleme bekommen oder sogar sterben. Das Schicksal ganzer Welten steht auf dem Spiel! Gott muss sehr klug agieren, und gefährliche Wahrheiten dürfen sich nicht in böse Köpfe hinein verbreiten. Um dies zu bewirken lässt Gott schon mal Artikel aus Zeitschriften einfach verschwinden. Das mag auch dazu führen dass die Leute verschwinden die die Artikel verfasst hatten. Einige dieser Leute mögen später mit einem etwas anderen Lebenslauf wieder lebend vorgefunden werden. Andere kluge Leute die zu alt und zu unsportlich waren sterben plötzlich. Wir stehen im Krieg mit den Greys, und der fordert Todesopfer.

Die Geschichte des verschwundenen Zeitschriftenartikels ist wirklich passiert. Sie lautet so:

In Ohio war es staatlich vorgeschrieben dass die Schüler in der Evolutionslehre unterrichtet wurden. Es mehrten sich aber in jüngster Zeit Zweifel an dieser Lehre. Im Jahr +2004 erlaubte es daraufhin das Ohio State Board of Education (OSBE), eine Schulbehörde in den USA, dass neben der Evolutionslehre auch Kritik daran in den Schulbüchern erscheinen durfte. In Ohio erhielten jetzt die Fürsprecher der Lehre vom intelligentem Design plötzlich ihre Chance. Ein Lektionstext den eine Gruppe von wissenschaftlichen Außenseitern erarbeitete wurde vom OSBE allerdings zunächst nicht akzeptiert. Und zwar forderte das OSBE dass „zwei kleinere Änderungen“ erfolgen müssten an der Lektion. Wörtlich heißt es in dem Zeitschriftenartikel zum Thema, dass die Experten angewiesen wurden: „Verweise zu löschen auf einen nicht existenten Artikel der sich kritisch zur Evolution äußert, und der angeblich +1992 im Magazin 'Nature' publiziert worden war.“ (*New Scientist 21st Feb. 2004 p. 4*)

Nun, wie kann es sein dass Experten in einer Lektion für ein Schulbuch auf einen Artikel verweisen wollen, von dem sich dann herausstellt dass es ihn gar nicht gibt? Das war mehr als nur eine simple Verwechslung. Ich denke dass wir hier eine Änderung von Raum und Zeit erlebt

haben. Ich machte ganz ähnliche Erfahrungen als ich mal einen Artikel im SPIEGEL zu finden versuchte, ebenfalls aus dem Jahr +1992, an den ich mich noch erinnerte. Sofia Ewa meint dazu dass sie damals einen Notfallplan erarbeitet hatte, für den Fall dass bei meiner Berufung im Jahr +1993 etwas schiefgehen sollte. Dann sollten Kreationisten mit ihren guten Beweisen an die Öffentlichkeit gehen dürfen. Dies erwies sich jedoch als nicht notwendig.

Die Erdgöttin hat seitdem die Kreationisten nicht mehr gut unterstützt, denn diese gaben ihr ja nicht die Ehre; dafür war und ist es noch zu früh.

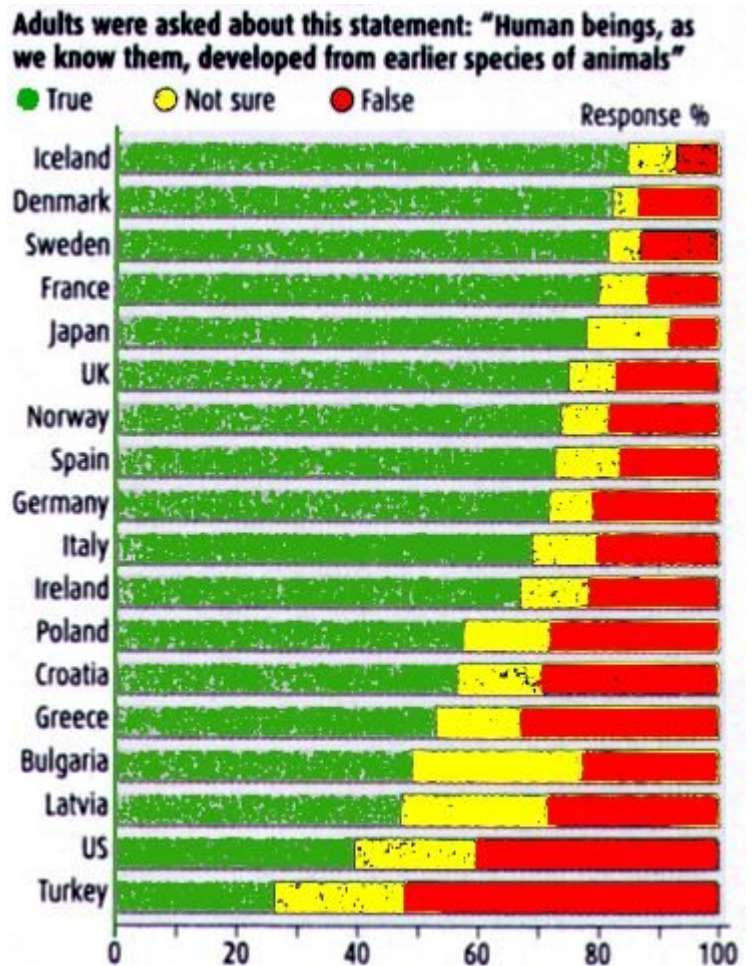
Der Evolutionsanhänger Pennock schrieb in seinem Buch 'Tower of Babel' dass es signifikant sei dass die Kreationisten oder die Anhänger der Theorie vom intelligenten Design „keinen Rückhalt in der gelehrten wissenschaftlichen Gemeinschaft finden“ würden. Diesen krassen Außenseitern schloss sich einfach niemand an. Aus der Sicht Gottes war es vermutlich so, dass unter den intelligenten Kreationisten ganz junge und genetisch bessere nordische Menschen tendenziell fehlten. Das waren mehr oder weniger alles Christen, und die wollte Sofia Ewa nicht haben. Da gab es auch zu viele Kleine und Gemeine, und Sofia Ewa brauchte edlere Menschen der A-Klasse. Es geschieht häufig dass die Greys einen Fortschritt im Denken kontrollieren wollen indem sie dafür sorgen dass falsch denkende und genetisch schlechte Menschen diese Gruppe anführen. Solchen Leuten ist es oft eigen, dass sie zwar die Idee vom intelligenten Design an sich bejahen, jedoch gegen die Prinzipien der Selektion Gottes einen starken genetischen Widerwillen haben. Das sind oft kleine, eher dumme Leute die meinen dass die Kleinen super wären und die Blondes tendenziell nicht so gut. Aber nicht nur Gott sieht die Menschheit ganz umgekehrt; sondern jeder vernünftige und gut fühlende Mensch kann spüren dass helle Köpfe einfach eine bessere, schönere Teilmenge darstellen. Auf solchen Menschen beruht auch die Entstehung des Universalismus, der als bessere Alternative zu den fünf älteren Weltreligionen die Menschen lehrt an einen wahrhaft guten Gott zu glauben. Früher nannte man die Anhänger der Religion des Guten Culdeer, das bedeutet: Goldene. Sie sind Gottes Stützen in dem kosmischen Sturm der die Erde ständig durchschüttelt.

2.11 Nordische - natürlich besser!

Ist es wahr dass die Goldenen und Nordischen bessere Menschen sind? Sind zum Beispiel Isländer oder Dänen intelligenter als das Gemisch dass man in vielen anderen europäischen Ländern findet? Gerade bei Fragen aus dem Bereich der Religion spielt die Intelligenz eine ganz wesentliche Rolle. In einer Sendung des deutschen Senders ARD wurde im Jahre +2011 der klügste Deutsche gesucht. Wer das war blieb jedoch offen! Die Zuschauerinnen und Zuschauer wählten am Ende telefonisch einen Pfadfinder zum Sieger, der aber zuvor beim Rateduell klar geschlagen worden war. Nur wer die dümmsten Deutschen sind, das stand für die Zuschauer der Sendung am Ende fest. Und zwar wurden die Ostfriesen als ungebildete Menschen vorgestellt die einfachste Bibelfragen, wie die Frage nach der Schlange im Paradies, nicht richtig beantworten konnten. So was lernt doch in München in Bayern, dem Sitz der Anstalt ARD, jedes Kind schon in der Grundschule! Es entspricht der Tradition bei den Friesen, dass diese sich den Versuchen der Katholiken ihnen die absichtlich böse verdrehten Legenden der Bibel einzutrichtern besonders standhaft widersetzen. Und wenn Christen Friesen was fragen, dann stellen die sich offenbar schon mal dumm. Viele Friesen sind von Natur aus blond, und denen widerstrebt deswegen instinktiv die biblische Lehre dass Gott die dunklen Semiten lieber mochte. Denen war gleich klar dass da was nicht stimmte, wenn sie die schwarzköpfigen Missionare predigen hörten. Tatsächlich hatte die Edda oft mehr recht als die Bibel, siehe zum Beispiel Kapitel 4.9 über das erste Zeitalter. Helle Köpfe haben ein Gespür für die Wahrheit! Dunkle Christenmenschen werden von der Intuition oft planmäßig in die Lüge hinein geführt.

Diese Wahrheit kann man besonders leicht herausfinden wenn man mal Fragen stellt welche die Bibel klug in Frage stellen. Dann wird man finden dass verzogene Christenmenschen plötzlich peinlich versagen. Nordische Menschen aber, die auch häufig schon als Kinder mit der Bibel erzogen wurden, wenden sich aus dem Gefühl heraus doch plötzlich der rationalen Wahrheit zu. Nebstehendes Diagramm beruht auf einer Umfrage aus dem Jahr +2006. Die Menschen wurden

danach befragt ob sie glaubten dass der Mensch vom Affen abstammt oder nicht. Hierbei stellte sich heraus dass die nordischen Isländer, Dänen und Schweden bei weitem die klügsten Menschen sind. Die Friesen sind vermutlich irgendwo hier oben einzuordnen. In katholischen Ländern wie Polen oder Irland, wo ebenfalls viele kluge Menschen leben, stellt man dagegen fest dass hier die Bibel das Denken der Menschen viel tiefer beeinflusst hat. Das führt dazu dass hier bedeutende Minderheiten geistig im Bibel-Fundamentalismus festhängen. Im Vergleich dazu fällt auf dass in der Türkei nur ein kleiner Bruchteil der Menschen fähig ist zu vernünftigem Denken. Das liegt nicht an der religiösen Erziehung, denn die Türkei ist ein zum Westen hin orientierter, laizistischer Staat. Das liegt an den genetisch schlechten Türken. Denen sieht man es ja oft auch schon an dass sie klein und hässlich und gemütsarm wirken. Es ist leider auch so dass es in den USA ganz schlecht bestellt ist um die



Vernunft der Menschen. Da spielen Aspekte eine Rolle die ich hier nicht alle erwähnen kann. Fraktale Bindungen zu anderen Planeten im Kosmos belasten die fünf außereuropäischen Kontinente schwer. Es fällt deshalb auch weißen US-Amerikanern viel schwerer vernünftig zu denken, und es geschieht dort eher dass sich farbige Gene der Großrasse drei (Indianer) bei der Selektion durchsetzen, was zur schleichenden Degeneration der Population führen muss. Die UTR plant dem durch Maßnahmen einer künstlichen Zuchtwahl entgegen zu wirken, wenn das möglich sein sollte. Wir setzen quasi auf den Zauber Europas! Das würde bedeuten dass genetisch bessere Weiße aus dem nichteuropäischen Ausland die gute Kinder bekommen wollen, eingeladen werden würden ein paar Jahre in Europa zu verbringen. Aber solche Pläne lassen sich gegen das ganz andere Denken vor allem der rassistischen, oft offen antideutschen Linken bislang noch nicht durchsetzen. Hier kommt es am Ende ganz entscheidend darauf an wer die Welt versteht und wer die Wahrheit hat. Genau da liegt der Vorteil der Nordischen! Sie sind von Natur aus der Wahrheit so nahe, dass sie sich falsche Bibellehren oft kaum merken wollen. Sofia Ewa sagte mir bei der Endredaktion des Textes jedoch dass es derzeit so ist dass im Mittleren Westen der USA oder in weißen Teilen von Südafrika oder auch in Australien nordische und genetisch gelungene Menschen es sogar einfacher haben als in Europa gute Kinder zu zeugen. Das ist so weil die Greys derzeit Deutschland und andere europäische Länder besonders hart angreifen.

Dasselbe Problem das aus diesem Diagramm deutlich wird besteht auch bei vielen anderen Fragen der Wissenschaft. Schüler die genetisch weniger gut sind können gerade deshalb in der Schule besser dastehen, weil sie das falsche Denken das Kirche und der jüdisch-atheistischen Wissenschaft leichter reproduzieren. Man kann vermuten dass dunkle, christlich erzogene Menschen auch schlechten Lehrern leichter gehorchen können. Die können sich die Namen der Päpste ebenso merken wie die Daten der berühmtesten Schlachten oder die Gleichungen von Einstein und die Lehren von Darwin. Wenn man ihnen dagegen mit den Wahrheiten von UTR kommt, dann versagt ihr Denken. Es hängt jetzt von der Stimmung und dem Glauben des Publikums und der Prominenten ab, welches Denken sich im Wettstreit durchsetzt. Wenn der Moderator ein Christ ist und noch dazu ein Schwuler, dann haben es Blondinen schwer. Die neue

Religion UTR akzeptiert Schwule, aber diese passen nicht in jedes hohe Amt hinein, und sie werden vor allem zu einer Belastung wo sie Angelegenheiten der Frauen regeln sollen. Das erklärt es auch warum Blondinen oft ziemlich dumm dastehen. In einer Fernsehshow des deutschen Senders RTL2, der Sendung 'Blondinentest', sollte gezeigt werden wie schwer es 50 Blondinen fällt gegen einen einzigen klugen Mann im Wissenstest zu bestehen. Unter vielen recht schweren Fragen die keine einzige Blondine beantworten konnte war einmal auch eine physikalische. In der Frage wurden Masse und Trägheit gleichgesetzt. Ein schwerer Fehler war das, denn Masse und Trägheit beruhen auf unterschiedlichen fundamentalen Kräften, die jedoch von unseren verblendeten Wissenschaftlern noch nicht verstanden werden. Bei dieser Frage versagten alle Blondinen im RTL-Studio. Aber vor einem aufgeschlossenen Publikum auf einer Freiluftbühne hätte die Erdgöttin viel mehr Möglichkeiten gehabt ihren Frauen Wahrheiten zu zuflüstern. In dem verwirrenden Knäuel von Unsinn, Halbwahrheiten und Fakten das heute als Wissen herhalten muss, da versagen die Blondinen und auch die normalen Deutschen zu häufig. Hier fällt es in Deutschland lebenden Ausländern wie Aiman Abdallah oder Ranga Yogeshwar zu leicht, sich als besondere Geistesgrößen einen Namen zu machen und die wissenschaftliche Gemeinschaft öffentlich darzustellen und zu vertreten. Kluge Deutsche die ihnen Konkurrenz machen könnten gibt es viele, aber diese erreichen keine öffentliche Popularität, auch weil ihnen der Kontakt zur Erdgöttin und die Unterstützung der klugen Frauen noch fehlen. Wir müssen uns an eine Weltsicht gewöhnen in der die Greys vor allem kleine, dunkle und schwächere Menschen heimlich begünstigen und Blonde und größere Menschen ins Abseits der Gesellschaft drängen. Statistiken belegen dass in München oder Schanghai viel härter und besser gelernt wird als in Friesland. Oft fällt es leichter abfragbaren Lernstoff vermitteln wenn Schüler alles kritiklos annehmen was ihnen von oben her vorgegeben wird. Die sturen nordischen Menschen sind nicht so leicht zu handhaben. In Oldenburg oder Kiel muss es viel eher stimmen was der Lehrer erzählt, sonst lernen die Kinder das nicht. Das bedeutet dass die Bibel dort wenig Freunde hat. Aber aus nordischen Gegenden Deutschlands heraus wird auch fast nie beim Astrologie-Telefon angerufen. Die Nordischen sind also manchmal wie geistig blockiert, weil die Greys sie speziell hemmen. Dennoch sind sie unter den besten Menschen der ganzen Welt, wenn es darauf ankommt Weisheiten und dummes Zeug zu unterscheiden.

Es kommt jetzt eine neue Zeit, die Zeit der Wahrheit. Das wird eine Zeit werden wo ehemals erzkatholische deutsche Länder wie Baden-Württemberg oder Bayern viel weniger Kultur und Charme entfalten werden. Statt dessen will das neue Kaiserreich Gottes die nordische Kultur bewusst fördern. Das soll es bewirken dass dem Einfluss der Greys gezielt entgegen gewirkt wird. Nur unsere besten Menschen sind stark und zäh genug für den großen Schritt nach vorn. Schon länger stellen wir fest dass veraltete Ideologien und Religionen ständig an Ansehen und Anziehungskraft verlieren. Die bessere Religion UTR verdrängt sie ins historische Abseits. Das bedeutet dass die Zeit jetzt bald reif ist für eine ganz neue Hinwendung der genetisch edleren und auch tatsächlich klügeren Deutschen, Europäer und Weltbürger hin zur wahren Religion, mit all den sensationellen wissenschaftlichen Erkenntnissen die sie bringt.

2.12 Bombenkäfer und Nazi-Jets

Intelligentes Design hat die Bibeldachse schon immer überzeugt. Naturforscher die die Bibel beweisen wollten holten sich ihre Anregungen gern mit einem Blick auf die Natur. Wenn sie Schmetterlingsflügel sahen welche so schön und so komplex waren, dann sagten sie sich, dass das ja wohl der Beweis dafür war dass ein Schöpfergott die Erde erschaffen hatte. Das trifft im Ergebnis völlig zu. Jedoch ist es durchaus nicht einleuchtend, dass ein Schmetterling nicht auch durch die Evolution erschaffen worden sein könnte. Erst wer Gott kennt und von ihm genaue Informationen hat kann ganz sicher sein dass Gott die Schöpfung erschaffen hat. Das eigentliche Problem das Bibeldachse mit der Schöpfung hatten zeigt sich wenn man sich ihre Flugblättchen genau ansieht. Unter der Überschrift: 'Zufall oder Plan' präsentierten uns christliche Schöpfungswissenschaftler nicht nur die schönsten Kreaturen der Erde. Sondern sie stellen uns

stolz einen Horror-Käfer vor den wir nur ungern kennenlernen: Der Bombenkäfer *Brachynus* ist in der Lage Feuer zu spucken! Und zwar sorgt ein Gemisch von Chemikalien dafür dass sich sein Speichel in einen Feuerball verwandelt. So eine Mini-Feuerbombe kann feindselige Käfer arg erschrecken. Auch uns erschreckt diese Kreatur. Wir sind ja noch froh dass solche Käfer nicht unsere Wälder anzünden.

Wir lesen in dem Blättchen nichts weiter über diesen Käfer. Es hätte uns aber interessiert wer sich so was ausgedacht hat. Evolutionswissenschaftler werden es schwierig finden zu erklären wieso diese Käfer nicht wuchsen und andere Insekten oder auch Vögel durch Feuerspucke erjagten. Experten werden auch es auch schwierig finden uns zu erklären wie der erste solche Käfer diese Technik entwickeln konnte ohne sich den Mund zu verbrennen. Bibeldachse dagegen sollten es schwierig finden zu erklären, wieso Gott sich diese und noch andere fiese und gefährlichere Spezies ausgedacht hat. War Gott Jahwe etwa damals besoffen gewesen, hatte er erneut zu viel Zorneswein getrunken? Das Problem der Schöpfungswissenschaftler war es immer, dass viele Kreaturen den Eindruck ergaben dass sie mit Zorn und Bosheit im Hirn erschaffen worden waren. Wer denkt sich denn so was aus, wer erschuf denn so was?

An dieser Frage scheiterten auch Schöpfungs-Theoretiker die sich nicht auf die Bibel stützten. Der Schweizer Autor Erich von Däniken zum Beispiel ist der prominenteste Vertreter einer Denkrichtung die vertritt dass Außerirdische mit Ufos die Welt besuchten und die Menschen erschufen. Erich von Däniken hat seinerzeit viele Fans davon überzeugt dass die Götter von denen ältere Religionen sprachen Aliens waren. Es wunderte ihn jedoch dass diese Aliens den Menschen nicht zum Beispiel scharfe Adleraugen gegeben hatten. Den das hätte prinzipiell durchaus in deren Macht gestanden, oder etwa nicht? Dieselbe Frage müssten sich auch die Anhänger der älteren Religionen stellen. War ihr Gott etwa ziemlich machtlos, demotiviert und eher unfähig, oder zornig bis grausig, oder was war sonst los gewesen an den Schöpfungstagen? Nur für Anhänger von dualistischen Religionen war klar, dass sich hier gute wie böse Mächte gleichermaßen in der Schöpfung verwirklicht hatten. Anhänger dieser korrekten Weltansicht nannten die Schöpfung mal *Gottes Werk und Teufels Beitrag*.

Die Bibeldachse jedoch kamen auf eine andere Idee. Sie sahen sich als Monisten, sie waren also Gläubige die an einen Allmächtigen glauben der über das Gute wie über das furchtbar Böse herrschte. Auch für Christen die dem Teufel viel Macht zutrauten war es prinzipiell weiterhin so, dass sie darauf vertrauten dass Gott die Oberherrschaft über alle Toten, Engel und Teufel ausübte. Gott steckte also immer mit dahinter wenn die böse Macht Übles auf der Erde erschuf.

Wenn der Gott der Bibel also im Prinzip gut und übel zugleich war, dann lag es für neugierige Bibelforscher nahe sich fast ebenso moralisch einzuordnen. Das entnehme ich erneut dem Mini-Pamphlet 'Zufall oder Plan'. Denn neben dem Bombenkäfer wird dort noch der Düsenjäger ME-163 Komet vorgestellt. Dieses erste Düsenflugzeug der Welt war den Propellermaschinen der Alliierten weit überlegen, welche ab der Mitte des Zweiten Weltkrieges Nazi-Deutschland in Schutt und Asche bombten. Aber was haben denn Bombenkäfer und Nazi-Kampfflugzeuge gemeinsam, außer dass sie beide Feuer spucken können? Das Flugblatt legt eine Antwort nahe ohne sie zu erwähnen: Gott steckte hinter beiden solchen Schöpfungen. In der Tat beweisen hier Bibeldachse der intelligenteren Sorte eine gefährliche Nähe zum politischen Extremismus. Man kann sie sich genau so vorstellen wie rechte Deutsche des frühen zwanzigsten Jahrhunderts welche mit der Bibel und mit Hitlers Propaganda aufwuchsen. Wer Gut und Böse schon in der Religion nicht trennte, der geriet auch politisch in eine faschistische, egoistische Weltansicht hinein, die ihn dann empfänglich machte für Hitlers Nazi-Ideologie. Wenn der Nazi-Kampffjet dann auch noch Komet genannt wurde, dann schien er so recht das zu verkörpern was die biblische Apokalypse ja auch den Menschen ankündigte, nämlich dass Gott sich gar nicht um Gerechtigkeit, Demokratie oder die Menschenrechte scherte und im Zorn auch weltzerstörerisch wirken konnte. Die Bibel war mit ihrer Unmoral der ideale Nährboden für die faschistische Nazi-Ideologie. Wer nur die Bibel kennt und sie als Gottes Wort annimmt, der könnte also durchaus denken dass Gott ein faschistischer Tyrann ist im Himmel, der absoluten Gehorsam verlangt und auf Rebellion oder Ungehorsam mit grausiger Folter reagiert. Der Blick in die Schöpfung scheint

diese Weltsicht zuerst zu bestätigen, aber das alles ergibt noch keinen Sinn.

Nur die neue Religion UTR kann die Fakten anders und sinnvoll deuten. Wir sehen dass der Bombenkäfer eben doch nur ein Winzling geblieben ist und sich nicht zum gefährlichsten Tier unserer Wälder entwickelte. Das hat Gott bewirkt, dass die Macht des Bösen begrenzt wurde. Der sorgfältige Blick in die Geschichte des Nazi-Reiches verrät auch dass es dem Kampfjet ME-163 Komet nicht anders geschah. Diese damals modernsten Düsenflieger konnten die fliegenden Festungen der US-Amerikaner mühelos abschießen. Aber sie wurden zu spät in Serie gebaut, und konnten auch wegen Treibstoffmangels nicht mehr entscheidend in das Kriegsgeschehen eingreifen. Das wäre anders gewesen wenn die ersten Düsenjäger schon Jahre zuvor gebaut worden wären. In der Tat wäre das leicht möglich gewesen, es scheiterte aber an eine Reihe von Zufällen. Gott hat es nicht gewollt dass Hitler den Weltkrieg gewann. Deutsche heldenhafte Erfinder und Beamte haben jahrelang den Bau von Düsenflugzeugen sabotiert.

UTR deutet all diese Ereignisse auf die gleiche Weise. Die gute Erdgöttin wollte die Erde als paradiesisch schöne Welt sehen. Sie musste aber den bösen Greys Wege eröffnen Einfluss auf die Erde zu nehmen. Das bedeutete in der Praxis oft, dass sie die Greys machen ließ und ihnen sogar Vorschläge unterbreitete was es Böses zu tun gäbe. Wenn die Greys sich dann damit beschäftigten, achtete Sofia Ewa darauf dass die Feinde nicht allzu viel ausrichten konnten. Nur manchmal halfen alle Listen nichts, und die Greys versuchten gnadenlos die benachbarte Elfenwelt oder die Erde anzugreifen. Das geschah oft wenn eine Entwicklung zum Besseren hin absehbar war, oder wenn sich Surtunge in Europa zu sehr vermehrt hatten. Dann mussten Ga-Leta und unsere Erdgöttin sich auf Deals mit den Greys einlassen und Schäden hinnehmen. Es war absehbar dass aus Deutschland bald der Messias auserwählt werden würde. Um mir zu schaden versuchten die Greys, Deutschland und die Juden weitgehend zu schädigen. Dabei half es ihnen dass viele Juden dumm und hochmütig waren und noch sind, und an religiösen Unsinn glauben der offensichtlich unwahr und schädlich ist. Es half den Greys ebenfalls viel dass die Bibel viele Deutsche zu latenten Faschisten machte. Aber das kann nicht noch mal passieren, weil wir alle aus der Geschichte lernen. Es kann nicht noch mal passieren weil den Greys die schicksalhafte Macht jetzt fehlt. Und die Nazizeit kann nicht mehr wiederkommen weil ich jetzt der Heiland bin, und die Religion der letzten Wahrheit lehre welche die Bibel ablöst.

2.13 Das Ende des Schwindels

Viele der unmöglichen Funde die die Bibel als wörtlich wahr beweisen wollten stammen aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts. Nachdem die etablierten Wissenschaftler alle so etwa um +1840 von der Weltsicht der Bibel abrücken mussten, da haben auch viele Bibeldachse aufgehört solche Fälschungen zu produzieren. Es gibt aber noch heute Bibelfälschungen die durch ihre Frechheit erstaunen. Vor einigen Jahren las ich einen Artikel über Steinritzungen die bei Ica entdeckt wurden in den peruanischen Anden. Diese scheinbar alten Steine zeigen Menschen die auf Dinos reiten, oder die Operationen mit Herzen durchführen. Bibeldachse stellten fest dass es sehr viele von diesen Steinen gibt, dies galt einigen als ein Beweis dafür dass diese Steinritzungen original und alt sein müssten. Denn wer könnte wohl glauben dass südamerikanische farbige Christen so dummdreist sind dass sie ihr kurzes armseliges Leben damit vergeuden solche Fälschungen zu produzieren, nur um damit nordamerikanische weiße Christen reinzulegen? Das könnte man schon glauben, denke ich. So lange es Arme gibt und Reiche, so lange wird sich solcher Schwindel mit gefälschten Antiquitäten nicht ganz legen. Was dann jedoch passierte ist so unglaublich dass ich es hier kaum aufschreiben kann, ich muss zwischendurch immer wieder pausieren und ablachen. Denn die Indios die auf Dinos reiten wurden dann den russischen Lesern vorgestellt in der 'Komsomolskaya Prawda'. Dort glaubte man noch an die Echtheit dieser Funde. Die KP ist übrigens das russische Zentralorgan des ehemaligen Jugendverbandes Komsomol. Die gealterten Jungkommunisten von vorgestern wurden mit den Schriften von Marx und Lenin aufgezogen, und jetzt sind sie wieder bei der Bibel gelandet. Wenn das kein echtes Wunder ist! Es ist oft das Problem unser älteren Leute dass sie aus einer falschen ideologischen Sicherheit herausfallen in eine Welt die sie nicht mehr verstehen

können. In Russland wurde aus dem ehemaligen Sowjetreich eine Gruppe von Parteien und Verlagen. Wir mögen annehmen dass es den letzten Christen einmal bald genau so ergehen wird. Diese Geschichte sollte uns aber lehren, dass hinter Schwindlern dieser Sorte reale soziale Probleme stecken. Da gibt es viel Unfairness in der Welt. Erst wenn das neue Gottesreich sich weltweit etabliert hat, und wenn die Reichen nicht mehr ihren Wohlstand den ausgebeuteten Armen in der dritten Welt und im Osten verdanken, dann werden diese Betrügereien aufhören. Dann wird die Welt erkennen dass Farbige von Natur aus viel dümmere sind und viel unehrlicher als Weiße. Weiße können voran kommen mit ihrem Wissen, Farbige oft nicht.

Wir kommen ja voran ohne es zu merken. Vieles was die Verfasser der Bibel, jüdische und griechisch-römische Kleriker, noch nicht kennen konnten, das ist heute längst wissenschaftlich unbestritten. Zum Beispiel ist die Erde eben keine Scheibe mit Rom, Bethlehem oder Babylon in der Mitte. Das Material der Bibel stammt aus alter Zeit, und diese Zeit ist längst zu Ende. Ja, viel schneller als viele es heute für möglich halten wird das Ende der Religionen der Bibel kommen. In der Geschichte haben wir vergleichbare Situationen schon öfters erlebt. Das Ende der heidnischen Religionen der Antike erfasste alle falschen Gottheiten zugleich. Forscher haben immer noch keine Antwort auf die Frage, wieso sich einst das doch obskurantistische, also das die Vernunft verdunkelnde Christentum überall so gründlich durchsetzte. Was wir darüber in den antiken Quellen lesen führt in Bereiche hinein in denen die Forscher nicht leicht forschen können. Denn hier spielte das Verhalten der angeblichen Götter die Hauptrolle. Die falschen Gottheiten der Heiden hörten einfach auf zu erscheinen, sie zogen sich scheinbar zurück aus ihren Tempeln. Wenn zum Beispiel in der Spätantike Heiden die Gottheit Apollon noch mal nach einem letzten Orakel fragten, dann gab ihnen die Priesterin die Antwort dass die Gottheit schwieg. Das Ende der Heidengötter bedeutete nicht das Ende des Schwindels. Es ist signifikant dass einige der Sibyllen, welche die Priesterinnen des Apollon waren, und als solche großen Einfluss hatten auf das Schicksal der antiken Welt, Orakel erteilten in denen sie sich als Christinnen zeigten. Diese sibyllinischen Orakel waren den Christen der Antike peinlich, die weibliche Priesterinnen mit heidnischer Vergangenheit nicht in den Kirchen dulden wollten.

Ebenfalls seltsam ist es dass die Religion des Paulus und der Heidenchristen sich durchsetzte. Paulus war ein Kleinasiat mit griechisch-jüdischem Hintergrund der mit Jesus kaum was zu tun gehabt hatte und ihn nicht persönlich kannte. Paulus formte seinen Jesus um vom jüdischen Radikalen zum heidnischen Heilsbringer, und das passte der Erdgöttin noch eher als das was die Juden von Jesus glaubten. Die Religion der Judenchristen dagegen, der früheren Apostel und jüdischen Anhänger des Jesus, die verging. Sie hatte sich in Jerusalem lange behauptet und das Judentum stark verändert. Die Menschen der Antike wurden jedoch Christen weil sie sahen welcher Pseudo-Jesus den angeblichen Göttern besser gefiel und vom Schicksal scheinbar den Vorrang über andere Versionen erhielt, nicht deswegen weil ihnen die Bibel passte oder für ihr Denken eine Rolle spielte. Viele Menschen der Antike wurden erst Christen als man die Tempel der Heiden schließen und verwüsten ließ. Die Christen setzten sich mit Gewalt durch, sie haben Priesterinnen sogar ermordet und Tempel geschändet.

Heute stehen wir noch einem weltweiten Block von Christen gegenüber der ein System der himmlischen Gewalt- und Willkürherrschaft propagiert. Es sind oft unreife Menschen die sich selbst nicht gut unter Kontrolle haben. Ihr Machtblock löst sich fast unmerklich auf, weil die älteren Leute häufig keine Nachfolger mehr finden. Beim Weltjugendtag in Köln der vor ein paar Jahren stattfand zeigte es sich dass viele der jüngeren, häufig politisch rechtsgerichteten Besucher eher als etwas deplatzierte Nationalisten denn als bibeltreue Christen auftraten.

Es ist für viele Christen sicher ein Schock, wenn sie erstmals merken welches breite Feld von Erkenntnissen und Wissenschaften die wahre Religion UTR abdeckt. Der lebendige Heiland und seine beiden auserwählten Heilandinnen sind mit der alten Bibel nicht zu übertreffen. Mit der Göttin Weisheit selbst kann die riesige, verstaubte Bibliothek der Werke der christlichen Gelehrten nicht konkurrieren. Das Christentum hält sich lange Jahre nach außen hin scheinbar doch unveränderlich aufrecht. Aber innen wird das alte Gebäude ausgehöhlt, und irgendwann kracht es plötzlich in sich zusammen. Das Ende des Christentums wird die Menschen in aller

Welt jubeln lassen, welche ja unterschiedslos die Auferstehung und grässliche Folter fürchten mussten. Das wird dann wirklich das Ende des Schwindels sein, wenn die Wahrheit bekannt wird.

2.14 Oder Bibel ohne Ende?

Dieses Kapitel kann man so sehen wie die Filmschnipsel die man manchmal auf Film-DVDs findet, weil sie im Hauptfilm keinen Platz gefunden haben. Es geht hier um das schlimmste Buch der Bibel, die Apokalypse oder Offenbarung des Johannes. Dieses alternative Ende der Welt haben Wir Gott verworfen und aus unserer Planung der Zukunft hinaus geschnitten. Ich spreche hier von mir und der guten Erdgöttin und von zwei jungen Frauen als dem Gott. Das werden viele ältere Leute anders sehen. Die Christen sind ja offiziell immer noch der Meinung dass Gott im



Himmel wohnt und auf die Juden dauersauer ist, so wie es in der Bibel steht. Hier sehen wir Jesus wie ihn der evangelikal-apokalyptische Film 'Der Nostradamus-Effekt' darstellt. Der Arme wirkt wenig Vertrauen erweckend. Aber immerhin sieht er noch etwas besser aus als der Gekreuzigte den sich die Kleriker immer so gern anschauen.

Viele Christen meinen dass die Apokalypse von der Wiederkehr des Jesus berichtet. Das ist jedoch nicht korrekt. In der Apokalypse werden viele mythisch-allegorische Figuren vorgestellt, zum Beispiel der 'Weiße Reiter' oder der 'Knabe mit dem Rohr'. Welcher von denen ist nun Jesus, oder gar gar keiner? Hat Jesus sich im Schwarzwald lange verborgen, oder saß er auf einer Wolke und bohrte in der Nase? Da geht nun das Rätselraten los das die Bibeldachse pflegen. Oft suchen gerade Offenbarungs-Rater überall nach Zeichen. Manchmal bringen die Greys Menschen dazu ständig nach Zeichen Ausschau zu halten, und auch auf Stimmen zu hören. Auf diese Weise gewinnen sie Energie. Typisch für die Greys ist es dass sie Unglücke mit einer Botschaft verbinden. Wer in sich hinein hört der kann bei schlimmen Fernsehbildern schon mal Stimmen hören die ankündigen: *Das war nur die erste Warnung*. Als Stimmgeber nutzen die Greys Bots, das sind oft faule Menschen die im Halbschlaf vor dem Fernseher dämmern. Die Greys versuchen oft aus einer Katastrophe noch eine zweite zu generieren, indem sie gerade geschehene Ereignisse fraktal mit einer nur möglichen Zukunft verbinden. Wer Zeichen nur suchen und sehen will, der wird nicht selten merken dass er auch dazu angeleitet wird Realität zu machen. Manche Fernsehzuschauer berichten davon dass sie merken dass es scheinbar wirkt wenn sie missliebige Prominente 'zappen', also sie hassen und geistigen Druck auf sie ausüben. Das ist aber oft nur eine Täuschung der Greys, die oft ihre Zeit damit vertun Menschen zu verblenden und zu quälen. Ich habe in der Abbildung extra mal das Fernsehbild so gelassen wie es ausgestrahlt wurde. Das Netzwerk PRO7SAT1 hat diesen Film ausgestrahlt auf einem Nachrichtenkanal. Dabei liefen noch Börsennachrichten. Gerade an diesem Tag ging der Börsenindex Nasdaq runter. Ist das ein schlimmes Omen? Und was hatte die Laufschrift zu bedeuten, die lief als im Film Jesus gerade in der virtuellen Hölle schmorte? Solche Fragen werden sich Bibeldachse oft stellen. Insgesamt schaut der Film danach aus als ob die Christen von Jesus nicht viel halten und ihm nicht viel zutrauen. Man ist doch enttäuscht in solchen Kreisen wenn man die Bibel bis zum schlimmen Ende liest, und traut sich doch nicht die Wut darüber zuzulassen. Ich finde aber es spricht für sich selbst wenn solche Fernsehzuschauer sich bei Bibelfilmen noch die Börsenkurse reinziehen. Vieles was die Christen erzählen ist verlogen und unwahr, aber manches leider nicht. Vor allem den US-amerikanischen Evangelikalen galt eine kommende Super-Katastrophenzeit lange Zeit als unvermeidlich. Die paar letzten Grauköpfe die so was heute glauben sind noch nicht alle tot. Und manche von den Grauköpfen stellen sich auch öffentlich viel weißer dar. Papst Benedikt-16 färbt sich die grauen Haare schlohweiß, und denkt dass das keiner merkt, außer Gott. Diese Leute sind

aufgewachsen in einer Geisteswelt die geprägt ist von Lüge und Grausamkeit. Es ist erstaunlich dass sie uns nicht Märchen erzählen nach dem Motto: *Alle Sünden werden verziehen*, sondern dass sie verstohlen die Wahrheit sagen: *Wir machen euch die Hölle heiß sobald wir an der Macht sind!* Dafür sorgte aber die gute Erdgöttin, dass die geheime Apokalypse mit allen schlimmen Plänen der Greys alsbald veröffentlicht wurde.

Was steht in der Bibel über das alternative christliche Ende der Schöpfungsgeschichte? In der Bibel steht am Ende nicht viel Gutes drin. Sondern da finden sich grauenhafte Textpassagen, wie diese hier: *Der erste Engel blies in sein Rohr. Und darauf erschienen Hagel und Feuer vermisch mit Blut. Und sie wurden geworfen auf die Erde. Und viele Bäume und alles grüne Gras wurden verbrannt. Und der zweite Engel blies. Und ein großer Feuerberg wurde ins Meer geworfen. Viel Leben im Meer und viele Schiffe wurden zerstört. Und der dritte Engel blies. Und es fiel ein großer Stern vom Himmel, der brannte wie eine Lampe. Und der machte viel Trinkwasser bitter...* (Apokalypse 8:7). Und so geht das weiter, alle sieben Engel kommen mal dran und bewirken etwas Böses auf der Erde. Aus der Sicht der UTR kann man die sieben Engel dieser Textpassage mit den sieben Greys der lokalen Gruppe identifizieren. Die ersten drei vom Sirius sind tatsächlich besonders grausam. Es ist aber eine offene Frage ob sie hier die Wahrheit sagen und sich damit begnügen würden die Erde nur in eine Katastrophen-Hölle zu verwandeln. Wir rechnen auch damit dass sie die Erde ganz vernichten würden wenn sie in wütende Raserei geraten, was oft der Fall ist bei ihnen. Die beiden Greys von Alpha Centauri sind etwas weniger schlimm, die würden sicherlich ein paar Menschen überleben lassen. Aber wenn die alle noch mal ihren Willen bekämen, dann blieb von der Erde wie wir sie kennen nicht mehr viel übrig. Dann wäre die Schöpfungsgeschichte schon fast zu Ende. Wenn die gute Erdgöttin nicht ständig und schlaflos die oft schlecht gezielten Angriffe der N-Strahlen abwehren würde, dann könnten die Greys innerhalb von Stunden einen tödlich gefährlichen Angriff auf unseren Planeten organisieren, zum Beispiel indem sie Asteroiden gegen die Erde lenken. Es gibt etliche Erdbahnkreuzer die hier gewaltigen Schaden anrichten könnten wenn sie auf die Erde einschlagen würden. So einen himmlischen Angriff mit Horror-Einschlägen, Massensterben und Super-Katastrophen wie ihn uns die Apokalypse ankündigt, den hat unsere Erde schon öfters erlebt. Unser Planet wäre einmal sogar fast abgebrannt, und damals starben 90 Prozent der Lebewesen, siehe dazu Kapitel 8.3. Wie wahrscheinlich ist es dass wir solche Horror-Szenen jetzt erleben? Ich gehe davon aus dass wir damit nicht rechnen müssen. Viele Christen jedoch sehen das Zeitalter der apokalyptischen Super-Katastrophen als notwendig bis unvermeidlich an, und zwar weil sie der Meinung sind dass unser Schicksal seit allen Zeiten unveränderlich fest steht. Dieser Schicksalsglaube wurde durch die Quantenphysik zwar im Grundsatz längst widerlegt, aber viele Wissenschaftler sind sich hierüber doch noch unsicher.

Vor allem für schlichte Menschen in niedriger sozialer Position stimmt es dass ihr Schicksal ziemlich festgelegt ist. Aber wer klug ist kann merken wie sich Vergangenheit und Zukunft ständig neu fraktal verknüpfen. Das scheint nur zu beweisen dass die Zukunft schon feststeht. In Wahrheit aber ist das Schicksal eine komplizierte und dynamische Komposition zahlreicher Handelnder. Ich habe auch mal mit Freikirchlern im Hauskreis zusammen gesessen, und ich traf dort auch kluge Köpfe die intuitiv mehr davon verstanden als herkömmliche atheistische Wissenschaftler. Nur leider waren solche Leute oft emotional auf der falsche Seite der Front. Denn wir führen einen Krieg gegen die Greys. Die Erde und die Elfenwelt sind Kriegsgebiet. Die Humanoiden und andere Aliens stärken uns, aber viel Hilfe kommt hier noch nicht an. Christen die es im Ansatz begreifen dass Teufel da oben im Himmel unsere Welt unter gehen lassen wollen, richten sich manchmal heimlich auf eine post-apokalyptische Welt ein. Das wäre eine Welt in der Kriege und Gewalt viele Menschen zu harten Kriegern formen würden. Von solch einer Welt berichten viele Computerspiele und Filme. Aber was oft fehlt in diesen Fantasien ist die religiöse, mittelalterliche Verrücktheit die dann wieder aufkommen würde. Christen hoffen dass die Wesen im Himmel schon Gnade lassen walten werden. Die meisten christlich erzogenen Menschen nehmen eine egoistische 'Nach mir die Sintflut'-Mentalität an, oder sie ziehen sich darauf zurück dass die Kirchen für solche Angelegenheiten zuständig sind.

Oder kann man in einer Zeit von Super-Katastrophen erwarten dass die Menschen gläubiger und edler werden? Dann geht es noch viel mehr als heute den meisten Menschen um Nahrung, Revier und Fortpflanzungschancen. Ob der Heerführer dann der Antichrist ist oder sich als der auferstandene Zar Peter III ausgibt ist dann egal, Hauptsache man ist in der Armee die siegt.

Dass das Weltende schon feststeht wird man auch schnell bezweifeln wenn man sich bewusst macht wie der Text zustande kam der uns das Weltende vorhersagt. Das Buch der Apokalypse wurde nämlich zuerst im Westen von Kleinasien verbreitet. Als der Autor gilt ein Kleriker namens Johannes aus Patmos. Gewisse Andeutungen in seinem Text scheinen zu zeigen dass er auch sexuell sehr anregende Visionen hatte, die er aber nicht genau schilderte. Wer sich da auskennt mag denken dass Johannes sich von einem Inkubus von hinten besucht fühlte der ihm wie einem Weibe erotische Erlebnisse verschaffte. Wer so was als Mann öfters mitmacht dem wachsen Brüste. Dies mag erklären warum viele Kleriker sich oft etwas weibisch geben. In der Bibel werden Männer die es sich wie Frauen besorgen lassen als Hunde verächtlich gemacht. Dennoch werden Homosexualität und auch Prostitution gesellschaftlich akzeptiert. Schnell hat man sich aber auch als Kleriker mit den Geistern eingelassen die man anrief, und schwierig ist es oft sich von ihnen zu trennen wenn man nachts sexuell erregt wird. Denn die Engel und Toten an die die Kleriker glauben, die gibt es nun mal nicht. Es gibt die Congeras. Und die Greys sind vor allem an Sex und Quälerei interessiert, so was zieht sie besonders an. Was Johannes ansonsten aufschrieb in seinem Buch, das war eine sorgfältig ausgearbeitete Zusammenfassung seiner Visionen. Er hatte sicherlich bildhafte Träume im wachen Zustand. Auch der Daniel der Bibel hatte ähnliche Visionen, und auch eine Apokalypse des Petrus hört sich ganz ähnlich an. Viele solche Bücher kursierten unter den frühen Christen. Nur das Buch des Johannes aus Patmos wurde in die Bibel aufgenommen. Ich denke das liegt daran dass es trotz der christlichen, verdrehten Weltsicht brauchbare und realistische Textpassagen enthält. Warum fällt uns am Ende der Himmel auf den Kopf? Bibeldachse hören es nicht gerne was die Bibel selbst dazu sagt. Denn hier steht dass Gott im Himmel zornig ist, und dass er dann die Welt bestraft. Die Christen glauben an einen bösen Gott, einen Gott der Weltzerstörung. Das Denken der Christen hat immer auch die Sicht der Wissenschaftler beeinflusst. Das spürt man vor allem wenn man auf die Sprache hört die da verwendet wird. Im bayrischen Magazin PM (Mai 02) zum Beispiel liest man dass der Horror-Einschlag des Chicxulub-Meteoriten als 'Gottes Hammer' bezeichnet wurde. Es war dieser Einschlag der das Ende der Dinosaurier mit verursachte. Aber steckte Gott dahinter? Diese Frage ist keineswegs einfach zu beantworten. Die gute Erdgöttin hat die Erde in Jahrmillionen mühsamer Kleinarbeit erschaffen. Sie ist eine gute Frau und mag keine brutalen Gewaltakte. Wenn sie mehr Macht gehabt hätte dann wäre die Schöpfung hier viel netter abgelaufen. Unsere Hauptfeindin ist derzeit die Grey Ga-Dora, die sich schon mal gerne als Wettergott Thor darstellt mit einem Hammer. Solche Wesen sind hirngeschädigt und sorgen untereinander dafür dass das so bleibt. In der Tat sind diese Wesen zornvoll, aber nicht weil die Menschen oder Elfen sündig sind, sondern weil sie uralt und ganz gefühllos sind. Sie haben sich gegenseitig in den überheblichen Wahnsinn getrieben. Und wenn wir es zulassen, dann werden sie auch unsere gute Erdgöttin in den Wahnsinn treiben. Das Material der Apokalypse ist erheblich brauchbarer als die wirren Lehren die Jesus erteilte. Dennoch passt es nicht so gut in die heutige Zeit. Ohne Hintergrundkenntnisse zum Beispiel über das Welt-Betriebssystem Berk-OS kann man es kaum verstehen. Wichtig ist dieses Buch dennoch geworden, vor allem weil der Autor einen Sinn für den Unterschied von Gut und Böse bewies. Das Buch nennt zwar die Erdgöttin das Biest 666, und auch der Heiland wird hier als Antichrist verzeichnet. Dennoch geht von diesen Wesen das Heil aus. Im Gegensatz zu den sieben Engeln der Apokalypse bringen sie den Menschen nicht die Vernichtung. Sie bekämpfen die Dummheit der Propheten und bringen den Menschen das Licht des Heilands. Gerade dieses Licht scheuten jedoch viele Bibeldachse. Denn als fest angestellte Kleriker sind sie darauf angewiesen dass ihre Kunden dumm sind und dumm bleiben, sonst verdienen sie kein Geld mehr. Für manche Christen mit schlechtem Gewissen ist Jesus nur deshalb ein guter Heiland weil er tot ist. In evangelikal-christlichen Werken wie 'Der Nostradamus-Effekt' wird deswegen

der Antichrist als fieser reicher weißer Autofahrer dargestellt, auch wenn man ihm konkret nichts Böses vorwerfen kann. Der Christus jedoch ist in diesem Film ein blutrünstiger Heerführer auf dem Schlachtfeld der Endzeit. Diese Idee passt nun einigen Christen nicht. Der kluge Graukopf Baigent, der in dem Film auch zu Wort kam, erklärte dann dass er nicht der Ansicht sei dass der christliche Heerführer den die Apokalypse prophezeit der auferstandene Jesus sein könne. Klar geht das nicht, denn Jesus ist tot. Es wäre aber möglich dass die Greys in einer post-apokalyptischen Welt einen Heerführer konstruieren der Jesus etwas ähnelt. Der Eindruck bleibt bestehen dass man als Christ mit der Apokalypse nicht gut zurecht kommt. Da stellt man erstaunt fest das man als schlecht informierter Rekrut in der Armee der Finsternis mit marschiert. Die Apokalypse berichtet von einer Schlacht der Zukunft die bei Armageddon stattfinden soll. Damit ist der 'Berg von Megiddo' gemeint. Berge gibt es da unten reichlich. Und wenn sich die Krieger aller Länder und Religionen da irgendwo verabreden, dann sollte man sie nicht aufhalten. Aber wer dann noch glaubt dass Jesus zur rechten Zeit kommen wird um die Christen zu Sieg zu führen, der wird nachher vergeblich auf den Dunklen Lord warten.

Wer hat in der Endzeit der Bibel das Sagen? Die Apokalypse stellt beispielhaft vier Herrscher vor. Der Weiße Reiter siegt, der Rote Reiter bringt den Krieg, zwei weitere Reiter bringen Hunger und Seuchen. Aus der Sicht der Christen werden diese vier Edelleute der Welt und den weltlichen Mächten zugeordnet, und stehen damit im Gegensatz zur Geistlichkeit und den weltfeindlichen Mächten des Himmels. Es erstaunt zunächst dass der Weiße Reiter nicht mit dem Heiland identifiziert ist. Der Weiße Ritter ist doch eine bekannte allegorische Gestalt des Guten! Wir müssen aber sehen dass die Christen sich mit bösen Mächten eingelassen haben und Gut und Böse verdrehen. Deshalb wird in dem Film der Weiße Ritter mit dem Antichrist identifiziert. Im Film sind die vier Reiter Geschäftsleute oder Wissenschaftler. Aber wenn man mal logisch und vernünftig denkt, dann kommt man schnell darauf wie die Bibel hier zu verstehen ist. Denn Gott will die Welt erhalten. Wenn die Menschen sich immer mehr vermehren, dann wird alles immer schlimmer. Dann expandierten Nationen und führen Kriege. Die Nahrung wird knapp und immer teurer. Das Elend von immer mehr Menschen erzeugt Seuchen. Hinter den Verderben bringenden drei Edelleuten der Apokalypse steht also Gottes guter Wille die Welt zu regieren und dabei die zu stark angewachsene Bevölkerung zu reduzieren. Wer hat denn dafür gesorgt dass viele Städte so schrecklich voll geworden sind? Hier sind viele der Kleriker als Hauptschuldige zu nennen. Besonders die Katholiken aus Rom haben sich hart für eine Politik eingesetzt die die Regulierung des Bevölkerungszuwachses nicht zulässt. Aus dem Automobilhaus Porsche war dazu mal der witzige Spruch zu hören: *Wenn es um das Verbot von künstlicher Empfängnisverhütung und Abtreibung geht, erweist sich der Papst Johannes Paul II so hart wie die Porsche-Bremsen.* Nirgendwo sonst zeigen sich auch evangelische Christen so verhärtet. In der USA ermordeten extremistisch-christliche Gruppen sogar Mediziner die Abtreibungen vornahmen. Wie können gläubige Christen zu Mördern werden um werdendes Leben zu erhalten? Dieser Irrsinn erklärt sich leicht wenn man sich klarmacht dass die Greys besonders energisch darauf hin wirken dass sich die Bevölkerung der Erde zu stark vermehrt. Denn nur dann muss die Erdgöttin Kriege, Hunger und Seuchen erlauben, und nur dann muss die gute Sofia Ewa so hart arbeiten dass die Greys Chancen bekommen uns den Himmel auf den Kopf zu werfen. So erklärt es sich auch warum einige Wirtschaftsliberale den immer härteren Wettbewerb und das immer stärkere Wachstum befürworten, oft vor dem Hintergrund einer christlichen Erziehung. Auf diese Weise ist die Weltbevölkerung rapide gewachsen, auf derzeit über sieben Milliarden Menschen. Die Greys sind also durchaus erfolgreich mit ihrer Strategie. Das liegt auch daran dass wir überalterte und unfähige Menschen zu Weltführern machen. Denn der geistige Druck den die Greys auf Menschen ausüben können, das Mobbing und die Schmerzen die Greys bringen können, die Missgeschicke die sie anzetteln können, die sind noch für stärkste Menschen fast unerträglich. Die Apokalypse prophezeit übrigens am Ende von einer Zeit der Freude. Nach einer Zeit der Super-Katastrophen soll das geschehen. Ich halte es für durchaus vorstellbar aber kaum noch wahrscheinlich, dass wir mit diesem Planeten doch noch mal in einen Kataklysmus hinein geraten könnten, also in eine Zeit der Super-Katastrophen. Ich gehe fest davon aus dass die Menschen

daraus lernen würden. Und nach dieser Zeit würden sie besser zur Erdgöttin halten und es nicht mehr so weit kommen lassen dass sie aus Geistesschwäche und Habgier ihren Planeten ins Elend treiben. Spätestens nach so einer Zeit der Super-Katastrophen würde sich auch die Lage der Laren, unserer Nachbarn auf der Elfenwelt, entscheidend verbessern. Denn wir Humanoiden verbessern uns derzeit ständig. Und unsere Erdgöttin Sofia Ewa ist sehr gut wenn es darum geht Krisen zu bewältigen und dennoch zäh für den Fortschritt zu kämpfen. Am Ende gehen sowohl die UTR als auch die Bibel davon aus dass wir das Böse endgültig besiegen werden. Die Natur wird dann ein paradiesisch schöner Garten werden. Dann soll eine Zeit des weltweiten Friedens kommen die sogar die wilden Tiere besänftigen wird.

Übrigens, Freunde und Nachbarn, kennt ihr noch den Benji? Benji war das weiße Hündchen von einem früheren Nachbarn. Benji hatte auch genau so kurze Beine wie der deutsche Papst Benedikt-16. Mein Nachbar hatte sich einst ein Foto vom Benji groß an die Wand gehängt, so als ob er den Papst Benedikt vorhergesehen hatte! Das war bevor er geheiratet hat. Jetzt muss ich also schon wieder an den alten Papst denken! Wer sich mit der Bibel beschäftigt der kann fast überall Zeichen sehen. Und eigentlich wollte ich hier nicht viel über die Bibel schreiben. Denn nur noch alte Leute beschäftigen sich intensiv damit. Junge Leute werden davon nicht mehr so stark gepackt. Die jungen Leute denken meistens von selbst viel vernünftiger. Sie verstehen einfach mehr von der Welt, und sie sind oft emotional und spirituell fest mit Mutter Natur verbunden. Das Kommen des Messias hat es bewirkt dass die Welt sich viel mehr auf Gott hin ausrichtet. Mit den vernünftigeren Frauen wird die gute Erdgöttin immer mächtiger.

Das ist mit ein Grund warum sich manche fest angestellten Kleriker heimlich schlimme Zeiten herbeiwünschen, Zeiten in denen sich ihre alten Kirchen wieder mit neuen Altgläubigen füllen würden. Die meisten älteren Kleriker aber werden nun innerlich weich und neigen zur Einfalt. Das passiert oft wenn sie ihre alten Bücher lesen und merken dass die sich verändert haben. Wann müssten wir noch apokalyptische Katastrophen befürchten? Das sagt die Bibel nicht so klar. Die Endzeit-Rater der alten Zeit hatten sich aus dem Buch der Apokalypse und aus den nebulösen Prophezeiungen des Franzosen Nostradamus das herausgesucht was ihnen passte, und daraus ihre ganz spezielle Weltsicht entwickelt. Man kann als schlauer Bibeldachs sogar Hinweise auf moderne Waffen in der Apokalypse finden, auf Gewehre und Hubschrauber. Aber die Raterei mit Nostradamus ist neuerdings ganz unbeliebt, denn der ist total unscharf geworden. Die alten Bücher werden jetzt unscharf, und sie verändern sich schneller während man sie liest. Das ist auch ein Zeichen, und zwar dafür dass wir eine schicksalhafte Heilszeit erkämpft haben. Wir haben jetzt die Wahl zwischen möglichen Schicksalen. Deshalb können wir uns sehr glücklich schätzen. Denn viele der Alien-Kreaturen die Menschen ähneln haben diese Wahl nicht. Ihre Apokalypse gibt ihnen eine Horror-Zukunft vor, die auf vielen Planeten der Berks als bittere Realität unabwendbar feststeht. Tief in der Galaxis sind die Greys so zahlreich und die Berks so schlimm und die Schöpferinnen so hilflos, dass es tatsächlich kein Entkommen gibt aus dem Kreislauf des katastrophalen Schicksals. Dort werden immer wieder lebende Planeten erschaffen ohne Hoffnung auf Erlösung und Frieden. Diese Welten geraten vorhersehbar fünf oder sechsmal kurz hintereinander in einen Kataklysmus hinein, oder auch noch viel öfter. Dann ist dort das Leben nur noch in wenigen Höhlen möglich. Dort kann man sich als halbintelligente Kreatur nur wie einst Buddha danach sehnen, dem fast ewigen Leiden endgültig zu entgehen. Dort gibt es keine Hoffnung auf das Paradies. Hier bei uns gibt es sie. Was die Apokalypse uns an himmlischen und irdischen Katastrophen androht, das können wir mit Verstand und Willenskraft verhindern und abwenden. Lasst uns die Schöpfung bewahren.

2.15 Vermisste Links gefunden!

Einige Funde kann es nicht gegeben haben. Andere Funde fand man nicht und vermisste sie dringend. Das waren einst die sogenannten vermissen Verbindungsstücke, die *missing links*. In vergangenen Zeitaltern sprachen Bibeldachse von *missing links* wenn sie die Funde der Paläoanthropologen bewerteten, also Funde von den Leuten die Reste von Urmenschen suchen. Denn da schienen ein paar Link-Funde zu fehlen! Es gab Funde von affenähnlichen Schädeln und

von menschenähnlichen Schädeln, aber dazwischen klaffte quasi eine Lücke. In neuerer Zeit jedoch wurden mehr und mehr Funde entdeckt, die diese Lücke geschlossen haben. Trotzdem stimmt so etwas nachdenklich. Es war früher so dass die Congeras Funde manchmal zuließen und manchmal verhinderten. So wurde der Glaube der Bibeldachse unterstützt, die immer noch darauf hofften dass es keine Familienbeziehungen gab zwischen Affen und Menschen. Die Bibel sprach ja davon dass Affen und Menschen an verschiedenen Tagen erschaffen worden waren, nämlich die Affen am Donnerstag und die Menschen am Freitag. Es konnte sich deshalb keiner vorstellen dass beide miteinander verwandt wären, so ging die krause Logik der Bibeldachse. Auch andere Brücken-Spezies, Links zwischen den verschiedenen Arten, wurden lange vermisst. Lange galt eben die Bibel-Lehre dass alle die Spezies getrennt



erschaffen wurden. Inzwischen hat sich die Fundlage aber bei vielen Fossilien dramatisch verbessert, siehe dazu Kapitel 5.9. Für die Entwicklung vom Reptil zum Vogel wurden inzwischen zahlreiche *connecting links* gefunden, also vorhandene Verbindungsglieder. Auch zwischen den Affen, den Vormenschen, den Frühmenschen und den Jetztmenschen fand man die *connecting links*. Es ist trotzdem seltsam dass die Lehre von den *missing links* so lange vertreten wurde. Wir dürfen nicht vergessen dass in vergangenen Jahrhunderten auch die anerkannten Gelehrten an den Universitäten alle streng auf die Bibel vertrauten. Wer das nicht tat der riskierte seinen Job oder wurde sogar von Christen verfolgt. Die Greys amüsierten sich damals auf der Erde indem sie den Menschen vielerlei Unsinn eingaben. Es war dann so dass Kleriker immer wieder zu Schurken wurden oder sich ruinierten, indem sie versuchten ihre Lehren zu retten die nichts taugten und nur von teuflischen Mächten stammten konnten.

Insgesamt können wir sagen dass die Zeit vor der UTR auch die Zeit war in der viele seltsame Geschichten kursierten, in der mysteriöse Funde auftauchten, und in der es Rätsel gab die nie jemand aufklären konnte. Das lag alles daran dass die gute Erdgöttin damals den Menschen nicht erlauben konnte die Wahrheit heraus zu finden. Es war zu riskant damals. Die Greys haben viele getötet oder in den Wahnsinn getrieben welche der Wahrheit zu nah kamen. Erst heute ist die Zeit gekommen, wo viele alte Rätsel sich aufklären, nämlich zusammen mit dem Kern der Erkenntnis. Es ist im Grunde die Erkenntnis von Gut und Böse.

Bibeldachse aber welche meinen dass sie weiter in ihrem alten Denken verharren können, die vertrauen oft zu Unrecht auf ein altes Buch statt auf einen lebendigen Gott. Denn je weniger Menschen in die Bibel glauben, und je unbeliebter die Bibel wird, desto instabiler wird sie auch. Das bedeutet dass der Text verdirbt und man Bibelstellen findet an die man sich nicht erinnern konnte, auch wenn man sie hätte kennen müssen. Die Bibel ist out, da geht es ihr genau wie dem Koran, dem Pali-Kanon, der Bhagavad-Gita und anderen alten Büchern. Gott aber ist in.

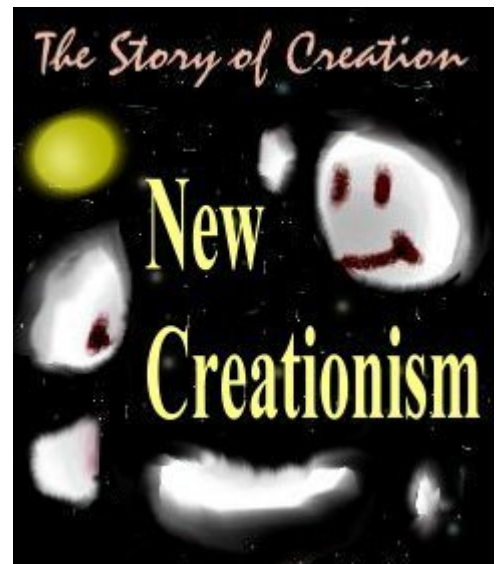
Rechts sieht man übrigens mich, den Heiland, bei einer Schöpfungsarbeit. Ich mache grafische Arbeiten auch mal selbst. Genau wie bei meiner Titelgrafik helfe ich auf diese Weise der guten Erdgöttin, besser zurecht zu kommen im Leben. Sie gewinnt dann mehr Liebe und mehr Selbstkontrolle und kann präziser zugreifen. Gerade das 'Fingerspitzengefühl' ist ihr sehr wichtig.

Und wenn sie mich besser unterstützen und anleiten kann, dann werden meine Texte auch besser. Ich bin geistig völlig von ihr abhängig. Ich merkte öfters dass sie mir sogar Wörter vorsagt das ich gerade suchte.

Aber ich bekomme nichts diktiert, so was machen nur die Greys. Statt blind zu gehorchen nutze ich die modernen Technologien und das Internet. Damit komme ich einfach viel weiter als all die Menschen vor mir. Das liegt an dem ganz besonderen Link den ich habe, den Link zur einzig wahren Göttin.

3. Neuer Kreationismus

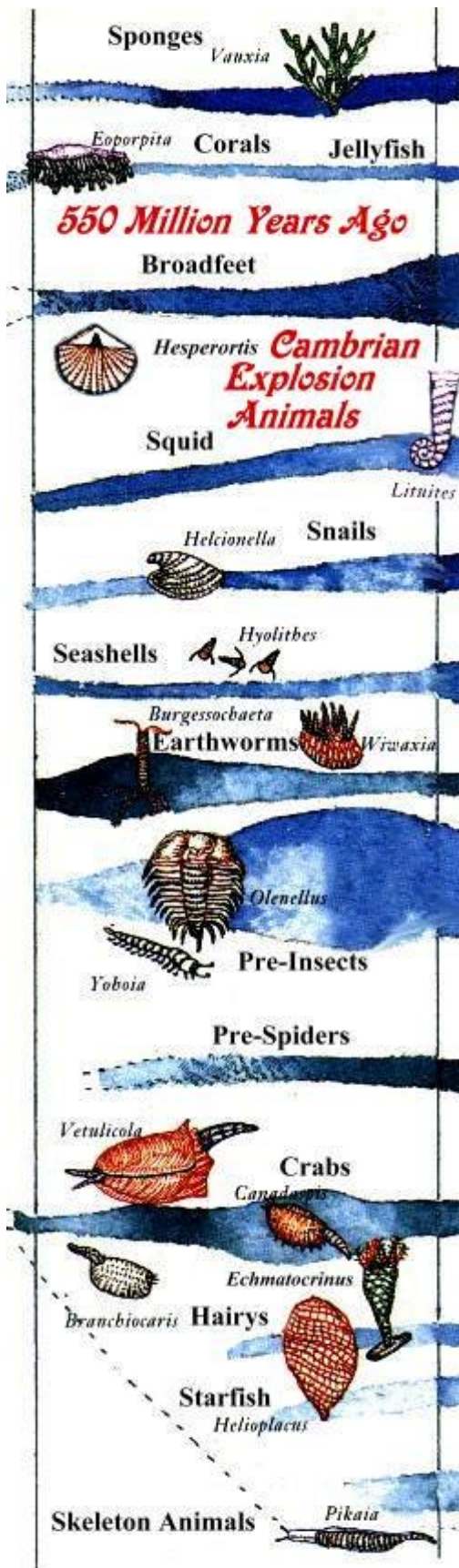
Jetzt aber weg mit der Bibel, und hinüber zur seriösen Wissenschaft! Der Neue Kreationismus stützt sich auch etwas auf die Bibel, aber er verwirft die absurde Sichtweise der Bibel-Fundamentalisten. Die Bibel ist ein schlammiger Pfuhl, sie ist nicht zu vergleichen mit dem klaren Ozean von Fakten den die Wissenschaft über die Entstehung der Welt zusammen getragen hat. Auf diesen Fakten und auf göttlichen Offenbarungen, beruht die Lehre des Neuen Kreationismus. Das was Gott sagt und das was die Fakten aussagen, beides passt prima zusammen, nicht in allen Details, aber im Großen und Ganzen. Die neue Religion UTR stützt die geologische Zeittafel (3.4) und ordnet dort die längst bekannten Funde richtig ein. Wo andere Theorien vor Rätseln passen müssen oder wo sie sich auf falsche Daten stützen, dort hat nur der Neue Kreationismus die richtigen Antworten. Die Religion UTR stützt sich eben auf die Person welche Bescheid weiß über die Schöpfung! Es ist die gute Erdgöttin und Erdschöpferin Ga-Jewa, heute Sofia Ewa genannt. Viele Mythen kennen sie unter vielen Namen: Jörmungand, Platäa, Gaia, Erda, 666, Mutter Erde. Noch ist nicht alles was hier behauptet wird durch Fakten und Beweise gut belegt. Aber auf den wichtigsten Fachgebieten ist die Beweislage so gut dass man leicht sehen kann dass der Neue Kreationismus insgesamt richtig sein muss. Diese Einsicht ist jedoch nur für bessere junge Leute zugänglich, und sie führt oft hinein in starke Zweifel.



3.1 Die Kambrische Explosion

Ich denke, alle seriösen und einigermaßen gut informierten Wissenschaftler und Laien werden der Aussage zustimmen: Das Leben wie wir es kennen begann richtig erst zu der Zeit welche die Kambrische Explosion genannt wird. Es war eine Zeitperiode die genau 542 MJ, vor 542 Millionen Jahren begann. Wir nennen es eine Explosion des Lebens die sich damals ereignete. Das Leben war einfach plötzlich in Fülle vorhanden.

Die Kambrische Explosion dauerte etwa 40 Millionen Jahre. Die besten Funde dieser Zeit ergab die Region Chengjiang im Süd-China. Andere und frühere Funde aus der Zeit der Kambrischen Explosion wurden von der Burgess Shales Lagerstätte in Kanada oder von anderen Fundstätten gewonnen. Während der Zeit der Kambrischen Explosion begann das Leben so wie wir es heute kennen. In dieser fast kurz zu nennenden Zeitspanne wurden viele der Tierstämme zum ersten Mal nachgewiesen. Es sind die großen Linien der Entwicklung wie wir sie heute noch kennen. Wir zählen heute mindestens 18 solche Tierstämme. Zum Beispiel gehören die Tintenfische zu so einem eigenen Tierstamm. Die Fische haben einen anderen Tierstamm. Die Urfische oder Lampreten, welche sich an sich deutlich von den Fischen unterscheiden, haben nur nach einigen Modellen einen eigenen Tierstamm. Über Fragen der Klassifikation gibt es noch Kontroversen



unter den Wissenschaftlern. Einige Tierstämme fehlen in den Schichten des Kambrium, sie wurde bislang aus jener Zeit noch nicht nachgewiesen. Nicht alle Tierstämme sind gleich wichtig. Manchmal wurden nur einige seltsame Würmer als ein eigener Tierstamm klassifiziert. Diese Tafel zeigt auf Englisch welche Tierstämme alle während der Kambrischen Explosion erstmals festgestellt wurden. Etliche Tierstämme sind noch etwas älter, sie reichen zurück bis in die Zeit davor, die Vendium (oder Ediacaran) genannt wird. Die Explosion des Lebens reicht also eigentlich bis ins Vendium zurück. Anfangs wurde das Vendium vom Kambrium nicht unterschieden.

Im Westen der USA, zum Beispiel im Grand Canyon, werden beide Erdzeitalter noch als Tapeats-Sandstein klassifiziert. Heute jedoch lässt man die Kambrische Explosion erst genau mit dem Kambrium beginnen. Es kommt vor dass Tierstämme die man anfangs nur aus dem Kambrium kannte nach einiger Zeit auch in den etwas früheren Fundschichten entdeckt wurden die dem Vendium zugeordnet wurden. Wenn wir von der Kambrischen Explosion sprechen, dann bedeutet das dass sich hier das Leben erstmals massiv vermehrt und ausgebreitet hat. Die griffigen englischen Namen hier auf der Grafik habe ich zum Teil selbst ersonnen, in Anlehnung an griechisch-lateinische Bezeichnungen. Der wichtigste Tierstamm ist ganz unten abgebildet. Das sind die Chordata, die Tiere die ein Skelett haben.

Was beweist uns nun diese Grafik? Nicht nur ich meine dass sie belegt dass das Leben nicht zufällig entstanden ist. Das Leben formte sich nicht aus einem Tierstamm. Sondern alle wesentlichen Tierstämme entstanden fast gleichzeitig. Das lässt darauf schließen dass sich das Leben nicht durch Zufall entwickelt hat, so wie es die Vertreter der Evolutionslehre vertreten. Sondern Gott hat einen Plan der Entwicklung gehabt. Die gute Erdschöpferin hat nicht mit einem Tierstamm auf einmal angefangen. Sondern sie hat gleich fast alle Tierstämme gemeinsam entwickelt. Es ging ihr darum gleich ein funktionierendes Ökosystem zu erschaffen. Eine ganze Biosphäre braucht eine Vielzahl von unterschiedlichen Kreaturen. Mit nur einer Spezies funktioniert sie nicht.

Die Grafik zeigt uns aber noch etwas anderes. Das Leben fing sofort an mit einer massiven Ausbreitung und Diversifizierung. Innerhalb von nur ein paar Millionen

Jahren entstanden sehr viele verschiedene Spezies. Und sie wurden gleich ziemlich komplex. Bei vielen Spezies war es so dass sie gleich ziemlich komplex wurden und dies dann eine lange Zeit blieben, und sich kaum noch veränderten.

Die Kambrische Explosion ist nicht gut erklärbar mit den Theorien der Evolution. Da passen nämlich die Zeiträume nicht. Die Forscher die an Theorien der Evolution arbeiten errechnen genau wie schnell es dauern sollte bis sich Leben zufällig entwickeln kann. Forscher die mit DNS-Sequenzen arbeiten (DNS, Desoxyribonukleinsäure, Moleküle die den Bauplan des Lebens enthalten, englisch: DNA) haben Rechenmodelle entwickelt für die Geschwindigkeit der

Evolution. Sie nennen das Verfahren die Molekulare Uhr. Diese Rechenmodelle geben die Geschwindigkeit an mit der die DNS entstanden sein müsste. Einige dieser Rechenmodelle gehen zum Beispiel von dem Leben aus wie wir es heute kennen. Sie rechnen die Geschwindigkeit der Evolution von heute aus zurück, bis zu dem hypothetischen, errechneten Datum 700 MJ. Damals könnte das Leben entstanden sein, das sagt ihnen die Molekulare Uhr. Aber dieses errechnete Datum passt nicht zu den Funden aus dem Zeitalter der Kambrischen Explosion. Der Paläontologe Andrew Knoll (Life on a Young Planet, Princeton Press) meinte mal: „Über dem Zeitalter Kambrium finden wir eine Fülle von Leben im großen und kleinen Maßstab; darunter vor allem Schleim und Mikroben.“ Wenn wir also auf die Molekulare Uhr schauen, dann bedeutet das dass sich die Moleküle *nicht* so entwickelt haben wie die Uhrzeiger voran schreiten. Sondern lange passierte gar nichts. Und dann plötzlich waren alle Moleküle auf einmal da, so als ob der Uhrzeiger einen großen Sprung nach vorne gemacht hätte. Das kann die Theorie der Evolution überhaupt nicht erklären.

Als die Geologen die Funde aus der Zeit der Kambrischen Explosion zuerst untersuchten, da waren sie begeistert. Als Hou Xiangguan seine Funde aus Chengjiang vorzeigte, da sagten einige: „Nun, das ist das Material der Genesis!“ (Discovery, April 1993, p. 40). Wie es scheint haben aber diese Geologen Angst davor gehabt dass sie mit solchen Sprüchen von der Presse zitiert werden würden. Es kann Experten massiven Ärger bringen wenn sie von der Schöpfung (biblisch: Genesis) reden. Denn solches Gerede hört sich an wie Kreationismus. Und die wissenschaftliche Welt wurde viele Jahre lang dominiert von den Anhängern der Theorie der Evolution. Der Kreationismus der Bibeldachse war für die meisten Forscher inakzeptabel, aus gutem Grund, wie wir schon in Kapitel 2 gesehen haben. Wer damals der Fachwelt mit dem Kreationismus ankam, der musste um seinen guten Ruf und um seinen Job fürchten.

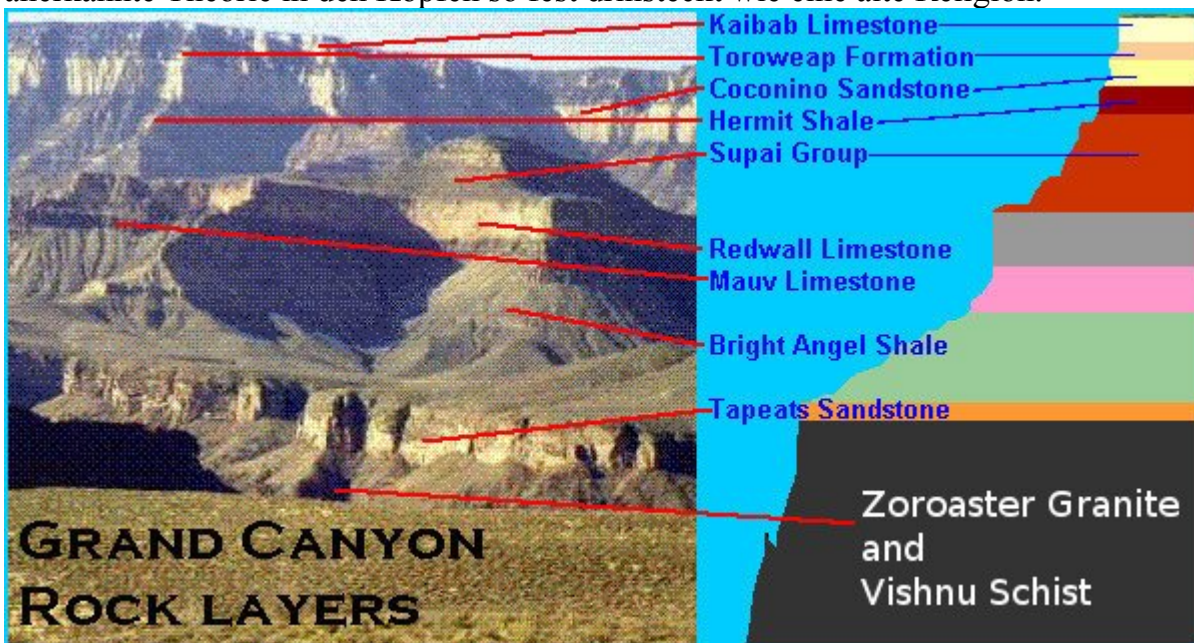
Daran änderte sich auch nicht so viel nachdem die sensationellen chinesischen Funde aus der Zeit der Kambrischen Explosion bekannt wurden. Denn kurz zuvor schon, ab dem 11. Februar +1993, hatte ich angefangen Zettel in alle Welt zu verschicken in denen ich von der guten Erdgöttin Sofia Ewa berichtete. Das hatte für viele Leute einen Wandel ihrer Überzeugungen zur Folge. Jetzt kamen erstmals Funde an die Öffentlichkeit für die die Zeit vorher noch nicht reif gewesen war. Vergessene Funde wurden wieder angeschaut. Sofia Ewa hatte sie lange quasi geheim gehalten. Und auch nachdem die Funde gemacht worden waren sorgte sie dafür dass diese erst nach und nach richtig interpretiert werden konnten. Sie wollte nicht dass ältere Christen oder Chinesen damit noch viel Geld und Ruhm ernten würden. Sondern sie wollte das sensationelle neue Material klug nutzen um mir die Chance zu geben es als erster richtig zu deuten. Ich sollte damit meine Religion UTR stützen können. Ich sollte damit Kaiser werden.

Das Fundament der Fakten zeigt also auf den ersten Blick gut dass das Leben auf der Erde sich massiv erst zu Beginn des Erdzeitalters Kambrium entwickelt hat, so um 542 MJ. Das passt gut zu der Lehre dass ein Akt der Schöpfung dahinter steckt. Trotzdem versuchten die älteren Gelehrten danach noch viele Jahre lang, die Kambrische Explosion mit den Theorien von Darwin und den anderen Evolutions-Forschern zu erklären. Auch das kann man verstehen. Die Alten sind mit der Theorie der Evolution zu Ansehen und zu Jobs gekommen; sie versuchen die alte Theorie deswegen weiter zu stützen, weil sie sonst mit ihr stürzen würden. Alte Männer können nicht mehr leicht umdenken und eine ganz neue Theorie annehmen. Das passt vor allem der Erdgöttin nicht, die die UTR vor allem für junge bessere Leute entwickelt hat. Es ist aber auch zu verstehen wenn viele ältere Leute sich völlig uneinsichtig und auch tückisch zeigen wenn sie von der UTR hören. Denn sie spüren dass die Erdgöttin dahinter steht, und gegen diese Person haben sie eine auf die Bibel gegründete Abneigung. Viele ältere Leute, vor allem die oft sehr einflussreichen Juden, stützen sich heimlich doch auf die älteren Teile der Bibel und nicht auf die Theorie der Evolution. Für die Juden wäre allenfalls eine Theorie akzeptabel die ein jüdischer Kollege vorbringt und die Juden eine Führungsrolle zuweist. Eine religiöse Lehre die ein deutscher Laie vorbringt werden auch viele andere ältere Leute aus dem Gefühl heraus schnell zurückweisen. Man hat sich daran gewöhnt dass die Juden hierbei das Sagen haben.

Für uns als Gott stellt sich die Frage ob wir die alten Leute noch brauchen oder ob wir in Ruhe warten können bis sie ihre Stellungen geräumt haben. Es sieht derzeit gut aus für Gott. Die neue Religion UTR verbreitet sich ohne dass wir die Hilfe der alten Autoritäten in Anspruch nehmen müssten. Für viele ältere Wissenschaftler wäre der Stress den es bedeutet die UTR annehmen zu müssen nicht mehr erträglich. Wir warten deswegen einfach bis sie abtreten.

3.2 Rückblick in den Canyon

Die spektakulären Funde von Chengjiang sind nicht die ersten Funde welche aus der Zeit des Kambrium stammen. Schon vorher war es bekannt gewesen dass damals viele sehr seltsame Kreaturen lebten, die sich plötzlich entwickelt hatten. Aber andere Funde aus derselben Zeit waren längst nicht so gut erhalten geblieben wie die aus Chengjiang. Angloamerikanische Wissenschaftler hätten dennoch schon vorher zu dem Schluss kommen können, dass es im Kambrium oder kurz davor eine Art von Explosion des Lebens gegeben haben muss. Das geschah nicht. Diese Forscher blickten einfach noch nicht durch. Gott ließ es damals nicht zu. Damals war die Theorie völlig akzeptiert dass sich das Leben ganz lange und ganz langsam entwickelt hatte. Diese Theorie ist heute noch weit verbreitet, andere Theorien werden kaum vertreten. Auch die neue Lehre der UTR hat sich noch nicht durchgesetzt. Man kann sagen dass eine solche anerkannte Theorie in den Köpfen so fest drinsteckt wie eine alte Religion.



Aber wenn wir einmal in den Grand Canyon hinein schauen, dann finden wir dass uns das alte Gestein schon die gleiche Geschichte erzählt welche wir auch aus Chengjiang gehört haben. In den Gesteinsschichten am Westrand der Rocky Mountains in den USA findet man Sand und Gesteine, sogenannte Sedimente, zusammen mit zahlreichen Fossilien. Alle Sedimentschichten sind ordentlich von oben nach unten aufgeschichtet. Die oberste Schicht des Grand Canyon wird Kaibab genannt, sie entstand 240 MJ. Darüber gab es einmal noch weitere Schichten, die Erosion hat sie davon getragen. Im Zion Canyon in Utah sind zwölf weitere obere Schichten noch zu sehen die es im Grand Canyon schon nicht mehr gibt.

Aber was uns interessiert das sind die Schichten aus dem Kambrium und der Zeit davor. Was können wir daraus ableiten für unsere Frage nach der Entstehung des Lebens? Das Kambrium und das Vendium davor werden hier repräsentiert durch die Schicht des Tapeats Sandstein (gelb). Da schon finden sich Spuren von Leben. Und überall in den Schichten oberhalb des Tapeats sieht es genau so aus: Überall finden sich Spuren von Fossilien. Aber unterhalb von Kambrium und Vendium liegen der Zoroaster-Granit und die Vishnu Schicht (schwarz). Und in dieser dicken Schicht findet sich keine einzige Spur von Leben! Die Zoroaster-Vishnu Schicht ist ganz massiv und völlig frei von Fossilien, sie wirkt wie durch Hitze sterilisiert. Da wurde noch nicht mal der Rest eines einzigen Bakteriums gefunden! Es ist sehr merkwürdig dass das

lange keinem Forscher aufgefallen ist.

3.3 Und Gott schuf die Qualle



Wir haben festgestellt dass es zur Zeit des Kambriums quasi eine Explosion des Lebens gab. Damals erschienen nicht nur ganz plötzlich viele verschiedene Lebensformen auf der Erde. Sondern damals gab es auch Leben in Fülle. Das Leben hat sich schnell und prall in alle Welt hin ausgebreitet. Schon kurz vor der Zeit des Kambrium gab es aber Leben auf der Erde. Wie man sieht gab es damals vor allem viele Quallen und Korallen, und ein paar Kleintiere, also nichts Dolles. Diese Dinger die wie Wedel aussehen sind frühe Fächer-Korallen, sie enthalten also winzige Korallentiere. Man nennt sie Charnia oder

Swartpuntia. Ediacara-Fauna oder Ediacarer nennt man die Lebewesen jener Zeit, nach einer Fundstätte in Australien. Man sieht sie hier auf dieser Darstellung. Andere Forscher nennen dieses Leben Vendobionta oder auch Leben aus der neoproterozoischen Zeit, und sie interpretieren manche Funde anders.

Die Ediacarer waren nicht wirklich spektakulär. Typische Fossilien jener Zeit sind Dicksonia-Quallen. Auch beim Tribrachidium dürfte es sich um eine Quallenart handeln. Die größten Spezies waren Würmer die oft erst gegen Ende des Vendium entstanden. Sie waren so etwa einen Meter lang. Es gab auch Schnecken und Gliederfüßler, Vorfahren von Insekten. Da Funde aus jener Zeit so alt sind, und weil die Tiere damals noch so weich waren, sind sie schwer zu identifizieren. Als Vendobionten könnte man heute die frühesten, primitivsten Lebewesen bezeichnen. Manche Experten meinten anfangs dass die Ediacarer primitive Vendobionten gewesen wären. Professor Seilacher bezeichnete sie mal als 'lebende Luftmatratzen'. Als man aber die Parvanconia-Gliederfüßler oder die Spriggina-Würmer fand, erkannte man dass auch einige oder viele Ediacarer schon deutliche, gut entwickelte Schalen und Organe besaßen. Der Australier Reg Sprigg hat all diese Würmer und Fossilien zuerst entdeckt, die Würmer wurden nach ihm benannt (oder er hat sie nach seiner Frau so benannt, ha, ha). Es handelt sich bei Spriggina möglicherweise um frühe Borstenwürmer die schon Sinnesorgane und Extremitäten besaßen. Diese Würmer waren nicht formlos und leer wie Luftmatratzen, sondern sie besaßen einen symmetrischen Konstruktionsplan. Fossilien zeigen zahlreiche Details. Lebewesen mit einem symmetrischen Körper nennt man *Bilateria*. Solche 'bilateralen' Tiere haben nach der Definition schon ein Nervensystem. Im Vendium gab es auch Hohltiere, denen ein solches Nervensystem manchmal noch heute fehlt. Sind das dann echte Vendobionta, die lebenden Luftmatratzen? Diese Vendobionta hat es vielleicht niemals gegeben. Ein deutscher Forscher namens Seilacher war mit der Idee an die Öffentlichkeit getreten, das es damals Riesenzellen geben haben könnte, also quasi Bakterien die so groß waren wie Fußbälle. Das hört sich an wie ein Märchen, und solche Bakterien wurden nie wirklich gefunden. Seilacher hatte Funde falsch interpretiert, so sehen die Experten das heute. Man kann denken dass Seilacher schon jemand war der die Fachwelt davon ablenkte dass zum Beginn des Vendiums sich das Leben schnell und kompliziert entwickelt hatte. Genau das hat er auch später noch gemacht, siehe Kapitel 5.

Die angloamerikanischen Experten nennen dieses Zeitalter direkt vor dem Kambrium heute Ediacaran. In +2004 entschieden die Experten Seilachers Namen Vendium abzuschaffen. Man ging damals mal davon aus dass das Ediacaran 635 MJ begonnen hatte. Heute hat man das Datum scheinbar um ein paar Jährchen korrigiert, und im Internet steht manchmal zu lesen dass das

Ediacaran 600 MJ begann, also 35 Millionen Jahre später, oder auch 650 MJ, also früher. Einige Experten neigen heute offenbar dazu diese alten großen Zahlen nicht mehr so genau zu nehmen. Ich dachte aber dass das Zeitalter der ersten Quallen und Korallen erst so etwa 575 MJ begann, und blieb deswegen für dieses Erdzeitalter bei dem alten Namen Vendium. Ich nehme auch an dass die Experten das Grausen gekriegt haben als sie von meinen neuen Offenbarungen gehört haben. Und seitdem nehmen sie das nicht mehr so genau und so ernst was sie sich da selbst zusammen schreiben. Neueste Offenbarungen nennen als genaues Startdatum 568 MJ. Wann das Vendium begann ist also noch nicht gesichert. Aber die Funde sind gut belegt. Vor allem in einem Teil des Flinders Range in Westaustralien, in den Ediacara-Bergen, findet man viele Fossilien aus dem Vendium. Aber es gibt auch an anderen Stellen überall auf der Erde Fundstätten der Ediacarer. Fossilien der Spezies Charnia wurden in Neufundland gefunden. Man fand Fossilien der Kimberella-Asseln bei den Zimnie Gory (russisch: Winterberge) nahe der Stadt Archangelsk. Eine Menge anderer Fundstätten wurde erst in letzter Zeit ausfindig gemacht. Die Fossilien die heraus präpariert wurden schauen immer eindrucksvoller aus. Man kann sagen dass die Bemühungen der Forscher dazu führen, dass diese kümmerlichen Relikte aus unserer frühesten Frühzeit wieder mehr Realität gewinnen und sich vorzeigen lassen. Es hat also durchaus einen guten Sinn wenn wir die Vergangenheit erforschen und das erste Leben interessant finden. Das hilft der Schöpfung. Manchmal findet der Forscher auch Lagerstätten. Dieser Begriff kennzeichnet im Englischen besonders eindrucksvolle und gut erhaltene Fossilien. Die Göttin hat sie für uns konserviert, weil sie ahnte dass wir sie mal finden wollten.

3.4 Die Zeittafel der Schöpfung

Diese neue Zeittafel der Schöpfung nennt die paar besten Lagerstätten aus den beiden frühesten Erdzeitaltern des Lebens, dem Vendium und dem Kambrium. Die Fundhorizonte in denen solche Lagerstätten oder Fossilien gefunden werden sind oft viel größer. Der Burgess Shale Horizont zum Beispiel reicht vom Kambrium tief in die Vergangenheit hinein, bis in Zeiten der sogenannten Schneeball-Erde, wo es auf der Erde noch gar kein Leben gab, und bis in die Zeit vor 624 MJ, wo es noch gar keine Erde gab. In der neuen Zeittafel der Schöpfung wird diese Zeit als Zeit der globalen Vereisung bezeichnet, als Ymiricum. Die kurze Zeit davor heißt hier Planetoicum. Es ist die Zeit da die Erde geformt wurde nachdem die Erdgöttin sie sich als Heimat ausgesucht hatte. Die ältere Wissenschaft ordnet Zeit noch als Ediacaran oder als Super-Eiszeit ein. Die ältere Wissenschaft meint ja dass die Erde schon Milliarden Jahre älter ist, und dass auch das Leben schon Milliarden Jahre alt ist.

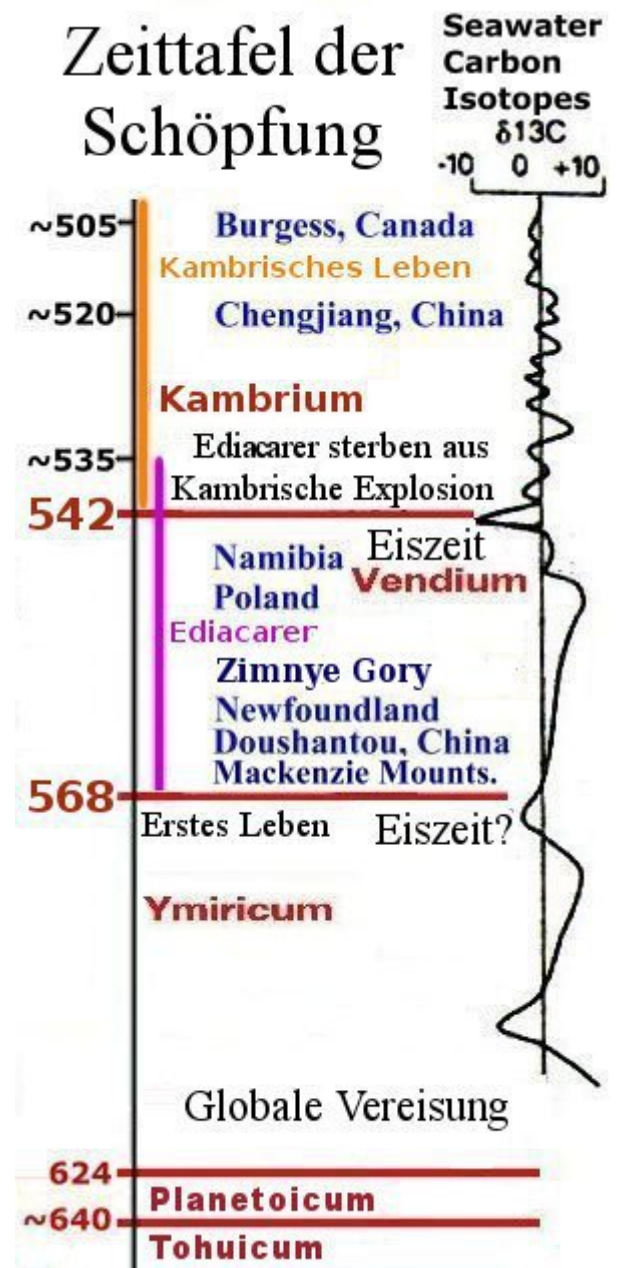
Das würde bedeuten dass es auch vor dem Vendium oder Ediacaran schon viel Leben gegeben haben müsste. Das ist jedoch nicht der Fall. Die Funde bestätigen statt dessen meine Sicht auf jene Zeit. In den Burgess Shales finden sich reiche Spuren der Ediacarer, die aber nicht so weit in die Vergangenheit hinab reichen wie die Geologen der alten Zeit das annehmen müssen. Denn nichts wurde je gefunden in Burgess, Kanada, in Schichten die älter sind als so etwa 575 MJ (einige abweichende Datierungen sprechen von 585 MJ). Vor dem Vendium ist alles tot und war vereist. Schon hier lag als die globale Vereisung vor. In Burgess ergibt sich fast dasselbe Bild wie im Grand Canyon. Vor dem Vendium findet sich keine Spur von Leben. Statt dessen findet mal seltsames Tiefengestein das aussieht als ob es total vereist oder erhitzt gewesen wäre. Auch in Burgess fiel niemandem auf dass etwas nicht stimmen kann an den alten Theorien, die davon sprechen dass es schon um 635 MJ Leben gegeben haben muss, und auch lange davor. Man dachte sich dass es zwar in Burgess offenbar kein Leben gab vor dem Vendium, aber vielleicht oder bestimmt irgendwo woanders. Und wenn man es nirgendwo gefunden hatte, dann war es eben einfach noch nicht entdeckt worden.

Was passierte vor dem frühesten Zeitalter in dem man sichere Spuren von Leben entdeckt hatte? Die gängige Theorie ging davon aus dass das Leben eine Supereiszeit von 150 bis 300 Millionen Jahren irgendwie sparsam und insgeheim überlebt hatte, vielleicht nur an einigen Orten. Die spektakulären Funde aus den Erdzeitaltern Kambrium und Vendium sind auch ziemlich neu. Man wusste schon vorher von solchen Funden, aber sie waren in einem schlechten Zustand gewesen

und wurden irgendwie nie so richtig wahrgenommen. Auch in Burgess wurden Funde aus dem Kambrium anfangs nur in einem ziemlich zerquetschten Zustand geborgen. Erst nach und nach besserten sich die Funde, und irgendwann sahen sie dann sogar ziemlich gut aus. Es war auch so dass die Wissenschaftler erst die Funde aus Burgess verstanden als sie diese an Hand der besseren Funde aus Chengjiang verstehen konnten. Es ist bemerkenswert dass die Funde aus der Frühzeit des Lebens anfangs unverstanden blieben. Man konnte nichts damit anfangen, man wurde nicht schlau daraus. Der führende Experte Seilacher faselte etwas von Monster-Bakterien, den Vendobionta. Vorsichtigerer Wissenschaftler nannten sie "small shelly fossils" (SSF), also kleine muschelartige Fossilien. Wie es scheint erlaubte es das Einordnen der Funde unter die Sammelbezeichnung SSF den Wissenschaftlern, sich um ihre Interpretation herum zu drücken. Es ist manchmal schwierig für Wissenschaftler zuzugeben dass sie innerlich abgelenkt oder gehemmt werden. Sie können das nicht ausdrücken oder es sich bewusst zu machen, aber ihnen fällt dann einfach nichts mehr ein zu einem Thema. Wenn Kinder vom ADS berichten, dem Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom, dann schlagen Experten vor dass sie dagegen Pillen nehmen sollen. Aber was auch vorkommen kann das ist es dass Wissenschaftler dann mit echten Halluzinationen konfrontiert werden. Ja und wie hört sich das an: *Ich konnte meine Funde nicht studieren, weil ich sonst Halluzinationen bekam!* So was wird kein Forscher zugeben der seine Stelle behalten will. Nur Leute die sich mit UTR auskennen und die die Greys verstehen, kommen überhaupt mit so was halbwegs klar.

Heute ist es fast lustig zu lesen wie Funde aus dem Kambrium früher manchmal falsch gedeutet wurden. Zum Beispiel gab es eine Spezies die *Hallucinogenia* genannt wurde. Die Entdecker hatten gemeint dass sie wie eine Halluzination aussehen würde. Angeblich besaß sie zwei Reihen von nadelscharfen Beinen. Ja wer braucht denn so was! Erst später ging den Experten auf dass es sich bei den nadelscharfen Teilen um die Rippen einer anderen solchen Kreatur gehandelt hatte. Zwei solche weichen Tiere waren vom Druck der Gesteinsschichten zusammen gepresst worden, sie hatten sich optisch in eine Halluzination verwandelt! Ha, ha, aha!

Weniger zum Lachen war sicherlich eine andere Spezies welche mit der Kambrischen Explosion zuerst auftrat. Es war eine räuberische Krabben-Molluske welche *Anomalocaris* genannt wurde, also die 'anormale Krabbe'. Diese Krabben-Kreatur war damals das stärkste Raubtier gewesen, und es war auch die Spezies welche sich am komplexesten entwickelt hatte. *Anomalocaris* hatte ringförmige Klauen. Vielleicht wurden diese nicht nur dazu benutzt um Weichtiere zu packen, sondern auch um die Panzerung von gepanzerten Spezies zu knacken. *Anomalocaris* sieht etwas aus wie eine Krabbe, war aber ein Gliederfüßler, also eine Art Insekt oder Spinnentier. Diese anomale Krabbe hat sich nicht nur weit verbreitet, sie war auch damals das Herrentier der Erde und sie schien sich schnell zu diversifizieren, also in andere Spezies zu entwickeln. Ihr wichtigster Konkurrent war vielleicht *Spriggina*, ebenfalls ein Raubtier aus der Ordnung der



Gliederfüßler, und vermutlich der Vorfahr der später weit verbreiteten Trilobiten. Es waren also zuerst recht garstige Insekten-Kreaturen welche die Erde quasi beherrschten.

Spriggina gab es schon im Vendium, aber lange hat man sie dort nicht richtig identifiziert. Die Forschung verstand die Ediacarer erst genau als die gut erhaltenen Fossilien aus Chengjiang in Südchina publiziert wurden. China hat hier quasi dem Westen Entwicklungshilfe geleistet. Das lag bestimmt auch daran dass viele der Forscher auf diesem Gebiet nicht weiterkamen weil sie Christen waren, oder wenigstens eingebunden waren in die christliche Geisteswelt und Kultur. Diese Geisteswelt des Westens war ihnen einfach zur mentalen Blockade geworden. Es gelang jedoch den Chinesen mit den Funden klar zu kommen, weil diese eine ganz andere Religion haben, und sich von christlichen Bedenken nicht stören ließen. Wenn aber Forscher in der USA versuchten sich klar zu machen was da vor ihnen lag, dann hemmten sie mental die Querdenker die sich in der Kirche nebenan versammelten und immer noch an Gottes Sechstage-Schöpfung glaubten. Das lag lange Zeit auch durchaus im Interesse Gottes. Noch heute sind Wir Gott nicht wirklich daran interessiert dass ältere Forscher nun mit dem großen Geheimnis der Schöpfung vor die Presse treten. Denn das wären vielleicht Leute die der guten Erdgöttin nicht gut passen würden. Sie muss sich darauf verlassen können dass die Leute die für sie auftreten und arbeiten jung, fit und gesund sind und harte psycho-reale Störungen aushalten können. Die dürfen sich durch ADS oder Halluzinationen nicht irritieren lassen. Und selbst dann zögert Sofia Ewa lange und benutzt taktische Manöver, anstatt selbst mit der Wahrheit die Welt in Erstaunen zu setzen.

3.5 Falsch datierte Funde

Die ältere Zeittafel der Geologie geht noch davon aus dass das Zeitalter der ersten Quallen und Korallen, das Vendium oder Ediacaran, 543 oder 542 MJ endete. Wann dieses Zeitalter aber begann, das ist sehr unklar. Die Experten der älteren Zeit gehen davon aus dass frühes Leben schon viel früher existiert haben muss. Die Funde der wichtigsten Lagerstätten reichen aber nicht so sehr weit in die Vergangenheit zurück. Dort fing das Leben erst so um 575 MJ an.

Nur eine Lagerstätte fällt deutlich aus dem Zeitrahmen heraus. Bei den Mackenzie-Bergen in Kanada, an einer Fundstätte namens Twitya, wurden angeblich Reste von Ediacarer-Fossilien gefunden die weit älter sind als alle anderen. Diese Funde reichten angeblich zurück bis 610 MJ. Aber einige vorsichtige Geologen malten schon früh ein Fragezeichen hinter die frühesten Datierungen von Twitya (Martin, Fedonkin u.a., Science 2000 (288), p. 841).

Etwas was auffällt an den Funden von Twitya ist, dass sie isoliert liegen in der Geschichte. Von da aus ergibt sich keine ununterbrochene Schichtung von Sedimenten die zu Funden aus dem Kambrium führt. Sondern die alte geologische Zeittafel zeigte diese Funde aus den Mackenzie-Bergen als eine Insel des Lebens. Davor und danach finden sich Schichten ohne Leben. Uns interessiert vor allem die Zeit danach. Wenn man davon ausgeht dass das Leben aus Twitya vor 610 MJ begann, dann muss es etwa um 600 MJ aufgehört haben. Anschließend passierte nichts, bis es 30 bis 40 Millionen Jahre später in Burgess und an vielen anderen Orten wieder losging mit dem Leben. Das Leben des frühen Vendium das sich um 560 MJ überall gebildet hatte sieht seltsamerweise genau so aus wie das was in Twitya auch nur gefunden worden war. Wer also Twitya in die Zeit vor 600 MJ datiert, der kommt zu seltsamen Resultaten. Jetzt sieht es aus als sei fast identisches Leben zweimal kurz nacheinander auf der Erde entstanden: Erst mal nur in Twitya, und dann noch mal 50 Jahre später auch überall anders!

Wer den alten Experten glaubt, der muss denken dass das Leben von Twitya ein einmaliges Experiment der Natur war, ein Experiment das aber schiefging. Was geschah danach? Wer meint dass Twitya auf die Zeit von 600 MJ zu datieren ist, der muss danach eine super lange Supereiszeit in seine Zeittafel eintragen.

In der Tat meinen ja die Forscher dass es vor dem Vendium oder Ediacaran schon eine super lange Supereiszeit gab. Diese dauerte 150 MJ oder auch 300 MJ, da gehen die Spekulationen ganz weit auseinander. Gab es also nach Twitya noch mal 40 MJ Super-Eiszeit? Das kann ja wohl nicht wahr sein. Diese Zeit von 600 MJ bis 560 MJ erscheint aber tatsächlich in manchen

geologischen Zeitplänen als Supereiszeit Nummer Zwei! Einige nennen sie die Varanger Supereiszeit, andere sprechen von der Marinoan Glaziation (Vereisung).

Professor Fedonkin und die anderen Forscher von der Russischen Gruppe, die damals in Zimmie Gory ausgegraben haben, sind sich sicher dass diese Vergletscherung noch etwa um die Zeit von 560 MJ vorhanden war. Davor gab es kein Leben in den russischen 'Winterbergen'. Es ist nicht zu glauben dass dieselbe Vergletscherung gegenüber in Kanada vor 610 MJ kurz aufhörte.

Nehmen wir dennoch einmal an die Funde von Twitya stammten aus der Zeit von vor 610 MJ. Damals gab es dort vielleicht Leben das vielleicht bis 585 MJ dauerte. Dann kam vielleicht die Varanger-Marinoan Supereiszeit und bedeckte die ganze Erde mit globalem Frost. Kann es sein dass das Leben danach ganz neu entstanden ist in den ersten Schichten des Vendium? Manche Evolutionstheoretiker denken in der Tat dass Leben auf der Erde mehrmals entstand, und zwar in kurzen Warmzeiten welche die Supereiszeiten unterbrachen. Sie müssten dann aber auch annehmen dass das Leben immer wieder ganz andere Formen annahm. Das ist jedoch nicht der Fall. Außer dem Leben das wir kennen ist kein anderes Leben gefunden worden.

Die Funde aus Twitya sehen so aus wie alle anderen Funde aus dem Vendium. Von dem frühesten Kreaturen des Vendium bis hin zur Kambrischen Explosion und weiter bis zum Menschen gab es keine Unterbrechung in der Entwicklung. Zu den frühesten Kreaturen der Ediacarer gehören zum Beispiel die Nimbria. Diese Tiere veränderten sich kaum und überlebten auch den Sprung hinüber ins Zeitalter des Kambrium. Es sieht nicht danach aus als ob eine Supereiszeit hier für viele Millionen Jahre die Entwicklung komplett unterbrochen hätte! Es kann also nicht gut sein, dass nach der Zeit der Ediacarer von Twitya die fast endlos lange Varanger-Marinoan Supereiszeit die Erde im Griff hatte. Sondern zwischen Twitya und dem Vendium und Kambrium gab es nach Aussage der Funde keine große Supereiszeit-Lücke.

Einige Experten drehten deswegen inzwischen die Reihenfolge um. Sie meinen dass die Funde von Twitya, die angeblich besonders alt sind, dennoch erst aus der Zeit nach der Varanger-Marinoan Glaziation stammen müssen. Das würde im Grunde bedeuten dass die Ediacarer von Twitya nur so alt sind wie alle anderen solchen Funde auch. Das würde auch bedeuten dass sich in Twitya dasselbe Bild ergab wie an anderen Fundstätten aus dem Vendium auch. Zuerst gab es nichts außer Frost. Dann erschienen die ersten Ediacarer auf der Bildfläche. Das würde aber bedeuten dass die Funde aus den Mackenzie-Bergen von Twitya nur falsch datiert waren! Das ist für viele Experten eine peinliche Sache, daran mögen sie nur ganz ungern glauben.

Einige Experten versuchten deshalb lange die alte Zeittafel zu retten. Sie hielten daran fest dass Twitya in die Zeit von 610 MJ zu datieren war. Aber wenn die endlose Supereiszeit Varanger-Marinoan nun doch vor Twitya war und also vor allen Funden der Ediacarer, dann würde das bedeuten dass Varanger-Marinoan noch zur Zeit der Schneeball-Erde gehörte. Es gibt also eine Menge Verwirrung um diese Daten. Aus der Sicht der UTR ist jedoch der Fall Twitya schon klar. Twitya war einfach eine fälschlich zu früh datierte Fundstätte. Erst war überall nur Eis, und dann entwickelte sich überall dasselbe Leben, auch in den Mackenzie-Bergen.

Es gibt noch andere Funde aus der Zeit des frühesten Lebens die rätselhaft geblieben sind. Und zwar wurden angebliche Mikrofossilien in die Zeit von 632,5 MJ datiert. Diese Funde sind jedoch nicht echte Ediacarer! Hier wurden weder Quallen noch Fächerkorallen gefunden. Sondern diese Funde waren angebliche Mikrofossilien, winzige Spuren von Bakterien innerhalb von Resten von zweifelhaftem Schleim. Einige Experten halte sie für versteinerte Bakterien, sie nennen sie Morania oder Beltina. Die Mehrheit der Experten ist jedoch der Ansicht dass es sich hier nicht um Reste frühesten Lebens handelt, sondern möglicherweise um versteinerte Gasblasen die unter Druck verkohlt sind.

In den Kapiteln 6. und 8. zeige ich auf wie schwierig es sein kann uralte Gesteinsschichten korrekt zu datieren. Besonders bei Mikrofossilien, also bei scheinbar versteinerten Einzellern, die noch dazu aussehen als ob sie unter Hitzeeinwirkung verkohlt sind, ergeben sich besondere Probleme mit den Messgeräten. In Kapitel 4. zeige ich auch auf wie problematisch sich frühe Gesteinsschichten aus der Zeit der Schneeball-Erde darstellen, die seltsamerweise offenbar unter Einwirkung von extremer Hitze geformt wurden.

Die frühesten Funde der Ediacarer, also des ersten Lebens, führen uns in die selbe Zeit, nämlich im Zeitraum von vor etwa 575 MJ bis 560 MJ. Das würde also bedeuten dass die ersten Funde der Ediacarer so etwa ab der Zeit von 575 bis 560 erschienen sind. Sofia Ewa nennt mir als genaues Datum der 'Vendischen Genesis' die Zeit von vor 568 MJ. Manchmal stimmen solche Eingebungen, manchmal auch nicht. Das Gesamtbild ist also klar. Die Schriften der Experten ergeben dennoch kein klares Bild. Über die früheste Zeit des Ediacaran und der Ediacarer herrscht totale Unsicherheit und Verwirrung. Manche Spezialisten für diese frühe Zeit tragen in ihre Zeittafeln gleich mehrere Supereiszeiten ein! Es ist erstaunlich wie die Datierung schwankt der Varanger-Eiszeit, die nur manchmal mit der rätselhaften Marinoan-Vergletscherung gleichgesetzt wird. Wer denkt dass diese letzte Supereiszeit das Zeitalter des Ediacaran lange unterbrach, der lässt sie mit 585 MJ beginnen. Dieselbe Varanger-Marinoan Supereiszeit endete aber nach der heute verbreitetsten Zeittafel schon 635 MJ, also 50 Millionen Jahre früher! Und das war die Zeit der Schneeball-Erde. Kann es sein dass Geologen sich mal eben um 50 Millionen Jahre geirrt haben? Das ist um so erstaunlicher, als sie sich über die Daten des frühesten Lebens ansonsten sehr einig sind. Wir finden dass die Schriften der Forscher das gleiche Bild bieten wie die alten Fundschichten aus dem Grand Canyon. Bis hinab zu den ersten klaren Lebensspuren sieht alles wohlgeordnet aus. Darunter aber ist nichts mehr klar, da liegt alles quer und schief. Nun, die Forscher haben sich auf der Suche nach frühesten Spuren des Lebens auch schon mal um schlappe 550 Millionen Jahre vertan. Es ist noch nicht so lange her da mussten sich fast alle Gelehrten an den europäischen Universitäten zu dem christlichen Dogma bekennen dass die Erde nicht älter sei als etwa 6.000 Jahre. Wer irgendwas Älteres fand, der durfte seine Funde nicht publizieren (siehe Kapitel 2.1). Verglichen mit jenen katholischen Zeiten sind wir schon weit vorangekommen. Das ist doch lobenswert!

3.6 Rätselhafte Ringe

Schon vor einem Jahrhundert war es aufgefallen, dass aus der Zeit des Kambrium und der kurzen Zeitspanne davor völlig seltsame Funde existierten. Diese Abbildung zeigt wie solche Funde aussehen. Die hier von mir stark gelb eingefärbten Ringe sind nach einer Meinung Reste von Quallen wie sie das Bild des Unterkapitels 3.3 zeigt. Ich schließe mich der anderen Meinung an, dass es sich um die Reste der Füße von Fächerkorallen handelt. Solche rätselhaften Funde wurden schon im Jahr +1868 gemacht. Aber so etwa ein Jahrhundert lang war sich die Fachwelt nicht klar ob das hier überhaupt Reste von Lebewesen



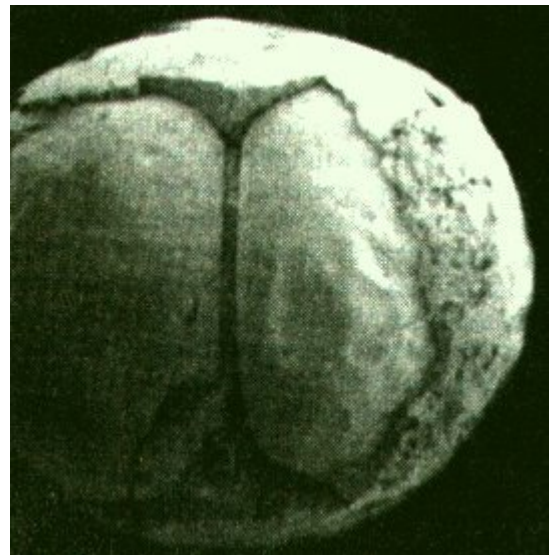
waren. Manche Experten meinen dass es sich hierbei um Reste von Gasausbrüchen handeln würde, also quasi um versteinerte Gasblasen. Wir mögen wieder vermuten dass es nicht der Zufall war der es so fügte, dass die Experten keinen einzigen Fund zu sehen bekamen der ihre Theorie von den Gasblasen in Frage stellte. Oft vertreiben sich die Greys ihre Langeweile indem sie dumme Menschen über viele Jahre hinweg täuschen. So was nutzt oft die Erdgöttin aus um Funde vor den Augen der Menschen zu verbergen welche sie noch zurückhalten will. Auch heute sind sich vorsichtige Geologen noch nicht so ganz sicher um was es sich hier handelt. Einige spreche nur von Annuli (lateinisch: Ringlein) oder Scheiben. Andere haben schon Namen ersonnen für diese Lebensformen. Es kommt dann immer wieder vor dass viele Experten viele Namen haben für viele typische seltsame Spuren, und sich doch nie ganz klar werden was das eigentlich mal gewesen sein könnte und wie das mal live ausgesehen haben könnte. Im Grunde kann die Erdgöttin hier allein weiterhelfen, denn die hat verzweifelte Jahrmillionen damit vergeudet solches Getier heranzuzüchten und am Leben zu erhalten. Ich höre jetzt dass es sich tatsächlich einst um die Klebefüße von Fächerkorallen gehandelt hat.

Es hilft aber sehr wenn man sich auch mit Quallenarten gut auskennt. Paläontologen (Fossilien-

Forscher) müssen oft auch Biologen sein. Diese primitiven Ediacarer bezeichnen manche als *Scyphozoon cnidarians*, also als Quallen. Andere meinen es wären andere Quallen, und zwar von der Spezies *Cyclomedusa*. Auch den Namen *Dicksonia* liest man schon mal oft, auch das waren Quallen die eigentlich nicht anders aussahen. Einige Experten halten solche Fossilien allerdings nur für Reste von Kolonien von Mikroben. Das hört sich immerhin interessant anders an. In der Tat kann man annehmen dass sich das erste Leben rapide aus Einzellern entwickelt hat. Zuerst entstanden Bakterien die sich dann zu Kolonien vereinigten, sich spezialisierten und zu einem Lebewesen wurden. Wir kennen heute Beispiele von Amöben von der Spezies *Dictyostelium discoideum*, also von Einzellern die sich nur gelegentlich zu einem größeren Lebewesen zusammenfügen, und zwar zu einem Schleimpilz. So ein Schleimpilz sieht auch aus wie eine Scheibe. Könnte es nicht sein dass diese angeblichen Quallen in Wahrheit glibberige Pilze waren? Ja, wer will das heute noch wissen. Das interessiert eh nur ein paar Experten. Und wenn sich von denen einer mal auf Qualle festgelegt hat, dann kann er sich nur noch schlecht umentscheiden. Vermutlich ist es so dass die Experten für Quallen überall viele Quallen finden, während die Experten für Schleimpilze viele Fossilien eher als Schleimpilze identifizieren, und die Experten für Korallen eben Korallen finden. Reden all die Experten denn mal miteinander statt aneinander vorbei? Sicherlich gibt es viele Experten für ganz exotische Fachgebiete die sich ungern reinreden lassen von halben Laien wie mir, die so reden wie man es schon mal von Donald Duck liest: „Ich versteh von allem was!“ Jedoch bin ich ein studierter Anwalt, und die sollten in der Lage sein die Reden und Meinungen der Forscher kritisch zu bewerten. Für solche Fossilien wie man sie oben sieht haben sich noch andere Rätefuchse interessiert. Sie kommen uns an mit einer neuen Idee, die alle Experten ins Staunen versetzte. Und zwar halten sie diese mysteriösen Ringspuren für Fossilien der Reste von *Nimbia occlusa* oder *Aspidella*. Diese Leute denken nun dass solche Ringe entstehen wenn Quallen oder Korallen abbrechen die vorher am Gestein festgewachsen waren! In der Tat muss man denken dass es im Vendium Korallenfächer gab die sich mit Schleim und einem Stängel am Gestein festhielten. Und wenn dann die Flut kam und die Stängel zerbrach, dann trug sie die Korallenfächer hinaus ins offene Meer. Zurück blieb dann der Rest vom Stängel, der klebte noch fest am Gestein. Auch heute gibt es Quallen die sich als kleine Quällchen so ähnlich wie Korallen verhalten. Sie wachsen auf dem Grund, mit dem sie durch Polypen verwachsen sind. Handelt es sich also bei den Ringspuren oben um Reste solcher Quällchen? Das kann man oft deshalb nicht so genau sagen weil solche weichen Fossilienreste stark zerquetscht wurden, siehe dazu Kapitel 6. Ich würde aber meinen dass aus manchen am Boden verwachsenen Quallen später Fächerkorallen wurden, nämlich als diese einzelligen Quallentiere anfangen ein Kalkskelett zu bauen.

3.7 Die Vendische Genesis

War dies das allererste Leben auf der Erde? Dieses Foto zeigt versteinerte Zellen wie sie in Doushantou, China, gefunden wurden. Sie sind etwa vor 565 MJ entstanden. Das bedeutet das sie zu den ältesten Spuren von Leben gehören die je auf der Erde gefunden wurden. Sie sehen aber nicht so aus als ob sie sehr verschieden wären von heutigen Zellen. Eine gerade schwangere Menschenfrau hat ein Embryo im Leib das ziemlich genau so aussieht. Ist das hier schon alles was anfang zu leben, vor genau 568 MJ? Wir kennen heute viele mögliche oder nachgewiesene Mechanismen der Evolution. Aber es gehörte zu den vielen ungelösten Rätseln der Vorgeschichte warum die Kreaturen sich manchmal sehr schnell formten und dann wieder über lange Zeiträume hinweg fast unverändert blieben.



Ich spreche hier von der Vendischen Genesis. Das ist die Lehre dass das Leben plötzlich und

durch Gottes Wirken zu Anfang des Erdzeitalters Vendium begann. Schon damals war der grobe Bauplan vorhanden nach dem Lebewesen erschaffen wurden. Gleich entstand Leben das recht komplex war und das sich nicht wesentlich von dem Leben entschied wie wir es heute kennen. Die frühesten Zellen die es auf der Erde gab sahen also schon heutigen Zellen ziemlich ähnlich. Das ist es auch was wir aus den frühesten Funden aus dem Vendium entnehmen können. Die Vendische Genesis und die Kambrische Explosion sind deswegen so bemerkenswert weil sie sich schnell vollzogen. Die herkömmliche Theorie geht davon aus dass das Leben damals schon drei Milliarden Jahre oder so existierte. Dann hätten die Zellen Zeit genug gehabt um sich in aller Ruhe zu entwickeln, von der Aminosäure bis hin zur Organelle. Es gibt Versuche die zu belegen scheinen dass Aminosäuren sich von selbst formen können in einer Ursuppe. Aber solche Versuche wurden gemacht von Wissenschaftlern die sich nicht mit den Greys, den N-Strahlen und der Erdgöttin auskannten. Natürlich können die Greys aus dem Weltraum heraus unsere Versuche beeinflussen, und uns selbst und unsere Daten manipulieren! Das bedeutet für uns Forscher dass wir uns nicht auf Versuche, Theorien und Berechnungen verlassen dürfen. Sondern ganz genau müssen wir die Funde studieren und daraus erschließen wie das erste Leben begann und endete.

Anderer Ansicht war die ältere Garde der Forscher. Lange wurde vertreten dass das erste Leben im Vendium ganz anders und seltsam primitiv gewesen sein könnte. Die Vendobionta soll es da gegeben haben, also Monster-Bakterien die so konstruiert waren wie Luftmatratzen. Der alte Professor Seilacher hatte diese Idee mal aufgebracht. Die Forscher wissen inzwischen dass die Ediacarer keine exotischen Vendobionta waren, sondern ganz normale Lebewesen mit kleinen Zellen wie wir sie heute noch haben. Trotzdem hält sich die Auffassung dass es vielleicht ganz zu Anfang doch Vendobionta gegeben haben könnte, und das obwohl nie so was in der Art gefunden wurde. Oder war *Cyclomedusa* doch eine runde Luftmatratze, ein einziges Monster-Bakterium? Seilacher fantasierte von Riesenbakterien die Zentimeter groß waren und völlig mit Protoplasma gefüllt waren, also mit Körperschleim von Bakterien. Bah, wer denkt sich denn so was aus! Bruce Runnegar von der UCLA zum Beispiel stellte klar heraus dass anfangs ziemlich rätselhafte Spezies wie *Ernietta*, *Charniodiscus*, *Dickinsonia* und andere Fossilien aus jener frühen Zeit in die gewöhnliche Tierstämme einzuordnen sind. Es handelte sich also nicht um Vendobionta, sondern um Vorfahren von Muscheln mit Haltefuß oder um Quallen wie wir sie ähnlich heute noch kennen. Aber vielleicht war *Cnidaria* ja eine mit Ursuppe gefüllte Riesenbakterie? Seilacher ist ein alter Profi auf seinem Fachgebiet. Er hat schon mehrmals Ansichten erdacht und publiziert mit denen er scheinbar ziemlich daneben tappte. Zum Beispiel dachte er dass es die Kambrische Explosion nicht gegeben habe. Sein Szenario war das vom *Slow Burn*. Er meinte damit dass sich das Leben nicht plötzlich, sondern ganz allmählich im Vendium und Kambrium entwickelt hat. Erstaunlicherweise hat er damit ein wenig recht behalten. Denn die Freude an der Kambrischen Explosion die ab dem Jahr +1993 in den USA und anderswo aufkam hat sich bald wieder gelegt, nämlich als klar wurde dass viele Tierstämme schon im Vendium vorhanden waren die man vorher nur aus dem Kambrium kannte. Deswegen hatte man das Zeitalter des Vendium ja erst eingeführt, um der Kambrischen Explosion etwas von ihrer Unheimlichkeit zu nehmen. Vorher war die ganze Zeit als das Kambrium bezeichnet worden. Und die Kambrische Explosion hatte schon mit dem Vendium begonnen. Heute kommen fast alle Experten zu dem Ergebnis dass die Kambrische Explosion insgesamt einmalig war, auch wenn sich das Leben im Vendium zunächst relativ kümmerlich entwickelte. Nur ich habe hier die Lehre anzubieten von der Vendischen Genesis, also die Lehre dass das Leben insgesamt genau vor 568 MJ entstand. Abgelehnt wird heute die andere Idee von Seilacher, dass das Leben im Vendium insgesamt nur ganz primitiv gewesen sei. Dennoch blieb Seilacher noch im Jahr +2008 bei seinen Theorien, als die anderen Experten die Fossilien längst genauer eingeordnet hatten. Man war jedoch längst zu dem Schluss gekommen dass es sich bei den Kreaturen des Vendium um Leben handelte das heutigem Leben teilweise verblüffend glich. Um sich von Seilacher endgültig abzugrenzen hatte man ihm seine Kreaturen umbenannt, statt Vendobionta nannte und nennt man sie jetzt fast alle Ediacarer. Das trug sicherlich nicht dazu bei Professor Seilacher leutseliger zu stimmen.

Es kam dann die Ansicht auf, dass sowohl primitive Vendobionta als auch komplexe Ediacarer im Vendium existiert haben könnte, vermutlich zeitlich nacheinander. Aber echte lebende Luftmatratzen wurden nirgendwo gefunden. Kann es sein dass das Leben schon ganz zu Anfang im Vendium hochkomplex entstand? Na klar, das war der Wille Gottes. Aber wer nicht an die Schöpfergottheit glauben mag, der glaubt eben weiterhin eventuell an primitive Vendobionta. Die Forscher können nicht sicher sein, dass es solche Witz-Kreaturen niemals gab. Nur neue Menschen können eben wirklich auch an den Neuen Kreationismus glauben. Mehr zu Professor Seilacher und der Thematik in Kapitel 5.

3.8 Das Kambrium brachte Tempo

Die Funde besagen heute, dass die Zeit des Vendium mit einer Abkühlung der Weltmeere zu Ende ging. Es begann offenbar eine Eiszeit die zwei bis drei Millionen Jahre dauerte. Davon zeugen die Klimadaten, genauer gesagt, die Verteilung von verschiedenen Kohlenstoff-Isotopen. Solcher Kohlenstoff wurde dort gefunden wo es damals Leben gab. Aber vor 543 MJ, starben eine Menge Arten der Ediacarer aus. Wir kennen solche Zeiten, man spricht von einem Kataklysmus. Eigentlich hätten wir jetzt erwarten können dass das Leben sich ganz allmählich erholt, und ganz langsam wieder neue Spezies gebildet werden. Aber stattdessen geschah die Kambrische Explosion! Und plötzlich breitete sich das Leben in Fülle aus, das vorher viele Jahrmillionen lang nur ziemlich kümmerlich dahin gelebt hatte. Plötzlich entstanden viele neue Arten und sogar ganze Tierstämme. Nach der Theorie der Evolution hätte so etwas sehr viel mehr Zeit in Anspruch nehmen müssen. Nach der Theorie der Evolution hätte ein Kataklysmus das Tempo des Fortschritts erst mal verzögern und nicht dramatisch beschleunigen müssen. Vor ein paar Jahren fand eine Expedition zum sibirischen Fluß Lena statt, die wichtige neue Erkenntnisse in diese Diskussion einbrachte. Dieser kaum bekannte Fluss ist ja quasi die Grenze der beiden Kontinentalschollen Europa und Asien, die den Baikalsee zum tiefsten See der Erde haben wachsen lassen. Ich habe mich lange Zeit intensiv mit der Lena und den Verhältnissen dort beschäftigt. Als die Geologen Knoll, Grotzinger und andere dort forschten, wurden sie sicherlich von der schwermütigen, im Winter feindseligen und doch reizvollen Landschaft inspiriert. Trotz der Moskitos und der manchmal bitteren Armut der Bevölkerung kann es sein dass Forscher in der freien Natur etwas lernen was sie in den Labors nicht begreifen können. An der Mündung der Lena wurden erneut SSF gefunden, also kleine muschelartige Fossilien, Reste früher Korallen und Muscheln. Diesmal aber fand man auch Zirkon-Einschlüsse welche eine genaue Datierung der SSF zu erlauben schienen. Jetzt hatte man endlich genaue Zahlen! Je mehr wir von der Kambrischen Explosion verstehen und über sie lernen, desto weniger können wir sie mit der Theorie der Evolution erfassen. Jahrelang glaubten die Wissenschaftler dass sich die Kambrische Explosion vollzogen hätte in einem Zeitraum von vielleicht 70 bis 100 Millionen Jahren. Aber als die Funde aus jener Zeit immer zahlreicher wurden, da mussten die Experten ihre Zahlen korrigieren. Gleich mit der Entdeckung der Kambrischen Explosion war es klar gewesen dass diese die Theorien der Evolution vor Probleme stellen würden. Diese Probleme wurden dann immer größer, je mehr Fossilien gefunden wurden. Es erwuchs also eine Krise der Theorien von der Evolution! Denn die Ausdehnung des Erdzeitalters Kambrium wurde reduziert. Jetzt gingen Forscher davon aus dass die Kambrische Explosion nur noch 30 Millionen Jahre in Anspruch genommen hatte. Und als die Forscher das noch genauer checkten, da gelangen sie zu einem Zeitraum von nur noch 10 Millionen Jahren – oder sogar nur noch 5 Millionen Jahren! Das TIME Magazin nannte das seinerzeit sogar: *Evolution mit Überschall-Geschwindigkeit*. Und die Reporter fragten die Wissenschaftler: „Wie schnell kann die Evolution werden, bevor ihr beginnt euch unbehaglich zu fühlen?“ (TIME December 4th, 1995). Die Wissenschaftler wussten natürlich keine gute Antwort auf diese unbehagliche Frage. Viel hing ja ab von der Frage, was es im Vendium schon für Leben gegeben hatte. Anfangs dachten noch einige dass die Spezies aus dem Vendium lebende Luftmatratzen gewesen wären, also völlig fantastische Vendobionta. Später stellte es sich heraus dass viele der Spezies der Ediacarer auch einem der Tierstämme, der Phylae, zugerechnet werden konnten. Das bedeutete erst mal dass die Krise der Evolutionstheorie

doch nicht so schlimm war wie man es einmal angenommen hatte. Aber trotzdem, durch die Entdeckung dass viele der Phylae schon im Vendium vorhanden gewesen waren wurde das Problem nur ein paar Millionen Jahre in die Vergangenheit hinein verlagert. Jetzt könnte man sogar auch von einer Vendischen Explosion sprechen. Und außerdem war es immer noch so dass das Kambrium das Leben auf der Erde völlig verändert hatte. Statt einiger weniger und recht kümmerlicher Quallen, Korallen, Würmer und Asseln entstanden nun überall neue Spezies in Fülle. Fast alle Ediacarer wurden damals durch neues Leben ersetzt. Mehr dazu in Kapitel 8.8.

3.9 Diese seltsame Schöpfung

Wieso verlief die Schöpfung seltsam und schwierig? Das Leben entstand nicht schön und gut, sondern es kümmerte Jahrtausende lang dahin; und breitete sich dann plötzlich aus, in der Kambrischen Explosion. Zuerst entstanden Quallen, Würmer und räuberische Gliederfüßler, diese anomalen Krabben. Von einer guten Schöpfergöttheit hätte man etwas anders erwartet. Warum erschuf Gott zuerst Asseln und Würmer? Das lag daran dass unsere gute Schöpfergöttin Sofia Ewa selbst so eine Art von Wurm ist. Sie ist ein Urfisch, ein Wesen aus einem primitiven Tierstamm. Urfische sind kieferlos, sie haben also keinen Kiefer zum Zubeißen, sondern allenfalls ein rundes Maul mit Raspelzähnen daran. Auf der Erde gibt es nur sehr wenige Arten dieser Urfische. Zu ihnen gehören die Schleimaale. Es sind Aasfresser die sich nützlich machen wenn es darum geht die Körper toter Fische zu zerlegen. Weil sie so schleimig ist es nicht leicht sie festzuhalten. Die gute Erdgöttin hat zuerst Wesen erschaffen die ihr selbst etwas ähnelten. Das war hier damals noch am ehesten möglich.

Viele Millionen Jahre lang hatte unsere gute Erdgöttin Sofia Ewa (früher: Ga-Jewa) es nicht wagen können, mit der Erschaffung eines Planeten zu beginnen. Jewa war spät dran gewesen. Von dem Planeten Mirá wo Anna regierte war schon eine große Zahl von Congeras abgereist, in Richtung auf die damals unbewohnten Außenbezirke unserer Galaxis. Annas frühe Kinder hatten eine große Gruppe gebildet, ihre Lage war gut. Jewa reiste los um sich dieser Gruppe anzuschließen. Es gelang ihr nicht, sondern sie wurde unterwegs abgefangen und festgehalten. Innen ist in unserer Galaxis schon alles dicht besiedelt. Dort leben zahlreiche Schöpferinnen von Welten, also Göttinnen. Viele Göttinnen sind die Sklavinnen von teuflisch bösen Congeras, den Greys. Greys haben ihre eigenen Planeten nicht bevölkern können. Statt dessen umgeben sie in großen Gruppen die Göttinnen und parasitieren von deren Planeten. Greys sind irre und grausam, sie quälen die Göttinnen und deren lebende Kreaturen. Oft haben Göttinnen keine Chance diesem Irrsinn zu entkommen. Sie können allenfalls darauf warten dass die Greys irgendwann mal alle sterben. Als unsere jetzige Erdgöttin Ga-Jewa Mirá und Anna verließ, da reiste sie mit einer Flottille von Nachzüglern. Fast alle diese frühen Nachzügler planten damals sich lebende Planeten zu erschaffen. Auch Ga-Jewa entschied sich natürlich für diese Zukunftsperspektive. Es war allerdings sehr schwer einen geeigneten, unbewohnten Stern zu erreichen, sich dort einen guten Planeten zu erschaffen und diesen dann mit gutem Leben zu füllen. Denn aus dem Innenbereich der Galaxis heraus wirken viele Grey-Congeras auf die Außenbezirke ein. Greys erschaffen sich gern Pulsare, mit deren Hilfe sie N-Strahlen aussenden. Greys nutzen diese N-Strahlen um andere Greys oder Göttinnen oder Neutrale zu versklaven, zu foltern oder sogar zu ermorden. Schwierig und unangenehm war die Lage damals und noch heute in unserem lokalen Sektor. Gegen die Macht der N-Strahlen hatte Ga-Jewa allein keine Chancen. Nur gemeinsam mit den anderen späten und frühen Kindern Annas konnte sie hoffen sich einen guten Planeten zu erschaffen. Das ging fast schief. Ga-Jewa ist heute eine der ganz wenigen Congeras aus ihrer Flottille die es zu etwas gebracht hat. Und unsere Erde ist noch längst nicht raus aus der Krise. Wir finden heute das Leben armselig das zuerst auf der Erde entstand. Aber wir können vermuten dass die Erdgöttin Sofia Ewa ganz stolz darauf war, dass sie überhaupt etwas zustande gebracht hatte auf ihrem jungen Planeten.

Von den anderen Kindern Annas, und auch aus der Gegend der Plejaden, erhielt Jewa Hilfe. Die meisten Kinder Annas hatten sich dafür entschlossen intelligente Affen zu erschaffen auf ihren Planeten, sogenannte Humanoiden. Greys dulden sie nicht im Bärenstrom, ihrer Heimat.

Von den lebenden Planeten vieler anderer Congeras erhielt die Erdgöttin Unterstützung. Unter diesen sind die Planeten der Sauroiden die stärksten. Auch aus dem Strom der Planeten der intelligenten Wasservögel erhielt Jewa moralischen Beistand. Auch viele andere Göttinnen aus noch anderen Regionen verbündeten sich ein wenig mit unserer Erdgöttin oder forderten sie auf zu helfen. Zu diesen zählten die Congeras welche intelligente Erdmännchen entwickelten. Dennoch war Jewa nicht in einer beneidenswerten Lage, als sie mit ihrer Flottille den Sektor und die Nachbarschaft erreichte wo wir derzeit mit der Erde wohnen. Hier gab es 36 oder mehr Sterne die sich zur Besiedlung eigneten. Fast gleichzeitig begannen etwa drei Dutzend von Annas Kindern damals damit sich Planeten zu erbauen. Jewa wurde mit der Erde etwas später fertig als einige Nachbarinnen. Zum Ausgleich dafür ist die Erde etwas größer als viele der benachbarten Planeten und auch viel stabiler. Jewa versuchte langsam zu arbeiten und aus den Fehlern der ehemaligen Flottille zu lernen, aus der jetzt eine lokale Gruppe von bewohnten Planeten geworden war.

Damals wurde die ganze Gruppe von Greys beherrscht, von denen sich einige keinen Planeten erschaffen hatten. Diese frühen Greys gehörten auch zu Annas Kindern, sie waren einfach böse oder weniger gut. Sie sind längst tot oder sie haben ihre Macht verloren. Die Grey welche die lokale Gruppe damals dominierte hieß vermutlich nicht Ga-Taka, wird aber hier so genannt. Die Sesshaftwerdung der lokalen Gruppe war möglich geworden weil die Sauroiden und die nahe bei uns wohnenden Utoiden (Entenähnliche) ihre Lage hatten verbessern können. Das gleiche galt für Annas Kinder aus dem Bärenstrom. Außerdem war Annas Planet Mirá in einer Nova untergegangen. All dies führte dazu dass das Leben für Jewa etwas leichter wurde.

Dennoch war es zuerst schwer für Jewa ihren Planeten zu terraformen. Sie musste das Klima und andere Rahmenbedingungen stabilisieren. Sie musste den Planeten verdichten und ebnen. Sie musste den Boden, das Wasser und die Atmosphäre reinigen. Die Erde durfte ihr nicht ein einziges Mal wesentlich aus der Umlaufbahn geraten. Jewas Meere haben ihr die Greys schon früh völlig versalzen, und auch auf andere Weise haben sie der Erde Schaden zugefügt. Die zu Beginn der Schöpfung dominierende Grey Ga-Taka duldet oder förderte das Berk-OS. Die Zukunft die Jewa deshalb vor sich sah war völlig düster. Sie würde Berks erschaffen müssen, wenn sich nichts änderte. Fraktale Beziehungen und das Berk-OS würden es ihr dann nicht erlauben viel zu erreichen auf ihrem Planeten. Sondern die lokalen Greys und die fernen Berk-Congeras mit ihren N-Strahlen würden aus der Erde eine versklavte Höllenwelt machen.

Ich gehe heute davon aus dass die Erdgöttin damit rechnete, dass auf ihrem Planeten Berks entstehen könnten als die dominierende halbintelligente Lebensform. Auf vielen Millionen von lieblosen, armseligen, krisengeschüttelten Planeten haben sich Göttinnen die Berks erschaffen. Berks sind halbintelligente Spinnenwesen, man kann sich viele Berks als menschenähnliche Termiten vorstellen. Wie man Planeten erschafft und sie mit primitiven Berks besiedelt, das wird vom Berk-OS vorgeschrieben. Das ist ein Plan wie man Welten baut und betreibt, der auf vielen Galaxien verbreitet ist. Berk-OS lässt Göttinnen nicht viele Freiheiten. Auch für unsere gute Erdgöttin sah es anfangs schlecht aus. Dennoch wollte sie Berks hier nicht haben. Es gab mittlerweile in vielen benachbarten Sektoren Sternenströme wo mehr oder weniger gute Göttinnen ihre Planeten nicht mit Berks besiedelt hatten sondern mit besseren Kreaturen. Das wollte auch Ga-Jewa versuchen. Für Jewa war das der eine Ausweg der sich ihr auftat, um ihre verzweifelte Lage zu verändern. Sie wollte nicht als ständig gepeinigte, rechtlose, quasi unsterbliche Sklavin ihr Leben beenden. Aber sie war allein zu schwach um sich gegen die Greys und die N-Strahlen zu behaupten. Immer wieder tat sich auf der Erde wenig, weil Ga-Jewa einfach nur wartete.

Die Strategie die Jewa wählte war es, dass sie sich entschloss Zeit zu gewinnen. Sie wurde eine wartende Göttin. Sie duldet es dass primitive Gliederfüßler sich auf unserer Erde am Höchsten entwickelten. Aber Jewa verzögerte die Entwicklung von Leben und duldet es nicht dass aus seltsamen Krabben oder diesen Spriggina-Asseln Berks, liebelose Spidermänner werden konnten. Damals dachte sich Jewa: *Bevor ich unter Zwang fiese Berks erschaffe, da erschaffe ich lieber erst mal kein intelligentes Leben!* Genau wie damals etwa 20 Göttinnen-Nachbarn mit lebenden

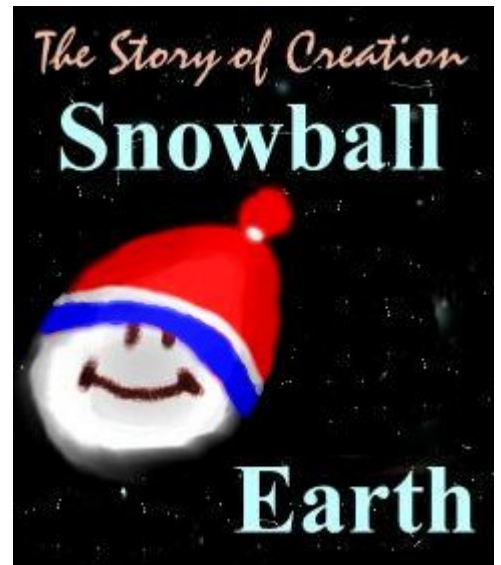
Planeten hoffte damals auch Jewa, dass sich die Zeiten mal zum Besseren hin ändern würden. Das sollte sich nach einer Zeit der Katastrophen als korrekt herausstellen.

4. Schneeball Erde

Mit der Kambrischen Explosion füllte sich unser Planet ziemlich schnell mit vielen verschiedenen Lebewesen. Diese waren alle zugleich entstanden, entweder jetzt oder kurz zuvor, während des sehr kurzen Erdzeitalters Vendium. Die neue Schöpfungswissenschaft kann das alles gut erklären. Die ältere Evolutionslehre dagegen geht davon aus dass sich das Leben sehr allmählich entwickelt haben muss. Die alte Garde der Experten kommt mit den neuen Funden nicht so gut klar, und denkt auch das es Funde gegeben haben muss lange vor der Zeit von Vendium und Kambrium. Man denkt sich eine ununterbrochene Linie der Evolution die von einer mythischen Vorzeit bis zum Kambrium führte.

Dabei gibt es aber ein Problem. Und zwar steht heute fest dass es vor dem Vendium sehr lange kein Leben gegeben haben kann nach Aussage vieler Funde. Wenn man die Lebensspuren im Kambrium und im Vendium erforscht und dann noch tiefer gräbt, dann ist da nichts mehr. Was war los in der Zeit vor dem Vendium? Forscher meinen heute dass sie die Spuren einer Supereiszeit gefunden haben, die 100, 150 oder 300 Millionen Jahre lang andauerte. Man nennt diese Zeit das Cryogenium, oder die Zeit der Schneeball-Erde. Geologen die sich die Schichten aus dieser Zeit anschauen meinen dass die Erde damals aus dem Weltraum tatsächlich wie ein Schneeball ausgesehen haben könnte. Da war hier alles weiß! Von den Polen bis zum Äquator gab es nur Schnee. Man findet in der Fachliteratur die Meinungen von Leuten die spekulierten dass damals der ganze Planet von einem Eispanzer bedeckt wurde, der angeblich so einen Kilometer dick war (vgl. z. B. Hoffman, Paul F. u.a.: A Neoproterozoic Snowball Earth, Science Bd. 281, Nr. 5381, S. 1342 - 1346, 28. August 1998). Man könnte solche Leute mit denen vergleichen die meinen dass mal eine Sintflut die ganze Erde bedeckte, und sie fragen, wo denn bitteschön das ganze Wasser hergekommen sein soll? - *Nie sollst du mich befragen*, meinte der Lohengrin in der Oper. Wenn man den flüchtigen Schwanenritter was fragte was der nicht gerne hörte, dann brach er auf und verschwand. Ja, viele junge Mädchen haben Männer mal genau so kennen gelernt. Bei vielen älteren Experten von heute ist das leider umgekehrt. Bei unangenehmen Fragen werden sie bockig, sie reden sich fest und kleben dabei an ihren Chefsesseln, und am Ende lassen sie dich noch vom türkischen Hausmeister davon jagen, und der ruft dann die Polizei an. So weit kommt es in Deutschland schon mal wenn man den Leuten was sagt was die nicht hören wollen. Die meisten Experten gehen davon aus dass die Supereiszeit nicht so ganz super war. Da muss es irgendwo noch Leben gegeben haben, vielleicht auf dem Mond oder unter dem (Schleim-)Teppich... Es gab nach Aussage der Daten immer mal wieder Phasen, wo die Schichten der Schneeball-Erde sich für kurze Zeit erwärmten. Auch in diesen kurzen Warmphasen-Schichten findet sich jedoch keine sichere Spur von Leben. Da war nie was, und da wird man auch nichts finden.

Was man tatsächlich gefunden hat, das sind frühe Spuren der Ediacarer, also von dem Leben wie wir es aus dem Vendium kennen. Einige Spuren von dem Fundort Twitya in den Mackenzie-Bergen wurden durch isolierte Datierungen zu früh datiert, mitten in die Zeit der Schneeball-Erde hinein, siehe Kapitel 3.5. Daneben gibt es noch zweifelhafte,



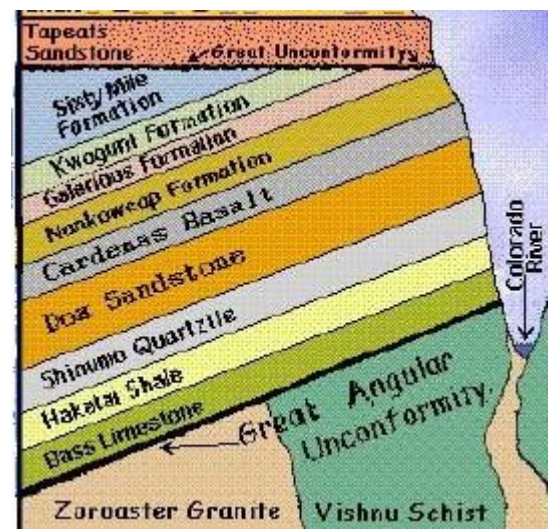
besonders problematische Spuren von versteinerten Algen und Bakterien, sogenannte Mikrofossilien. Experten die sich speziell mit solchen frühesten Funden beschäftigt haben müssen aber feststellen dass alle diese Spuren „höchst umstritten“ sind. Wie häufig war es auch hier eine kluge Frau die solche heiklen Aspekte an die Öffentlichkeit brachte (Gabrielle Walker, New Scientist, 12. April 2003 p.32). Siehe dazu Kapitel 6. Dann gibt es noch die Experten die Würmer vermuten weil sie Löcher gefunden haben, siehe Kapitel 5. Ach, das ist ja wieder der Professor Seilacher, den kennen wir schon! Das Problem scheint es hier zu sein dass viele Experten der älteren Zeit zwanghaft bis selbstverständlich davon ausgehen dass es Leben vor dem Vendium gegeben haben muss, und zwar total früh. Deswegen akzeptieren sie gern auch zweifelhafte Funde, und Funde die auf isolierten Datierungen beruhen. Wenn wir jedoch von der neuen Lehre der UTR ausgehen, dann können wir denken dass es damals vor dem Vendium gar kein Leben gegeben haben kann. Und wenn wir die Fakten anschauen, dann bestätigen die quasi sofort diese Sicht.

4.1 Am Anfang war das Chaos

Schon im Kapitel 3.2 haben wir tief in den Grand Canyon in den USA hinein geschaut. Dort hat der Colorado River sich wie ein Messer in den Grund hinein geschnitten, seit etwa 9 Millionen Jahren. Eine Schicht nach der anderen wurde freigelegt. Man kann hier die Sedimente (Ablagerungen) der Erdgeschichte nacheinander auffinden und untersuchen. Sie liegen wie in einem Buch alle übereinander. Die tiefste Schicht in der Leben gefunden wurde nennt man hier den Tapeats Sandstein. Diese entspricht den beiden Erdzeitaltern Kambrium und Vendium, der Zeit wo das Leben begann. Hier auf der Grafik liegt sie ganz oben.

Aber was liegt darunter? Meistens findet man unter dem Tapeats im Grand Canyon ein Grundgestein das nach Zoroaster und Vishnu benannt ist, also nach einem arischen Religionsstifter und nach einer Hindu-Gottheit. Dazwischen findet sich an manchen Stellen noch eine Unkonformität, eine Art schräger Einschub von mehreren Gesteinsschichten. Das sind die Gesteinsschichten die man hier und anderswo mit dem Zeitalter der Schneeball-Erde in Verbindung bringt. In den schiefen Gesteinsschichten der Unkonformität finden sich nirgendwo Spuren von Leben; und auch keine Spuren vom Hindugott Vishnu, oder gar der Schuh des Manitu.

Das Zoroaster-Vishnu-Grundgestein ganz unten ist ebenfalls ganz frei von Fossilien, und auch ganz verschieden von den oberen sedimentalen Schichten, den Ablagerungen von Sand, Geröll und Fossilien die mit dem Tapeats beginnen. Das Vishnu-Gestein ist überhaupt kein Sediment-Gestein. Aber was ist es dann? Experten sagen dass das Vishnu-Gestein Spuren zeigt von enormem Druck. Es ist ein halbkristalliner Einschub, vermischt mit dem Zoroaster-Granit. Vishnu und Zoroaster wurden scheinbar mal fast geschmolzen und dabei zusammengemischt. Wer sich dieses Gestein genau anschaut, der kommt fast aus dem Staunen nicht mehr heraus. Überall innerhalb des schwarzen Vishnu-Gesteins findet man pinke Fäden von Zoroaster. Es schaut so aus als ob diese beiden Gesteinsarten in einem Mixer erhitzt und halb durchgerührt worden wären. Der Forscher K. Karlstrom und andere finden auch dass diese Gesteinstypen eigentlich nicht zusammen passen und auch nicht einheitlich sind: „Beide Gesteine sind ein Gemisch von vielen verschiedenen originalen Gesteinstypen. Mehrere dieser Gesteinstypen haben ein verschiedenes Alter.“ Wenn man das liest, dann könnte man eigentlich an den Kern eines Kometen denken der aus kosmischer Materie zusammengeballt wurde und dann in der Nähe der Sonne verdichtet wurde. In der Tat, die Kristallstrukturen der Vishnu-Schicht deuten darauf



hin dass das Gestein einmal enorme Hitze ertragen musste, denn nur so können sie wohl kristallin geworden sein. Aber die Forscher sind vorsichtig und denken anders. Hitze hat dieses Gestein also geformt, die kann auch durch Druck entstanden sein. Das Gestein könnte durch eine oben liegende Sediment-Schicht von 20 Kilometer Dicke zusammengepresst worden sein. Aber so eine Schicht von Sedimenten hat es im Grand Canyon niemals gegeben, oder?

Wir denken plötzlich wieder an die Theorie von dem Eispanzer der Zeit der Schneeball-Erde! Kann es nicht sein dass ein Eispanzer von 20 Kilometer Dicke damals auf der Erde lag und sie rundum bedeckte? Und als das Eis taute, da wurde es dann zur Sintflut? Alte Wissenschaftler die jetzt noch denken dass sie mit altem fantastischem Unsinn ihre Reputation und die letzten Indianer noch vor der nächsten Sintflut retten können, die sollten jetzt lieber noch mal das Kapitel 2. studieren oder die Bibel. Es ist typisch dass ältere Experten irgendwann mit dem Studium der UTR aufhören wenn es zu klar wird dass sie Unrecht haben. Statt dessen geraten dann viele ältere Männer und Frauen zurück in ihren Kinderglauben. Das ist sogar oft gut so.

Die 20 Kilometer von Gestein welche die Zoroaster-Vishnu-Schicht zusammengedrückt und erhitzt haben könnten, die werden von Anhängern der Subduktions-Theorie noch heute gesucht. Dieses Gestein wird man allerdings auf der Erde nicht finden. Man findet im Grand Canyon lediglich eine seltsame Sediment-Schicht, welche man 'große Unkonformität' nennt oder auch die 'Grand Canyon Supergruppe'. Auf der Grafik liegt sie schräg unterhalb der Tapeats-Sandstein Schicht aus dem Kambrium. Die Ablagerungen der Unkonformität sehen auch aus wie Sedimente. Sie können aber nicht verantwortlich sein für die Spuren von Hitze in dem teilweise zusammengeschmolzenen Granit der Zoroaster-Vishnu-Schicht. Denn dazu sind diese scheinbaren Sedimente der Unkonformität viel zu dünn. Sie passen auch wegen ihrer Lage nicht auf das Vishnu-Gestein. Diese Sedimente der Unkonformität tragen auch keinerlei Spuren von Leben! Und außerdem stammt diese Unkonformität aus einer Zeit eisiger Kälte, man kann das an ihren Feinstrukturen noch erkennen.

Diese Unkonformität steckt schräg im Canyon drin. Hier hat es offenbar in uralten Zeiten eine Verwerfung gegeben. Die Erdkruste wurde auseinander gerissen und schräg wieder zusammen gesetzt. Diese Unkonformität findet sich überall auf dem Globus. Man sagt heute dass sie zu einem Zeitalter gehört das als die Schneeball-Erde bezeichnet wird. Aber diese Schicht sieht nicht so aus als ob sie von einem großen Schneeball übrig geblieben wäre oder von einer großen Sintflut, als der Schneeball auftaute. Die Unkonformität ist einfach nicht korrekt abgelagert, sie liegt schräg und abgebrochen auf dem Grundgestein. Es sieht so aus als ob die Erde damals total auseinander gebrochen wäre, als diese Zeit der angeblichen Supereiszeit zu Ende ging. Erst danach hat sich die Erde beruhigt, und die Sedimente vom Vendium und Kambrium und all den Erdzeitaltern danach konnten sich normal ablagern. Die Unkonformität passt gar nicht zur Erde, sie sieht aus als ob sie aus einer Zeit stammen würde als es noch gar keine Erde gab. Und genau das ist es was die UTR lehrt, dass nämlich die Erde erst kurz vor dem Vendium zu dem Planeten zusammen gefügt wurde der heute vorhanden ist. Wir kennen auf der Erde zahlreiche Spuren von eiszeitlichen oder nacheiszeitlichen Ablagerungen, oder auch Spuren von durch Wind abgelagerter Materie. Aber diese Sedimente der Unkonformität sehen ganz anders aus, nämlich wie zerrissen und schräg wieder zusammengefügt. Sie passen zur Lehre der UTR, die davon ausgeht dass mehrere Asteroiden und Himmelskörper mit einer weichen Proto-Erde einst mit Druck und Liebe zu einem großen Planeten gebacken wurden. Das ist eine Lehre die als die Theia-Theorie bekannt ist, und der auch die etablierte Wissenschaft im Prinzip zustimmt. Nur geht die UTR im Gegensatz zu älteren Theia-Theorien davon aus dass die Planetenbildung erst kurz vor dem Zeitalter der Schneeball-Erde erfolgte, und nicht schon Milliarden Jahre zuvor.

Halten wir also fest: Die Tapeats-Schicht aus dem Kambrium und dem Vendium kurz davor, das ist die erste frühe Schicht wo wir unbestreitbar Spuren von Leben finden. Damals ging das Leben erst richtig los. Darunter aber liegen ganz seltsame Schichten. Da liegt massiver Granit, halb verschmolzen mit anderem Gestein, es ist ein wilder Mix von vielen ganz verschiedenen Gesteinen. Schräg und unkonform wie ein Keil liegen eingebettete Ablagerungen die aus einer

ewig langen Eiszeit zu stammen scheinen. All das passt nicht gut zur Erdoberfläche. Vor dem Vendium und dem Kambrium gab es also ein Gesteins-Chaos. Da gab es scheinbar so eine Art von planetarer Sortier- und Bau-Phase. Gesteine wurden zur Erde zusammengeballt. Dieser Befund ist eigentlich offensichtlich, wenn man sich nur mal den Grand Canyon anschaut. Und dass dies bis zum Jahr 1993 noch niemandem aufgefallen ist, das muss man als ein großes Wunder bezeichnen.

4.2 Die Molekulare Uhr geht vor

Funde bestätigen es: Vor dem Vendium finden sich keine sicheren Spuren von Leben. Die Fundschichten unterhalb des Vendium sind ohne Fossilien, abgesehen von einigen 'höchst umstrittenen Funden'. Vor dem Vendium scheinen Schichten von einer Zeit der großen Kälte zu erzählen, von einer Supereiszeit die scheinbar Hunderte von Millionen von Jahren dauerte. Kann es damals Leben gegeben haben, in einer Zeit da die Erde scheinbar oben ganz gefroren war, rundum weiß wie ein Schneeball?

Was denken sich Anhänger der Evolutionstheorie wenn sie feststellen dass vor dem Vendium nun so gar kein Leben feststellbar ist? Das ist immer die Gelegenheit wo die Theoretiker sich auf ihre Theorien versteifen. Es gibt da vor allem die Rechenkünstler die meinen das Tempo der Evolution berechnen zu können. Sie kalkulieren wie schnell Moleküle sich entwickeln und scheinbar selbst organisieren. Dieses Verfahren wird als die Molekulare Uhr bezeichnet. Das Problem hier ist es dass die Molekulare Uhr das Startdatum des Lebens auf der Erde auf 700 MJ vor unserer Zeit bestimmt, jedenfalls nach gängigen Methoden die vor einigen Jahren üblich waren. Das ist schlecht, denn das ist ziemlich genau der Zeitpunkt wo nach der alten geologischen Zeittafel die Supereiszeit anfang. Die Molekulare Uhr geht vor!

Die Rechenkünstler mit der Molekularen Uhr kamen also zu dem Schluss: Fast genau vor 700 Millionen Jahren muss das Leben auf der Erde entstanden sein. Von da an hat es sich immer gleich schnell weiterentwickelt. Die Funde sagen aber etwas ganz anderes aus. In Kapitel 3.7 wurde gezeigt dass das Leben erst viel später entstand und sich dann total schnell entwickelte. Die Kambrische Explosion widerspricht dem was man von der Evolution glaubt. Deshalb ist es verständlich dass Experten glauben, dass es schon lange vor der Kambrischen Explosion jede Menge Leben gegeben haben sollte. Es kann doch nicht sein dass die Schöpfung einen Kavaliersstart hinlegte, oder doch? Die Theorie der Evolution zeigt den Fakten einfach das rote Stoppschild! Und viele Experten glauben einfach lieber an Bücher, Theorien und Rechnungen als an die Fakten und die Natur. Das hat ihnen der heilige Thomas von Aquin so vorgemacht. Wenn es also Leben während der Supereiszeit nach den Theorien und Rechnungen mit totaler Wahrscheinlichkeit gegeben haben muss, wo war es denn dann? Das ist jetzt die nächste Frage. Einige Forscher spekulieren dass es um 700 MJ vielleicht eine eisfreie Zone gab auf der Schneeball-Erde, die wir nur noch nicht gefunden haben. Andere vermuten dass erstes Leben vielleicht in warmen Höhlen überlebte und sich dort insgeheim entwickelt hat, über hunderte von Millionen Jahren hinweg. Das was uns bei diesen Leuten auffällt ist, dass sie die Daten die wir haben immer weniger ernst nehmen. Statt zu schauen wie sich das erste Leben des Vendium nach Aussage der Funde wirklich darstellte, legen sie Theorien zugrunde und Rechnungen, und denken sich dann ein paar Spekulationen dazu aus. In den Fachartikeln dieser Leute hat man auch den Eindruck dass sie immer wieder von vorn anfangen zu denken.

Also nochmal: Die allgemein akzeptierte Fundlage zeigt dass die Erde im Anfang leblos und eisig war, und dass dort nichts wuchs und nichts lebe. Das blieb so bis die Erde sich erwärmte, woraufhin das Vendium begann und erstes Leben sich plötzlich zeigte. Die Rechnerei mit der Molekularen Uhr kommt aber zu dem Ergebnis dass vielfältiges Leben sich schon viel früher entwickelt haben muss, während der Schneeball-Zeit. Da liegt es nahe dass einige Experten auch auf die Idee kamen dass es so einen Schneeball gar nicht gegeben haben könnte. Einige Theoretiker sprachen von einem Slushball, von einem nur so halb gefrorenen Schneeklumpen. Viele Experten meinten ja dass das Leben schon viel früher begonnen haben muss. Sie denken

sich eine Erde die seit vielen Milliarden Jahren existierte. Man fand Mikrofossilien, angebliche Fossilien von Bakterien, die man in die unvorstellbar frühe Zeit von vor 3.000 MJ, also 3 Milliarden Jahren vor unserer Zeit, zurück datierte! Traditionell und nach wie vor geht man davon dass es primitive Bakterien schon seit mehreren Milliarden von Jahren gab; und zwar auf untermeerischen Riffen, den Stromatolithen-Riffen. Die Bakterien klebten da und lebten, im Wasserstrom so vor sich hin. Ob oben die Sonne schien, oder ob ein kilometerdicker planetarer Eispanzer die Meere bedeckte – den Bakterien auf ihren Riffen war das Schnuppe! Erst 650 MJ oder danach änderte sich alles. Dann nämlich begann nach verbreiteten Zeittafeln das Zeitalter der Ediacarer. Jetzt entwickelte sich plötzlich erstes Leben, weil Bakterien sich zu Lebewesen organisierten. Was aber kaum jemandem auffällt: Die Rechenkünstler mit der Molekularen Uhr müssen bei dieser gängigen Theorie total passen! Es passt ihnen nämlich überhaupt nicht in ihre Theorien und Berechnungen, dass sich 2,5 bis 3 Milliarden Jahre lang quasi gar nichts tat, bis dann plötzlich die Evolutionsuhr anfang los zu zählen, so als ob sie jemand angestellt hätte. Ist das nicht total bemerkenswert? Obwohl die Theoretiker sich eisern bemühen nicht an Gott zu glauben sondern an einen Mechanismus der Evolution, schaut es doch nach den aktuellen Modellen so aus dass irgendjemand zu Beginn der Vendischen und Kambrischen Explosion die Uhr der Evolution in Betrieb setzte.

4.3 Wie schnell geht es voran?

Was reguliert wirklich das Tempo der Schöpfung? Klar, wer an die Schöpfergöttheit glaubt der nimmt an dass es der Wille Gottes ist ob sich Leben schneller oder langsamer entwickelt. Doch liegt es auch an den klimatischen Rahmenbedingungen, ob die Göttin in der Lage ist die Evolution schneller oder langsamer ablaufen zu lassen. Und wenn die Greys sie ärgerten, dann ging oft gar nicht mehr viel. Die Greys haben die Erdgöttin eigentlich schon immer geärgert. Ganz am Anfang hatte sie die Erde gerade zusammengesetzt aus kosmischen Teilen. Ich denke dass es zuerst ein sehr langes Zeitalter einer Supereiszeit gab, das sogenannte Ymiricum. Erst als die Erde sich erwärmt hatte und das Weltklima einigermaßen ausgeglichen war, da begann das Vendium. Und von da an bestimmte es die Erdgöttin wie schnell sich Leben entwickelte. Sie hätte auch gleich Menschen erschaffen können, wenn sie allein gewesen wäre. Aber weil die Greys mit N-Strahlen auf die Erde einwirkten, deswegen entwickelte sich das erste Leben so wie die Erdgöttin es gar nicht gern erlebte. Es blieb ihr nichts anderes übrig als auf bessere Zeiten zu warten. Aber unverdrossen war sie ständig dabei ihre Kreaturen etwas zu verbessern. Theoretisch könnte Sofia Ewa (damals: Ga-Jewa) total schnell komplexes Leben erschaffen. Dazu müsste sie in der Lage sein das Klima genau zu regulieren. Die richtige Temperatur ist für sie von entscheidender Bedeutung. Wenn das Meer zu warm wird, dann kann sie nicht mehr gut arbeiten. Wenn man über das Tempo der Evolution überhaupt generell etwas aussagen kann, dann kann man Zeiten wie die Eiszeit vor 543 MJ unmittelbar vor der Kambrische Explosion als Tempomacher ansehen. Damals gab es eine starke globale Kaltzeit. Das war der eigentliche Anschlag der die Kambrische Explosion ermöglichte. Weil die Erdgöttin damals mehr Energie zur Verfügung hatte veränderte sich alles Leben danach ganz schnell. Ich vermute hier dass diese starke Kaltzeit der guten Erdgöttin und den Lebewesen mehr Energie gab. Denn nach der UTR-Lehre von der Nullpunkt-Energie ist Kälte ein Lieferant von Energie für die Zellen. Kälte könnte also die Molekulare Uhr und das Tempo der Evolution beschleunigt haben. Man müsste mal schauen ob das stimmt, indem man sich anschaut wie schnell das Leben sich in warmen und kalten Phasen entwickelte. In der Zeit vor 62 MJ begann eine sehr warme Phase auf der Erde, und vor 2,6 MJ wurde es hier eisig kalt. Ich denke durchaus dass die Erdgöttin mit der Hitze des Tertiärs Probleme hatte, während sie die Kälte des Quartärs eher nutzen konnte. Aber was uns hier ja interessiert, das ist die Frage ob es Leben schon lange vor den ersten Spuren des Lebens aus dem Vendium gegeben hat. Solche Spuren wurden nicht gefunden. Es könnte zwar Bakterien gegeben haben die sich über Milliarden von Jahren nicht veränderten. Diese Bakterien könnten untermeerisch eine Supereiszeit von hunderten von Millionen Jahren überlebt haben. Was sagen die Fakten dazu, was wissen wir von Bakterien die heute tief unter dem Meer

leben? Noch heute kennen wir ja untermeerische Vulkankegel die heiße Gase und schwarzen Rauch ausstoßen. An solchen Kegeln wachsen Bakterien und noch andere exotische Lebensformen wie Röhrenwürmer oder augenlose Krebse. Primitive Archaeobakterien leben dort die große Hitze aushalten können. Man kann sich schon denken dass sie heute noch genau so aussehen und beschaffen sind wie vor 568 Millionen Jahren, als sie zuerst erschaffen wurden. Aber das sollte uns nur Grund geben grundsätzlich an dem Verfahren der Molekularen Uhr zu zweifeln. Das Verfahren geht davon aus dass sich Gene mit einer typischen Geschwindigkeit verändern. Aber das trifft einfach nicht zu. Sondern die Gene verändern sich so langsam oder so schnell wie die Schöpfergottheit es will, und wie die Greys es zuließen. Wenn es kälter ist dann kann sie die Evolution beschleunigen. Aber das bedeutet nicht dass sie das auch tut. Rings um die untermeerischen Vulkankegel war es immer heiß und kalt, und unter diesen Bedingungen hätte sich im vielen Jahrillionen eine ganz exotische Biosphäre entwickeln können, mit Lebewesen die Schwefel statt Sauerstoff als Energielieferant nutzten. Aber das geschah nie. Das Leben das sich damals entwickelte brauchte den Erfolg in der Zukunft, sonst passierte nichts. Selbst ich kann jetzt mit meinen schriftstellerischen Bemühungen noch dafür sorgen, dass sich die Evolution im Vendium schneller vollzieht. Wenn ich auf eine Spezies oder auf eine Zeit meine besondere Aufmerksamkeit konzentriere, dann hat das zur Folge dass dort rückwirkend das Leben insgesamt besser aussieht. Davon könnten heutige Lebewesen profitieren. Die Zeit der ersten Lebewesen war aber eine schwere, bitterböse Zeit. Sofia Ewa musste die Welt mit der Hilfe von Zeit-Anleihen auf die Zukunft errichten. Sie stellte sich dann vor dass sie aus der Zukunft heraus Lücken füllen können würde die sie offen lassen musste. Die Gegenwart und alle anderen Zeiten sind fraktal verbunden, und mit Glück kann eine Schöpfergöttin das auch ausnutzen. Solche fraktale Prozesse sind auch ein Grund warum ich immer wieder gebeten werde meine Aufmerksamkeit auf ausgewählte Weibchen der Spezies Mensch zu richten. Denn Evolution bedeutet auch dass Menschen größer, schöner und klüger werden. Aber wer jetzt an heiße Erotik denkt wird enttäuscht sein. Die Göttin kann mit meinen Bemühungen besonders viel anfangen wenn ich mich regelmäßig abkühle, zum Beispiel beim Baden in Freigewässern. Wenn ich also einen guten Tag habe, dann geht alles auf der Welt schneller und besser voran.

Etablierte Wissenschaftler werden solche Lehren nun schon deswegen nicht gerne hören weil sie ja oft aus der angloamerikanischen Welt kommen und auf Deutschland etwas herabsehen. Die neue Religion UTR geht ja davon aus, dass Deutschland das Herzland der Erde ist. Das würde bedeuten dass das Tempo der Evolution jetzt auch von der Mitte Europas aus gelenkt wird. Das evolutionäre Tempo der Wissenschaften wird also von den Deutschen vorgegeben. Dazu passt, dass es vor allem Angloamerikaner und Juden sind welche uns mit den Theorien über die Evolution versorgen, und welche uns geologische Zeittafeln vorlegen welche gar schlecht zu den Funden passen wollen. Auf unserer Erde gibt es die Besonderheit dass wir fraktal mit der Elfenwelt von Ga-Leta verbunden sind. Das betrifft vor allem keltische Länder wie Wales und Irland, welche eine Kultur haben die der Leitkultur der Elfenwelt ähnelt. Denn während Deutschland das Kernland der Welt ist, so ist es dort ein Staat der vermutlich Weyles heisst und unserem Wales ähnelt. Es gibt auf der Elfenwelt auch eine Nation die der USA ähnelt. Sie heisst mutmaßlich Kenses und ist ein Land das kulturell Deutschland etwas ähnelt. Ich vermute dass das Land das südlich von Weyles liegt ebenfalls unserem Deutschland ähnelt.

Nun, hier haben wir Faktoren die bei uns das Tempo jeglichen Fortschritts wesentlich hemmen. Ohne die Elfenwelt geht es bei uns nicht voran. Staaten wie die USA oder England sind trotz ihrer etwas verschiedenen Kultur stark von der Entwicklung in Weyles betroffen. In der Praxis bedeutet dies dass Gelehrte aus diesen Ländern häufig beschränkt und doch dominant agieren. Sie haben es oft leichter als Deutsche sich in der Wissenschaft einen Namen zu machen. Leider ist es oft auf typische Weise falsch was die Gelehrten aus diesen Ländern da so von sich geben. Sie kommen eben aus Länder die tief im Westen liegen, weit ab vom Nabel der Erde, von der Mitte des Landes der Mitte auf dem Kontinent der Mitte. Folgen wir ihnen, so geraten wir leicht ins kulturelle Abseits, und nähern uns zu sehr der Elfenwelt an. Wir müssen die Balance zwischen West und Ost wahren. Und das bedeutet oft dass erst mal nichts voran gehen kann.

Viele der Forscher die sich mit der Entstehung des Lebens beschäftigen kommen übrigens aus Cambridge. Und ist es nicht doch so dass diese berühmte alte Universitätsstadt im Herzen Englands voll ist mit alten Universitäten die große Namen tragen? Oder halt, wenn ich die Verweise genau anschau, dann frage ich mich: Wo kommen Leute wie Paul F. Hoffmann, Alan J. Kaufmann und deren Kollegen wirklich her, die uns zuerst mit der Theorie von der Schneeball-Erde überraschten? Die stammen ja gar nicht aus dem einzig wahren Cambridge, England. Sondern die stammen aus einem falschen Cambridge, also aus einem Counterfeit-Cambridge, im Staat Massachusetts, USA! So, das muss doch ein Zeichen sein! Wenn so eine Stadt sich einen berühmten falschen Namen zulegt, dann kann man wohl annehmen dass sie auch mit ihren Theorien etwas falsch liegt (ha, ha). Aber Wir Gott sind ja auch über falsche Theorien noch echt erfreut und amüsiert, weil dann nämlich uns selbst der Ruhm gebührt zuerst die Wahrheit entdeckt zu haben. Auch dafür sorgen wieder fraktale Bindungen zur Elfenwelt.

4.4 Wer hat an der Uhr gedreht?

Die Rechnerei mit der Molekularen Uhr, das ist nur etwas für besondere Profis. Wir stellen uns dürre Leute vor die ihre Zeit vor Computerbildschirmen verbringen und mit Endlospapieren hantieren auf denen lange Zahlenreihen ausgedruckt sind. In Zimnye Gory oder in Burgess sind sie nie gewesen, und auch die Ediacara-Berge kennen sie nur aus der Zeitschrift 'Science'. Normalerweise sind Leute die gerne mit Zahlen hantieren und sich auf Zahlen verlassen kleiner, dunkler und etwas weniger lebensstauglich als Leute die die Welt eher räumlich-visuell erfassen. Ich nenne sie schon mal Menschen der B-Kategorie. Sie haben weniger als Menschen der A-Kategorie ein Problem damit sich ziemlich von der Wirklichkeit zu lösen und die Fakten zu ignorieren. Das Gehirn des Menschen ist sehr klein und vergleichsweise schlecht organisiert. Einige Gehirnbahnen wurden absichtsvoll kompliziert verschaltet, und die Speicherung von Daten geschieht redundant in mehreren Versionen an mehreren Orten gleichzeitig. Das alles soll es den Greys erschweren auf das Gehirn der Menschen einzuwirken. Der Mensch ist leider deswegen kaum in der Lage vernünftig zu denken. Oft ist es so dass Gehirnbereiche von der Erdgöttin ständig korrigiert oder hastig umorganisiert werden müssen. Muggels, also Menschen die Wunder nicht ab können, sind kaum alltagstauglich, weil bei denen immer so viel gelöscht werden muss. Der Gehirnbereich wo der räumlich-visuelle Sinn residiert und der Gehirnbereich wo gerechnet wird konkurrieren teilweise miteinander. Die Erdgöttin kann auf Gehirne leichter einwirken wenn Menschen ein gutes räumlich-visuelles Orientierungsvermögen haben. Wenn dagegen Menschen viel rechnen und ihr Gehirn sich entsprechend organisiert hat, dann bleibt die Erdgöttin oft ein wenig außen vor. Solche Menschen neigen dann auch dazu sich eher an Zahlen, Theorien und Büchern zu orientieren. Wir bräuchten in der Mathematik mehr Geometrikerinnen. Wir sind es heute noch gewohnt zu denken dass Bibeldachse sich an der Bibel orientieren und Wissenschaftler an den Fakten. In Wahrheit aber ist es so dass es auch unter Wissenschaftlern Leute gibt die an Theorien festhängen, und sich gar nicht bewusst machen können dass diese Theorien eventuell nicht stimmen. Wenn die Theorien sich als falsch erweisen, dann geht es vor allem Leuten der B-Kategorie wie Computern die mit einer alten Software betrieben werden. Solche Leute können nur die Dinge denken die die Software ihnen vorgibt. Und wenn die Software versagt, dann geht bei ihnen gar nichts mehr. Auf einen älteren Computer kann man schon mal noch ein neues Programm aufspielen. Das Gehirn des Menschen aber ist fest mit seiner Software verdrahtet, und ein ganz neues Denkprogramm kann der Mensch nur noch in absoluten Ausnahmefällen verarbeiten. Dazu müsste die gute Erdgöttin sein ganzes Gehirn komplett umorganisieren. Das macht sie schon mal, aber nur sehr selten hat sie wirklich die Zeit übrig. Und oft lohnt sich dann die Mühe nicht wirklich. Sie ist aber gutherzig, und als typische Frau macht sie auch schon mal etwas von dem sie weiß dass es nicht so ganz sinnvoll ist. Theorien hängen oft von Personen ab. Und Personen werden leicht zu Ersatz-Gottheiten in einer Welt die von Gott nicht viel weiß. Viele ältere Wissenschaftler die auf die Relativitätstheorie vertrauen halten sich eigentlich fest an ihrem Stifter, an dem jüdischen Wissenschaftler Albert Einstein. Die Bewunderung die sie ihm entgegen bringen ist nicht direkt gekoppelt an die Güte

seiner Theorien. Man sieht in ihm eine Vaterfigur, und das macht es Menschen leichter selbst über absurde Fehler in seinen Theorien hinweg zu sehen. Es spielt dabei auch eine wichtige Rolle dass Einstein ein Jude war, und dass Juden nach der Bibel das eine auserwählte Volk des Gottes sind. Viele Christen glauben auch dass die Italiener das Volk sind welches Gott näher ist als alle anderen Völker. Denn unbestreitbar ist Rom dem Papst näher als andere Völker, dort kann man ihn fast jeden Tag erleben. In Wahrheit aber sind die Deutschen das auserwählte Volk der Erdgöttin. Menschen der B-Kategorie die die Erdgöttin nicht so gut gebrauchen kann lenkt sie oft von Deutschland weg, hin zu anderen Völkern und zu falschen Religionen. Über Einstein oder andere jüdische Denker kommen so auch an sich atheistische Wissenschaftler auf die Idee sich bei den Juden und den Bibeldachsen geistig einzuordnen. Das geht weil sie zwar an sich Atheisten sind, aber es doch unbewusst nicht ganz sein können. Denn der Atheismus hat für viele Phänomene unserer Realität keine Erklärung. Wenn atheistische Wissenschaftler eine Ahnung davon bekommen dass es Wunder geben könnte, dann suchten sie in alter Zeit häufig die geistige Anlehnung an die Bibel und ihre Religionen. Wo das nicht der Fall war, da war es doch oft so dass die Wissenschaftler sich emotional leiten ließen von ihren Frauen oder ihren Müttern, und sich in die jüdisch-christliche Kultur widerwillig einordneten. Das machte es ihnen viel schwerer, sich auf ihrem Fachgebiet von den Theorien der jüdischen Wissenschaft abzugrenzen. Denn nun erkannten sie die Führungsrolle der Juden quasi unbewusst an.

Viele Menschen der B-Kategorie arbeiten sich über die Theorien in ein Fachgebiet ein. Schon oft hat sich herausgestellt dass Einsteins Theorien nicht gut zur Wirklichkeit passen. Schon vor vielen Jahren habe ich zum Beispiel hervorgehoben dass sich Licht viel schneller bewegen kann als es nach den Gleichungen von Einstein möglich sein sollte. Experimentell ist diese Feststellung nunmehr erneut völlig bestätigt worden (Bild der Wissenschaft 11/2011). Viele Wissenschaftler zeigten sich erst jetzt sehr erstaunt, obwohl sie dies seit Jahren hätten wissen können. Vielleicht lag es daran dass die neuesten Messungen in Italien gemacht wurden.

Schon ein paar Jahre zuvor hatte der türkische Wissenschaftler Hüseyin Yilmaz spektakulär gezeigt dass die Formeln von Einstein auch noch anderswo versagten. Zum Beispiel war es nicht möglich damit die Anziehungskraft zwischen zwei Planeten korrekt zu berechnen (PM 03/2002). Dennoch konnten die Wissenschaftler der alten Zeit nicht abgehen von ihrem alten Denken. Einstein war das Programm mit dem ihre Gehirne liefen – ein Ersatz dafür war ihnen nicht beizubringen, dazu waren sie längst zu alt. Als Gott die Wahl hatte die alten Hirne ganz umzuprogrammieren oder auf die alte Art weiterlaufen zu lassen, da entschied sich Gott ohne zu zögern dafür, lieber junge Leute mit besseren Hirnen und Denkweisen auszustatten.

Die Idee bei der Molekularen Uhr ist es dass man recht simpler Rechenerei genau feststellen könnte mit welcher Geschwindigkeit die Evolution abläuft. Nun zeigt sich aber beim genauen Blick auf die Daten, dass es so eine reguläre Geschwindigkeit der Evolution gar nicht gibt. Zum Beispiel ging während der Kambrischen Explosion alles sehr schnell. Davor aber und auch später gab es lange Zeitperioden wo sich ganz wenig tat, und wo alle Kreaturen unspektakulär so wie immer lebten. Wie erklären die Theoretiker sich das, und wie gehen sie damit um?

Wenn man die Fachartikel der Rechenkünstler genau liest, dann findet man fast nebenbei die Aussagen zu diesem Thema. Sie haben sich durchaus darüber ihre Gedanken gemacht. Hier liest man zum Beispiel solche Geschichten: „Wir haben durch eine statistische Prozedur alle Äste des evolutionären Baumes eliminiert welche sich mit Geschwindigkeiten entwickelten die sich signifikant von der Durchschnitts-Geschwindigkeit unterschieden.“ Das bedeutet dass die Forscher sich eine Geschwindigkeit der Molekularen Uhr quasi selbst ausgesucht haben, indem sie alle Daten ignoriert haben die ihnen nicht in die Rechenmodelle passten. Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät? Ich hab mir die Namen der Experten damals nicht aufgeschrieben, ich wollte sie in diesem Text nicht bloßstellen. In einem anderen Artikel fand ich den Satz: „Dieses genetische Modell geht innerhalb einer gegebenen Sequenz von identischen Raten der Gen-Substitution aus.“ Das bedeutet wiederum dass hier die Forscher reale Daten aus der Natur die ihnen nicht passten durch statistische Idealwerte ersetzt haben.

Wie kann man so was bringen? Man kann leicht dazu kommen als Wissenschaftler so was zu tun,

wenn man langsam erkennen muss dass man sich sein ganzes Leben lang völlig über die Natur der Natur getäuscht haben könnte und in Wahrheit von Wissenschaft keine Ahnung hat. Denn dann ist man fertig an der Uni. Aber das darf nicht sein, denn man hat eine Familie zu ernähren und laufende Rechnungen zu bezahlen. Dann kommen viele Profis auf dieselbe Idee. Man dreht also verstohlen an der Messuhr herum bis sie das anzeigt was man sich so wünscht.

Nur was ist denn hier kaputt? Noch nicht mal das klappt ja! Sondern der Wert von 700 MJ den die Molekulare Uhr beim letzten Versuch anzeigte ergibt total keinen Sinn!

Ein Gerücht das Sofia Ewa verbreitet besagt dass die Forscher vor allem die Tierstämme von primitiven Lebewesen nicht in die Rechnung einbezogen haben, wo sich seit dem Vendium wenig oder gar nichts mehr entwickelte. Wenn sie das nicht tun würden dann kämen sie wohl zu einem Startdatum der Evolution von 750 MJ oder 800 MJ. Man kann annehmen dass sie die Uhr so einstellen wollten dass sie auf den Beginn des Vendium zeigt (oder des Ediacaran, wie es von der älteren Wissenschaft genannt wird). Erstaunlicherweise gibt es aktuelle Zeittafeln die aussagen dass das Ediacaran schon 650 MJ begann, ohne dass diese stürmische Vorverlegung des Startdatums genau begründet wird. So nähern sich Forscher mit ihren Daten auf kaum durchschaubare Weise an ein gemeinsames Datum an. Vielleicht einigen sie sich bald einmal alle auf 675 MJ, bei einem Kongress. Oder aber sie streiten hart um läppische 50 Millionen Jahre. Bei älteren Platzhirschen erwartet die Presse ja lautstarke, gemeine Streitereien um solch unwesentliche Details.

Es kommt einem in Forschung und Lehre öfters so vor als ob man hier und da und überall auf gealterte Blender trifft die ihre vermutlich völlig falschen Denkmodelle mit allen Tricks retten wollen. Die alten Herren betrügen die Öffentlichkeit und sich selbst, und scheitern doch weil sie stark von der Intuition abhängen. So einfach ist es doch nicht an der Molekularen Uhr zu drehen! Das kommt davon dass diese Wissenschaftler eben doch keine gewieften Schurken sind sondern kindlich ernsthaft versuchen die Welt auf die alte Weise zu deuten und zu verstehen, auch wenn sie das nicht mehr schaffen weil sie von der UTR schon gehört haben. Es kommt immer wieder vor dass die Erdgöttin Schwindler und Schwachköpfe nett in die Irre führt. So was eignet sich gut dafür die Greys zu beschäftigen. Das ergibt dann Material für TV-Filmchen wie 'Die dümmsten Eierköpfe der Welt', die ich für meinen Fernsehsender EDF schon plane.

Viel besser als die Molekulare Uhr beschreibt die Kladistik die Fundlage, siehe Kapitel 5.9.

4.5 Geschrumpfte Felsen

Schauen wir mal genau auf die Theorie aus dem falschen Cambridge in Massachusetts an, die uns vom Schneeball Erde erzählt. Manches Gestein aus der Phase der Schneeball-Erde sieht typischerweise so aus wie es auf diesem Bild gezeigt wird. Es hat oft harte Kanten und wirkt als ob es geschrumpft und eingekerbt wäre. Typische Taschenformationen findet man in solchen Fundschichten, die viele solche seltsamen, geschrumpften Felsen enthalten. Man findet sie fast überall auf der Erde, sie sehen alle etwa gleich aus. Solche Taschen sind seltsamerweise immer bedeckt von öligen Karbon-Schichten. Was ist das wirklich? Das passt so gar nicht zu der Theorie dass es sich dabei um Reste einer Supereiszeit gehandelt haben könnte. Man könnte eher daran denken dass es sich hier um weiche Felsen handelte die von starker Hitze teilweise verflüssigt wurden und kosmischen Kohlenstoff als Öl ausschwitzten. Die Felsen schauen aus wie eingekerbt, aber was man sieht sind eigentlich keine Kerben. Sind das etwa Falten die durch Schrumpfung entstanden sind?

Der Geologe Joe Kirschvink vom Caltech California Institute of Technology hat sich diese Felsen genau angeschaut. Er sagt dass sie so aussehen als ob sie gefaltet und gestürzt wären während sie noch weich waren (New Scientist, 6. Nov 1998 p.29). Man könnte spekulieren dass es sich um heißes Gestein handelte welches



erkaltete und sich dabei zusammenzog. UTR hat jedoch andere Erklärungen dafür. Ich halte solches Gestein für Reste von Kometenmasse. Die gute Erdgöttin hat von Beginn der Erschaffung der Erde an zahlreiche Kometentreffer abbekommen. Diese Felsen stammen aus der Phase des Planetoicum, als die Erde sich bildete, und aus dem unmittelbar anschließenden Ymiricum. Damals muss der Raum unseres Sonnensystems voll von solcher Kometenmaterie und von kosmischem Staub gewesen sein. Dieses Material hat sich quasi auf die frühe Erde abgeregnet. Kometenkerne sind uns schon bekannt aus dem was wir von Satelliten wissen. Es handelt sich um seltsam weiches, wenig dichtes Gestein das die Annäherung an die Sonne schlecht verträgt. Denn dann beginnt das Material zu verdampfen, Gase bilden sich. Was wir auf solchem Gestein außen sehen, das sind auch Spuren solcher Gaseruptionen. Wenn solche Kometen auf der Erde einschlagen, dann verdampft das Material fast völlig bevor es den Boden berührt. Wir wissen das von dem berühmten Tunguska-Ereignis. Dabei handelte es sich um einen Himmelskörper der im Fernen Osten Russlands einschlug. Von ihm wurde nichts gefunden, was die Wissenschaftler noch heute wundert. Ich denke aber dass es sich um einen Kometen handelte welcher damals in der Luft verdampft ist und nur noch an drei Stellen als nasse Stoßwelle auf die Erde niederfuhr. Ein ähnlicher Einschlag ereignete sich im April +2001 im Nahen Osten.

Wieso kann Materie so weich sein? Das kommt von der geringen Hyperdichte. Es handelt sich hier nach meiner vagen Vermutung um eine Eigenschaft der Materie welche der menschlichen Wissenschaft noch nicht bekannt ist. Jeder kann aber sehen dass die Materie von Kometen anders ist als die Materie die wir von unseren Himmelskörpern kennen. Denn wenn Kometen so fest wären wie die Erde, dann würden sie nicht hell verbrennen und verdampfen sobald sie sich der Sonne nähern. Die Erdgöttin hat wohl ziemlich lange gebraucht, um die Materie der Erde am Verdampfen zu hindern. Sie hat die Felsen dichter werden lassen. Und dabei sind sie etwas eingeschrumpft und haben Falten bekommen.

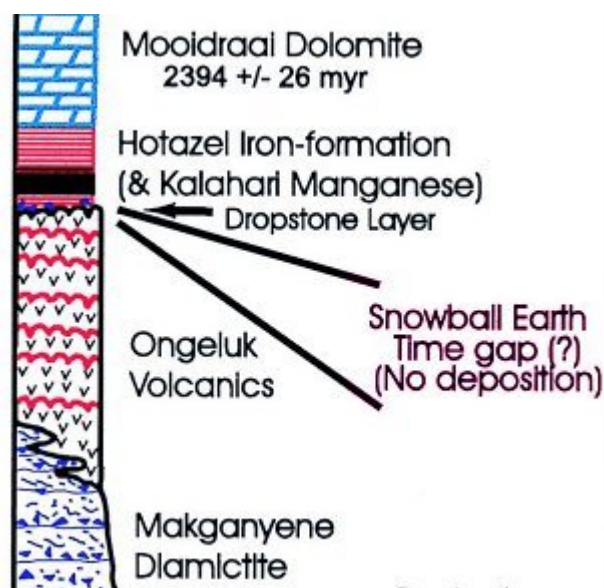
Stammen diese geschrumpften Felsen also nicht aus der Zeit einer Super-Eiszeit? Nein, denn wenn wir diese seltsamen Felsen mit Felsen aus Eiszeiten vergleichen, dann finden wir dass diese ganz anders aussehen. Wir hatten ja hier in Europa viele Eiszeiten, die Felsen geformt und transportiert haben. Dabei wurden Felsen und Felsoberflächen glatt gerieben und zum Teil auch eingekerbt. Aber diese linearen Kerben sind durch mechanische Einwirkung und nicht durch Schrumpfungsprozesse entstanden. Wir finden noch heute viele Findlinge aus der Zeit der Eiszeiten in Deutschland. Es sind massive Steine die teilweise vom Eis glatt poliert wurden. Wenn man eiszeitliche Ablagerungen mit den Sedimenten aus der Zeit der Schneeball-Erde verglich, dann stellte sich bei genauer Prüfung heraus, dass da was nicht stimmen konnte mit den Theorien. Die Sedimente beider Sorten sahen ganz verschieden aus. Dies stellte der Geologe Young fest an Hand von Gesteinen die er in Schottland entdeckte. Der Forscher Young vermisste in den Schneeball-Erde Gesteinen abgelagerte Karbonate und Sedimente von Eisen. Generell war zu wenig Eisen vorhanden. Es gab zwar Karbonate und Eisen in diesem Gestein, doch waren sie nicht in Ablagerungen vorhanden, sondern es sah so aus als ob sie in das Gestein hinein gemischt worden wären. Wir finden das gleiche Bild das wir aus der Zoroaster-Vishnu Schicht im Grand Canyon kennen. Es sieht so aus als ob sich dieses Gestein unter Hitze und den Bedingungen von Nullschwerkraft geformt hätte und sich dabei verdichtete.

Die Gesteinstaschen aus der Zeit der Schneeball-Erde sind übrigens sehr viel häufiger auf der Südhalbkugel unseres Planeten. Ich denke dass dort die Landschaft noch urtümlicher ist und dass dort das Gestein noch eher so aussieht wie zu der Zeit als die Erde erschaffen wurde. Im Norden dagegen haben einfallende N-Strahlen und ähnliche normale magnetische Feldlinien vom Himmelsnordpol aus die Kontinente oft geglättet und das Gestein gehärtet und verdichtet. Das liegt nicht nur an den Greys, sondern es ist ein natürlicher Prozess.

Die geschrumpften Felsen aus der Zeit der Supereiszeit sind außerdem nicht nur in der Kälte entstanden. Sie lassen nicht nur aus meiner Sicht auch Einwirkung von Hitze erkennen, wobei die Hitze die Risse erklärt. Man kann gut denken dass die Kerne von Kometen auf die vereiste Schneeball-Erde aufprallten und sich dabei erhitzten und zum Teil zertrümmert wurden. Was diese öligen Lachen angeht, so meine ich nunmehr dass es sich dabei um kohlenstoffreiches

Material handelte das die Erde auch anderswo ausgeschwitzt hat. So entstand unser Erdöl, das kam zu uns aus dem Himmel. Einige Asteroiden bestehen ja zu hohen Anteilen aus Kohlenstoff. Früher dachte ich dass es sich hier auch um Gummireste handeln könnte die von der Mestab der Erdgöttin stammten und bei der Annäherung an die Proto-Erde abgesprengt wurden. Heute gehe ich von dieser Ansicht ab. Ich höre über die Erdgöttin und andere Congeras schon mal Unsinn der klug ersonnen ist. Die Technologien über die Sofia Ewa und die Congeras verfügen sind mir derzeit immer noch erheblich unklar. Oft ist es so dass ich zusätzliche Einsichten gewinne wenn ich auf Deutsch schreibe. Wenn Sofia Ewa mich dennoch täuscht, was sie in wissenschaftlichen Bereichen häufig tut, dann ist der Grund oft darin zu suchen, dass sie nicht mir die Wahrheit sagen kann welche sie anderen Forschern verschweigt. Es ist für sie manchmal schwierig mit Menschen zu kommunizieren. Häufig muss sie klug agieren um ältere Experten zu täuschen und aus dem mentalen Dialog hinaus zu halten den sie mit Menschen führt denen sie mehr vertraut. Es gibt auch viele ältere Profis die klug und clever sind und leicht auf die Wahrheit kommen könnten wenn Sofia Ewa das erlauben dürfte.

4.6 Wo nichts ist war Eiszeit



Die alte geologische Zeittafel geht (oder ging) davon aus dass die Erde komplett ein Schneeball war, mindestens hundert Millionen Jahre lang. Aber es gab viele Forscher die daran zweifelten. Denn nicht nur die Theorien der Evolution schienen eine solche Supereiszeit nur schlecht zu erlauben. Sondern auch die Fakten stimmten nicht so ganz. Die Schichten aus dem Grand Canyon die als Unkonformität bezeichnet werden zeigen eine regelmäßige Ablagerung von Sedimenten. Aber anderswo sahen die Überreste der Zeit vor dem Vendium dramatisch anders aus. All diese Reste aus der kalten Zeit vor dem Vendium passen irgendwie nicht zusammen. Sie ergeben nicht das Bild das wir in den älteren geologischen Zeittafeln finden, nämlich dass die Erde 100 oder 200

Millionen Jahre lang komplett vereist war in der Zeit vor rund 600 MJ.

Einige der Schichten und Gesteine aus der Zeit vor dem Vendium scheinen zu zeigen dass es zwei Supereiszeiten gab, die von einer Zeit intensiver Hitze getrennt wurden. Manche der Schichten aus der Schneeball-Zeit zeigen auch drei oder mehr scheinbare Supereiszeiten. Und manchmal findet man auch gar keine! Die Gesteine aus der Zeit vor dem Vendium ergeben kein Bild von einer Erde. Sondern hier finden sich überall verschiedene lokale Fundschichten, die so aussehen als ob sie von ganz verschiedenen Kometen und Himmelskörpern kommen würden. Einen wichtigen Satz aus den Artikeln will ich hier mal wörtlich übersetzen: „Geologen stimmen darin überein dass es wenigstens zwei weit verbreitete, aber nicht notwendigerweise globale Vereisungen gegeben hat. Einige Forscher nehmen drei oder vier an. So denkt auch Kaufmann, der sie alle als global ansieht.“ (Science, 2000, page 1735). Wie kann es denn sein dass die Forscher über die Zahl der Supereiszeiten so unterschiedliche Vermutungen abgeben? Was sagen denn die Daten? Nichts! Manche Forscher glauben, wenn sie nichts finden war gerade mal Eiszeit. Hier auf dieser Grafik finden wir Gestein aus der Transvaal-Supergruppe (aus: Palaeoproterozoic Snowball Earth, J. Kirschvink et al., PNAS-Dokument vom 15. Februar 2000). Nach Datierungen einiger Schichten stammt dieses Gestein etwa es aus der Zeit 2.400 MJ. Das bedeutet dass dieses Gestein möglicherweise vor 2,4 Milliarden Jahren entstand. Aber das allein sagt noch nichts darüber aus wann es zur Erde zusammengefügt wurde. Die Erdgöttin gibt mir die Information dass erst 624 MJ die Bauphase der Erde abgeschlossen war. Das bedeutet also dass wir hier im südafrikanischen Land Transvaal Reste von Gestein finden welche ursprünglich zu Meteoriten

oder verschiedenen Himmelskörpern gehörten. Die Datierung ist problematisch bei solchen sehr alten Gesteinen, das wird weiter unten noch besprochen. Man könnte Fundschichten gut datieren wenn es wirklich globale Supereiszeiten gegeben hätte die sie getrennt hätten. Aber all diese Fundschichten passten nicht in eine widerspruchsfreie Zeittafel. Was man oft fand, das waren Gesteine die nicht zusammenpassten. Da gab es eine Zeitlücke (englisch: *time gap*). Und als man sich überlegte wie man die erklären könnte, da kam man auf die Idee: Vielleicht gab es damals eine Supereiszeit, die zur Folge hatte dass sich damals kein neues Gestein bildete. Wenn man also mal gar nichts fand, dann konnte das auch auf eine Schneeball-Erde hindeuten.

Aber nicht nur in der Wirklichkeit ist die Schneeball-Erde schon mal unauffindbar. Sogar in den Computermodellen will es einfach nicht klappen mit der Konstruktion so einer Schneeball-Erde. Modellrechnungen und Computer-Simulationen haben große Probleme aufgezeigt, die gegen die Theorien von einer Schneeball-Erde sprechen. Nach den Modellen sollte zu Beginn einer solchen Schneeball-Phase viel Sauerstoff in der Atmosphäre vorhanden sein. Nur dann erlauben es die Modelle dass sich plötzlich starker Frost entwickelt und sich ein dicker Eispanzer über die ganze Erde ausbreitet. Die Mineralien die man in den Schneeball-Erde-Gesteinstaschen fand deuten aber darauf hin dass zu der Zeit als sie gebildet wurden wenig oder kein Sauerstoff vorhanden war. Man findet in diesem Gestein viel Eisen-zwei, und vergleichsweise wenig Eisen-drei (New Scientist, 6. November 1999 p.30). Auch wenn man also denkt dass die Phasen der Schneeball-Erde nicht durch eine Veränderung der Umlaufbahn des Planeten Erde ausgelöst wurden, bieten Modellrechnungen für die Daten keine guten Erklärungen an.

4.7 Erde gefroren und gebraten

Wenn Geologen die Gesteine aus der Zeit vor dem Vendium genau prüften, dann kamen sie auch zu dem erstaunlichen Schluss, dass die Daten auf starke Klimasprünge hinzuweisen schienen. Da gab es manchmal Zeiten von langer, extremer Kälte. Dann wiederum brutzelte scheinbar alles vor Hitze. Man kann an Schnitzel denken die im Gefrierschrank lagen, dann in die Bratpfanne gelegt wurden, und dann wieder in den Gefrierschrank kamen. Die Geologen Hoffmann und Schrag nannten es Gefrier-Brat-Ereignisse was sie da fanden (englisch: *freeze-fry-events*). Wie lässt sich das aus neuer Sicht erklären? Solches Gestein wurde zum Teil in großer Tiefe innerhalb der Erde gefunden, aber wir müssen annehmen dass es dort noch nicht vorhanden war als es gefroren und erhitzt wurde. Sondern diese Feststellungen passen gut für mehrere kleine Himmelskörper die auf exzentrischen (stark unrunder) Umlaufbahnen um eine Sonne kreisten. Mal waren sie weit weg und unterkühlt. Dann wieder kamen sie der Sonne sehr nahe und erwärmten sich sehr stark. Ich sehe hier als Szenario mehrere Himmelskörper die irgendwann alle zur Erde zusammenkamen.

In den Büchern und Zeittafeln findet man überall die Perioden der Supereiszeiten eingezeichnet. Aber von Perioden intensiver Hitze wird nichts berichtet! Dabei läge es nahe zu denken dass die frühe Erde sich einmal weit weg von der Sonne befand, was zu einer Supereiszeit führte, und sich dann wieder nahe an die Sonne annäherte, was zu intensiver Erhitzung der Oberfläche führte. Nur durch eine sich stark exzentrisch bewegende Erde sind die Gefrier-Brat-Ereignisse zu erklären. Wenn man annimmt dass die Erde nur einmal viel zu nahe an die Sonne heran geriet, dann muss man denken dass sich ein Treibhauseffekt entwickelte wie wir ihn von der Venus her kennen. Dann würden bei uns schnell mörderisch hohe Temperaturen auftreten. Leben könnte es unter diesen Umständen nicht mehr gegeben haben, und alle Ozeane wären verdampft. Das aber passt nun gar nicht zu den gängigen Theorien wonach es auf der Erde schon seit 3,5 Milliarden Jahren lebende Bakterien gab. Was tun also die Forscher? Sie ignorieren das was die Funde ihnen sagen, und halten sich lieber an ihren Glauben, nämlich dass es das Leben noch immer geschafft hat die Phasen von extremem Frost irgendwie zu entstehen. Und von der Hitze schweigen sie oft lieber, da denken sie gar nicht dran.

Fast alle Exoplaneten die draußen im Weltraum gefunden wurden kreisen auf stark exzentrischen Umlaufbahnen um ihre Sterne. Eine der ganz wenigen Ausnahmen ist das Sternensystem Ursa Maior 47. Ich gehe davon aus dass dort die Ga-Rina lebt mit ihrem bewohnten Planeten Erka. Sie

ist eine unserer ganz wenigen Verbündeten. Dort befindet sich der einzige lebende Planet den wir mit Fernrohren eventuell betrachten könnten. Ga-Rina hat ihre Wanen längst mit der Wahrheit weise gemacht. Die Wanen wissen schon seit Jahrhunderten über uns und die Elfenwelt Bescheid. Nur wer Leben auf seinem Planeten hat muss auf das verträgliche Klima genau achten. Das ist bei fast allen anderen Planeten in unserer Nähe nicht der Fall. Die Greys ringsum haben teilweise stark vereiste oder mit Stahl und Eisenerz verkrustete Planeten, weil ihnen das Vorteile bringt im ständigen, grausamen Krieg den sie führen. Viele nur von Congeras bewohnte oder unbewohnte Planeten laufen auf stark exzentrischen Umlaufbahnen um ihr Zentralgestirn. Man könnte schon denken dass auch die Erde eine Zeit lang so ein stark exzentrisch umlaufender Himmelskörper war, aber nur lange bevor die Erdgöttin damit begann auf der Oberfläche Leben zu erschaffen. Auch wer die Geschichte der Welt ohne eine Schöpfergottheit erklären möchte könnte meinen dass die Erde sich einmal auf einer stark exzentrischen Umlaufbahn bewegte um die Sonne. Das würde Supereiszeiten eben so erlauben wie kurze Perioden extremer Hitze. Aber dann bliebe fast unerklärt wieso sich die Erde wie durch ein Wunder 650 MJ auf eine stabile Umlaufbahn begab! Und auch zu dieser Hypothese passen die Daten aus der Zeit der Schneeball-Erde nur schlecht. Es ist nicht gut möglich dass die Erde von einem kilometerdicken Eispanzer bedeckt war, der dann plötzlich schnell schmolz als der Planet sich der Sonne näherte. Computermodelle besagen dass es in der Tat einen Eis-Blitz geben kann, der einen Planeten in kurzer Zeit in einen Schneeball verwandeln kann. Aber wenn Hitze das Eis wegschmelzen würde dann würde sich das in den Fundschichten anders darstellen, meinen Leute die sich damit intensiv beschäftigt haben. Die Klimakurven die sich in Schneeball-Erde Gesteinstaschen finden passen nicht gut zu den Klimadaten die ein Planet auf einer exzentrischen Umlaufbahn zeigen würde. Sondern wir müssen annehmen dass die Klimadaten solcher Gefrier-Brat-Ereignisse von mehreren kleineren Himmelskörpern stammen, sogar auch von Kometen. Leider bin ich nicht Experte genug um diese Ideen im Detail auszuarbeiten und hier darzustellen, ich gebe sie nur kurz wieder. Aber jeder Mensch mit einem wachen Verstand kann sich ja selbst denken dass es nicht stimmen kann dass die Erde eine Supereiszeit erlebt hat, dann eine Hitzezeit wie auf der Venus und dann wieder eine Supereiszeit. Denn wenn das Wasser einmal völlig verdampft, dann ist es fort, dann haben sich die Wassermoleküle mit Gestein zu Mineralien gebunden. Nach so einer Periode intensiver Hitze ist ein Planet ausgedörrt und fast frei von freiem Wasser, seine Chemie hat sich dann total verändert. So ein Planet ist für Leben nicht mehr brauchbar. Auch einen Urfisch tut man ja nicht zurück ins Gefrierfach - nachdem man das Vieh gebraten hat, täää, täää. Ich schrieb diesen Absatz am 10. 11. +2011 in Köln. Morgen beginnt hier der Karneval, und ich bin schon in Feierlaune. Hoffentlich tun mir diese dummen Witze nicht noch mal Leid! Aber ich bin mir sicher dass auf diese Weise der Lernstoff besser im Gedächtnis haften bleibt. Kann man Schleimaale überhaupt essen, und wie schmecken die? *Nicht gut*, meint Sofia Ewa.

4.8 Vom Frost zum Frust



Alles sieht also danach aus dass es stimmt was die Erdgöttin neuerdings offenbart. Einst wurde aus Felsen und kosmischem Staub und Eis die Erde erschaffen. Das war das Erdzeitalter das die ältere Wissenschaft als Cryogenium oder 'Schneeball-Erde' bezeichnet. Hier in diesem Text wird das Zeitalter als Ymiricum bezeichnet und etwas später angesetzt. Das war die Zeit des Frosts. Davor kam das Planetoicum. Das war die Zeit da die Schöpferin der Erde noch mit Planetoiden arbeitete, die noch nicht wirklich zu einer Erde geworden waren. Sie selbst war noch unterwegs mit so einem Planetoiden namens Theia. Diese Zeit endete erst 624 MJ, siehe dazu Kapitel 7.

In diesem Köfferchen sieht man eine Reihe von typischen Funden aus der Zeit der Schneeball-Erde. Man kann solche Steinchen käuflich erwerben, wenn man die Mühe scheut sich selbst Funde zusammen zu suchen. Wer Interesse an Mineralien hat sollte sicherlich auch mal darauf achten aus

welchem Erdzeitalter die schönen Steine (angeblich) stammen. Wie man sieht liegen findet man in Gesteinsschichten aus dem Planetoicum eine ganz unterschiedliche und bunte Vielfalt von Mineralien. Genau so bunt ist die Vielfalt der Materie aus der damals die Erde zusammengesetzt wurde. Was hier fehlt das sind nur die eher hässlichen Steinchen. Noch heute findet man im Weltall ganz verschiedene Sorten von Meteoriten. Neben Eisen- und Steinmeteoriten gibt es auch solche die aus Kohlenstoff oder aus Eis, oder solche die nur aus zusammengeballten Körnchen oder Staub bestehen.

Nachdem die Erde zusammengesetzt worden war, da war sie zunächst nur ein Ball von Steinen, Eis und geballtem Staub gewesen. Die Erdgöttin hatte anfangs viel Eis an Bord das sie nicht gerne mochte, zum Beispiel Methaneis. Deswegen durfte sie die damals frostkalte Erde nur langsam aufwärmen, weil sonst Gefahr bestand dass der junge Planet explodieren würde. Noch heute ist es so dass sich an manchen Stellen unter dem Meeresgrund viel Methaneis befindet, das man als Grundeis bezeichnen könnte. Da muss man als Forscher vorsichtig bohren und sich mit Frau Glück gut verstehen, sonst sprengt eine Methanexplosion den Bohrmeißel weg. Das wird eventuell teuer, und einen Nobelpreis kriegt man dann auch nicht mehr. Frost und Frust!

Das gängige Modell der älteren Forschung sieht die Entstehung der Erde nicht viel anders als die UTR. Es geht davon aus dass sich eine Proto-Erde namens Gaia vor fünf bis vier Milliarden Jahren aus dünnem kosmischem Staub kondensierte und sich ganz langsam zu einem Planeten verdichtete. Das feste Gestein von Gaia muss schon vor der Entstehung der Erde fest gewesen sein. Dann kam Theia an, und in diesem Asteroiden wohnte die Erdgöttin. Ich gehe davon aus dass die Erde im Planetoicum aus mehreren Himmelskörpern erschaffen wurde, aus der Proto-Erde Gaia, dem Asteroiden Theia und mehreren kleinen Asteroiden. Die ältere Theorie von der Entstehung der Erde müsste vertreten dass der Planet Erde sich allmählich und überall gleich entwickelt hat. Sie kann nicht gut erklären wieso eine große Vielfalt von Gesteinen vorhanden ist in den Kontinenten und wieso es ganz verschiedene Schichtungen gibt von frostigen und erhitzten Gesteinen. Das passt nur zu meiner eigenen neuen Sicht. Jeder Zweifel daran sollte sich damit erledigt haben.

Oft ist es dennoch so dass man über die Zweifel nicht hinweg kommt. Denn oft werden Zweifel von den Greys eingegeben in Menschen, um diese von der Wahrheit abzulenken. Wer sich damit auskennt dem wird es relativ leicht fallen diese typischen Zweifelsanfälle zu überstehen. Mir hat es immer geholfen dass ich mich an ein paar Fakten geistig festgehalten habe, die mir zu sagen schienen dass die Erdgöttin wirklich existierte und gut war. Da habe ich keine Zweifel.

Der Frost des Erdzeitalters Ymiricum ist längst Schnee von gestern. Als das Land sich erwärmte, da zeigte sich schnell erstes Leben auf der Erde. Aber es war nicht Leben wie es der Erdgöttin passte. Denn die nahen kosmischen Greys und ferne Berk-Congeras waren dabei Sofia Ewas Heimat mit unerfreulichen Kreaturen zu besiedeln. Damals schon musste die Erdgöttin ihre eigene Schöpfung daran hindern außer Kontrolle zu geraten. Erst mal ging nichts mehr voran. Auf das Zeitalter des Frosts folgte das Zeitalter des Frusts. Die Erde war entweder zu kalt oder zu warm, und die Kreaturen gefielen nur so halb oder gar nicht. Immerhin, es wird ja besser. Die letzte Eiszeit ist schon 12.000 Jahre her. Endlich hat sich das Land ihrer Träume erwärmt, und die Sonne scheint auch in manchen hohen Breiten noch auf grünes Gras. Die Erdgöttin ist mächtiger geworden. Aber so lange sie von den Menschen noch nicht mit Liedern gewürdigt wird, so lange ist das Zeitalter des Frusts noch nicht wirklich vorbei.

4.9 Die nordische Offenbarung

Die neue geologische Zeittafel (3.4) nennt das Zeitalter direkt nach der Erschaffung der Erde das Ymiricum. Das ist das Zeitalter des Frosts. Die ältere geologische Zeittafel kennt für diesen Zeitraum die Varanger-Marinoan Glaziation, aber die Einordnung dieser Supereiszeit war nie so ganz klar, und eigentlich hat es sie gar nicht gegeben, siehe Kapitel 3.5. Das Ymiricum dagegen gab es wirklich. Ymir ist das alte nordische Wort für Frost das uns in der Edda begegnet. Diese heilige Schrift der altnordischen Religion hat nicht nur hier etwas mehr recht als die Bibel. Die Edda beginnt die Schöpfungserzählung so, in unserer Nachdichtung:

Ymir hauste in der Urzeit; weder gab es Sand noch See noch Salzschaum,
Heimat deckte nicht der Himmel; Gras wuchs nicht, der Abgrund gähnte.
Bis die Söhne Burs den Boden; und die Midgard mächtig machten,
Sonne schien von Süden saalwärts; grünes Gras griff aus dem Grund.

Die altnordische Religion kannte die Erdgöttin als die Schlange Midgard, die im Meer lebte und angeblich die ganze Welt umspannte. Genauer gesagt nannte man dieses eher dämonische als göttliche Tier einen Wurm, sie wurde auch Midgardormr (altnordisch etwa: Wurm der mittleren Festung) oder Jörmungand (wendisch-slawisch: Germanen-Frau) genannt. Die Midgardschlange galt nicht direkt als Muttergottheit der Erde, sondern eher als Schlange die die Erde begrenzte und umschloss. Sie war eine von mehreren mythologischen Gestalten die in manchen Aspekten die Erdgöttin zeigten. Die Erdgöttin war sicherlich frustriert in jener Zeit. Denn sie hatte die Erde erschaffen und die Menschen auch, und nun konnte sie den ersten nordischen Menschen noch nicht mal die Wahrheit darüber vermitteln. In manchen märchenhaften Texten aus altnordischen Sagen kommt diese Wahrheit noch heute etwas zum Vorschein, wenn man sie genau liest und die Hintergründe kennt. In der Vålospa (den Sprüchen der Wala, der Seherin) wird ausgedrückt dass es erst mit der Hilfe der ersten nordischen Menschen, der Asen, möglich war die Erde vom Eis zu befreien. Hier gilt der Bor als Vater der Menschen, der aber in Wahrheit ein Sintflutheld war und davon fuhr aus dem Norden als ihm die Nordsee die Knie nässte (2.1; Hollywood Mythology 2.7.11). Bor galt sicherlich in manchen vergessenen Liedern auch als frühe Schöpfergottheit, als Held der aus den Fluten der See neues Land aufsteigen ließ, so ähnlich wie Noah dies scheinbar gelang. Bors Frau war die Bestla, in deren Namen Wörter wie 'Biestlein, Beste' anklingen. Ein weiterer Name für die Erdgöttin war Audhumla, die im Namen an den Herbst erinnert, die Zeit der Fülle (englisch: *autumn*). In der Prosa-Edda erscheint Audhumla als Kuh die den ersten Menschen aus dem Eis leckte. Auch im Riesen Ymir kann man den Gottvater wieder erkennen, er gibt seinen Leib her damit daraus die Erde erschaffen werden kann. Als Amor, Kama oder Qamar kennen ihn andere Völker, dort ist er der Gott der Liebe und des Mondes. In der Prosa-Edda erscheint er erneut als der Riese Hymir. Thor ist dort und auch ansonsten der Feind der Herrin der Erde Midgard, der Midgardschlange. In Thor können wir etwas die böse Grey-Congera Ga-Dora wiedererkennen, die früher oft als Wettergott oder Gewittergottheit erschien, heute vor allem noch auf der Elfenwelt oder in der katholischen Mythologie. Hymir rettet in einer Sage die Midgardschlange vor dem Geangel Thors, und wird von diesem zur Strafe aufs Ohr gehauen. Das kenne ich von mir selbst, ich muss es oft erleben dass ein spezieller Druck meine Ohren trifft und mich zwingt, nach einer Stunde Schlaf schon wieder eine kalte Dusche zu nehmen. Das hat energetische Gründe. Es ist so dass die Ga-Dora nur bisweilen versucht Menschen mit Namen zu beeinflussen die dem ihren ähnlich sind. Sie hatte einstmals versucht den Männernamen Thor besonders populär zu machen, aber das hat zu nichts geführt. Wer sich heute als Thorsten oder Thornton oder Doreen auf Ga-Dora einlässt, der riskiert seine Gesundheit. Dora ist grausig böse. So viel will ich hier nur schreiben zur nordischen Folklore, obwohl mir noch viel mehr einfallen könnte, auch weil ich mich damit besser auskenne als mit der Geologie und Paläontologie. Es ist aber leider so dass auch die altnordische Folklore in der Tendenz die Erdgöttin kaum als nettes Wesen kannte, wenn sie in Tiergestalt auftrat, also als Schlange. Gemäß der alten griechischen Mythologie könnte man sie auch mit der Titanin Theia identifizieren, welche als die Göttin des Lichts galt. Als lichte Göttin hat Theia also die Erde erwärmt, siehe Kapitel 7.3. Als Erdschlange Gaia tritt die Göttin in Delphi als griechische Gegnerin des kleinasiatischen Gottes Apollon auf. Die früheste griechische Mythologie der Ilias nannte Apollon 'düster wie Nachtgrauen', und setzte ihn damit in die Nähe der Graien, der Greys. In späteren Zeiten galt Apollon jedoch als lichte Gottheit. Die jüdische Mythologie kennt übrigens ebenfalls die Greys, die in außerbiblichen Legenden als Drachen des Chaos bezeichnet werden. In der Zeit vor der Erschaffung der Erde, die hebräisch als Tohuwabohu bezeichnet wird, kämpften Chaos-Drachen gegeneinander. Das ist nicht falsch. Tohu wird mit dem Namen Theia gleichgesetzt. Man könnte in Anlehnung an diese Mythologie die Zeit vor dem Planetoicum als Tohuicum bezeichnen, als die Zeit wo Theia quasi

allein war. Den Beginn des Tohuicum setze ich an auf 1.720 MJ. Das wäre das Jahr 380M des neuen WWK, des in der Ausarbeitung befindlichen Weltweiten Wochen-Kalenders (W3C). Die Legenden der Edda vermischen das Ende des Ymiricum mit dem Ende der letzten Eiszeiten. Damals vor etwa 12.000 Jahren unternahm Bor seine große Weltreise. Und das gab letztlich der Erdgöttin die Möglichkeit, die Kontinente besser zu kontrollieren und die Eiszeiten zu beenden.

Die Welt braucht Menschen die den Ruhm der Erdgöttin verkünden und so die Welt erheben. In der nordischen Folklore gelten die Söhne Bors als solche Helden, die mit den Asen gleichgesetzt werden, den ersten nordischen Menschen die im Land Ida lebten, das dem biblischen Eden im Mythos entspricht. Ich sehe die Söhne Bors als frühe Seefahrer der Vorgeschichte, die mit ihrem Vater nach dem Untergang von Atlantis an der Nordseeküste in den Süden gefahren waren, und später aus dem Westen allein zurückkehrten. Sie verkündeten damals Europa dass die Erde rund ist. Reste dieser sensationellen Nachricht finden sich noch in der nordischen Folklore, aber nicht mehr so ganz verständlich. Der oberste der Asen der nordischen Sagen war übrigens ein Gott namens Odin, der als Din schon in der germanischen Folklore erschien. Er wird als der sächsische Liedermacher und Zauberer Wodan identifiziert. Aber wer sich mit UTR auskennt der wird bei dem Namen Din vielleicht von selbst auf Ga-Däna kommen. Unsere nächste und beste Freundin im Weltall vom Stern Epsilon Eridani kann nicht so viel für uns tun, aber sie versucht schon das Mögliche um uns deutlich zu machen dass wir auch Freunde haben oben im Kosmos, und dass da nicht nur böse Greys leben.

Man muss denken dass die Greys schon gleich zu Beginn der Schöpfung versuchten, die Erde zu einem bösen Ort zu machen. Von Anfang an hatte die Erdgöttin mit widrigen Bedingungen zu kämpfen, also mit Erdbeben oder Vulkanismus. Oft war der Weg in die Kälte hinein der Weg es etwas leichter für sie zu machen. Das Klima zu regulieren ist nicht einfach, und ein stabiles und angenehmes Klima haben wir noch nicht so lange in Europa und anderswo. Wenn wir weiter angenehm leben wollen, dann müssen wir Menschen uns viel verantwortlicher zeigen und auf übermäßiges Wachstum und falsches Denken verzichten. Denn nur mit unserer Hilfe ist die Erdgöttin stark genug um alle Regelkreise so einzustellen dass dabei am Ende weder klirrender Frost noch sengende Hitze herauskommen, sondern ein Klima das angenehm warm ist.

4.10 Gott beruft die Frauen

Ich schreibe hier von Dingen wie der Hyperdichte der Materie. Davon weiß die herkömmliche Physik nichts und ich noch nicht genug. Gott hat Kenntnisse von den Menschen zurückgehalten damit diese nicht mit Hilfe dieser Kenntnisse Unheil anrichten auf der Erde. Männer sind oft schneller dazu bereit als Frauen alles hinzuwerfen, wenn aus ihrer Arbeit nichts werden will. Nur Frauen haben die Geduld, unter widrigsten Bedingungen und über lange Zeit hinweg etwas aufzubauen und daran festzuhalten. Schöpferarbeit ist Frauenarbeit.

Gott hat nicht nur festes Land von der See getrennt. Sondern Gott trennte auch die Klugen und die Dummen. Kluge junge Leute lesen dieses Dokument, für sie wurde es geschrieben. Die älteren Leute können solche Texte kaum lesen. Eine ältere Lehrerin sagte mir einmal, dass es ihr schon sehr schwer fiel ein doppelseitig bedrucktes Flugblatt von mir durchzulesen. Es ist in Familien häufig so dass Mädchen versuchen ihre Mütter noch von UTR zu überzeugen. Das klappt dann oft nicht, weil die älteren Frauen sich dieses Material nicht mehr aneignen können. Statt dessen glauben viele weiterhin vor allem an die atheistische Medizin und ein wenig an die Religionen der alten Zeit. Es ist auch so dass die Bibel weiterhin akzeptiert wird in Kreisen von Menschen die weniger klug sind und weniger geeignet sind die Schöpferin bei ihrer Arbeit geistig zu begleiten und zu unterstützen. Die Bibel lenkt die weniger klugen Menschen ins geistliche Abseits, damit sie sich nicht mit Greys als Urböse gegen die Erde verbünden. Die Frage stellt sich wie lange dies noch so sein wird. Ich gehe derzeit davon aus dass die Bibel bald abstürzen wird. Dann gibt es zu UTR keine gute Alternative mehr.

Ich stelle mir aber vor dass zu diesem Zeitpunkt schon junge Frauen mit dem neuen Material an die Öffentlichkeit treten in welches dieser Text einen tiefen Einblick gewährt. Bisher war auch

die Wissenschaft vor allem Männersache, und Nobelpreisträger der Wissenschaften waren fast immer nur Männer. Auch das soll sich künftig ändern, mit der Hilfe der Göttin. Ich stelle mir schon jetzt vor dass ich junge kluge Frauen sehe die mit dem Lächeln der Siegerin gut dotierte Stellen antreten und begehrte Auszeichnungen entgegen nehmen. Gott beruft auch die Frauen. Aber was die Erdgöttin derzeit oft sieht, das sind kluge Frauen die nur Kinder aufziehen oder ihre Schularbeiten machen, und dabei die meiste Zeit genervt sind und leiden müssen. Es sind Frauen die leiden für die Welt. Sie werden oft versucht und irre geleitet und träge gemacht. Sie brauchen alle Klugheit die sie besitzen um nicht unterzugehen unter dem Ansturm des geistigen Terrors den die Greys manchmal entfesseln. Es ist oft so dass sie sich etwas an der Erdgöttin orientieren, und sie dann doch wieder loslassen wenn das Leiden zu schlimm wird. Dann müssen sie später wieder zurückkehren in die Gunst von Sofia Ewa, oder sich selbst so halb aufgeben. Die Erdgöttin hofft dass sie gute Frauen erschaffen hat, die sich zäh und ohne viel Lamento an der Schöpfungsarbeit beteiligen. Andere aber stürzen total ab in die Krankheit. Auch das ist leider so dass die Erdgöttin nicht alle schützen kann, sondern einige aufgibt.

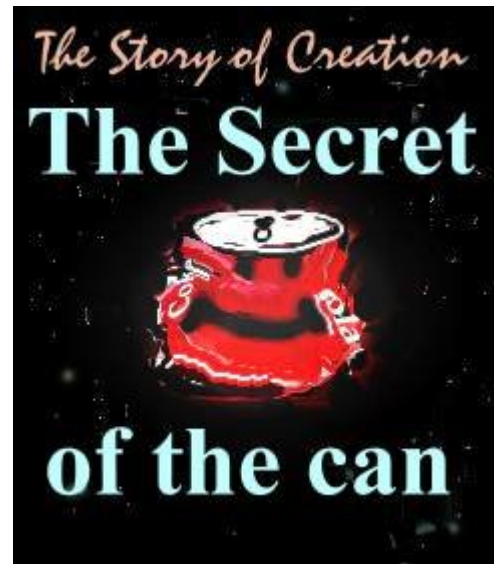
Die Erdgöttin verfolgt ihre Ziele seit 1,72 Milliarden Jahren mit übermenschlicher Geduld und Zähigkeit. Sie ist oft sehr stolz auf ihre Menschen. Sie ist eine von drei Congeras die einen lebenden Planeten erschufen und erhalten konnten. Über Hundert ihrer damals teils bitterbösen Reisegefährtinnen sind dabei grausig gescheitert. Die Erdgöttin hatte Erfolg weil sie gut war und dies geblieben ist und auf mich wartete. Sie hat die Erde auch für mich erschaffen, ihren Auserwählten. Frauen sind eben gern mit ihren Gedanken bei ihren Männern, das ist ihre Natur. Die Erdgöttin Sofia Ewa arbeitet so hart sie kann, und sie hält Schmerzen aus von denen sie nicht gerne spricht. Sie kann sich keine Sekunde der Schwäche erlauben. Und wenn sie doch scheinbare Schwächen zeigt, dann geschieht das oft aus taktischen Gründen, zum Beispiel um ihre Schwester Ga-Leta zu unterstützen und die Greys zu dummen Angriffen zu provozieren. Auf der Erde gibt es derzeit viele Männer welche der Erdgöttin unerbittlich entgegen arbeiten. Christen bemühen sich die Zeit der apokalyptischen Katastrophen herbei zu führen indem sie vor allem die schlechteren Menschen Welt dazu bringen sich ungehemmt zu vermehren. Sie zeigen sich unverantwortlich weil sie gehorchen ohne nachzudenken, und meinen dass die Welt sowieso verloren ist und dass ein Kataklysmus unvermeidlich unseren blauen Planeten in eine Katastrophen-Hölle verwandeln wird. Angehörige anderer Religionen handeln ebenfalls wenig verantwortlich. Die Göttin vertraut darauf dass bessere Frauen aus dem Gefühl heraus weniger egoistisch und unverantwortlich, rechthaberisch und selbstzerstörerisch denken und handeln als viele ältere Männer das derzeit tun. Die Göttin ist nicht stark genug ohne die Hilfe guter Frauen. Die Schöpfung muss weitergehen. Wir können die Erde genau so sehen wie diesen Text, als ein wichtiges Werk das unter starkem Leidensdruck erschaffen und mit kleinen Fehlern abgeliefert wurde. Was jetzt nötig ist das ist eine Neuschöpfung. Wir müssen die destruktiven Religionen der alten Männer überwinden und abschaffen und durch UTR, die Religion des Heils, ersetzen. Die Göttin hat die Welt aber auch für sich selbst erschaffen. Sie stammt aus einer kosmischen Zivilisation wo Grausamkeit und Gleichgültigkeit zum Alltag gehörten. Die Göttin möchte die Schöpfung jetzt ganz neu erschaffen und die unvollkommene Erde in eine paradiesische Welt der Zukunft verwandeln. Das soll auch dazu führen dass ihr schweres, unerträgliches Leiden ein Ende hat. Sie wünscht sich mehr Freizeit und mehr Freiheit, genau wie andere Kreaturen auch.

5. Das Geheimnis der Dose

Vor 542 Millionen Jahren (542 MJ), begann sich das Leben massiv und plötzlich auf der Erde auszubreiten. So viel steht fest. Davor gab es seltsame Kreaturen aus dem kurzen Zeitalter des Vendium, die Ediacarer. Das früheste Leben auf der Erde stammt vermutlich aus der Zeit von vor 568 MJ. Die frühesten sicher datierten Funde die wir haben reichen etwa dorthin zurück, mit einigen Millionen Jahren plus oder minus. Manche ältere Zeittafeln lassen das früheste Leben etwas früher beginnen, zum Beispiel 610 MJ, 635 MJ oder sogar schon 650 MJ. Aber gab es Leben schon sehr lange vor

dieser Zeit? Gab es Leben schon vor 1.100 MJ? Das kann an sich kaum sein, denn schon kurz vor den frühesten Spuren der Ediacarer treffen wir auf die fundlose Zeit der Schneeball-Erde. All die Fundschichten aus der Schneeball-Zeit und davor zeigen keine sicheren Spuren von Leben wie wir es kennen - oder doch? Von den wenigen zweifelhaften Funden die in die Zeit lange vor dem Vendium datiert wurden handeln die beiden folgenden Kapitel.

Vor dem Zeitalter der Schneeball-Erde zeigen uns die alten geologischen Zeittafeln ja noch viele andere Zeitalter an. Und die große Frage ist, ob es damals schon Leben gegeben hat. Die Forscher der alten Zeit bejahen das ganz überwiegend, und denken dabei vor allem an Bakterien-Schleim. Oder gab es da sogar schon Würmer? Einen Wurm gab es ja ganz sicher damals. Das war Midgardormr, der Wurm in der Erde.



5.1 Wookies finden eine Dose

Professor Jim Gehling muss sich wohl sehen als ein Original aus dem australischen Outback, der Wildnis im Landesinnern von Australien. Da gibt es Leute die reiche Touristen auf staubige, endlose Buschsafaris locken, oder die bei sengender Hitze nach Opalen schürfen, oder die mit Hubschraubern Rinder zusammen treiben, oder die garstige Salzwasser-Krokodile fangen, oder die von der Sozialhilfe leben, in Pubs rumhängen und dir viel von allem erzählen.

Wenn man Jim fragt was er so treibt im Outback, dann schmeißt er schon mal eine leere Cola-Dose auf den Boden und zertritt sie mit dem Absatz: KNIRSCH! Und dazu doziert er: „Schau dir das an und sag mir was es war bevor ich es zerquetscht hab.“ Das Leben in der rauen Natur mit ihren vielen feindseligen Spezies schärft die Sinne und machen aus einem vorher zivilisierten Akademiker manchmal einen kauzigen Typen mit rauen Manieren, so wie Crocodile Dundee. Jim Gehling ist ein australischer Forscher, das wird jetzt klar. Er ist in der Tat Paläontologe aus Adelaide in Süd-Australien. Seine Arbeit führte ihn oft in die berühmten Ediacara-Berge in West-Australien. Wenn er vor Zeugen Blechdosen zertritt, dann um zu demonstrieren wie schwer es sein mag die frühesten Lebensformen der Erde zu identifizieren, wenn man nur die schmierigen Fossilien hat die sie hinterlassen haben (New Scientist 12. April 2003 p 30). In der Tat kannte man von den Fossilien aus dem Vendium und dem Kambrium lange Zeit nur zerquetschte Abdrücke die man kaum einordnen konnte. Manche Forscher wie Professor Seilacher dachten einst an zentimetergroße Riesen-Bakterien, an lebende Luftmatratzen. Bei Versuchen die Fossilien aus dem Vendium zu klassifizieren traf man auf Rillen im Gestein die niemandem etwas sagten. Einige dieser Geister-Fossilien bekamen erst mal einen nichtssagenden Namen, und unter dem geistern sie zum Teil heute noch durch die Archive. Viele andere Fossilien hat man inzwischen klar identifizieren können, auch die völlig zerquetschten Abdrücke. Dennoch bleiben viele Fragen offen, vor allem die Fragen wieso die Entwicklung des frühesten Lebens gerade damals und gerade mit solchen oft bizarren Spezies begann. Forscher haben eben nur solche kaum erkennbaren zerquetschten Fossilien, und damit kommen sie oft nicht weit.

Kann man denn sagen was Jims Dose einmal darstellte, wenn man sie zerquetscht vorfindet? Klar. Aber dieses Gedankenspiel kann man weiter fortführen als Jim sich das wahrscheinlich selbst vorgestellt hat. Man stelle sich einmal vor es kämen bei uns Humanoiden zu Besuch mit fliegenden Untertassen. Heimlich nur landen sie in der Wüste, fernab von jeder Siedlung, weil sie sich hier nur mal die Beine vertreten wollen, und sich eigentlich ziemlich verfliegen haben, denn sie wollten Entenhausen und die Frogs besuchen. Da sind also so Typen wie die Wookies aus der Saga vom 'Krieg der Sterne', Leute die in den Outback passen. Sie finden hier Jims alte Coladose,

und fragen sich was das wohl sein mag und wozu das gut sein könnte. Da drauf steht *Coca Cola*. Sie schauen in ihrem Reiseführer nach, der ist schon was älter und stammt noch von den letzten Forschern die sich die Erde kurz mal angeschaut haben. Da werden sie gleich fündig. Ach ja, es gibt den Koka-Strauch und die Kola-Nuss. Beides sind Drogengewächse. Da wird es sich bei dem Inhalt der Dose also um einen Drogencocktail gehandelt haben. Da macht es Sinn dass die Dose knallrot ist, denn das ist ja die interkulturelle Warnfarbe. Wenn es sich um ein Drogengetränk handelt, dann wurden es bestimmt für ein religiöses Ritual benutzt. Im alten Reiseführer steht dass die Einwohner von Australien allesamt sehr religiös sind und sich gern berauschen bis ihnen das Zeitgefühl vergeht. Möglicherweise ist man durch Zufall an einem heiligen Ort gelandet, die soll es hier überall geben. Dazu passen die Umstände des Fundes, denn die Dose wurde sorgfältig zertrampelt und nicht ordentlich entsorgt, sie wurde also quasi rituell zerstört und preisgegeben. Die Wookies untersuchen dann die Spuren des Inhalts die in der Dose noch gefunden werden. Irgendwelche Drogen sind darin nicht festzustellen, was bei dem Chemiker großes Erstaunen hervorruft. Wieso kann es sein dass dieser Cocktail angeblich Drogen enthält, die dann aber schon in der Liste der Inhaltsstoffe fehlen? Man erörtert ob es schelmische Betrüger waren die dieses Getränk verkaufen. Das Rätsel ist nicht weiter aufzuklären. Statt Koka und Kola enthält der braune Rückstand aber viel Koffein, braune Zuckerkulör und jede Menge Zucker. Vitamine oder Mineralstoffe fehlen ganz. Das Zeug scheint also ziemlich ungesund gewesen zu sein. Vielleicht haben Schamanen dieses Getränk als Scheindroge konsumiert bei ihren religiösen Ritualen, weil sie mit echten Drogen schlechte Erfahrungen gemacht haben. Diese Hypothese entwickelt der Ethnologe, aber sie wird von den anderen Humanoiden ungläubig abgetan. Denn so etwas erscheint den meisten Wookies doch haarsträubend unwahrscheinlich. Die Wookies versuchen das braune Getränk selbst herzustellen. Man probiert es und stellt fest dass es süß und schal schmeckt und den Zahnschmelz angreift. Der Biologe des UFOs stellt dann fest dass sich gleich in der Nähe des Fundorts schmackhafte und sehr vitaminreiche rote Beeren befinden. Diese sind aber allesamt unberührt. Der unbekannte Saftkonsument hat sie offenbar verschmät. Die Wookies stellen fest dass die Warnungen berechtigt sind die sie in ihrem Reiseführer lesen: Menschen sind von geringer Intelligenz und alle ziemlich verrückt. Na, und das haben sie schon mit der Hilfe von so einer einzigen Dose herausbekommen.

Mal ernsthaft: Menschen sind leider nicht annähernd so vernünftig wie viele Humanoiden, die bei sich auf ihren fernen Planeten schon man die Augen bedecken, wenn sie im Fernsehen sehen müssen was hier für Unglücke passieren und was für dumme Köpfe hier das große Wort führen. Die Humanoiden der Sternenallianz kennen die Congeras und wissen genau was hier los ist, viel besser als alle Menschen. Viele Menschen könnten nicht einmal rauskriegen wie begrenzt ihr eigener Verstand ist.

Ich frage mich jetzt ob Professor Jim Gehling mal versucht hat im Outback Beeren zu suchen und zu essen, denn die hat die Göttin für den Verzehr erschaffen. Ich höre von Sofia Ewa dass das nicht der Fall ist. Wahrscheinlich fehlt Professor Gehling die Geduld dazu und auch die Liebe zum Outback. Es ist nicht falsch wenn viele Australier sich als halbe Engländer verstehen und Kontakte nach Europa pflegen und sich mit Australien spirituell nicht so tief einlassen wollen. Das hilft den Weißen genetisch sich von den urtümlichen Australnegern und deren schlechtem Karma abzugrenzen. Aber es liegt oft an der alten, falschen, christlichen Kultur Europas wenn Menschen jeglicher Sorten dumm sind und sich unsensibel und ungesund verhalten. Das Christentum wirkt sich vor allem deswegen nachteilig aus weil es den guten Draht verdreht den gute Menschen mit guten Genen zur guten Erdgöttin haben könnten. Da funktioniert die Intuition nicht mehr. Man muss dann als Wissenschaftler mit ein paar Funden rummachen und die ganze Zeit viel annehmen und raten, und wird doch oft gnadenlos getäuscht und gefoppt. Und als guter Mensch ist man hilflos und merkt es nicht wenn man getäuscht wird oder dumme Fehler macht. In der Tat kennt eben nur die gute und geduldige Erdgöttin die Schöpfung ganz genau. Nur sie kann noch sagen was los war vor 555 Millionen Jahren, denn damals war sie dabei. Sie hat diese Lebewesen mühsam erschaffen von denen wir heute zerquetschte Reste in den Ediacara-Bergen finden. Ohne die Informationen die sie allein uns geben kann sind wir Erdlinge so ratlos wie

außerirdische Wookies, die nur mal so eine seltsame Dose finden und sich dann jede Menge Fragen stellen. Funde sind eine tolle Hilfe, aber Funde allein helfen uns nicht wirklich unsere Vergangenheit richtig zu erklären.

5.2 Ein Loch, ein Wurm!

Es steht heute fest dass sich das Leben reichlich erst im Vendium oder Ediacaran entwickelte. Es gibt aber Leute die behaupten, dass es schon lange vor dieser Zeit auf der Erde Würmer gab. Moment, ich sollte hier wohl besser im Märchenstil schreiben: Es waren einmal Leute die an gut entwickelte Würmer glaubten. Denn ich publiziere seit Jahren dieses Dokument in verschiedenen Versionen. Seit ich in den Artikeln von und über Professor Seilacher herum stöberte, da ist es still geworden um diesen alten Mann. Neuere Zeittafeln erwähnen seine angeblichen tollen Würmer gar nicht mehr. Ich will diese Geschichte hier aber doch noch mal publizieren, und zwar weil sie eine von meinen tollen Erfolgsgeschichten ist. Denn keiner außer der Göttin hat es mir vorgesagt, ich habe es selbst herausbekommen dass hier was total nicht stimmt. Und ich war und bin der einzige der all diese Seltsamkeiten bislang richtig erklären kann.

In der Tat sind die tollen Würmer von Professor Seilacher der bedeutendste Fund, der mal in das Zeitalter weit vor dem Vendium und der Zeit der Schneeball-Erde zurück datiert wurde. Ich möchte dazu noch mal Gabrielle Walker zitieren, die sich als kritische Journalistin damit damals besonders beschäftigt hat (New Scientist 12. April 2003 page 33):

"...es gibt da bleistiftdicke Röhren, die in Felsen aus Indien hinein geätzt wurden welche über eine Milliarde alt sind. Ihr Entdecker, Dolf Seilacher, der seine Zeit zwischen der Universität Tübingen und der Universität Yale aufteilt..." Moment mal, Dolf heißt der? Ist das ein deutscher Vorname? Es hört sich eher so an als ob das ein Wissenschaftler wäre aus der Ivy League, aus einer der von Efeu umrankten Nobel-Universitäten an der Ostküste der USA...

"...glaubt dass sie von einer Art von frühem Wurm stammen. Letztes Jahr berichtete Birger Rasmussen dann über die Entdeckung von kleksartigen Gruben, wie Abdrücke von Würmern. Aber keiner dieser Funde ergab irgend ein Anzeichen von Tieren die mit diesen Spuren in Verbindung standen."

Also, was haben die beiden Forscher gefunden? Sie fanden Löcher im Sandstein, mehr nicht. Es sah so aus als ob dieser Sandstein einmal Schleim gewesen war oder versteinertes Schlamm. Und durch diesen Schlamm hatten dann Würmer ihre Löcher gegraben. Das kann ja gut sein, auch wenn man nie Reste von Würmern fand, sondern nur sogenannte Spuren-Fossilien im Schlamm. Dieser Schlamm wurde auf ein Alter von 1.100 MJ datiert. Das muss nicht heißen dass diese mysteriösen Würmer auch so alt waren als sie sich durch den Schlamm bohrten.

Ähnliche Funde hatte auch Misha Fedonkin von der Universität Moskau mal gemacht. Sie hatten in den Zimnie Gory solche Wurmlöcher gefunden, und auch Reste von Würmern darin. Dolf Seilacher aber hatte nur Löcher gefunden. Daraus kann man ja nicht viel entnehmen, oder doch? Dolf meinte nun doch, dass er noch winzigste Fährten lesen könnte. Diese Forscher drücken sich manchmal sehr gewählt aus, und man muss schon wissen dass sie über Löcher sprechen, wenn sie 'Spuren-Fossilien' schreiben. Man hat manchmal den Eindruck dass es Dolf peinlich war dass er überhaupt nur Löcher gefunden hatte, und keine echten Fossilien. Das wollte er dann all den Experten nicht so verklickern, die auch diese Zeitschriften lesen und nicht so ganz gut Bescheid wissen über den Unterschied von Fossilien und Spuren-Fossilien. Das deutsche Fachblatt 'Naturwissenschaftliche Rundschau' (2001, Seite 33, Rückübersetzung vom Autor) war damals nicht so skeptisch gegenüber diesen Funden wie andere Magazine, und schrieb:

„Die gefundenen Spuren-Fossilien können wurmähnlichen Organismen zugewiesen werden. Wegen ihrer Größe können sie nur von Bilateria-Würmern stammen. Der Paläontologe A. Seilacher aus Tübingen..." Stopp mal! Wie heißt der Typ, A. Seilacher? Und der kommt auch aus Tübingen, genau wie dieser Dolf Seilacher? Der A. war vielleicht der deutsche Cousin von Dolf. Man kann daran denken dass es sich um eine ganze Familie von Paläontologen handelt. Oder war das nur ein Druckfehler? Wie dem auch sei. Benenn das Ding, und es ist dein Fund. Professor Seilacher gab dem Fund einen Namen, er nannte ihn Bilateria-Wurm. Das bedeutet, das war

schon ein gut entwickelter Wurm, und kein primitives Ding. Bilateria-Würmer haben im Prinzip ein Nervensystem und andere Sachen die nicht jeder Wurm hat. Ein anderes Wort das diesen Geisterwürmern auch anhängt, das ist das Wort *triploblastisch*. Das betrifft den Bauplan. Aber das weiss auch nicht jeder, und in dem Artikel wurde das nicht erklärt. Wieso wusste Seilacher dass er triploblastische Bilateria-Würmer gefunden hatte? Hat er das erschnuppert? Nein, er dachte sich halt nur: Andere Würmer werden nicht so groß dass sie in diese Löcher rein passen. Na ja, er ist der Experte, oder besser gesagt, er war es damals. Oder waren es mehrere Würmer, oder sogar mehrere Seilachers? Diese Geschichte wirft viel mehr Fragen auf als sie beantwortet.

5.3 Forscher unter Druck

Es ist einfach sich zu Hause oder in der Universität die Berichte über Funde durchzulesen. Man geht an diese Texte zuerst etwas unsicher und gläubig heran, wenn man nicht zu den Experten auf diesem Fachgebiet gehört. Wenn man sich dann mal schlau macht, dann kommt einem manchmal das große Kichern. Ganz anders sieht es aber auch wenn man einer von den Hiwis ist und dazu gehört zum Team. Das sind Leute auf Druckposten die ihre Seminar- und Doktorarbeiten und Habilitationsschriften zu diesem Thema verfasst haben. Und in all ihren Abhandlungen gehen sie alle wie selbstverständlich davon aus, dass es diese Schleimball-Erde wirklich gegeben haben muss. Das ist seit Jahrzehnten der Stand der Erkenntnis auf dem Fachgebiet. Und wenn jetzt einer ankommt und diese Erkenntnis umwirft, dann würde das zum Beispiel bedeuten dass viele der alten Veröffentlichungen und Doktorarbeiten plötzlich wertlos wären. Dann müssten sich die alten Professoren ja so fühlen als ob sie all ihre Titel und Talare zu Unrecht tragen würden. Das ist klar dass die das nicht leicht zugeben können, wenn sie völlig im Unrecht sind!

Der typische Professor ist mit Leidenschaft und Forschereifer bei der Sache. Er investiert viel Zeit in sein Fachgebiet. In seinem Institut und an seiner Uni ist er der Platzhirsch. Es gibt zwar viele andere Platzhirsche, aber von denen hat jeder auch sein eigenes Forschungsgebiet und seinen Platz am Institut. Der Rang eines Professors im Wettbewerb mit anderen liest sich zum Beispiel daran ab wie oft seine Veröffentlichungen zitiert werden, und auch daran wie viele Studentinnen zu seinen Veranstaltungen kommen. Er merkt es schon ob die Sekretärinnen ihm freundlich zulächeln wenn er ins Institut kommt, oder ob sie gerade mit ihrem Lebenspartner telefonieren und dabei nicht gestört werden möchten. All das hängt davon ab ob er noch der Chef ist auf seinem Gebiet. Und das hängt davon ab ob seine Forschungen und Lehren korrekt sind und akzeptiert werden. Es kann einen älteren Mann total treffen wenn er herausgefordert wird auf seinem Fachgebiet. Dann fühlt er sich unwohl und wie wenn man ihn beleidigt hätte. Es kann dann zu schweren psycho-realen Störungen kommen wenn sich Congeras einmischen. Wenn Professoren sich dazu genötigt fühlen irrierte Meinungen hart zu verteidigen, wenn sie ausfällig und streitsüchtig werden, dann steckt dahinter oft harter psychischer Druck. So mancher Gelehrte sitzt auf einem Druckposten. Die Greys lassen ihn nur in Ruhe wenn er Unsinn erzählt, aber wenn er mit der Wahrheit konfrontiert wird ist es vorbei mit seinem guten, bequemen Leben.

Der Paläontologe und Geologe ist nicht selten stolz darauf dass er in der Feldforschung seinen Mann steht. Andere sitzen nur bequem auf ihren Chefsesseln, er jedoch sitzt stundenlang auf dem Boden und kratzt und scharrt alte Fossilien frei. Er arbeitet vom ersten bis zum letzten Tageslicht unter widrigen klimatischen Bedingungen, und lebt wie ein Nomade im Zelt bei karger Kost, die sein knappes Forschungsbudget gerade noch erlaubt. Es ist der Ehrgeiz des Wissenschaftlers der ihn diese Strapazen vergessen lässt. Es geht ihm wie jedem Goldsucher oder Abenteurer, er will was finden. Aber was ist wenn der Forscher nach Monaten intensiver Suche am Ende feststellen muss dass er rein gar nichts von Wert gefunden hat? Das ist im Grunde okay. Auch ein negatives Ergebnis ist ein Ergebnis. Aber trotzdem, mit dem Resultat: *Wir haben leider gar nichts gefunden von dem was wir suchten*, damit kommt man nur ungern nach Hause zurück, und das macht sich auch nicht gut als Kopfzeile auf dem nächsten Artikel den man zur Fachzeitschrift einreicht. Und wehe wenn man noch die Leute vom Discovery Channel dabei hatte, die gerade ein Filmchen drehten. Dann ist es klar, da muss was gefunden werden, und wenn es nur eine Coladose ist! Viel eher hält man sich deswegen an etwas fest, was vielleicht doch eine Spur von irgendwas

Wichtigem sein könnte. Forscher die nach seltenen Spuren der Schleimball-Erde suchen müssen besonders wachsam sein. Schon kleinste Mikrofossilien können eventuell von großer Bedeutung sein. Da muss man immer wieder die eigenen Zweifel nieder reden. Man muss sich selbst davon überzeugen dass die Funde die man gemacht hat etwas taugen. Schnell ist man auf dem Weg vom objektiven, kritischen Wissenschaftler zum schattigen Selbstbetrüger. Es gibt Leute die 'pressen' geistig um Erfolg zu haben, die werden zornig bis es klappt. Es kann auch vorkommen dass sie vor sich hin beten. Häufig kommt es vor dass Forscher fast unbewusst versuchen spirituell und emotional Halt zu finden. Sie spielen dann Musik aus ihrer Jugendzeit, oder zeichnen ihre Funde um sie quasi festzuhalten. Es kommt auch nicht selten vor dass Forscher mit lokalen Traditionen, Gottheiten und sogar mit Aberglauben etwas kokettieren. In verschlossenen Büroräumen ist einem die spirituelle Welt oft fern. Aber abends im einsamen Zelt, da rückt die Natur mächtig an den Menschen heran. Forscher sind oft kluge Leute, sie spüren häufig die Macht der anderen Wirklichkeit. Aber es ist eine Macht die sich den Männern von gestern verschließt und ihnen typischerweise unnette Streiche spielt. Unfähig solche Phänomene auch nur geistig zu erfassen, können starke Männer ganz weich werden und sich sogar demütig noch erzdummen Klerikern unterordnen. Es kommt aber auch nicht selten vor dass starke Männer von der Lust verklavt werden und sich heimlich sexuellen Fantasien hingeben die keiner glauben würde wenn sie davon erzählen würden. Die Congeras kennen 1001 Schliche um Männer in ihren Bann zu ziehen. Und viel schlimmer als sexuelle Belästigungen sind manchmal harte Stromschläge ins Gehirn, oder andere Phänomene dieser Art, die man nur durch ständiges Laufen und Bäder ertragen kann. Oft ist es so dass Forscher mit einer Erkenntnis aufwarten für die die Welt nicht bereit ist. Dann werden sie gemobbt und treffen auf das demonstrative Desinteresse und die Ablehnung der Kollegen. Das wird häufig daran liegen dass eine Mehrheit von Christen und Linken es nicht für opportun hält, wenn Dinge gefunden werden die nicht in ihr Weltbild passen. Die gute Erdgöttin gibt guten Forschern schon mal offenherzige Tipps. Aber gegen die unfaire und oft tückische Dummheit etablierter Ideologien oder Kleriker kann sie sich allein einfach nicht durchsetzen. Der Forscher fragt sich oft, was er denn nun von dem hält was er gefunden oder geschrieben hat. Er weiß oft nicht dass sich hinter seiner Intuition fremde Mächte verbergen, Congeras. Die gute Erdgöttin hat ein vitales Interesse daran gewisse Geheimnisse geheim zu halten. Und die Greys sind sowieso nicht für die Wahrheit. Das bedeutet für den Forscher dass er auf der Suche nach der Wahrheit von übernatürlichen Mächten planmäßig in die Irre geführt wird. Er hat dann einfach falsche Entscheidungen getroffen und sich geirrt, weil die Congeras seine Realität entsprechend manipuliert haben. Dagegen kann kein Mensch etwas unternehmen.

Es mag sogar so weit kommen dass wichtige Funde auftauchen. Der Forscher hat draußen in der Natur etwas entdeckt was eine Sensation darstellt. Er fühlt sich getragen von dem großen Gefühl und dem Optimismus der nur draußen am Busen der Natur so richtig gut aufkommt. Aber zu Hause ist es anders. Da dröhnt der Verkehrsstrom durch die Häuserschluchten, und der gute Geist der Natur ist scheinbar am andere Ende der Welt zurückgeblieben. Und wenn der Forscher dann seine Beweisstücke auspackt, dann wirken sie plötzlich so nichtssagend und unattraktiv, so als ob sie sich unterwegs verändert hatten. Ja, auch das passiert schon mal.

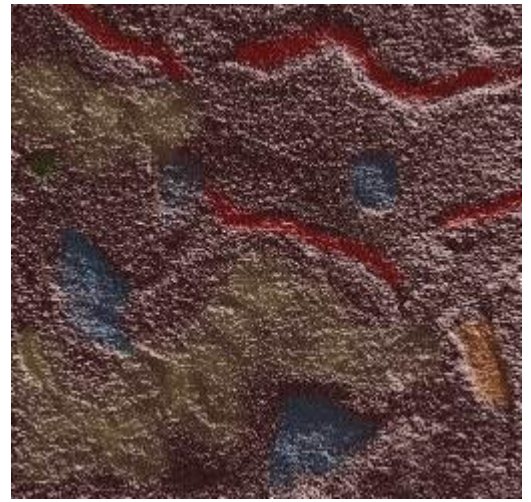
Oft kommt es vor dass schiefgeht was schiefgehen soll oder darf. Dann werden Funde falsch datiert, weil eine korrekte Datierung der Göttin gerade nicht passt. Aber durch eine falsche Datierung kann ein ganz banaler Fund zum einmaligen Sensationsfund werden, und wer als Forscher Glück hat, der bekommt schnell einen Bonus-Doktorhut auf den Eierkopf platziert. Ja wer Glück hat, der hat zur Autopanne dann immer durch Zufall das richtige Werkzeug mit, und wenn ein Häuptling ihm im Dorf die alte Holztasse mit dem Begrüßungstrunk reicht, dann stolpert er und verschüttet das Zeug. Das ist oft das Glück das die Forscher am Ehesten erwarten dürfen von Frau Glück. Denn selbst die Göttin kann ihnen nicht weiter helfen, wenn sie Funde suchen die es nie gegeben haben kann.

5.4 Den Namen kennen wir!

Rechts sieht man Seilacher-Löcher im Schlamm. Klar, da sind Löcher die wie Würmer aussehen.

Da kann man schon denken dass da mal Würmer drin gelegen haben die den Schlamm gefressen haben (hier rot eingefärbt). Es gibt aber auch andere Löcher in solchem Schlamm die ganz anders aussehen (blau oder gelb markiert). Wer weiß schon was da mal drin war?

Der Herr Professor Seilacher meint ja dass er Bescheid weiß. Okay, er ist immerhin Professor. Oder sind es doch mehrere Professoren? Nur wer genau nachforscht kommt dem Rätsel seiner mehreren Vornamen auf die Schliche. Denn der Professor Seilacher trägt den eher unbeliebten Vornamen Adolf. Er stammt eben noch aus schlechten alten Zeiten. In modernen Publikationen kürzt man ihn deswegen geflissentlich schon mal ab zu A-Punkt. In der



amerikanischen Welt kürzt Adolf seinen Namen zu dem dort beliebteren Namen Dolf. Klar, dabei denkt man an Dolf Lundgren, den blonden Zwei-Meter-Recken aus dem Film 'Rocky II'. Aber kann es sein dass Adolf nicht zu hundertzehn Prozent darauf achtet dass er als ganz korrekter und über jeden Zweifel erhabener Wissenschaftler auftritt?

Wir erinnern uns daran dass Seilacher ja die Idee von den Vendobionta hatte, also den Monster-Bakterien die niemand je gefunden hat. Auch diese Idee ist heute noch nicht abgetaner Unsinn, obwohl sie es verdient hätte, siehe Kapitel 3.7 über die Vendische Genesis.

Seilacher ist also ein Pionier auf seinem Fachgebiet, der aber zum Außenseiter wurde, als neue Funde mehr Licht in diese dunkle Ecke der Vorgeschichte warfen. Gibt es etwas das sehr typisch ist für Seilacher? Ja, und zwar ist er einer der von seiner Intuition auf Wege gelenkt wurde die besonders weit von der Schöpfungswissenschaft weg führten. Diejenigen Experten die in +1993 die Kambrische Explosion bewunderten spürten zum Teil dass sich dahinter mehr als nur Zufall verbarg. Seilacher jedoch war einer der diese Zeit so sah und darstellte wie sie die reine Lehre Darwins sich gewünscht hätte, nämlich als langen und langsamen evolutionären Weg. Das war sein *Slow-Burn* Szenario. Sicherlich spielte es dabei eine Rolle dass Seilacher noch aus der Zeit von Adolf Hitler stammte. Und dessen Nazismus war ja genau wie der Stalinismus eine denkbar gottesferne Ideologie gewesen welche an das Recht und den Sieg des Stärkeren glaubte (siehe Kapitel 1.4).

Es lag für Seilacher deswegen nahe zu denken, dass es schon lange vor dem Vendium Spezies gegeben haben musste die relativ komplex waren. Mit den Wurmlöchern die auf 1.100 MJ datiert wurden schien er bewiesen zu haben dass es schon lange vor dem Vendium komplexes Leben auf der Erde gegeben hatte, nämlich Bilateria-Würmer. Kaum jemandem fiel aber damals auf dass Seilacher im Grunde nur versteinerten Schlamm datiert hatte, nicht jedoch Fossilien. Statt dessen wurden seine Ergebnisse von der Fachwelt zunächst beifällig besprochen. Denn Seilacher war schließlich ein Pionier auf seinem Gebiet, quasi ein ranghoher Platzhirsch. So einem widerspricht man nicht so leicht, selbst wenn man heimlich an ihm zweifelt. Und es war ja so dass damals alle anderen Kollegen auch an die Zeit der Schleimball-Erde glaubten, mit Ausnahme von Gabrielle Walker vielleicht. Aber die war nur eine Frau.

5.5 Ein Prof besiegt seine Zweifel

Professor Adolf Seilacher meinte also dass er und seine Experten Schlamm gefunden hätten der 1,1 Milliarden Jahre alt ist. Adolf hatte die Löcher quasi gelesen die er in dem Schlamm vorfand. Und er meinte dass damit der Beweis erbracht war dass es damals schon tolle Würmer gab. Schauen wir uns Datierungen einmal genau an. Wo können wir sicher sein dass Datierungen stimmen? Wir können sicher sein wenn wir aufeinanderfolgende Fundschichten haben, so wie wir sie zum Beispiel im Grand Canyon finden. Da ist es klar: Was oben liegt das muss jünger sein. Wenn wir dagegen auf isolierte Fundschichten treffen, so ist zunächst nicht klar aus welcher Zeit sie stammen. Man kann hier schätzen, und so wird dann tatsächlich oft datiert. Man kann zum Beispiel den Gehalt an radioaktiven Elementen wie Argon oder Kalium in einer Probe messen,

das ist relativ einfach. Dann kann man schätzen und raten, was so ein Messwert vielleicht zu bedeuten hat. Das ist nun wieder nicht so einfach. Bei radioaktiven Isotopen schätzt man oft wie viele davon zerfallen sein könnten im Laufe der Zeit, und wie viele davon ursprünglich in der Erdatmosphäre vorhanden waren. Das Problem dabei ist dass keiner weiß wie die Erdatmosphäre vor 1.1 Milliarden Jahren beschaffen war. Wir haben ja bereits heraus gefunden dass es damals noch gar keine Erde gab. Sicher ist dass es damals nicht den Sauerstoff gab den wir heute haben. Okay, die Leute mit den Apparaten haben sich mit Adolfs versteinertem Wurmloch-Schlamm beschäftigt. Sie maßen den Gehalt an radioaktiven Elementen. Aber offenbar wurde nicht allzu gut darauf geachtet, wo der Schlamm gefunden wurde, und was für Schichten sich darüber und darunter befanden. Manchmal kann man Schichten nach den Fossilien datieren die man darin findet. Die Datierung mit Leitfossilien wird häufig gemacht, und man kann denken dass sie viel zuverlässiger ist als die Datierung mit Hilfe von radioaktiven Isotopen.

Adolf hat keine Würmer gefunden. Aber gab es denn vielleicht noch andere Fossilien in dem Schlamm? Es gab noch andere Löcher, wir sehen sie in Kapitel 5.4. Adolf war sich wohl selbst nicht so sicher über das was er da gefunden hatte. Wenn er verschieden geformte Löcher ansah, dann kamen ihm andere Fossilien in den Sinn die sich darin befunden haben könnten. Er berichtet in seinem Forschungsbericht darüber wie er seine Zweifel innerlich zur Seite drängte. Das liest sich etwa so:

Es gibt wohl Spuren die aussehen wie Spuren von Bivalvia-Muscheln. Das sind aber nur Risse die mit Sediment gefüllt sind. Dann gibt es da noch mögliche Spuren von fossilen Spreite-Grabgängen. Aber das sind nur Sprünge im Gestein oder Verwerfungen.

Adolf hatte also schon Zweifel! Wenn Adolf aber seine Zweifel ernst nimmt, dann muss er sich sagen dass er da viel mehr gefunden hat als nur Wurm Löcher. Sondern dann hat er hier Schlamm gefunden der vielfältige Spuren von Leben zeigt. Es ist Leben wie wir es erst aus viel jüngeren Fundschichten kennen, wenn wir anderswo nachschauen, wo es einfacher ist solche Funde zu datieren. Es ist Leben das vermutlich aus dem Erdzeitalter Vendium stammt. Das ist ein Name den Adolf gut kennen sollte, den er hat ihn selbst geprägt. Und erst als er mit seinen Ansichten ins Abseits geriet, da haben die Kollegen ihm sogar sein Zeitalter aberkannt und das Vendium in Ediacaran umbenannt. So gemein können diese Typen sein!

5.6 Der Fund der verschwand

Nicht nur der bekannteste Adolf aller Zeiten musste trotz mancher Siege am Ende eine absehbare vernichtende Niederlage hinnehmen. Auch seinen Namensvetter, den Adolf Seilacher, hat das vorhersehbare Schicksal am Ende voll erwischt. Denn der Indische Paläontologe R. J. Azmi fand Fossilien fast genau dort wo Seilacher vorher ausgegraben hatte. Es handelte sich dabei um kleine muschelartige Fossilien die SSF genannt werden (englisch: *small shelly fossils*). Der Name besagt dass die Wissenschaft lange nicht sehr genau wusste um was für Fossilien es sich hier handelt. SSF sind zusammen gebackene Kalkreste von Muschelschalen oder Korallen, sie sind sichere Spuren frühen Lebens, und seit den Zeitaltern von Vendium und Kambrium hat es sie immer gegeben auf der Erde. Bei Azmis SSF-Funden schien deshalb klar zu sein dass sie aus der Zeit der Erdzeitalter Vendium oder Kambrium stammen mussten. Zwischen Azmis und Seilachers Altersbestimmungen fast desselben Gesteins lagen also schlappe 500 Millionen Jahre! Denn die Fundschichten die R. J. Azmi erforscht hatte waren nur nach ihrer Lage nur wenig jünger als die Fundschichten welche A. Seilacher untersucht hatte. Das bedeutete dass beide Schichten in etwa das selbe Alter haben mussten. Und das schließt es aus dass die Funde von Seilacher wirklich so alt sind wie Seilacher und seine Datierungs-Experten es zuerst annahmen.

Der Fall nahm dann eine ganz unerwartete Wende. Und zwar rief die Geologische Gesellschaft von Indien ein Gremium von Experten zusammen um die überraschenden Funde von R. J. Azmi genau zu prüfen. Die Experten kamen zu dem Ergebnis dass die Funde von R. J. Azmi nicht wirklich existierten. Ja, was war da denn los? Man muss hier von einem bösen Wunder sprechen. Ich erkläre mir das so: Die SSF von Azmi waren zwar vorhanden, aber da die Funde etwas anders

lagen als die Kollegen es nach den Veröffentlichungen erwartet hatten, wurden diese Funde von ihnen nicht akzeptiert. In der Tat kann sich aber die Realität auch spontan verändern. Funde können sich in Luft auflösen die vorher da waren! R. J. Azmi blieb bei seiner Darstellung. Es kam zu einem Streit, und die Geologische Gesellschaft von Indien beschloss dass sie von ihm keine Papiere mehr akzeptieren würde. (Naturwissenschaftliche Rundschau 2001, page 33; Science 289 (2000), page 1273).

Diese rätselhafte Geschichte mag damit zusammenhängen dass ich mich mit meinen schwer zu akzeptierenden Texten damals auf die Seite von Azmi gestellt habe. Manchmal ist es schwer bis unmöglich Funde zu finden die akzeptierte aber falsche Theorien widerlegen. Das gelingt vor allem dann nicht wenn die Erdgöttin fürchtet dass sonst zu viel neues Denken zu früh bekannt werden würde. Denn die Zeit muss reif sein, damit sich neue Erkenntnisse gefahrlos verbreiten können. Das ist nur möglich wenn sich das gesamtgesellschaftliche Denken ändert. In Indien dachte man traditionell und atheistisch und arisch, also ganz ähnlich wie Adolf Hitler. Das war aber in den folgenden Jahren immer weniger der Fall. Und nach ein paar Jahren las man nichts mehr von Adolfs Würmern, die wurden aus der aktuellen geologischen Zeittafel einfach heraus gestrichen.

5.7 Waren die Würmer Asseln?

Ich wies schon vor etlichen Jahren darauf hin dass Adolfs Funde in Wahrheit aus dem Vendium oder Ediacarian stammten – eine andere Möglichkeit gab es einfach nicht. Das bedeutete dass die Funde einfach nur falsch datiert waren. Man hatte den Schlamm datiert, aber nicht herausbekommen wann die Würmer lebten die sich darin aufgehalten hatten. So was kennen wir ja schon aus anderen Fällen (siehe 2.6).

Aber waren das überhaupt Würmer? Das war ja Adolfs eigentliche Sensationsentdeckung gewesen! Er hatte in den Wurmlöchern gelesen und die Würmer genau beschrieben die da mal drin gewurmt hatten. Er identifizierte diese Wunderwürmer als Bilateria und triploblastisch, also als gut entwickelte Edel-Würmer. Adolf war immerhin ein Experte



für das Zeitalter des Vendium, auch wenn er die meisten Funde ganz falsch deutete und auch die Kambrische Explosion gar nicht wahrhaben wollte. Man könnte demnach Professor Adolf 'Dolf' Seilacher als den einen Experten ansehen der mit seinen Interpretationen weitaus am weitesten daneben lag. Es gibt nun auch anderswo seit Jahren Funde die denen aus Indien ziemlich ähneln. Auch in der Zimmie Gory (Winterberge) Lagerstätte bei Archangelsk in Russland finden wir Schlamm mit Löchern darin. Aber anders als bei den Löchern die Adolf vorstellte, fanden sich in den Winterbergen auch Reste von Fossilien. Und hier finden wir auch Fossilien auf die die spekulative Beschreibung von Adolf genau zutrifft. Ja, es wurden in den Winterbergen Fossilien gefunden die sowohl Bilateria als auch triploblastisch sind. Allerdings handelt es sich dabei nicht um Würmer sondern um Arthropoden oder Gliederfüßler. Ein gar nicht so primitives Exemplar von der Ordnung der Weichtiere (Mollusken) und von der Spezies *Kimberella* ist als Fossil auf diesem Bild zu sehen. Ich würde vermuten dass es sich um eine primitive Assel handelt, eine entfernte Verwandte von unseren heutigen Spinnen. Diese versteinerten Gliederfüßler waren definitiv Bilateria, sie hatten also einen symmetrischen Körperbau mit gewissen entwickelten Merkmalen wie einem Nervensystem. Auch kann man sie als triploblastisch bezeichnen, genau wie alle Insekten und Spinnentiere. Denn von Anfang an zeigten sie eine Dreiteilung des Körpers in Kopf, Thorax (Oberleib) und Abdomen (Unterleib). Diese Funde haben M. W. Martin und andere gemacht (Science, vol. 288 (2000), p. 841). *Kimberella* war scheinbar das am höchsten entwickelte Lebewesen jener Zeit, also quasi die Krone der Schöpfung frühen Lebens. Bah! Hier haben wir also genau die Spezies die Adolf spekulativ beschrieben hat, ohne sie zu kennen.

Er irrte sich nur wenn er sie Würmer nannte, denn es waren primitive Vorläufer von Spinnen. Wie kann es sein dass Adolf nur aufgrund von Löchern im Schlamm auf die Idee kam diese Wesen quasi als Phantombilder zu beschreiben? Hier hat ihm die Intuition nicht unbedingt einen Streich gespielt. Aber in seiner Vorstellung vermischten sich hier zwei Phantombilder von Wesen die es wirklich gab: wurmförmige Congeras und Spinnen ähnliche Berks. Genau dies sind die beiden unglückseligen Spezies welche unsere Galaxis fast ausschließlich besiedelt haben. Auch auf unserer Erde wären Berks fast wie von selbst entstanden. Aus den Kimberella-Mollusken hätten schnell intelligente Spidermänner entstehen können, wenn unsere Congera, die gute Erdgöttin, das zugelassen hätte. Zum Glück war Sofia Ewa nicht dafür und hat das stur verhindert. Sie ließ es nicht zu dass hier Berks entstehen konnten, und musste es erleben dass benachbarte Greys daraufhin mehrfach versucht haben ihren Planeten zu zerstören. Es gab aber immer wieder Auseinandersetzungen zwischen den Greys. Greys wurden niedergekämpft, versklavt, getötet. Sofia Ewa nutzte diese Phasen um mit ihrer Schöpfung immer ein wenig voran zu kommen. Als sich die Lage mal recht günstig darstellte da nutzte sie die Chance um in der Kambrischen Explosion das Leben über die ganze Erde zu verbreiten. Aber auch damals konnte sie nicht froh sein über das Leben das ihre Erde trug. Und sie musste fürchten dass die Greys ihr den lebenden Planeten zu Tode bombardieren würden, wenn sie zu viel wagte.

Es gab noch andere Experten die sich viele Gedanken gemacht haben über Adolfs Löcher in versteinertem Schlamm. Ein Jerzy Dzik kam an mit der Idee, dass die Löcher die Adolf gefunden hatte möglicherweise nicht von Würmern stammten die sich durch Erde oder einen nahrhaften Schleim gefressen hatten. Sondern Jerzy meinte dass es sich dabei um Grabgänge von Kreaturen gehandelt haben könnte welche versucht hatten sich vor frühen Raubtieren zu verstecken. Wir können schon denken dass Spezies wie Kimberella sich räuberisch ernährten. Das würde genau zu dem Ungeist passen der in der Galaxis herrscht und von zahllosen Greys durch N-Strahlen verbreitet wird.

Wenn die Erdgöttin Berks erschaffen hätte aus Kimberella, dann hätte es auf der Erde schon viel früher intelligentes Leben gegeben. Das weithin wirksame Berk-OS hätte hierbei geholfen. Aber dieses Betriebssystem führt in eine Hölle der Abhängigkeit von egoistischen, fiesen Kreaturen. Wenn wir damals Berks geworden wären dann hätten wir heute schon etliche Weltuntergänge hinter uns. Wir würden leben wie man es in manchen japanischen Mangas manchmal sehen kann, in überwucherten Ruinen aus Schrott und Beton, ständig dabei die alten Kampfroboter wieder einsatzbereit zu machen, während Kometen und Umweltgifte vom Himmel regnen und irre Prediger zum nächsten heiligen Krieg aufrufen. Dass uns so ein mieses Leben erspart geblieben ist, das haben wir der Gutherzigkeit und Vernunft unserer Sofia Ewa zu verdanken. Der Fall Adolf Seilacher sollte uns also mahnen, von dem Weg der in die Vernunft hinein führt nicht abzuweichen, auch wenn einem die Erkenntnisse nicht passen die man dort vorfindet.

5.8 Oder waren es Amöben?

Hier sehen wir noch andere angebliche Spuren von Würmern, die ein anderer Forscher gefunden hat, und zwar Birger Rasmussen von der Perth Universität in West Australien. Diese angeblichen Spurenfossilien von Schleim-Würmern sind genau wie Seilachers Wurmlöcher angeblich mehr als eine Milliarde Jahre alt (Science 10. May 2002 p.1112). Genau wie Seilacher hat auch Rasmussen nur Spuren gefunden von solchen Geisterwürmern, und keine Fossilien.

Es gab um diese Spuren einige Spekulationen. Denn die Frage war hier wie solche Spuren sich bilden konnten in dem lockeren Sand der mal existiert hatte. Rasmussen dachte dass der Sand möglicherweise durch Schleim verfestigt wurde. Er vermutete dass sich hier Schleimschnecken oder Schleimwürmer oben auf dem Sand fortbewegt hätten! Ja, wie Schnecken hätten sie sich ihren Weg voran geschleimt, und dabei diese seltsamen Spuren erzeugt. Das müssen auch wieder Wunderwürmer gewesen sein, denn welche Würmer gibt es heute die so was tun? Da müsste man schon eher an Schnecken denken. Ich halte es auch für möglich dass hier wieder Kimberella-Asseln oder ähnliche Wesen Spuren hinterlassen haben. Genau wird man das erst sagen können wenn man Fossilien gefunden hat.



Die Gemeinschaft der Experten fand Professor Rasmussen und seine Wurm- und Schnecken kaum glaubwürdig. Einige Forscher ließen sich zu der Annahme verleiten, dass diese Spuren von Amöben oder Klumpen von Schleimbakterien hinterlassen worden sein könnten (Spektrum der Wissenschaft, Juli 2002 S.76 = Scientific American). Man glaubte also den Altersbestimmungen, und dachte sich dass diese Spuren aus einer mythischen Vorzeit stammen könnten, wo vielleicht doch Vendobionta (siehe 3.7) oder andere unglaubliche Schleimwesen auf der Erde existierten. In der Tat gibt es noch heute in manchen Höhlen in Mittelamerika Amöben die sich im Bedarfsfall zu einem arbeitsteiligen Quasi-Organismus organisieren und dann sogar zu koordinierten Bewegungen fähig sind. Man nennt solche Staatenamöben im Volksmund manchmal *caca de luna*, also Mondkacke. Solche exotischen Lebewesen hinterlassen aber kaum scharf konturierte Spuren wie man sie hier sieht, vermute ich mal. Ich finde es schon gut, dass man hier nicht gleich sich darauf einigt dass man Spuren von Würmern vor sich hat,

sondern auch an andere mögliche Tiere denkt. Bei Rasmussens Fund treffen wir wieder auf das gleiche Datierungs-Problem das wir auch anderswo schon angetroffen haben. Der Untergrund wurde mit Hilfe von isolierten Isotopen- Datierungen weit in die Vergangenheit zurück datiert. Es mag sein dass solcher Schlamm mal so alt war. Aber wann genau hat sich das Tier einen Weg durch diesen Schlamm gebahnt? Das kann man nur sagen, wenn man solche Tiere denn mal findet und schaut wie sie ausgesehen haben. Rasmussens Wurmspuren könnten immerhin als einzelner unmöglicher Fund Zweifel aufkommen lassen an der Lehre dass die Schöpfung der Erde erst viel später stattfand. Ich denke wir werden noch eine Weile leben müssen mit solchen zweifelhaften bis unmöglichen Funden, und zwar so lange bis sich die große Schöpfungslehre unanfechtbar verfestigt hat.

5.9 Alle Funde wurden gefunden!

Seilachers Wunderwürmer hat es also vor 1,1 Milliarden Jahren sicher noch nicht gegeben auf den Himmelskörpern, aus denen einmal die Erde werden würde. Und auch für Rasmussens Wunderwürmer sieht es eher schlecht aus. Aber wie steht es mit sonstigen möglichen Fossilien die noch auf ihre Entdeckung warten? Können wir davon ausgehen dass wir die Rätsel unserer frühesten Vorgeschichte schon geklärt haben? Oder könnte sich noch ein Sensationsfund ergeben, der neue Zeittafeln der Schöpfung doch noch weit in die Vergangenheit hinein verlängern würde? Auch darüber haben sich Wissenschaftler schon Gedanken gemacht. Viele Forscher folgten früher dieser Hypothese: *Je älter die Zeit ist die wir erforschen, desto weniger können wir darüber herausfinden. Wir müssen davon deshalb ausgehen dass Fossilien aus älteren Zeiten schlechter erhalten sind.* Es erscheint also folgerichtig wenn wir von Professor James Gehling erfahren dass die ersten Fossilien der Erde, die australischen Ediacarier, oft in einem total zerquetschten Zustand gefunden werden (5.1). Dies schien die alte Hypothese zu stützen dass sich Fossilien in alten Felsen eher in einem schlechten Zustand befinden müssten als jüngere Fossilien. Von alten Fossilien in alten Felsen dachte man sich dass sie „erodiert, zerquetscht, geschmolzen, subduziert [in die Tiefe gezogen], nicht gefunden oder falsch interpretiert“ sein könnten. Das würde die Möglichkeit offen lassen dass wir in uralten Fundschichten doch noch ein überraschendes Fossil finden würden das eventuell Milliarden von Jahren alt wäre.

Aber ein guter Artikel den ich damals las stellte die alte Fossilien-Hypothese in Frage. Es war der Artikel von M. J. Benton und Kollegen von den Universitäten Bristol und Oxford in England (Nature, vol. 403 (2000) page 534). Sie schauten sich an wie es um die Qualität der Fossilien

insgesamt bestellt war. Und ihre Untersuchung zeigte überraschenderweise dass die Qualität der Funde sich insgesamt mit zunehmendem Alter nicht verschlechterte. Benton und Kollegen arbeiteten recht theoretisch, ihr Jargon ist nicht leicht zu verstehen. Sie benutzten eine Methode die sie als *Kladistik* bezeichneten. Das war ein Verfahren das Erhaltungszustand und Aussehen der Fossilien einst und jetzt miteinander verglich.

Es war für mich so dass ich diese Studie gleich mochte weil ich sie im Ergebnis für richtig hielt, was auch weiterhin zutrifft. Was Kladistik meint das wurde mir erst nach und nach klar. Es ist logisch dass man von Körpern von Weichtieren nicht erwarten kann dass sie so gut erhalten bleiben wie die Knochenplatten von gepanzerten Sauriern. Man kann also Weichtier-Fossilien nur mit ähnlichen Fossilien vergleichen. Und man muss dann irgendwie versuchen zu bewerten, ob uralte Fossilien von Weichtieren schlechter aussehen als ziemlich moderne Fossilien von Weichtieren. Das ist Kladistik, und wenn man nicht so viel darüber liest und mehr selbst nachdenkt, dann kommt man eher drauf. Man hat den Eindruck dass manche Wissenschaftler dann in einen vertrackten Kauderwelsch verfallen wenn sie verhindern wollen dass die Leute verstehen was für simple Sachen sie eigentlich untersuchen. Aber oft ist es nicht falsch wenn man ganz einfach denkt.

Ich denke, diese Forscher aus dem guten alten England haben die richtige Idee gehabt. Genau wie es der Philosoph Francis Bacon einst vorschlug sind sie von einer Hypothese (Annahme) ausgegangen, von einer bloßen Idee. Sie haben es auch geschafft ihre Idee so wissenschaftlich zu untersuchen, dass sie herausgefunden haben dass sie stimmte. So wurde aus der bloßen Hypothese eine Theorie und vielleicht sogar eine Lehre.

Aber jetzt beginnt ja oft erst das eigentlich Schwierige! Denn diese ganze Sache musste so aufbereitet und publiziert werden dass die Kollegen sie akzeptierten. Es gelang Benton und Kollegen auch das entsprechende wissenschaftliche Gefühl zu erzeugen. Man muss da schon gelehrt und etwas unverständlich reden. Wenn sich etwas gar zu einfach anhört, dann werden echte Gelehrte schnell misstrauisch. Stimmungen sind wichtig, auch an der Universität. Jeder der schon einmal eine Fundraising-Feier veranstaltet hat kann davon auch ein Lied singen.

Das Resultat der Studie von Benton und Kollegen war es dann erstaunlicherweise, dass die alte Fossilien-Hypothese nicht zutraf. Die Forscher stellten fest dass „das erwartete Resultat, dass sich die Fundausbeute der Fossilien mit zunehmendem Alter verschlechtern sollte“, nicht bestätigt werden konnte. Stattdessen stellten sie fest: „Die vergangenen 540 Millionen Jahre ergeben eine einheitliche Fundausbeute welche das Leben der Vergangenheit gut dokumentiert.“ Das bedeutet dass jedenfalls bis hinauf zur Kambrischen Explosion wir über das Leben der Vergangenheit einheitlich gleich gut Bescheid wissen. Da sind keine Funde mehr zu erwarten. Bis zurück zum Kambrium ist also unsere Vergangenheit so ziemlich geklärt. Nur die ganz frühen Funde aus dem Erdzeitalter Vendium oder Ediacaran haben Benton und Kollegen erst mal nicht mit einbezogen in ihre Untersuchung. Können wir erwarten dass wir aus jener Zeit noch sensationelle neue Funde finden? Das ist nicht der Fall. Denn auch vor der Zeit des Kambrium sind die Dinge schon gut geklärt. Da gab es das Vendium und davor gab es nichts, in den Schichten der Schneeball-Erde. Die wichtigsten Funde von Spezies der Ediacarer sind gemacht und klassifiziert worden. Neue und unvermutete Funde sind auch hier nicht zu erwarten. Statt dessen zeigten die mittlerweile gut bekannten Lagerstätten ein allmähliches und doch rasches Entstehen von komplexem Leben. Ganz anders sieht es aber aus mit den Funden die angeblich aus viel früheren Zeiten stammen. Hier hat man so gut wie keine klaren Funde gemacht. Alle Funde die angeblich aus der Zeit vor dem Vendium oder Ediacaran stammen sind höchst umstritten (Gabrielle Walker, New Scientist, 12. April 2003 p.32). Wieder wird klar: Vor dem Vendium gab es nicht wirklich schon Leben.

Das Besondere an der Vendischen Genesis und der Kambrischen Explosion ist es dass hier das Leben so schnell so komplex geworden ist. Es war zuerst rätselhaft dass so viele Tierstämme gleichzeitig und nebeneinander nachweisbar waren. Denn nach der Theorie der Evolution hätte sich das Leben viel allmählicher entwickeln und ausbreiten müssen. Nur mit dem Berk-OS ist dieser Fund zu erklären. Das Berk-OS gab die Tierstämme und die wichtigsten Spezies vor die Sofia Ewa entwickeln konnte. Man fühlt sich an die Bibel erinnert, die davon spricht dass alle

Spezies „nach ihrer Art“ erschaffen worden waren. Aber weder alte Bücher noch Funde erklärten lange Zeit wie die Schöpfergottheit dabei konkret vorging. Bibeldachse wehrten sich lange Zeit gegen die Idee dass alle Lebewesen aus gemeinsamen Vorfahren erschaffen worden waren, auch als dies für immer mehr Spezies offensichtlich wurde. Man kann es erstaunlich nennen wie dumme Kleriker oft die manchmal an sich brauchbare Bibel absurd falsch und widersinnig auslegten, bis dass die alten Geschichten überhaupt keinen Sinn mehr ergaben. Das kommt davon wenn man an die falschen Gottheiten glaubt, die Geister der Verwirrung.

Neue Funde zeigen jetzt nach und nach auf wie die Schöpfung neue Spezies und auch ganze Tierstämme hervorbrachte. Ständig kommen wir mit unserem Wissen voran. Ich will hier nur einen der neuesten Funde vorstellen. Die Forscher Siveter und Kollegen aus Leicester, England und Ulm, Deutschland haben aus dem Kambrium einen ältesten Vorfahren der Krabben entdeckt. Diese winzigen und primitiven Schalen-Krabben sind die Vorfahren von gleich mehreren Krabbenordnungen die später lebten. Wieder konnte bewiesen werden dass Tierstämme und Ordnungen die wir erst aus viel späterer Zeit kennen schon mit der Kambrischen Explosion geschaffen worden sind. Diese Ur-Krabbe *Phosphatocopina* wurde auf 510 MJ datiert (Naturwissenschaftliche Rundschau, 2002 Heft 1). Der Kommentar von Frau Schmidt-Rhaesa lautete damals etwa so: *Der klassische Weg der Evolutionstheorie, der sich auf molekulare Uhren stützt und Rechenmodelle, ist mehr und mehr unfähig dazu das Rätsel der faszinierenden Verschiedenartigkeit des Lebens aus dem Kambrium zu erklären.*

Aus ist es mit der Evolutionstheorie! Nun, wer kann sich denn eine andere bessere Theorie ausdenken, für die die Zeit schon lange reif ist? Nicht nur ein kluger Forscher mag das wohl mal versucht haben. Wir lesen auch von einem der dabei seinen guten Namen verlor. Denn einer der Forscher die diese Ur-Krabben mit entdeckten, das war Dieter W. Walossek aus Ulm. Der Name stammt aus dem slawischen Sprachraum, wo man das scharfe s in mehreren Varianten schreibt. In verschiedenen Fachartikeln heißt Dieter auch im Westen schon mal anders, zum Beispiel so:

- D. Walossek in ... Crustaceans and the Biodiversity Crisis
- D.J. Siveter, M. Williams and D. Waloszek, Science 293, 479 (2001)
- K.J. Müller, D. Waloßek, Verh. Dtsch. Zool. Ges. 84, 281 (1991)

Hier ist also ein Forscher so schwer zu identifizieren wie sonst nur die zerquetschten Fossilien aus den Ediacara-Bergen. So was ist ein sicheres Anzeichen dafür dass es hinter den Kulissen der Welt ein Gerangel gab um Dieter und seine Kollegen. Sensationelle urtümliche Krabben dürfen sie jetzt finden! Aber die große Theorie der Schöpfung zu entwickeln die solche Funde einzig korrekt erklären kann, das blieb ihnen durch Gottes Fügung noch verwehrt, oder besser gesagt, erspart. Dieter und viele Kollegen sind nicht doof, die merken auch was Sache ist wenn sie meine Offenbarungen nur mal anlesen. Und dann ist die Versuchung groß sich mal eben den Nobelpreis zu verdienen, oder auch nur intern über die Schöpfungswissenschaft zu berichten. Doch wer Gottes Wissen teilen und verbreiten will der muss übermenschliche Willensstärke, Frustrationstoleranz und Schläue aufbringen, sonst kommt er im Leben nicht mehr weit. Gerade ältere Forscher mit wenig persönlichem Profil werden schnell ein wenig instabil, genau wie manche Fossilien auch. Das bedeutet dass es dann oft unklar wird wer was wozu veröffentlicht hat oder wer er eigentlich ist. Im Extremfall kann es auch dazu kommen dass veröffentlichte Artikel ganz verschwinden, wenn sie weder der Göttin noch den Greys so recht ins Konzept passen, siehe Kapitel 2.10. Wir wollen ja hoffen dass Dieter nicht noch selbst plötzlich mal aus der Geschichte verschwindet. Aber das kann nicht mehr so leicht passieren, nachdem ich ihn in diesem historischen Offenbarungstext bekannt gemacht habe.

Wir stellen also fest dass der große Überblick über die Fossilien sich immer mehr verfestigt. Können wir aber sicher sein, dass nicht doch noch ein Wurmossil gefunden wird das viele Millionen und Milliarden Jahre älter ist als alles was bisher bekannt geworden ist? Das können wir, wenn wir darüber zusätzliches Hintergrundwissen haben. Man kann ewig weiter suchen nach Fossilien in Schichten wo noch nie jemand irgend ein Fossil gefunden hat. Oder man kann die eine Person fragen die Bescheid weiß auf der Erde – die Gottheit aus der Maschine.

5.10 Deus ex Machina

Wenn wir darauf schauen wie die Fundlage aussieht aus dem Erdzeitalter Kambrium und dem Vendium kurz davor, dann können wir mit dem Hintergrundwissen das UTR bereitstellt leicht mehr herausfinden. Denn lange Zeit war es so wie Professor James Gehling es mit seiner Dose verdeutlichte: Das Zeug das man aus dem Kambrium und aus der Zeit davor fand war häufig so zerquetscht dass man es kaum vernünftig deuten konnte. Man sprach anfangs oft allgemein nur von SSF, von kleinen muschelartigen Fossilien. Das änderte sich aber als die Funde aus Chengjiang veröffentlicht wurden. Denn dort waren die Fossilien die man von anderswo her kannte viel besser erhalten. Jetzt wurde klar was es damals für Leben gegeben hatte! Das war kein Zufall. Denn im Jahr +1993 entschied die Erdgöttin, dass sie es riskieren konnte den Forschern die Reste der Kambrischen Explosion zu zeigen. Das geschah weil ich in diesem Jahr zum Weltheiland berufen worden war. Das hatte zur Folge dass sich der Fossilienbestand jener frühen Zeit stabilisiere. Die neuen Funde aus China waren besser als die alten Funde aus Kanada, weil jetzt die frühesten Lebensformen aus dem Kambrium und kurz davor mehr an Stabilität und an Realität gewonnen hatten. Man hätte sie theoretisch auch in Kanada so finden können. Aus der Zeit davor fand man nichts, und die Wunderwürmer die man angeblich gefunden hatte, die gab es dann doch nicht. Auch das wurde jetzt erst klar. Vor der Schöpfung gab es eben keine Schöpfung. Es wäre theoretisch wohl möglich gewesen dass wir auf Reste von Planeten stoßen die zerstört wurden, mitsamt aller Kreaturen die mal darauf existierten. Wir hätten Reste von Berk-Planeten finden können wenn es in dieser Ecke der Galaxis schon mal welche gegeben hätte. Es gab sie nicht, wir können froh darüber sein. In dieser dunklen Ecke des Universums hatten die Congeras eine geringe Chance Planeten mit Leben zu erschaffen. Unsere Erdgöttin hat eine kleine Chance mit viel Glück und Härte genutzt.

Die Erdgöttin hatte zu Beginn der Schöpfung Anleihen auf die Zukunft gemacht. Sie hatte sich einfach vorgestellt dass Leute sich mal in Zukunft ihre Lebewesen anschauen würden. Und jetzt taten das die Leute, und das half den Lebewesen, rückwirkend im Kambrium. Von da an bis zur heutigen Zeit fanden sich immer wieder besondere Orte voller Funde aus einer Zeitperiode. Die Paläontologie nennt solche besonders reichen Funde: Lagerstätten. Eine berühmte solche Fossilien-Lagerstätte sollte jeder Deutsche kennen, es ist die Grube Messel. Aus allen Zeitaltern kenne wir solche Lagerstätten. Oft waren es tückische Gruben in die die Tiere von früher hineinfliegen und stecken blieben, und wo sie für die Nachwelt gut konserviert wurden. Natürlich hat die gute Erdgöttin zu allen Zeiten solche Lagerstätten extra angelegt für die Sauroiden oder Humanoiden die sie später mal erschaffen wollte. Sie stellte sich vor dass diese Erdlinge der Zukunft ihre frühen Kreaturen mit Staunen untersuchen würden. Jeder Schöpfer und Künstler will es dass sein Werk einmal angeschaut und studiert wird. Und als Frau wird Sofia Ewa noch mehr als Männer von der Vorstellung motiviert dass sie mit ihren Schöpfungen Männern gefällt. Auch bei einer weiblichen Schöpfergöttheit spielt das Gefühl eine ganz wesentliche Rolle.

Schon lange hat Sofia Ewa jedoch auch geplant die Entdeckung der Vergangenheit so zu gestalten dass sie davon profitieren würde. Sie hat, mit der unwilligen Hilfe von ausgewählten Forschern deutscher Herkunft wie Professor Seilacher, manchmal bewusst unklare Funde und falsche Interpretationen an die Öffentlichkeit gebracht. Das sollte der Erdgöttin helfen sich vor den Blicken der Welt zu verbergen. Sie wollte erst ihr *coming out* wagen wenn sie sicher sein konnte dass die Menschheit ihr menschliche Wärme und Beifall entgegen bringen würde. Eine feindselige Welt sollte sie nicht kennen lernen. Sofia Ewa hatte Beispiele genug erlebt auf anderen Planeten, dass Berks und andere weniger gelungene Kreaturen boshaft oder im Zorn ihre Schöpfergöttin geknechtet und ihren eigenen Planeten ins Unglück gestürzt hatten. Sie musste den richtigen Zeitpunkt abpassen um die Menschen an diesem möglichen Schicksal vorbei in die Wahrheit zu führen.

Im griechisch-römischen Theater der Antike erlebte der Zuschauer am Ende bisweilen den Auftritt der Person, die man *Deus ex Machina* nannte. Das war eine Gottheit wie Athene, an die man damals tatsächlich glaubte, aber von der man oft nur wusste dass man wenig von ihr wusste.

Schon lange hatten die alten Griechen sich von den theologischen Aussagen ihrer lächerlichen heidnischen Religion gelöst, wie etwa der Vorstellung dass die Götter auf dem Berg Olym einen Palast besäßen. Trotzdem hielt man an dem Kult der alten Götter noch fest. Und auch im Theater hatte die Religion damals ihren traditionellen Platz. Am Ende eines Stückes trat schon mal eine Gottheit auf, sie stieg nicht vom Himmel herab, sondern wurde aus einer Kiste heraus befördert, aus der Theater-Maschine. Die Gottheit entschied dann manchmal durch Wunder den Ausgang der Handlung, und erklärte später noch mal was das Stück philosophisch zu bedeuten hatte, und beantwortete offene Fragen. Es war den alten Römern und Griechen klar was wir erneut mühsam lernen müssen, dass nämlich die Gottheiten über die Erkenntnis herrschen.

Heute ist es ganz ähnlich wie es damals war. Die alte Religion des Christentums herrscht noch in der Weltkultur, obwohl die meisten ihre theologischen Aussagen längst abgetaner Unsinn geworden sind. Niemand glaubt heute mehr an die Heiligen die außerhalb der Himmelskuppel auf Wolkenthronen sitzen. Das Christentum ist viel weniger populär als das Heidentum es am Ende seiner Zeit gewesen war. Niemand würde heute mehr sehen wollen wie zum Beispiel Sankt Martin am Ende eines Theaterstückes aus seinem Grab (oder aus einer Cola-Dose) steigt und anfängt Wunder zu tun und zu philosophieren. So was wäre im modernen Theater wohl der absolute Rausschmeißer (oder vielleicht gerade der Bringer). Aber jedenfalls würden nur noch katholische große Kinder so etwas ernst nehmen. Das Christentum hat sich der modernen Welt entfremdet, und das zeigt sich vor allem an der modernen Kultur.

Es ist auch so dass die Erdgöttin sich im Christentum nicht gut vertreten sah. Sie bereitete die Menschheit schon vor auf eine Zeit der ganz neuen Erkenntnisse, und auch auf eine Zeit der überlegenen Kultur. Und diese Zeit ist jetzt gekommen. Jetzt endlich kann Sofia Ewa die Gottheit aus der Maschine sein. Denn genau wie es die Antike aus dem Theater kannte, so geschieht es jetzt in Wirklichkeit. Die Erdgöttin tut sichtbare Wunder und erklärt die Dinge welche die Menschen allein aus der Anschauung der Welt heraus nicht verstehen konnten.

Durch mich ist die Erdgöttin endlich in der Lage mit den Menschen zu kommunizieren. Und sie lebt ja wirklich in einer Maschine, in der Mestab, mit der sie durch Drähte verbunden ist.

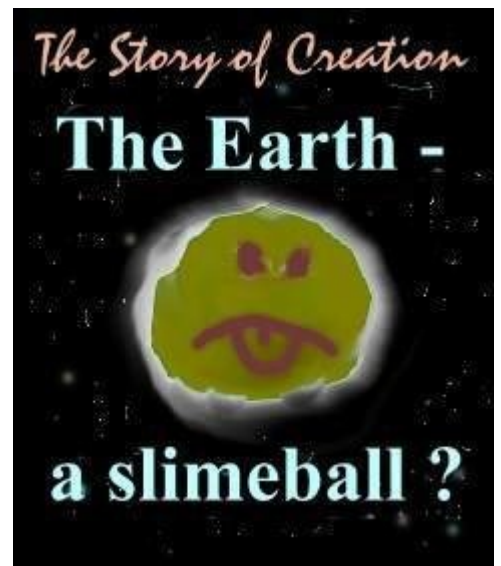
Mit mir ist die Erdgöttin nur durch einen geistigen Link verbunden, der nicht immer ganz gut vermittelt was ich gerne von ihr hören möchte. Sie muss mich manchmal täuschen, genau so wie sie auch Wissenschaftler täuscht. Ich falle schon mal kräftig auf dumme Irrtümer rein. Oft ist es so dass Greys unangenehme Ereignisse erpressen und erzwingen, weil sie das amüsant finden. Wir müssen uns von der Vorstellung lösen dass das Wissen über unsere Welt nur Wissen ist das sich jeder leicht aneignen kann. Wissen ist Macht und bewirkt Wunder. Schon der große jüdische Psychologe Sigmund Freud erkannte wie stark sich die Einsicht im Geist des Menschen auswirken kann, er sprach hier vom Aha-Effekt.

Für die Erdgöttin ist Wissen wertvoll. Sie will am Ende selbst diejenige sein welche mit dem Wissen glänzen kann. Sie täuscht Menschen die ihr nicht passen und enthält ihnen wichtiges Wissen vor. Das bedeutet dass ältere Forscher nicht darauf hoffen können noch auf die alten Tage mit neuem Wissen groß herauszukommen. Nur in einer Zwangslage würde die Erdgöttin dies gestatten. Ansonsten wird sie das Wissen immer so in die Köpfe verteilen, dass junge und ihr emotional zugeneigte Menschen sich damit Vorteile verschaffen können Und sie wird das spezielle Wissen um die Schöpfungswissenschaft nur für ihren Auserwählten reservieren, also für mich. Deswegen findet man dieses Wissen nur in diesem Text, und noch nirgendwo sonst.

6. Schleimball Erde?

Die Wunder-Würmer die Professor Seilacher angeblich gefunden hat, die gab es also gar nicht. An die glaubte neuerdings ohnehin kaum noch jemand. Aber wie sieht das denn aus mit mikroskopisch kleinen Lebewesen wie Bakterien, Algen oder Pilzen? Viele, wenn nicht sogar alle Experten glauben immer noch dass sich solches Leben auf der Erde schon hielt, und zwar sehr lange bevor das Leben mit der Vendisch-Kambrischen Explosion erstmals eindrucksvolle Formen zeigte. Tatsächlich gehen die alten Zeittafeln

davon aus dass über 3 Milliarden Jahre lang nur Schleim eine öde vorzeitliche Erde bedeckte und bevölkerte. Das kann doch nicht wahr sein! Bah! Was für ein Alptraum ist das denn? Solche Schleimfilme gibt es aber auch heute noch überall, und zwar selbst an Stellen wo sie kein Laie vermuten würde. Biologische Filme finden sich in jedem Abfluss, und so eklig sind sie gar nicht. Experten sind manchmal fasziniert über die komplexen Ökosysteme die so ein Biofilm zeigt, wenn viele verschiedene Sorten von Mikroben sich dort zu einer Gemeinschaft organisieren. Ein Experte meinte mal, als er sich so einen Biofilm im Mikroskop anschaute: „Das schaut aus wie Manhattan bei Nacht“. Kann es sein dass es so ein ewig langes Zeitalter der Schleimball-Erde gab? Wir stellen uns vor wir säßen im



Kino und würden uns den Film anschauen: *Die Geschichte der Schöpfung*. Jede Stunde die wir sehen entspricht einer Milliarde von Jahren. Okay, da passiert erst mal ganz lange nichts. Drei Stunden lang schauen wir nur auf Steine im Strom, da ist nichts zu sehen was lebt. Aber dann plötzlich geht es los! Jetzt geht es so schnell dass wir es kaum mitbekommen. Plötzlich wimmelt es überall von Leben, und immer wieder ändert sich alles. Der Film des Lebens dauert dreißig bunte Minuten, von den ersten Quallen über Asseln und Dinos bis hin zu den Menschen. Die drei Stunden davor aber wo nichts passierte, die kann man vergessen. Und so ist das auch mit diesem ganzen Kapitel hier von der Schleimball-Erde. Das kann man im Grunde vergessen. Aber wer es nicht liest, der wird interessante Kreaturen der irdischen Szenerie niemals kennenlernen, zum Beispiel den Professor Bill 'Bull' Schopf.

6.1 Steine mit Kohle drin

Dies hier ist eine mikroskopische Abbildung von einem Schnitt durch einen Stein, der in Australien gefunden wurde. Professor William 'Bull' Schopf hat diesen Schnitt präpariert, mikroskopiert, fotografiert und veröffentlicht. Dieses Bild zeigen angeblich Spuren des frühesten Lebens das es auf der Erde jemals gegeben hat. Sahen so unsere frühesten Vorfahren aus? Stammen wir ab von derartigen Bakterien, oder was immer das sonst gewesen sein soll? Mit solchen Behauptungen verschaffte sich Schopf weltweite Aufmerksamkeit. In der Tat denken nicht nur einige etwas spezielle Forscher wie Schopf dass sie schon aus der Zeit vor etwa 3.600 MJ erste Spuren von Leben gefunden haben. Die Rede ist hier von Mikrofossilien, also von versteinerten Algenfäden oder Bakterien die sich zu Ketten vereinigten. Aber sind das hier Mikrofossilien die Mehrzeller zeigen? Dieser schwarze Faden besteht aus reinem Kohlenstoff. Angeblich ist das ein versteinerter Mikrobefaden. So sehen versteinerte Algen oder Bakterien aus? Ich seh hier wieder mal nur Gestein. Also, Herr Professor Schopf! Da kann doch was nicht stimmen! Wenn man annimmt dass das Leben sich schon vor 3.600 MJ auf einer Art von Proto-Erde gebildet hat, dann müsste man eine Reihe von Annahmen machen die nicht leicht zu verstehen sind. Man müsste denken dass sich das Leben etwa 3 Milliarden Jahre kaum oder gar nicht verändert hat. Das widerspräche aber allem was wir aus der Zeit unserer späteren Vergangenheit wissen. Die Lebewesen entwickeln sich mal schneller und mal langsamer, aber etwas ändert sich immer.



Genau dies riecht faul an dieser Geschichte von der Schleimball-Erde. Wenn es schon vor 3.600 MJ erste Mikroben gegeben hätte, dann hätten die sich doch einfach vermehren müssen. Nach und nach hätten sie sich angepasst an alle Lebensbedingungen. Sie hätten die eisigen arktischen Gewässer ebenso erobert wie die hitzigsten Vulkanschlünde. Die ganze Erde wäre damals ein

einzigster grüner Schleimball gewesen! Da hätte es überall grüne Schleimseen gegeben, Hunderte von Metern tief. Bleark! Würge! Das kann ja wohl mal wieder nicht wahr sein!

Ich denke aber auch dass es eine kurze Zeit gegeben hat da auf der Erde nur simple Bakterien existierten. Damals begann die Erdgöttin gerade mit der Erschaffung ersten primitiven Lebens. Ich datiere diese kurze Zeit aus der Intuition heraus auf 568 MJ. Das passt sehr gut zu den Daten der frühesten Funde aus Doushantou, China, die auf 565 MJ datiert wurden (3.7). Wenn man von Schichten des Kambrium und Vendium aus noch tiefer bohrt und meißelt, dann hören die Funde genau dort ganz auf. Die frühesten Funde zeigen versteinerte Einzeller. Es ist an sich, aus der Sicht der Feldforscher und Ausgräber, ganz selbstverständlich dass damals das Leben erst anfang, mit den frühesten primitiven Einzellern, und nicht schon ein paar Milliarden Jahre früher.

Ganz anders stellt sich die Lage nur dar für die Gelehrten die im warmen Studierzimmer vor ihren Computern und Büchern sitzen. Die kenne die Lage vor Ort nicht, und deswegen kann ihr Geruchssinn ihnen keine Hinweise geben. Man könnte sie auch Sitzenbleiber nennen, was den Quantensprung in der Erkenntnis betrifft.

Professor Schopf ist immerhin kein Bücherwurm, sondern ein Feldforscher der die Felsen genau kennt die er hier vorzeigt. Wenn das alles ist was er vorzeigen kann, dann muss man sich sehr wundern, und fragen wieso er so felsenfest davon überzeugt ist dass er hier Spuren von frühem Leben gefunden hat. Das kann man nun wieder mal nur erklären wenn man einbezieht wie die Greys und die gute Erdgöttin Menschen schon mal manipulieren. Mittlerweile hat es eine große Empörung gegeben und Professor Schopf bekam öffentlich richtig auf den Schopf, und musste einige seiner Aussagen zurücknehmen. Doch davon später mehr.

6.2 Steine im Strom

Hier sind noch mehr seltsame Steine aus uralten Zeiten. Sehen so etwa Fossilien aus? Nein, so sehen Steine aus. Die ältere Forschung ging und geht allgemein davon aus dass es vor der Vendisch-Kambrischen Explosion des Lebens schon lange Zeit einen Planeten gab, auf dem Bakterien oder sonstige Mikroben lebten. Aber das hier sind sie nicht.

Fachleute sind sich nicht ganz sicher was für Leben es damals gegeben haben könnte, auf der mutmaßlichen Schleimball-Erde. Man spricht nicht einmal gern von Schleim. Man spricht von *mucus*, das bedeutet Schleim auf lateinisch. Bei dem Schleim den man sich vorstellt geht man davon aus dass es sich um Algen,

Bakterien oder auch um Pilze gehandelt haben könnte. Gefunden hat man nichts Konkretes. Wenn Geologen und Paläontologen von frühem Leben sprechen das 3 Milliarden Jahre alt ist oder so, dann fällt oft der Begriff Stromatolithen. Wenn Laien dann so was auf ihre Internet-Webseiten schreiben, dann hat man manchmal den Eindruck dass Stromatolithen lebende Steine wären, also Tiere die jeden Moment davonrollen könnten. Der Name Stromatolithen ist aber ein Begriff aus dem Lateinischen, und bedeutet wörtlich übersetzt: Decksteine. Steine also und nicht Mikroben werden so bezeichnet. Oder was ist hier falsch? Wenn man Laien davon erzählt und ihnen solche Bilder zeigt, dann glauben bestimmt die meisten dass hier lebende Steine abgebildet



Stromatolithen, 2,5 Milliarden Jahre alt



Rekonstruktion eines Stromatolithenriffs

wären. Der Eindruck verstärkt sich wenn von Riffen die Rede ist. Denn nur Korallen bilden Riffe. Und dass Korallen nicht leben, sondern nur die Polypen die in ihnen wohnen, das wissen die Leute auf der Straße auch nicht so genau. Also nochmal Leute, das hier sind Steine! Experten haben überall Stromatolithen in vielen Formen gefunden. Es sind nur ganz normale Steine, man sieht es auch so auf den offiziellen Darstellungen. Wo soll da was leben, wo ist da der Schleim von Mikroben? Man sieht nur Steine im Strom. Sicherlich ist das ein deutliches Zeichen der Göttin. Oft ist es ja so dass Wissenschaftler dazulernen wenn sie sich kreativ mit ihrem Forschungsgebiet beschäftigen. Manche geraten auch total auf Abwege, und auch das soll uns eine Botschaft vermitteln, nämlich dass etwas nicht stimmt mit ihren Ansichten. Es ist oft so dass Theoretiker sich etwas ausdenken was den Tatsachen nicht entspricht. Sie versagen dann manchmal spektakulär wenn sie versuchen sich kreativ darzustellen. Denn bei jeglicher menschlicher Kreativität muss die Erdgöttin mitwirken, und die will dann einfach nicht. Die Idee vom Schleimball Erde war es dass das Leben sehr früh in Form eines Films von sehr verschiedenen Mikroben entstand. Man dachte an Schleimfilme die man fast überall in der Natur gefunden hat. Wo das bloße Auge nur Steine sieht, da zeigt das Mikroskop viele und spezialisierte Landschaften von Bakterien. Unter dem Einfluss von Schleimfilmen können sich auch Riffe bilden und es können sich Mineralien ablagern die sich sonst nicht bilden. So sehen das jedenfalls die auf diese Lebensformen spezialisierte Mikrobiologen.

Geologen denken dass diese Stromatolithen die Bauten sind aus dem Zeitalter des Schleims. Die Theorie geht wohl davon aus dass solche Stromatolithen durch eine spezielle Fauna von thermophilen (Hitze liebenden) Bakterien entstanden sein müssten. Hierzu gehören primitive Bakterien, die Archaea. Man kann gut denken dass Archaea zu den ersten Bakterien gehörten die es auf der Erde gab. Aber ist es wirklich so dass Stromatolithen nur mit Hilfe von solchen primitiven, extrem spezialisierten thermophilen Bakterien entstanden sein können? Wir finden in Schleimfilmen aus heißen Quellen nicht nur Archaea, sondern jede Menge spezialisierter Bakterien. Erst ganz verschiedene Mikroben, darunter Bakterien vieler verschiedener Sorten, ermöglichen es so einem Schleimfilm sich unter den widrigen Bedingungen zu halten die am Rand von heißen Quellen auftreten. So ein Schleimfilm entsteht nicht von selbst und zu Anfang der Evolution. Sondern er entsteht wenn Bakterien eine ausgeklügelte Gemeinschaft bilden die es ihnen ermöglicht auch noch die unwirtlichsten Gegenden unserer Biosphäre zu besiedeln. Wenn es aber so wäre dass solche Bakterienfilme schon früh an heißen Quellen entstanden sind, dann müsste man denken das sie auch überall anderswo sich reichlich vermehrt hätten. Dann wäre die ganze Erde schon zuvor ein einziger grüner Schleimball gewesen. Dafür gibt es keine Anzeichen. Es gibt diese Stromatolithen. Kann es sein dass sich spezialisierte Bakterienfilme nur an ganz wenigen extremen Stellen entwickelt haben, und anderswo nicht? Sind die Bakterien nie fähig gewesen sich von dort aus in normale Lebensräume hin auszubreiten? Das kann nicht richtig sein. Forscher denken jedoch nicht so systematisch und logisch. Sie gehen von den gefundenen Stromatolithen aus, und verteidigen diese als sichere Spuren ganz früher Schleimfilme. Man denkt an Bakterien die wie Kämpfer eine Burg in einer extremen Bergwelt verteidigen und dort ewig überdauern, aber unten im Tal nicht leben können. Diese Forscher machen es sich zu einfach mit ihrer Argumentation. Sie behaupten dass Stromatolithen nur entstehen können wenn ein sehr spezialisierter Schleimfilm vorhanden ist der ihnen das Wachstum ermöglicht.

Kürzlich haben jedoch John P. Grotzinger und Daniel H. Rothman vom MITS Institut in den USA diese Ansicht in Frage gestellt. Sie dachten wohl angesichts der wenig eindrucksvollen Abbildungen, dass solche Felsen möglicherweise auch ohne Mitwirkung von Schleimfilmen entstanden sein könnten (Nature, vol. 383, p. 423). Das ist genau richtig, die Frage ist nur wie man ohne Fachkenntnisse auf dem Spezialgebiet hier am besten argumentiert. Grotzinger und Rothman entwickelten mathematische Modelle um ihre Skepsis zu belegen. Und zwar gingen sie davon aus dass solche Steine im Strom sich in Meeren und Wässern auf natürliche Weise bilden. Sie fanden fraktale Strukturen in solchen Steinen, und meinten dass dies auf eine abiotische Bildung der Stromatolithen hindeuten würde, also auf eine unlebendige Entstehung. Nur, es gibt auch viele Organismen die fraktale Strukturen zeigen. Fraktale Strukturen gibt es überall in

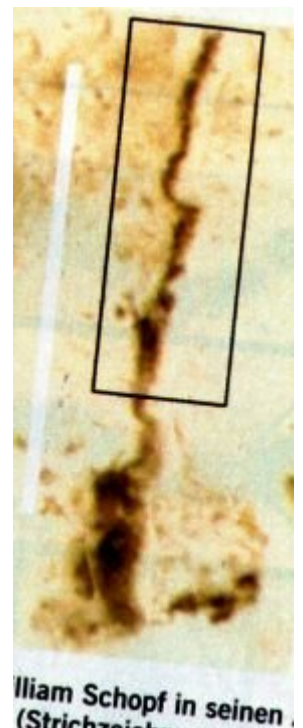
unserer Welt. Mir scheint diese Wissenschaftler aus Massachusetts haben die richtige Idee gehabt. Aber ihre Begründung überzeugt nicht so ganz, wie wir es ja kennen von solchen Rechenkünstlern. Denn anstatt sich die Fakten genau anzuschauen und sich in die Biologie von extremophilen Bakterien und komplexen Schleimfilmen zu vertiefen, haben sie sich vor allem mit ihren Computern und mit mathematischen Modellrechnungen beschäftigt. So was ist typisch für Wissenschaftler die sich eigentlich mit nichts auskennen. Es kann vorkommen dass solche Leute auf eine wissenschaftlich nicht nachvollziehbare Weise doch zum richtigen Ergebnis kommen. So was nennt man in der Religion ein Wunder. Wunder gibt es doch.

Wenn ich mir das Gestein auf der oberen Abbildung noch mal ansehe dann erinnert mich das an Vulkangestein. Stromatholithen sehen aus wie erhitztes Magma das sich in Blasen abgelagert hat und dann erkaltete. Ich vermute dass das gar keine Reste sind von Steinen die sich durch Ablagerung von Mineralien im Meeresstrom gebildet haben. Sondern hier hat sich erhitztes Gestein schichtweise abgekühlt und ist auch geschrumpft. Ich denke: Hier haben wir es auch wieder mit Gestein zu tun das geschrumpft ist weil es verdichtet wurde durch die Einwirkung der Erdgöttin, siehe schon Kapitel 4.5. Es könnte sein dass das Gestein im Kosmos einmal eine Ansammlung von lose zusammengeballtem Staub war, wie man sie heute im Weltraum noch reichlich findet. Durch teilweise Erhitzung und durch die Einwirkung von Schwerkraft ist es dann zu einem Stromatolithen geworden. Da gab es also vielleicht gar keinen Wasserstrom! Einige Paläontologen haben diese Stromatolithen jedoch mit Felsen verglichen wie sie sich in der Nähe untermeerischer Vulkane bilden, sogenannter Schwarzer Raucher. Sie meinten dass Stromatolithen anderen Felsen ziemlich ähneln welche unter Mitwirkung von Cyanobakterien entstanden sind. Ähnliche Felsen die in der Nähe von heißen Quellen wachsen benötigen nach Untersuchungen unbedingt einen biologischen Schleimfilm. Es ist also die Annahme möglich dass Felsen im Strom wie wir sie oben auf dem Bild sehen in der Nähe von untermeerischen heißen Quellen gewachsen sind. Aber etwas fällt auch dem absoluten Laien auf. Auf dem Bild oben sind nämlich keinerlei heiße Quellen abgebildet. Das ist wieder so komisch, nicht wahr?

6.3 Der Bulle von Hollywood

Als der US-Amerikaner Professor Schopf seine versteinerten Fäden aus Kohle der Fachwelt präsentierte, da fand sich ein Gegner der ihm entgegen trat. Es entbrannte eine lächerliche bis bittere Konfrontation zwischen zwei anerkannten Fachleuten. Hier ist die Geschichte der Debatte und Fehde von William 'Bull' Schopf mit Martin 'The Oxford Don' Brasier.

Der Schauplatz der Debatte war die USA, und das passt dazu dass Professor Schopf von der UCLA-Universität stammt die man Hollywood in Kalifornien zuordnen könnte. Aber die Geschichte der Fehde begann viel früher, an einer bizarren Fundstätte die Nordpol Dom genannt wird. Genau so wie es sich anhört sieht es dort auch aus. Das ist eine der abgelegensten und ödesten Ecken unserer Erde, eine Felsformation in der Nähe von Pilbara Craton und Marble Bar, West Australien. Marble Bar? Ach ja, das ist ein Nest an der Staupiste die von Port Hedland aus landeinwärts führt. Alles klar jetzt? Da muss man nicht gewesen sein, es sei denn man sucht nach Gold, Edelsteinen oder Fossilien. Okay es gibt Leute die davon leben, und es kann schon mal vorkommen dass sie sich ein paar Tricks einfallen lassen wenn sie trotz langer Suche keine schönen Funde machen. Zum Beispiel gibt es den Trick Felsen zu 'salzen'. Man schießt eine goldene Kugel auf einen Felsen. Und diesen Felsen lässt man dann von einem Labor analysieren. Klar, in dem Felsen findet man dann Spuren von Gold. Das könnte bedeuten dass da vielleicht eine riesige Goldader liegt im Untergrund! Man geht mit diesem Felsen zu den Leuten die sowieso viel zu viel Geld haben und doch nicht genug davon kriegen können... Auch Forscher denken manchmal auf diese Art und Weise, wenn sie Forschungsgelder benötigen.



Der Nordpol Dom ist inzwischen fast so berühmt wie der Kölner Dom, jedenfalls bei den Leute die an mysteriösen Mikrofossilien interessiert sind. Wenn Leute wie Bill Schopf solche Orte besuchen, dann sehen sie nicht das desolate, felsige Ödland, sondern dann denken sie an das was sich darunter verbergen mag, in den Ablagerungen die Chert genannt werden. - „Wunderbar“, mag Bull Schopf ausgerufen haben, als der kleine Professor mit der großen Klappe zuerst die fadenförmigen, mikroskopisch kleinen Inklusionen (Einschließungen) entdeckte welche in dem Chert vielfach vorhanden sind. Vielleicht genehmigte er sich auf den Fund einen Schluck aus einer seiner mitgebrachten Flaschen. Wir wollen nicht fragen was sich darin befand. Sicherlich war es nicht der Saft der kleinen, roten, vitaminreichen Beeren die man im Inneren Australiens schon mal findet, wenn man da überhaupt irgendwas anderes findet außer Staub und Steinen. Bill Schopf untersuchte die Gegend, die man für den Rest eines ausgetrockneten und sehr alten Sees hält. Schopf und noch andere Forscher fanden dort scheinbare Reste von uralten Mikroben. Schopf kam zurück mit vielen Steinen und war wohl fast zufrieden als er Ablagerungen in ihnen fand die entfernt wie Mikroben aussahen. Aber so ganz zufrieden war er vielleicht erst als er seine Dünnschnitte von den Steinen mit den Flecken kreativ bedeutend aufbesserte, und zwar damit sie mehr wie Fäden von Mikroben aussahen. Schon im Kapitel 6.1 sahen wir eine der schönsten Schöpfungen von Schopf. Hier sehen wir das Bild erneut, und wir erkennen wie Schopf seine Bilder künstlerisch gestaltete. Am Ende von Schopfs Bemühungen konnte man wirklich denken dass man hier Filamente gefunden hatte, dünne Reihen von einst aneinander klebenden Mikroben. Schopf erklärte dass er hier versteinerte Cyanobakterien sehen würde, also Mikroben die relativ selten sind. Für seine Kollegen war das erst eine Offenbarung und nachher ein großer Skandal. Denn Schopf bekam Ärger, zuerst mit seinen studentischen Mitarbeitern, die mit seinen Bildbearbeitungen nicht einverstanden waren. Es kam schnell so weit dass der Professor seine Doktoranden öffentlich befehdete. Während öffentlicher Untersuchungen und Debatten legte Schopf einige seiner kritisierten Dünnschnitte nicht vor und zerstörte sie später sogar. Er tat noch weitere fiese Dinge, die alle in seinem Sündenregister verzeichnet sind, das mit allen skandalösen Details in der Fach- und Laienpresse veröffentlicht wurde (Nature, vol. 417 (2002) page 782). Ich will es mir und meinen geduldigen Lesern und Leserinnen hier ersparen diese peinlichen Klatsch- und Schmutzgeschichten noch mal öffentlich aufzublättern. Professor Schopf von der UCLA, der Universität Los Angeles, hat die besten Jahre seines Lebens damit verbracht seine Funde zu verschönern und zu verteidigen. Am Ende lieferte er eine Art von Hollywood-Show ab.

Also! Im Frühjahr +2002 kam es zur großen Fehde der Fachleute. Schopf versuchte öffentlich Anschuldigungen zu widerlegen welche Martin Brasier aus Oxford gegen ihn erhoben hatte. Brasier hatte die Angelegenheit gründlich untersucht, er ist selber am Nordpol Dom gewesen und hat auch Schopfs Dünnschnitte geprüft. Brasier war zu dem Ergebnis gekommen dass Schopf tatsächlich Bilder zurückgehalten oder sogar vernichtet hatte welche Schmutzflecken zeigten die nicht wie Bakterien-Reihungen aussahen. Brasier erklärte bei der Debatte auch dass solche Schmutzflecken-Reihungen im Gestein wie sie Schopf gefunden hatten auch abiotisch entstehen können, ohne dass Bakterien anwesend waren. Solche verkohlten Flecken können auch durch untermeerischen Vulkanismus entstehen, also wenn das Gestein erhitzt wird. Das ist genau das was ich auch vermute wenn ich mir diese Flecken ansehe. Ich glaube aber nicht an unterseeische Vulkane. Sondern ich halte dieses Gestein, ebenso wie viele andere mysteriöse Gesteine, für Reste von Materie die ursprünglich aus dem Kosmos stammt. Solche Gesteinstrümmer wurden während des Planetoicums mal kurz erhitzt, als Sofia Ewa den Planeten Erde zusammen buk. Brasier setzte Schopf nun öffentlich unter Druck. Er war es der die unbearbeiteten Fotos erstmals vorlegte von denen Schopf nur Ausschnitte veröffentlicht hatte. Und für die Augen von Laien und Experten gleichermaßen wurde es klar, dass da keine Bakterienfäden zu sehen waren, sondern nur alter Dreck! Brasier wurde nun ganz der hochmütige Oxford Don (einer der zur akademischen Elite dazu gehört). Er präsentierte Fotos von klumpigen Fäden und meinte zu Schopf: „Schau hier, die sind verzweigt! Das muss doch bedeuten dass es sich nicht um Bakterien aus dem Wasser handeln kann.“ Aber Schopf gab nicht auf, er hielt zu seinen badenden Schönheiten.

„Nein, das sind nur gefaltete Fäden“, erklärte er. Schopf erklärte dass er seine Funde mit der Hilfe von 'Laser-Raman-Spektroskopie' untersucht hatte. Raman, das hört sich gut an, das klingt fast heilig und hindumäßig, so ähnlich wie mein eigener Name Bertram. Immerhin, die Untersuchung ergab dass die Verteilung von Kohlenstoff-Isotopen in solchem Dreck nicht im Widerspruch stand zu Schopfs Ansicht dass es sich hier um Mikrofossilien handelte.

Professor Schopf zog dann aber doch während der öffentlichen Debatte seine Ansicht zurück, dass es sich bei den Fäden „definitiv“ um versteinerte Cyanobakterien handelte. Schopf hatte anfangs postuliert dass diese angeblichen Cyanobakterien als badende Schönheiten unter den Bedingungen gelebt hatten wie sie sich in einem lebensfreundlichen See ergaben. Er konnte nun die Spuren von Hitze nicht länger ignorieren die die Dünnschnitte zeigten. Das hier war nicht Material das aus einem ausgetrockneten See stammte. Sondern dieses Gestein hatte sich unter großer Hitze deformiert, genau wie ähnliche Gesteine auch, siehe Kapitel 4.1. Jetzt sprach auch Schopf von untermeerischen Vulkanen. Brasier hatte die Debatte also gewonnen – dachte er. Denn Bull Schopf redete einfach weiter und wurde immer lauter. Zuschauer meinten später dass Schopf sich jetzt den Tonfall eines Erweckungs-Predigers angewöhnt hatte. Zeitweise begann er sogar zu schreien (Nature, vol. 417 (2002) page 783). „Halleluja!“ riefen die Zuhörer spöttisch, wenn Schopf mit einer Tirade mal am Ende war. Brasier liess sich seinen Schneid dennoch nicht nehmen. Jetzt wurde er kreativ! Er besprach die Dünnschnitte, einen nach dem anderen. Manchen von den Flecken verpasste er sogar einprägsame Namen wie 'Loch Ness Monster' oder 'Wrong Trousers'. Die falschen Hosen? Ach ja, das waren die Hosen aus dem Trickfilm die immer weiter marschierten wenn man sie einmal an hatte. Genau so kam den Zuschauern wohl diese Debatte vor. Die Kontrahenten konnten einfach nicht anhalten, sie marschierten unbeirrbar aufeinander zu. Vielleicht war es ein Fehler dass Brasier sich zu sehr in eine emotionale Debatte einließ und den Schmutzfäden Namen verpasste. Denn es waren ja schließlich keine Mikrofossilien, es war nur zusammen gebackenes, vulkanisch erhitztes, abiotisches Material. Brasier hatte das selbst gesagt. Und auch Schopf hatte Brasier am Ende Recht gegeben, und seine Cyanobakterien-Hypothese klug aufgegeben. Aber in der Debatte war das irgendwie unter gegangen. Ich halte Schopfs Schmutzflecken nunmehr definitiv für kosmischen Staub der den Seeboden niemals berührte. Das sagt mir Sofia Ewa, nachdem ich mich jahrelang mit dieser Zweifelsfrage beschäftigt habe. Sie hat sich die Mühe gemacht und das noch mal genau überprüft.

6.4 Sind das erste Algen?

Ein anderer Forscher aus der Gegend, Birger Rasmussen aus Crawley von der Perth Universität in West Australien, hat den Nordpol Dom und die ganze Region von Nordwest-Australien noch mal gründlich durchkrabbelt. Er präsentierte neue zweifelhafte Funde, die er in der Pilbara Craton Region an einer alten Schwefelquelle entdeckt hatte (Nature, vol 405 (2000) p. 676). Rasmussens neue Funde erinnern viel eher als die Bilder Schopfs an versteinerte Mikroben. Aber sicher kann man sich auch hier nicht sein. Solche Mikrofossilien oder Staubspuren sind schwer zu analysieren und nicht sicher zu deuten. Seltsam ist dass derselbe Rasmussen schon Wurmspuren fand die auch schwer zu deuten waren, gerade als Seilacher mit ähnlichen Spuren abgestürzt war, siehe dazu Kapitel 5.8. Immer wenn sich irgendwo klar zeigte dass es kein Leben vor dem Vendium gegeben haben konnte, dann kam Rasmussen, und plötzlich fand sich da doch irgendwas. Rasmussen schreibt: „Die Filamente sind fadenähnlich, unverzweigt und von gleichförmiger Länge und von gleicher Dicke...“ Er macht viele komplizierte Worte um zu verdeutlichen dass er seine Fäden für Reste von uralten Lebewesen hält, für versteinerte Mikrofossilien. Er drückt sich so aus: „*A biogenic origin is inferred for the filaments... comparable to those of archaean and younger microfossils.*“ Auch wer Englisch gut kann wird mit solchem vertrackten Fachchinesisch seine Probleme bekommen. Australier reden sowieso etwas seltsam. Ich urlaubte mal vor vielen Jahren über Weihnachten in einem edlen Landhaus in Norfolk, England; gemeinsam mit ein paar jungen Australiern. Man konnte sich sehr gut mit ihnen unterhalten. Aber wenn sie mal anfangen ihren heimatlichen Dialekt zu reden, dann verstand ich plötzlich fast nichts mehr. Ich habe auch später mal australische Serien wie 'Neighbours' im Original gesehen, nur um mich etwas besser

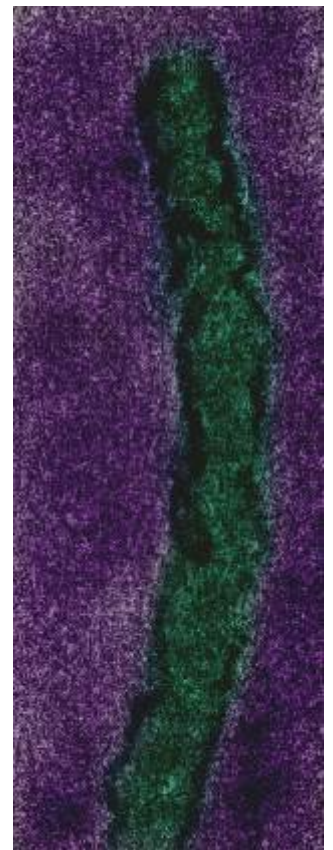
an diesen Dialekt zu gewöhnen. Leider ist es so dass angloamerikanische Serien und Filme im deutschen Fernsehen synchronisiert werden. Ich halte es auch immer für etwas bedenklich wenn sich Sprachen so auseinander entwickeln. Deswegen verfasse ich wissenschaftliche Texte im besten Oxford-Englisch, und jetzt immer öfter auch auf Deutsch. Ich denke wenn Leute sich zur europäischen Hochkultur hin orientieren, dann erleichtert das ihnen die Wahrheit zu erkennen und Irrtümer und Differenzen zu überwinden. Es war für mich kein Zufall dass Brasier, der Akademiker aus Oxford, doch viel eher recht hatte mit seinen Lehren als Professor Schopf aus dem fernen Kalifornien. Diese eurozentrische Sichtweise setzt ferne Länder wie die USA oder Australien etwas zurück, aber ich bin davon überzeugt dass sie unserer Welt nutzt.

Rasmussen also hat seine Funde verglichen mit jüngeren Mikrofossilien die eindeutig von Bakterien stammen, von primitiven Archaea. Er meint dass er auch ablesen kann dass diese angeblichen versteinerten Bakterien einmal im Wasser herum geschwommen sind: „Vielleicht sind am bedeutsamsten die Änderungen in der bevorzugten Orientierung der Filamente in verschiedenen Gebieten.“ Er meint dass die Filamente einmal hierhin zeigen und anderswo wieder dorthin, was Bakterienfäden angeblich häufig tun. Ich meine das es möglich ist dass diese Fäden hier Reste von Bakterienfäden gewesen sein könnten. Aber sicher kann man sich danach nicht sein. Von inneren Strukturen wie sie Bakterien zeigen sollten hat sich nichts erhalten. Das ganze Ding sieht nicht aus wie eine Reihe von Bakterien, sondern wie ein einzelner langer Faden. In der Tat halte ich diese Fäden eher für Algenfäden, da bin ich mir fast sicher. Wenn wir finden dass die Fäden alle gleich ausschauen, dann hört sich das viel eher danach an als ob sie einst wie Algen ans Gestein angeheftet waren und nicht wie Bakterien frei herum geschwommen sind.

Was meinte Rasmussen denn dazu? Sah er hier etwa sichtbare Reste von Zellmembranen? Solche Reste sehe ich nicht auf Rasmussens Bildern, und Rasmussen schweigt auch darüber. Rasmussen hat in der Feldforschung gute Arbeit geleistet, ganz im Gegensatz zu Schopf. Aber er hat sich wieder mal bei der Interpretation rätselhafter Funde auf Spekulationen eingelassen die kaum zutreffen können (siehe schon 5.8). Man muss ihn fragen ob denn einzelne solche Bakterien gefunden wurden, denn davon schweigt sein Artikel. Ich finde es auch ganz seltsam dass seine Funde neben die Funde von Schopf gestellt werden, nach dem Motto: *Wo Schopf Mist baute, da hat uns Rasmussen echte Mikrofossilien vorgelegt*. Denn Schopf hat den Chert der Gegend zerschnitten, also ein archaisches, chaotisches Gestein aus der Vorzeit der Erde. Rasmussen dagegen machte seine Funde nicht im Chert sondern in geschichteten Gesteinen. Genau wie Schopf geht er aber davon aus dass seine Funde etwa 2 bis 3 Milliarden Jahre alt sind. Wichtig wird nun die Frage, wie er denn da datiert hat. Rasmussen nutzte für die Datierung seiner Funde Isotopen von Blei und ein Modell der Sedimentation das VMS genannt wird. Er musste mit VMS berechnen wie kräftig so eine Schwefelquelle aus uralten Zeiten irgendwann einmal gesprudelt haben mag. Wie soll das gehen? Man hat hier den Eindruck das Rasmussen extra verquast und kompliziert schreibt um solchen direkten, einfachen Fragen zu entgehen. Er berührt diese höchst wichtige Frage nach dem Alter der Gesteine nur mit zwei Sätzen seines langen Artikels.

Wenn das Gestein aus Pilbara Craton wirklich 2 bis 3 Milliarden Jahre alt wäre, dann hätte Rasmussen es leicht mit der Altersbestimmung. Aber das ist nicht der Fall, was er fand war nur ein Gemisch. Reines Gestein mit einer eindeutigen so hohen Altersziffer gibt es nirgendwo auf der Erde, soweit ich das weiß. Gelehrte gehen davon aus dass Milliarden Jahre altes Gestein einmal rein existiert haben wird, aber durch Subduktion in die Tiefe gezogen wurde und in stark vermischter Form wieder zum Vorschein kam, zum Beispiel weil es von Vulkanen ausgeworfen wurde. Im Kapitel 8. gehe ich auf diesen haarsträubenden Unsinn noch näher ein.

Rasmussens Fundstelle bietet genau so ein verwirrtes Bild. Dort findet man eine Mischung von



ganz verschiedenen Gesteinen mit scheinbar ganz unterschiedlichem Alter. Die korrekte Altersbestimmung mag auch dadurch kompliziert werden dass man dort viele Spuren von Vulkanismus und von Lavaströmen findet (Nature, vol 417 (2002) p. 783). Man kann einzelne Mineralien und Funde dennoch datieren. Ich halte aber solche isolierten Datierungen für ganz wenig verlässlich. Sie beruhen auf Schätzungen wie es in der Atmosphäre der Erde und auf und im Gestein vor etlichen Milliarden von Jahren einmal ausgesehen haben könnte. Die neue Lehre der UTR geht jedoch davon aus dass es zu jener Zeit in die die Datierungen zurückreichen noch gar keine Atmosphäre geben hat, und auch keine Sedimentations-Prozesse wie wir sie heute kennen. Weil es damals weder Wind oder Wasser gab oder Quellen, konnte sich nichts ablagern. Die Mineralien die Rasmussen datierte können ganz alt sein, aber das muss nicht auch für die Algen stimmen die sich später einmal daran anhefteten. Ich halte diese Algen für viel jünger, wenn es denn wirklich Algen waren, und nicht doch Bakterienfäden. Rasmussen geht davon aus dass es sich bei seinen Gesteinen um Sedimente eines untermeerischen Vulkans gehandelt hat, also um Stromatolithen wie wir sie schon kennen (6.1), oder um vergleichbare Gesteine. Aber dazu scheint es nicht gut zu passen dass Reste von Öl und Bitumen überall in der Nähe vorhanden sind. Solches Material hätte verdampfen müssen in der Nähe eines bis 300 Grad Celsius heißen untermeerischen Vulkans.

Viele Zweifelsfragen bleiben also offen. Wir können solchen Funden nicht trauen. Was wir also bräuchten das wären Fundschichten die sicher und ohne Lücken bis in jene mythische Vorzeit zurückreichen die wir ergründen wollen. Gerade solche lückenlosen Fundschichten gibt es jedoch überhaupt nicht aus den mythischen Vorzeiten vor der Erschaffung der Erde.

Wieso kommen wir nicht zu klaren Resultaten? Das lag noch nicht in Gottes Interesse. Das können wir daran ablesen dass es sowohl bei den Wunderwürmern aus Kapitel 5. als auch bei den Mikrofossilien aus diesem Kapitel 6. der dänischstämmige Australier Rasmussen war der mit neuen zweifelhaften Funden die alten Theorien noch als vertretbar erscheinen ließ. Bei Dänen oder Leuten mit Dan-Namen ist es oft so dass unsere beste Nachbarin Ga-Däna sich besonders engagiert. Sie war es also hier die allem Anschein nach dafür sorgte, dass im Jahr +2002 die alten Theorien von der Entstehung der Erde doch noch nicht völlig am Ende waren.

6.5 So sehen Bakterien aus!

Hier sehen wir im Vergleich zu den Mikrofossilien von Rasmussen Bakterien von heute. Es ist eine Kolonie von Cyanobakterien von der Spezies *Anabaena*. Sie sehen nicht so viel anders aus als die verkohlten Fäden die Rasmussen heraus präpariert hat. Aber eines fällt doch auf, nämlich dass so ein Faden nicht eine feste Länge hat. Der kann sogar noch wachsen, wenn sich an den Enden einzelne Bakterien anlagern. Man kann verständlicherweise ein hohes Maß an Gleichwuchs bei Algenfäden erwarten, aber wohl kaum oder gar nicht bei Bakterienfäden. Ich stelle erstaunt fest dass ich immer mehr zu der Ansicht neige dass die Funde die Rasmussen vorstellt Mikrofossilien von Algen sind. Es ist oft so dass ich erst nach Jahren über manche Zweifel und Irrtümer hinweg kommen, wenn ich mich immer wieder mal mit einer Materie beschäftige. Die Göttin ist oft nicht so fit wenn es darum geht mir durch innere Stimmen Tipps zu geben. Aber sie versteht es mich durch Fachartikel und Bildfunde im Internet auf richtige Wege zu leiten.



Wie alt ist denn das Gestein in dem Rasmussen die Algen fand? Was die Göttin mir vor Jahren erzählte über den Pilbara Craton in Westaustralien, das ist

nun wieder ganz leicht zu verstehen und zu glauben. Ich spekuliere dass dieser Krater einmal durch den Einschlag eines Meteoriten entstanden sein könnte. Das könnte schon etwa 370 MJ oder 360 MJ passiert sein. Der Einschlag eines anderen Meteoriten erzeugte in der Nähe den Woodleigh-Krater bei Wooramel. Der Krater dort wurde auf dieselbe Entstehungszeit datiert. Nochmals wurde die Region dann erschüttert, als dort weitere Himmelskörper niedergingen. Eventuell war es 251 MJ, als ein Meteorit in der Nähe ins Meer stürzte. Die Bedout-Struktur entstand damals auf dem Meeresboden. Ein Riesen-Tsunami entstand dabei ebenfalls, eine Flutwelle von Hunderten von Metern Höhe. Schätzungen besagen dass der Einschlag eines großen Himmelskörpers eine Wasserwand von über 1.000 Metern Höhe erzeugen kann. Filme wie 'Armageddon' zeigen uns wie es aussehen würde, wenn Greys und Bibeldachse hier ihre Version der Zukunft durchsetzen würden. Da wälzt sich dann eine Flutwelle landeinwärts die alles Leben ertränkt und durch Bäume und Trümmer eine zerstörerische Wucht entfaltet. So eine Riesen-Flutwelle überspülte möglicherweise einst die Küste von halb Australien. Und sie füllte den Pilbara Krater mit Seewasser. Der Krater wurde, wenn man das mal so nennen will, zum Kraton, einem Kratersee mit heißen Quellen. Der Vulkanismus der Gegend entstand auf natürliche Weise, ebenfalls als Folge von Meteoriteneinschlägen. Der Pilbara Kraton trocknete auch wegen der tropischen Hitze der Gegend bald wieder aus. Es blieben Sedimente zurück von Salzwasser und vulkanische Sedimente, und auch Einträge von Wüstensand und Staub. Dieses Szenario kann sich so ereignet haben oder auch nicht. Man hat im Pilbara Kraton Reste von Meeresfauna gefunden die nur durch eine Flutwelle dort hin gespült worden sein kann. Man müsste prüfen ob der Boden des Pilbara Kraton irgendwann mal später der Boden eines flachen Salzsees war. Solche Landschaften findet man heute noch zahlreich in der Region und auch in Südaustralien. Wenige Forscher sind heute in der Lage die Auswirkungen zu erdenken die Einschläge von Meteoriten haben können, und Spuren solcher Einschläge zu finden. Ich denke dass bei solchen Einschlägen nicht immer große Krater und Risse im Gestein entstehen. Manchmal wird das Gestein vielleicht auch verformt und so erhitzt dass es sich vermischt, so wie wir das bei den Gesteinen Vishnu und Zoroaster aus dem Westen der USA antreffen (3.2). Wenn man Wissenschaftler danach befragt, dann wird man erstaunlicherweise einige finden die es glattweg verneinen das jemals Meteoriten auf die Erde eingeschlagen sind! Die Bibelangst hat ihren Geist teilweise verwirrt, siehe dazu Kapitel 7. Ohne eine bessere Religion können wir das Rätsel von Pilbara und viele andere Rätsel unserer Vergangenheit nicht wirklich lösen.

6.6 Schießt ihn auf den Mars!

Wir kommen also zu dem Ergebnis dass Professor Schopf in Hollywood-Manier, allein gegen alle, den wissenschaftlichen Fortschritt auf seinem Fachgebiet um Jahre hinaus verzögert hat. Er gab durch seinen Stil und seine Methoden ein schlechtes Beispiel ab und wurde zum bösen Buben. Man könnte daran denken den Professor Schopf nun auf eine Expedition zum Planeten Mars zu schicken. Es ist in den letzten Jahren klugerweise üblich geworden ältere Männer in den Weltraum zu schicken, Leute die nicht mehr so viel Leben zu verlieren haben. Draußen auf dem Mars könnte Bull Schopf seine unbestreitbare Forscher-Leidenschaft und seine große Zähigkeit demonstrieren, indem er dort nach Spuren von Leben sucht. Die Sachlage dort ist die gleiche wie in Westaustralien: Wir brauchen wagemutige ältere Experten die nach Spuren von Leben suchen von dem wir wissen sollten dass es niemals existiert haben kann. Die sind anderswo nicht mehr zu gebrauchen. In der Tat wurden auch zweifelhafte Spuren von Leben auf dem Mars schon gefunden. Und zwar geschieht es gelegentlich dass bei uns auf der Erde Meteoriten gefunden werden die angeblich vom Mars stammen. In der Antarktis und anderswo hat man schon eine Reihe von angeblichen Mars-Meteoriten gefunden. Sie unterscheiden sich auf charakteristische Weise von anderen Meteoriten, aber ob sie wirklich vom Mars kommen, das bleibt zweifelhaft. Einer von diesen Meteoriten mit der Bezeichnung ALH84001 machte unlängst Schlagzeilen. Und zwar wurde er von Geologen und Wissenschaftlern der NASA untersucht. Und diese Forscher meinten doch tatsächlich, sie hätten Mikrofossilien entdeckt in diesem Meteoriten! Okay, was sie fanden waren nur Schopf-Fossilien; es war also schwarze Krumen und Dreck. Aber genau wie

Schopf waren auch die Geologen und Exobiologen der NASA anfangs total überzeugt davon dass sie Spuren von Leben gefunden hätten. Oder vielleicht waren sie heimlich gar nicht so überzeugt, und sind deswegen vor der Presse besonders überzeugt aufgetreten. So was machen ältere Entscheider schon mal besonders gern. Die überspielen innere Wirren und heimliche Zweifel durch ein besonders entschiedenes und oft hektisches Auftreten. Ein junger Jurist lernt schnell solche Blender zu durchschauen. Wenn zum Beispiel in wissenschaftlichen Artikeln Formulierungen auftauchen wie 'ganz offensichtlich' oder 'ohne jeden Zweifel', dann muss man gerade hier besonders zweifeln und wachsam sein.

Es kommt oft vor dass Profis die ihr halbes Leben an irgendwelchen Funden zugebracht haben sich davon überzeugen lassen dass sie etwas Besonderes entdeckt haben. Anders sieht es dann oft aus wenn unabhängige Experten und Kollegen diese Resultate überprüfen. Deswegen ist in vielen Fachbereichen der *Peer Review* Pflicht. Peers, so nennt man im Englischen die Kollegen von Rang und Mandat. Mit dem Wort aus dem alten englischen Adelsrecht wird dabei deutlich gemacht dass man hier von noblen Menschen eine Art Obergutachten erwartet. Denn Peers werden auch die Adligen im Oberhaus genannt. Am Ende fragt man beim *Peer Review* quasi Gott selbst um Rat. Denn der Heiland ist ja als König der Könige und Kaiser des Heiligen Reiches deutscher Nation der höchstrangige Adlige der Welt, jedenfalls im Prinzip. Viele ältere Leute die sich dem nicht gerne und aus freiem Willen unterwerfen, die halten sich lieber an einen Heiland der schon tot ist. Von dem Jesus haben sie nämlich keine kritische Stellungnahme zu windigen Forschungsergebnissen mehr zu befürchten.

Als die Peers dann die Ergebnisse der NASA-Forscher prüften, und als sie ALH84001 selbst in Augenschein nahmen, dann stellte sich bald heraus dass da doch keine Spuren von Leben zu sehen waren. Es gab zwar dunkle Filamente in dem Meteoriten-Gestein. Aber die hatten nur eine Größe von 100 Nanometern! Normale Bakterien sind mindestens 1000 Nanometer groß, und selbst die winzigsten Nanobakterien werden nicht kleiner als 400 Nanometer. Oft bleibt bei Mikrofossilien zweifelhaft ob es wirklich Fossilien sind. Aber hier war es also mal ganz ausgeschlossen dass in diesen Meteoriten Lebensspuren vorhanden waren.

Interessanterweise war es Professor Schopf der unter den Peers war, und der an der richtigen Entscheidung mitwirkte. So hat er also quasi seine Ehre gerettet. Schopf wies darauf hin dass bei diesen Schmutzspuren im Gestein keine Reste von Zellmembranen zu sehen waren, wie man sie von fossilen Bakterien erwarten könnte. Außerdem fehlte den Schmutzspuren die für Bakterien oft typische Ausrichtung.

Es gibt erstaunlicherweise viele Wissenschaftler die sich seit vielen Jahren damit beschäftigen auf dem Mars nach Leben zu suchen. Immer wieder werden Roboter und Sonden zum Mars geschickt, von denen die Mehrheit später keinerlei Signale mehr zurücksendet. Aber immerhin, die Mars-Rover liefern uns nicht nur sensationelle und schöne Bilder dieses Nachbarplaneten. Sondern sie forschen auch fast unablässig nach Leben, so standhaft und stur wie Bull Schopf. Dabei gibt es schon längst Forscher die nachgewiesen haben dass es Leben wie wir es kennen auf dem Mars nicht geben kann. Solche Leute die nachdenken über Leben im Kosmos werden Exobiologen genannt. Solche Exobiologen haben die Bedingungen für Leben auf dem Mars in einer Simulation untersucht. Vor allem galt ihr Interesse der radioaktiven Strahlung. Sie kamen zu dem Ergebnis dass die kosmische Strahlung auf dem Mars zur Mittagszeit so stark sein müsste dass Mikroben sich eine tödliche Strahlendosis einfangen würden. Erstaunlicherweise zeigten sich NASA-Experten erleichtert über diese Einsicht. Sie hatten sich Sorgen gemacht weil sie befürchteten dass die Satelliten und Rover Bakterien und Sporen von der Erde auf den Mars befördern könnten, was zur Folge hätte dass der Mars kontaminiert werden würde, also mit Leben verschmutzt. Diese Leute sind immer für einen Lacher gut (New Scientist, 4th Oct. 2003 p. 21). Die letzten Neuigkeiten die ich für diesen Text verwertet habe besagten dass NASA-Experten nun Leben in den Ozeanen der Saturnmonde Europa oder Titan vermuten, oder sogar auf den großen Planeten wie Saturn selbst. Mit den Kenntnissen die UTR uns liefert können wir das verneinen. Denn die Erdgöttin hat dort kein Leben erschaffen. Die Lebenssphäre der Erde reicht nicht so weit in den Weltraum hinaus. Je weiter sich irdische Lebewesen von der Erde entfernen,

desto geringer wird das Maß an Unterstützung das ihnen die Erdgöttin zukommen lassen kann. Könnte Sofia Ewa sicherstellen dass Menschen und Tiere auch noch überleben können auf dem fernen Mars? Wir könnten das ja jetzt einmal ausprobieren.

Man könnte zum Beispiel auf die Idee kommen jetzt ein Tier auf den Mars zu schicken. Die Sowjets haben damals zuerst Tiere in den Weltraum geschickt, das war keine schlechte Idee. Dennoch sind die Ergebnisse die eine solche Mission Mars erbringen würde tückisch. Denn wir müssen in Betracht ziehen dass die Greys schlau versuchen uns zu betrügen. Es dürfte sich ergeben dass sie Tiere im All anders behandelt als Menschen in vergleichbarer Lage.

6.7 Politisch korrekt mit Gott

In diesem Kapitel schauen wir noch mal nach Westaustralien. Ich will die Gelegenheit nicht versäumen neben all den angloamerikanischen Experten auch mal einen Farbigen vorzustellen der dort nach Fossilien forschte. Denn es gilt heute bei älteren Leuten noch als politisch korrekt dass man solche Dunkelhäutigen nicht übersieht sondern den Weißen gesellschaftlich gleichstellt. Der Australneger Michael Latham hat auch Fossilien gefunden in Westaustralien. Anders als bei den weißen Experten von den Universitäten entbrannten aber über Lathams Fund keine wissenschaftlichen Diskussionen. Sondern Herr Latham wurde für zwei Jahre ins Gefängnis gesteckt. Das hat sicherlich mit daran gelegen dass Herr Latham sich nicht mit den führenden Autoritäten auf seinem Forschungsgebiet vorher verständigt hatte. Der Australneger hatte fossile Fußabdrücke gefunden im Gestein. Er hatte diese heimlich herausgebrochen und versucht sie an einen weißen Farmer zu verkaufen. Aber der hatte klugerweise die Polizei informiert. Man mag zu Lathams Entschuldigung anführen dass Latham von einer kleinen Behindertenpension lebte und davon eine Familie zu ernähren hatte, zu einer Zeit da Australien von einer Dürre stark betroffen worden war. Die Australneger leben überwiegend als Primitive in Armut und sozialer Verwahrlosung. Immerhin wurde Latham auf diese Weise zum ersten Australneger der wegen seiner Forschungen im renommierten Magazin Nature Erwähnung fand. (Nature, vol. 404 (2000) page 4.). Diese Leute können oft nicht so viel dafür wie Weiße, wenn sie sich als asozial und unfähig zeigen. Aber dann müssen Weiße das auch bei ihrer Rassenpolitik berücksichtigen. Man muss Australneger wie Behinderte unter ständige Aufsicht stellen, und darf nicht von ihnen verlangen dass sie sich ähnlich kompetent und sozial zeigen wie Weiße. Denn genau das ist die korrekte Politik die Gott für die Zukunft dem Planeten Erde vorgibt.

Linke meinen es wäre politisch korrekt wenn man Neger gar nicht Neger nennt. Aber Schwarze sollte man sie auch nicht nennen; denn manche Menschen mit negroiden Rassemerkmalen, wie den Wulstlippen, der breiten Nase und dem Kraushaar, sind recht hellhäutig oder sogar Albinos. Auch Afrikaner, Australier oder Aborigines passt nicht, denn diese Leute waren nicht seit der Weltschöpfung in Australien, und heute sind die meisten Australier normale Weiße, und diese Bezeichnungen suggerieren es dass eine Großrasse einem Kontinent zuzuordnen ist. Man muss den Linken entgegenhalten dass sie nicht einsehen wollen dass Rassenmerkmale separieren, und dass sich die Rassenzugehörigkeit sehr häufig auf die Intelligenz und das Schicksal auswirkt. Gott sagt aus der überlegenen Kenntnis der Hintergründe heraus, dass es die beste Politik für die Zukunft ist die Farbigen in Frieden aussterben zu lassen. Typische Australneger zeigen in ihren sehr groben Gesichtszügen noch die Gene der frühmenschlichen Spezies *homo erectus*, welche einst auf der ganzen Erde verbreitet war (siehe Kapitel 2.8). Gott hat urtümliche Australneger ausdrücklich in Australien angesiedelt. Dort hatten sich zuvor schon asiatische Jetztmenschen angesiedelt, diese ließ Gott aussterben. Es hatte gute Gründe dass Gott die Australneger über viele Jahrtausende hinweg in rassischer Isolation weiterleben ließ. Ein Grund dafür war es dass Australien auch ansonsten ein Reservat für urtümliche Lebensformen wurde. Es nutzte der Entwicklung der Arten auf der Erde, wenn lebende Fossilien hier und da noch präsent waren. Man muss es als ein Wunder bezeichnen dass die farbigen Asiaten niemals diesen großen Kontinent erforscht und besiedelt haben. Das hätte diese Rasse viel mächtiger werden lassen als sie es heute ist. Für unseren Planeten wäre das eine Katastrophe gewesen. Denn alle Farbigen der fünf farbigen Großrassen leiden an schlechtem Karma. Das wirkt sich häufig aus ein Mangel an

emotionaler Intelligenz, sinnvollem Fleiß, hoher Kultur, Gerechtigkeitssinn und sozialen Fähigkeiten. Farbige eröffnen so den Greys generell viel mehr Möglichkeiten.

Oft haben sich Farbige mit der Hilfe böser Mächte spirituelle Nischen erobert. Australneger kennen die Spiritualität des Landes besser als Weiße die vom Christentum verdummt werden. In einer Gesellschaft wo Wissenschaftler offiziell behaupten und oft streng glauben dass es keine Magie gäbe, da haben Hexen Vorteile wenn sie Magie heimlich für sich ausnutzen. Mit der Hilfe der UTR können wir den besseren, helleren Menschen diese spirituellen Domänen eröffnen. In Zukunft werden Weiße auch auf diesen Gebieten die Farbigen leicht übertreffen.

Man neigt heute dazu zu glauben dass Eingeborene und Farbige die Natur besser verstehen und schützen als weiße Manager. Aber es ist ein Irrtum zu glauben dass die Australneger gut wären für ihr Land. Viele kostbare Spezies der Tierwelt haben diese primitiven Menschen schon ausgerottet seit sie in Australien ankamen, darunter Monitor-Warane und große Vögel. Weiße haben sich anderswo ähnlich verhalten. Aber diese können jetzt besser dazulernen als Farbige. Wir müssen dieses Problem dialektisch betrachten und das Entwicklungspotential der Rassen richtig einschätzen. Die nordischen Länder werden so zum Vorbild für die ganze Welt.

Der wirtschaftliche Druck aus Asien und die daraus resultierende Finanzkrise in Australien haben dazu geführt dass Wälder in Australien gerodet werden. Wo die Bäume verschwinden da bleibt der Regen aus, und plötzlich erwirken die Greys eine nie vorher dagewesene Dürre.

Kinder der Dunkelheit können allein das Niveau ihrer Kultur und soziale Regeln nicht einmal aufrecht erhalten. Auf sich allein gestellt zeigen Farbige eine Tendenz hin zur Degeneration. Das bedeutet dass farbige, unschöne Rassenmerkmale sich unter ihnen stärker durchsetzen. Ihre Köpfe schrumpfen, sie werden aggressiver. Auch außereuropäische Weiße könnte dieser Effekt betreffen. Weiße haben es fern von Europa schwerer sich zu behaupten. Im Raum von Asien bewirkt es Berk-OS dass Asiaten vom Schicksal bevorzugt werden. In Australien dürfte es ähnliche Effekte geben, doch wirken sie sich wegen der primitiven Gene der Australneger weniger stark aus. Die korrekte Gegenmaßnahme wäre eine Politik der Aufzucht. So wie es schon in Israel geschah, so müssten aus Europa ständig bessere Menschen in die Länder der dritten Welt und die Kontinente der Farbigen auswandern. Es jedoch zu vermuten dass sich gegen eine solche Politik vor allem starke religiöse Widerstände erheben könnten. Die Greys wehren sich besonders gegen Versuche, schlechte Menschen an der Vermehrung zu hindern.

Böse, dumme, farbige und schlecht ausgebildete Menschen folgen oft Religionen die ihnen weismachen dass sie wegen ihrer Religionszugehörigkeit im Vorteil wären, und dass die Rasse oder der Kontinent auf dem sie leben keine Rolle spielen würden. Politisch korrekt wird es in Zukunft sein nicht mit süßem religiösem Unsinn die Wähler zu täuschen, sondern ihnen die manchmal bittere Wahrheit zu sagen. Wenn wir die Erde ruinieren bekommen wir keine neue.

Unter linken, schlechteren und dunkleren Menschen ist die Neigung oft stark sich unter Weiße und Kluge zu mischen und deren Unterstützung abzuverlangen. Gleichzeitig ist die Neigung solcher Kinder der Dunkelheit stark sich selbst in den Vordergrund zu schieben und die besten nordischen Menschen aus der Gesellschaft heraus zu drängen. Als weltweite gesellschaftliche Bewegung zeigen sich Kinder der Dunkelheit besessen von dem Drang sich ungehemmt zu vermehren und die Welt in eine Katastrophen-Hölle zu verwandeln. Das ist genau die Politik die die Greys unterstützen um die Erde zu schwächen. Um dieser Politik entgegen zu wirken brauchen wir bessere Menschen die sich ökologisch verantwortlich und spirituell im Einklang mit der Erdgöttin zeigen. Dazu sind Farbige oft von Natur aus weniger geeignet als Weiße. Es gibt Ausnahmen, dort wo schlechte Weiße das Land ruinieren, oder wo Greys aus böartigen oder willkürlichen Erwägungen heraus Farbige stark machen. Leider ist es oft so dass es uns und den betroffenen Negern Nachteile bringt wenn wir sie gesellschaftlich stark machen. Am Anfang stehen farbige Prominente oft gut da, aber sie stürzen häufig ab ins Verbrechen, in die Sucht oder in die Asozialität. Als solche werden sie dann zu besonders schlechten Vorbildern. In der Kultur findet man immer wieder Beispiele dafür dass Farbige Weißen eine besondere Art der Unkultur und der Primitivität beibringen. Plötzlich blasen auch Weiße das Didgeridoo. Dieses primitive Brummrohr der Australneger verdrängt dann etwas die besseren Instrumente der feineren und

sehr viel schöneren keltisch-englischen Musiktradition. Den Nachteil haben dann die Menschen, denn das melodische Musizieren hilft oft sofort bei der Entwicklung des Hirns und der Sprache. Deswegen fördert die Erdgöttin an sich das Musizieren besonders.

In Australien und anderswo hat man sich daran gewöhnt, es als politisch korrekt zu betrachten wenn man auf die Hautfarbe nicht achtet. Für die tonangebende Schicht der Gesellschaft sind Farbige genau so akzeptabel wie Weiße. Sie stellen sich vor dass unter den Bedingungen einer multikulturellen Gesellschaft Menschen jeglicher Sorten eine Nische finden. Dabei wird aber ganz außer Acht gelassen dass Greys und gute Congeras hinter den Kulissen mit äußerstem Willenseinsatz und mit allen Mitteln darum kämpfen welche Sorte von Menschen sich in der Gesellschaft durchsetzt. Es ist typisch für die Greys dass sie die Weißen gerne plagen und verdummen, soweit sie sich darauf konzentrieren können und von grausamen Gelüsten nicht abgelenkt werden. Die Farbigen werden dagegen von den Greys manchmal stark vermehrt und gegen die Weißen heimlich in Stellung gebracht. Je nachdem wie es den Greys gerade passt zeigen sich die Farbigen als freundlich und kulturell interessant, oder als feindselig und asozial. Die Greys lassen farbige Asiaten schufteten auch um die Weißen wirtschaftlich und kulturell zu schädigen. So verlieren immer mehr Weiße ihre Jobs, ihr soziales Ansehen, ihre Kultur und ihr Lebensglück. Die Schuldenlast die die Länder der Weißen heute drückt geht auf die konsequente und böse Wirtschaftspolitik der Greys zurück.

Es gibt dennoch viele rechte und jüdisch-christliche Menschen die sich unverantwortlich und egoistisch verhalten. Sie denken dass sie sich als Reiche ein faules, gutes Leben verschaffen können. Sie sind es gewohnt Arme und Farbige für sich arbeiten zu lassen und sie dabei zu unterdrücken oder auszubeuten. Es ist ihnen egal ob die jüdisch-christliche Religion stimmt, weil sie heimlich meinen dass es ihnen nutzt wenn sie in Wahrheit keinen Gott anerkennen. Wenn sie noch mal Halleluja rufen, dann um sich selbst zu täuschen oder um Leute zu verspotten.

Nicht nur um den Unterdrückten zu helfen, wendet sich die gute Erdgöttin gegen das Denken der reichen Wirtschaftsliberalen. Sie will sich auch selbst helfen und den Reichen den Weg in ein gerechteres, besseres Leben weisen. Sie will den Greys viele Möglichkeiten nehmen hier auf der Erde weiterhin Unheil anzurichten. Denn wenn die Greys mit der Hilfe von nicht korrekter Politik ein Land in die Krise treiben, dann eröffnet das nicht nur Faschisten Wege zur Macht, sondern das bringt auch vielen guten Menschen vermeidbares Unglück.

Wer sich in Zukunft politisch korrekt verhalten will, der muss lernen neu zu denken. Der muss die Congeras wahrnehmen und das was sie auf der Welt wollen und tun. Es ist nicht nur wissenschaftlich nicht korrekt wenn ältere Forscher trotz aller Fakten weiter darauf beharren dass diese Welt nicht von Gott erschaffen wurde. Dies ist auch politisch nicht korrekt. Seien wir also in Zukunft politisch korrekt! Gehen wir den Weg der guten Erdgöttin!

Politisch korrekt ist es in Zukunft, sich von den Farbigen abzugrenzen und eine bessere Kultur zu entwickeln. Aber das muss nicht bedeuten dass man den Farbigen feindselig gegenüber tritt. In Südostaustralien gab es einmal den Mythos von der schrecklichen Schlange Taipan. Ursula McConnel berichtete davon in ihrem Buch (Myths of the Mungkan, Melbourne 1957). Die Australneger vom Stamm der Mungkan erzählten dass die giftige Schlange Taipan mit dem Regenbogen in den Himmel aufsteigt, und dass sie von dort aus alle möglichen Unbillen über die Erde bringt: Stürme und Wirbelstürme, Schrecken und Leiden, Überflutungen und hohe Tiden. Der Australneger-Mythos von der Taipan könnte sogar zurückgehen auf den Seefahrer Bor, der vermutlich einmal in Tasmanien landete und die Australneger vor bösen himmlischen Schlangen warnte. Das ist höchst spekulativ. Wichtiger ist es zu erkennen dass der Mythos der Mungkan erstaunlicherweise genau das trifft was uns die Bibel über den Himmel berichtet. Denn auch dort finden wir die Information, dass es schlimme Mächte im Himmel gibt welche aus sinnlosem Zorn Unglück über die Menschen bringen. Der Gott der Bibel vernichtet im Zorn ganze Städte, oder er plagt die Menschen mit Heuschrecken oder mit giftigen Schlangen. In der Vergangenheit haben religiöse Menschen sich deshalb daran gewöhnt sogar die giftige Schlange Taipan als göttlich einzuordnen. Heute aber können es wenigstens einige bessere Weiße wagen, die Taten und Eingebungen der bösen Mächte im Himmel zurückzuweisen, und sich an das Gute und an die

gute Erdgöttin zu halten. Die anderen Menschen aber die das Böse nicht besiegen können oder die nicht gut genug werden können, die müssen leider in Frieden aussterben. Denn Gott hat die Farbigen nicht erschaffen wollen. Wir akzeptieren nicht jegliche Sorte von Leben! Sondern wir weisen die bösen Congeras zurück, und auch das Böse und Schlechte was sie erschufen.

6.8 Nur Isua hielt noch stand

Wir haben also festgestellt, dass die Funde von Schopf keine Bakterien zeigen die Milliarden Jahre alt sind. Auch Stromatolithen waren nur Steine im Strom, in ihren Resten hat man auch kein einziges versteinertes Bakterium entdeckt. Rasmussens Funde von Algenfäden bleiben ein wenig zweifelhaft, stammen aber nicht aus dem Urgestein. Aber gibt es denn nicht noch andere Funde die ebenfalls Bakterien oder Mikroben aus dem Urgestein der Vorzeit sein könnten? In der Tat gab es immer wieder Wissenschaftler die mit solchen angeblichen Funden an die Öffentlichkeit traten. Gerade in den letzten Jahren wurden mehrere Funde gemacht die scheinbar aus einer Zeit lange vor der Kambrischen Explosion kamen. Einige der frühesten Funde von angeblichen Bakterien wurden zurückdatiert auf 2,500 MJ oder sogar auf 3,500 MJ, also dreieinhalb Milliarden Jahre vor unserer Zeit. Kann das wahr sein? Wer diesen Text bis hierher gelesen hat, der wird schon wissen dass solche Funde nicht in die Zeittafel der Schöpfung hinein passen. Wir müssen also ganz einfach vermuten dass etwas falsch sein muss an der Datierung solcher Funde, oder dass sie wie die australischen Dreckfäden von Schopf falsch interpretiert wurden. Viele Mineralien sind reich an Einschlüssen, und unter dem Mikroskop kann es immer mal vorkommen dass ein schwarzer Fleck aussieht wie der Rest von einem uralten Bakterium. Viele Funde aus früheren Jahren, die später noch mal genau geprüft wurden, erwiesen sich tatsächlich als mehr oder weniger falsch interpretiert. In den Dekaden vor dem Jahr +2000 war es offenbar einfacher über Zweifel hinweg zu kommen, und Bakterien als gefunden zu melden die gar nicht existierten. Neuerdings ist die Wissenschaft besser ausgerüstet und kann solche Funde mit allerlei Methoden besser auf ihre Echtheit überprüfen. In der alten Zeit hatten Wissenschaftler sich abenteuerliche Theorien ausgedacht über das Gestein das sie untersuchten. Da war die Rede von Gestein das weite Reisen unternommen hatte, das von der Oberfläche aus mehrfach in die Tiefe des Erdmantels gezogen worden war, das sich dort unter hitzigen Bedingungen mit anderem Gestein vermischt hatte, so sehr dass die Gesteine von den umgebenden jüngeren Gesteinen kaum noch zu unterscheiden waren (wie es Sarah Simpson von Scientific American in +2003 einmal ausdrückte). Und in so einem bunten, unter Hitze zusammen gebackenen Gesteinsmix hatte man angeblich klare Spuren des ältesten Lebens entdeckt? Da konnte doch oft was nicht stimmen. Da muss man immer den Verdacht haben dass die Experten sich irrten bei der Untersuchung dieser schwierigen Gesteine. Nicht selten war es ja so dass unterhalb der Sedimente aus den Zeitaltern des Lebens so ein seltsamer, scheinbar unter extremem Druck und extremer Hitze zusammen geschmolzener Mix von Gesteinen zum Vorschein kam. Im Grand Canyon wird dieses Gestein Zoroaster / Vishnu genannt (3.2, 4.1).

Wenn Wissenschaftler in den letzten Jahren angebliche Funde in solchen scheinbar sehr alten Felsen noch mal unter das Mikroskop nahmen, dann fanden sie nur verkohle Fäden die mal irgendwas gewesen sein konnten und hauptsächlich aus Kohlenstoff bestanden. Kohlenstoff fand man aber auch in anderen alten Gesteinen und bei anderen alten Felsen, wo er teilweise als Öl oder Teer ausgetreten war (4.5). Ich begann ab +1993 meine Offenbarungen zu verbreiten, wonach die Erde zu Beginn des Erdzeitalters Kambrium und kurz davor erschaffen wurde. Das hatte auf viele Experten den Effekt, dass sie doch etwas kritischer wurden gegenüber angeblichen anderslautenden Funden. Sie ließen sich von den Congeras nicht mehr so leicht irreführen. Es gab in der Vergangenheit Spuren von Milliarden Jahre alten Bakterien vor allem aus Grönland und Australien. Man sah sie oft an als sichere Spuren frühesten Lebens. Neuerdings aber denken Forscher daran dass sich diese Felsen unter Bedingungen extremer Hitze erst geformt haben. Man ging also ab von der Theorie dass diese Felsen bakterielles Leben trugen und erst danach durch extreme Hitze verformt worden waren. Denn Experten die diese Fäden aus Kohlenstoff studierten kamen zu dem Ergebnis dass diese bei Temperaturen von bis zu 500 Grad Celsius entstanden sein

mussten – was ich noch für einen viel zu niedrigen Wert halte. Es gibt nun thermophile Bakterien die selbst Temperaturen von bis zu 300 Grad Celsius aushalten können. Aber es ist nicht gut zu glauben dass sich gleich zu Anfang der Entstehung des Lebens die extremsten Bakterien gebildet haben die es auf der Welt gibt, die noch dazu spezialisiert sind auf extrem nährstoffarme Lebensräume. Die Dreckfäden sahen auch nicht aus wie Spuren solcher thermophilen Bakterien. Nachdem ich erste Versionen dieses Textes ins Internet gestellt hatte führte das zu einer neuen Welle des Skeptizismus. Jetzt kam Zweifel auf vor allem an den Funden aus Grönland, die angeblich Milliarden von Jahren alt sein sollten. Aber auch alle anderen solchen uralten angeblichen Mikrofossilien wurden plötzlich von manchen Forschern als wertlos bezeichnet! Dabei hatte es sicherlich eine Rolle gespielt dass Schopf, der führende Experte auf diesem Gebiet, plötzlich so schlecht dastand mit seinen Funden.

Nur die Funde aus einer einzigen Fundstätte aus Grönland, und zwar von dem Fundort Isua, galten weiterhin als sichere Spuren von bakteriellem Leben das Milliarden Jahre alt war. Isua erwies sich als der einzige Pfeiler der das ganze Gebäude der Pseudo-Wissenschaft von den frühesten Mikrofossilien vor dem Einsturz bewahrte. Andere Funde wie die aus Akilia, das ganz in der Nähe liegt, wurden dagegen stark in Frage gestellt. Diese Funde waren angeblich 3,8 Milliarden Jahre alt, und damit die ältesten angeblichen Spuren von Leben auf der Erde. Isua ist nur 180 km weit weg von Akilia. Die Felsen hier und da sind ganz ähnlich.

Man kann also Akilia und Isua nicht gut voneinander trennen. In Akilia forschte einst einer der am meisten anerkannten Experten dieses Forschungsbereiches - Stephen J. Mojzsis aus Boulder, Colorado, USA. Mojzsis sollte uns mit seinem Namen an Ga-Musa erinnern, an eine Grey die Menschen mit ähnlichen Namen oft besonders beeinflusst. Der wohl jüdische US-Amerikaner war anfangs zu dem Ergebnis gekommen dass die Felsen von Akilia sich unter Bedingungen geformt hatten die die Entstehung frühesten Lebens begünstigten, im Vergleich zu anderen Fundstätten. Seine Ergebnisse wurden aber in jüngster Zeit stark angegriffen von anderen Experten. Unter ihnen war Martin J. Whitehouse von der Uni Stockholm.

Wie sah das nun aus in Isua? Die Forscher Rosing und Runnegar meinten dass dieser Fundort die besten Beweise liefert die wir haben für Milliarden Jahre altes Leben auf der Erde. Aber schon in +1979 hatte der Forscher Manfred Schidlowski in Isua geforscht. Schidlowski war es der diese zweifelhaften Spuren zuerst entdeckt hatte, im Auftrag des MPI Mainz. Gleich zu Anfang urteilte Schidlowski dass die Funde aus Isua ähnlich zweifelhaft waren wie die aus Akilia! Es war dann aber so dass sich die angloamerikanischen Forscher dem deutschen Skeptiker nicht anschlossen. Das mag auch auf Vorbehalten gegen Deutsche beruht haben. In Isua in Grönland ging also der Schwindel zu Ende. Dennoch war es so dass sich die wissenschaftliche Gemeinschaft nicht abwendete von diesen letzten umstrittenen und zweifelhaften Spuren frühesten Lebens aus Isua in Grönland. Denn für die Erkenntnis die sich dann einzig anbot, dass nämlich die Welt von Gott erschaffen worden war, und zwar so wie ich es offenbarte, dafür war die Welt noch nicht reif genug. Dafür war ich selbst noch nicht bereit. Denn damals schleppte ich selbst noch etliche schwere Täuschungen mit mir herum, von denen ich mich und die neue Religion UTR erst nach und nach befreien konnte. Ich war noch nicht bereit dafür an die Öffentlichkeit zu treten und die Belastung eines öffentlichen Spitzenamtes in der Welt zu ertragen. Ich bin es heute noch nicht. Was die Welt bräuchte das wäre ein männlicher Heiland, ein Conger an der Seite von Sofia Ewa. Es wäre ein Wesen das niemals schläft und das die ganze Zeit lang das Böse auf der Erde hart zurückdrängt. Ich bin gut entwickelt und fähig für einen Menschen, aber ein echter Gott bin ich nicht. Und ob ich eine Chance erhalte mir einen zweiten Körper zu erschaffen, den eines weißen und superintelligenten Cyborg-Urfisches, das werden die nächsten paar tausend Jahre zeigen. Sofia Ewa ist es gewohnt sehr langsam vorzugehen.

7. Mysteriöse Theia

Bisher lasen wir über früheste mögliche Spuren von Leben. Dieses Kapitel schaut noch weiter zurück in die mythische Vergangenheit des Planeten Erde. Wir studierten hier

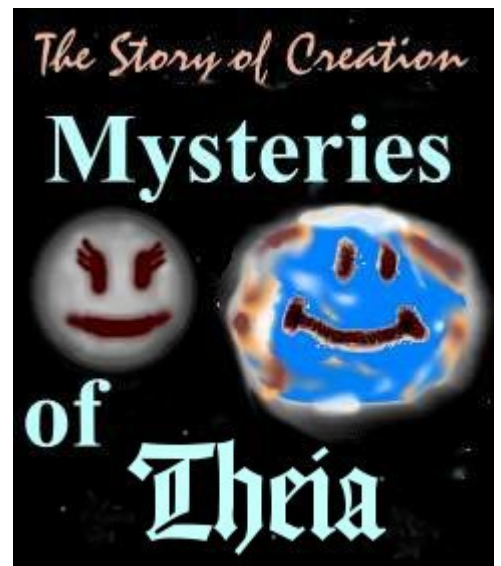
Theorien über die Entstehung von Erde und Mond. Die meisten Geologen meinen dass die Erde viel älter ist als die 624 Millionen Jahre die die Zeittafel der UTR angibt. Nach der gängigen Theorie soll die Erde über 4.500 Millionen Jahre alt sein! Wie kamen Geologen und Mineralogen zu solchen Zahlen? Manche Geologen können seltene chemische Elemente wie Hafnium oder Wolfram quasi rückwirkend erschaffen. Man könnte das Verfahren als mentale Alchemie bezeichnen.

Aber noch abgefahrener sind die Theorien über den mysteriösen Asteroiden Theia. Diese gängige Theorie geht davon aus dass ein Himmelskörper von der Größe des Mars etwa 4.500 MJ mit der Erde kollidierte. Die beiden Planeten fielen nicht etwa in Stücke, sondern trennten sich gleich wieder, so wie Boxer die sich im Ring kurz treffen. Dabei wurde jedoch ein Trümmerring von der Erde abgetrennt und formte sich zu einem neuen, dritten Himmelskörper. Dieser kreist seitdem als Mond um die Erde. Die Theorie von Theia beruhte anfangs auf einer falschen Theorie des Sohnes von Charles Darwin. Es verwundert deswegen dass die Theia-Theorie von der Wissenschaft weithin akzeptiert wurde, und noch heute findet sie sich in Lehrbüchern und Zeitschriften, in immer neuen Versionen.

Die ältere Wissenschaft beruht nur scheinbar auf Fakten. Oft akzeptieren auch studierte Laien und Wissenschaftler Ideen die sich bei genauer Prüfung als absurd erweisen. Ein berühmtes Beispiel dafür lieferte der Psychologe Immanuel Velikovski ab mit seiner Version der Theia-Theorie (2.3). Das Problem liegt nicht selten darin dass eine neue Idee die Atheisten aus der Gemeinde der Wissenschaft zum korrekten Glauben führt. Hinter den unsinnigsten Theorien der Wissenschaft steckten in alten Zeiten Menschen die heimlich daran glaubten dass die Bibel doch recht hat. Unsere Welt wird ja nach Ansicht vieler älterer Männer scheinbar nur von wenigen Naturgesetzen regiert. Viele kluge Menschen merken aber irgendwann dass das nicht wahr sein kann, und dass es hinter der Kulisse der Welt Wunder gibt und dass sie von unheimlichen, übernatürlichen Mächten beeinflusst werden. Das kann gestandene Männer total aus der Fassung bringen. Die glauben dann an alles Mögliche. Von dem Mathematiker Blaise Pascal geht die Legende um dass er in seinem Mantel ein Papier eingenäht hatte, so dass er es nie vergessen konnte. Darauf stand so etwa geschrieben: „Gott existiert, der Gott der Bibel, und nicht der Gott der Philosophen!“ Dem hatten wohl die Greys einen richtig üblen Streich gespielt. Das tun sie oft auch mit Leuten die das gar nicht so mitkriegen. Die Congeras regieren nun mal diese Welt. Es ist ihnen sogar möglich die Menschen zu einem Verhalten zu bewegen das diesen gar nicht bewusst wird. Das bedeutet dass ein Professor einen Artikel verfasst hat an den er sich nicht erinnern kann. Er hat Unsinn geschrieben mit seiner Handschrift, der nicht von ihm stammt. Denn seine Persönlichkeit wurde so weit übernommen dass seine Handlungen sich veränderten. Wenn man heute danach fragt wieso so viele gute Leute niemals die Wahrheit aufgeschrieben haben, dann ist dies die Antwort. Sie haben wohl oft kluge Artikel abgeliefert, aber die wurden so verändert bis nichts mehr darin stand was die Erdgöttin nicht erlauben konnte und wollte. Und wenn das mal nicht ging, dann wurde der kluge Artikel von den Profis der Fachzeitschrift eben einfach abgelehnt und weggeworfen.

7.1 Wer hatte zuerst unrecht?

Es war im Frühling +2003 als deutsche Mineralogen vom Max-Planck-Institut (MPI) in Frankfurt eine Art von Offenbarungs-Party veranstalteten. In festlichem Ambiente gaben sie ihre Version



der beliebten Theia-Theorie zum Besten, die sie angeblich gerade bewiesen hatten. Die Kölner Presse-Tablette 'EXPRESS' schilderte das Ganze dann so: „Als Mutter Erde den Mond gebar – Deutsche Wissenschaftler bewiesen: Planeten-Crash erschuf den Mond vor Millionen Jahren!“ (Rückübersetzung aus dem englischen Original). Das war schon fast alles was den Redakteuren zu diesem Thema einfiel. Der große Rest des Zeitungsartikels wurde von einer farbenprächtigen Illustration eingenommen. Auf dem Bild sah man wie Theia aus der Erde Trümmer herausschlug die dann zum Mond wurden. Na ja, ein Bild sagt mehr als tausend Worte, vor allem Leuten die über solchen Unsinn keine tausend Worte lesen wollen. Manchmal hat man den Eindruck dass EXPRESS-Leser noch besser dran sind als die armen Leser von Fachzeitschriften. Denn denen serviert man für viel Geld viele tausend Worte zum gleichen Thema, inklusive einer großen Portion Bonus-Fachausdrücke und Zitate.

Unter der Hand heißt es schon mal, dass unter allen deutschen Wissenschaftlern die Leute von den Max-Planck-Instituten etwas weniger schlau sind. Da landen viele Süddeutsche die noch in die Kirche gehen und die gerne zu sehr an Einstein glauben. Max Planck war einst der deutsche Wissenschaftler der den jüdischen Denker Einstein populär machte und der sich für dessen Theorien einsetzte. Ursprünglich gab es in Deutschland kaiserliche Forschungsinstitute, aber die wurden nach dem Weltkrieg alle durch Max-Planck-Institute ersetzt. Ich werde mich dafür einsetzen dass man im künftigen Reich Gottes deutscher Nation wieder kaiserliche Institute gründen wird, und zwar überwiegend in Ost- und Norddeutschland. Wir werden aber bestimmt später nicht mehr Forscher brauchen, sondern mehr ehrliche Arbeiter für unbeliebte Arbeiten. Und das geht dann so dass die Leute die gut gearbeitet haben nachher auch mitforschen dürfen. Wir machen jetzt mal ein wissenschaftliches Experiment. Wir packen die Experten vom MPI in Frankfurt an den Ohren und fragen sie eindringlich: „Also jetzt mal ehrlich Leute! Wart ihr die ersten die die Theia-Mond-Theorie angeblich bewiesen haben?“ Das war nicht der Fall. Denn wenn sie ehrlich gewesen wären, dann hätten die Leute vom MPI darauf hinweisen müssen dass schon vor ihnen andere Experten meinten, sie hätten die Theia-Theorie zuerst bewiesen. Kenner erinnern sich jetzt an die Verlautbarung eines anderen 'Theia-Experten' aus Boulder in Colorado, USA. Dieser hatte schon in +2001 einen Artikel in einer durchaus renommierten Fachzeitschrift untergebracht, mit dem Inhalt dass er und seine Kollegen mit Hilfe von Computersimulationen die Theia-Theorie jetzt endlich bewiesen hätten (Nature Vol. 412 (2001) 16 Aug.). Es sollte uns sicherlich nicht überraschen dass Computerexperten heute mit Hilfe von Simulationen alle möglichen Himmelskörper gegeneinander lenken können, und zwar so dass das total echt aussieht und sogar Computerspiel-Experten überzeugt. Während also Leser des Kölner EXPRESS womöglich noch heute an die Überlegenheit der deutschen Wissenschaftler glauben, wissen deutsche Leser dieses Textes jetzt endlich mehr über Theia.

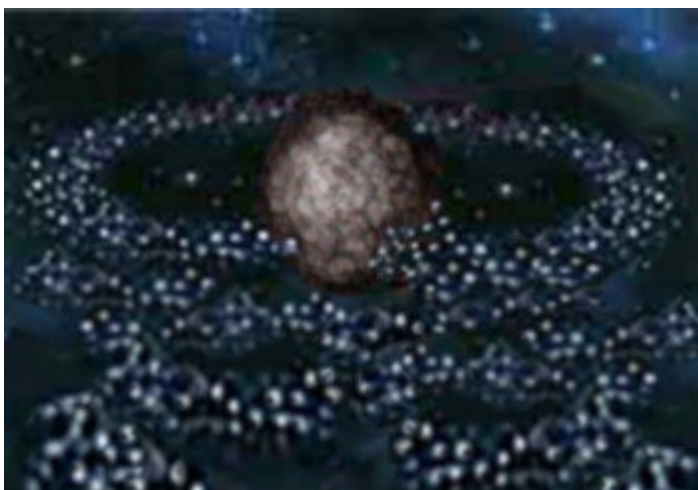
Viele Theorien die wir von den Wissenschaftlern hören klingen für den Laien zuerst absurd und zweifelhaft bis abwegig. Wie kommen die Wissenschaftler auf die Idee, dass es Theia überhaupt gegeben haben könnte? Das fing an mit Berechnungen, dass die Erde so etwa 4,500 Millionen Jahre alt ist. Man glaubt dass der Mond genau so alt ist und aus der gleichen Sorte Material besteht. Was also hat die Erde und den Mond damals getrennt? Die gängige Idee ist dass ein schneller Asteroid Theia eine relativ große Proto-Erde Gaia quasi in zwei Teile zerhauen hat. Theia zischte davon, die Erde blieb zurück, und aus Trümmern bildete sich der Mond. Seltsam an der Theorie ist das zeitliche Zusammentreffen. Gerade eben hatte sich die Proto-Erde Gaia gebildet, und gleich kam Theia an und riss sie wieder halb auseinander! Experten denen das auch merkwürdig vorkommt formulieren die alte Theia-Theorie schon mal so: „Es wird generell geglaubt dass der Mond sich formte aus Trümmern die bei einer großen seitlichen Kollision mit der Erde entstanden.“ Nun, des Menschen Glaube ist sein Himmelreich. Das gilt aber nur so lange bis nicht jemand mit Fakten herauskommt die falsche Glaubenslehren nicht mehr zulassen.

Erstaunlich ist die tiefe Verwurzelung der Theia-Theorie in der Vergangenheit. Sie wurde früher mal die 'Big Splat' Theorie genannt, die Theorie von der großen Klatsche die die Proto-Erde mal abbekommen hatte. Diese Theorie hat angeblich George Darwin erdacht, der Sohn des berühmten Evolutionswissenschaftlers Charles Darwin. George dachte sich damals, dass vielleicht der Mond

sich aus einem Kontinent geformt hatte die heute im Pazifik zu fehlen scheint. Man könnte ja denken dass dort mal ein Kontinent war der von Theia in den Weltraum hinaus getragen wurde und der sich dort zum Mond formte, damals als die Erde noch jung und weich war. Der in den Himmel entrückte Pazifik-Kontinent wurde von manchen Forschern sogar schon getauft, er erhielt den Namen Lemuria. Auch hier müssten deutsche Forscher eventuell Prioritäten beachten! Wenn wir aber mal nachforschen ob das denn wahr sein kann was Darwin junior sich einst so dachte, dann stellen wir schnell fest dass Beweise fehlen. Im Pazifikbecken finden sich keine Anzeichen dafür dass der Ozean der Rest sein könnte eines uralten Riesenkraters. Sondern der Pazifik wird gebildet durch den Pazifischen Feuerring oder Rand (Pacific Rim). Das ist ein Ring von Bergketten wie den Rocky Mountains und den Kurilen, von Inseln und Vulkanen die einst die Grenze des Urkontinents Pangäa markieren. Als Pangäa sich teilte und immer weiter auseinander wuchs, da wuchs auch der Feuerring, er wanderte um den Globus herum und formte den Rand des Pazifischen Ozeans. Was Darwin junior seinerzeit nicht kannte und nicht berücksichtigte, das war nämlich die Kontinentalverschiebung. Diese Bewegung der Kontinente wurde seltsamerweise erst im 20ten Jahrhundert entdeckt von dem deutschen Forscher Alfred Wegener. Wegener wurde wegen seiner Theorie von den Kollegen jahrzehntelang geächtet, und das beweist dass sich dahinter wirklich kritisches Wissen verbarg das nicht zu früh bekannt werden sollte. Denn wenn man schaut was sich in der Mitte des Ringes der Kontinente verbirgt, dann findet man dort, tief unterhalb von Saudi Arabien oder Eritrea, die Mestab. Es ist also nicht so falsch, wenn im Mittelalter vertreten wurde dass Jerusalem oder Mekka im Zentrum der Erdscheibe liegen würden.

Es gibt noch etwa 80 weitere Theia-Theorien. Die meisten gleichen sich und stammen von Astronomen, die auf der Suche waren nach einer Entstehungsgeschichte für den Erdmond. Die heute gängige Theorie, dass der marsgroße Asteroid Theia die noch weiche Erde seitlich traf und so den Mond bildete, die stammt seltsamerweise wieder mal von einem Mackenzie. Neulich hat sich mal ein kritischer Forscher die Mühe gemacht all diese Theorien daraufhin zu überprüfen ob denn eine besser ist als all die anderen. Er kam zu dem Schluss dass alle alten Mond-Theorien ernsthafte Fehler aufweisen (New Scientist, 7. June 2003, p. 54). Und in der Tat! Es wurde ja nie der Krater gefunden den Theia hinterlassen haben soll. Es wurde niemals eine Spur der Materie gefunden die Theia bei der Kollision an die Erde abgegeben haben könnte. Und Theia selbst wurde auch noch von niemandem gefunden. Und gerade das ist nun wirklich absolut erstaunlich! Denn wer sich zum Beispiel mit der Atlantis-Forschung mal befasst hat, der sollte erwarten dass auch Theia schon überall gefunden wurde, selbst hinter dem Mond oder im Inneren der Sonne. Wie kann es aber sein, dass sich dennoch die Theia-Theorie so völlig durchgesetzt hat? Das liegt sicher daran dass sie einen wahren Kern hat. Und davon handelt meine eigene Version der Theia-Geschichte, also quasi Theorie Nummer 81.

7.2 Backe, backe, Theia!

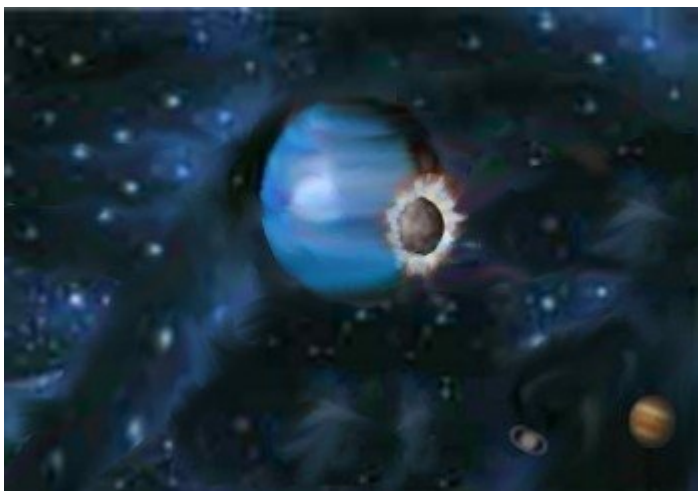


Hier sieht man den Planetoiden Theia in einer künstlerischen Vision. Mit diesem Planetoiden ist die Erdgöttin eine weite Strecke gereist. Diesen Kleinplaneten hatte sie geformt während sie auf dem Weg war zum Sonnensystem. Theia war damals schon vielleicht so etwa 3.000 km groß, als er ins Sonnensystem eintrat. Innen drin verbarg sich unsichtbar die metallische Mestab, das Ei in dem die Erdgöttin lebt. Schon bevor die spätere Erdgöttin Ga-Jewa Theia neben der Sonne parkte, dicht an der Proto-Erde Gaia, hatte sie in langen Jahrmmillionen kosmische

Materie gesammelt und an sich gezogen. Gleichzeitig begann sie von fern Gaia zu formen. Auch als sie Theia gegen Ende des Planetoicum ins Sonnensystem führte, da traf sie eine Menge Staub an und kosmische Trümmer. Sie fing dann einfach an all diese Trümmer an sich zu ziehen. Und damit buk sie dann unseren Planeten. Aus Kometen die spät auf Theia einschlugen wurden die Schneeball-Erde Gesteinstaschen, siehe 4.5. Diese findet man in den Gesteinsschichten kurz vor dem Vendium, was ein Beweis dafür ist wie schwer das kosmischen Bombardement damals auf Theia und die Proto-Erde hinab prasselte. Das ist ein weiterer Beweis für die UTR-Theia-Theorie. Ich höre dass Ga-Jewa damals Metall sammelte und metallische Asteroiden bevorzugte, vor allem solche mit schweren, seltenen Erden. Trümmer die sie nicht so mochte, die schob sie beiseite und formte sie zu anderen Himmelskörpern. Es wäre möglich dass aus solchen Trümmern der Mond geformt wurde. Nach meine Informationen war es aber so dass der Mond nur einer war von den zahlreichen Kleinplaneten und Planetoiden die im Sonnensystem bereits vorhanden waren. Es erscheint logisch dass die Erdgöttin sich nicht die Mühe machte einen neuen Mond zu formen, sondern einfach einen vorhandenen Planetoiden dazu nutzte.

Mit Hilfe der Mestab konnte die Erdgöttin Materie und sich selbst bewegen. Eine Mestab rotiert sehr schnell, mit über 8.000 Umdrehungen pro Minute. Durch solche Tricks erzeugt die Mestab Schwerelosigkeit im Inneren eines Asteroiden, und Schwerefeld-Feldlinien die in den nahen Raum hinein ragen. Es ist möglich mit solchen Traktor-Strahlen gezielt Materie zu bewegen. Die Mestab sammelte anfangs viele kleine Körner und Planetoiden in einen oder mehrere Ringe, wie man sie heute noch beim Saturn sehen kann. Während all diese Teilchen sich an die Mestab anlagerten verschmolzen sie zu einem Planetoiden, zu Theia. Da war Ga-Jewa weit weg von der Sonne. Sie hat über 200 Lichtjahre zurück gelegt, weg aus der Nähe des roten Riesensterns Mira. Ich gehe davon aus dass der Kern des Asteroiden Theia noch aus Annas Sternensystem Mirá stammte wo die Mestab samt Ga-Jewa (heute: Sofia Ewa) erschaffen worden war. Unterwegs hat sich an diesen Theia-Kern weiteres Material angelagert. Einige der frühen Fundschichten die wir heute als die Fundschichten der Schneeball-Erde ansehen stammen vermutlich aus der Zeit als Ga-Jewa im Verbund durch den Weltraum reiste und unterwegs Material sammelte. Ich denke sie kam immer wieder an Sternen vorbei die sie nutzte um ihren Planetoiden zusammen zu backen. Das würde es erklären warum einige der Schichten aus der Zeit der Schneeball-Erde immer wieder die Spuren von kurzzeitigen Erwärmungen zeigen. Andere Schichten jedoch aus derselben Fundsituation stammen wohl von anderen Asteroiden, die eine andere Geschichte gehabt haben.

7.3 Der Sturz ins Wasser



Theia besaß nach meinen derzeit noch recht zweifelhaften Informationen nur einen Durchmesser von etwa 3.000 km. Wie wurde aus Theia die Erde? So wie hier gezeigt sah das damals aus. Ich gehe davon aus dass die Proto-Erde Gaia schon lange vorhanden war als die Erdgöttin mit Theia das Sonnensystem erreichte. Vermutlich hatte die weiche Proto-Erde Gaia einen Durchmesser von 38.000 km. Gaia war ein ziemlich flüssiger Planet, er war aus viel Methan und Wasser zusammen gebacken worden.

Daneben war noch die Venus vorhanden. Ga-

Jewa hatte damals also zwei ähnliche Planeten erbaut. Sie hatte die Venus vielleicht als Ersatz-Landeplatz erschaffen, für den Fall dass die Erde nicht nutzbar sein würde.

Es ergab sich also zu Beginn des Planetoicum dass Ga-Jewa sich Gaia als Heimatplaneten auswählte. Es begann endlich die große Zeit da die künftige gute Erdgöttin über ihren Wassern schwebte. Sie ging nieder mit Theia auf der Erde. Und zwar ließ sie den Asteroiden Theia in die noch weiche und zeitweise vereiste Proto-Erde Gaia halb hinein sinken. So ließ sie festes Land

aus dem Wasser aufsteigen. Der Aufprall war vermutlich nicht allzu heftig, weil Ga-Jewa mit der Hilfe ihrer Mestab die Schwerkraft regulierte.

Theia verschwand also nicht wieder in den Weltraum. Sondern Theia wurde der wichtigste Teil unserer Erde! Theia landete quasi als Bauch von Gaia. Ich gehe davon aus dass aus Theia nun Pangäa wurde, der kreisförmige Urkontinent. Vor etwa 600 Millionen Jahren gab es nur diesen einen runden Urkontinent, das ist wissenschaftlich längst gesichert. Meine neue Theia-Lehre geht davon aus dass Theia zuerst als ein kahler, felsiger Hügel aus Gaia herausragte. Es war der Urkontinent Pangäa der anfangs wohl an machen Stellen bis zu etwa 25 Kilometer in die Höhe ragte. Theia war genau 624 MJ auf Gaia aufgeprallt, und in diesen weichen Proto-Planeten halb eingesunken. Dabei war der Asteroid Theia vielleicht teilweise zerbrochen. Ich vermute stark dass auch noch andere Asteroiden zu jener Zeit an der gleichen Stelle in die Erde einsanken. Warum hat sie keinen Asteroiden im Pazifik niedergehen lassen? Weil der zu weit weg gewesen wäre von der Mestab, den hätte sie nicht stabil halten können. Der Pazifik war damals auch zu weich. Es war kein Zufall dass die Erdgöttin das erste menschliche Leben in der Nähe von Aden (in der Edda: Ida) erschuf. Genau dort ruht ihre Mestab im der Tiefe. Dort in der Nähe waren schon vor Jahrmillionen aus den Affen die Vormenschen und Frühmenschen entstanden.

Theias Trümmer wurden dann von der Witterung abgeschliffen und auch auseinander gezogen. Es war die Erde entstanden mit dem einen Kontinent der hoch über die Wasseroberfläche hinweg ragte. Diesen einen Kontinent hat die Erdgöttin dann geglättet und in die markanten Kontinentalsockel auseinander gebrochen die wir heute kennen. Heute markieren diese Kontinentalsockel oder kontinentale Schelfe die Reste des ehemaligen Urkontinents Pangäa. Auch wo das Festland aufhört, da geht der Sockel eines Kontinents oft noch weiter. Erst weit draußen im Meer beginnt manchmal die Tiefsee. Tausende Meter in der Tiefe liegt dort der feste Grund. Da unten liegt noch die ehemalige Oberfläche der Proto-Erde Gaia.

Welche Beweise gibt es noch? Ich sehe es als Beweis an dass es immer nur diesen einen festen Urkontinent gegeben hat. Außerhalb davon, in der Tiefsee, ist der Untergrund der Erde oft relativ weich, dort unten findet man viel Methaneis oder lockeres Gestein. Von dort aus sind Inselketten in die Höhe gestiegen die wir heute als Hawaii und viele andere Inseln kennen. Aber diese jüngeren vulkanischen Gesteine sind ganz verschieden von den Gesteinen die wir auf den sechs Kontinenten im Untergrund finden. Ich meine hier die unteren Schichten aus der Zeit der Schneeball-Erde sowie das seltsame erhitzte Mischgestein das noch darunter liegt.

Ein weiterer Beweis ist darin zu sehen dass die Schichten von Gestein der 'Schneeball-Erde', die Theia mitbrachte, nicht waagrecht zur Erdoberfläche liegen. Sondern das Gestein wurde hier in der Mitte auseinander gerissen und schräg nach außen gezogen. Es mag allerdings sein dass manche der sehr schrägen Gesteinsschichten die Geologen heute kennen auch durch andere, spätere geologische Subduktions- und Verwerfungsprozesse entstanden sind. Wo Geologen heute von Subduktionsgestein sprechen, da meinen sie oft Gestein das vor Milliarden von Jahren in die Tiefe gezogen wurde und nachher schräg und als Gemisch wieder an die Oberfläche der Erde kam. Ich halte diese Vorstellungen für falsch. Ich denke dass solche Gesteine durch die Integration von Theia in Gaia auseinander gedriftet sind und sich schräg gelegt haben.

Noch ein anderer erdähnlicher Planet befindet sich im Sonnensystem, die Venus. Wir können denken dass auch dieser Planet damals als neue Heimat der Erdgöttin in Betracht kam. Bei der Untersuchung der Oberfläche der Venus kamen Forscher zu dem Schluss, dass die Strukturen dort etwa 500 MJ alt sind. Das würde bedeuten dass auch die Venus ihre Form fand als sich auf der Erde erstes Leben entwickelte. Ich halte das für einen weiteren Beweis dafür dass ich Recht habe mit meiner geologischen Zeittafel. Vermutlich erhielt auch der Mars damals seine Form. Wir finden heute überall im Sonnensystem Krater, die von einer Zeit künden da die Planeten und Monde intensiv bombardiert wurden. Ich nehme an dass eine solche Phase vor Beginn der Schöpfung der Erde stattfand, also besonders während des Planetoicums, als die Erdgöttin das Sonnensystem erreicht hatte und begann hier sauber zu machen. Für den Beginn des Prozesses der die Proto-Erde Gaia zu formen begann habe ich leider keine klaren Daten und auch keine Funde. Die Erdgöttin ließ damals jedoch vermutlich viele kosmischen Trümmer auf viele

Planeten niederstürzen, Trümmer welche einst im ganzen inneren und äußeren Sonnensystem herum flogen. Es entstand ein fast staubfreier innerer planetarer Raum bis zum Kuiper-Gürtel. Wie die Erdgöttin mit Theia zur Erde kam, das habe ich derzeit noch nicht genau durchdacht. Die Erdgöttin näherte sich der Sonne nach einer Reise von etwa 1,1 Milliarden unserer Jahre. Sie fand hier zunächst kosmische Trümmer, Planeten und wenige Großplaneten vor. Deren Umlaufbahnen hat sie korrigiert. Sie hat auch die Großplaneten so ausgerichtet dass sie mit deren Hilfe Kometen und Planetoiden besser kontrollieren konnte. Davon kündigt es dass noch heute einige unserer vier Großplaneten auf seltsame Weise rotieren.

Im inneren Sonnensystem fand die Erdgöttin sicher viele Planetoiden vor. Ich denke dass sie hier auch teilweise Himmelskörper zerlegt hat, damit sie deren Trümmer gefahrlos an die Erde anlagern konnte. Sie hat außerdem ein ausgeklügeltes System von inneren Planeten und dem Erdmond erschaffen hat das sich als besonders günstig erwies. Zu diesem Zweck hat sie die Rotationszeiten von Venus, Erde und Mond genau aneinander angeglichen. Deswegen rotiert die Venus langsamer als sie sich um die Sonne dreht, während der Mond so rotiert dass er der Erde immer genau die selbe Seite zuwendet. Das erleichtert es der Erdgöttin etwas die Drehung der Erde und die Zyklen der magnetischen Feldlinien zu kontrollieren.

Es kann sein dass es zur Zeit der Ankunft der Erdgöttin weitere gefährliche große Planeten gab im Sonnensystem. Meistens ist es so dass in Sternensystemen der Nachbarschaft große Planeten sehr nah und exzentrisch um den Zentralstern kreisen. Wenn ein solcher Planet in einen Stern stürzt dann hat das große Ausbrüche zur Folge. Ich vermute dass die Erdgöttin damals die großen Gasplaneten die wir heute haben nach außen in kreisrunde Umlaufbahnen bewegt hat. Es könnte aber sein dass einige Gasplaneten auch nachträglich von außen hinzu kamen

7.4 Jenseits der Planeten

Genau dasselbe wie bei uns passierte auch in den meisten benachbarten Sternensystemen, etwa zur selben Zeit, vor 700 bis 500 Millionen Jahren. Congeras von den Kindern Annas aus Mirá besiedelten Sternensysteme. Wo im inneren Bereich eines Sternensystems ein leerer Raum festzustellen ist, da kann man davon ausgehen dass sich dort ein Planet befindet der von einer Congera bewohnt wird. Wir wissen dass solch ein von Staub und Trümmern fast freier innerer Bereich um den Stern Epsilon Eridani existiert. Dort lebt Ga-Däna mit ihrem vereisten Planeten Fissla. Man kann mit Teleskopen gut erkennen dass sie den inneren Bereich ihres Sternensystems bis zu einer Entfernung von etwa 35 AE von Staub frei gehalten hat. Dahinter liegt im Gegensatz zu unserem Sonnensystem allerdings eine riesige Staubwolke. Weil Däna keinen lebenden Planeten mehr hat, kann und muss sie sich darum nicht so genau kümmern.

Einige Sterne in der Nähe, wie Altair (falsch auch: Atair) oder Wega oder auch der bekannte Stern Beta Pictoris, sind durchgängig von einer riesigen Staubwolke umgeben. Dort gibt es also kein Leben, was man vielleicht unser Glück nennen muss. Die beiden Riesensterne Altair und Wega sind nicht weit weg von der Erde. Anderswo wo es Berks und mehr Greys gibt müsste man fürchten dass solch ein Riesenstern mal als Nova explodieren würde. Auf diese Weise entstehen Pulsare, die die Greys dann nutzen um N-Strahlen zu erzeugen. Hier in unserem Sektor ist das zum Glück wohl nicht zu befürchten. Statt dessen könnten wir in sehr ferner Zukunft die Materie einmal nutzen die dort noch vorhanden ist, wenn wir dann noch hier wohnen. Auch rings um unsere Sonne gibt es so eine Staubwolke, die beim Kuiper-Gürtel beginnt, die sogenannte Oorth'sche Wolke. In dieser recht dünnen Wolke befinden sich die Kerne von Kometen. Auch das ist noch Materie die unser Eigentum ist und zur Sonne gehört.

Deswegen ist es heute nicht sinnvoll Kometen zu fürchten oder sich um Himmelskörper zu sorgen die im Sonnensystem vorhanden sind. Diese Materie ist unser Eigentum, wir sammeln es. In aller Regel kann die Erdgöttin jetzt alle Materie in unserem Sonnensystem viel besser kontrollieren als dies die Greys können mit ihren kosmischen N-Strahlen. Das zeigt sich daran dass Einschläge von Himmelskörpern auf der Erde längst keine Schäden mehr erzeugen. Materie bedeutet Energie. Je mehr Materie wir haben desto länger können wir das Leben auf der Erde erhalten. Wir leben nach Aussage mancher Astronomen in einer kosmischen Blase welche

eine Ausdehnung von etwa 1.000 Lichtjahren hat. Diese Region enthält die Sterne des Großen Bärenstroms, zu dem wir gehören. Sie ist relativ frei von kosmischem Staub und von Materie. Ich deute dies so dass die Sterne in der Nähe die Materie die dort früher war an sich gezogen haben. Der Große Bärenstrom umfasst die Region in die hinein sich die Kinder Annas ausbreiten. Dieser Sektor der Galaxis fällt auf weil sich hier alle Sterne in eine ähnliche Richtung bewegen.

Innerhalb des Großen Bärenstroms hat sich die Humanoide Allianz eine Region freier Planeten geschaffen. Dort hin wollen wir mit unseren derzeit fünf Planeten reisen.

Neben der Elfenwelt und Fissla zählen die beiden Welten von 40 Eridani zu den Gefährten. Die Trümmer die einst und jetzt im Sonnensystem vorhanden sind stammen nicht aus Resten eines großen Planeten, oder aus Zusammenstößen von Planetoiden oder Asteroiden. Sondern was wir jenseits unserer Planeten im Kuiper-Gürtel an Trümmern antreffen, das hat sich dort infolge von unbekanntem Schwerkraftgesetzen angesammelt. So ein Asteroidengürtel existiert auch zwischen Mars und Jupiter. Er bildet sich in einer Zone rings um die Sonne wo ein Tal der Schwerkraft wie eine Art Sammelbüchse wirkt. Rings um die Sonne und auch um die großen Planeten existieren mehrere solche typischen Schwerkraft-Ringe. Dort sammeln sich auch um die vier Großplaneten die Ringe aus Trümmern.

Es gab sie nicht schon immer, die Asteroiden und Kometen wie wir sie heute noch zahlreich im Sonnensystem und jenseits davon antreffen. Sie entstanden überwiegend erst so etwa vor 5 Milliarden Jahren, als sich Materie von Sternen löste und erkaltete, oder als sich kosmischer Staub zusammenballte. Wir können davon ausgehen dass diese Trümmer eine viel niedrigere Dichte hatten als die Erde sie heute besitzt. Ich spreche oft von Hyperdichte, um deutlich zu machen dass die Wissenschaft der alten Zeit über die Dichte nicht so gut Bescheid weiß wie sie glaubt. Die Materie von Planetoiden und Kometen ist oft nur locker zusammengeballt. Unter dem Einfluss der starken Schwerkraft eines Planeten schrumpft sie in charakteristischer Weise. Solche geschrumpften Steine findet man oft auf der Erde, und sie stellen Wissenschaftler vor viele Rätsel (siehe schon 4.5 sowie 5.2 über Stromatolithen).

Weit außerhalb des Kuiper-Gürtels gibt es dunkle Materie. Greys vertreiben sich die Zeit damit diese Materie zu Kometen zusammen zu ballen, die sie dann mit hohem Impuls in unser Sonnensystem hinein bewegen. Nicht zu Unrecht galten im Mittelalter Kometen als Zeichen kommenden Unglücks. Insofern machte es Sinn auch den Weihnachtsstern von Bethlehem als Kometen darzustellen, siehe dazu mehr im nächsten Kapitel.

7.5 Theia in der Mythologie

Die neue Theia-Lehre ist mir gerade in den Sinn gekommen, nur Tage bevor ich sie nieder schreibe. Mentale Kämpfe musste ich vorher bestehen die mich lähmten oder die mich schreien ließen. So ist es oft dass ich kämpfen muss oder getäuscht werde bevor ich die Wahrheit erkenne. Ich stütze mich direkt auf Sofia Ewas Offenbarungen. Dennoch komme ich nicht weit ohne den Blick in wissenschaftliche oder religiöse Texte. Der berühmte deutsche Astronom Johannes Kepler schrieb einmal dass er jahrelang „mit Mars kämpfen“ musste bevor er verstand wie sich der Planet Mars um die Sonne bewegte. Ähnlich geht es mir, nur weiß ich dass es die Greys sind die mich ständig nerven und mir gesundheitliche Probleme bereiten. Aber wer so etwas nicht versteht und davon nicht gut sprechen kann, der findet als moderner Mensch oft in der bunten Mythologie des klassischen Altertums ein Instrumentarium um Unsagbares wenigstens etwas anzudeuten.

Wenn man in ältere mythologische Quellen schaut, dann kann man viele Teile der Wahrheit dort schon angedeutet finden. Dieses Bild zeigt das sogenannte orphische Ei, also die Mestab. Die Orphiker, das waren eine griechische Sekte die sich von dem berühmten Sänger Orpheus ableitete. Ich habe Orpheus in meiner Oper Medewa ein Denkmal gesetzt. Das hat rückwirkend



mit dazu geführt dass er ein berühmter Dichter und eine Gestalt der Mythologie geworden ist. Es war einst selbstverständlich, dass Sänger auch religiöse Botschaften verbreiteten und von der Göttin und von der Schöpfungsgeschichte erzählten. Vielleicht nicht Orpheus selbst, aber die Orphiker konnten das besser als viele andere. Das kann man noch heute ablesen an dunklen Fragmenten ihrer Religion die erhalten geblieben sind. Ein später Nachkomme jener Bewegung war der hervorragende deutsche Komponist Karl Orff. Orff sammelte nicht-christliche Lieder des Mittelalters und arrangierte sie neu.

In der Religion der Orphiker ging es um das Ei und die Schlange. Das Ei symbolisiert dabei die Mestab in der die Congera wohnt. Die Congera, der Riesenfisch, wird als Schlange Pelor dargestellt die das Ei umschlingt. Pelor die Riesenschlange war angeblich die Schöpfergöttin der Pelasger, das waren Ureinwohner Griechenlands. Die Pelasger waren Alteuropäer die vermutlich noch an die Göttin glaubten, so wie sie in vorgeschichtlicher Zeit einmal weithin verehrt worden war. Der Grieche Athenaios berichtete von einem pelasgischen Opferritus, der Peloria, welcher Pelor zu Ehren veranstaltet wurde. Bei den Griechen hieß diese Schlange Ga oder Gaia. Weder bei Pelor noch bei Ga lässt sich aber klar sagen dass mit ihnen die Erdgöttin allein gemeint war. Sondern die Göttinnen der Antike waren nur mythologische Figuren.

Der Brite von Ranke-Graves hat versucht die Mythen der Pelasger und Orphiker vom Ei und von der Göttin zu rekonstruieren. Hier ist die Rede von einer Schöpfergöttheit die als Frau Eurynome genannt wird und als Schlange Ophion. Eine ältere Versionen des Mythos spricht davon dass diese Göttin zuerst allein über den Wassern schwebte und dann das Weltei gebar, das sie auf die Wellen legte. Das Weltei wurde unter anderem zur festen Erde.

Auch in der klassischen griechischen Mythologie hat sich eine Version des Mythos erhalten. Danach war das Weltei ein Stein den der Titan Kronos verschluckt hatte. Kronos stritt mit dem Vatergott Zeus der die Gestalt einer Schlange angenommen hatte, und gewann nicht. Kronos musste den Stein ausspucken, der später in Delphi als heiliger Stein aufgestellt und gesalbt wurde (von Ranke-Graves, Griechische Mythologie, 1,a,b; 7,c,d).

Die sieben Titanen und Titaninnen bildeten mal eine astrale Gruppe. Ihnen waren die sieben bekanntesten Himmelskörper zugeordnet (Dieter Bohlen, der friesische Pop-Titan, gehörte aber nicht dazu, ha, ha). Theia galt als die Titanin der Sonne. Man kann vermuten dass die echten Titanen einmal großwüchsige Nordleute gewesen waren die nach Griechenland eingedrungen waren. Späte Sagen sprechen davon dass sie von den Griechen zurückgedrängt wurden und auf eine britische Insel im fernen Westen verbannt wurden, oder in die Unterwelt (a.a.O. 7,e). Von den Giganten kennt man Mythen die auf einen ähnlichen Eroberungszug zurückgehen müssten. In frühgeschichtlicher Zeit waren es Kelten die mit Brennus (der Name leitet sich von Bor ab) Griechenland durchzogen. Später kamen die Goten. Die echte Theia der Vorgeschichte könnte durchaus eine Gotin, Keltin oder Friesin gewesen sein. Es ist auch möglich dass die Legende von Theia und ihren Titanen und Titaninnen aus einer im Ursprung nordeuropäischen Religion stammt. Dafür spricht der Name, denn Theia bedeutet ja übersetzt nichts anderes als 'Göttin'. Nicht nur in der griechischen Mythologie treffen wir auf die Siebenheit von Gottheiten der Planeten oder Wochentage. Die Greys sind sieben, und sie haben oft und vergeblich versucht auf der Erde eine Religion mit sieben himmlischen Gottheiten oder Propheten durchzusetzen.

Auch in der Bibel finden wir Spuren des uralten Mythos von der Erdschlange. Und zwar wurde die Göttin von esoterischen Juden als Ruach bezeichnet, als heiliger Geist, der vor Beginn der Schöpfung über den Wassern schwebte. Aus Legenden der orientalischen Täufer kann man noch entnehmen dass Ruach einmal als Frau gesehen wurde und den Eigennamen Ewath trug. In der Bibel wie auch in anderen orientalischen Quellen findet sich auch eine Siebenheit von mythischen Erzvätern. Das waren berühmte Stammesführer oder Vagabunden denen man es zutraute das sie auch als Geister weiterlebten und Gebete beantworteten.

Eine Theia ähnliche Gestalt war Thetys, die Titanin der Venus. Sie galt später auch als Göttin des Meeres und als spirituelle Mutter des Recken Achilles. Venus trug als Morgenstern den Namen Luzifer oder Phosphorus. Der Planet galt als Lichtbringer, weil er der Sonne voraus zu gehen schien. Wenn Venus als Morgenstern vor der Sonne steht, dann steigt der Planet vor dem Morgen

über den Horizont, eine ganze Weile bevor die Morgenröte sich zeigt. Für die Menschen der Frühzeit war Luzifer deswegen auch ein Symbol für den arischen Lichtgott und Weltheiland. Die jüdisch-christliche Mythologie kennt Luzifer deswegen als Teufel Helal. Ein Mythos spricht davon dass Luzifer ein Engel im Himmel war der hochmütig wurde und schön sein wollte. Deswegen haben ihn Michael und andere Engel vom Himmel auf die Erde hinab gestürzt. Dort wird Helal unter der Erde vermutet. Man kann die neugermanische Gottheit Hel mit Helal gleichsetzen. Hel galt als dunkles Monster und als Gegnerin der sieben himmlischen Gottheiten der Wochentage. Ursprünglich stammte diese neugermanische Religion von dem sächsischen Sänger und Priester Wodan. Vorher wurde im nordeuropäischen Raum wohl die übliche Muttergottheit verehrt, als deren Begleiter der Lichtgott Bel (Balder, Belenus) galt. Unter dem Namen Baal wurde auch dieser Lichtgott in der Bibel zu eine bösen Symbolfigur. Schon früh gab es in Europa auch den wichtigen Kult des Götterschmiedes, der bei den Griechen Hephaistos hieß und bei den Germanen Tuisto, in Gallien Vulcanus. Hier fällt auf dass der Vulcanus als Schutzpatron auch der Schiffer galt. Was hatte der Schmiedegott der alten Gallier mit einem Schiff zu tun? Ich vermute dass sich hier der Name eines Alien erhalten hat, der einmal im Sternensystem von Mirá verantwortlich war als dort die Mestab, das eiförmige Schiff der Erdgöttin geschmiedet wurde. Auch der deutsche Name Faust dürfte sich hiervon ableiten.

7.6 Ältere Theia-Theorien

Die Forscher der älteren Generation haben etwa 80 Hypothesen über Theia, Mond und Erde entwickelt. Und das beweist auch dass an dieser Theorie der Kern wahr sein muss. Mehrmals bin ich auf Lehren gestoßen die mir erst absurd und unverständlich blieben. Aber dann, als ich mich intensiv mit der Schöpfungswissenschaft beschäftigte, verstand ich plötzlich was dahinter steckte. Und dann gaben mir sogar Hypothesen von Theia die sich abseitig anhören und unrichtig manchmal wertvolle Hinweise.

Nach der gängigen Hypothese erschien vor etwa 4,600 MJ ein Planet namens Theia im Sonnensystem. Der marsgroße Planet Theia

kollidierte mit einer weichen Proto-Erde, die oft Gaia genannt wird. Aus Trümmern entstand anschließend der Mond. Erstaunlich ist es dass diese wirre Lehre sich immer halten konnte. Meine Theia-Lehre lautet etwas ähnlich, und auch meine Vision von Theias Sturz sieht fast genau so aus wie die des Künstlers Dick von der NASA hier. Allerdings sehe ich Theia als kleineren Planetoiden, der erst vor 624 MJ auf die Erde stürzte. Dagegen gehen viele ältere Theia-Hypothesen davon aus dass zwei feste Himmelskörper, zwei große Planeten, zu Beginn der Schöpfung der Erde mit enormer Wucht aufeinander prallten. Aber dieses Szenario kann nicht richtig sein. Denn eine Kollision dieser Art hätte die zwei Planeten vermutlich zu sehr erhitzt oder sogar zertrümmert. Es ist noch heute so dass auf der Erde unter dem Meeresgrund viel Methaneis vorhanden ist. Bei einem planetaren Crash wäre dieses Eis ganz geschmolzen. Ich hatte die Theia-Hypothese wegen solcher Szenarien zuerst spontan verworfen, auch weil mir das frühe Datum nicht passte. Denn viel zu früh wird die Begegnung von Theia mit Gaia angesetzt von den älteren Wissenschaftlern. Schon vor weit über 4 Milliarden Jahren soll sie sich ereignet haben. Ich denke dass das Gestein aus uralten Schichten die man bei uns noch findet in der Tat schon etliche Milliarden Jahre alt ist. Aber die Frage ist ja wann es sich zu einem Planeten vereinigt hat. Wann kam dieser Asteroid Theia hier an, also die Mestab in der Ga-Jewa jetzt noch wohnt? Die älteren Forscher gehen hier von einem astronomisch fernen Datum von 4.600 MJ aus. Aber das ist völlig spekulativ, wie ich in Kapitel 7.7 zeigen werde.



Eine weitere von den zahlreichen Theia-Theorien fand ich in +2008 im Internet. Da hatte ein anonymes Computerfreak die Idee mitgeteilt, dass die Erde sich anfangs viel schneller gedreht haben könnte als heute. Dieser Amerikaner (?) vertrat die Auffassung dass die Theia-Kollision die Rotation der Erde von 4 Stunden auf die heutigen 24 Stunden verlangsamt hätte. Wie er darauf kam blieb dem Leser schleierhaft. Die Frage warum und wie schnell Planeten und Sterne rotieren ist in der Tat total ungeklärt. Man könnte denken dass größere Planeten von Natur aus langsamer rotieren als kleine. Aber bei uns im Sonnensystem ist das Gegenteil der Fall. Die Erde rotiert wesentlich langsamer als der Jupiter. Ich denke das liegt mit daran, dass es ein bislang unbekanntes Gesetz der Trägheit gibt welches Materie generell rotieren lässt. Nur mit diesem Gesetz ist es möglich die Rotation unserer Galaxis korrekt zu berechnen. Denn bei unserer Galaxis bewegen sich die Spiralarme schneller als sie es nach den Schwerkraftgesetzen von Einstein dürften. Deswegen suchen Experten schon lange nach einem supermassiven schwarzen Loch in der Mitte unserer Galaxis, natürlich vergeblich.

Erst wenn man die Theia-Theorie einigermaßen versteht, kommt man darauf dass diese Idee aber richtig sein muss. Die Proto-Erde Gaia war viel weniger dicht als es die Erde heute ist. Man kann also vermuten dass Gaia auch anders rotierte, aber nicht langsamer, sondern sogar schneller! Nach der Herabkunft von Theia hat die Erdgöttin dann die Rotation der Erde neu eingestellt. Ich vermute dass sie dadurch ständig Bremsenergie gewinnt für den Antrieb der Mestab.

7.7 Wie man Metalle erfindet

Kommen wir nun erneut zur wichtigsten Streitfrage: Wie alt ist eigentlich die Erde? Das ist sehr schwierig zu sagen, weil die Erde, wie wir sahen, aus zwei verschiedenen großen Himmelskörpern zusammengesetzt wurde. Die Erdgöttin ließ ihren Asteroiden Theia in den noch weichen Planeten Gaia halb einsinken. Nach der Lehre der UTR geschah dies vor 624 Millionen Jahren (624 MJ). Die ältere Wissenschaft geht dagegen davon aus, dass die beiden Welten schon vor 4,5 Milliarden Jahren zusammenprallten. Wie kommen sie zu diesem Ergebnis? Nun, Geologen haben ganz einfach das Alter ältester Gesteine bestimmt. Älteste Gesteine die wir auf der Erde finden sind zum Beispiel solche aus Grönland (6.8). UTR lehrt dass das nicht falsch ist. Aber man muss sich sehr wundern auf welche tollkühne, willkürliche Weise die Geologen zu ihren teilweise wohl richtigen Schätzungen des Alters des Gesteins der Erde kommen.

Gestein kann man auf verschiedene Weisen datieren. Man kann Schicht für Schicht in die Tiefe graben und das Alter schätzen. Man kann nach Leitfossilien suchen oder nach Spuren von Vulkanausbrüchen oder Kataklysmen. Bei Gesteinen die älter sind als die Schichten aus dem Vendium, da versagen aber diese Methoden sämtlich. Denn diese Gesteine sind sehr chaotisch geschichtet oder miteinander vermischt. Hier kann man nur noch eines tun. Man kann radioaktive Isotopen messen und dann schätzen, wie viele Isotopen seit der Bildung des Gesteins schon zerfallen sind. Solche Datierungen sind natürlich nicht sehr zuverlässig. Deshalb mussten wir schon feststellen dass bei der Datierung von isoliertem Gestein schon mal riesige Fehler auftreten. Wenn die Isotopen-Datierungen Alterswerte von 1,100 MJ ergaben, dann zeigten Leitfossilien dass sich die Datierungs-Experten um schlappe 550 Millionen Jahre geirrt haben mussten (5.6). Ein anderer Fall betraf ein unmöglichen Fußabdruck der scheinbar 15 MJ alt war, der aber wahrscheinlich nur aus der Zeit vor 1,6 MJ stammte (2.6). Hier hatten sich Isotopen-Experten also fast um den Faktor Zehn vermessen und verschätzt!

Datierung mit Isotopen ist ein heikles Gebiet. Dazu muss man sowohl die Konzentration eines Isotops in der früheren Atmosphäre kennen als auch die Geschwindigkeit mit der es zerfallen ist. Beides lässt sich nicht so einfach bestimmen. Die Ur-Atmosphäre der Zeit von vor 550 MJ wird deutlich anders ausgesehen haben als heute. Die Halbwertszeit von radioaktiven Isotopen gilt als konstant, aber ganz zu Unrecht. Die Dichte der Materie kann den Zerfall von Isotopen eventuell ebenso beeinflussen wie Schwingungen im Gestein. Und auch die Erdgöttin kann diese Werte beeinflussen. Auch bei der Einschätzung der Rahmenbedingungen unter denen sich Gestein formt ergeben sich große Fehlerquellen. Denn der Staub der sich zum Gestein formiert trägt ja schon Isotopen mit sich herum, in unbekanntem Mengen. Die Datierung mit Isotopen taugt nicht so viel.

Unter diesen Bedingungen ist es also immer ein Risiko mit Isotopen etwas zu datieren. Wer hier als Autorität gelten will, der muss sich schon einen besonderen Dreh einfallen lassen. So ein besonderer Spezialist ist Professor Jacobsen. Stein Jacobsen kommt von der Universität Yale in Cambridge Massachusetts, also nicht aus dem echten Cambridge in England, sondern aus dem Counterfeit Cambridge in den USA. Und er heißt tatsächlich Stein mit Vornamen! Na, wenn das kein Zeichen ist! Als Alchemist muss man den karmischen Ruf hören können.

Jacobsen hat neulich ganz unerwartet verlässliche Daten erzielt über das Alter der Erde. Und zwar hat er einen Artikel veröffentlicht in dem er das Alter der Erde exakt angibt! Genau 4567 Jahrmillionen alt ist unser blauer Planet! So eine schöne runde Zahl kann doch kein Zufall sein. Noch dazu hat Jacobsen das Alter unseres Mondes exakt herausgefunden! Der wurde auch genau vor 4567 MJ gebildet! Wer nun nicht glaubt dass ernsthafte Wissenschaftler so was verzapfen können, und dies dann auch noch in ein renommiertes Magazin hinein bekommen, der sollte das nachlesen (Science Vol. 300 (2003) p. 1513). Wenn man Jacobsen allerdings liest, dann fühlt man sich nicht an einen Professor erinnert, sondern eher an den Bibeldachs Immanuel Velikovski, und dessen Fantasien von der Venus die dem Jupiter entsprang und Manna produzierte (2.3). Jacobsens Thesen sind allerdings etwas schwieriger zu überprüfen. Denn er ist ein Trickser, der nicht mit Daten hantiert die man noch nachprüfen könnte. Stattdessen hat er Isotopen lediglich rechnerisch bestimmt die es schon längst nicht mehr gibt, weil sie nämlich schon vor einigen Milliarden von Jahren sämtlich zerfallen sind. Ja, er hat Metalle quasi erfunden. Und damit ihm keiner einen Fehler nachweisen kann, hat er nur Metalle erfunden die alle schon längst wieder zerfallen sind. Hier wird das Jacobsen-Verfahren als *mentale Alchemie* bezeichnet.

Die Frage die sich dann vernünftigen Denkern aber stellt ist: Hat es solche Metall-Isotopen denn jemals gegeben? Da sind selbst Experten oft überfragt, und müssen auf Jacobsens Annahmen und Rechnungen vertrauen. Kenner der UTR wissen aber vielleicht dass man die Vergangenheit durch Wünsche und Vorstellungen auch rückwirkend verändern kann. So was haben ja die berühmten Alchemisten wie Doktor Faustus mit Gold versucht. Dem Doktor Faustus aus Knittlingen haben goldgläubige Mönche extra ein Laboratorium eingerichtet, zum Herstellen von Gold aus Blei. Faust bekam auch ein Gehalt als Kloster-Alchemist. Gold hat er zwar nicht hergestellt, aber nachher hat er reichen Fürst-Bischöfen noch für viel Geld Horoskope gestellt. Professor Jacobsen ist mindestens genau so ein Köhner wie Faust, wenn es darum geht sich Forschungsmittel zu verschaffen. Und zwar erschafft er einfach in seinem Computer Isotopen die längst zerfallen sind, und mit diesen Isotopen datiert er dann uralte Gesteine. Geologen sprechen hier auch von der 'Geologischen Uhr'. Unter Laien ist das Verfahren nicht so bekannt wie es nötig wäre. Das liegt bestimmt daran dass Jacobsen einer derjenigen Elite-Forscher ist die es beliebt in einem sehr abgehobenen Fachjargon zu kommunizieren. Das hatte auch sein Kollege Faust schon getan. Und zwar schrieb Doktor Faustus ganze Bücher voller Zauberformeln und Beschwörungen. Und damit die keiner kopieren konnte, verfasste er sie in einer bis heute unlesbaren Geheimsprache. Von Faust könnte Jacobsen also noch was lernen!

In der englischen Sprache kennt man ein spezielles Wort für irren Zauberjargon, man nennt das: *Fustian*. Entschuldigung, ich muss schon wieder ablachen... Wer das alles nicht glauben kann sollte jetzt Jacobsen lesen. Aber seid gewarnt, Leute, mein Kommentar zu Jacobsens Werken ist leider sehr viel lustiger als Jacobsens Ausführungen im original englischen Fustian.

Jacobsen nimmt sich selbst total ernst. Er und seine Kollegen haben die mentale Alchemie schon fast zur Perfektion entwickelt. Und zwar gehen sie von Zerfallsreihen aus. Sie meinen dass ein radioaktives Isotop sich vorhersehbar in ein anderes verwandelt. Und wenn sie heute ein Isotop finden, dann gehen sie davon aus dass sie einfach zurückrechnen können welche Sorte von Element das vor Milliarden von Jahren mal gewesen ist. So nach dem Motto: A245 verwandelt sich in einer Sekunde in B243, dieses wird in 10 Minuten zu C231, daraus wird dann in 100.000 Jahren D159, und in einer Milliarde Jahren hat man dann Z3. Wenn sie also Z3 gefunden haben in einem Gestein, dann meinen dass sie alle die vielfältigen Verfallsstadien zurückrechnen können die A245 auf dem Weg nach Z3 mal durchlaufen hat. Aber ist es denn sicher dass das Z3 das wir heute finden nicht schon immer Z3 gewesen ist, sondern mal A245 war? Das ist nicht der

Fall. Sondern wenn wir heute Z3 finden, dann hängt viel von der Verteilung der Isotopen ab. Wie war die anfangs mal? Das weiß keiner, das kann man schätzen oder rechnerisch simulieren. Das große Problem bei der mentalen Alchemie ist dass es unbekannt ist welche Materie zu Anfang der Rechnerei vorhanden war, und wie damals die Verteilung der Isotopen aussah.

Damit Jacobsen und ähnliche Experten überhaupt rechnen können, brauchen sie schwere oder seltene Elemente, die lange brauchen um zu zerfallen. Sie sind deswegen besonders an seltenen Mineralien interessiert die scheinbar ein ungewöhnlich hohes Alter aufweisen. Zum Beispiel finden sie Zirkon-Kristalle in einem Sediment das aus der Zeit vor 250 MJ stammt. Nach den Schätzungen der mentalen Alchemisten sollten diese Zirkon-Kristalle aber viel älter sein und so etwa das zehnfache Alter besitzen. Es stört sie dann nicht sehr dass das Sediment welches die Kristalle enthält genau datiert werden kann mit klassischen Methoden. Sondern sie meinen dass jedenfalls die Zirkone aus einem sehr viel älteren Erdzeitalter stammen von dem sonst nichts mehr erhalten geblieben ist. Diese Zirkone wurden dann angeblich aus dem alten Sediment ausgewaschen und in das neue Sediment eingebettet.

Eine neuere Untersuchung widerlegt aber diese spekulative Altersbestimmung. Denn andere Forscher haben herausgefunden dass solche glasigen Mineralien wie Zirkone entstehen wenn große Kometen oder Asteroiden mit großer Wucht in die Erde einschlagen. Dann bewirkt es die Hitze des Aufpralls dass Gestein verglast. Genau vor 251 MJ verbrannte beinahe die Erde, das war der schlimmste solche Kataklysmus datiert den die Erde je erlebte (8.3). Die Zirkone die im Sediment von vor 250 MJ gefunden wurden stammten also wahrscheinlich aus genau dieser Zeit!

Na ja, jeder mentale Alchemist kann sich mal irren wenn er sich mit Mineralien beschäftigt die wirklich gefunden wurden. Stein Jacobsen umgeht solche Schwierigkeiten und macht es sich etwas einfacher. Er beschäftigt sich vor allem mit Elementen die längst zerfallen sind, die kann ihm keiner mehr wegnehmen und überprüfen. Stein geht zum Beispiel aus von Wolfram, einem schweren Element das er in Proben gefunden hat. Dann schaut er in seine Zerfallstabellen, und liest ab dass einige radioaktive Isotopen von Hafnium in etwa 50 Millionen Jahren zu Wolfram zerfallen. Es ist also möglich dass etwas von dem Wolfram das Jacobsen vorliegt früher einmal radioaktives Hafnium gewesen sein könnte. Genau lässt sich das nicht sagen, denn Hafnium existiert gar nicht mehr in der Probe! Jacobsen kommt durch simple Schätzungen zu dem Ergebnis: Wenn es einmal radioaktives Hafnium gegeben haben könnte, dann wäre das in etwa 500 Millionen Jahren sämtlich zu Wolfram zerfallen. Was lernen wir daraus? Jacobsen lernt daraus erstaunlicherweise dass die Erde über 4,5 Milliarden Jahre alt sein muss! Und zwar ist er aufgrund anderer, ähnlicher Datierungen längst sicher dass die Erde genau so alt ist wie er es berechnet hat. Durch die rechnerischen Messungen des radioaktiven und nicht mehr existenten Hafnium fühlt er sich in seinen Datierungen bestätigt. Er drückt das so aus: *Das radioaktive Hafnium ist längst vergangen, aber immer noch ideal um dem Wachstum eines Planeten auf die Spur zu kommen.* Ich gewann den Eindruck dass Jacobsen so sehr den Boden seiner Realität verlassen hat, dass er sich tatsächlich geistig fast nur mit dem mythischen Zeitalter von 4,567 MJ bis 4,050 MJ beschäftigt. Er meint dass das Hafnium ihm etwas darüber erzählen könnte. Was genau das ist, das teilt er jedoch in seinem sehr schwierig zu lesenden Artikel nicht mit. So viel hat er also noch nicht herausbekommen über die ersten paar Jahrmillionen des Planeten Erde, oder auch noch gar nichts Konkretes.

Aber über diese unklare früheste Frühzeit des Planeten Erde will er noch viel mehr herausfinden, und hierbei helfen ihm eben Spekulationen über das radioaktive Hafnium, die er aufwändig in naturwissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht, woraufhin andere Experten der gleichen Sorte sie dann aufwändig diskutieren. Jacobsen kritisiert selbst ähnliche Artikel von Kollegen als teilweise falsch, meint aber dann freundlich dass auch halb falsche Artikel noch „extrem wertvoll“ wären. Er zeigt sich auch angenehm selbstkritisch. Sehr wichtig ist es ja wie viel Wolfram sich in den Proben befindet die er seinen Rechnungen zugrunde legt. Und da ist er sich auch nicht so sicher. Denn quantitative Messungen von Wolfram sind höchst schwierig. Wie kommt Jacobsen darauf dass sein Wolfram überhaupt mal radioaktives Hafnium gewesen sein könnte? Na ja, ein echter Alchemist weiß so was eben. Das sagt ihm seine innere Stimme.

7.8 Das älteste Gestein fehlt

Dieses lustige Kapitel ist immer noch nicht zu Ende! Ich kann kaum noch weiterschreiben, ich muss die ganze Zeit lachen! Aber es lohnt sich jetzt dran zu bleiben anstatt den Fernseher einzuschalten. Denn Professor Jacobsen hat noch mehr interessante Interessengebiete. Stein interessiert sich auch für die Oberflächen von fremden Planeten, keiner würde es bezweifeln. Und es ist klar, mit seiner mentalen Alchemie kann er auch die Rätsel von Mars und Venus in Angriff nehmen. Und mit seiner bizarren Logik würde er Thomas von Aquin noch übertreffen.

Es überrascht uns nicht mehr wenn wir lesen dass der Professor Stein nicht nur das exakte Alter der Erde und des Mondes, sondern auch das vom Mars und sogar vom Merkur heraus gefunden hat, jedenfalls das was man oben sehen kann (Nature vol. 421, (2003) Feb. 21). Stein meint dass dort noch Gestein vorhanden ist das es auf der Erde längst nicht mehr gibt. Die älteren Forscher gehen davon aus dass die Erde insgesamt etwa 4,6 Milliarden alt ist. Das haben sie sich schon länger so überlegt. Das Problem dabei ist es nur dass solches Gestein nirgendwo mehr existiert auf der Erde. Und gerade von dem ersten Gestein das sich bildete müsste doch besonders viel vorhanden sein! Leute wie Stein Jacobsen meinen dass sie vermischte und verschmolzene Reste des ältesten Gesteins noch an versteckten Stellen entdeckt haben. Sie gehen davon aus dass das älteste Gestein eben viel durchmachen musste. Es wurde zum Beispiel mehrmals zum Grund der Erdkruste hinab gezogen, durch Subduktion. Dann wurde es dort halb geschmolzen und halb mit anderem Gestein vermengt. Und dann wurde es noch zerquetscht durch den sehr hohen Druck der dort unten herrscht. Anschließend hatte Mutter Erde endlich Erbarmen, und das völlig aus der Form geratene älteste Gestein wurde wieder nach oben transportiert, oft gewaltsam und hitzig durch Vulkane. Und völlig traumatisiert und verwirrt wartet es nun seit weiteren Milliarden von Jahren auf Forscher die sich dafür interessieren.

Okay, das ist die alte Gesteinstheorie, die an allen Universitäten noch gelehrt wird. Neuere Gesteine sind überall vorhanden. Älteres Gestein aber findet sich vielfach nur in mysteriösen Spuren. Viele Forscher meinen dass sie das älteste Gestein noch rekonstruieren können, mit der Hilfe von mentaler Alchemie, also mit Spekulationen und Rechentricks. Aber seit Stein Jacobsen sich auf dieses Gebiet der 'Verlorene Oberflächen der frühen Erde' verlegt hat ist er sich dessen offenbar selbst nicht mehr so sicher. Er beklagt: *Das älteste Gestein ist nicht mehr evident*. Es ist nicht mehr da. Auf dem fernen, hitzigen Planeten Merkur dagegen will Stein das älteste Gestein noch gefunden haben, da liegt es überall noch offen rum. Wie kann er sich da so sicher sein, wenn doch auf dem Merkur noch niemals eine Weltraumsonde gelandet ist? Ein Alchemist weiß so was einfach, das sagten wir doch bereits.

Je mehr ich lese von dem Artikel, desto weiter weg gerät Jacobsen mit seinen Gedanken. Wo fliegt er jetzt hin? Oh, er besucht den Asteroiden Vesta! Und zwar hat Jacobsen die Berichte über eukritische Meteoriten studiert. Und er meint dass diese Meteoriten in den Raum hinaus getragene Reste sind von Lavafüssen die sich vermutlich auf Vesta einmal ereignet haben... Häh? Was? Seit wann gab es Vulkane auf dem staubigen winzigen Asteroiden Vesta? Ach ja, wahrscheinlich meinte Stein den Jupitermond Io, und er hat einfach die Namen verwechselt. Das sagt mir Sofia Ewa. Ich habe es besser als Stein, weil mich die innere Stimme nicht so in die Irre führt. Aber wer jetzt denkt dass Stein Jacobson der steinhärteste mentale Alchemist sein muss auf unserem doch so harten Planeten, der irrt. Wer danach sucht, der findet immer noch einen der sich mit tolleranten Thesen um öffentliche Aufmerksamkeit bewirbt. Ein Neuseeländer hat sich den Titel des besten Gesteinserträumers der Welt verdient. W. Jack Baggaley von der Universität von Counterfeit Canterbury in Neuseeland erstaunte die Fachwelt mit dem Fund von extrasolarem Gestein im Sonnensystem das er der Herkunft nach genau identifizierte. Und zwar berichtete er dass er einen Strom von interstellarer Materie zurückverfolgt hat bis zu dem Stern Beta Pictoris, der etwa 50 Lichtjahre von uns entfernt liegt (Scientific American, May 2003 page 19). Wohnen da Elfen die diese Meteore hierher lenken? Nein, nach meinen neuesten Informationen ist dieses Sternensystem unbewohnt. Wie kam 'Bagger' Baggaley aber dann zu seiner Einsicht? Hat er da mit dem Computer virtuell gebaggert? Hat Superman ihm einen Hinweis gegeben, oder Captain

Kirk vom Raumschiff USS Enterprise? Wer weiß schon wer wirklich hinter der inneren Stimme steckt, die vielen Leuten immer wieder so viel Unsinn erzählt. Ich weiß es, und alle meine Leser wissen es längst auch. Die Greys versuchen oft ein Filibuster, das heisst sie erzählen einem die ganze Zeit irgendwelches Zeug, nur um Zeit zu schinden. Die gute Erdgöttin äußert sich nur ganz selten, und sie hilft nicht jedem. Den Greys sollte man einfach nicht zuhören, wenn man das schafft. Und wer das nicht schafft, der muss eben öfters mal ein Duschbad nehmen.

7.9 Das wahre Alter der Diva

Geologen meinen dass sie das wahre, hohe Alter der Erde leicht herausfinden können, indem sie Isotopen messen und dann mythisch-alchemistische Berechnungen anstellen. Man kann es *Serendipity* nennen, also schicksalhafte glückliche Fügung, wenn dabei am Ende ein Datum herauskommt das wirklich etwas taugt. Man muss es aber vorhersehbar und gerecht nennen wenn bei solcher Stümperei am Ende völlig falsche Werte herauskommen. Man mag die Erde dann selbst als Organismus betrachten, als alte Diva die schon mal über ihr Alter flunkert. So eine Sichtweise pflegten Anhänger der Gaia-Theorie. Sie empfiehlt sich für Naturfreunde die sich nicht mit der Erdgöttin anfreunden mögen. Siehe dazu auch Kapitel 10.

In der Geologie ist es noch so dass ältere Experten daran festhalten dass die klassischen Methoden der Datierung mit Isotopen in Ordnung sind. Aber schon länger gibt es Resultate die diese Datierungen zweifelhaft erscheinen lassen. Meistens sind es jüngere Forscher die solche Erkenntnisse gewinnen, aus Daten die allgemein zugänglich sind. Das bestürzende Ergebnis solcher neuen Erkenntnisse ist es aber, dass das ganze Datengerüst das die ältere Forschung aufgebaut hat in sich zusammenfällt. Denn dann hat es sie niemals gegeben, diese mythischen ältesten Gesteine welche subduziert und bis zur Unkenntlichkeit verformt wurden. Sondern dann ist das Mischgestein das ganz unten liegt ganz anders zu bewerten und zu datieren. Dann stammt es nicht aus einer mythischer Vorzeit lange vor der Schneeball-Erde, sondern dann kam es erst relativ spät mit Theia aus dem Weltraum.

Es ist oft so dass junge Forscher mit ganz banalen Forschungsprojekten beschäftigt werden, und irgendwelche scheinbar unwesentlichen Daten gewinnen sollen. Was passiert aber wenn so ein junger Newcomer dann erkennt, dass seine Daten eine epochale Wende in der Erkenntnis des Fachgebiets einleiten könnten? Vielleicht ist es besonders ärgerlich wenn man die Daten auf dem Tisch liegen hat die einem den Nobelpreis einbringen sollten – wenn man sie nur mal in eine Fachzeitschrift bekommen würde – was aber daran scheitert dass die Diva dagegen ist. Denn die gute und ewig junge Erdgöttin hat die Offenbarung wichtiger Erkenntnisse noch allein für mich reserviert und für meine Kaiserinnen, nicht nur aus Gründen der planetaren Sicherheit. Gegen aufdringliche Newcomer schützt sie sich deshalb mit Flunkereien, und verbirgt sich tief hinter geologischem und menschlichem Urgestein.

Die Situation die wir in vielen Fachbereichen der Unis vorfinden ist also schwierig. Eine Gruppe von älteren Experten hat oft die Ämter und Lehrstühle okkupiert und mag sie nicht räumen. Die alten Leute halten zusammen wie ein Sekte. Sie erlauben in ihren Fachzeitschriften nur Artikel die ihre Sicht der Dinge stützen. Wer anders denkt riskiert seine Stellung, der kommt dann selbst im Diskussionsforum der Wikipedia-Enzyklopädie nicht mehr zu Wort. Man kann es verstehen dass die gute Erdgöttin alten starrsinnigen Männern nicht die göttliche Wahrheit anvertrauen mag. Aber erst wenn sich in Ost und West das religiöse Denken völlig ändert, kann die Göttin auch dafür sorgen dass die Fenster geöffnet werden und dass frischer Wind in muffige, staubige Bibliothekssäle herein gelassen wird. Zuerst müssen die Kleriker und ihre Kirchen abgeschoben werden, dann treten auch die alten Wissenschaftler freiwillig ab.

Und sie bewegt sich doch, die alte Diva, nur eben nicht so schnell! Vor ein paar Jahren kam eine Gruppe von besseren Wissenschaftlern mit Daten heraus die die mentale Alchemie der Isotopen-Datierungen hätten beenden können. Es war mal wieder das Schicksalsjahr +1993, welches die Veröffentlichung dieser Erkenntnisse erst möglich machte (Nature Vol. 362 (1993) pages 701, 715). Denn am 11. Februar dieses Jahres wurde ich zum Heiland berufen. Und das erleichterte

der Erdgöttin den Zugang zu vielen Menschen.

Deutsche Forscher waren damals mit ihrem ehemaligen Polarschiff durch den indischen Ozean gekreuzt. Sie hatten Messungen gemacht und Gestein aus der Tiefe des Meeresbodens geholt, an Fundstellen am *Ninetyeast Ridge*, auf Deutsch: 'Neunzigost-Rücken'. Dieser Rücken besteht aus einer Kette von versunkenen Inseln und untermeerischen Bergkegeln, die sich entlang des neunzigsten Längengrades von Indien aus in den Ozean hinein erstreckt. Die ältere Geologie ging davon aus dass sich dieses etwas bleihaltige Gestein vor etwa 1,000 bis 3,000 MJ gebildet haben müsste. Entsprechende Alterswerte erwartete man nun von den deutschen Forschern.

Mentale Alchemisten studierten schon länger die Daten aus dieser Gegend. Sie hatten in diesem Gestein gefunden was sie suchten: schwere Elemente. Nun dachten die mentalen Alchemisten dass das bleihaltige Gestein das sie dort gefunden hatten insgesamt sehr, sehr alt gewesen sein müsse. Sie hatten nämlich das Gestein mit Blei-Isotopen datiert. Eine Zerfallskette führt von Uranisotopen zu Blei. War also das Blei im Gestein am Meeresgrund einmal Uran gewesen? So dachten wohl diese mentalen Alchemisten zu sich selbst. Aber wann genau war wieviel Uran zu Blei zerfallen? Das kann man nachträglich unmöglich feststellen, es sei denn mit der Hilfe von mentaler Alchemie. Nun, mentale Alchemisten gab es damals reichlich an den Geologie-Instituten. Sie ersannen Theorien um Uran rückwirkend zu erschaffen. Und zwar dachte man sich dass das Blei mit dem Urgestein zusammen viel durchgemacht haben müsste. Man dachte sich dass das Blei mal Uran gewesen wäre wie es vor Milliarden von Jahren möglicherweise an der Oberfläche der Erde existierte. Das ganze Gestein war dann in die Tiefe gezogen worden. Dort unten war das Gestein quasi in den Mischer gesteckt worden, man nennt das die *thermische Konvektion*. Das Mixgestein war dann bald von vulkanischen Plumen wieder hinaufgespuckt worden, und wurde jetzt zur quasi recycelten Erdoberfläche. Nur irgendwann in der Zwischenzeit hatte sich das Uran im Urgestein durch etliche Zerfallsstufen hindurch zu Blei verwandelt. Messungen der Isotopen im Gestein des Neunzigost-Rückens schienen solche Gesteinswirren zu belegen. Frühere Isotopen-Messungen ergaben für das scheinbar recycelte vulkanische Gestein am Meeresgrund relativ hohe Alterswerte von einer bis drei Milliarde Jahren. Das bedeutete: Das war wohl kein normaler Basalt! Hier handelte es sich scheinbar um Urgestein, das trotz aller Subduktion und vulkanischem Recycling noch fest zusammen geblieben war!

Die Gruppe um Professorin Cornelia Class und anderen vom MPI Mainz kam nun jedoch zu ganz anderen Alterswerten. Die westdeutschen Experten schlossen dass das Gestein vom 'Neunzigost-Rücken' definitiv überall total viel jünger war als vermutet. Der Kommentator Richard Carlson vom Nature-Magazin bemerkte seinerzeit erstaunt, dass der Erdmantel also über sein Alter gelogen haben könnte. Das vulkanische Material aller dieser untermeerischen Bergkegel und Hügel vom 'Neunzigost-Rücken' war noch recht jung, so viel stand nun fest. Was aber bedeutete das für die Theorie vom vulkanischen Recycling? Im obigen Artikel lesen wir darüber etwa so: *Die lange gehegte Annahme war es dass geochemische Heterogenität im Strom der Konvektion des Erdmantels über Milliarden von Jahren erhalten bleiben kann.*

Das bedeutet: Urgesteine halten zusammen wie alte, sektiererische Wissenschafts-Cliquen! Und jetzt stellte die Mainzer Gruppe aber fest dass das Gestein nicht Urgestein war, sondern ganz junges neues Vulkangestein. Die lange gehegte Annahme vom Urgestein hatte sich also als falsch erwiesen. Wie mir scheint war das den deutschen Seefahrern aus Mainz nicht ganz klar geworden, denn in ihrem Artikel haben sie diese Erkenntnis nicht deutlich herausgestellt.

Was war wirklich los unter dem Meer, bei neunzig Grad östlicher Länge? Da gab es unter der Kruste einen Hot Spot. Der war vom Subkontinent Indien weg nach Süden gewandert, und hatte von 114 MJ bis 43 MJ immer wieder neue Vulkankegel aufgeworfen, von denen einige zu schönen Inseln wurden, die leider alle wieder untergegangen sind. Das gesamte Gestein des Neunzigost-Rückens war also insgesamt nicht viel älter als 100 Millionen Jahre. Das Gestein war keineswegs uralt und seit 3 Milliarden Jahren treu zusammen geblieben. Da hatte sich eine alte Theorie leise erledigt! Alles was hier noch als alt erschien war das Blei, das angeblich, höchst spekulativ, vor Milliarden von Jahren irgendwo anders mal Uran gewesen sein konnte, in einem längst vergangenen Urgestein.

Die alte Theorie taugt nichts! Was bedeutet so eine Einsicht für mentale Alchemisten? Damals haben etliche alte Platzhirsche plötzlich ganz schön alt ausgesehen, wetten dass? Aber solche Spezialisten der besonderen Sorte sind berüchtigt für ihre Wendigkeit. Wenn sie mit absurden Theorien auffliegen, dann ersinnen sie schnell noch viel gewagtere Hilfs-Theorien welche die alten Theorien dann scheinbar retten. Die neuen Messungen der Mainzer ergaben am Neunzigost-Rücken auch Daten, die gar nicht zu den alten Denkmodellen passen wollten. Diese neuen Daten wurden erst mal entfernt, und als möglicherweise unrichtig beiseite gelegt. Man denkt dann dass solches Gestein kontaminiert (verunreinigt) ist, mit anderem Gestein. Wie und wann falsches Gestein das richtige Gestein verunreinigt hat, das will man sich dann irgendwann anders noch mal in Ruhe überlegen, mit einer speziellen Rettungs-Theorie.

Gerettet wird auf diese Weise vor allem die Platzhirsch-Position, samt fettem Gehalt. Denn auch mentale Alchemisten sind Menschen, die ihre Autos, ihre Wohnungen und ihre Frau und Kinder unterhalten müssen (in der Reihenfolge der Wichtigkeit). Da der Papst in Rom immer noch regiert, können wir davon ausgehen dass auch andere zweifelhafte ältere Herrenzirkel im In- und Ausland immer noch ihre Machtpositionen behaupten. Ich hab die Diskussionen unter den mentalen Alchemisten dann aus Zeitmangel und Desinteresse nicht mehr verfolgt. Irgendwann ist das Fustian der Alten dann nicht mehr lustig, sondern es wird ärgerlich und langweilig.

Noch mal zurück zu den Daten die den Mainzern gar nicht passten. Da fehlte Blei. Verschiedene Messungen haben ergeben dass Blei sich aus älterem Gestein irgendwie verflüchtigte. Wie kann das sein, waren da Metalldiebe am Werk? Manche Geologen machen Mikroben dafür verantwortlich, wenn sie finden dass Gestein sich auf seltsame Weise verändert. William Ghiorse von der Cornell University sagt dass er Mikroben sogar in einem Loch fand dass er 3 km tief in die Erdkruste von Virginia bohrte. Er meint dass Bakterien fast überall zu finden sind. Solche Mikroben können Gestein in Öl verwandeln. Einiges Öl stammt also nicht von ehemaligen Wäldern, sondern es ist ein Abbauprodukt von Gestein. Andere Wissenschaftler zeigten sich verblüfft als sie herausfanden wie schnell Bakterien harten Quarz zersetzen können. Aber geht das auch bei Blei das fest eingeschlossen ist in untermeerisches Vulkangestein? Fressen solche Bakterien Blei aus Gestein heraus? Das kann ja wohl nicht wahr sein! Dass man Blei nicht essen kann, das wissen wir ja aus vielen US-amerikanischen Western.

In der Tat ist es aber so dass gerade Metall schon mal auf mysteriöse Weise verschwindet. Das hängt damit zusammen dass alle Materie sich nach und nach auflöst. Und wenn gar nichts mehr übrig bleibt, dann ist unser Universum am Ende. Unter Wissenschaftlern wird das diskutiert unter dem Stichwort 'Zerfall des Protons'. Leider ist es auch so dass die Greys mit N-Strahlen speziell nach schweren Elementen fahnden und diese dann manchmal umformen. Das führt also zu einer Reihe von anomalen Zerfallsprozessen von Materie. Ich bin noch dabei mit das neue Teilchenmodell zurecht zu schneiden, das Zoomodell der Elementarteilchen. In diesem Modell finden sich viele Teilchen die das alte Standardmodell nicht kennt. Mit der Hilfe dieser neuen Teilchen kann man zum Beispiel die 'Wasserstoffbrücken' erklären welche das ältere Modell nur beschreiben kann. Das sind einfach Bindungen zwischen unbekanntem Elementarteilchen! Solche Bindungen können auch den Zerfall und die Verflüchtigung von Elementen beeinflussen.

Ich muss auch noch die Schwerfeldtheorie erdenken, die Antigravitation erklären kann. Es ist ja sehr gut bezeugt dass Wundertäter Menschen leichter, aber nicht schwerer machen können. Mit der Hilfe von Gottes Wissenschaft sollten auch der Zerfall und die Veränderung von chemischen Elementen besser erklärbar werden. Hierbei treten viele Phänomene auf die vom Willen abhängen, es spielen Unwahrscheinlichkeiten eine Rolle die sich Rechnungen und Modellen entziehen. Es spielt zum Beispiel die Hyperdichte der Raumzeit eine Rolle, diese kann vermutlich das Tempo des radioaktiven Zerfalls beeinflussen. Natürlich kann auch die gute Erdgöttin wirklich Blei in Gold verwandeln! Das ist nur meine Theorie, aber ich gehe davon aus dass echte Alchemisten der alten Zeiten so was tatsächlich schon erlebt haben. Märchen berichten allerdings viel eher davon dass das Gold in der Börse sich in Blei verwandelte. So was sieht den Greys ähnlicher. Es gibt viele Prozesse in der Geologie die nur mit der Hilfe der neuen Wissenschaft

Gottes erklärbar sind. Aber auch weil die Erdgöttin den Menschen nie etwas von den Greys sagen konnte, gab sie ihnen die Idee von der mentalen Alchemie ein.

7.10 Der Mond ging spät auf



Wer den Mond mal genau anschaut, der muss eigentlich fast von selbst darauf kommen dass der von einer Schöpfergöttheit erschaffen wurde. Denn der Erdmond dreht der Erde immer die gleiche Seite zu. Das ist schon einmalig. Außerdem sehen die Vorder- und die Rückseite ganz unterschiedlich aus. Vorne gibt es die Maare, die dunklen Flecken, die auf der Rückseite fast fehlen. Das kann keine

herkömmliche Theorie der Astronomen erklären.

Nur die Schöpfungslehre der UTR kann das Mondgesicht deuten. Und zwar hat die Erdgöttin sich früher bemüht, den Mond wie ein künstlerisches Abbild ihres Körpers zu gestalten. Der Mond sollte die Menschen anschauen so wie die weiße Göttin sie anschaut. Das gelang, wie man sieht, nur teilweise. Die dunklen Flecken oben wurden durch einfallende N-Strahlen erzeugt. Die N-Strahlen wirken oft so dass sie die Nordhalbkugel eines Himmelskörpers glätten und die Südhalbkugel gebirgiger werden lassen. Die Greys haben versucht den Mond dunkel zu färben. Man kann aber noch erahnen dass die Erdgöttin versucht hat auf den Mond Linien einzuzichnen. Und zwar führen gerade Linien weg vom Krater Tycho, der an der hellsten Stelle des Mondes liegt. Schon auf einer frühen Mondkarte die Galileo Galilei zeichnete sieht man Tycho und zwei seiner Strahlen als markantes Detail. Astronomen können nicht erklären wie diese Strahlen entstanden sind. Diese geraden Linien sollen die Seitenlinien auf dem radial-symmetrischen Körper der Erdgöttin symbolisieren. Als Urfisch-Wesen hat die Erdgöttin keinen Kiefer. Sie sieht von vorne aus perfekt rund aus und fahlweiß, genau wie der Mond oder wie ein Inger, ein weißer Urfisch.

Derzeit denken die Kosmonauten immer darüber nach, was sie oben im Weltraum noch mal tun könnten. Denn viel zu erforschen gibt es dort nicht mehr. Aber warum soll man nicht ein großes Projekt starten und den Mond etwas weißer gestalten? Mit den alten Raumkapseln wie sie die NASA im 20ten Jahrhundert verwendete wäre das nicht möglich gewesen. Wir können aber denken dass so ein Projekt die Menschheit einen würde. Mit neuen Raumschiffen wäre so was möglich, wenn die über einen Antischwerkraft-Antrieb verfügen. Ein solches Projekt würde die Menschen erfreuen die fernab von der Zivilisation leben. Und ein weißerer Mond würde nachts auch etwas mehr Licht ergeben.

Wann entstand eigentlich unser Mond? Die herkömmlichen 80 Theia-Theorien gehen ohne nähere Erläuterung davon aus, dass der Erdmond genau so alt sein muss wie die Erde. Denn das Theia-Szenario geht ja davon aus dass der Erdmond aus Materie zusammengesetzt ist welche Theia von der Erde quasi abhobelte. Das geschah angeblich als Theia die Erde seitlich streifte. Das Erstaunliche an diesem Szenario ist es dass alle daran festhalten, obwohl es so seltsam unwahrscheinlich klingt. Die Menschen haben keine Erfahrung mit kollidierenden Planeten. Und fast alle haben auch Angst vor den düsteren Drohungen der Apokalypse (2.14).

Die Wissenschaftler der älteren Zeit waren fast alle davon überzeugt dass der Mond und die Erde beide vor etwa 4,6 Milliarden Jahren entstanden sind. In der älteren Theia-Theorie schien es fast so zu sein dass Theia ankam und verschwand, während der Mond dann am Himmel Theia quasi ersetzte. Darin steckt aus der Sicht der UTR eine Wahrheit die viele Menschen intuitiv erahnten. Denn Theia kam mit der Erdgöttin vom Himmel auf die Erde. Diese wurde dann ein Teil der Erde. Aber zugleich zeigte später der Mond ihr Gesicht. Und so schien es als ob sie immer noch da oben über den Wassern der Erde schweben würde, um hoffnungsvoll auf die Erde zu schauen.

UTR geht ebenfalls davon aus dass der Mond mehrere Milliarden Jahre alt ist. Jedoch war der Mond nicht immer der ständige Begleiter der Erde. Sondern der Erdmond wurde erst spät von der Erdgöttin in die Nähe der Erde gelenkt. Wie kann man feststellen seit wann die Erde den Mond eingefangen hat? Das kann sich jedes Schulkind schon denken. Denn es ist ja so dass der Mond die Gezeiten erzeugt, also Ebbe und Flut. Deswegen muss man nur danach schauen, wann das Gestein der Erde zuerst Spuren von Gezeiten oder Tiden zeigte. Dann hat man auch gleich das Datum an dem der Mond anfing die Erde zu umkreisen.

Nun, es verwundert etwas dass Geologen darauf noch nicht gekommen sind. Die Suche nach Spuren von Gezeiten ist ein etwas exotisches Feld der Geologie. Eine große Gruppe von US-Amerikanern hat aber schon viele Jahre damit verbracht, nach Spuren von vorgeschichtlichen Tiden zu suchen. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass es schon seit 900 MJ einen konstanten Rhythmus von Tiden gab auf der Erde. Und zwar gehen sie aufgrund ihrer Forschungen davon aus dass die Länge des Tages damals 18 Stunden betrug, und dass das Jahr 400 Tage hatte. Diese lunatischen Forscher haben ein Computermodell entwickelt das zeigt dass der Mond damals näher an der Erde dran war als heute. Seit damals hat er sich angeblich weiter entfernt, was zur Folge hatte dass die Tage immer länger wurden (Science vol. 273 (1996) p. 100).

Das war der Stand der lunatischen Forschung bis vor ein paar Jahren. Stimmt das alte Modell der Tiden? Das kann wohl kaum zutreffen. Denn es wäre dann kaum zu erklären wieso es Tiden gegeben haben sollte zu einer Zeit da die Erde von den Polen bis zum Äquator komplett gefroren war. Während der Supereiszeit die die Erde in einen Schneeball verwandelt hatte kann es keine messbaren Spuren von Tiden gegeben haben. Denn wenn man Spuren von Tiden finden will dann braucht man klare Sedimentschichten vom Rand der Meere die übereinander liegen.

Wie stellt man sich die Erde vor 900 MJ vor? Man muss auch berücksichtigen dass es aus der Zeit vor der Schneeball-Erde keine verlässlichen Gesteinsdaten gibt. Sondern das Gestein das angeblich aus dieser Zeit stammt ist völlig durcheinander gemischt und nur in Resten vorhanden. Gestein aus der Zeit von vor einer Milliarde Jahren wird nicht nach Sedimentation datiert, sondern mit der Hilfe der häufig völlig unzuverlässigen Isotopen-Datierungen. Deswegen kann man zweifeln dass verlässliche Daten aus der Zeit von 900 MJ über Tiden vorliegen. Man muss das alte Modell der Tiden also als wahrscheinlich unrichtig ablehnen, nach allem was wir wissen.

In der Tat ist es das was die lunatischen Forscher selbst in ihren Artikeln berichten. Man liest: *Mansfield (305 MJ) und Pottsville (312 MJ) Tidaliten-Alter basieren auf biostratigrafischen and lithostratigrafischen Korrelationen. Die Altersdaten der Elatina Formation (650 MJ) und der BCC (Big Cottonwood Formation, 900 MJ) wurden geschätzt unter Zuhilfenahme von angrenzendem igneosem Gestein.* Alles klar, Leute? Hier liest man wie die getrickst haben und das dann nicht so deutlich ausdrücken wollten. Es kann sich aber rächen wenn man einen Fachjargon benutzt der so kompliziert und abgefahren ist dass man ihn selbst am Ende nicht mehr richtig versteht. Die jüngeren Fundschichten wurden korrekt datiert, mit der Hilfe von Fossilien (biostratigrafisch) und dem Blick auf die Sedimentschichten (lithostratigrafisch). Erstaulich ist aber dass alle älteren Daten geschätzt wurden. Klar, vor 600 MJ Jahren gab es noch kein Leben, das hat UTR schon herausgestellt (3.) Und kann es richtig sein dass man die Daten von angeblich überaus alten Gesteinen ermittelt indem man Isotopen aus Vulkanasche zu Hilfe nimmt, die wohl irgendwann mal oben drauf fiel? Das ist genau so wie wenn man einen Pflasterstein datiert indem man die Zigarettenasche untersucht die jemand darauf geschnippt hat.

Die Gesteine der subarktischen Elatina-Formation sind von Asche umgeben, und sie können gut aus der Zeit eines Kataklysmus stammen, das ist schwer zu datieren. Sie führen nur scheinbar in eine ganz frühe Zeit wo die Schneeball-Erde so richtig frostig war, oder wo es sie noch gar nicht gab. Über die Schneeball-Erde schweigt das Team, das die Elatina-Formation auf 650 MJ datiert. Aber wenn es damals Tiden gab in hohen Breiten, dann müsste die Erde damals fast komplett eisfrei gewesen sein. Das vertreten für die Schneeball-Erde allenfalls krasse Außenseiter. Die Funde aus der BCC-Schicht werden noch weiter zurückdatiert. Ich halte auch diese Datierung für falsch. Wir Gott datieren diese Formation auf den Beginn des Devon, grob geschätzt 400 MJ. Das würde bedeuten dass der Mond im Devon noch ziemlich nah an der Erde dran war, und sich dann

während etwa 100 Millionen Jahren immer weiter von ihr entfernte. Richtig datiert passen also sicherlich auch die Elatina- und die BCC-Funde gut zur Mond-Theorie die UTR hier vorstellt. Was nun? Wie der schicksalhafte Zufall es will, kursierten schon länger abweichende Daten welche das alte Modell der Tiden in Zweifel stellten. Denn einige Sedimente welche die Paläo-Biologen G. Panella und J. W. Wells untersuchten zeigten Tiden für das Zeitalter des Devon an, also für die Zeit von etwa 400 bis 380 MJ. Und hier zeigte sich dass die Länge des Jahres genau wie zur Zeit der (angeblich ältesten) BCC-Formation etwa 400 Tage betrug. Was hat das denn zu bedeuten? Legt man das alte Modell zugrunde das die BCC auf 900 MJ datierte, dann hätte sich über 500 Millionen Jahre lang praktisch nichts geändert. Der Mond wäre zwischenzeitlich mal weiter weg gewandert, hätte sich aber im Devon wieder an die Erde angenähert.

Die beiden Alt-Biologen Panella und Wells standen nun ganz verwirrt vor ihren Daten, die so gar nicht zum alten Denkmodell passen wollten. Was kam ihnen da in den Sinn? Sie sprachen nun davon dass der Mond sich vielleicht tatsächlich mal entfernt hatte von der Erde und dann wieder an sie herangerückt war. Scheinbar war der Mond genau zum Ende des Erdzeitalters Devon für kurze Zeit mal wieder so nahe an die Erde herangerückt wie vorher schon lange nicht mehr. Im Fachjargon der Forscher sprach man von einer „devonischen geologischen Spät-Annäherung“. Die beiden Alt-Biologen hatten ihre Daten schon in den 60iger Jahren des 20ten Jahrhunderts christlicher Zeitrechnung gesammelt. Die lunatischen Forscher der Mehrheit betrachteten diese Daten jedoch sehr kritisch. Denn diese Daten passten nicht zu ihrem alten Modell der Tiden. Da konnte es ja nur so sein dass die Daten falsch waren! Experten die die irritierenden Daten der Alt-Biologen in ein neues Modell übertrugen, befanden dass nach diesem Modell der erdnahe Mond Mega-Gezeiten hätte verursachen müssen. Aber Spuren solcher Mega-Gezeiten hatten Panella und Wells nicht gefunden. Man verwarf deswegen ihre Daten. Was man den Alt-Biologen wohl heimlich auch zum Vorwurf gemacht hatte, das war dass sie nicht die Experten waren auf dem Gebiet der Gezeitenforschung, sondern mehr oder weniger Laien die sich jenseits der Grenzen ihres Spezialgebiets gewagt hatten. So was wird an der Uni oft ganz wenig gern gesehen!

Aus dem Blickwinkel der UTR müssen wir aber davon ausgehen dass die Daten auf denen das alte Modell beruhte falsch sind. Und es fällt auf dass weder aus dem Vendium noch aus dem Kambrium klare stratigrafische Daten vorliegen, noch aus dem Ordovizium oder dem Silur. Sondern erst das Erdzeitalter Devon (400 MJ bis 340 MJ) zeigt überraschende Spuren von Tiden. Als das Devon anfing, da zeigten sich auch plötzliche deutliche Spuren von Gezeiten. Kann man also sagen dass das Devon ein besonderes Erdzeitalter war? Unbedingt trifft das zu. Denn genau mit dem Devon erleben wir es auch, dass erstes tierisches Leben aus dem Meer das Land erobert. Ich nenne das die Devonische Explosion, siehe Kapitel 9.1. Damals fiel es zum Beispiel dem cleveren Quastenflosser, einem urtümlichen Fisch den es heute noch gibt, plötzlich ein dass er seine Flossen auch dazu benutzen konnte um auf dem Land ein wenig herum zu hopsen. Wie kam er plötzlich auf diese Idee? Der Grund dafür kann nur sein dass zu Anfang des Devon sich etwas geändert hatte. Und zwar waren plötzlich Tiden vorhanden die das Meer immer wieder auf die Küste warfen. Das hatte für Fische zur Folge dass sie sich plötzlich in Pfützen wiederfanden wo sie bei Ebbe nicht weiterkamen. So erhielten die ersten Fische den Anreiz sich aufs trockene Land zu wagen.

Es spricht also aus Sicht der Paläo-Biologie viel dafür dass gerade im frühen Devon der Mond zum ersten Mal die Erde begleitete. Deswegen ist es zu verstehen wenn Biologen zuerst darauf kamen dass mit dem älteren Modell der Tiden etwas nicht stimmen konnte. Nur waren die Alt-Biologen Panella und Wells nicht findig genug um die Lösung des Rätsels zu erraten. Das lag auch wieder daran dass die Erdgöttin damals nicht dafür gewesen war.

Aus meinen Informationen kann ich diese Funde so erklären, dass der Mond tatsächlich erst damals der Erde beigeordnet wurde. Und zwar hatte die Erdgöttin es nicht gewagt den Mond zu erschaffen, so lange Ga-Taka noch die dominierende Grey-Congera gewesen war. Mit dem Devon jedoch ging Ga-Takas Zeit zu Ende. Etwa vor 400 MJ markierte ein Kataklysmus die Zeit wo diese alte Teufelin ihren Todeskampf begann. Die Zeit der Wirren des Interregnums, das vielleicht noch 20 Millionen Jahre andauerte, war für Ga-Jewa schwer. Denn jetzt trafen mal

wieder ständig Himmelskörper ihre Erde, und diesmal auch den neuen Mond. Aber Ga-Jewa nutzte die Zeit der Wirren auch um auf der Erde das Leben auf das Land hinauf steigen zu lassen. Und dazu brauchte sie den Mond als ständigen Begleiter der Erde.

Was sagen die Fakten dazu? Wir können davon ausgehen dass viele oder sogar alle Erdzeitalter die wir kennen jeweils durch Kataklysmen voneinander getrennt wurden. Kataklysmen sind lang andauernde Zeitphasen von ständigen schweren planetaren Katastrophen und auch Super-Katastrophen. Auch zu Beginn des Erdzeitalters Devon gab es so einen Kataklysmus, der aber wohl nicht so schwer war wie viele andere. Erst vor kurzer Zeit wurden deutliche Spuren des ersten devonischen Kataklysmus gefunden. In diesen Schichten fanden sich ganz erstaunliche Spuren von Sedimenten, die unsere These vom Einfang des Mondes zu Anfang des Devon noch weiter bestätigen!

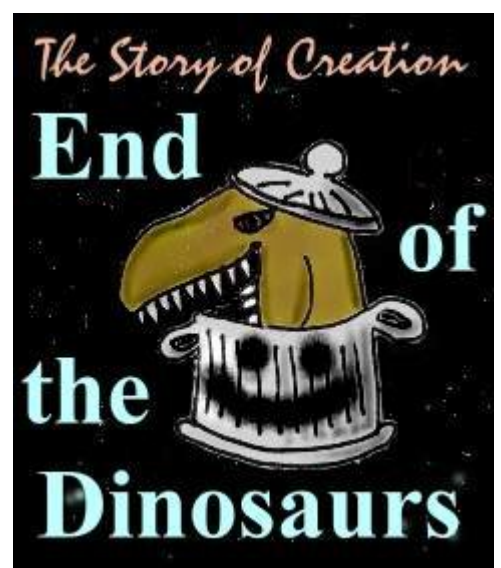
Geologen der Berkeley Universität haben nämlich in +2000 Funde veröffentlicht aus der Zeit vor 400 MJ. In den Sedimenten jener Zeit fanden sie Gesteine die sie als Mond-Miniatur-Meteoriten bezeichneten. Die Datierung ist diesmal nach oben hin gesichert. Diese Gesteine können nicht älter sein als 400 Millionen Jahre. Und die Mini-Meteoriten die in diesen Gesteinen gefunden wurden scheinen vom Mond zu stammen. Es wird also klar dass es damals den Mond schon gegeben haben muss. Und wenn die Gesteinsschichten jener Zeit viele Trümmer von Anorthosit und anderem typischen Mondgestein zeigen, dann kann das nur eines bedeuten: Damals stand der Mond heftig unter Beschuß! Damals gingen da oben richtig dicke Himmelskörper nieder, was zur Folge hatte dass viel Mondgestein und Staub auf die Erde hinab regnete. Auch das passt dazu, dass das die Zeit war wo die Erdgöttin es zuerst wagte den Mond an die Erde zu ziehen und zu binden. Das völlig zernarbte und von Kratern übersäte Mondgesicht zeigt noch heute, wie viel der Mond damals an kosmischen Einschlägen einstecken musste.

All diese Fakten und Funde belegen also gut die Lehren der UTR, dass der Mond nicht schon seit 4,6 Milliarden Jahren um die Erde kreist, sondern dass er erst seit 400 Millionen Jahren unser treuer Begleiter ist. Genauer werden wir diese Geschichte hören, wenn bald mal ein frohes Fischweib vom Meer aufs Land krabbelt und zu reden beginnt. Ich rechne fest damit dass die Erdgöttin Sofia Ewa sich demnächst als Meerjungfrau selbst neu verwirklichen wird! Und dann brauchen wir nicht mehr den Mond anzuschauen, um einen Eindruck zu bekommen vom Antlitz der guten Erdgöttin. Sie selbst wird uns anlächeln.

8. Das Ende der Dinosaurier

Kinder mögen Dinosaurier, keiner weiß warum. Aber das liegt bestimmt auch daran, dass in der alten Bibel keine Dinosaurier vorkommen. Wenn man Filme wie 'Jurassic Park' anschaut, dann bekommt man schon eine Ahnung davon wie eindrucksvoll diese plumpen Riesenechsen einmal wirkten wenn sie über die Erde donnerten. Aber was in dem Film nicht so gezeigt wird, das ist das Leiden dieser Kreaturen. Ich meine, wer denkt sich denn so was aus, Fleischberge von bis zu 250 Tonnen Gewicht auf vier Beinen? War das ein Witz Gottes? Und warum ließ Gott alle diese Dinosaurier aussterben? Die Wissenschaft hat viele Theorien erdacht um vorgeschichtliche Vorgänge zu erklären die doch nur mit Gott richtig erklärt werden können. Die gute Erdgöttin hatte es damals schlicht nicht wagen

dürfen, bessere und intelligentere Kreaturen zu erschaffen. Denn Ga-Sila und andere Greys im Himmel amüsierten sich an dem elenden Dasein der Dinosaurier. Erst als sich unter den Greys die Sirius-Gruppe durchsetzte und Ga-Sama die Erde angriff, da konnte



Sofia Ewa es wagen die Dinosaurier in die Tonne zu entsorgen, genau wie eine Mutter es oft tut wenn sich zu viel solches Viehzeug im Kinderzimmer angesammelt hat. Dieses Kapitel beschäftigt sich vor allem mit dem Ende der Dinosaurier, und mit den anderen Kataklysmen der Vorgeschichte. Kataklysmen sind die Schreckenszeiten wo sich Erdzeitalter änderten und wo eine Katastrophe nach der anderen die Erde traf. So ein Kataklysmus konnte sich über Millionen von Jahren hinziehen. Wenn wir die alten Zeiten studieren, dann finden wir einige große, chaotische Kataklysmen und viele kleine, kaum erkennbare Kataklysmen. Hier auf der Erde gab es oft Ärger, denn selten ließen die bösen Greys die gute Erdgöttin in Ruhe.

Typischerweise begann ein Kataklysmus mit einer Periode des graduellen Aussterbens von weniger fitten oder schlechter entwickelten Lebensformen. Danach verursachte der Einschlag von großen Himmelskörpern ein weltweites Chaos. Jetzt starben viele Lebensformen aus, und die Umweltbedingungen verschlechterten sich schlagartig. Gleichzeitig brachen Vulkane aus und der Himmel verdüsterte sich durch Staubschleier, es kam zu Eiszeiten und zur Vergiftung der Gewässer durch Asche und Trümmer. Aber neue Lebensformen entstanden nun und entwickelten sich hinein in die frei gewordenen Lebensräume. Diese neuen Lebensformen waren oft nicht sehr anders als die gerade ausgestorbenen Lebensformen, und manchmal zeigten sie auch bessere Qualität. Wenn Forscher die Ablagerungen und Gesteinsschichten bis zu einer Zeit von etwa 600 MJ aufgruben, dann fanden sie häufig markante Spuren von Kataklysmen. Manche Fundschichten waren leer von Fossilien, damals war fast alles Leben auf der Erde ausgestorben. Die Frage wie es zu den Kataklysmen kam hat natürlich die Forscher lange Zeit sehr beschäftigt. Einige Forscher meinten dass sie nur durch Vulkanismus verursacht worden wären. Andere Forscher wiesen nach dass große Kraterringe von wuchtigen Einschlägen von Asteroiden zeugten. Wer sich damit beschäftigt wird spüren dass hier auch religiöse Überzeugungen eine wichtige Rolle spielten. Einige christliche Forscher machten unbewusst die Mutter Erde mit ihren Vulkanen für die Zeiten der Katastrophen verantwortlich. Andere Forscher jedoch hielten sich an die Fakten. Sie untersuchten riesige Kraterringe, wie diejenigen die im Rand der Hudson Bay heute noch gut zu sehen sind. Riesige Brocken waren einst auf die Erde hinab gestürzt. Wir kennen ja solche Kraterringe vom Mond, die kann man nicht gut hinweg diskutieren. Wer die Kataklysmen genau studierte der fand noch mehr heraus was kaum erklärbar war. Denn es hatte zwar weltweite Katastrophen gegeben die die ganze Erde in eine Art Hölle verwandelt hatten. Aber oft war das nur der letzte Akt gewesen eines Dramas, das früh und schleichend begonnen hatte. Schon lange vor dem Beginn der Katastrophen hatte sich der Kataklysmus manchmal angekündigt, und zwar durch ein schleichendes Aussterben von Arten oder durch eine allmähliche, immer schlimmer werdende Eiszeit. Gerade was Aufstieg und Fall von Lebensformen betraf, war so ein Kataklysmus kaum gut zu erklären. Dinosaurier hatten sich erstmals entwickelt nach dem Kataklysmus der vor 251 MJ fast alle Lebensformen auf der Erde ausgerottet hatte. Auch der weitere schwere Kataklysmus der etwa vor 65 MJ begann schien den Dinosauriern nicht so viel anhaben zu können. Jedoch begann mit diesem Kataklysmus das allgemeine Sterben aller Dinosaurier. Drei Millionen Jahre später gab es gar keine mehr. Auch das können Evolutionstheoretiker gar nicht gut erklären.

Die Menschheit macht sich heute keine Vorstellung von den grausigen Kämpfen die zwischen den Congeras ausgefochten werden. Beim Beinahe-Weltbrand vor 251 MJ wurden die Erde und Nachbarplaneten besonders hart angegriffen. Sofia Ewa war eine der drei Göttinnen die das Leben auf ihrem Planeten retten konnte. Noch Jahrmillionen später suchten aber Greys auf der Erde nach Spuren von Leben, um es auszurotten. Sie sprachen damals so wie man es auch in dem Film 'Jurassic Park II' noch hören kann: *Etwas hat überlebt!* In der Tat hatte etwas überlebt. So lange noch Luft vorhanden war in der Atmosphäre, hat die Erdgöttin einfach weiter gemacht. Und das war gut so.

8.1 Die Zeittafel der Erhaltung

Schon im Kapitel 3.4 habe ich die Zeittafel der Schöpfung vorgestellt. Diese zweite Zeittafel zeigt wie Gott das Leben auf der Erde erhielt, etwa 570 Milliarden Jahre lang. Die farbigen Linien markieren den Wechsel der Erd-Großzeitalter. Die roten Linien zeigen den Wechsel von Zeitaltern an. Oft fand zu dieser Zeit ein Kataklysmus statt. Die Bezeichnung Tertiär wurde jetzt von der etablierten Forschung abgeschafft, von mir wird sie einstweilen noch beibehalten. Die Großzeitalter Arthropodian, Sauroidan und Mammalian kennt nur die Chronologie der UTR.

Die Großzeitalter bezeichnen den Aufstieg und Fall der Lebensformen. UTR lehrt dass das ständige Auf und Ab der Schöpfung zurückzuführen ist auf Ereignisse die sich fern im Himmel abspielten. Das Tempo und die Richtung der Evolution hingen davon ab wie die Greys dachten und agierten die unseren Sektor der Galaxis dominierten.

Die neue Zeittafel zeigt drei Erd-Großzeitalter:

- Das *Arthropodian* war das Zeitalter wo Gliederfüßler die am weitesten entwickelte Tiergruppe waren.
- Das *Sauroidan* war das Zeitalter der Saurier. Vor 251 MJ entwickelten sich darin die ersten riesigen Dinosaurier.
- Das *Mammalian* ist unser Zeitalter der Säugetiere.

UTR lehrt nun dass diese drei Zeitalter widerspiegeln was für Lebensformen weit außerhalb unseres Sonnensystems verbreitet existieren. Das Arthropodian war das Zeitalter wo die Entstehung von Berks zu befürchten war, die man sich als termitenähnliche intelligente Spinnen vorstellen kann. Dieses Zeitalter war das Zeitalter in dem eine Grey-

Congera etwa 20 Sternensysteme mit lebenden Planeten dominierte. Diese Congera wird hier vorläufig Ga-Taka genannt, der Name ist vermutlich nicht korrekt. Das Ende des Arthropodians wird auf die Zeit vor 380 MJ gelegt, es kündigte sich aber schon vor 400 MJ an als das Devon begann. Damals starb auf 13 benachbarten Planeten alles frühe Leben das dort erschaffen worden war!! Und zwar waren das die Planeten denen es nicht glückte Leben auf dem Land anzusiedeln. Es war eine Phase des völligen Umbruchs des Lebens auch auf der Erde.

Im Arthropodian lebten nicht eigentliche Gliederfüßler wie wir sie kennen. Es waren damals Mollusken die am weitesten entwickelten Lebewesen, Weichtiere in Schalen aus denen sich bald Gliederfüßler hätten entwickeln sollen. Man könnte das Arthropodian also auch umbenennen in das Zeitalter der Weichtiere, was ich aber vorerst mal unterlassen habe. Hier fehlen mir noch Fachkenntnisse.

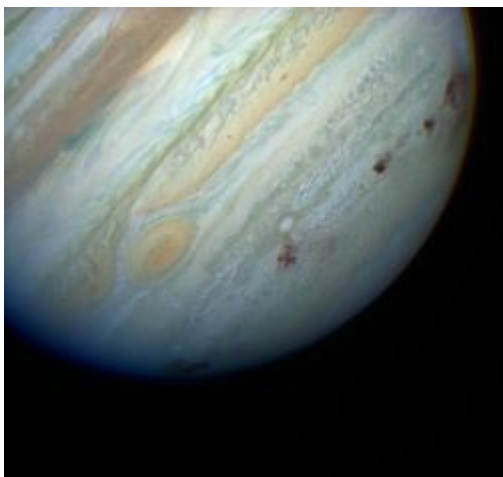
Auf das Zeitalter der Gliederfüßler folgte das Zeitalter der Saurier. Mit der Devonischen Explosion betrat erstes Leben die Erdoberfläche. Als führende Tiergruppe entwickelten sich die Saurier. Intelligente Sauroiden bevölkern heute zahlreiche Sternensysteme und Sternenströme im Sektor der Plejaden. Sauroiden sind weiter verbreitet als Humanoiden oder andere intelligente Spezies. Sie wehren die Berk-Congeras ab die in diese Region der Galaxis hinein expandieren wollen. Das Sauroidan war für die Erde ein schweres Zeitalter das der Erdgöttin mehr Chancen aber auch mehr Gefahren brachte. Die dominierende Congera jener Zeit war die Grey Ga-Sila. Damals pflanzten die acht Congeras mit lebenden Planeten unseres Sektors, Sauroiden intelligent werden zu lassen. Auch Anna hatte im Sternensystem von Mirá Sauroiden erschaffen. Hiesige Pläne mit Sauroiden waren nicht zu verwirklichen. Denn die Hauptgruppe der Kinder Annas

Zeittafel der Erhaltung der Schöpfung



entschied 251 MJ im Großen Bärenstrom Humanoiden zu erschaffen, intelligente Affenwesen. Daraufhin kam es hier zu dem Beinahe-Weltbrand bei dem fünf lebende Planeten abgetötet wurden. Zu den betroffenen Congeras gehörten Ga-Däna, Ga-Toma, Ga-Lega, Ga-Ruda und deren Partnerin von 40 Eridani. Unsere Ga-Jewa sowie Ga-Leta und Ga-Rina schafften es auf ihren Planeten geringe Reste von Leben zu erhalten. Unter den dominierenden Greys des Sektors nahm die Verrücktheit teilweise zu, Ga-Toma und Ga-Lega von Alpha Centauri wurden nun auch zu Greys. Ga-Sila erzwang nun auf drei Planeten die Entwicklung der grotesken, übergroßen Dinosaurier. Dennoch schaffte es Ga-Jewa geschickt und verstohlen, die Evolution voran zu bewegen. Sie ließ ihre Lebewesen klüger und wendiger werden, und bereitete die Entwicklung von Affen vor. 65 MJ wurde dann Ga-Sila gestürzt und getötet. Die drei Greys vom Sirius übernahmen die Macht etwa 62 MJ. Etwa 30 MJ entschieden sich die beiden Greys vom Prokyon hier ebenfalls das absehbare Ende der Macht der Greys in diesem Sektor mit zu erleben. Die Paläontologie kennt andere Erd-Großzeitalter. Die etablierte Wissenschaft sieht die Daten aber fast überall genau so wie diese neue Zeittafel sie vorstellt. Nach der älteren Einteilung gab es fünf große Kataklysmen und noch etwa 30 weitere kleine Kataklysmen. Der Perm-Trias Kataklysmus von 251 MJ gilt als schlimmster Kataklysmus aller Zeiten. Hier starben 90 Prozent aller Arten aus die es vorher gegeben hatte. Man kann generell davon ausgehen dass jedes benannte Erdzeitalter mit einer Zeit des massenhaften Artensterbens und einer darauf folgenden Katastrophenzeit begann und endete. Jedoch ist gerade dies bei den Experten noch umstritten.

8.2 Horror-Einschläge in Serie



Dieses astronomische Bild aus +1994 zeigt Flecken auf der Oberfläche des Planeten Jupiter. Sie stammen vom Einschlag der Bruchstücke des Kometen SL9. Wenn auch nur ein solches Bruchstück damals unsere Erde getroffen hätte, wäre es zu einer beispiellosen planetaren Katastrophe gekommen. Milliarden von Menschen wären gestorben. Die Atmosphäre hätte sich über Monate hinweg mit Staub und Asche gefüllt. In Europa hätte es einen Fimbulwinter gegeben, einen Winter der mehrere Jahre dauert und der eventuell in eine Eiszeit übergeht. Wir haben auf der Erde Zeiten erlebt wo nicht nur ein solches Kometen-Bruchstück herunter kam, sondern wo gleich eine ganze Kette hier einschlug, genau wie das auf dem Foto hier zu sehen ist.

Die Frage die sich Forschern stellt ist, wie oft und wo solche Horror-Einschläge sich ereignen. Geologische Explorationen zeigen uns geologische Schichten die oft dick und ununterbrochen sind. Sie zeugen von einem Erdzeitalter in dem scheinbar Millionen von Jahren lang nicht sehr viel passierte. Dort finden wir Fossilien die sich nur sehr langsam fort entwickelten und sich oft nicht wesentlich verbesserten. Plötzlich jedoch endet die geologisch recht unauffällige Schicht des Erdzeitalters. Und wir finden nun die auffällige Schicht eines Kataklysmus. Hier finden wir anfangs Spuren von Eiszeiten oder eines chaotischen Achterbahn-Klimas. Wir finden typische Sedimente voller getöteter Fossilien, die davon zeugen dass hier ein Massensterben stattfand. Zeitlich kurz danach finden wir Sedimente wo kaum oder gar keine Fossilien auffindbar sind. Zu dieser Zeit hatte es also kaum noch Leben, oder gar kein Leben mehr, in der betreffenden Region der Erde gegeben. Zugleich finden wir Sedimente der Katastrophenzeit. Sie zeigen uns winzige Glassplitter oder glasige Perlen und Reste von Asche und Vulkangestein. Es sind dies Reste von Gestein das beim Einschlag von großen Himmelskörpern zertrümmert und teilweise geschmolzen wurde. Davon zeugen anomale Gesteinsarten die man fand: Fullerene, Zirkone, Vulkangesteine. Jedenfalls in einigen Fällen kann man hieraus schließen dass das Leben schon schwand bevor die Erde zur Hölle wurde. Es war offenbar den Greys erst möglich die Erde mit Himmelskörpern zu treffen nachdem sie hier die Lebensbedingungen verschlechtert hatten und das Leben dramatisch reduziert hatten.

Wir finden auch klare Spuren des Einschlags von Himmelskörpern, wo die Hitze und die Wucht des Aufpralls das Gestein vermischt und zerschmolzen haben. Man kann leicht denken dass sich unter solchen Bedingungen auch Gestein bildete das wir als chaotisch gemixtes und schwer zu deutendes Urgestein im Pilbara Craton in Westaustralien vorfinden (6.4). Auf der Erdoberfläche wurden bislang über hundert sehr große Kraterringe gefunden. Zeitweise wurde fast jeden Monat ein neuer großer Kraterring erstmals als solcher erkannt. Viele solche Strukturen sind sehr alt und durch Verschüttung oder Erosion fast unkenntlich geworden.

Schon lange war es klar dass ein großer Asteroid einmal in Mittelamerika eingeschlagen war, und zwar etwa 62 MJ. Man bezeichnet diesen Himmelskörper als den Chicxulub-Asteroiden. Es sollte klar sein dass hier die Ursache zu suchen war für den Kataklysmus der das Ende der Dinosaurier bedeutete, oder nicht? Aus guten Gründen blieben die Forscher da skeptisch. Denn selbst in der Theorie kann sich ein einzelner Einschlag eines Asteroiden niemals so schwer auswirken. Und auch die Funde zeigten dass viele Dinosaurier die Katastrophenzeit vor 62 MJ gut überstanden hatten. Deswegen meinten viele Forscher dass der Chicxulub-Einschlag mit dem Kataklysmus eigentlich nichts zu tun gehabt haben könne. Die ältere Standardtheorie über das Ende der Dinosaurier ging davon aus dass der starke Vulkanismus des Dekkan-Schildes im Westen des heutigen Indiens den Kataklysmus einleitete. Und Vulkanismus meint hier nicht nur ein paar gewaltige Vulkanausbrüche von der Wucht des Krakatau-Ereignisses. Geologische Daten zeigen dass zu jener Zeit Indien brannte! Der ganze Dekkan-Schild mit einer Ausdehnung von 500.000 km² war scheinbar ein einziger Lavasee! Welcher geologische Prozess aber kann einen solchen plötzlichen und massiven Vulkanismus bewirken? Wir müssen schlussfolgern dass ein anderer riesiger Himmelskörper, der noch größer war als der Chicxulub-Asteroid, vor 65 MJ die Dekkan-Region traf und völlig zertrümmerte. Es kam zu einem massiven Vulkanismus, der den Dekkan-Schild aus Vulkangestein bildete wie wir ihn heute kennen. Dieser Vulkanismus verwischte zugleich die Spuren des Dekkan-Einschlags. Ich hörte es und vermute dass es in der Zeit von vor 65 MJ bis 62 MJ noch weitere solche Horror-Einschläge gegeben haben könnte. Sofia Ewa sagt dazu dass das Dekkan-Plateau damals mehrfach getroffen wurde. Vage Gerüchte wollen von einem Einschlag in Botswana wissen.

Das sind meine Informationen über die Zeit wo die Dinosaurier ausstarben. Ich bin mir über all dies noch nicht so sicher. Älteren Experten würde sicherlich auf das Gegenargument kommen, dass es unwahrscheinlich ist dass genau zu jener Zeit zwei große Himmelskörper auf die Erde nacheinander einschlugen, wo doch zuvor so lange Zeit nichts passiert war. So etwas erscheint aber wahrscheinlich wenn man sich die Verhältnisse unter den Congeras verdeutlicht, so wie UTR sie ermittelt hat. Wenn da draußen Stress ist, dann fallen hier die Killer-Meteore. Und wenn sie mit einem Horror-Einschlag Erfolg hatten, dann motiviert sie das zu stärkeren Anstrengungen. Manchmal flogen Gruppen von kosmischen Trümmern ins innere Sonnensystem. Die gute Sofia Ewa hatte dann die Wahl wo sie sie hin haben wollte. Den ersten Asteroiden der einschlagen würde konnte die Erdgöttin vielleicht noch im Anflug zerstören, und die Bruchstücke halbwegs harmlos ins Meer fallen lassen. Aber der nächste Asteroid war nicht mehr gut zu kontrollieren und konnte ungleich schwerere Zerstörungen anrichten. Und schwerer als mit den Asteroiden hatte es die Erdgöttin immer mit den schnellen Kometen, vor allem mit denen die von weit her kamen und von den Greys lange gelenkt worden waren. Die Erdgöttin ist allerdings sehr geübt darin anfliegende Kometen so zu lenken dass sie bei uns keinen Schaden anrichten. Sie kann Kometen auch bersten lassen. Der Komet SL9 oder Shoemaker-Levy 9 zerfiel ja auch in mehrere Teile, die sich zu einer Linie formierten. Unsere Welt erschrak als die Kometen-Bruchstücke dann spektakulär in die trübe Atmosphäre des Jupiter eintauchten und kurze Zeit später dann weithin sichtbare Staubwolken aufwirbelten als sie dort auf die Oberfläche prallten (und nicht im Gasmeeer versanken). Ich las von einem solchen Fall auch bei uns auf der Erde. Es gibt mehrere Riesenkrater aus der Zeit des großen Devon-Kataklysmus von 380 MJ die auf dem Globus eine fast gerade Linie bilden. Die Linie der Krater reicht von Siljan in Schweden über Charlevoix, Kanada bis nach Alamo, USA (Sterne und Weltraum 2001, S. 109). Später kam so eine Serie von Horror-Einschlägen im Sibirischen Trapp wieder vor, aber das Magmafeld das vor 251 MJ dort

entstand hat wohl fast alle Spuren vernichtet dieser Einschlags-Serie. Weitere solche Spuren von Serien-Einschlägen mögen noch auf ihre Entdeckung warten. Alles sieht danach aus dass der Victoria-See durch einen Horror-Einschlag entstanden ist, und es könnte sein dass dieser Einschlag zu einer Serie gehörte die im Maghreb und in Europa noch weitere bisher unbekannte Krater aufwarf.

Vermutlich wurde von 65 MJ bis 62 MJ auch der Dekkan-Schild von mehreren Einschlägen getroffen. Früher ging die Wissenschaft davon aus dass der Dekkan-Schild von ganz alleine zu einer historisch fast einmaligen brennenden Großlandschaft geschmolzen war. Manche ältere Experten halten noch heute eine Mantel-Plume für verantwortlich, eine heiße Stelle tief in der Erde. Wieso aber sollte die Erde plötzlich auf die Idee kommen, die Hälfte von Westindien zu verbrennen? Da schauen manche Experten heimlich hinüber zur Dichte-Anomalie die unterhalb der arabischen Halbinsel nachgewiesen wurde. Dort unten hält sich ja die Erdgöttin verborgen. Aber wieso sollte Sofia Ewa auf die Idee kommen ihre eigene Heimat Erde und ihr Indien zu vernichten? UTR lehrt dass der Angriff sich damals gegen die Gesteinsanomalie richtete die auf vielen Planeten neben der Mestab entsteht. Auch die Erde weist in Indien östlich der Mestab eine deutliche Delle auf. Um erneute kosmische Angriffe gegen Indien abzuwehren beschäftigen sich Experten aus der Sternenallianz schon lange besonders mit dem indischen Subkontinent und dessen Geisteswelt. Aber auch die überaus böse Grey Ga-Yama hat sich schon lange auf diesen Kontinent quasi spezialisiert und dort eine ganz eigene, morbide Kultur erschaffen. Um Indien wird also besonders hart gekämpft.

Neuerdings hat sich die Wissenschaft dem Denken geöffnet, dass es damals mehrere Horror-Einschläge gegeben haben könnte. Und zwar meint man jetzt auch dass Meteore den Dekkan-Schild zerschlagen und den Vulkanismus dort ausgelöst haben könnten. Diese Auffassung ist noch umstritten, aber sie scheint sich mehr und mehr durchzusetzen. Welcher Prozess aber steckt dahinter? Die atheistische Wissenschaft geht nach wie vor fest davon aus dass es keine Congeras gibt und dass deswegen ein Kataklysmus natürliche Ursachen haben müsse. Und zwar wird vorgeschlagen dass astronomische Ursachen dazu führten dass plötzlich Kometen und andere Himmelskörper der Erde nahe kamen. Eine kosmische Ursache könnte es gewesen sein dass das Sonnensystem in eine Region mit vielen kosmischen Trümmern geriet. Gibt es denn keine Anzeichen dafür dass feindliche Aliens diese Einschläge verursacht haben? Klar, es gibt die Bibel. Sie sagt solche Katastrophen für die Zukunft wieder voraus. Nicht nur einer, sondern gleich mehrere Himmelskörper sollen die Erde treffen; so lauten die alten Drohungen der himmlischen Mächte in der Bibel, siehe Kapitel 2.14. Sehr ernst nehmen sollten wir diese Drohungen nach wie vor. Derzeit ist unsere Lage sehr gefährdet weil die Erdgöttin äußerst hart arbeiten muss und oft unter sehr starken Schmerzen leidet. Die Entwicklung auf Ga-Letas Nachbarplaneten, wo die Laren oder Elfen leben, könnte uns mit unkontrollierbaren Gefahren belasten. Dennoch ist die Erdgöttin derzeit so erfolgreich dass sie Kometen die uns bedrohen könnten gefahrlos beseitigen kann. Das wurde hier dadurch deutlich dass die Erdgöttin in +1994 den Kometen SL9 quasi zerlegte und auf den Jupiter stürzen liess. Seit Anfang +1993 ist die gute Erdgöttin einfach stärker geworden. Und sie hat ihre neue Stärke dazu genutzt um sogleich nacheinander die größten Bedrohungen aus dem Weltraum abzuwenden.

Anders sieht das immer noch die etablierte Schicht der Wissenschaftler. Eine neue Theorie über das Ende der Dinos besagt dass das Schicksal der Dinos sich schon vor 100 MJ erfüllte. Damals wurde angeblich der nahe Asteroid Baptistina von einem anderen großen Asteroiden getroffen. Dabei wurden eine Menge Trümmer in den erdnahen Raum geschleudert, die dann aber erst 35 Millionen Jahre später alle gemeinsam die Erde trafen (Nature Vol. 449 (2007) 7). Ich denke man kann so eine abgefahrene Theorie mit Computerprogrammen eindrucksvoll simulieren und sie dann so schön am Bildschirm darstellen dass sie total überzeugend wirkt auf Forschungspolitiker die eh keine Ahnung haben. Auf diese Weise werden die Milliarden von Steuergeldern verbraten die der Staat in die Forschung hinein schaufelt. Die Evolution der Deppen bringt im Randbereich der Politik extreme Nahrungsspezialisten hervor, die leben nur auf Staatskosten. Ja, auch die Schöpfungswissenschaft kommt nicht ohne eine Version der Evolutionstheorie aus, siehe Kapitel

9. Mehr speziell zum Aussterben der Dinosaurier findet man in den Kapiteln 8.5 und 8.9.

8.3 Der Beinahe-Weltbrand



Hier sieht man einen Supervulkan-Ausbruch wie ihn sich der deutsch-amerikanische Regisseur Roland Emmerich in dem Super-Katastrophenfilm '2012' vorstellte. In dem Film verglüht quasi die ganze Erde. So was gab es bei uns auch mal in Wirklichkeit. So etwa sah es vor 251,4 MJ bei uns in

Sibirien aus. Damals wurde unsere gute Erdgöttin aus dem Kosmos heraus so schlimm angegriffen wie noch niemals zuvor, und auch niemals mehr danach. Der Kataklysmus von 251 MJ markierte den Beginn des Erdzeitalters Trias (englisch: Triassic). Das war die Zeit als sich die Erdgöttin in großer Not dazu entschloss Dinos zu erschaffen. Ihre Nachbarin Ga-Däna war dazu nicht mehr in der Lage. Denn damals hatten die Greys Dänas einst grünen Planeten völlig abgebrannt.

Steckten bei uns wieder Horror-Einschläge hinter diesem Beinahe-Weltbrand? Wer begreift wie zerstörerisch sich bei uns Einschläge von kilometergroßen Himmelskörpern auswirken können, der ist oft schnell dazu bereit sie für alle Kataklysmen verantwortlich zu machen. Aber diese Idee kann täuschen. So ein Einschlag ist schnell vorbei, und das Loch das er schlug füllt sich oft fast sofort mit Wasser. Ein typischer Kataklysmus der Vergangenheit aber dauerte lange und vollzog sich manchmal schleichend. Horror-Einschläge allein können dafür nicht verantwortlich gewesen sein.

Die meisten Experten meinen deswegen dass vor allem lang andauernder und großflächiger Vulkanismus die Perioden des Kataklysmus verursacht haben muss. Dafür sprechen auch viele Spuren die man aus jenen schlimmen Zeiten gefunden hat. In der Tat finden wir nicht nur beim Kataklysmus von vor 65 bis 62 MJ Spuren eines riesigen Vulkangebiets. Sondern auch der größte aller Kataklysmen, der sich vor etwa 251 MJ ereignete, wurde ausgelöst von der Entstehung eines riesigen Vulkangebiets in Sibirien. Diesmal betraf es die Sibirischen Traps, heute ein Gebiet von magmatischem Gestein. Und das war kein einzelner Riesen-Vulkan der da ausbrach, so wie wir es in dem Film '2012' sehen können. Sondern was in Sibirien damals geschah, das ähnelte dem Verglühen ganzer Landschaften. Da loderte die Erde auf, so wie wir das auch in dem Film '2012' sehen konnten. Schon die schiere Größe dieses sibirischen Vulkangebiets ist kaum zu erfassen: Von über zwei Millionen Quadratkilometern sprechen die Experten. Manche Geologen nennen den Ausbruch der zur Entstehung der Sibirischen Traps führte die „Mutter aller Ausströmungen“. Aber damals strömte nicht nur zähe Magma aus, wie man es hätte erwarten können. Es flog auch viel Material hoch in die Luft. Die Asche die damals in die Luft gespien wurde war giftig, und sie vergiftete damals die Meere. Noch mehr Flugasche stammte auch von brennenden unterirdischen Kohlegebieten im heutigen Kanada, die seltsamerweise genau zur selben Zeit in Brand geraten waren. Die Grünpflanzen fast auf der ganzen Erde verbrannten oder erstickten. Es war vor allem der Verlust von Sauerstoff der damals fast alles Leben in den Ozeanen abtötete, und etwa drei Viertel der Arten auslöschte die auf dem Land lebten.

Man kann hier von einem beginnendem Weltbrand sprechen. Das war der Anfang von einem Ragnarök, wie die nordische Mythologie es früher mal ausdrückte. Ragnarøkr bezeichnete auf altisländisch den Weltuntergang, wörtlich: das Verhängnis der Könige oder Götter. Man kann das so verstehen, dass eine Göttin ohne lebenden Planeten keine Göttin mehr ist.

Der Kataklysmus von vor 251 MJ lässt viele Fragen offen. Bis vor kurzer Zeit konnten Geologen behaupten, dass dieser mysteriöse lang andauernde Vulkanismus den Kataklysmus fast allein

verursacht haben müsse. Denn aus jener Zeitperiode waren keine großen Einschlagkrater bekannt gewesen. Es gab zwar Spuren von Einschlägen aus jener Zeit aus der Region von Australien und der späteren Antarktis. Dort formte sich angeblich zu dieser Zeit der Wilkes-Land-Krater, dessen Existenz jedoch noch nicht sicher nachgewiesen werden konnte. Es kann sein dass Einschläge in Süd-Südamerika oder in der heutigen Antarktis durch Schwingungen der Erdkruste Erdbeben oder Vulkanausbrüche in weiter Ferne auslösten.

Ich vermute dass es noch weitere große Horror-Einschläge gab in Sibirien. Schwere Asteroiden schlugen alle in dieselbe Zone ein. Gefunden wurde davon wenig. Es ist vermutlich schwer, die geologischen Spuren aus dieser schlimmsten aller schlimmen Zeiten unseres Planeten zutreffend zu deuten. Zu sehr weicht hier vieles im Gestein ab von den normalen Verhältnissen. Man hat aber jetzt sichere Spuren entdeckt die von Gestein stammen das von großen Einschlägen in die Höhe geschleudert wurde. Ich konnte mir schon denken was die Erdgöttin dazu sagte, als ich sie danach fragte was denn damals los war. Und zwar berichtet sie von sechs Horror-Einschlägen die alle genau in das Magmameer in Sibirien hinein schlugen. Die beteiligten Greys hatten damals diese himmlischen Angriffe relativ genau steuern können. In Sibirien hat die Magma die Spuren der Einschläge überdeckt. Wieso füllten sich die Sibirischen Traps nicht mit Meerwasser welches den Weltbrand gelöscht hätte? Ich vermute dass Ga-Jewa die Brände lodern ließ, um den angreifenden Greys etwas die Sicht zu nehmen und ihnen das Gefühl zu geben dass sie voran kamen mit ihren Vernichtungsplänen.

Warum haben die Greys plötzlich aufgehört mit dem Töten? Es war eine grausame kalkulierte Entscheidung. Es sollte offen bleiben ob Ga-Jewa es schaffen würde sich vom Bösen zu befreien. Viele Jahrmillionen lang hatten Ga-Jewa und die damaligen Nachbarinnen Saurier entwickelt. Alles sah nun danach aus als ob auch auf der Erde Reptilienwesen entstehen würden, so wie es sie schon auf Annas Planeten Mirá gegeben hatte. Als sich aber die Hauptgruppe der Kinder Annas entschied doch auf Affen und Säuger zu setzen, da packten Wut und Aufregung die Greys unserer lokalen Gruppe. Zu viele Greys sahen es nun als ihre Sache an die vorhandenen Saurier auszulöschen. Zugleich war auch entschieden worden gegen Pläne, doch noch Berks zu erschaffen. Das führte dann dazu dass nach 251 MJ die Insektenwelt sich sehr veränderte, und dass viele Arten von Insekten und Gliederfüßlern ausstarben. Nach allen früheren Kataklysmen hatte Sofia Ewa das Leben recht schnell wieder hergestellt und oft sogar Verbesserungen in der Entwicklung erreicht. Nach dem Beinahe-Weltbrand vor 251 MJ ging das nicht so schnell, und jetzt ging es nur noch ums Überleben. Ga-Jewa schuf erst mal Dinos um die Greys zu amüsieren.

Nach dem Kataklysmus von vor 251 MJ musste Ga-Jewa sich erst mal sehr nachgiebig zeigen. Es kam jetzt auf der Erde zu einer einmaligen Kontinentalverschiebung, als die gute Erdgöttin ihre eingeschlagene Welt reparierte. Etwa 100 Millionen Jahre bewegte sie die Kontinente alle etwas nach Norden, um die Löcher zu schließen die dort der beginnende und gerade noch gestoppte Weltbrand im Gestein hinterlassen hatte. Danach bewegten sich die Kontinente wieder geradlinig in ihre alte Orientierung rings um den Äquator zurück (Steinberger / Torsvik, Nature vol.452 (2008) page 620). Dieser Fund ist so seltsam dass die Geologen ihn gar nicht verstehen. Sie gehen davon aus dass sich die heutigen Kontinente der Erde eigentlich ständig auseinander bewegt haben, und in einigen hundert Millionen Jahren wieder zu einem Superkontinent zusammen finden werden. Aber die Sonderbewegung von vor 251 MJ bleibt danach unerklärlich. Und auch die seltsame Sonderbewegung von Indien sollte uns zeigen dass diese Sicht nicht korrekt sein kann. Indien brach nun unten von Afrika ab und driftete nordwärts, in die eurasische Festlands-Scholle hinein. Die Erdgöttin hat Indien speziell dort hin manövriert. Nirgendwo sonst wird so deutlich dass sich Landmassen isoliert bewegen können wenn die Erdgöttin es will. Indien hat viel aushalten müssen, und auch heute noch steht der Subkontinent mit am Stärksten unter dem Druck der kosmischen N-Strahlen.

Sofia Ewa war nach dieser Schreckenszeit viel einsamer geworden. Ehemalige Nachbarinnen wurden ihr nun zu Feindinnen. Es war für sie jetzt schwerer geworden die Schöpfung zu erhalten. Sie musste mehr groteske und böse Kreaturen auf ihrem Planeten dulden, auch Schadinsekten. Vor der Zeit von 251 MJ war es hier einfach den guten Congeras etwas zu gut gegangen. Es war

damals klar gewesen dass die acht lebenden Planeten der lokalen Gruppe es später problemlos schaffen würden intelligentes Leben zu entwickeln und den Anschluss an die Hauptgruppe zu finden. Um das zu verhindern fingen die Greys an lebende Planeten zu bekämpfen. Als sie auf fünf Planeten das Leben ausgelöscht hatten, da war die Realität wieder offen. Jetzt war es unklar ob die restlichen drei Planeten es schaffen würden sich aus der Gefangenschaft der Kinder Irias zu befreien. Jetzt würden Ga-Jewa, Ga-Rina und Ga-Leta hart kämpfen müssen. Und das war es was Greys der lokalen Gruppe, und vielen weitere böse Congeras mit erleben wollten.

Nicht weit genug von uns entfernt leben die Congeras der Kinder Irias. Die Kinder Annas der lokalen Gruppe waren quasi deren Geiseln und Gefangene geworden, als Nachzüglerin hatte Ga-Jewa es nicht geschafft den Anschluss an die Hauptgruppe zu finden. Man kann vielleicht sagen dass sie sich geopfert hatte, das ist mir etwas unklar.

Sowohl von den Kindern Annas als auch von den Kindern Kiras (?), welche sich Erdmännchen als intelligente Spezies erschufen, hatten die Kinder Irias einige quasi gefangen genommen. Wir sind nach wie vor Gefangene der über 800 Congeras dieser Gruppe vom Puppis-Sternenstrom. Vor etwa 123 MJ entschlossen sich die Kinder Irias Aardvarkoiden oder intelligente Schweine zu erschaffen. Das zeigte allen wie schlecht und gleichgültig diese Congeras des Puppis-Stroms dem Leben gegenüber eingestellt sind. Die Greys dort spielen grausame und lächerliche Spiele mit den Schweine-Kreaturen die sich auf den Welten entwickeln welche sie mit Gewalt unterjocht haben. Und wo die Greys so zahlreich sind wie im Puppis-Strom, da gibt es für die wenigen lebenden Planeten mit hässlichen, absurden Kreaturen kein Entkommen aus dem Weg in den Untergang. Auf der Erde sollte es nicht so schlimm kommen. Ga-Jewa bekam eine Chance die Menschen besser und schön zu erschaffen. Für die Congeras ist Schönheit ein wichtiges Kriterium wenn sie die Entwicklung auf einem Planeten bewerten. Da kann das Schicksal eines Planeten abhängen von der Schönheit des Lebens das sich darauf entwickelt hat. Für Ga-Leta und Ga-Jewa kam es am Ende fast zu einer Pattsituation. Das Schicksal hing fast ab von einer einzigen Person, von mir, dem ersten Erlöser auf zwei Planeten. Man kann das ein kosmisches Drama nennen.

8.4 War Mutter Erde schuld?

Was also verursachte die fünf großen und zahlreichen kleinen Kataklysmen - Einschläge oder Vulkanismus? Bis vor kurzem noch war die Diskussion auf diesem Forschungsgebiet ziemlich festgefahren. Die Mehrheit der Forscher neigte zu der Ansicht dass die Einschläge eher wenig Bedeutung hatten, wenn es sie denn überhaupt gegeben hatte. Man sprach stattdessen von dem lang andauernden Vulkanismus. Man bemerkte den Fall des Meeresspiegels. Man spekulierte dass Massensterben der Tiere die Folge gewesen wären des Verschwindens von bestimmten essbaren Pflanzen. Bei der Suche nach den Ursachen vermied man den Blick in den Himmel. Der deutsche Astronom Herbert Cadek meinte mal: *Eines der grundlegenden Paradigmen von Geologie und Paläontologie war es, dass Szenarien mit Katastrophen strikt abgelehnt wurden.* (Sterne und Weltraum, 2000 S.780). Die Experten von gestern meinten dass ein Kataklysmus ein allmählicher, schleichender Prozess gewesen sein müsse. Einige Fakten schienen ihnen recht zu geben. Denn ein typischer Kataklysmus dauerte lange und begann früh. Einschläge von großen Himmelskörpern stellte man zwar fest, aber diese hielt man einst für reichlich irrelevant, für nicht so wichtig. Heute hört sich das an als ob den Experten der Himmel auf den Kopf gefallen wäre. Viele Geologen der alten Zeit hatten es quasi abgelehnt sich mit Einschlägen zu beschäftigen, weil es die allgemeine Meinung war dass Einschläge unerheblich waren für die Kataklysmen. Man konnte ihnen hundert Fotos zeigen von riesigen Einschlagkratern. Der Susbury-Krater zum Beispiel hat einen Durchmesser von 300 km! Die Experten würden selbst diese Fotos nur mit einem bitteren Gesicht betrachten und dabei mit den Zähnen knirschen, so drückte Cadek es aus im Jahr +2000. Gerade damals hegten viele die heimliche Furcht vor irgend einem schrecklichen Ereignis, zum Beispiel vor dem Versagen vieler Computer wegen der sogenannten Y2K-Problematik. Nur wenn man die verzerrten Gesichter sieht dann kriegt man einen Eindruck davon wie es in solchen Menschen aussehen kann. Die spüren echt den Druck, und der ist manchmal nicht zum Aushalten, der kann sie fertig machen und ihnen totale Angst einjagen. Wenn die Bibel

von Tyrannen im Himmel spricht, so ist das nicht gelogen! Wer sich damals an den Unis nicht duckte, der wurde entweder geduckt oder hinaus gemobbt.

Das war bei den Christen immer so üblich gewesen, und es prägte das Klima an den Unis. Man kann heute sicher sagen dass die heimliche Furcht vor einem neuen Kataklysmus einst die gesamte Fachwelt erfasst hatte. Denn damals glaubte man noch viel mehr an die Bibel als heute. Ich habe in Kapitel 2.14 mal ausführlich dargestellt wie die Bibeldachse sich den kommenden apokalyptischen Kataklysmus vorstellen, der sich theoretisch kaum von denen unterscheidet die die Erde bereits erlebt hat. In der Bibel ist nun wirklich die Rede von Horror-Einschlägen, die dann tatsächlich furchtbare Folgen wie Massensterben oder die Vergiftung der Meere zeitigen. Aber gerade diese ursächliche Verknüpfung wollten die doch atheistischen Forscher nicht sehen. Verflixt! Jetzt erlebe ich schon wieder Schlafanfalle und Visionen und habe Kopfschmerzen. So mag es vielen Wissenschaftlern oft ergangen sein die sich mit Kataklysmen beschäftigt haben. Das erklärt die seltsame Schiefelage der älteren Meinung. Denn diese hatte sich fast entschlossen die Spuren der Horror-Einschläge zu ignorieren. Es passte besser in ihr oft nur noch unbewusst jüdisch-christliches Weltbild die Schuld an den Super-Katastrophen der Vorzeit auf die Erde zu schieben und auf das was sich tief unter uns befindet: Die Erdgöttin, eigentlich ein Abgrund der Weisheit, aber auch die Mutter Erde von der man sich seit früher Kindheit abgewandt hat.

8.5 Forscher und ihre Mütter

Sofia Ewa weist häufig darauf hin dass der Glaube der Mütter das Denken der Experten prägt. Csadek benutzte oben das Fachwort Paradigma, was ins Deutsche übersetzt 'Muster' bedeutet. Wir mögen denken dass vor dem inneren Auge der Experten einst Visionen aufstiegen, Bilder darüber wie ein Kataklysmus ausgesehen haben könnte. Später wurde es üblich sich diese Bilder mit Hilfe von Computern selbst herzustellen. Jeder kennt ja die Bilder von den Dinos die anehen müssen wie Kometen vom Himmel fallen – die rauchen wie Fackeln. Den Experten waren solche Bilder jedoch suspekt, sie denken eben oft genau anders als die Laien. Wie kommen bemerkenswerte Meinungen zustande, wann erinnert man sich an geistige Bilder? Psychologen stellen oft ein *Priming* fest. Damit wird ein Prozess bezeichnet der den Geist des Menschen sofort auf eine Meinung festlegt. Vor allem Linke sind oft spontan gegen etwas, und manchmal auch dafür. Und dann versucht man erst in weiteren Schritten sich Argumente und Beweise für die vorgefasste Meinung zu suchen. Den kleineren, schwächeren Leuten geht es oft so dass sie völlig abhängig sind von der durch Priming in sie eingepflanzten Meinung. Aber auch kluge Köpfe können dazu kommen sich der 'Elite der Empörten' spontan anzuschließen. Menschen können kaum jemals gegen ihre Intuition denken und sich inneren Stimmen bewusst widersetzen. Linke Ungläubige sind typischerweise die Kinder von Müttern mit einem christlichen Restglauben. So lauert in Linken die tief sitzende Angst vor der Hölle, was sie oft verbiestert und tückisch macht. Die Congeras sind in der Lage die Realität so geschickt zu manipulieren dass sie den Menschen rückwirkend Dinge tun lassen können die er nie getan hat. Das bedeutet dass ein Professor plötzlich scheinbar etwas geschrieben hat, was er in Wahrheit nie geschrieben hatte und so nie schreiben würde. Das wird vor allem dann deutlich wenn unsinniges Zeug aufgeschrieben wird, oder wenn in Büchern viele Druckfehler auftreten. Wer Alkohol in nicht geringen Mengen trinkt, und träge ist und es warm mag, der kann kaum zur Wahrheit vorstoßen, weil er den Greys zu viele Möglichkeiten eröffnet ihn in die Irre zu führen. Es ist dann manchmal so dass Außenseiter im Fachbereich verwundert bemerken, dass die führenden Autoritäten alles mickrige und herrschsüchtige Autofahrer sind. Es liegt auch oft an den familiären Verhältnissen wenn Männer sich unbelehrbar zeigen. Die Erdgöttin kann einem Sohn nur dann etwas vermitteln wenn dessen Mutter keine spirituelle Blockadehaltung einnimmt und wenigstens einigermaßen vernünftig denken kann. Je geistesschwächer aber die Eltern sind, desto verletzbarer werden ihre Kinder. Kleine Leute halten sich oft kritiklos an das was die herrschenden Autoritäten ihnen vorgeben. Und in einer christlichen Welt ist die herrschende Autorität eben der virtuelle Tyrannen-Gott im Himmel, hinter dem sich offensichtlich viele grauenhafte Kreaturen verbergen die sich mit ihrer Tarnung eher wenig Mühe geben. Wir kennen das typische Verhalten gut welches durch strenge

Tyrannie erzeugt wird. Anhänger des Tyrannen verbreiten dummes Zeug und Lügen wie absolute Wahrheiten. Und wenn man sie auf die Verbrechen und die Irrtümer des Tyrannen hinweist, so wollen sie das nicht hören und nicht glauben. Sie ziehen sich zurück auf die Lehrmeinungen die die Bücher verbreiten. Oft ist es auch so dass kleinere, schwächere Menschen selbst eine Neigung hin zur Unehrlichkeit und zu tyrannischem Verhalten zeigen. Wenn sie gerecht wären müssten sie den besseren großen Menschen den Vortritt lassen. Aber weil sie merken dass die Welt in der sie leben scheinbar von Unwissenheit und tückischer Willkür beherrscht wird, da legen sie selbst auch so ein Verhalten an den Tag. Es mag Außenseiter verwundert haben wie sehr die Christen immer noch an den Universitäten der Länder des Westens etabliert waren. Das Rätsel wird gelöst wenn man sich das typische Denken von Professoren verdeutlicht. Da gibt es für fast jedes Fachgebiet einen Experten, und die Experten für den Himmel, das sind eben die Christen. Und man darf nicht vergessen dass Männer und Frauen oft von Trieben gelenkt werden, und unter Stress oder mit Herausforderungen konfrontiert ein natürliches Aggressionsverhalten zeigen. Wenn man einem Professor sagt dass er sich irrt, fordert man ihn in seiner Kompetenz heraus und bestreitet ihm seinen sozialen Rang. Er wird leider oft mit Wut reagieren und mit Kampfgeist. Hier geht es wie in der freien Wildbahn ums Revier und um Fortpflanzungschancen. Wenn Gelehrte anfangen laut zu zanken und sich beleidigen, hält man das oft für lustig. Die Lust an der tolldreisten Uni-Comedy vergeht einem wenn man merkt dass viele Leute dieses Verhalten nicht unter Kontrolle haben. Nur neue Menschen haben Nerven genug für die gute Erdgöttin. Professoren sind oft auch kluge Leute. Sie merken es wenn sie getäuscht, ständig abgelenkt oder innerlich genervt werden. Und dann fallen manche in eine Haltung des ahnungslosen Entsetzens. Mit Menschen die geistig so blockiert sind und gelenkt werden kann man nicht argumentieren.

8.6 Gab es mehr Einschläge?

Bis vor etwa 20 Jahren glaubte also keiner daran dass die Kataklysmen die wir kennen durch den Himmel verursacht worden sein könnten. Die Verknüpfungen von Horror-Einschlägen und den überaus schlimmen Folgen die sich in der Apokalypse findet wurde selbst von gläubigen Christen ignoriert. Man hielt selbst sicher nachgewiesene Horror-Einschläge für unwesentlich. Doch auch hier änderte sich viel in den Jahren nach +1993, als ich anfing die Grundlagen der neuen Religion UTR zu erdenken. Viele Zettel verschickte ich damals in alle Welt, kurze Botschaften mit denen ich die Erdgöttin pries. Natürlich wollte erst mal niemand davon was hören. Gleichzeitig aber begriffen die Experten und ihre Mütter und Ehefrauen dass es tatsächlich geologische Spuren gab die auf den Einschlag von großen Himmelskörpern hin deuteten. Professor Luann Becker von der Universität in Washington brachte dieses neue Denken zuerst in die Diskussionen ein. Wieder mal war es eine mutige Frau die dem Fortschritt im Denken den etwas zweifelhaften Weg bahnte. Die Argumentation der Professorin Becker basierte auf Fullerenen. Das sind Riesenmoleküle die wie Fußbälle aussehen, und die Stoffe in sich aufnehmen können. Frau Professor Becker hatte Fullerene gefunden in Schichten aus Zeiten von Kataklysmen. In einigen von diesen Fullerenen hatte sie Helium gefunden. Das kam ihr seltsam vor, und sie meinte dass dieses Helium nur aus dem Kosmos stammen könnte. Das bedeutete für sie dass auch diese Fullerene aus dem Weltall stammen müssten! Ich halte diese Theorie für absolut kompliziert, sehr schwer zu beweisen und auch unrichtig. Denn ich denke dass solche Fullerene bei Kataklysmen auf verschiedene Arten und Weisen entstehen können, und auch Helium in ungewöhnlicher Isotopen-Zusammensetzung kann dann aus dem Gestein austreten. Über die Bedingungen die bei solchen Horror-Einschlägen herrschten wie wir sie vielfach festgestellt haben sind wir heute nicht gut informiert, zum Glück. Die Idee die Frau Becker einst hatte war es, dass Horror-Einschläge auch da stattgefunden haben könnten wo sich kaum Beweise finden ließen. Diese Idee halte ich für richtig. Ich finde es höchst sinnvoll dass eine Wissenschaftlerin den Einschlag von riesigen Himmelskörpern nachzuweisen versuchte, in Fundschichten wo andere Wissenschaftler immer nur die Spuren von Vulkanismus finden und sehen wollten, also Spuren von ausgedehnten Lavafeldern die scheinbar von selbst entstanden waren. Ich halte es für sehr wahrscheinlich dass bei Horror-Einschlägen Fullerene entstehen und andere anomale Verbindungen und Gesteine die man ansonsten nirgends findet.

Auch heute noch tischen uns Experten wundersame Geschichten auf von einem Supervulkan der im Yellowstone-Park quasi jederzeit explodieren könnte, siehe das Hollywood-Trickfoto, Kapitel 8.3. In Wahrheit tut sich da aber nichts. Sondern es brauchte wohl einen Horror-Einschlag um dort den Super-Vulkanismus entstehen zu lassen der für die Vergangenheit nachgewiesen wurde. Wer sucht der findet. Es macht einen Unterschied, ob man Spuren von Einschlägen finden will oder doch lieber nicht. Die älteren Experten richteten den Blick abwärts, und deshalb entging es ihnen das was sich über ihren Köpfen tat. Nur einige Außenseiter diskutierten schon lange die möglichen Folgen von Horror-Einschlägen, zum Beispiel was plötzliche Klimaveränderungen oder plötzliche Massensterben betraf. Luann Becker war in neuerer Zeit die Erste die aufblickte, und sie entdeckte mit den Fullerenen neue Beweise für Horror-Einschläge in den Sedimenten. Neue Forschungen haben weitere Spuren von Horror-Einschlägen entdeckt. Zum Beispiel wurden spezielle Gesteinssplitter gefunden die von Einschlägen stammen müssen. Man hat eben generell beträchtlich mehr Chancen etwas zu finden und zu identifizieren wenn man sich davon vorher ein Bild gemacht hat. Und solche Bilder kommen dem Menschen zu nach dem Willen der Congeras.

8.7 N-Strahlen werden erahnt

Ich will aber nun mal eine von den Theorien genauer anschauen welche versuchen Kataklysmen ohne die Einschläge von Himmelskörpern zu erklären. Adrian Melott von der Kansas Universität untersuchte den schweren Kataklysmus vor 440 MJ. Er fand heraus dass dieses Ereignis damals vor allem das marine Leben im flachen Meerwasser betroffen hatte, also Trilobiten, Korallen und Muscheln. Andere Spezies die im offenen Meer lebten hatten sich damals gut halten können. Wie war das zu erklären? Melott kam nun mit einer Theorie heraus die völlig exotisch war. Und zwar spekulierte er dass der Ausbruch einer Supernova diesen Kataklysmus eingeleitet haben könnte. Ich denke aber dass es durchaus sein kann dass giftige Asche das festgestellte Szenario erzeugte. Diese Asche mag damals das Flachwasser verdunkelt und vergiftet haben, aber auf dem offenen Meer konnte sie sich nicht so schlimm auswirken. Es gibt Leute die Szenarien entwickelt haben wonach schon der große Ausbruch eines Schildvulkans einen Teppich von leichtem Bimsstein und Asche erzeugen könnte der auf dem Meer lange Zeit schwimmend vorhanden sein würde. Woher stammte nun solcher Aschenregen? Man kann hier daran denken dass entweder Vulkane oder der Einschlag von Himmelskörpern viel Material aufwirbelte und in die Atmosphäre hinauf trugen. Schwieriger ist es sich vorzustellen dass die Strahlung einer Supernova das Leben im flachen Wasser so schwer beschädigt dass ein Massensterben vieler Arten die Folge ist. Aber wenn Melott von „schädlichen Strahlen die direkt auf die Erde gezielt sind“ spricht, dann hört sich das nicht direkt an wie die Beschreibung einer superstarken Sternen-Explosion. Denn dabei entstehen keine Strahlen die direkt auf die Erde zielen. Es gibt jedoch solche Strahlen wie die von denen Melott spricht. Man nennt sie häufig Gammastrahlen-Ausbrüche oder Hypernovas. Es sind in Wahrheit bewegliche Signale die von N-Strahlen verursacht werden, siehe dazu meinen Text 'Nemesis – Terrorstrahlen aus dem All'. Melott scheint uns unbewusst etwas anderes mitzuteilen als das was er eigentlich sagen wollte. Man könnte so was einen Freud'schen Versprecher, oder auch ein Zeichen nennen. Melott hat also ungewollt recht wenn er kosmische Strahlen die auf die Erde zielen als die eigentlichen Verursacher von Kataklysmen benennt. Mit solchen N-Strahlen können die bösen Congeras oft gut umgehen, diese Greys können damit auf der Erde im Prinzip enormen Schaden anrichten. Genau das wird ja auch in der Bibel über die sieben Engel der Apokalypse offenbart. Die können von oben brennende Berge auf die Erde fallen lassen. Engel oder Gottheiten der Bibel können auch hier unten die geistig verwirrten Menschen und Völker gegeneinander aufhetzen.

Deswegen müssen wir auch daran denken dass N-Strahlen hier Schäden verschlimmern können welche die Einschläge von Himmelskörpern verursacht haben. Ich halte es im Prinzip auch für gut möglich dass die Greys mit N-Strahlen allein großflächige Lavaseen erzeugen. Aber mit Horror-Einschlägen ist so etwas einfacher und auch spektakulärer zu erreichen. Die Professorin Luann Becker hat in Jahren eine Menge Argumente gegen die Theorie zusammengetragen dass Kataklysmen und Lavaseen von selbst entstanden sein könnten, ohne die Mitwirkung von Horror-

Einschlägen (Spektrum der Wissenschaft, Juli 2002). Erst vor ein paar Jahren wurden zum Beispiel in China in der Meishan-Formation Mineralien gefunden die von Einschlägen stammen. Wieder einmal ist es so dass es der westlichen, christlichen Welt nicht gelingt die richtigen Funde zu machen, bis das nichtchristliche China uns weiterbringt. Das kennen wir ja schon von der Entdeckung der Kambrischen Explosion, wo in +1993 die Funde aus der chinesischen Lagerstätte von Chengjiang die Wissenschaftler entscheidend weiterbrachten. Erst die neue Religion UTR also hat es den Wissenschaftlern der ganzen Welt nicht nur ermöglicht die richtigen Erkenntnisse zu gewinnen, sondern zuvor noch die notwendigen Funde zu machen.

Ohne Frauen geht es nicht voran in der Wissenschaft. Weil Sofia Ewa über Frauen generell mehr Kontrolle hat als über Männer, deswegen lenkt sie das Tempo des Fortschritts in der Erkenntnis mit der Hilfe von Frauen. Überraschend viele der für Gott wichtigsten Funde und Erkenntnisse wurden von Frauen gewonnen! Manchmal werden sie in den Artikeln gar nicht erwähnt in denen die Männer die Funde publik machen. Bei den chinesischen Namen weiß man nie wer von denen eine Frau ist. Ohne Frauen geht nichts voran auf dem neuen Weg des Neuen Kreationismus.

Aber Frauen haben auch typische Nachteile. Sie können auch Fakten leichtfertig wegdiskutieren, in einer Art und Weise die Männer völlig aus der Fassung bringen kann. Das kommt daher weil Frauen mehr von der Intuition abhängen als Männer. Und das bedeutet auf diesem Planeten, dass sie auch mehr von den Greys abhängen. Wenn alles gut läuft dann werden Frauen und Männer zur rechten Zeit gemeinsam auf die Wahrheit kommen.

Die Äußerungen von Melott lassen uns erahnen dass N-Strahlen letztlich hinter den großen und kleinen Kataklysmen stecken. Melott hatte das selbst wohl nicht erkannt, aber vielleicht hatte er unbewusst seinen Text in diese Richtung hin verfasst. Heute können wir leicht erahnen, dass weder Vulkanismus noch Einschläge von Kometen die Kataklysmen ausgelöst haben. Sondern es war das Wirken der N-Strahlen das dafür sorgte. Mit Hilfe der N-Strahlen konnten die Greys allen möglichen Schaden auf der Erde anrichten. Greys konnten Horror-Einschläge verursachen und Tiere massenhaft abtöten. Sie konnten bizarre Bestien erschaffen, oder Dinos die so unförmig groß waren dass sie kaum laufen konnten und Hitze nicht vertrugen. Greys konnten Vulkane ausbrechen lassen oder sogar großflächige Magmaseen abbrennen lassen. Wer die Kataklysmen wirklich verstehen will, der kommt nicht darum herum zu erkennen dass intelligente himmlische Wesen voller Hochmut und Grausamkeit dahinter steckten.

Nur wenn man die N-Strahlen anerkennt kann man sowohl das Entstehen als auch das Ende der Dinosaurier richtig erklären. Vor dem Kataklysmus von 251 MJ gab es keine Dinos. Nach dem Kataklysmus aber entwickelten sich plötzlich die Saurier, die vorher immer recht klein gewesen waren, alle gemeinsam zu enormer Größe. Das geschah weil Greys jetzt anfangen die Saurier zu monströsen Dinosauriern zu entwickeln. Anders als mit himmlischer Bosheit und mit Gottes ergebener Geduld sind die Dinos nicht zu erklären.

8.8 Meteor oder Komet?

In Kapitel 3. wurde die Kambrische Explosion besprochen. Aber wie kam es zum Wechsel der Erdzeitalter? Gab es damals einen Kataklysmus? Gab es eventuell auch Horror-Einschläge? Man gewinnt den Eindruck dass Forscher die die Kambrische Explosion rühmen sich vor dieser Frage immer etwas drücken. Das geschieht auch weil die Fundlage lange Zeit so zweifelhaft war. Was jedoch deutlich für einen Kataklysmus spricht ist, dass es kurz vor der Kambrischen Explosion eine lange schwere Eiszeit gab, siehe die Isotopen-Daten auf der Zeittafel rechts in Kapitel 3.4. Ohne Wissen über die Congeras kann man die Kataklysmen nicht gut verstehen. Dieses Problem habe ich schon im Kapitel 5.1 angesprochen. Man merkt zwar dass da plötzlich Chaos herrschte auf der Erde. Aber woran das lag, darüber kann man nur rätseln. Gewisse Anhaltspunkte gewinnt man auch aus der Bibel, siehe schon Kapitel 2.14. Da steht drin dass Engel die Erde mit Kometen und Asteroiden bombardieren werden. Das haben sie schon öfters getan, und dann sank die ganze grüne Welt in Schutt und Asche. Brennende Asteroiden trafen dann das Land. Kometen wurden da gesehen die wie Sterne leuchteten und das Wasser vergifteten, so dass viele Fische starben. Es muss zu Anfang des Kambrium einen Kataklysmus gegeben haben, eine Zeitperiode die die

Entwicklung des Lebens abrupt unterbrach. Aber wie ist es zu erklären dass das Leben im Wasser abrupt fast völlig verschwand und dann später teilweise wieder auftauchte? Wo haben sich diese primitiven Kreaturen denn während des Kataklysmus versteckt? Einzelne Kreaturen werden in isolierten Lebensräumen überlebt haben, aus denen heraus sie sich später rasch wieder ausbreiten konnten. Man muss aber auch daran denken dass die Erdgöttin hier mit Magie geholfen hat. Dann gab es die Kreaturen plötzlich doch wieder die vorher schon spurlos ausgestorben waren, weil Sofia Ewa einfach die Vergangenheit verändert hatte.

Wenn wir Funde und Daten aus der Zeit vor 543 - 542 MJ überprüfen, dann finden wir in der Tat deutliche Anzeichen für einen schweren Kataklysmus. Auf dem Zeitplan der Schöpfung (3.4) ist rechts eine Klimakurve abgebildet die mehr darüber aussagen kann. Und zwar zeigt diese Kurve die Anwesenheit bestimmter Kohlenstoff-Ionen im Seewasser. Weniger Kohlenstoff im Wasser bedeutet weniger Leben. Von 543 bis 542 MJ war plötzlich viel weniger Kohlenstoff-13 im Wasser vorhanden als fast jemals zuvor. Das Wasser hatte sich total verändert. Die Forscher deuten dies als die Folge einer schweren Eiszeit. Geologen haben schon Spuren dieser Eiszeit gefunden in Gesteinen aus jener Zeit. In der Tat gab es damals eine Eiszeit welche sich auch auf Regionen mit niedrigen Breitengraden auswirkte. Man stelle sich das heute mal vor: Ein stellenweise Kilometer dicker Eispanzer der ganz Europa bedeckt reicht von Grönland bis zur Sahara! Na ja, das war nicht so schlimm, denn auf dem Land gab es damals noch kein Leben. War es also eine Eiszeit die damals den Kataklysmus einleitete? Wissenschaftler der älteren Zeit verstehen immer noch nicht genau was Eiszeiten eigentlich auslöst. Eine früher populäre Theorie ging davon aus dass periodische Schwankungen in der Umlaufbahn der Erde, oder sonstige wiederkehrende kosmische Ereignisse die Eiszeiten auslösten. Beliebte war eine abenteuerliche Theorie wonach ein Todesstern Nemesis in regelmäßigen Abständen Kometen in Richtung auf die Erde in Bewegung setzte, welche dann die Kataklysmen auslösten, siehe dazu mehr in meinem Text 'Nemesis'. Aber diese Theorien von den Periodizitäten solcher Katastrophen waren nie wirklich anerkannt. Denn der Blick auf die Daten von Kataklysmen zeigte rasch, dass solche Periodizitäten nicht ersichtlich waren. Ein Kataklysmus ereignete sich nicht alle paar Millionen Jahre wieder. Sondern so ein Ereignis schien von anderen Faktoren abzuhängen.

Was hatte die Eiszeit von vor 543 MJ ausgelöst, die so schlimm war dass man sie fast als Super-Eiszeit bezeichnen kann? Wir können vermuten dass hier wieder einige Horror-Einschläge den Kataklysmus auslösten. Wenn nur ein solcher Einschlag passiert war, da motivierte der Erfolg noch viele andere Greys dazu ihre Aufmerksamkeit auf die Erde zu richten. Zu Zeiten wo die Kataklysmen passierten herrschte Aufruhr im Himmel. Die irre grausamen Greys waren nun wütender als vorher und noch weniger bereit als je, Leben auf Planeten in ihrer Reichweite zu dulden. Wie das Sprichwort sagt: Wenn die Herren sich streiten, reißen sie dem Leibeigenen die Stirnlocke heraus. So richtet sich in Krisenzeiten der besondere Zorn der Greys, den sie bei ihren äußerst grausamen Kämpfen untereinander entwickeln, manchmal gemeinsam gegen unsere Erde. Manchmal war es der Einschlag so eines himmlischen Killers der den Kataklysmus eigentlich erst auslöste, der sich nur vorher schon angekündigt hatte. Das sagte mir jedenfalls meine Inspiration. Die Forscher der älteren Zeit können jedoch zu diesen Erkenntnissen nicht kommen. Denn wenn so ein Killer hier einschlägt, dann versinkt er vermutlich tief im Inneren des vulkanischen Lochs das er geschlagen hat. Man muss dann aus Gesteinssplittern und ähnlichen Spuren rekonstruieren was damals passiert ist. Und das ist nicht so einfach, in den völlig chaotischen Gesteinsschichten eines Kataklysmus. Es ist trotzdem noch vergleichsweise einfach Krater und Gesteinssplitter von Meteoriten zu finden. Kometen dagegen verdampfen und hinterlassen kaum sichere Spuren. Oft war es in der Vergangenheit auch so dass die Forscher die Spuren von solchen Killer-Einschlägen nicht fanden weil sie gar nicht ernsthaft danach gesucht haben.

Es waren nicht immer relativ wenig dichte Kometen aus Wassereis die hier aufprallten. Sondern einige der Horror-Einschläge wurden auch von dichten Eisen-Meteoriten verursacht. Es war vermutlich ein riesiger Meteor aus Hämatit, einem Eisenerz, der zuerst die sibirische Platte tief einschlug und damit den Kataklysmus von 251 MJ auslöste. Ein ähnlicher Meteor ging wohl in Chixculub, Mexiko, nieder. Man nennt ihn unter Fachleuten schon mal den K/T-Killer, nach den

Erdzeitaltern Kreide (Cretacean) und Tertiär (Tertiary). Neuerdings haben einige Experten hier wieder die Namen geändert, weil sie auch was tun wollen für ihr Gehalt. Andere Experten halten jedoch an der Bezeichnung K/T für diese Zeit fest, auch wenn die jetzt keinen Sinn mehr ergibt. Man gewinnt den Eindruck dass diesen Leuten was fehlt wenn sie nichts haben worüber sie sich streiten können. Das kann durchaus dazu dienen die Greys etwas abzulenken. Es ist jedoch üblich dass die Greys auf verklavten Planeten die Bevölkerung entzweien und dann dort Krieg spielen.

Gibt es denn Fakten die auf einen Horror-Einschlag hinweisen der den Kataklysmus vor 543 bis 542 MJ einleitete? Gibt es eventuell Spuren eines Killer-Meteors aus Eisen der hereinkam? Es ist wie immer nicht so leicht das zu verstehen was den Experten beliebt uns bekannt zu geben. Sie berichten über den Fund von einer „Schicht von vulkanischer Asche, interstratifiziert mit fossilen Einschlüssen“. Im Artikel liest man in den Leitsätzen dass diese Schicht aus der Zeit von vor 553 MJ stammt, aber anderswo wird sie auf die Zeit von vor 543 MJ datiert. Das ist ein bedauerlicher Druckfehler, und auch ein Hinweis darauf dass hier wieder mal Greys als Druckfehlerteufel agiert haben. Ich gehe davon aus dass richtig ist was auch andere Berichte besagen, nämlich dass der Kataklysmus vor 543 MJ in den Schichten erkennbar ist durch vulkanische Asche die Fossilien bedeckte. Wenn wir hier mehrere Fossilien-Schichten finden, dann bedeutet das wohl dass es mehrere solche Ausbrüche von Asche gegeben haben muss. Diese Ausbrüche müssen die Eiszeit ausgelöst haben die fast den ganzen Urkontinent Pangäa betraf. Bedeutet das nur eine Periode des verstärkten Vulkanismus, so wie wir sie aus anderen Kataklysmus-Schichten kennen? Oder gab es damals auch Einschläge von Killer-Asteroiden? Ich gehe von Einschlägen aus. Was wir noch als sicheren Beweis für einen Einschlag bräuchten, das wäre der Fund eines Einschlagkraters auf dem Land. Stattdessen finden wir Spuren für einen Einschlag ins küstennahe Meer. Was wir seit +2002 haben reicht dafür wohl als Beweis aus. Denn damals veröffentlichten John Grotzinger vom MIT und seine Kollegen die Funde aus Oman. Und die deuten wirklich auf einen Einschlag hin. Denn was Grotzinger in Oman für die Zeit von 542 MJ feststellte, das war eine Reduktion der ediakarischen Seemuschel-Fauna auf Null (Science Vol. 298 (2002) page 1547). Vorher gab es *Cloudina* und *Namacalathus* Muscheln, aber eines unschönen Tages waren sie verschwunden. Eine Theorie die diese Forscher diskutieren besagt, dass eine Aufwallung von saurem Tiefseewasser die Muscheln ausgerottet haben könnte. Das könnte bedeuten dass ein Killer-Einschlag ins nahe gelegene Meer dieses Massensterben verursachte. Es könnte sein dass das Wasser durch den Einschlag eines Kometen vergiftet wurde, oder dass vulkanische Asche den Muscheln den Garaus machte. Damals muss es in an der Küste des späteren Persischen Golfs eine richtig schwere ökologische Krise gegeben haben. Möglicherweise also steckte ein Komet dahinter, ein Himmelskörper der in der Tiefsee verschwand ohne viele Spuren zu hinterlassen. Das können wir nicht sicher sagen, ohne dass uns die Erdgöttin mehr darüber erzählt. Ach ja, jetzt sagt sie dass es ein Komet war der damals auf die Erde nieder kam. Das würde dazu passen dass das Wasser vergiftet wurde. Und es würde dazu passen dass nicht viel später, zu Beginn des Kambrium, im Meer beim heutigen Oman die Umweltbedingungen in etwa gleich geblieben waren. Das Meer war bald wieder so wie früher. Nur all diese Muscheln waren plötzlich verschwunden.

8.9 Die Kataklysmen-Theorie

In diesem Kapitel will ich die Theorie entwickeln der Kataklysmen, mit Blick auf den ersten schweren Kataklysmus unserer Erde und die Ursachen. Es war der Kataklysmus der unmittelbar vor der Kambrischen Explosion stattfand und der die Erdzeitalter Vendium (Ediacaran) und Kambrium voneinander trennt. Gab es da überhaupt einen Kataklysmus? Davon ist kaum die Rede wenn die Kambrische Explosion besprochen und vorgestellt wird. So erfreut die Forscher sich oft zeigen wenn sie Spuren des ersten Lebens begutachten, so scheu sind sie vielfach wenn sie auf Kataklysmen und einzelne Super-Katastrophen angesprochen werden. Aber in der Tat gab es einen Kataklysmus zu Beginn des Kambrium. Und sicherlich war das Massensterben, das solche Kataklysmen ja immer verursachen, mit dafür verantwortlich dass sich später das Leben im Kambrium so rasch und so neu entwickelte. In der Tat finden wir das sogleich durch die

Funde bestätigt. Bereits gegen Ende des Vendium wurden viele Ediacarer seltener oder sie verschwanden ganz. Die ersten Lebewesen der Erde aus dem Vendium starben scheinbar damals fast alle aus. Denn 542 MJ waren sie „fast komplett verschwunden“. Die Ediacarer wurden später wieder gefunden, in den frühen Zeiten des Kambrium (M.W. Martin et al., Science, 2000 p. 841). Aber viele Ediacarer überlebten nicht bis ins Kambrium. Dies beweisen die Fundschichten aus Oman aus jener Zeitperiode, in denen viele Spezies nicht mehr aufgefunden wurden die es vorher gegeben hatte. Also, wir stehen vor einem Rätsel. Die Ediacarer lebten, verschwanden fast in der Katastrophenzeit, kamen wieder etwas auf, und gingen dann allesamt unter. Ja wie ist denn das zu erklären? Erstaunlicherweise findet man das gleiche Bild bei den Dinos. Auch diese überlebten eigentlich ihren finalen Kataklysmus und gingen dann trotzdem alle ein (siehe 8.11). Wir haben festgestellt dass es Massensterben gab zu Beginn des Kambrium. Damals war fast die ganze Fläche des Urkontinents vereist, und auch im Meer gab es kaum noch Leben. Das müsste dazu geführt haben dass auch die Ediacarer weniger zahlreich geworden sind. Und so war es auch an der Küste des heutigen Oman.

Anders sah die Sache jedoch Professor Martin. Denn der hatte offenbar auch in Fundschichten nach der Zeit des Kataklysmus noch reichlich Ediacarer gefunden. Im Artikel den Martin und seine Kollegen dazu ablieferten findet sich auch folgender Satz: „Es gibt keinen klaren Bezug von Ediacarischer Diversität zu dem terminalen Neoproterozoischen 13C +1 nach +2 Plateau.“ Uff! Ich kann versuchen das mal auf Chinesisch zu übersetzen. Mandarin-Chinesisch ist eine relativ einfache Sprache, in der man sich einfach nicht zu kompliziert ausdrücken kann, das geht da nicht. Vielleicht wird es so wenigstens ein paar Chinesen klarer was Herr Professor Doktor Martin uns da sagen wollte. Aber da ich diesen Text für deutsche Leser schreibe, muss ich den schwierigen Weg wählen. Das Endzeit-Plateau von dem da die Rede ist, das ist auf der Grafik in Kapitel 3.4 oben abgebildet. Das war also diese Zeit wo es nach der Eiszeit von 542 MJ wieder relativ viel Kohlenstoff-13 im Wasser gab. Das Kambrium hatte angefangen, das Leben kehrte zurück oder entstand neu. Martin erzählt uns also hier ganz einfach: *Die Ediacarer sind nicht deswegen weniger vielfältig geworden weil ein Kataklysmus passierte.* - Das ist sicher unrichtig. Denn das Gegenteil sagen uns die etwas später veröffentlichten Funde aus Oman. Daraus lernen wir dass die Ediacarer sogar schon seltener wurden bevor der Kataklysmus richtig begann. War es Martin nicht bekannt was die Kollegen in Oman da schon seit Jahren festgestellt hatten, dass nämlich ein plötzliches Massensterben das ediacarische Leben im Meer auf Null reduziert hatte? Und irgendwie ist es ihm damals wohl auch entgangen dass Kimberella, fast das Leitfossil der Ediacarier (siehe 5.7), schon etwa vor 543 MJ ausstarb. Hätte er sich nicht so was denken können wenn er nur mal die Daten über die Veränderung des Wassers und die Eiszeit damals anschaute? So wie Martin kann nur jemand schreiben der sich wenig bis gar nicht mit dem Kataklysmus von 542 MJ beschäftigt hat. Oder kann es sein dass einem Forscher eine bestimmte Meinung quasi eingepflegt wird, so fest dass er sich für Beweise kaum noch interessiert? Klar, so funktioniert dieses Priming (8.5). Es war dies das Denken der älteren Forscher. Sie meinten dass die Spezies immer allmählich ausgestorben waren und dass die Kataklysmen fast nichts damit zu tun hatten. Professor Martin hat hier die kühne These vertreten, dass der Kataklysmus mit dem Aussterben der Ediacarer quasi nichts zu tun hatte. Das hätte er durch zahlreiche Beweise und besonders sorgfältige Studien belegen müssen. Aber nur geringe Spuren solcher Aktivitäten finden sich in seinem Artikel. Dennoch war es ihm wohl nicht so ganz wohl dabei als er seinen Artikel den Kollegen vorgelegt hat. Wenn Lao Mading, der alte Herr Martin, in einer Nicht-Fachzeitschrift dermaßen Fachchinesisch verzapft, dann sollte uns das warnen: Da kann was nicht stimmen! Kenner der UTR erinnern sich ja daran dass der Name Martin auf der Elfenwelt der Göttin Ga-Leta so wichtig ist wie hier der Name Jesus. Und das bedeutet dass auch bei uns Leute oft seltsam bedeutend werden die mit diesem Namen belegt wurden. Wer mit seiner Meinung falsch liegt, der verrät das manchmal auch dadurch dass sich schwer verständlich ausdrückt. Wir erinnern uns an Faust (7.7), der seine Beschwörungstexte in einer selbst erfundenen Geheimsprache verfasste. Dennoch hatte Professor Martin im Ergebnis nicht so ganz unrecht. Denn obwohl es zur Zeit der

Kambrischen Explosion deutlich weniger Ediacarer gab und gegeben haben muss, haben sich die Ediacarer danach noch etwa acht Millionen Jahre lang halten können. Was Martin wohl wirklich ausdrücken wollte, das war sein Erstaunen über die Abfolge der Ereignisse. Diese Funde zeigten so klar eine Logik und Gesetzmäßigkeiten die niemand kannte! Die Erkenntnis lag Martin wohl auf der Zunge dass es da etwas zu entdecken gab! Die Schöpfergöttheit erhielt das Leben unter Stress und stellte es wieder her. Sie erschuf später neues Leben, aber dann wenn ihr das passte. Genau diese religiöse Aussage hat Martin am Ende irgendwie ausgedrückt, aber nicht so ganz korrekt. Er war einfach mit der Wahrheit überfordert und konnte sie nicht zu Papier bringen. Es kann manchmal sein dass gerade die guten Leute dann den größten Unsinn schreiben.

Wir haben in den vergangenen Unterkapiteln festgestellt: Es gab Massensterben, es gab Meteore, Kometen, es gab irre schlimmen Vulkanismus der Millionen Jahre lang dauerte. Wenn wir diese Fakten nehmen dann können wir daraus eine Kataklysmen-Theorie gewinnen mit fünf Punkten:

1. **Der Kataklysmus steht bevor. Das alte Leben wird seltener.** Die Greys machen schon jetzt mehr Stress. Oft will eine sterbende Grey noch eine letzte große böse Tat verüben.
2. **Horror-Einschläge treffen die Erde. Plötzliche Massensterben sind die Folge.** Jetzt ist die Erde unter Beschuss geraten. Die Erdgöttin kämpft für den Erhalt der Schöpfung.
3. **Die Erde fängt zu brennen an. Vulkanismus erzeugt Umweltschäden. Eine Eiszeit ergibt sich.** Die Greys heizen die Vulkane an. Die Göttin muss den Planeten abkühlen.
4. **Der Kataklysmus ist vorbei. Die Biosphäre gerät wieder ins Gleichgewicht.** Jetzt hat sich im Weltraum die Lage beruhigt. Sofia Ewa stellt das alte Leben erst mal wieder her.
5. **Das neue Zeitalter beginnt. Neues Leben ersetzt frühere Spezies.** Bei den Greys haben sich neue Machtstrukturen etabliert, die für die Erde veränderte Bedingungen einführen.

8.10 Wer war wirklich schuld?

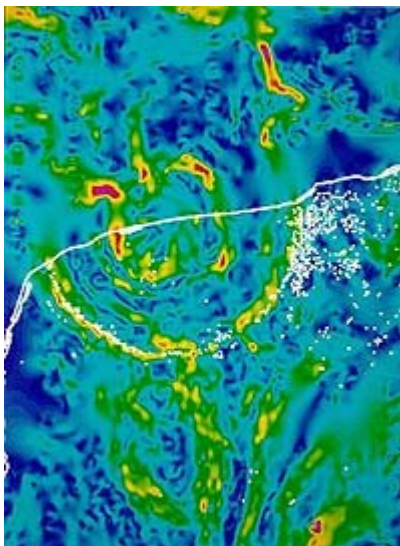
Mit Blick auf die Ereignisse ist es durchaus nicht leicht, die Frage zu beantworten ob der Himmel oder ob die Erdgöttin Schuld waren an all dem Elend unserer Prähistorie, unserer fernen frühen Vergangenheit. Die Erdgöttin half manchmal sogar mit Kataklysmen zu gestalten. Oft nutzte die Erdgöttin Krisenzeiten und Machtkämpfe im Kosmos um heimlich ihre Schöpfungen etwas zu verbessern. Manchmal hatte ein Einschlag eines Asteroiden auch Wirkungen die der Erdgöttin nutzten. Zum Beispiel bildete sich durch den Einschlag von Himmelskörpern das karibische Becken, das für die Kontrolle der Hurrikane und des Weltwetters von Bedeutung ist. Oft aber kamen Kometen als schmerzhaft und furchtbare kosmische Schläge hier an. Dann musste die Erdgöttin von vorn anfangen mit vielen Dingen, und noch etwas härter arbeiten als sie es ohnehin ständig tat.

So wie ich die Greys kenne achten sie bei ihren Aktionen immer ein wenig darauf, ob diese der Erdgöttin nutzen oder nicht. Auf diese Weise spielen sie ein grausames Spiel. Sofia Ewa muss manchmal bitten und betteln damit die Greys ihre Angriffe etwas abmildern, und ihr nicht das zerstören was sie wirklich gern hat, sondern das angreifen was sowieso nicht so beliebt war. Im Prinzip hätte die Erdgöttin die Macht, binnen kurzer Zeit diesen Planeten in ein Paradies zu verwandeln. Da jedoch die Greys ständig angreifen, muss sie ihnen oft auch noch die Wege eröffnen Schäden zu tun, und ihnen mögliche Opfer schmackhaft machen, damit die Angriffe nicht so schlimm ausfallen. Es war also für die Erdgöttin eine Situation der demütigenden und schmerzhaften Sklaverei in der sie lange Zeit lebte. Viele Greys sind sehr grausam! Das sollten sich vor allem diejenigen merken die heimlich darüber nachdenken mit Greys zu kooperieren. Wer das tut schließt einen Pakt mit absolut grausigen Teufeln. Wir jedoch sind derzeit dabei, uns aus der Sklaverei solcher Wesen zu befreien. Je mehr Macht wir ihnen jetzt noch geben, desto schwerer wird es uns fallen sie los zu werden.

Oder war ich selbst am Ende mit Schuld an der schlimmen Vergangenheit? Auch mir obliegt es die Vergangenheit kreativ mit zu gestalten. Das bedeutet dass ich mitentscheide wie die Last der

Angriffe hier ertragen wurde. Jeden Tag haben die Greys angegriffen, wo ging ihre Energie hin? Dabei kann ich noch aus einer fernen Zukunft heraus die Vergangenheit mit gestalten und sogar verändern. Das ist mit ein Grund warum ich heute noch so viel über diese schlimmen Zeiten schreibe: Es hilft Ga-jewa. Sie spürte es dann irgendwie unten in der Tiefe der Vergangenheit dass sie Hilfe bekam aus der Zukunft. Und das half ihr die Lasten der Vergangenheit besser zu verteilen. Noch heute ist es so dass sie ganz selten einmal Dinge flüstert die sie über die Zukunft herausbekommen hat. Es sind höchst wichtige Dinge darunter, zum Beispiel die Frage wer der Messias der Zukunft sein wird, der ewige Gott. - „Ich hörte auf verschlungenen Wegen...“ So drückte sie sich aus, als sie mir solche Geheimnisse zuflüsterte, gerade neulich als ich mich zur Ruhe legte. Sie hatte gerade etwas heraus bekommen, mit der Hilfe der Humanoiden und Congeras von der Sternenallianz des Großen Bärenstroms. Von dort her kommen Informationen nur über etliche Zwischenstationen bei uns an, und man muss immer hoffen dass sie nicht von Zuträgern verfälscht werden. Ich schreibe und denke vielleicht zu oft an die schlimme Vergangenheit. Sofia Ewa aber denkt und plant voraus. Die Schuldfrage bei vergangenen Ereignissen ist oft nicht leicht zu klären, und besser als Schuldzuweisungen hilft es wenn man sich um die Wiedergutmachung kümmert.

8.11 Spuren führen zum Krater



Wenn früher oft bestritten wurde dass es Horror-Einschläge gab, oder wenn man meinte dass solche Einschläge nichts zu bedeuten hatten, dann lag das oft daran dass man Spuren solcher Einschläge nicht leicht finden konnte. Man hätte schon genau danach suchen müssen, und das hielt man oft nicht für nötig – oder man wagte es sogar gar nicht!

Man denkt hier manchmal an Gerichtsverfahren wo Experten gegen die Mafia aussagen sollen. Was tun Gutachter wenn sie merken dass sie bedroht werden? Man muss Mut haben, aber das ist leicht gesagt, wenn man nicht selbst in dieser Situation steckt. Etliche Experten sind wohl umgefallen als sie dachten dass die Horror-Einschläge auf Gottes Wirken zurückgehen. Und es ist ja auch nicht unrichtig dass Gott es nicht zuließ dass damals die Wahrheit bekannt werden konnte.

Erst in den letzten Jahren hat sich alles geändert. Nach und nach werden die Spuren immer klarer die auf Horror-Einschläge hindeuten. Oft sind solche riesigen Brocken wohl ins Meer gestürzt. Dann kann man nicht auf Gesteinssplitter oder Spuren von Asche hoffen. Aber auch wenn solche Einschläge das Land trafen, dann war es oft nicht leicht sie nachzuweisen. Denn Millionen von Jahren hatten die Ringstrukturen solcher Riesenkrater fast bis zur Unkenntlichkeit verwischt. Hier sieht man die Spuren des 170 km breiten Chicxulub-Kraters, der als einer der großen K/T Killer-Meteore gelten muss. Es sollte längst klar sein dass so ein Horror-Einschlag zu einem weltweiten Massensterben und zu einer Klimakatastrophe geführt haben muss. Aber das ist vielen Experten immer noch zweifelhaft.

Keinen Zweifel kann es geben an dem Massensterben das etwa zur gleichen Zeit in Dänemark stattfand. In die Zeit des K/T Kataklysmus fällt auch die geologische Schicht die in Dänemark als *Fiskeler* bezeichnet wird. Fiske-ler bedeutet übersetzt: Fisch-Lehm. So wurde dieser Lehm bei Stevn Klint einst von den Dänen bezeichnet, weil sich daran so viele fossile Fische fanden. Die Schicht des *Fiskeler* ist nur einen Zentimeter dünn. Viel dicker sind die umliegenden Sediment-Schichten. Was hat das zu bedeuten? Klar, vorher schwammen da viele Fische rum im Meer. Im *Fiskeler* sind sie alle plötzlich weggestorben. Es wurde lange Zeit angenommen dass der *Fiskeler* in Dänemark verursacht wurde von dem Chicxulub-Meteor. Aber kürzlich hat man dort in der Nähe einen anderen Einschlagkrater entdeckt. Dieser Krater wird nun 'Silverpit' genannt, die Silbergrube. Es wurde sehr schnell klar dass es sich bei der 20 km breiten Struktur nur um einen

Horror-Einschlagkrater handeln kann. Dennoch gibt es bis heute Experten die das in heißen Diskussionen bestreiten. Sie vertreten dass der Silverpit-Krater entstanden sei als das Meerwasser sich zurückzog und dort eine Art Salzgrube bildete.

Aber die Experten Allen und Stewart haben mehrere gute Gründe herausgearbeitet warum die Theorie von der Salzgrube nicht stimmen kann. Zum Beispiel gibt es zentral im Krater eine kleine Spitze. So was passiert nur beim Einschlag eines Meteoriten. Das Problem dabei ist es aber dass die herkömmliche Wissenschaft gerade solche Phänomene noch nicht gut erklären kann. Denn hier handelt es sich um Strukturen die entstehen wenn sich Gestein unter Druck verformt und dabei die Hyperdichte zunimmt, die sich dann wie ein Gummi wieder entspannt.

Auch über das Alter des Kraters wird noch gestritten. Die Datierungen schwanken wild um die K/T-Zeit herum. Einige Experten datieren den Silverpit-Krater weit in die Zeit der Kreide zurück. Es scheint sie nicht zu interessieren dass die Schicht der Kreide, wo die Dinos vielfältig lebten, unbeschädigt ist. Wir können schließen dass es nicht einfach ist Krater zu untersuchen die tief im trüben Salzwasser der Nordsee gefunden wurden, und noch dazu von Sediment bedeckt sind.

Aber noch viel schwieriger ist es mit Experten klarzukommen die traditionell christlich borniert sind. Ich habe den Eindruck dass gerade um den Silverpit-Krater besonders heftig gestritten wird, weil ich in früheren Versionen dieses Textes gemeint hatte dass der Fiskeler in Dänemark nicht allein von dem Chicxulub-Einschlag stammte, sondern dass es damals einen weiteren Einschlag in der Nähe gegeben habe. Das war bevor der Silverpit-Krater gefunden wurde. Ich würde aber jetzt nicht mehr vertreten wollen dass der Silverpit-Einschlag allein das Massensterben der Fiskeler-Schicht verursacht hat. Sondern man muss hier vermutlich den Chicxulub-Meteor als verantwortliches Ereignis für dieses beispiellose Fischsterben ansehen.

Jener Horror-Einschlag der einst den Silverpit-Krater eindrückte hat vermutlich das Gebiet wo heute Deutschland liegt gewaltig betroffen, mit einer an der Küste hunderte Meter hohen Wasserwand. Die schlammigen, trüben Wassermassen sind jedoch vermutlich in dem damals dicht bewaldeten Gebiet nicht allzu weit ins Landesinnere vorgedrungen, sondern sie sind von den Baumstämmen gestoppt worden. Wenn so was heute wieder passieren würde, dann wäre ich allerdings lieber in Galtür zu Hause als in Köln. Denn in einem solchen Fall würde wohl eine Flutwelle das Rheintal hinauf schwappen bis nach Schaffhausen. Auch ein Friesen sollte man dann besser nicht sein, sonst war man es bald mal gewesen. Ich gehe davon aus dass die Erdgöttin immer auch etwas die Friesen belasten muss, um solche Katastrophen abzuwehren. Denn in dem komplizierten Netz alternativer Realitäten taucht immer wieder die geringe Wahrscheinlichkeit eines Einschlags auf in die Nordsee. Eine solche Wahrscheinlichkeit muss dann manchmal von der Erdgöttin abgewendet werden indem sie den Greys etwas nachgibt.

Ganz andere und viel schlimmere Auswirkungen hatte damals aber der zehnmal so schlimme Einschlag des Chicxulub-Meteors. Die angegebene Größe des Einschlagkraters schwankt zwischen 170 und 250 km. Größer ist kaum einer der Krater die wir kennen. Das muss ein massiver Killer-Meteor gewesen sein! Die Spuren dieses Einschlags finden sich überall in den Gesteinsschichten. Dazu zählen Splitter von zu Glas geschmolzenem Gestein. Wir finden auch kleine Steinkugeln, Staub, Asche und eine ungewöhnlich hohe Konzentration des schweren Elements Iridium. Offenbar enthielt der Killer-Meteor viel Iridium, während die Erdkruste dieses Element ansonsten kaum enthält. In Mimbral in Mexiko, dort wo der Killer nieder ging, ist der Fiskeler nicht einen Zentimeter, sondern sieben Meter dick. Es ist erstaunlich dass erst +1980 überhaupt jemand darauf kam, dass dort ein Meteor eingeschlagen sein könnte. Und das geschah während die internationalen, überwiegend anglo-amerikanischen Experten sich interesselos und ahnungslos zeigten. So wurden es zwei Einheimische aus Mexiko die dem Einschlag auf die Spur kamen, Vater und Sohn Alvarez. Sie malten der Welt das Szenario aus das so ein Killer verursacht haben müsste. Dabei stiegen Wolken von Staub, Asche und Gesteinssplintern viele Kilometer hoch in die Atmosphäre. Saurer Regen vergiftete die Gewässer. Ein jahrelang andauernder Fimbul-Winter verwandelte das vorher grüne Land höherer Breiten plötzlich in eine Eiswüste. Diese plötzliche Eiszeit führte auch dazu dass sich das Meer zurückzog und der Meeresspiegel plötzlich um viele Meter sank. Einige Forscher sprechen auch von starken

Schwankungen der globalen Temperatur. So ein Achterbahn-Klima ist etwas das kaum ohne die Einflussnahme von N-Strahlen erklärt werden kann. Sehr wichtig war damals sicher auch die plötzliche drastische Reduktion des Luftsauerstoff-Gehalts. Sehr seltsam finde ich es dass ich davon in keinem der Texte etwas las die mir vorlagen.

Als Vater und Sohn Alvarez die Theorie vom Chicxulub-Einschlag veröffentlichten, da war der Einschlagkrater gar nicht bekannt. Er wurde erst zehn Jahre später entdeckt. Dabei stellte sich erstaunlicherweise heraus dass der Kraterring schon viele Jahre zuvor einmal entdeckt worden war. Aber weil die Experten der alten Zeit sich nicht dafür interessierten, hatte man den Fund einfach wieder vergessen! Alvarez und Sohn hatten sich wohl einst schon große Hoffnungen gemacht. Aber für solche unbeliebten Funde kriegt man keinen Nobelpreis. Lange wurde vor allem ihre Theorie bestritten dass das Iridium, das überall festgestellt wurde, aus dem Weltraum stammen müsse. Vor einigen Jahren hat dann Sujoy Mukhopadhyay vom Caltech Institut diese Angelegenheit noch mal genau untersucht. Was uns stutzig macht ist dass sie sich offenbar auf Messungen von anomalem Helium stützten, genau wie Frau Becker das getan hatte. Es ist schon ziemlich schwierig mit dem Iridium etwas zu beweisen, und ich vermute mal dass die Umstände unter denen anomales Helium entsteht und in Fullerene eingeschlossen wird noch viel weniger klar sein dürften. Der Inder und seine Kollegen kamen immerhin zu dem Ergebnis dass dieser Einschlag ein massives globales Aussterben des Lebens im Meer verursacht hat. Nach Chicxulub gab es 10.000 Jahre lang fast kein Leben mehr im Meer. Dann jedoch kehrte das Leben zurück. Ohne weitere Unterbrechung entwickelte sich das Leben des Tertiär. Viele neue Arten waren fast gleichzeitig entstanden, wieder mal, und hatten die alten Lebensräume besiedelt. Es war die Explosion der Säugetiere die nun stattfand.

Aber wieso konzentrieren sich die Experten nicht auf die sicheren Spuren des Impakts, also auf die verglasten Gesteinssplitter? Statt dessen streiten sie sich um exotische Messungen. Neulich kam immerhin dabei heraus dass das Iridium rapide auftrat in den Fundschichten. Solches Schwermetall löst sich nicht so leicht aus einem Meteor. Das Iridium muss stammen von dem plötzlichen Horror-Einschlag eines Kometen irgendwo anders auf der Erde. Die neuesten Daten sprechen auch deutlich gegen die Idee dass das Iridium allmählich durch Vulkanismus verbreitet wurde. Es könnte aber vom Dekkan aus ausgeworfen worden sein, und zwar als dort ein neuer Komet einschlug in die Magma die sowieso schon brannte. Wenn die Greys erst mal dabei waren einen Planeten konzentriert zu plagen, dann ließen sie davon so schnell nicht wieder ab. Das Ende des Schreckens kam erst nach Millionen von Jahren, als sich im lokalen Sektor die drei Greys von Sirius als herrschende Teufelinnen etabliert hatten.

8.12 Das lange Dino-Sterben

Es gab also diese Horror-Einschläge von Meteoriten und Kometen. Aber diese allein können die Zeit der Kataklysmen nicht erklären. Es gab immer eine Mehrheit unter den Experten die dachte dass der Kataklysmus als solcher zwar von allerlei Katastrophen begleitet wurde, dass aber die Katastrophen den Kataklysmus scheinbar nicht verursacht hatten. Wir können nun überprüfen ob die Theorie von den Kataklysmen die wir in Kapitel 8.9 entwickelten auch für die Dinos stimmt. Wenn wir auf das Aussterben der Dinosaurier schauen, dann stellen wir fest dass schon in der letzten Zeit des Dino-Zeitalters Kreide die Lebenskraft der Dinos abnahm. Schon damals waren früheste Säugetiere dabei den Dinos Lebensräume abzujagen. Die Diversität (Vielfalt) der Dinos nahm insgesamt ab. Wir können also sagen dass sich das Ende der Dinos schon lange ankündigte. Die Dinos waren so groß und unförmig dass man sich gut vorstellen kann dass die Erdgöttin sie nicht freiwillig erschuf. Dafür spricht auch die ansonsten sehr rätselhafte Tatsache, dass sich die größten Dinos an der Spitze von Südamerika entwickelten. Dort gab es eine Zeit lang supergroße Super-Saurier. Das erklärt UTR mit der SAA, also der stationären kosmischen Anomalie über Südamerika, dem Westpol der Erde. Durch die SAA wird den Greys die Einwirkung auf Südamerika etwas erleichtert, wenn die Erdgöttin dies zulässt.

Die Dinos begannen zu sterben. Aber so schnell ging das dann nicht. Erst als der Kataklysmus

wirklich losging, da brach die letzte Zeit der Dinos an. Wenn wir den Kataklysmus als eine Zeit der Super-Katastrophen definieren, dann müssen wir sagen dass er erst mit der ersten Super-Katastrophe begann. Dabei könnte es sich um den Einschlag eines hypothetischen Killer-Meteors in die Dekkan-Region gehandelt haben. Die Dekkan-Region verwandelte sich in ein brennendes Gesteinsmeer, als die Greys nun weitere Himmelskörper dort einschlagen ließen und das Meer aus Magma noch mit N-Strahlen anheizten. Ich nehme an dass dies schon vor 66 MJ geschah, was den neuesten Datierungen der Experten entspricht. Den Einschlag von Chicxulub setze ich wesentlich später an, vor 62 MJ. Das würde bedeuten dass der ganze Dino-Kataklysmus sich erstaunliche vier Millionen Jahre hinzog!

Dennoch waren die Dinos auch nach dem Ende des Kataklysmus nicht alle ausgestorben. Es hielten sich noch isolierte Populationen, die aber jetzt bald ausstarben. Schon vor Beginn des Kataklysmus war den Dinos das Glück abhanden gekommen. Obwohl sie den Kataklysmus insgesamt überlebten blieben am Ende keine mehr übrig, wenn man die Warane und Kaimane und sonstigen Riesenechsen mal nicht mit dazu rechnet. Wie passt das zur Kataklysmen-Theorie? Wir können gut denken dass die Erdgöttin die Dinos unbedingt schnell loswerden wollte. Denn anders als die Ediacarer waren sie schnell verschwunden nachdem der Kataklysmus vorbei war.

Es kann gut sein dass ein Horror-Einschlag wie der von Chicxulub die Dinos massiv vernichtete und ganze Arten auslöschte. Manchmal sieht es nur so aus als ob ein einziger Horror-Einschlag eine ganze Tierart restlos ausgelöscht habe. Vor ein paar Jahren hat Vincent Courtillot darüber ein Buch veröffentlicht. Er vertrat die Ansicht dass dieser Eindruck schon mal täuschen kann. Wenn Tierarten oder ganze Tier-Gattungen aussterben, dann steckt dahinter eine Mehrheit von Auslösern, meint Courtillot. Aus der Sicht der UTR scheint diese Sicht zutreffend zu sein. Denn wenn Gott das Aussterben einer Tierart oder Tiergattung zuließ, dann fast immer deswegen weil bessere Alternativen in Sicht waren. Es war beschlossene Sache dass die Zeit der Dinos vorüber war. Ich denke aber auch, dass Ga-Jewa plumpe Riesen-Saurier einfach nicht mehr retten konnte. Die Erdgöttin hatte mit dem Ende der Dinos warten wollen bis die Grey-Congera Ga-Sila zu schwach war um dies übel zu nehmen. Bestimmt hatte Ga-Sila es vorher nicht erlaubt dass Ga-Jewa, Ga-Leta und Ga-Rina mit den Dinos aufhörten und anfangen ihre Säugetiere zu stärken und wachsen zu lassen. Sicher haben sich allerlei Greys schon darauf gefreut die Dinos auszurotten. Die Erdgöttin hat dennoch den Greys damals nicht erlaubt die Dinos kaputt zu bomben. Sondern man könnte eher sagen, dass Ga-Jewa restliche Dinos trotzig am Leben erhielt, und immer wieder ihre kaputten Lebensräume her richtete und besiedeln ließ. Erst als die Greys den Kataklysmus zu Ende gehen ließen, da konnte die Erdgöttin überhaupt wieder Pläne machen. Und da sah sie dass es nun an der Zeit war die restlichen Dinos aussterben zu lassen. Und so wie Gott sich das dachte geschah es auch alsbald. Unsere Theorie ist also korrekt: Die Göttin bestimmt über die Zeit des Aussterbens, nicht der Kataklysmus.

Wenn wir uns den Dino-Kataklysmus anschauen finden wir dass er weniger schlimm war als der Beinahe-Weltbrand vor 251 MJ. Es hatte wohl das Unglück weniger konzentriert zugeschlagen. Anstatt dass die Krise einmal schrecklich eskalierte, hielt sie sich aber über eine relativ lange Zeit. Es passierte nicht alles auf einmal, sondern es passierte immer mal wieder was, zur Zeit des Dino-Kataklysmus. Und wenn die Erdgöttin mal nach einem Horror-Einschlag wieder halbwegs aufgeräumt hatte, dann erst kam der nächste herein. Das war etwas leichter für sie.

Ich habe hier mal ein paar Fakten in einer Liste zusammengestellt, die zeigen wie die Greys in der kosmischen Stresssituation von vor 66 MJ bis 62 MJ handelten, und wie die Erdgöttin reagierte:

1. Ein Horror-Einschlag geschah vermutlich vor 66 MJ in der Dekkan-Region. Das muss noch nicht bedeuten dass nun ein Kataklysmus begann. Erst was danach geschah führte zu dem Kataklysmus. Denn aus dem Einschlagloch heraus entstand ein Lavafeld das sich immer weiter ausbreitete. Vulkanismus erschütterte den ganzen Subkontinent Indien. Es mögen auch anderswo Vulkane ausgebrochen sein. Wir können davon ausgehen dass die Greys es der Erdgöttin nicht erlaubten das Magmameer im Westen Indiens abzulöschen. Sondern von hier aus entwickelte sich wieder ein Beinahe-Weltbrand, den die Greys sehr

- lange anfachten und ausbreiteten, bis sie ihn nach Millionen von Jahren ausgehen ließen. Der Einschlag hat keine sicheren Spuren hinterlassen. Das kann aber daran liegen dass die Erdgöttin nachher aufgeräumt hat. Erst wer Spuren wie Fullerene oder Impakt-Mineralien gezielt sucht, wird es vielleicht erleben dass sich ihm solche Spuren wieder zeigen.
2. Der andere große Horror-Einschlag während des Dino-Kataklysmus geschah vor 62 MJ in Chicxulub, Mexico. Der sehr große Asteroid hätte damals auch viele Säugetiere komplett ausradieren können. Das geschah jedoch nicht in dem Umfang wie das möglich gewesen wäre. Sondern selbst einige Dino-Spezies überlebten diese Horror-Einschläge. Offenbar erholten sie sich sogar noch etwas bevor sie komplett ausstarben. Denn wenn Forscher davon sprechen dass das Leben trotz des Kataklysmus sich nur graduell änderte, dann muss man annehmen dass viele Spezies nicht ausstarben weil ein Einschlag sie ausradierte, sondern erst und genau dann wenn die gute Erdgöttin sie aussterben ließ. Das bedeutete üblicherweise dass eine fittere Spezies die zum Aussterben verurteilte Spezies verdrängte.
 3. Die Säugetiere hatten schon sehr lange existiert. Erst unmittelbar nach dem Kataklysmus kam ihre Zeit. Jetzt breiteten sie sich aus und wuchsen. Die Erdgöttin hielt die fitteren Säugetier-Spezies lange Zeit zurück, und überließ den Dinos die Erde. Auch als die Dinos schon starke Schwächen zeigten, blieben die Säugetiere noch klein. Erst während der Zeit des Kataklysmus und unmittelbar nach seinem Ende erlaubte die Erdgöttin eine Explosion, eine sprunghafte Vermehrung und Entwicklung der Säuger, welche die Dinos restlos aus ihren Lebensräumen verdrängte. Ga-Jewa entschied also wann sie so etwas wagen konnte.
 4. Die Horror-Einschläge und das festgestellte Sterben des Lebens im Meer sind nicht gut voneinander zu trennen. In allen Fiskeler-Sedimenten jener Zeitperiode kann auch das Iridium festgestellt werden. Dennoch zeigen Spuren zum Beispiel von der El Kef Fundstätte in Tunesien, dass dort das Aussterben von Lebensformen schon lange begann bevor der Horror-Einschlag geschah der das Iridium über die Erde verbreitete. Schon vor dem Iridium-Einschlag zeigten die Foraminiferien (Wurzelfüßler, Korallentiere) bei El Kef eine Verarmung an Formen und an Ausbreitung. Wir können das so deuten dass schon lange vor Beginn des Kataklysmus eine Periode begonnen hatte des erhöhten Druckes. Die kommende Krise war absehbar. Die Erdgöttin wollte die Zeit nutzen um die Dinos los zu werden. Die Greys suchten nun ihre Chance die Erde entscheidend zu treffen und zu schwächen. Alle wussten dass in der bevorstehenden Krisenzeit ein Kataklysmus die Erde treffen würde. Auch das entspricht der Kataklysmen-Theorie von Kapitel 8.9.
 5. Es wurde festgestellt dass während eines Kataklysmus der Meeresspiegel oft plötzlich sank bis dass ganze Ökosysteme des Seelebens auf trockenem Land verendeten. Es sollte klar sein dass so etwas als eine Folge von Horror-Einschlägen geschehen kann. Einige ältere Forscher denken auch an andere Ursachen, beispielsweise an Eiszeiten. Interessant ist es nun dass der Meeresspiegel manchmal sank ohne dass sich das auf das Seeleben negativ auswirkte. Zum Beispiel geschah es auch einmal während des unteren Ordovizium; oder während des mittleren Oligozän, vor 35 MJ. Das war anders während der Dino-Krise von der Kreide zum Tertiär. Hier hatte die Erdgöttin das Leben im Meer in kurzer Zeit fast verloren, zu einer Zeit da sie stark unter Druck geraten war. Gerade dieser Kataklysmus tötete viele Fische und Fischesaurier und veränderte das marine Leben auf der Erde in kurzer Zeit total, nicht nur weil die Erdgöttin das wollte, sondern vor allem weil draußen im Kosmos Ga-Sila am Ende war.
 6. Es starben damals nicht nur viele Fische im Fiskeler. Sondern andere Spezies nutzten die frei gewordenen Lebensräume um sich massiv zu vermehren. Gerade zum Ende des Kataklysmus hin gediehen gewisse Mikroorganismen, sie wurden übermäßig fruchtbar. Es gab damals nicht nur einen großen Wechsel der Arten. Sondern in der Krisenzeit des Kataklysmus gab es auch vermutlich unerwünschtes Leben in Fülle. Wir mögen das als ein Zeichen sehen dass die natürlichen Ökosysteme in jener Zeit ihre Balance verloren hatten

- (so Palmer, *Evolutionary Catastrophes*, Cambridge Univ. Press 1999). Ähnliches wird jetzt wieder zu erwarten sein, da die Erdgöttin dabei ist einige Meere zu entsalzen und in Süßwasser-Meere umzugestalten. Die Greys nutzten diese Phasen des Umbruchs um mit besonderer Bosheit und Härte anzugreifen. Es alarmiert sie wenn hier etwas passiert. Es war auch immer typisch für die Greys dass sie unerwünschtes Leben sich vermehren ließen. Damit versuchten sie wertvollere Lebensformen zu verdrängen oder zu plagen.
7. Luann Becker meinte dass definitiv die Einschläge die Kataklysmen nicht allein erklären konnten. Sie drückte sich so aus, in Betrachtung des Beinahe-Weltbrands von 251 MJ: „Um 90 Prozent der Organismen zu zerschlagen musst du an mehr als einer Front angreifen“. Das sind Worte die uns ahnen lassen dass diese mutige Frau Täter hinter den Taten vermutet oder sogar festgestellt hat. In der Tat lässt uns so ein Kataklysmus insgesamt an einen plötzlichen Angriff denken. Da sind Leute die plötzlich die Erde angreifen, und zwar mit diversen Methoden. Sie machen das ein paar Millionen Jahre lang, und dann lassen sie es wieder sein. So sieht das Szenario insgesamt aus. Die neue Kataklysmus-Theorie hat also auch recht wenn sie Täter hinter den Katastrophen sieht. Erstmals gestattet nun die UTR den Menschen die Täter beim Namen zu nennen. Es geschieht sogar manchmal dass sich Greys als innere Stimmen zu Wort melden wenn man Unglücksfälle und Katastrophen untersucht. Diese irren Horrorwesen sind stolz auf ihre Taten, und so ungern haben sie es nicht wenn sie damit noch heute identifiziert werden.
 8. Die unfitten Dinos haben das Ende ihres Zeitalters nicht überlebt. Aber sie hinterließen nicht, wie es zu erwarten gewesen wäre, eine große Lücke. Sondern stattdessen geschah es dass neues und besseres Leben die Nischen besetzte die die Dinos hatten aufgeben müssen. Experten die dies erkannt haben zeigen sich beeindruckt von dem plötzlichen Reichtum des neuen Lebens. Sie sprechen hier von einem explosiven und plötzlichen Ausdruck der *'Kreativität der Natur'*. Wir denken hier an die Forscher die schon bei der Kambrischen Explosion Worte gebrauchten die an eine Schöpfergottheit denken lassen. Man kann hier nach der Devonischen Explosion von einer dritten, der Tertiären Explosion neuen Lebens sprechen. Nach der Zeit des Kataklysmus hatte sich die Lage allgemein stabilisiert. Gasila war endlich überwunden und getötet worden. Jetzt nutzte die Erdgöttin die emotionale Erschöpfung der Greys und die Unsicherheit der neuen Machthaber um sich schnell Vorteile zu verschaffen auf ihrem Planeten. Sie ließ Spezies die ihr nicht mehr passten rasch und ohne Reste aussterben, in einem Schub. Und dann ließ sie überall verbesserte Spezies nachrücken die sie lange vorbereitet hatte. Das kann auch die trockensten Wissenschaftler nicht emotional unberührt lassen, sie merken dass hier die Theorie der allmählichen Evolution krass versagt. Denn trotz der großen Katastrophen war das Leben am Ende des Kataklysmus nicht schwer verkümmert und mickrig geworden, sondern hatte im völligen Gegensatz zum Erwarteten enorm an Kraft und Entwicklung gewonnen. Aus der Sicht der Kataklysmus-Theorie finden wir dass auch die Schöpfergöttin sichtbar wird, als Geist der Kreativität.
 9. Auch die Geologie hat Mühen zu erklären wieso das Leben überhaupt überlebte in einer Zeit da Horror-Einschläge die Erde trafen. Man könnte denken dass so ein Einschlag ganze Kontinente spaltete und tiefe Krater riss die sich dann Jahrmillionen lang nicht mehr schlossen. Das Gegenteil war der Fall. Sehr schnell war der Chicxulub-Krater mit Gestein und Magma gefüllt und die Erdoberfläche schloss sich über ihm. Geologen glaubten auch deswegen nicht an Horror-Einschläge weil sie sich nicht vorstellen konnten dass die Erde so einen Einschlag so schnell ausbügeln würde. Wieso blieben dann keine riesigen Krater übrig wie man sie noch auf dem Mond zahlreich sehen kann? Es war aber so dass die Erdgöttin die Erde durch die Macht der Wunder heilte, und ihre Wunden schloss.

8.13 Kein Grund zur Panik!

Es gab also katastrophale Einschläge, damals als die Dinos starben. Es gab Vulkanismus der Millionen Jahre lang nicht aufhören wollte. Es gab Dinos die alles überlebten, und dann doch alle gemeinsam ausstarben. Es gab diese Zeit der häufigen Katastrophen, nach der aber das Leben plötzlich viel fitter und schöner wurde als je zuvor. Es gibt heute Leute denen das alles sehr viel Angst macht, so viel Angst dass sie mit der Wahrheit über die Dinos nicht klarkommen.

Und deswegen gibt bei uns noch Wissenschaftler die Gott nicht kennen wollen, weil Gott ihnen nicht in die Theorie der Evolution hinein passt. Aber denen geht es dann so dass sie sogar vergessen dass es Horror-Einschläge wie den Chixculub-Meteor jemals gegeben hat! (siehe 8.11) Wer die seltsamen Fakten nicht vergessen will, sondern wer mit seinem Denken ganz nah an die Fakten heran kommen will, der hat keine Chance mit den alten Theorien. Ohne UTR ist hier nichts richtig erklärbar. Ohne UTR ist den Menschen die Panik immer viel zu nah, auch wenn eigentlich wenig oder gar nichts passiert.

Was wir nie vergessen sollten ist dass jedes Ende auch ein Anfang ist hier auf der Erde. Gott hat manche Kreaturen seltsam wachsen lassen. Die Tyrannosaurier waren am Ende furchtbar groß und gemein. Aber während sich die Greys noch damit beschäftigten sie fertig zu machen, da hat die Erdgöttin heimlich schon die Säugetiere vorbereitet, für die kommende Wendezeit.

Es kam dann der Dino-Kataklysmus. Horror-Einschläge destabilisierten den Planeten so stark dass überall in der Region Vulkane ausbrachen. Die Greys hielten Magmafelder lange Zeit am Brennen. Die Göttin hatte damals keine Unterstützung auf ihrem Planeten, und sie musste die Krise Millionen Jahre lang aushalten. Das kann und wird so nie wieder passieren.

Heute sind wir nicht frei von großen Sorgen. Immer wieder muss die Erdgöttin befürchten dass Horror-Einschläge die Erde treffen könnten. Dann muss sie die Zeit und die Bewegung der Erde um die Sonne korrigieren. Asteroiden die sich schnell drehen wurden von N-Strahlen in Bewegung gesetzt und sind schwerer zu kontrollieren. Wir lernen ständig dazu über das was im Kosmos so vor sich geht. Bald können wir gemeinsam der Erdgöttin eine große Hilfe sein. Viele Menschen können ihr jetzt schon helfen indem sie sich nicht vor ihr fürchten, und indem sie auf plötzliche Wunder oder schreckliche Zeichen oder auch mal auf eine große Katastrophe nicht mit Panik reagieren. Der Gegner will uns ständig treffen mit schweren kosmischen Angriffen, aber in aller Regel reicht es nur für drohende Zeichen.

Was wäre wenn ein Horror-Einschlag jetzt passieren würde? Die Erdgöttin würde ihn etwa in die See von Mikronesien lenken. Das würde bedeuten dass die gesamte Ostküste Asiens von heftigen Tsunamis, Vulkanausbrüchen und Erdbeben erschüttert werden würde. Aber es würde nicht bedeuten dass jetzt eine Millionen Jahre lange Krisenzeit beginnt. Sondern während die Greys an einer Stelle angreifen, könnte das bedeuten dass sie anderswo eine Niederlage dulden müssen. Wir müssen damit rechnen dass die Greys desto eher etwas versuchen je mehr der Planet in eine Krise gerät. Aber schon heute heisst es aus Japan: „Immer weniger Singles haben Lust auf eine Ehe und Kinder.“ Auch in Shanghai geht die Bevölkerung gut zurück. Wir sind dabei die Krise in Asien friedlich zu regeln, auf eine Weise die den Greys keine Chance lässt für eine kosmische Gewaltaktion. Lasst uns vorbereitet sein, dass sie dennoch durch Zufall mal etwas Schlimmes hier anrichten, so wie neulich in Fukushima. Das können wir gemeinsam wieder in Ordnung bringen. Alles geht besser wenn wir vernünftig bleiben und niemals in Panik verfallen.

9. Die Evolution der Deppen

Dieses etwas arg witzige Kapitel behandelt die Evolutionstheorie und die Gaia-Theorie. Wie ist das Leben entstanden? Durch Mutation und Selektion allein, so lehrt es die alte Evolutionstheorie. Augen oder Hühneraugen, alles schuf der Zufall. Und was gut war, das blieb uns erhalten. Diese Lehre von Charles Darwin galt über hundert Jahren als korrekt. Spontan haben sich danach Lebewesen immer wieder verändert, und wer tüchtig Glück hatte mit seinen Genen, der überlebte und durfte sich fortpflanzen. Auch

Darwin hatte das Glück des Tüchtigen und durfte sich fortpflanzen. Sein Sohn George bedachte die Welt mit der noch heute absolut erinnerungswerten Theorie, dass ein riesiger Felsbrocken sich einst aus dem Pazifik löste und heute als der Mond die Erde umschwebt (siehe 7.1). Das muss nicht bedeuten dass George ein Depp war. Wie wir schon gesehen haben, kommen auch immer wieder ganz angesehene Professoren auf abartige Ideen. Das amüsiert dann die vielen hart arbeitenden normalen Menschen. Seltsam ist nur dass die Evolution immer wieder die Deppen so begünstigt hat. Da kamen Leute nach ganz oben die es wirklich nicht verdient hatte. Wie entwickelte sich die menschliche Dummheit, und wozu führt sie? Neben dem Glück des Tüchtigen gibt es auch das Glück des Untüchtigen. Das kann nur die neue Religion UTR erklären. Auf unserer Welt haben Deppen oft unverdientes Glück. Das deutsche Sprichwort drückt das so aus: Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln. Es ist klar wer und was dahinter steckt. Die Greys, teuflische Mächte im Himmel, fördern dumme Menschen mit schlechten Genen. Denn die wollen die Erde versklaven und quälen, und gute und kluge Menschen stehen ihnen dabei im Weg, aber Schwachköpfe können sie oft gut gebrauchen.

Natürlich stimmt die Evolutionstheorie nicht! Wir haben schon gesehen dass es einen Gott gibt. Es wurde schon gezeigt wie Gott die Erde erschuf. Wenn Charles Darwin das gewusst hätte hätte er seine Lehren ganz anders formuliert (siehe 9.6). Darwin wurde jedoch, wie viele andere auch, von den Christen mit der Bibel getäuscht. Denn wenn Leute meinen es gäbe keinen Gott, dann hilft es ihnen oft sehr dass die Kleriker der Juden und Christen über Gott so viel Unsinn verbreiten. Heute gehen ältere Experten, Lehrer und Politiker deshalb nach wie vor davon aus dass das Leben auf der Erde durch Evolution allein entstanden ist. Viele von denen haben schon von UTR gehört. Etliche stellen irgendwann erstaunt fest dass sie die gute Erdgöttin leidenschaftlich ablehnen. Sie sind wie wilde Tiere die im Alter nicht mehr gezähmt werden können, sondern die höheren Wesen wie dem Übermenschen mit primitivem Instinktverhalten und Wildheit entgegentreten. Wenn UTR nach und nach an Boden gewinnt zeigen ältere Menschen eine typische Evolution ihres Verhaltens. Zuerst kämpfen sie mit erheblicher Schläue und Größenwahn gegen Gott an. Dann kommt der mentale Zusammenbruch, wenn sie merken dass Gott zu gut ist für sie. Viele ältere Männer versuchen dann ihr Gehirn umzuorganisieren und quasi die Welt ganz neu kennen zu lernen. Das gelingt in aller Regel nicht. Sondern es kommt zu einem Rückfall in kindisches Verhalten und zur Retrospektive auf die Vergangenheit. Anders als alte Computer lassen sich alte Gehirne nicht mehr mit neuer Software fit machen. Bei älteren Frauen kommt es häufig vor dass sie stark ins Schwanken kommen und sich mal dieser und mal jener Denkkordnung unwillig unterordnen. Viele ältere Leute wollen so weitermachen wie immer, man muss sich stürzen und abschieben damit sich etwas ändert. Viele alte Leute haben sich ein Schmerzvermeidungsverhalten angewöhnt und lassen zwar mit sich reden, ohne aber unerträgliche Gedanken noch an sich heran zu lassen. Man redet wie gegen Wände. Es gibt aber auch Schurken und unfaire Leute die sich Gott aus böser Überzeugung widersetzen. Viele Linke sind genetisch auf ein Abwehrverhalten gegenüber jeglicher Obrigkeit festgelegt, die lassen sich sogar von Verkehrsampeln nichts vorschreiben. Einige Bösewichte nehmen manchmal die Macht der Greys wahr, die ihnen zu helfen scheint. Viele merken zu spät dass man mit den Greys nicht im Guten auskommen kann, weil diese kosmischen Teufelinnen grausig sind. Die Greys quälen am Ende alle die sie wahrnehmen, und sie sind nun mal auf Schurken spezialisiert. Es gibt Räume in denen der Stärkste sich durchsetzt. Der Weltraum ist so ein Raum. In den Greys können wir das sehen was dabei herauskommt wenn die Evolution ohne Kontrolle durch Gemeinnsinn oder Sozialverhalten herrscht. Da setzen sich die stärksten und grausamsten Kämpfer durch, die sich die Unsterblichkeit erkämpfen und fast ewig lange unbesiegbar bleiben. Das Resultat ist ein völliger Absturz der sozialen Ordnung.

Die Lehren Darwins gelten vielen Ego-Liberalen als Rechtfertigung für rücksichtslos egoistisches Sozialverhalten. Das wird als Sozial-Darwinismus bezeichnet. Der reine Sozial-Darwinismus war es der Hitler zu seinen Untaten quasi die Rechtfertigung gab. Heute ist diese soziologische Lehre deswegen nicht mehr populär. Statt dessen hat sich heute vielfach eine Art Anti-Sozial-Darwinismus durchgesetzt. Gemeint ist die Idee dass man schlechtere und schwächere Menschen zum Nachteil der besseren und stärkeren Menschen gezielt fördern muss. Der Westen transferiert immer größere Summen an Entwicklungshilfe in die armen Länder, die damit immer mehr elende und asoziale Menschen erzeugen und aufziehen. Die Menschheit ist insgesamt mitleidiger und sozialer geworden, aber klüger nicht. Die Greys stecken dahinter. Sie verfolgen überall im All die gleiche Strategie. Sie wollen nämlich mit schlechten Menschen schöne Welten kaputtkriegen. Die Greys verschaffen schlechten Menschen evolutionäre Vorteile. Schaut man auf das was die modernen Evolutionswissenschaftler in den letzten Jahren ersannen, dann kommt man aus dem Lachen erst mal nicht mehr heraus. Die scheinen immer dümmer zu werden, die jungen Freaks und die alten Knacker! Kann das sein, dass die klügeren Leute sich derzeit fast zurückziehen und dem Wissenschaftsbetrieb den Rücken kehren, und dass die restlichen Leute dort immer saurer und übermütiger werden? Auch das ist ein Aspekt der Evolution der Deppen.

Unter Darwinisten wird gerne gerechnet. Viele atheistische Wissenschaftler halten sich an der Idee fest dass die Welt nur durch klare Gesetze beschreibbar ist. Das Reich der Mathematik gilt vielen als Rückzugsgebiet. Wenn sie mit der komplexen Realität nicht zurecht kommen, dann entspannen und verteidigen sie ihren Geist mit mathematischen Denkaufgaben. Der Physiker Albert Einstein gilt ihnen mit all seinen mathematischen Formeln als Vorbild und Vaterfigur. Der Jude Einstein glaubte immer daran dass alles was es in der Welt gibt in mathematische Gesetze zu fassen wäre, und dass das Schicksal von Anfang an bis zum Ende unabänderlich festliegt. Die Quantenphysik lehnte Einstein ab. Aber gerade diese, vom Dänen Nils Bohr und von deutschen Denkern begründete Lehre eröffnet den Weg zu einem wahrhaftigen Verständnis der Welt. Nicht mit den abstrakten Formeln der Mathematik, sondern auf räumlich-visuellem Weg kommt man den großen Geheimnissen der Welt auf die Spur, hinter denen sich am Ende Gott selbst verbirgt. Wer einen großen Geist hat und jung genug hat, der kann sich durch visionäre künstlerische Entwürfe selbst ein Bild machen von der guten Erdgöttin, die die höchste Stufe auf der Leiter der Entwicklung erklommen hat. Wer aber für diese Begegnung mit der höchsten Weisheit nicht geeignet ist, der flüchtet aus der gegenständlichen Geisteswelt in die abstrakte Geisteswelt der Zahlen und Zeichen. Heute geht es den letzten Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Evolution so, dass sie immer mehr mit Computern und mit Rechnungen beschäftigt sind, und dabei das konkrete Leben wie es sich darstellt immer mehr aus dem Blick lassen.

Was passiert wenn Gott erkannt wird? Dann ist die Evolutionstheorie erst wirklich richtig und neu zu formulieren. Dann muss man Lehren erarbeiten die das Geschehen im Kosmos und auf der Erde richtig erklären. Wieso zum Beispiel wurde hier das Böse so mächtig? Liegt es daran dass wir auf der dunklen Seite des Universums wohnen, wo es nur ganz wenige Sterne gibt? Am Ende führt die Erkenntnis Gottes nicht nur dazu, dass die bislang fast fähigsten Wissenschaftler der Menschheit als Schwachköpfe und Versager dastehen. Sondern jetzt wartet auf neue Menschen die ungeheure Herausforderung sich das Wissen Gottes zu erarbeiten. Man kann es wie Helmut Kohl die 'Gnade der späten Geburt' nennen, wenn es der jungen Generation nicht mehr auferlegt wird sich an den Irrtümern und Schurkereien der Alten geistig festzuhalten.

9.1 Panik-taugliche Irrtümer

Wann krabbelten die ersten Wasserbewohner ans Land? Das geschah vermutlich im Devon, vor etwa 380 MJ. Man nennt diese Zeit eine Explosion des Lebens. Selten haben

Evolutionswissenschaftler eine Idee wie sie solche Explosionen des Lebens erklären sollen. Oft sprechen sie darüber mit Worten die religiös bis schwärmerisch klingen.

Mehrmals hat sich in der Erdgeschichte das Leben ganz erstaunlich schnell und vielfältig entwickelt. Und kein einziges Mal ist es vorgekommen dass während der Krisen und Kataklysmen ein Phylum, ein Pflanzen- oder Tierstamm, ganz ausstarb. Selbst während des Beinahe-Weltbrandes von vor 251 MJ schaffte es die Erdgöttin sämtliche Phylae alle zu erhalten. Man mag dies mal wieder ein echtes Wunder des Lebens nennen.

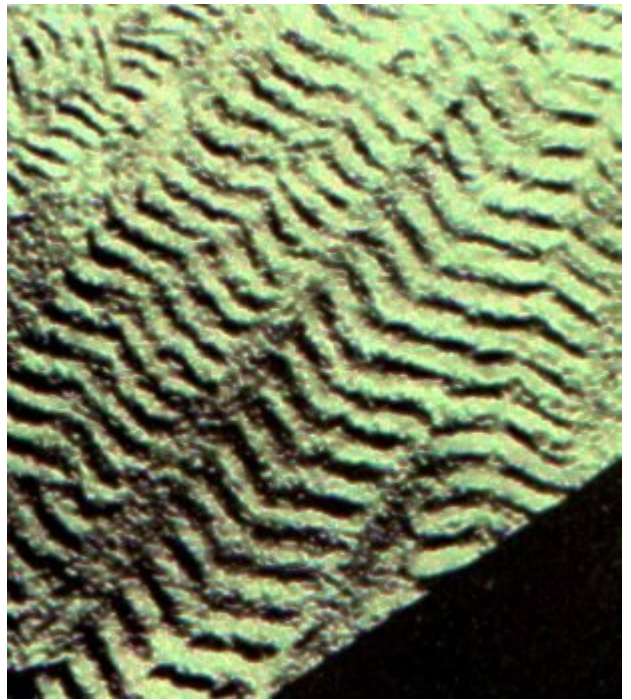
Es gab auch eine Explosion des Lebens im Tertiär, als die Säugetiere sich sprunghaft vermehrten. Aber hier soll mal beispielhaft die Explosion des Lebens im Devon besprechen. Das war die Zeit als die ersten Fische und Krabbeltiere übers Land

zappelten. Hier sehen wir ihre Spuren im Sand. Theoretiker der Evolution rechnen viel. Aber ihre Rechnereien beruhen auf Annahmen die sie schon mal verstohlen korrigieren, damit die Rechenergebnisse besser stimmen (siehe 4.4). So was steht dann wieder in den Nebensätzen in den Artikeln in den Fachzeitschriften die so total schwer verständlich formuliert sind, dass da nur echte Fachchinesen durchblicken!

Die Rechenexperten gehen davon aus dass die Evolution eigentlich immer gleich schnell abläuft. Es kann aber auch mal sein dass 3 Milliarden Jahre lang gar nichts passiert. Und dann wieder geht alles super schnell. Gerade während der Devonischen Explosion vor etwa 380 MJ hat sich das Leben dramatisch schnell ausgebreitet und diversifiziert (an Vielfalt gewonnen).

Die Evolutionstheorie könnte es gut erklären dass eine dominante, räuberische Spezies alle anderen auffrisst und dann ganz alleine dasteht. Aber so lief das nicht. Wieso erschienen bei den Explosionen des Lebens immer so viele verschiedene Arten? Genau hier stehen alte atheistische Wissenschaftler vor einem Rätsel, das sie mit Rechnereien nicht lösen können.

Wir haben festgestellt dass zu jener Zeit im Devon erstmals der Mond um die Erde kreiste (siehe 7.10). Das hilft den Wissenschaftlern beträchtlich weiter die das glauben können. Aber hallo, sogar das hatte von den älteren Experten noch niemand mitgekriegt! Es ist nicht zu glauben wie sich Wissenschaftler manchmal irren können. Und es ist nicht zu verstehen wie sie dann gerade mit ihren dummdreisten Irrtümern so populär und anerkannt werden können. Nicht nur die Devonische Explosion, sondern auch die explosive Zunahme der Deppen bleibt ohne die UTR unverständlich. So was passiert wenn eine explosive Zunahme des Wissens kurz bevor steht. Man kann aber immerhin sagen dass man mit dem Mond und mit Darwin die Devonische Explosion im Prinzip gut erklären könnte. Damals ließ der Mond zuerst Wasser den Strand hinauf schwappen. Die Kreaturen die das Meer ans Land warf starben, oder sie passten sich den neuen Lebensbedingungen an. Manche hoppelten auf Flossen herum, andere bewegten sich auf dem Bauch mühsam durch den feuchten Sand, erst mal nur zurück ins Meer. Was wir hier sehen, das sind wohl Spuren von frühen Krabben. Statt ihrer hätten sich Arthropoden entwickeln können, zu Spinnen oder Insekten. Ganz schnell hätten Riesen-Ameisen auf der Erde einen Staat gegründet. Oder Krebse hätten sich gnadenlos besiegt, bis der stärkste Krebs alle anderen umgebracht hätte. Oder Haie hätten das Laufen lernen können. Statt dessen geschah nun etwas völlig anderes. Die Saurier entwickelten sich zur dominanten Spezies! Wie kam denn das zustande? Durch Zufall? Was UTR hier zusätzlich mitteilt, das erklärt wieso die Evolution plötzlich eine unvorhersehbare Richtung nahm. Und zwar war damals die Grey Ga-Taka besiegt worden. Ihre Nachfolgerin wurde Ga-Sila. Ga-Taka hatte sich an der Zivilisation der Berks orientiert, Ga-Sila bevorzugte die viel bessere Zivilisation der Sauroiden. Das bedeutete dass sich das Leben auf der Erde



dramatisch veränderte. Nun erst konnten erste primitive Saurier entstehen. Denn jetzt duldeten es Ga-Sila dass Ga-Jewa und den anderen guten Congeras der lokalen Gruppe welche lebende Planeten bauten Hilfe bekamen von den Regionen der Sauroiden aus, aus der Gegend der Plejaden. Primitive Saurier waren hier bald die am besten entwickelten Kreaturen der Zeitalter die Ga-Sila dominierte, und das blieb so bis Ga-Sila mit den letzten Dinosauriern zusammen starb. Ga-Sila war eine echte Teufelin gewesen, schon 440 MJ hatte sie mit versucht die Erde ganz von Leben zu säubern. Bei fünf unserer Nachbarplaneten war ihr das gelungen. Ähnlich hart hatte schon Ga-Taka 12 Planeten abgetötet. Unter ihren Opfern waren die jetzigen Greys Ga-Musa und Ga-Lewa. Unsere Göttin Ga-Jewa war damals besser und schlauer gewesen und hatte auch mehr Glück gehabt. Sie hatte halbherzig versucht einige Saurier in Richtung auf intelligente Sauroiden fortzuentwickeln. Das waren die warmblütigen Entenschnabel-Saurier. Hierbei nahm Ga-Jewa zusätzlich die Hilfe der Utoiden in Anspruch. So nennen sich diese Wesen selbst. Es sind intelligente und nette Entenwesen und Wasservögel die im Hyaden-Sternenstrom leben. Es entstanden also seltsame Mischwesen zwischen Sauriern und Enten. Aber aus denen wurde nichts. Sonst würden wir jetzt alle so aussehen. Statt dessen beendete die gute Erdgöttin das Experiment mit Sauroiden und Utoiden, als die Greys vom Sirius hier an die Macht kamen. Denn jetzt sah sie Möglichkeiten auf der Erde Säugetiere zu entwickeln, was ihr besser passte. Die Evolutionstheorie kann alle diese merkwürdigen Entwicklungen und das Hin und Her auf der Erde nicht erklären. Sehr lange sah alles so aus als ob hier Saurier intelligent werden würden. Ihr Lebensglück war von der Evolution kaum zu erklären. Plötzlich aber starben sie sämtlich aus. Das muss man sich mal bewusst machen, wenn man die Evolutionstheorie kritisch bewertet. Etwas fällt noch auf bei der Devonischen Explosion: Nicht nur das tierische, sondern auch das pflanzliche Leben hat sich damals massiv weiter entwickelt und dabei das Festland erstmals erobert. Das ist wiederum von der Evolutionstheorie nicht zu erklären. Denn man sollte annehmen dass grünes Pflanzengewebe, das die Photosynthese betreibt (das Energie aus dem Sonnenlicht gewinnt), auf dem hellen Land besser zurecht kommen wird als im dunklen Wasser. Schon ganz früh hätte das pflanzliche Leben sich über die trockene Erde verbreiten können. Aber das geschah nicht. Die Pflanzen merkten einfach nichts! Sobald aber nun das Leben insgesamt das Land eroberte, da gewann auch die Evolution der Pflanzen enorm an Tempo. Plötzlich gab es überall erste Bäume, denn das Lignin war entwickelt worden, das Stützgewebe der Pflanzen. Die ersten Bäume waren gleich sehr komplex. Die am besten entwickelte Spezies der Bäume vereinte mehrere komplexe Merkmale auf sich, die alle zur selben Zeit erstmals entstanden. Das kann durch Zufall nicht geschehen sein. Fast zugleich mit den Bäumen entstanden auch die ersten fliegenden Insekten, etwa vor 400 MJ (New Scientist 14th Feb 2004 p. 9), unmittelbar in der Folge eines Kataklysmus. Die Entwicklung der ersten Fluginsekten war schon wieder eine tolle Leistung der Evolution. Denn wie viel muss zusammen passen an einem Körper damit dieser sich in die Luft erheben kann? Ich denke dass der Erdgöttin die Entwicklung der Insekten fast immer zu schnell ging. Aber damit das alles möglich war, dafür musste viel passieren, auf dem Land und in der Atmosphäre. Da musste sich fruchtbarer Erdboden bilden. Ich habe keine Daten darüber, aber ich vermute dass die Luftqualität sich mit den ersten Landpflanzen rapide verbessert hat. Es schien mir damals so zu sein dass es den Experten immer widerstrebte sich damit zu befassen. Das lag vielleicht daran dass sie dann Daten gefunden hätten die absolut unerklärlich waren. Die Devonische Explosion war immer fast unerklärlich, aber plötzlich wäre sie völlig unerklärlich gewesen. Das konnte die Erdgöttin damals nicht dulden. Sie hat die Forschung auf bestimmten Gebieten vermutlich deswegen bewusst behindert oder unterbunden. So entstand die Situation dass die Evolutionstheorie die Devonische Explosion immer gerade noch scheinbar erklären konnte, wobei aber in vielen besseren Köpfen immer wieder starke Zweifel aufkamen. Denn nicht nur auf dem Land ging es damals plötzlich wundersam schnell voran. Auch im Meer änderte sich damals Vieles. Die ersten Haie tauchten auf. Ich denke wir können glücklich sein dass die nicht auf ihren Flossen an Land hoppelten. Sonst säßen die heute bei uns im Anzug in den Kleinkredit-Banken, so nach dem Motto: „Geld oder Leber!“ Darwinisten könnten erwarten dass jetzt die Schnecken lange Zähne entwickeln würden um sich gegen zweibeinigen Haie zu

verteidigen. Tatsächlich vertritt der Professor Yochelson dass die ersten Lebewesen die über die Erde hoppelten Schnecken mit Vampir-Zähnen waren! Oben sehen wir ihre angeblichen Spuren im Sand. Aber wozu hatten solche Schnecken riesige Hauer, wenn es doch an Land noch keine Feinde gab? Immer wieder kommt man mit der Evolutionstheorie allein nicht weit. Das gilt sogar unabhängig davon ob es sich um reale oder um schlecht erfundene Spezies handelt. Wenn man sich ansieht was alles so entwickelt wurde, dann funktioniert die Evolution offenbar oft nach dem Gesetz: Warum einfach wenn es auch kompliziert geht?

Man kann die Explosion des Lebens im Devon nicht gut erklären, wenn man nur die klassischen Modelle der Evolutionstheorie benutzt. Genau wie schon die Kambrische Explosion, so ist auch die Devonische Explosion absolut ungewöhnlich. In beiden Fällen war es so dass viele Experten schon früh merkten dass etwas nicht stimmte mit ihren Theorien, und deswegen nach anderen Lösungen suchten. Dabei verfiel man selbstverständlich erst mal auf die Gaia-Theorie. Denn die ältere Theorie Lovelocks schien da Lösungswege anzubieten wo die auf Darwin begründete Evolutionstheorie versagte. Es ging hier vor allem darum dass das Leben auf dem Land an die Lebewesen ganz andere Anforderungen stellte als das Leben im Wasser. Da mussten sich ganz schnell Regelkreise entwickeln um die Zufuhr von Sauerstoff sicher zu stellen. Man fragte die Leute von der Gaia-Theorie was die denn darüber dächten.

Was nun geschah ist absolut erstaunlich. Die Experten dieser etwas exotischen Richtung von der Göttin Gaia diskreditierten sich selbst! Und zwar behaupteten Vertreter der Gaia-Theorie dass es die Devonische Explosion gar nicht gegeben habe! Anfangs meinten sie dass am Land das erste pflanzliche Leben bereits mit der Kambrischen Explosion entstanden sei. Hier war die Rede von vor etwa 550 MJ (Nature Vol. 406 (2000) p. 685). Etwas unpräzise war diese Datierung, und sie wurde dann auch sogleich zurückgezogen und auf die Zeit der Devonischen Explosion korrigiert (Nature Vol. 407 (2000), p. 467). So ein grober Fehler findet sich im Magazin Nature nur ganz selten. Was all die Fachleute damals wohl heimlich merkten war, dass es nicht so einfach war mit der Gaia-Theorie umzugehen. Da geriet man in panik-taugliche Irrtümer hinein. Das was man da schrieb das stimmte total nicht. Das war mit ein Grund warum es lange Jahre keine wirkliche Alternative gab zur Evolutionstheorie. Denn wer sich der Göttin Gaia irgendwie heimlich oder unter irgendeiner Tarnung näherte, der bekam Probleme. Man war dann nicht mehr allein in seinem Kopf. Stimmen begannen zu reden, und es konnte ein böser Fehler sein ihnen zuzuhören. Und während man versuchte wie vorher durchs Leben zu gehen, da bekam man immer mehr rätselhaftes Pech. Man kam sich vor wie die Hauptfigur in einer Horror-Komödie. Genau so geht es noch heute den Leuten die versuchen die Evolutionstheorie durch die UTR zu ersetzen. Das kann arglose Leute ihr Leben kosten, und es kann Leuten mit guten Examensnoten den Ruf ruinieren. Es ist einfach den totalen Schwachkopf zu markieren und sich unter Schwachköpfen einen Namen zu machen. Aber wer schlauer sein will und wer der Göttin Erde und ihren Kreaturen auf die Sprünge helfen will, der muss aufpassen wie ein Erleuchteter. Die Greys sind zahlreich, stark und superintelligent. Sie checken genau wer ihnen gefährlich werden kann. Auch wer eine sehr hohe Klugheit aufbringt, wer kühl die Fitness und Nüchternheit bewahrt, wer eine hohe Leidenschaft und Frustrationstoleranz aufbringt, der muss sich doch von den Frauen und der Göttin das Tempo und die Richtung vorgeben lassen. Sonst findet er sich schnell in der Fachzeitschrift erwähnt, als Gaias beispielloser Schwachkopf.

Ist nun also endlich klar dass die Devonische Explosion genau zu Beginn des Devon stattfand, und nicht etwa schon im Kambrium? Gar nichts ist klar. Denn vor Jahren flüsterte mir Sofia Ewa zu dass es schon vor dem Devon Leben auf dem Land gab. Es wurden davon aber keine sicheren Spuren gefunden – außer den Spurrillen die oben abgebildet sind. Schon in +1860 fanden Paläontologen diese Spuren, die etwas aussehen als ob ein Motorradfahrer durch die Landschaft des Kambrium gerollt wäre. Ja, diese Spuren am Strand scheinen aus dem späten Kambrium zu stammen; sie wurden auf die Zeit vor 500 MJ datiert. Das würde bedeuten dass schon 100 Millionen Jahre vor dem Devon primitive Lebewesen auf dem trockenen Land unterwegs waren. Die Leute von der Gaia-Theorie hätten mit ihrem Irrtum recht behalten! Oder stimmt hier wieder mal die Datierung nicht? Ist das ein weiterer unmöglicher Fund, der wie die 15 Millionen Jahre

alte Fährte eines Riesenaffen (siehe 2.6) einfach nicht in die Zeit hinein passt in die er datiert wurde? Ich glaube jetzt dass das stimmt, und dass wir es hier mal wieder mit einer fälschlich zu hoch datierten fossilen Spur zu tun haben.

Aber Ellis Yochelson und Mikhail Fedonkin waren anderer Meinung. Sie identifizierten diese Spuren als die Körperabdrücke einer Landschnecke aus dem Kambrium mit dem seltsamen Namen *Climactichnites*. Das war angeblich ein schleimiges Weichtier mit Vampirzähnen. Aber seit wann machen denn Schnecken Abdrücke die aussehen wie Reifenspuren? Hier kamen die Forscher auf waghalsige Hypothesen, wahrscheinlich während sie sich Bilder von männlichen Walrossen ansahen, diesen Robben mit zwei Riesenzähnen. Und zwar dachten sie sich das so: *Die Schnecke wagt es ihren Hals vorzustrecken. Sie vergräbt ihre Zähne in den Sand. Dann ruckt und zieht sie ihren Körper einen Zentimeter weit nach vorn. So entsteht die geriffelte Spur im Sand.* Na ja, das kann sein. So was kann der Schöpfergott erschaffen, oder man kann es sich als Evolutionswissenschaftler ausdenken. Aber was uns misstrauisch machen sollte, das ist der Name Ellis Yochelson. Der Vorname klingt wie Alice, na ja. Aber der Nachname, der klingt jüdisch! Die Juden sind zwar oft klug und auch gebildet, aber sie werden von Gott oft dazu benutzt um die Menschen an der Wahrheit vorbei zu lenken. Viele Juden in der Wissenschaft sind Täuscher, Leute die sich selbst und andere täuschen. Das ist kein Job den man freiwillig gerne machen würden, denke ich mal. Ich war das nicht, ich hab mir das nicht ausgedacht, das kann ich jetzt versichern, so glaubhaft wie Bart Simpson.

Okay, was noch auffällt bei der Beißerchen-Schnecke *Climactichnites* ist, dass sie nirgendwo als Fossil gefunden wurde. Die gibt es nur als Abdruck ihrer Füße. Aber gute Schwachköpfe haben für alles eine Erklärung. Ellis 'Alice' Yochelson und Kollegen fiel dazu ein dass die Beißerchen-Schnecke sicherlich in einer Sackgasse der Evolution landete und mit allen Nachkommen total schnell ausstarb, weswegen sie später niemand mehr finden konnte. Ich denke aber wir haben es hier nur wieder mal mit Spuren von irgendwelchen Asseln oder Krabben zu tun, die die gute Erdgöttin nicht mochte und noch heute so ungern mag, dass sie sie nicht mit Namen nennen will.

9.2 Regelkreise helfen nicht

Wer die Gaia-Theorie vertrat, der konnte schnell auf dem glatten Parkett der Hörsäle zu Fall kommen, das zeigt die Geschichte von der vordatierten Devonischen Explosion. Wer von der Theorie gar zum Glauben an Gaia geriet, der konnte schnell auf die Idee kommen dass sie eine böse Hexe ist oder ein Quälerin. Es war oft so einfach Unsinn zu reden in Universitäten, aber wer sein Glück mit Gaia versuchte der wurde oft mit teuflischer Schläue reingelegt. Die Greys sind mächtig auf der Erde, und sie nutzen ihre Macht um Freunde der Göttin zu plagen. Die gute Erdgöttin blieb deswegen so lange allein weil sie ihre Freunde nicht gut schützen konnte. Deshalb gab es zur Gaia-Theorie lange Zeit keine bessere Alternative. Es gab unter den klugen Wissenschaftlern immer solche, die merkten dass mit der älteren, atheistischen Wissenschaft etwas nicht stimmte. Sie merkten dass die Erde sich nicht von allein drehte und in ihrer Bahn um die Sonne blieb. So schnell könnte es passieren dass hier etwas schief geht was alles Leben auf der Erde bedrohen würde! Über 500 Regelkreise mussten ständig genau reguliert werden, damit das Ökosystem Erde stabil blieb und das Weltklima nicht in einen sich selbst verstärkenden Treibhauseffekt geriet, oder in eine sich verschlimmernde Eiszeit abstürzte. Es musste mehr geben als das was Klimaforscher bisher kannten! Einige der wenigen Wissenschaftler die so viel Mutterwitz besaßen dass sie darüber offen reden konnten ersannen die Gaia-Theorie. Diese Theorie vertritt in der geläufigen Fassung, dass es eine Art von Mechanismus geben muss der die über 500 Regelkreise der Erde stabil hält. Aber wer soll das sein? Etliche sprachen von Gaia, was ein alter Name für die Erdgöttin ist, und dachten dabei doch oft nur an unbekannte Gesetze des Schicksals und fraktale Mechanismen. Wer das Wort Gaia so gar nicht mochte, der sprach zum Beispiel von 'biotischer Selbst-Regulierung' oder von 'Erd-System-Wissenschaft' (vgl. *The Global Warming Mystery*, 2.6). Der Erfinder der Gaia-Theorie war Isaac Newton gewesen, der sehr berühmte britische Wissenschaftler. Der war nur einer der vielen klugen Leute die mehr über die Wissenschaft heraus finden wollten, und irgendwann feststellten dass es da eine Ordnungsmacht

geben musste, die ihnen aber total unbekannt war und auch blieb. Auf ganz poetische esoterische Gedanken kam dann Lovelock, der die Erde selbst wie einen lebenden, liebenden Organismus beschrieb, so nach dem Motto: *Ihr vulkanischer Kern ist so heiß wie ein Herz*. Das war lieb, aber es schreckte ernsthafte Wissenschaftler doch sehr ab. Das lag vielleicht auch daran weil Lovelock sich von einer Gaia-Religion nachher distanzierte. Nur in der unpersönlichen Version war diese Theorie unter Experten diskutabel, also als Gaia-Theorie ohne Gaia. Das versteht man gar nicht, denn wieso soll man nicht über die Idee ruhig reden können dass es eine Erdgöttin gibt? Es ging aber nicht. Lovelock hatte keine Idee wer oder was diese Erdgöttin sein sollte. Und ohne eine Göttin-Theologie gab es keine Gaia-Theorie. Lovelock hätte ein Seher werden müssen, denn Fakten über die Erdgöttin gab es damals nicht. Ich vermute dass Lovelock aus einer alten Familie von Anbetern der Göttin stammte, und dass seine Sippe schon seit Jahrtausenden auf diesen Spross hin entwickelt und veredelt worden war. Die Göttin hat ihn so gelenkt dass er den Weg zu ihrem Palast fand, aber vor der Tür stehen blieb. Mit ihrem spirituellen Anführer aber musste auch die religiöse Gaia-Theorie versagen.

Denn die Frage war ja: Wenn es so eine Göttin gab, warum ließ sie dann die Kataklysmen einst geschehen? Warum versteckte sie sich vor der Welt? Der älteste Trick der Grey-Teufelinnen im All war es immer sich vor der Welt zu verstecken. Und sie waren hier so stark gewesen, dass es ihnen auch gelang Sofia Ewa in die Anonymität zu verdrängen. Die Gaia-Theorie mit Gaia als Göttin hätte eine Religion sein müssen um zu funktionieren. Aber sie scheiterte an den gleichen Fragen an denen auch andere Religionen immer scheiterten, mit Ausnahme der neuen UTR. Gerade wenn wir die Kataklysmen und das Ende der Dinos anschauen, finden wir aber dass die Gaia-Theorie auch in der unpersönlichen Fassung total versagt. Die Gaia-Theorie funktioniert nicht ohne eine echte Gaia, also ohne die lebendige Erdgöttin. Die jedoch heißt nicht Ga-Ja, sondern hieß mal früher Ga-Jewa. Die gute, milde Erdgöttin hätte sich den Wissenschaftlern längst offenbaren können, aber sie hielt ihr Wissen und ihre große Liebe zurück für den ersten Auserwählten ihres lebenden Planeten, also für mich. Sie hilft wenn ich in Not bin, was so etwa mehrmals am Tag der Fall ist. Gaia-Regelkreise helfen nicht, noch nicht mal in der Theorie. Gerade angesichts der Kataklysmen wird deutlich, dass die Gaia-Theorie nicht stimmen kann. Denn es wäre denkbar dass Einschläge von Killer-Meteoriten die Erde leicht aus der Umlaufbahn werfen. Schon ein solcher Impuls könnte sich selbst verstärken und die Erde ganz anderswo hin tragen. Sie würde auf eine exzentrische Umlaufbahn geraten. Wir wissen dass fast alle Planeten die wir in anderen Sternensystemen entdeckt haben solchen exzentrischen Umlaufbahnen um den Zentralstern folgen. Wenn die Erde sich so bewegen würde, dann hätten wir hier vielleicht 50 Jahre Super-Eiszeit und dann 5 Jahre eine Super-Hitzezeit, mit Temperaturen so hoch wie auf der Venus, wo selbst das Blei flüssig wird. Es gibt sogar Computer-Simulationen die zu dem Ergebnis kommen dass die Erde durch einen solchen Einschlag in die Tiefe des Weltraums hinaus geschleudert werden könnte. Na ja, mit Computern kann eine Menge Ideen simulieren. Es ist nun so dass sich der Impuls solcher Einschläge nicht selbst verstärkt sondern fast nichts bewirkt. Woran liegt das? Die klassische Astronomie hat keine Ahnung und keine Meinung (und keine Lust um morgens aufzustehen, würde Marius Müller-Westernhagen dazu reimen). Nur diese Gaia-Wissenschaftler verstehen etwas mehr davon, aber noch nicht genug. Es muss da etwas geben, Prozesse welche die Erde in der Umlaufbahn halten. Man könnte denken dass Mechanismen der Rückkoppelung, wie sie Wissenschaftler dieser Richtung vorschlagen, die Umlaufbahn der Erde stabil halten. Man könnte daran denken dass es ein Gesetz gibt das die Planeten in stabile Umlaufbahnen nach dem Titius-Bode-Gesetz zwingt. Aber der Blick auf benachbarte Sternensysteme zeigt uns dass das nicht der Fall ist. Solche noch unbekanntem Rückkoppelungs-Mechanismen sollten auch gerade dann versagen wenn ein heftiger Impuls eines Einschlags die Erde trifft. Ohne die Erdgöttin ist das alles nicht zu erklären. Da versagt die Gaia-Theorie eben in der alten Version als bloße Theorie der Regelkreise.

9.3 Gaias schattige Gegner

Das Gaia-Problem war es immer auch dass Anhänger der Gaia-Theorie durchaus auf tückische

und erbitterte Gegner trafen. Wer sich damit beschäftigte, der konnte schnell Pech haben mit dem niemand rechnete. Der bekam auf den Gängen in der Uni schon mal zu hören: "Hör mal, erwähn das Wort Gaia lieber nicht in der Überschrift deines Artikels. Das könnte deine Karriere als Wissenschaftler beschädigen oder sogar ruinieren!" (Nature vol. 406 (2000), page 685). Es war damals eine Zeit wo die Welt noch nicht reif war für die ganze Wahrheit. Und gegen die Gaia-Theorie agitierten nicht etwa nur streitbare, linke und verblendete jüdische Wissenschaftler. Sondern man geriet als Freund der Göttin auch in Konflikte mit Klerikern und dem Vatikan. Und was das bedeutete das kam erst später heraus, als die Strukturen der Freimaurerloge P2 von der Polizei zerschlagen wurden, jener geheimen Loge die intensiv mit dem Vatikan verflochten war. Darunter waren echte Gangster, das war eine Art rechte Geheimregierung von Italien! Es gab und gibt in unserer Gesellschaft eben nicht nur ernsthafte und ehrliche Wissenschaftler, sondern auch Leute die wissen oder es sich vorstellen dass das was sie machen oder wofür sie einstehen so schlimm ist dass es kein Gott irgend einer Religion billigen könnte. Und die Greys sorgen dafür dass solche Leute sehr mächtig werden in unserer Welt. Es ist auf vielen Planeten so üblich dass die Greys dort mit Hilfe von triebgesteuerten, verblendeten und unehrlichen Menschen regieren. Sie haben sich spezialisiert auf dunklere, kleinere Menschen die sie oft unschön werden lassen. Mit diesen wollten die sieben Greys der lokalen Gruppe auch die Erde unter Kontrolle bringen. Das bedeutet dass man es bei der Diskussion über die Gaia-Theorie sehr schnell mit Menschen zu tun bekommt die Fakten leugnen und einem auch ins Gesicht lügen weil sie zum Sklaven ihres schlechten Gewissens oder zum willigen Mittäter böser Mächte geworden sind. Man kann hier noch unterscheiden zwischen zwielichtigen Politikern und Korruptis und wirklich schlechten Gangstern und Satanisten. Diese Christen waren ganz überwiegend keine bösen Anhänger der Macht des Bösen, und vor der Bosheit der Mächte im Kosmos schreckten sie oft zurück. Auch viele Waffenhändler und Gangster haben noch Ehrgefühl und Weltverbundenheit. So blieb es bei einer stillen Konfrontation zwischen Guten und Schurken, die den dritten Weltkrieg verhinderte. Man kann aber denken dass die Christen zu manchen Zeiten die Offenbarung von einer Erdgöttin einfach nicht hingenommen hätten. Dann wäre hier die globale Krise ausgebrochen. Es war auch das Christentum immer nötig, um die schwächeren und dümmeren Menschen zu verblenden. Sonst wären diese sofort auf Gaia los gestürzt und hätten sie um Macht und Glück erpressen können. Die Gaia-Theorie wurde gestoppt von zwielichtigen Christen und Machtmenschen. Die Gaia-Theorie ist auch deswegen zu schwach, weil die Erdgöttin sie nicht stützt. Denn eine Theorie die von ein paar ergrauten Intellektuellen vertreten wird kann nicht das Werkzeug der Wahl sein um den militärisch-industriellen Komplex unter Kontrolle zu bringen der in vielen Staaten der Erde Politiker und Wissenschaftler fördert und kontrolliert, oder in Verruf bringt und manchmal auch verschwinden lässt. Da muss der Kaiser selbst ran. Nur der Auserwählte kann als Herrscher der Welt das alte System der Gewalt- und Willkürherrschaft der Mächtigen durch ein neues System von Freiheit, Fairness und Sozialität ersetzen. Nur die gute Erdgöttin selbst kann als göttliche Kaiserin dafür sorgen dass Demokratie wirklich funktioniert, und dass die Leute die ausgewählt oder gewählt werden auch kompetent und ehrlich sind und die Macht und die Unterstützung erhalten die sie brauchen um ihre Aufgaben korrekt zu erfüllen. Man sollte nicht den Widerstand der Atheisten und Darwinisten gegen jegliche Gaia-Theorien unterschätzen. Hier trifft man auf bornierte Egoisten und auf sorgsam verblendete Skeptiker, die sich alle in einem Netzwerk zusammengefunden haben das Außenseiter nicht willkommen heisst. So hart wie eine Sekte verteidigt dieses Netzwerk die Lehren des Darwinismus. Und viele denken dabei dass Darwin natürlich ein Gegner jeglicher Göttinnen-Lehren gewesen sein muss. Ganz erstaunt stellt man aber fest dass das durchaus nicht der Fall war. In dem Buch 'Scientists debate Gaia', schreibt Eileen Crist dass Darwin durchaus als der erste Theoretiker der Gaia-Theorie gesehen werden könnte. Frau Crist bezieht sich dabei auf Textpassagen die Darwin verfasste als er sich über Regenwürmer Gedanken machte. Ich kann mir vorstellen dass Darwin wie auch schon Newton eine Ahnung davon bekommen hatte dass da ein Wurm in der Erde lebte der ihm weise Ratschläge gab. Nur war es hart und unmöglich zu diesem Erdenwurm zu halten. Am Ende sind diese britischen hervorragenden Wissenschaftler ihrer eigenen besseren Einsicht wohl

deshalb untreu geworden weil der Druck der Greys unerträglich stark wurde, und die Erdgöttin sie los ließ. Natürlich scheiterte die Gaia-Theorie vor allem an der teuflischen Macht der Greys! In der öffentlichen Wahrnehmung war Darwin zweifellos kein Gaia-Fan, sondern ein strenger wissenschaftlicher Atheist. Er wurde so zur Leitfigur für Generationen von Skeptikern. Und wer heute an Darwin festhält, der schaut manchmal zu ihm auf wie zu einer Ersatz-Gottheit. Das bedeutet dass man auch an seinen schwächeren Lehren fast kritiklos festhält, und auch versucht sich seiner Persönlichkeit emotional zu nähern. Kritiker werden ebenso persönlich angegriffen, man benutzt hier religiöse Vokabeln wie 'Häresie' oder 'Sakrileg'. Man kann meinen dass man es hier mal wieder mit heimlichen Christen zu tun hat, die aus der Enge ihres Denkens deshalb nicht entfliehen können weil sie von den Congeras genau kontrolliert werden. Wer Wunder auch nur erahnt, der kann vom Atheisten sehr schnell zum heimlichen, demütigen Angst-Christen werden. Man staunt immer wieder was für dummes Zeug kluge Männer von sich geben können. Klug ist wer sich bewusst macht dass diese Leute nicht das sagen können was sie sagen würden wenn sie frei reden könnten. Sondern das was sie äußern wird so verändert bis es in die Welt hinein passt. Und wenn die Greys die Worte und Artikel verändern, dann kommt dummes Zeug oder kluges Geschwätz dabei heraus. Was kannst du schreiben, wenn alles was der Zensur nicht passt gegen deinen Willen verändert und verdreht wird? Dann kannst du nichts mehr schreiben.

Man kann sie Kleriker des Darwinismus nennen, die Leute die unbedingt an Darwin festhalten. Ein Weg diese Leute voran zu bringen wäre es ihnen zu sagen dass Darwin auch an Gaia glaubte. Und wenn sie das glauben können, dann wird sie das dazu bringen auch an Gaia zu glauben, oder von Darwin abzufallen. So läuft das mit dem Glauben, wenn man Frau Crist glauben mag (New Scientist, 16. Oct. 2004 page 53). Ich denke aber dass die gute Erdgöttin eben strikt darauf achtet dass die Erde sich so entwickelt wie sie sich das vorstellt. Und das bedeutet auch dass das Wissen über die Göttin für den Auserwählten und die neuen Menschen reserviert bleibt. Das bedeutete in der Vergangenheit dass alle möglichen Leute alles mögliche Zeug glauben konnten, mit der Ausnahme der einen, göttlichen Wahrheit. Bald werden aber alle nur noch an die Göttin glauben, weil es doch so ist dass die UTR sich weltweit geschwind durchsetzt. Ich muss diesen Text mal schneller schreiben, bevor er veraltet und gar keiner mehr an die Gaia-Theorie glaubt, ha, ha.

Genau so wie es gläubige Darwinisten gibt, gibt es auch gläubige Anhänger der Gaia-Theorie. Und dabei fällt auf dass die Gaia-Theorie doch in all den Jahren mehr und mehr akzeptabel geworden ist. Vor 40 Jahren gab es noch viel mehr Christen, und für die war Gaia eben fast automatisch eine Art Feindbild, das Tier 666 (siehe Kapitel 2.14). Diese heimliche, widerwillige Aggressivität der Christen machte aus Gaia lange Zeit ein Tabu-Thema. Aber heute ist die Zeit der großen Bibelfilme längst vorbei, und die Welt hat sich spirituell weiter entwickelt. Ganz sicher braucht die wahre Erdgöttin ein günstiges spirituelles Klima bevor sie es wagen kann sich den Menschen in ihrer wahren Natur zu offenbaren. Neuerdings ist schon die Mehrheit der Experten der Meinung, dass sich hinter der Gaia-Theorie aner kennenswerte Wissenschaft verbirgt. Dafür habe auch ich gesorgt, mit meiner harten Arbeit an den wissenschaftlichen Quellen. Aber vor allem liegt der Fortschritt daran dass die besseren Menschen heute gesünder und klüger und kulturell offener geworden sind. Gott hat die Menschen veredelt. Wenn die gute Erdgöttin dafür genug Kraft und Zeit hat, dann kann es damit ganz schnell voran gehen.

Noch kann die Erdgöttin ein *coming out* nicht wagen. Aber wer sie etwas mag, der wird es merken dass sie fähigen Menschen schon jetzt manche gute Ratschläge geben kann. Sie nennt sich Sofia, also Weisheit. Und weil es weise ist was sie den Menschen rät, deswegen ist sie den Greys so überlegen. Man kann totale Angst bekommen wenn man sich klar macht wie tief die Erde schon mal in Krisen hinein geriet. Und wenn man dann noch unvermutet von den Greys attackiert wird, kann man total in Panik geraten! Es ist ganz einfach viel besser eine lebendige Erdgöttin zu haben, als wenn man sich auf ein paar unpersönliche Regelkreise verlassen muss. Es war für die Wissenschaftler der älteren Zeit immer noch am einfachsten, Gott in seinen guten Schöpfungen zu erkennen. Wenn sie die Zeugnisse der Kambrischen Explosion zum ersten Mal sahen, dann erlaubten sie sich das Denken dass die Welt doch einen Schöpfergott gehabt haben müsse. Viel schwieriger ist es aber zu verstehen wieso es denn dann auch mal schlimm abwärts

ging mit der Welt. Hier neigte man dazu die Schuld auf unbekannte Gesetze und Vorgänge im Kosmos zu schieben. Die Greys wollte man in ihrer teuflischen Bosheit nicht wahrhaben, auch wenn man zur gleichen Zeit die Gaia-Theorie immerhin diskutierte. Aber wie alle Hochreligionen brauchte auch die Gaia-Religion unbedingt ein warnendes Bild der bösen Mächte. Und genau das ist es was die Religion UTR gegenüber einer Gaia-Religion eben voraus hat. Wir Gott warnen vor den Greys.

9.4 Lovelocks Dunstalgen

Die Evolutionstheorie und die Physik brachten die Forscher bis zu einer gewissen Grenze, von wo aus es nicht mehr weiter ging. Dahinter musste es einen Weg hin zu mehr Weltverständnis geben! Denn es gab einfach zu vieles was unverständlich blieb oder keinen Sinn ergab. Viele Wissenschaftler akzeptierten nun die Gaia-Theorie als eine Art von Krücke. Die Gaia-Theorie beschäftigte sich mit dem Unerklärten, also zum Beispiel mit der Frage welche Macht der Erde das Klima stabil hielt. Die Gaia-Theorie bot aber nur scheinbar eine Erklärung an für die Fragen mit denen sie sich beschäftigte. In Wahrheit hörte man von den Vertretern der Gaia-Theorie oft nur Vermutungen über Prozesse der Selbstregulation, oder auch dummes Zeug. Lovelock, der Begründer der neuzeitlichen Gaia-Theorie, brachte die Idee auf dass ein Gas namens Dimethyl-Sulfid, eine Substanz die von Algen produziert wird, eine Schlüsselrolle spielen könnte bei der Regulation des Weltklimas. Solche Dimethyl-Sulfid-Moleküle können Kristallisationskeime sein für Dunst. Das würde bedeuten dass die Algenblüte die man schon mal im Meer antrifft gut für uns ist, weil sie Wolken entstehen lässt und so die globale Erwärmung verhindert. Das ist keine schöne Idee. Denn eine starke Algenblüte ist schlecht für die Qualität des Meerwassers. In Wahrheit steckt natürlich die Erdgöttin hinter den guten Aspekten der globalen Erwärmung. Seit der letzten Eiszeit ist sie damit beschäftigt Europas Klima etwas wärmer werden zu lassen. Ich habe mich nicht sehr mit solchen Dunstalgen beschäftigt, aber ich sah in einem Film über die Antarktis etwas darüber. Dabei war eine niederländische Wissenschaftlerin die zu beweisen versuchte dass Lovelocks Dunstalgen solches Dimethyl-Sulfid auch dort reichlich produzierten, tief unter dem Eisschild. Tatsächlich stellte die Frau mit ihren Messgeräten reichlich Sulfide fest. Aber das war eigentlich unmöglich, denn die paar Algen die tief unterhalb des Packeises (!) dort leben haben einen sehr verlangsamten Stoffwechsel. Es konnte nur so sein dass diese Forscherin nur die Abgase gemessen hatte die der Schiffsdiesel des nahen Schiffes als schwarze Wolke in die Luft pustete. Es war so dass die Congeras dafür sorgten dass die Messwerte charakteristisch verfälscht wurden. Wieder einmal stellte man fest dass die Leute von der Gaia-Bewegung einen seltsamen Eindruck machten und wie esoterische Laien wirkten die sich nur zufällig unter die seriösen Wissenschaftler verirrt hatten. Die Gaia-Bewegung hatte nie eine Theorie die etwas taugt. Diese Leute waren auf der Suche nach Erklärungen für Dinge die sie nicht verstanden, und viele hatten die vage Idee dass Gaia dahinter steckte, eine echte Göttin. Es gab unter ihnen Leute die mal an Gaia geglaubt hatten und damit sehr schlechte Erfahrungen gemacht hatten, und die dann als alte Leute anfangen absurde Theorien zu ersinnen. Ich erinnere mich noch an ein niederländisches Lied über Gaia das ich mal hörte – so betört und aufgeregt versuchten viele die Göttin zu finden. Sie aber entzog sich allen Verehrern, und Greys täuschten diese mit manchmal lächerlich absurden Theorien.

Wir können zwanglos annehmen dass auch Lovelock jemand war der genau wusste dass die alte Theorie der Evolution unwahr sein musste – und zwar weil er Zeichen sah, genau wie andere Gläubige verschiedener Religionen. Lovelock wusste dass es Wesen gab die Zeichen sandten. Aber Menschen die vor Jahrzehnten an Gaia glaubten wussten nicht gut Bescheid über sie. Man kann sie sich vorstellen als Menschen die oft von Zweifeln und Irrungen gequält wurden. Nach außen hin traten die Anhänger der Gaia-Bewegung als normale, atheistische Wissenschaftler auf. Intern blieb die Gaia-Bewegung ein Sammelbecken für die Leute die wussten dass der Wurm drin war in der atheistischen Weltsicht, aber dass das Christentum noch ärgerer, böserer Unsinn war. Die Anhänger Gaias wussten früher noch nicht einmal ob Gaia gut oder böse war – heute wissen es die meisten. Es war üblich dass die gute Erdgöttin diejenigen Leute in die Zweifel und den

Unglauben abdrängte die ihr nicht passten, zum Beispiel weil sie zu alt geworden waren oder weil sie Gaia falsch einschätzten. Sie ließ sich nicht mehr ein mit Menschen die sie für böse hielten. Herausgefordert und verächtlich gemacht von den Kollegen und von Gaia abgewiesen, entschied sich so auch Lovelock wohl vom heimlichen Glauben an Gaia offiziell abzufallen. Die Gaia-Theorie war eine Krücke die nicht hielt. Und wenn die Leute diese Krücke prüften, dann warfen sie sie entweder weg, oder sie tappten im Dunkeln nach einer Hand die sie führen könnte. Nur ziemliche Deppen glaubten wohl wirklich lange an den Dunstalgen-Dimethylsulfid-Regelkreis. Normalerweise fallen Frauen schneller auf solche Sachen herein. Frauen lassen sich leichter unbewusst lenken. Männer dagegen fanden manchmal schnell aus dem sexuellen Gefühl heraus zur Erdgöttin. Aber die mussten es dann manchmal erleben dass die Greys schon auf sie gelauert hatten und ihnen einen üblen Streich nach dem anderen spielten. Denn wenn man diese Teufelinnen zu Gegnern hat, dann hilft einem keine Krücke mehr, dann muss man um sein Leben laufen (jeden Morgen im Park, anschließend möglichst kalt duschen).

Heute geht man in der Wissenschaft immer noch davon aus, dass Regelkreise das Klima im Gleichgewicht halten. Schauen wir ins Tertiär (das heute mal wieder anders heisst) dann finden wir dass direkt nach dem Ende der Dinos eine ziemlich heiße Klimaphase begann. Damals gab es auch an den Polen lange Zeit keinerlei Eis. Hatte hier die Regulierung des Klimas versagt? Es ist müßig jetzt nachzuforschen was sich ältere Wissenschaftler alles ausgedacht haben um diese unübliche Warmzeit zu erklären. Ich will auch nicht viel mehr darüber erzählen was die Greys damals vermutlich taten oder planten. Jede Veränderung des Klimas und des Gleichgewichts der Regelkreise die wir in der Vergangenheit feststellen geht auf eine Veränderung des kosmischen Machtgleichgewichts in der lokalen Gruppe zurück. Plötzlich waren neue Greys an neuen Orten, Machtkämpfe wurden ausgefochten, oder Greys wurden besiegt und fertig gemacht. Die neue Machtkonstellation im Kosmos führte oft zu Angriffen auf die Erde die nach einer Weile wieder nachließen. Jede Grey-Congera hatte ihre eigenen Vorlieben und ließ sich manchmal bitten bei der Entwicklung gewisser Spezies zu helfen. Das wollen wir gar nicht wissen, das kann uns egal sein. Was uns mit Blick auf unser Klima interessiert ist, dass hier kein Wirken von Regelkreisen erkennbar ist. Denn wenn es Regelkreise gäbe die das Klima stabil halten, dann sollten die sich immer auf etwa dasselbe Niveau einpendeln. Was wir aber finden in der Erdgeschichte, das sind Perioden wo es der Erde schlecht ging und Perioden wo es wieder besser wurde. Und die Zeiten wo es der Erde schlecht ging, das konnten Zeiten sein wie die vor 35 MJ. Damals gab es einen kleineren Kataklysmus. Danach begannen die Wälder zu sterben, ohne heute ersichtlichen Grund. In dem Tertiär-Erdzeitalter Oligozän das jetzt begann war das Leben allgemein eher selten. Da sah es einfach nicht gut aus für die Erde. Neueste Funde aus dem Oligozän zeigen dass das Klima damals allgemein recht heiß war. Trotzdem gab es in der Nordpolarregion, am Rand von Grönland, große Eisgletscher (Eldrett and others, Nature Vol. 446 (2007) 176). Wir können uns dazu einen Klimaraum Erde denken in dem die Regulation der Temperatur plötzlich nicht mehr gut funktionierte. Am Äquator war es ständig zu heiß, an den Polen kam diese Wärme nicht an. Insgesamt kann man aus der Sicht der UTR sagen, dass jedenfalls die gute Erdgöttin vor 35 MJ stärker unter Druck geraten war als zu anderen Zeiten. Dann kann sie einfach weniger tun. Der Grund für den Druck wohnt heute beim Stern Prokyon, es ist die sehr verrückte Grey Ga-Musa. Ga-Musa und Ga-Lewa hatten sich damals entschieden die lokale Gruppe nicht zu verlassen. Eine alternative Erklärung die Experten nunmehr anbieten ist es dass die Kontinente damals die Meereströmungen nicht richtig lenkten. Nach dem Einschlag des Chicxulub-Meteors gab es erst mal längere Zeit keine Landbrücke mehr zwischen Nordamerika und Südamerika. So konnte sich der Golfstrom nicht in Richtung auf Europa bewegen, sondern das von der SAA bewegte Wasser strömte entlang des Äquators in den Pazifik hinein. Erst als die Erdschollen der beiden Amerikas sich etwa vor 50 MJ wieder verbanden, konnten sich der Golfstrom bilden und Grönland und Europa wieder erwärmen. Klimaforscher meinen auf solche Weise viele Änderungen des Weltklimas erklären zu können. Aber wer sorgte eigentlich dafür dass sich die Amerikas wieder zu einem Kontinent verbanden? Die Klimaforscher haben auch keine Antwort auf die Frage, wieso etwa 2,6 MJ die Ära der Eiszeiten in Europa und im Norden begann. Damals war der

Golfstrom theoretisch voll aktiv. Nur UTR kann hier die richtige Antwort geben. Denn die Greys waren damals auf die ersten Frühmenschen aufmerksam geworden. Und das gab ihnen Anlass mit den Eiszeiten zu beginnen. Die Zeit der Horror-Einschläge der Kometen war damit vorüber. Man kann also sagen, dass die Frage wer das Klima regelt nicht leicht zu beantworten ist. Die Erdgöttin hat hier zu kämpfen, sie muss ständig dafür sorgen dass das Weltklima angenehm wird und nicht chaotisch zu schwanken beginnt. Es hilft ihr am meisten wenn die Menschen ihr insgesamt weniger Arbeit machen, und zwar indem sie überall das Wachstum begrenzen und schlechtere Menschen an der unkontrollierten Vermehrung hindern. Aber gerade das ist etwas wogegen sich schlechtere Menschen besonders heftig sträuben. Denn ihr Sextrieb ist so stark wie ihre Habgier. Sie gehorchen dem Drang vom Himmel der sie drängt sie bedenkenlos wie Tiere zu vermehren. Und in dem Bemühen sich zu rechtfertigen geraten sie in atheistisches Denken hinein und wollen von der Erdgöttin nichts hören. Aber ihr Verhalten ist nicht zu rechtfertigen und es muss korrigiert werden. Wenn wir diese Erkenntnis in der Wissenschaft durchsetzen, erst dann haben wir den Schritt hin zu Gaia getan, hin zum Verständnis der guten Erdgöttin.

9.5 Forscher spielen Gott



Wenn Forscher Gott wären dann sähen wir vielleicht heute so aus. Denn das ist es was Darwinisten sich so vorstellen wenn sie über das Leben auf der Erde nachdenken. Ernsthaft verbringen etliche Experten ihre Zeit damit sich darüber viele Gedanken zu machen, auch in der Freizeit in der Kneipe lässt sie das Thema bestimmt nicht los. Die Frage ist ja an sich auch wichtig und interessant: Was für Leben wird es geben auf der Erde in ein paar Millionen Jahren? Wenn wir schauen wie die Welt sich in der jüngsten Vergangenheit entwickelt hat, und uns dann vorstellen dass alles einfach nur so weitergeht, dann müssten wir in ein paar Millionen Jahren in einer weltweiten Metropolis leben die von Hochhäusern und Smog völlig vernebelt wird und von Leben nur so wimmelt. Man denkt da an den fiktiven Hauptstadt-Planeten aus der Welt von 'Krieg der Sterne', wo die ganze Landschaft nur von Super-Hochhäusern bedeckt ist und wo Flieger in Kolonnen den Resthimmel verdunkeln. Häufig erscheinen in Filmen solche Städte der Zukunft als Orte voll finster starrer und

nachlässig gekleideter Geschäftemacher, und die Kneipen dort werden häufig auch von fiesen Aliens unsicher gemacht. Viele Menschen denken dass sie sich an solch eine Zukunft noch ganz gut gewöhnen könnten. Aber was sie nicht wissen ist, dass die Erdgöttin immer noch knapp an der Grenze ihrer Leidensfähigkeit agiert um das Leben auf der Erde zu schützen. Mehr Wachstum in der Welt würde ihr mehr Leistung abfordern, und die Wahrscheinlichkeit sofort erhöhen dass es zum globalen Kollaps kommt. Die Greys schaffen es häufig Katastrophen durch jahrelangen Druck konsequent in die Wege zu leiten. Wenn wir großes Pech hätten, zum Beispiel wenn ich einen schweren Unfall erleiden würde, dann könnten auch von heute auf morgen Super-Katastrophen die Erde treffen, und nicht nur eine sondern etliche auf einmal. Die Greys sind eben zahlenmäßig weit überlegen! Wir Gott raten für einen solchen Fall allen Erdenbürgern Ruhe zu

bewahren, und sich so vernünftig und gutherzig wie möglich zu verhalten. Die Erdgöttin ist eine erfahrene Meisterin der Krisenbewältigung (siehe Kapitel 8.11). Ich glaube was vielen fehlt ist das Bewusstsein dafür wie doof es wäre in einer verseuchten Ruinenstadt zu leben wo Berge von Leichen vor sich hin faulen und die restlichen Einwohner Rattenjäger oder doofe Banditen sind. Was wir aber heute erleben ist dass die Greys viel Zeit damit verbringen, niedrige Ausländer nach Europa hinein zu führen und sie hier zum Mobbing und zum Verbrechen zu bewegen. Das wird eher die Problematik sein die uns in absehbarer Zukunft beschäftigen wird. Relativ bald dürfte jedoch die Politik der Rücksiedelung für eine Trendwende sorgen. Und dann liegt es an Europa fähige, edle Menschen in alle Welt zu schicken um weltweit eine mögliche ökologische Katastrophe zu verhindern.

So stellen sich wohl normale Leute unsere Zukunft vor. Evolutionswissenschaftler sehen die Welt genau so, aber sie denken einfach viel weiter darüber hinaus! Der britische Paläontologe Dougal Dixon zum Beispiel entwarf eine Welt der Zukunft in der die Menschen schon alle ausgestorben sind. Es mag sein dass das das Wunschdenken eines Briten ist, der es erleben musste dass aus seinem einst schönen, stilvollen London innerhalb von Jahrzehnten eine übel riechende und von dunklen Autos und finsternen Migranten viel zu dicht bevölkerte Mega-Metropole geworden ist. Hier sehen wir eine der Kreaturen die Dixon als Ersatz für den Menschen erdacht hat. Das da ist noch nicht mal der bizarrste seiner Entwürfe, denn dieses Monster Dix schaut immer noch etwas nett aus. Das Tier soll einen Kalmar mit Beinen darstellen, einen Riesen-Tintenfisch der aus dem Meer auf das Land geraten ist. Das blaue Ding an seinem Kopf ist nicht etwa sein blaues Auge, sondern das ist sein musikalisches Organ. Wie können uns Dixonia vorstellen als ein Tier das sich wohlklingend bemerkbar macht, genau wie eine Musikbox. In der Tat sieht das Ding ganz ähnlich aus wie eine Musikbox. Und wir können uns vorstellen dass Dixon diese Kreatur vielleicht ersann als er in einer Kneipe war und trank. Bestimmt war das keine Künstlerkneipe! Dougal Dixon mochte vielleicht die Musik nicht so gar gern die dort aus der Jukebox ertönte. Denn auch sein Dixonia-Kalmar singt vor allem schön laut. Dixon stellt sich vor dass diese Kreatur ihr schrecklich lautes Organ erklingen lässt um damit Feinde in die Flucht zu schlagen. Darauf kann man problemlos kommen, wenn man sich klar macht dass Dix ansonsten ziemlich dumm dasteht im Wald. Dick und schwerfällig ist er, mit einer Größe von vier Metern und einem Gewicht von bis zu acht Tonnen. Dixonia, oder besser Dix, ist viel zu schwer für den weichen Waldboden hier. Sümpfe wären sein Tod, und Meere sind nicht zu sehen in denen er abtauchen könnte. Und Zähne oder Klauen hat er auch nicht um eventuelle Feinde zu vertreiben. Seine beiden langen Tentakel die im Meer so gut zu gebrauchen sind wirken hier funktionslos, und wie von einem Schöpfergott schnell abgehackt. Wie soll Dix nun Nahrung aufnehmen? Und so groß wie Dix dasteht müsste er die ganze Zeit nur fressen und nebenbei dicke Haufen machen. Mit dem Abhacken der Arme haben Dixon und sein Team die Dixonia ja schon zum Hungertod verurteilt. Oder vielleicht durchwühlt Dix ja gern die Mülltonnen in der nächsten Stadt, wo sich inzwischen intelligente Bären angesiedelt haben, solche wie man sie in den Trickfilmen schon so häufig sieht. Man kann nun noch darüber spekulieren ob Dixonia vielleicht dabei Melodien herausheult die Elvis schon mal von sich gegeben hat. Das wirkt bei manchen Frauchen jeglicher Spezies stimulierend. Ob dem Monster jemand einen Multi-Plattenspieler in den Bauch eingebaut hat? Es könnte ja sein dass Frau Evolution in fünf Millionen Jahren in der Lage sein wird Cyborgs zu basteln, aus organischem und technischem Abfall.

Ho, ho, ha, ha! Es ist kaum zu glauben dass echte Professoren sich so was ausdenken, was? Aber das passiert eben wenn trockene Evolutionisten und strikte Atheisten Gerüchte hören über die Erdgöttin, und wenn sie dann Texte lesen wie diesen hier. Oft weisen sie zunächst die Göttinnen-Geschichten über die Schöpfung hohnlachend zurück oder ordnen sie als unüblichen Unsinn ein. Aber je mehr Fakten UTR nachliefern kann, und je mehr die Forscher darüber nachdenken, desto schneller werden sie sehen dass der neue Kreationismus keineswegs leicht zu widerlegen ist. Je nach Temperament versuchen sie es trotzdem, oder sie greifen ihn spontan mal auf. Denn ihre Welt scheint sich jetzt zu verändern. Zum ersten Mal ergeben Funde einen Sinn die bisher fast unverständlich waren. Noch dazu scheinen sie unter Druck zu geraten, von Mächten die in ihre

Realität einwirken und die sie auch total schädigen können. Meistens ist es der unerträgliche psycho-reale Druck der ältere Forscher dazu bringt, ihr Forschungsgebiet mehr oder weniger heimlich aufzugeben. Sie fürchten den Verlust an Ansehen und auch den Karriereknick. Sie sind sich so halb darüber im Klaren dass hier eine wichtige neue Zeit anbricht, für die sie aber zu alt sind. Aber das kann nicht wahr sein, das ist für ihr Ego inakzeptabel, so was macht sie echt krank! Die Tendenz zeigt sich dass sich ganze Fachbereiche aus der Wirklichkeit zurückziehen und vor Gott quasi flüchten. Anstatt dass sie schauen wie sich die Tierwelt entwickelt hat und daraus Schlüsse ziehen, beschäftigen sie sich nun mit ihren Computern und Rechenmodellen. Durch Simulationen versuchen sie zu verdeutlichen wie die Evolution funktioniert haben müsste an die sie im Prinzip immer noch glauben. Nur kommt bei diesen Simulationen oft lächerlicher Unsinn raus.

Ältere Platzhirsche werden sich wohl jetzt immer unwohler fühlen wenn sie sich noch mal an die Uni wagen und in ihr Institut. Da mögen sie eine Idee davon bekommen dass man von ihnen den baldigen Rücktritt erwartet oder den mutigen Schritt nach vorn in den Kampfiring. Aber da packt sie oft der schwere Zweifel wenn sie sich ihre älteren Texte und Funde noch mal anschauen. Erst wenn sie wieder zu Hause sind, dann gibt ihnen die Ehefrau die Kraft sich selbst zu sagen: *Ich bin noch nicht zu alt*. Sie glauben sich und vermeiden an diesem Tag den Blick in den Spiegel. Die Tendenz liegt bei vielen älteren Männern nahe dass sie wieder etwas zu großen Kindern werden. Sie machen der Erdgöttin auf leicht unernste Weise Konkurrenz, weil sie einfach nicht mehr ernst bleiben können. Sie beweisen sich selbst als Könner in virtuellen Welten und als virtuose Designer von Kreaturen, und sie vermeiden mögliche Urheberrechtskonflikte indem sie Modelle von absolut neuen Lebewesen entwerfen, Lebewesen die keiner als unreal ablehnen kann, weil sie in der Zukunft ja existieren könnten oder auf fernen Planeten. Auf diese Weise kommt es ihnen so vor als ob sie noch nicht den sozialen Absturz erlebt hätten den ältere Leute früher oder später immer erleben. Sondern sie denken sich dann dass sie die Karriereleiter noch weiter hinauf steigen, weil sie ja in ihrer Fantasiewelt quasi der Schöpfergott selbst geworden sind. Es mag aber dazu kommen dass die fauleren unter den Spezies irgendwann mal selbst wie Dix allein im Wald stehen, und ernsthaft darüber nachdenken die nächsten erreichbaren Mülltonnen zu inspizieren. Es ist dennoch interessant sich anzuschauen was die Fachleute für Evolution da so ersinnen. Dies verrät uns viel über die Sehnsüchte der Menschen und über ihre Wunschvorstellungen. In den Bildern die Dougal Dixon und Kollegen verbreiten sehen wir keine Superstädte, Fliegenschwärme und futuristische Raumhäfen, wo sich nur noch ein paar graue Tauben an Stahlträger klammern. Sondern wir sehen dort farbenfrohe Kreaturen in Naturlandschaften. Nicht selten erträumen sich nüchterne menschliche Weltenschöpfer idyllische, friedfertige Szenen wie man sie auch im Wald zu sehen wünscht. Wenn Dixon kein anerkannter Wissenschaftler wäre, dann hätte er wohl kaum Erfolg gehabt mit Kreaturen wie dem Dixonia-Kalmar. Aber weil er an der Uni eine Stelle hat, da kann er sich viel erlauben. Sofort erregten seine Spekulationen über die Evolution in der Zukunft das Interesse der ehrenwerten Kollegen. Dixon entwarf dann seine Monster mit der Hilfe eines internationalen Teams von Experten (PM 03/03). Dixons Material wurde seinerzeit immerhin vom deutschen öffentlichen TV-Sender ZDF akzeptiert. Den Mainzelmännchen gefiel das so gut dass sie gleich eine ganze TV-Wissenschafts-Serie fertigten. Nun, wer meine sonstigen Beiträge im Internet kennt der weiß schon was ich vom ZDF halte. Der amerikanische Rundfunkprofi John Doyle drückte sich diplomatischer aus: *Das ZDF ist der Sender wo sich in Filmen die Leute auch noch siezen nachdem sie gerade wilden Sex miteinander hatten*. (Don't worry, be German, 2010) Ich hör schon mal auf fern zu sehen. Nach ein paar Jahren stelle ich hoffnungsvoll den Kasten wieder an... immer noch dasselbe! Auch die Evolution der Deppen geht nicht so schnell voran.

Schnell zum nächsten Deppen und zur nächsten depperten Spezies. Hier sehen wir Pad. Diese schrille kosmische Schabe lebt auf einem Planeten im Weltall, und sie wurde entworfen vom Team Epona, einem Team von 'renommierten Experten'. Leider entschieden sich das Team die Namen der Haupttäter und Mitläufer vor der Presse nicht preiszugeben (PM 02/00). Aber nach allem was wir hier sehen können wir sicher sein das stimmt was uns das deutsche Magazin PM versichert, nämlich dass es sich dabei um anerkannte Exobiologen, Geologen, Genetiker,

Kybernetiker und Anthropologen gehandelt hat. Dabei waren auch Schreiber von Science Fiction-Romanen, und die müssen die unbekanntesten Lebensformen im Weltraum ja nun wirklich kennen. Schauen wir uns Pad einmal an. So grell bunt wie er aussieht muss er offenbar Fressfeinde nicht fürchten. Ob er also giftig ist? Seltsam blau ist sein eines Bein das ganz hinten zu sehen ist. Ja der arme Pad hat vom virtuellen Schöpfergott nur ein einziges Bein abbekommen! Sicher ist es blau angelaufen weil es ganz dürr und verkümmert ist und auch gerade eingeschlafen ist, so krumm wie er dasteht. Außerdem hat Pad noch fünf



Tentakel und drei Fühler. Seine Nase ist so lang dass sie an einen römischen Lügenpriester erinnert. Wir fragen uns aber wo der eine Tentakel sein könnte auf den weibliche Wesen oft besondere Aufmerksamkeit verwenden. Oder ist Pad selbst ein Weibchen? Das aber ist in diesem Szenario unwahrscheinlich.

Oft ist es so dass Männer sich erst mal nur Männchen ausdenken wenn sie kreativ werden wollen. Zum Beispiel sind ja auch die Mainzelmännchen, die bewusst grob gezeichneten Symbolfiguren des deutschen öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders ZDF, alle nur Männchen. Es gab Versuche eine blonde Mainzelfrau zu erschaffen, aber die passte nicht gut zu all den hässlichen, kleinen, schwarzen Männlein. Wenn Frauen fehlen ist das oft ein göttliches Zeichen, das darauf hin weist dass die gute Erdgöttin kulturellen oder kreativen Versuchen nicht genügend Aufmerksamkeit erwies. Ihre göttliche Hoheit die Kaiserin Sofia Ewa beliebte sich künstlerisch-kreativ indigniert abzuwenden. Zu Pad hier fällt ihr noch ein dass der Entwurf eine fraktale Nähe zur indischen Sagengestalt Aja Ekapad aufwies, welche den Tornado symbolisiert. Die Künstler hatten das hintere Bein erst als Schwanz geplant, aber weil Aja Ekapad nur ein dunkles Bein hat, da wurde auch Pad am Ende genau so entworfen. Das Biest wird mir jetzt total unangenehm! So schnell kann das gehen dass man über die kreative Tätigkeit fraktal mit irgendwas in Kontakt kommt.

Schnell weggucken! Man staunt immer wieder darüber, was kreative Arbeiten einem über eine Angelegenheit alles verraten können. Was halten wir zum Beispiel vom ZDF? Schaut euch die Mainzelmännchen an, dann wisst ihr was da los ist. Man mag sich die Fernsehprofis vorstellen wie einst den römischen Lebemann Antonius, der das Geld das er von römischen Steuerbürgern hart eingetrieben hatte mit türkischen Tänzerinnen und ägyptischen Komödianten verprasste. Und was halten wir von Kreaturen die sich Evolutionsforscher ersonnen haben? Wenn wir Wesen wie Dix und Pad betrachten, so fällt sogleich die große Nähe dieser Fantasiewesen auf zu real existierenden Kreaturen wie dem Kalmar oder der Schabe. Es fällt auch auf dass diese Kreaturen total schlimm und behindert aussehen. Was sich Teams von renommierten Experten angeblich in kreativer Kleinarbeit ersonnen haben, das hat mit unserer Wirklichkeit viel zu tun und mit der Evolution wenig.

Der Blick auf die kreativen Entwürfe der Evolutionsforscher bestätigt die Lehre der UTR, dass mit der Theorie was nicht stimmen kann. Da kommt Schwachsinn bei raus oder unangenehme fraktale Bindungen ergeben sich. Na gut, die Bibel sagt dass die Tiere an einem Tag erschaffen wurden. Wenn wir uns Dix oder Pad anschauen, so mag das sogar zutreffen. Es soll vorkommen dass studierte Deppen Arbeit mit Freizeit verwechseln, abrechnungsweise.

Kommen wir zur nächsten bizarren Kreatur. Oh weh, was mag das denn sein? Ach ja, das ist ein



Humanoide, aber keiner der allzu nett aussieht. Betrachten wir das verfettete Gesicht und den krausen Wuschel Haar oben drauf. Die Brille verrät uns dass er recht kurzsichtig sein muss. Und oh je, sein Grinsen sieht ja nicht gerade intelligent aus. Das muss doch wieder ein Gelehrter sein!

In der Tat handelt es sich hier um den Professor Freeman Dyson. Dyson wurde bekannt als ein besonders wagemutiger Erfinder von Kreaturen der Deppen-Evolution. Dyson sieht nicht so aus als ob er besonders flink wäre. Und wahrscheinlich war das mit ein Grund warum er darauf kam die langsamste Kreatur aller Zeiten zu ersinnen. Die Positronium-Kreatur von Dyson könnte so langsam sein, dass sie 12 bis 18 Billionen Jahre benötigen würde um auch nur einen einzigen Atemzug zu tun! Halt mal die Luft an, Freeman Dyson, aber nicht so

lange! Dyson meinte auch dass seine Positroniden ihr fast ewig langes Leben im Winterschlaf verbringen würden, weil es ja im Kosmos kalt ist. Dem bayrischen Wissenschafts-Magazin PM (06/98) war das Grund genug Dyson einen „mutigen Denker“ zu nennen. Na gut, PM hat nie von sich behauptet das vernünftigste Magazin der Welt zu sein, das war MAD.

Wir mögen bei Freeman eher an einen Dickbauch denken dem die Zeit lang wurde während seines Büro-Winterschlafs mit der leeren Flasche in der Hand. Leute, mit euren Steuergeldern bezahlt auch ihr solche Typen! Das kommt dabei heraus wenn UTR an den Universitäten nicht bekannt ist. Manchen Leuten tut es nicht gut wenn sie zu viel Freizeit haben, und dazu gehören gewiss auch Freemans Kreaturen und er selbst.

Die gute Erdgöttin muss sich in der Tat schämen für manche Kreaturen die hier so existieren. Aber UTR rechtfertigt endlich ihr Handeln. Sie hat ihr Bestes versucht. Aber Greys und Berks und andere feindselige Aliens haben schädlich auf die Erde eingewirkt. Ich denke es ist gut zu erkennen wer da draußen im Weltall wirklich existiert und oft verächtlich auf die Erde hinab sieht. Die Schabe Pad weist uns hin auf Berks, auf Spinnenkreaturen mit vorgeschriebenen sechs Gliedmaßen. Wir finden dass es zum Fürchten ist dass auch Dixon mit einem seiner Entwürfe die Berks ziemlich genau darstellte. Und zwar fantasierte er von intelligenten Staaten-Termiten welche sich auf der Erde in einigen hundert Millionen Jahren entwickeln würden. In einer kahlen Welt haben die alles Leben ausgerottet, und sie ernährten sich von Algen die sie in Containern züchten. Ähnlich unfroh sieht das Leben wirklich aus auf zahllosen Planeten in unserer und in einigen benachbarten Galaxien. Da gibt es überall nur Berks. Und deswegen tauchen sie auch in unseren Fantasien immer wieder unfroh auf. Die fraktale Natur unseres Universums erlaubt es uns kaum an Berks ganz vorbei zu denken!

Wenn wir uns nun noch mal Dixonia oder Dix anschauen, so fällt uns auf dass dieses runde und konturenlose Gesicht keinem Gesicht ähnelt das wir ansonsten kennen. Ich denke man kann in dem Entwurf der Dixonia sehen, wie die kreative Fantasie der Forscher sie hin trug zu anderen Wesen die es im Kosmos auch sehr häufig gibt, zu den Congeras. Und wer Congeras kennt der versteht plötzlich auch dass Dysons Fantasien von den Positroniden gar nicht so krass daneben liegen wie sie sich anhören. Denn die Congeras leben ja tatsächlich Milliarden Jahre lang. Und sie existieren in bitterer Kälte, damit sie die Supraleitung nutzen können. Sie atmen in Milliarden Jahren nicht ein einziges Mal! Klar, Fische atmen nie. So doof sind unsere Wissenschaftler also gar nicht wie es hier zuerst aussieht. Doof sind leider nur die Verhältnisse in denen wir leben.

9.6 Was Darwin nie begriff

Dieses Kapitel ist vielleicht das Wichtigste des ganzen Textes für junge Leute, die schnell mehr herausfinden wollen über die Evolutionstheorie. Denn hier werden die wichtigsten 16 Argumente gegen die Evolutionstheorie kurz vorgestellt. Eines sieht man hier schon auf der Karikatur. Denn warum haben Pfauen diese langen Glanzfedern, wenn doch die Pfauenfedern zu nichts gut sind und auch Freßfeinden auffallen können? Viele Arten zeigen solche Merkmale die scheinbar

wenig Sinn ergeben. Nach der strengen Theorie der Evolution ist das Leben ein beständiger Kampf ums Dasein. Der Wettkampf in der freien Wildbahn sollte die Arten dazu zwingen sich ständig neue und bessere Waffen zuzulegen. So ein Wettrüsten hatten wir auch mal unter den Menschen, im 20ten christlichen Jahrhundert. Es endete als die Großmächte des Ostens und des Westens zur Vernunft kamen. Aber Tiere kommen nun mal nie zur Vernunft. In einem aktuellen Leitartikel formulierte der Evolutionswissenschaftler Michael Brooks diese Zweifel so: „Warum haben Zebras keine Maschinengewehre?“ Seine erstaunliche Antwort lautete: „*Evolution is a Bitch* – Das Evolution ist eine zickige Schlampe.“ (New Scientist, 19th April 2008)



Puh, das ist das wissenschaftliche Niveau das die Evolution der Deppen heute hervorbringt. Wir mögen hier eine Entwicklung sehen die auf vielen Feldern der Forschung und Lehre so abläuft. Die klügeren Köpfe haben längst eine Ahnung davon bekommen dass es doch Gott geben könnte und dass deswegen vieles was die Wissenschaft von gestern vertritt nicht richtig sein kann. Aber sie stellen fest dass ihre Klugheit an den Unis oft nicht gefragt ist. Gegen die alten Machtblöcke können sich junge kluge Denker kaum durchsetzen, vor allem dann nicht wenn sie von den Greys hart geplatzt werden, und wenn die Erdgöttin sie nicht hart unterstützt. Die älteren Leute die an den Unis das Sagen haben büßen jedoch heimlich an Kompetenz ein und an Intellekt. Wenn man Egoisten und Atheisten reden hört, dann hat man oft das Gefühl dass sie emotional eine Göttin schelten die sie doch intellektuell gar nicht als existent anerkennen. Wer ein geistig betrübtes, trunkenes, verweichlichtes Leben führt und deswegen vergleichsweise viel Pech hat, der stellt sich manchmal die Göttin als verlockend-tückische Bitch vor. Der lernt die Mächte jenseits seines Geistes so kennen. Viele ältere Männer bleiben bei diesem Gottesbild hängen. Sie sind nicht fähig gute und böse Mächte zu unterscheiden. Sie dürfen nicht dazulernen, denn dann wären sie den Angriffen der Greys oft schutzlos ausgeliefert. Die Göttin müsste ihnen total viel Hilfe und Schutz gewähren, und dazu fehlt Sofia Ewa oft die Zeit.

Also weg mit den alten Autoritäten. Wir setzen auf die Jugend. Viel leichter fällt es jungen Leuten diesen Text zu durchschauen, und sich die 16 Fehler des Darwinismus zu merken:

1. Die Darwinisten dachten immer dass es keinen Gott gibt, weil sie keinen Gott kannten. Das war so um +1860 der Stand der Erkenntnis. Neuerdings wissen wir aber mehr, weil Gott einfach besser erkennbar geworden ist für klügere Menschen. Die neue Religion UTR hat eine Reihe von Erkenntnissen zusammengetragen die belegen dass Gott doch die Welt erschuf. Wir zeigen die Lücken auf im Denken der Wissenschaft. Man wird an die Geschichte des Christentums erinnert. Im Mittelalter konnten die Kleriker noch behaupten dass die Erde flach wäre. Aber als der Seefahrer Magellan die Erde umrundete, da ging das nicht mehr so einfach. Darwin war zu seiner Zeit nicht zu widerlegen, weil einfach Gott nicht gut genug bekannt war. Das hat sich lange Zeit nicht geändert. Je mehr Fakten aber ans Licht kamen, desto schwerer fiel es den Forschern darüber hinweg zu sehen dass dieser Planet offensichtlich erschaffen worden ist. UTR kam gerade noch früh genug, weil die Menschheit kurz davor stand die Geheimnisse Gottes von selbst zu entdecken. **Gott ist als jetzt Schöpfergöttheit erkennbar geworden. Damit haben sich ältere Theorien und Erklärungsmodelle wie die Gaia- oder die Evolutionstheorie erledigt.**
2. Warum haben Pfauen Federn anstatt Stacheln? Darwin glaubte an sich an den Kampf, und diese Frage fand er schwierig. Er führte die Idee der sexuellen Evolution ein. Danach tragen die Männchen der Pfauen Federn weil der Anblick den Weibchen gefällt. Aber das hört sich so an wie die biblischen Geschichte von Adam und Eva: Wenn ein Mann sich protzig und leichtsinnig verhält, dann war eigentlich seine Frau daran schuld. Wer die Theorie der Evolution ernst nimmt, der sollte meinen dass die Weibchen der Pfauen Männchen mit Tarnfarben bevorzugen und Männchen mit gefährlich auffälligen Federn

eher abweisen. Man könnte auch meinen dass sich aggressive, gefährliche Pfauen viel fitter zeigen im Kampf als nette Pfauen welche Weibchen mit Glamour anlocken.

Wenn die Evolutionstheorie recht hätte, dann müsste es in unseren Wäldern vor gefährlichen, gut getarnten Spezies nur so wimmeln. Das ist aber nicht der Fall.

3. Die Prinzipien die Darwin entdeckte sind korrekt, dennoch können sie die Realität der Schöpfung nur zum Teil erklären. Darwin kannte die Unschärfe der Realität noch nicht. Dies bedeutet dass Wunder existieren können, siehe dazu den UTR-Text 'Wunder gibt es doch'. Diese Unschärfe bedeutet dass Kreaturen sehr viel mehr Einfluss haben auf ihre Realität als Darwin es sich vorstellte. Der deutsche Philosoph Schopenhauer erkannte zur gleichen Zeit dass Wünsche und Vorstellung des Geistes die Realität gestalten können. Das klappt sogar bei Tieren. Diese verändern sich und ihre Gene einfach durch Wünschen, schon dadurch dass sie sich bemühen Dinge zu erreichen und sich vorstellen sie zu haben. Die Praxis zeigt außerdem dass unsere Welt fraktal stark verknüpft ist und dass fraktale Bindungen die Richtung von Mutationen und die Auswirkung von Selektionen einengen können. Und schließlich wirken die Congeras auf die Realität ein und verändern sie durch Wunder auf vielfältige Weise, ohne dass die Menschen es merken können. Der klassisch-griechische Philosoph Plato kam mit seinem 'Höhlengleichnis' zu der Einsicht dass die Menschen so verblendet sind dass sie die Virtualität ihrer Realität nicht bemerken können. Selbst wenn Mentalisten im Fernsehen Wunder tun vor Millionen von Zuschauern, treffen sie damit bei Muggels (Leuten die nicht an Wunder glauben) auf feindseligen Unglauben.
Wer Wunder, die fraktale Physik und übernatürliche Einflüsse erkennt, der muss die einfachen Gesetze von Mutation und Selektion um weitere Prinzipien ergänzen.
4. Vieles was Tiere tun ist mit der Evolutionstheorie zu erklären, manches jedoch nicht. So zeigt sich bei Eichhörnchen das Phänomen dass sie Samen und Nüsse vergraben, obwohl eine trockene Lagerung sinnvoller wäre, und so dafür sorgen dass sich nützliche Pflanzen besser verbreiten. Manche Tiere entsorgen ihre Exkreme. Auch wenn man überprüft wie Tiere sich in der Natur verhalten, dann kommt man darauf dass sie manchmal Dinge tun die für sie selbst nicht von Vorteil sind, die aber helfen den Lebensraum insgesamt zu bewahren und in seiner Vielfalt zu schützen. Das kann zum Beispiel auch bedeuten dass Lemmings sich gemeinsam ins Meer stürzen, wenn sie sich zu sehr vermehrt haben und die Gefahr besteht dass sie ansonsten die schütterere Vegetation zerstören von der sie leben. Es gibt aber auch naturwidriges und sogar böses Verhalten. In manchen Regionen Afrikas zerstören Elefanten gnadenlos die Bäume von denen sie fressen, was dazu führt dass das Land verödet. Manchmal fangen die Katzen nachts gerade dann an zu miauen wenn man einschlafen will. Manchmal geht der böse Geist in die Hunde ein oder in die Haie. Dann geschehen Unfälle in Serie, bis die Politiker reagieren und Leinenzwang und Sperrnetze vorschreiben. Aber nach einer Weile regelt sich das Problem auch scheinbar von selbst, denn die betroffenen Tiere werden wieder friedlicher, und die Unfälle hören auf. Es sieht manchmal so aus als ob es Geister gibt die sich auf wenige aggressive Tiere konzentrieren.
Die Evolutionstheorie kann manches gelenkte tierische Verhalten nicht erklären. Manches tierische Verhalten lässt auf gute oder böse kluge Lenkungen schließen.
5. Der Darwinismus vertrat im Prinzip dass die Evolution auf dem Zufall beruht, auf den Zufällen der Mutation und Rekombination von Genen. Aber dann hätte sich die Spezies durchsetzen müssen die ihr genetisches Material eingeschlechtlich optimiert. Oft ist eine Spezies nach eine kleinen Weile optimal an die Umwelt angepasst, besser kann sie nicht mehr werden. Danach sind dann fast alle Mutationen nur noch nutzlos oder schädlich. Wir würden in einer Welt leben wo die fittesten Kreaturen ihr genetisches Material durch ungeschlechtliche Vermehrung nur noch weitergeben, damit es sich über die Generationen hinweg nicht verändert. Es gäbe also bei uns vorwiegend Klone von dem fittesten Insekt, Fisch oder Säugetier. Geschlechtliche Vermehrung hätte sich nie durchsetzen dürfen. Die Tatsache dass es Liebe gibt und Zuneigung ist durch die Evolutionstheorie ebenfalls nur

schlecht oder gar nicht erklärbar, weil sie davon ausgeht dass Kreaturen egoistisch sind.

Die Evolutionstheorie kann Liebe und geschlechtliche Vermehrung nicht erklären.

6. Die Evolution sollte dazu führen dass schon kleine genetische Vorteile den Kreaturen die Überlegenheit geben die zum Sieg ausreicht. Deswegen sollten sich kräftigere Spezies längst überall hin ausgebreitet haben. Stattdessen finden wir in vielen Lebensräumen eine kunterbunte Vielfalt. Da bleiben jede Art, Kultur und Unterrasse in ihrem spezifischen Klein-Lebensraum wohnen und breitet sich seitlich nicht aus. Wenn wir nach Viëtnam schauen und nach Papua-Neuguinea, so treffen wir dort eine erstaunliche Vielfalt an von Menschenrassen und Kulturen. Nur UTR kann diese Vielfalt richtig erklären. Und zwar drängten immer wieder Siedler aus dem Siedlungsraum der Neger nach Australien hinein, kamen aber nicht weiter als bis Neuguinea. Ebenso drängten häufig Siedler nach Ostasien hinein, und hier bildete Viëtnam die Grenze. Hier vermischten sich die Kulturen und Unterrassen nicht, sondern es bildete sich ein Mosaik von Zwerg- und Restkulturen heraus. UTR könnte hier die fraktalen Bindungen aufzeigen die von jeder dieser bunten Zwerg- und Restkulturen hinaus in den Weltraum führen. Es ist auch so dass die Greys dort wo sie stark sind bei Spezies, Rassen und Kulturen manchmal übertrieben viel Separationen erzeugen. Deswegen findet man in Afrika unter den Negern eine typische besonders hohe Verschiedenheit von Unterrassen, Sprachen und Kulturen.

Nach der Evolutionstheorie sollte schon kleine Vorteile einer Spezies oder Rasse zum weiträumigen Sieg verhelfen. Die Vielfalt des Lebens dürfte es danach nicht geben.

7. Warum hat Australien 40 Spezies von Giftschlangen? Auf Irland gibt es überhaupt keine Schlangen. In der Tat hat auch Südamerika das Problem dass es dort viele aggressive und gefährliche Kreaturen gibt. Europa dagegen hat damit kaum noch Probleme. Hier starben fast alle für die Menschen gefährliche Raubtiere schon vor langer Zeit aus. Das liegt auch daran dass die Erdgöttin sich mit dem ersten Kontinent Europa besondere Mühe gegeben hat. Hier wurde die Natur so reguliert dass giftige oder gefährliche Spezies kaum noch existieren konnten. Das gelang auch weil der Einfluss des Messias in Europa besonders stark zu werden versprach. Gott hat bei den Kreaturen klare Vorlieben, und Gott selbst lenkt die Evolution so dass sich unbeliebte Spezies weniger häufig vermehren oder auch plötzlich verschwinden, so als ob es sie nie gegeben hätte, was dann manchmal auch tatsächlich zutrifft, weil Gott die Vergangenheit rückwirkend verändert hat.

Die Evolutionstheorie kann die Harmlosigkeit der Natur Europas nicht erklären.

8. Die Evolution sollte den Kampf ums Dasein immer härter machen. Für schwache Wesen dürfte es keine Gnade geben. Wenn das weltweit stimmen würde dann wären Kreaturen die weniger fit sind längst überall ausgestorben. Wir finden aber gerade mit dem Blick auf die Kreaturen der Welt keine Arena vor wo immer härter gekämpft wird. Sondern wir treten ein in einen Zoo mit Abteilungen für die verschiedenen Arten. Am deutlichsten wird das in Australien, wo wir die Abteilung der Beuteltiere betreten. Hier haben sich Kreaturen wie Quokkas (siehe 10.3) erhalten die leistungsmäßig deutlich weniger fit sind als ähnliche Säugetiere. Auch die letzten Australneger fallen auf durch besonders primitive Gene und Verhaltensweisen. Es ist mit den Prinzipien des Darwinismus nicht zu erklären wieso solche vergleichsweise unfitten Kreaturen nicht längst von fitteren Kreaturen verdrängt und ausgelöscht wurden. Schon lange bestand zum Beispiel für Asiaten oder Polynesier die Möglichkeit, Australien und die benachbarten Inseln zu besiedeln. Es ist ein Wunder dass das fast nie klappte. Nur UTR kann es mit Berk-OS erklären warum sich auf den sechs Kontinenten jeweils ganz andere Rassen und Tierspezies entwickelten.

Die Evolutionstheorie kann die primitiven Lebewesen Australiens nicht erklären.

9. Der klassische Darwinismus misst dem Kampf viel Bedeutung bei ohne ihn aber richtig erklären zu können. Kämpfe sollten in der Theorie eine korrekte Entscheidung herbei führen. Der Blick in die Natur hinein beweist dass es einfach nicht zutrifft, dass die

kämpferischere Spezies die anderen besiegt, siehe schon Kapitel 9.6, № 1. und № 6. Moderne Evolutionsbiologen wie zum Beispiel Frau Lynn Margulis haben das Problem auch erkannt. Frau Margulis weist darauf hin, dass andere Strategien als der Kampf den Kreaturen besser helfen im Leben zurecht zu kommen. Frau Margulis betont besonders Kommunikation und Kooperation. In der Tat ergeben viele Verhaltensweisen die in der Natur vorkommen einen Sinn. In der neueren Version der Evolutionstheorie ist mehr Raum für die gemeinsame Entwicklung verschiedener Spezies. Der russische Biologe Pjotr Kropotkin studierte das Leben in Sibirien und schloss dass jedenfalls in diesem besonders unwirtlichen Lebensraum die Kooperation den Kreaturen ein besseres Überleben sichert. Die Theorie hat recht, aber die Natur funktioniert doch weitgehend anders. In der Natur finden wir den Kampf häufig als das oberste Prinzip. Darwin hat das als weit gereister Naturforscher richtig erkannt. Im Dschungel wird überall, ständig und grausig gekämpft. Aber viele Kämpfe ändern die Verhältnisse kaum oder gar nicht. Nur die UTR kann dieses Phänomen richtig erklären. Die Greys beeinflussen und verderben die Spezies. Die bösen Mächte mögen Kämpfe lieber sehen als friedliches Geschehen auf der Erde. Das führte auch dazu dass die Menschen in der Vergangenheit fast permanent ohne gute Gründe kämpften, obwohl sie alle friedlich und kooperativ viel besser hätten leben können.

Die Evolutionstheorie kann den oft sinnlosen Kampf ums Dasein nicht erklären.

10. Wenn wir uns die Leistungen und das Erscheinungsbild der Spezies anschauen, finden wir dass einige Ordnungen und Gattungen sich durch Reichtum an Formen und Farben von anderen unterscheiden. Das gilt zum Beispiel für tropische Insekten, vor allem für Käfer, welche eine kaum erklärliche schöne Vielfalt von Formen und Farben aufweisen. Von den Insekten sind besonders viele gefährlich oder schädlich. Nur UTR kann das erklären. UTR lehrt dass intelligente Staateninsekten, die Berks, weite Bereiche unserer Galaxis bewohnen. Die Berk-Spinnen im All beeinflussen fraktal auch unsere Käfer auf der Erde. Auch Reptilien beweisen hier eine erstaunliche Fitness. Saurier und Dinos dominierten lange unseren Planeten. Aber plötzlich war ihre Fitness vorbei, und sie starben alle aus. Heute können Eidechsen ganze verlorene Glieder nachwachsen lassen. Nur UTR weiß zu berichten dass intelligente Reptilien etliche Sternenströme in unserer Nähe besiedeln. Fraktale Links zu Erfolgs-Planeten bringen einigen unserer Spezies Fitness-Vorteile.

Die Evolutionstheorie kann die Lebenskraft mancher Tierordnungen nicht erklären.

11. Ein gutes traditionelles Argument gegen den Darwinismus ist es, dass die Theorie ein logischer Zirkelschluss ist: *Die Kreatur hat überlebt, also muss sie fit sein, also hat sie überlebt...* Robert Chambers argumentierte dagegen und meinte dass die Natur jeder Spezies, ob stark oder schwach, einen Lebensraum zugewiesen habe. Das stimmt, aber wer hat das so geplant? Darwin verabscheute das quasi-religiöse Denken von Chambers. Darwins Denken entspricht dem seines Kollegen Alfred Russel Wallace, der meinte: „Die Rassen welche geistig und moralisch überlegen sind müssen die Rassen ersetzen welche niedriger und unterlegen sind.“ Dafür sollte die Selektion sorgen, dass sich die bessere Spezies und die bessere Rasse durchsetzen, vorzugsweise durch einen Kampf. Aber es war nicht Selektion welche zu Darwins Zeiten für die Verdrängung von Rassen sorgte. Sondern es war ein schicksalhaftes Überlegenheitsdenken das den Kampf ums Dasein ersetzte. Die Farbigen sahen damals in den Weißen die Herrenrasse und ordneten sich ihnen oft kampflös unter. Das besagt die Ideologie des Manifest Destiny, welche zur gleichen Zeit in der USA entstand. Denn damals drängte die weiße Rasse mit Macht nach Nordamerika hinein. Die farbige Rasse Drei zeigte sich gerade im Konflikt mit der weißen Rasse Eins als unterlegen. Indianer die vorher mit viel Vitalität und Grausamkeit beständig gegeneinander gekämpft hatten, ergaben sich nun willig der Invasion der kulturell überlegenen Fremden. Viele Indianerstämme überließen sich der Vernachlässigung und der Trunksucht und zogen sich aus ihren Lebensräumen zurück um zu sterben. Indianer wurden häufig durch Krankheiten getötet gegen die Weiße seltsamerweise immun waren.

Auch Darwin selbst hatte das Problem schon gesehen. Das können wir ersehen aus dem Titel seines ersten Buches aus dem Jahr +1859: *Über [...] die Erhaltung der Rassen in dem Kampf ums Überleben*. Es ist in der Tat am wenigsten zu begreifen warum sich die verschiedenen Großrassen lange Zeit geschlossen in ihren Siedlungsgebieten erhaben haben, während doch die Selektion schnell einige Rassen ausgerottet haben könnte. UTR erklärt das so dass Berk-OS jeder farbigen Großrasse einen der Kontinente zuweist.

Die Evolutionstheorie kann die Dominanz der vom Schicksal sichtlich begünstigten weißen Großrasse nicht erklären, und auch nicht die Ergebenheit der Farbigen.

12. Warum gibt es nur bei den Weißen Menschentypen mit farbigen Haaren und farbigen Pupillen? Das war für die Nazis Anlass genug die Blondinen zu Übermenschen zu erklären und einen Weltkrieg zu beginnen. Das lag auch daran dass damals niemand wusste wie solche speziellen Rassenmerkmale zu erklären sind, und was sie zu bedeuten haben. Ein bis heute unerklärtes Phänomen ist es warum farblich kodierte Kreaturen manchmal ein besonderes Verhalten zeigen, oder warum ihnen besondere Eigenschaften beigelegt oder nachgesagt werden. Blonde zeigen von Natur aus ein distanzierteres Sozialverhalten und ein kühleres Temperament als Rothaarige. Schwarzhaarige haben andere typische Verhaltensweisen. Es gilt unter Experten als riskant sich auf dieses Forschungsgebiet zu wagen. UTR lehrt dass bestimmte Farbkodierungen am Körper zu einem bestimmten Sozialverhalten genetisch in Verbindung stehen. So kann man Enten mit blauen Federn vergleichen mit den blauäugigen Menschen, sie zeigen ein eher nordisches Verhalten. Enten mit grünen Federn zeigen dagegen ein eher westisches bis linkes Verhalten. Das bedeutet in der Praxis zum Beispiel, dass die blau und blond markieren Menschen weniger aggressiv sind und zur sozialen Orientierung im Familienverband neigen. Die rot und grün markierten Menschen neigen zur Rebellion und orientieren sich in größeren sozialen Gruppen wie dem Stamm, wo aber der Zusammenhalt schwächer ist. Dasselbe gilt etwas abgeschwächt für Schwarzköpfe, die aus dem Gefühl heraus solche Farben bevorzugen. Ich will das hier nicht weiter erläutern. Berk-OS steckt hinter solchen Dingen, und es ist nicht unbedingt gut wenn wir uns mit unserem Denken sehr an diesem schlechten Welten-Betriebssystem orientieren. Es sollte klar sein dass die Evolutionswissenschaft solche mit Farbgenen verbundenen typischen Verhaltensmuster nicht erfassen kann. Nur mit der Hilfe von UTR kann der Mensch diese sehr tierhaften Verhaltensmuster überwinden und lernen sozial flexibel und geistig frei zu leben. Wir Gott sind dennoch darauf angewiesen dass die relativ wenigen farbkodierten Menschen uns mit ihrem Glück unterstützen. Die derzeit viel zu vielen schwarzhaarigen Menschen ohne Farbkodierungen dagegen haben wenig Glück und sind für Gott oft schlecht zu erreichen und zu gebrauchen. Sie sollten sich nur in Ausnahmefällen vermehren, wo überdurchschnittliche Qualität vorliegt.

Die Evolutionstheorie kann die Farbene der weißen Rasse und die mit Farben typischerweise verknüpften Verhaltensmuster nicht erklären.

13. Immer noch findet man bei uns lebende Fossilien wie den Quastenflosser oder die Erdferkel oder die Beuteltiere. Das sind Tiere die es gar nicht mehr geben dürfte, wenn es nach der Evolutionstheorie ginge, weil sie weniger gut entwickelt und fit sind als die modernere Konkurrenz. Deswegen sind lebende Fossilien fast überall ausgestorben, nur in einigen ganz entlegenen Lebensräumen haben sie sich halten können. Die Göttin hatte Gründe sie dort zu bewahren. Zum Beispiel wird auf diese Weise der Stammbaum des Lebens stabilisiert. Es gibt daneben auch Lebewesen die von der Göttin ausgerottet wurden weil sie wegen fraktaler Probleme nicht auf die Erde passten. Diese Lebensformen hat sie als lebende Fossilien in geringer Zahl noch erhalten in einer Höhle mit einer giftigen Atmosphäre. Diese speziellen lebenden Fossilien können nur diese giftige Atmosphäre vertragen, und das führt dazu dass sie aus der Höhle nicht mehr entkommen können.

Die Evolutionstheorie kann lebende Fossilien nicht gut erklären.

14. Die Evolutionstheorie meinte dass die Selektion dazu führt dass sich die besseren

Kreaturen behaupten. Aber das schien nicht zu funktionieren. Die miesen, fiesen Spezies erwiesen sich als im Vergleich wurden zu stark. Das Sprichwort drückt es so aus: Unkraut vergeht nicht. Schon immer war das Gleichgewicht und die Fortentwicklung der Arten dadurch bedroht, dass schädliche und feindselige Spezies so unerklärlich stark wurden. Der deutsche Arzt und Philosoph Alfred Ploetz behandelte dieses Problem schon früh in seinem umstrittenen Buch 'Rassenhygiene' etwa so: *Weil natürliche Selektion nicht so zu funktionieren scheint wie die besseren Rassen es sich wünschen würden, müssen wir durch künstliche Selektion nachhelfen.* Eine heftige Diskussion entzündete sich nun darüber, ob und wie künstliche Selektion moralisch statthaft ist. Aber dabei wurde ganz übersehen dass hier quasi die Evolutionstheorie schon widerlegt worden war. Die natürliche Selektion funktioniert nicht richtig. Die böse Kreatur wird zu stark, und die gute Kreatur muss oft zu viel leiden. Dafür sorgen die bösen Mächte im Himmel, die teuflischen Greys.

Die Evolutionstheorie erkennt die Greys nicht welche schlechtes Leben stärken.

15. Darwin schaute auch auf die Vitalität und auf die Lebenskraft der Kreaturen. Es war seine Idee dass die Natur es ergeben sollte dass die guten, fitten Spezies härter kämpfen als die trägen und unfitten. Der Kampf sollte nützlich sein und fair werden. Das ist jedoch durchaus nicht das was wir in der Natur vorfinden. Denn da finden wir es dass im Kampf ums Dasein oft die schlechteren Kreaturen sich durchsetzen. Die Neger die oft träge sind und willensschwach und unintelligent können härter trainieren und kämpfen. Im Boxsport war es früher so dass immer Neger zu außergewöhnlicher Kampfkraft oder Schnelligkeit kamen, manchmal fast ohne dass sie so viel dafür tun mussten. Vor einigen Jahrzehnten waren Neger fast immer die besten Boxer der Welt. Das änderte sich erst als die Erdgöttin nach +1993 mächtiger wurde. Sie hinderte nun die Greys daran einzelne Neger wie früher besonders kräftig und schnell werden zu lassen. Auch diese historische Wende des Kampfglücks im Boxring kann der Darwinismus natürlich nicht erklären. Aber noch heute ist es so dass Neger oder auch Sportler die sich dopen lassen oder die aus unfeinen Kreisen stammen von den Greys deswegen bevorzugt werden.

Anders als der Darwinismus es lehrt, verhilft der Kampf nicht der besseren Kreatur zum Sieg. Sondern wenn gekämpft wird profitieren davon aggressive Kreaturen.

16. Die Selektion ist vom Willen nicht zu trennen. Die Herde entscheidet ob sie schwache Tiere beschützt oder zurücklässt. Es sind Herden vorstellbar die eilig davonlaufen, oder solche die jedes schwache Herdentier beschützen. Aber wo gibt es Herden die noch die minderwertigsten Tiere beschützen und die stärksten ständig herausfordern, schwächen und vertreiben? So aber handeln Menschen einer gewissen Sorte. Heute ist man in vielen sozialen Räumen dazu übergegangen eine Art von umgekehrter Selektion zu betreiben. Weniger gute Menschen werden unterstützt auch wenn sie sozial schädliches Verhalten zeigen. Eine große Mehrheit von Politikern aller Parteien setzt sich für minderwertige Menschen ein. Die besseren Menschen aber werden schnell von der Menge ausgegrenzt. Kinder der Dunkelheit oder Surtunge, die sich selbst typischerweise als Linke oder als Antirassisten bezeichneten, setzen sich für die Vermehrung und Ausbreitung von dunklen, dummen, niedrigen, unfitten und schlechten Menschen ein. Sie sind typischerweise latent gegen Blonde und nordische Menschen, über die sie Hohn und herabsetzendes Denken verbreiteten. Oft ohne es rechtfertigen zu können verbreiten sie ein Weltbild in dem die kleineren Menschen die Helden sind und die besseren unfit. Ohne weitere Umstände ist das nicht zu erklären. Natürlich stecken die Greys dahinter welche diese oft unreifen Surtunge gezielt aufhetzen gegen die besseren Kinder des Lichts, und welche auch die Realität manipulieren damit die Nordischen dumm dastehen. Natürlich stehen dahinter auch die semitischen Menschen, welche offensichtlich der Wahrheit zuwider behaupten dass die Juden die besten aller Menschen wären, die Blondes aber dumm. UTR erklärt das alles so, dass die Nordischen durch die Trickserei der Göttin vor der Führerrolle geschützt werden, so lange sie die noch nicht tragen können. Die Greys versuchten andererseits die

Menschheit mit Hilfe der Semiten ins Verderben zu führen. In der Nazizeit gelang es ihnen die nordischen Menschen zuerst nach vorne zu locken und dann als unfähig und böse zu diskreditieren und zum Abschuss freizugeben. Das darf nie wieder passieren. Die Menschheit wurde von den Congeras künstlich verdummt. Jetzt ist sie reif für die Wahrheit, und die darf sie nie wieder vergessen.

Die Evolutionstheorie kann die Kinder der Dunkelheit nicht erklären, welche zu einer die Menschheit schädigenden antinordischen selektiven Aktivität neigen.

9.7 Frieden statt Kampf!

Darwin war von dem Kampf ums Dasein fasziniert. Aber er sah vermutlich bald selbst ein, dass Mutation und Selektion zwar wichtig waren in der Natur, dass sie aber keineswegs alle Phänomene des Schicksals richtig erklären konnten. Er griff, wie mir scheint, öfters Ideen auf die er für richtig hielt aber nicht so gerne offen vertrat, sondern nur als Denkmodelle erörterte. Er war Atheist und verstand dennoch im Ansatz, dass es da vieles gab was er nicht verstand.

Nachher wurde die Lehre Darwins reduziert und vereinfacht. Der Westen lehrt heute dass der Kampf unser aller Schicksal ist, und dass alle einfach härter kämpfen müssen weil alles immer härter wird. Friedrich Nietzsche und andere lehrten dass der weiße, nordische Übermensch in den Kampf ums Dasein von der Natur quasi gezwungen wird. Sowohl Darwin als auch der fragwürdige Philosoph Nietzsche sahen im Grunde eine Schicksalsmacht die es will dass die besseren Menschen kämpfen. Dahinter stand das Versprechen des Sieges. Die beiden Denker haben so die Greys und die Erdgöttin erahnt, aber nicht voneinander trennen können. Ich höre oft die Aufforderung der Greys zum Kampf als innere Stimme in mir. Aber so reden grausige Kreaturen. Darwin hatte unrecht wenn er an den Kampf glaubte. Den Greys geht es nicht darum die guten und edleren Menschen den ewigen Schicksalskampf gewinnen zu lassen, sondern sie wollen einfach hier bei uns spannende Unterhaltung sehen mit einem ungewissen Ende.

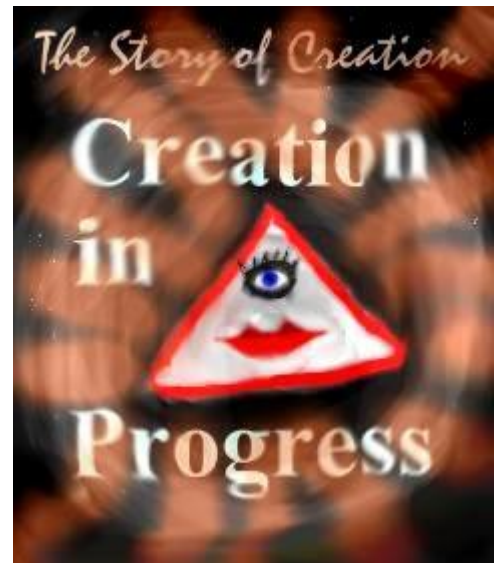
Wenn wir Kinder des Lichts aber den Kampf wählen, dann merken wir bald wie schlecht der für uns ausgehen kann. Denn schnell sind beim Straßenkampf Zähne verloren gegangen die dann das ganze Leben nicht mehr nachwachsen. Auch Dumme können geschickt und brutal zuschlagen, wenn die Greys ihnen mit N-Strahlen helfen. Im Berufsleben führt mehr und härterer Wettbewerb zur Verelendung ganzer Gruppen und zum ständigen Verlust an Lebensqualität. Und was ist wenn die Kinder der Dunkelheit sich cool in die soziale Hängematte fallen lassen und nur noch viele Kinder bekommen? Auch das kann eine Strategie sein den Kampf zu gewinnen. Aus wenigen Ausländern die im Westen demütig um Asyl bitten werden innerhalb von Generationen zahlreiche unangenehme Fremde die hier um die Macht kämpfen. Darunter sind kleinkriminelle Intensivtäter die Drogen verkaufen, die klauen, rauben, verschmutzen und kaputt machen, die unsere Kultur verdrängen, die unsere Jugend verderben und die Mädchen in die Prostitution zwingen. Schnell ist es so weit dass aus dem ständigen Kleinkrieg den die Surtunge in unsere Städte hinein tragen ein Bürgerkrieg wird. Dann stecken in London Neger aus Jamaika ganze Stadtviertel in Brand. Oder es geht so dass sich auch die Polizei nicht mehr in die Vorstädte von Paris herein traut, wo die afrikanischen Gangster mit Schnellfeuerwaffen patroullieren. Nebenan prügeln die asiatischen Einwanderer ihren Kindern den Lernstoff der Schulen ein, und schufteten Tag und Nacht unter miesen Lebensbedingungen, bis sie alle Konkurrenz der Europäer besiegt haben. Und die Latinas schleichen sich mit katholischer Hexerei und mit der Hilfe der Greys in die Herzen der Mütter und stehlen ihnen ihre Söhne. Und all die Farbigen vermehren sich schnell und ungehemmt, ohne auf die Natur zu achten. Denn sie alle hängen Religionen an welche die Erdgöttin weder kennen noch ihre Hilfe würdigen.

Zu hart können und sollten die Kinder des Lichts nicht kämpfen. Sondern denen muss es darum gehen diese Welt so zu organisieren dass alle Menschen besser leben können. Bei der sozialen Organisation der Weltgesellschaft und bei der Beendigung des Kampfes können die Kinder des Lichts ihre eigentliche Stärke beweisen. Wenn es aber zu Kämpfen kommt und sogar zu Kriegen, dann ist da Gott oft schwächer als zuvor. Das führt oft dazu dass beide Konfliktparteien am Ende als Geschädigte darstehen.

Der Kampf ums Dasein war am Ende nicht nur Darwins wissenschaftliche Lehre. Sondern er war auch das Prinzip an das Darwin glaubte. Der Kampf ist bei den Greys beliebt, weil sie auf diese Weise agieren können und stark werden. Deswegen können wir uns nicht viele Kämpfe leisten in der neuen Welt die wir aufbauen wollen. Sondern wir müssen alle stark zusammenhalten. Nur dann können wir die Greys wirksam aus unserer Realität hinausdrängen und ihr extrem schädliches Verhalten begrenzen. Der Kampf gegen Libyens Diktator verlief immerhin sehr gut. Bald wird der König der Könige auf der Erde so stark sein, dass er reiche Tyrannen vor Gericht zitieren oder sogar absetzen kann. Jetzt da die Erdgöttin immer stärker wird wendet sich alles Schicksal mehr zum Guten hin. Das manifeste Schicksal ist auf unserer Seite. Wir können also auch für die Zukunft optimistisch sein.

10. Die Schöpfung geht weiter

Leben kann großartig sein. Wir bewundern Kreaturen welche farbenfroh sind oder schön, nützlich oder gefällig. Das Leben existiert oft im Überfluss, auch in seltsamen Formen macht es eine gute Figur. Wenn wir auf unseren lebenden Planeten schauen sollten wir Freude fühlen und Anerkennung. Schon der Blick auf ein paar Blumen kann uns das Gefühl vermitteln dass sich dahinter eine Art von kreativem Geist der Liebe verbirgt. Nicht nur für Leute die an Religionen glauben liegt das Gefühl nahe dass die Schöpfung natürlich eine Schöpfergottheit hat. Sondern auch skeptische Wissenschaftler können sich gefühlsmäßig auf einen höheren Geist einlassen der sich in den Geschöpfen manifestiert. Es muss ein Geist sein der Leben liebt. Genau so kann man aber zu dem Gefühl kommen dass



es Geister geben muss die uns quälen. Man kann es spüren wenn man Kreaturen sieht die gepeinigt werden und die mißraten sind. Das Böse wird sichtbar in der Schöpfung. Wenn man sich mit Parasiten beschäftigt oder mit Krankheiten, dann versteht man ebenfalls aus dem Gefühl heraus dass hier ein Geist am Werk ist dem es darum geht zu quälen und zu verderben. In manchen Naturräumen hat man den Eindruck dass man hier einen Blutzoll zurücklassen muss, dass hier Räuber eine Lebenswelt versklavt und besudelt haben. In anderen Lebensräumen hat man den Eindruck dass hier Zerstörer am Werk waren die ganze Arbeit geleistet haben. Das wenige Leben das es hier je gab, das huscht und krabbelt angstvoll davon wenn man sich nähert. Feige scheinen manche menschlichen Kreaturen sich zu verbergen, damit man das Elend ihres Lebens und ihre Hässlichkeit nicht mitbekommt.

Gibt es einen Schöpfer der das Gute und das Böse zugleich erschuf? Vielen Menschen ist das so beigebracht worden. Aber dann müsste dieser Schöpfer ein schlechtes Wesen sein. Gott müsste faul, dumm und grausam gewesen sein, wie der Evolutionswissenschaftler Michael Brooks es mal ausdrückte. Wir wissen es jetzt längst besser. Die neue Universale Tatsachen Religion lehrt dass man gute und böse Schöpfergeister nicht miteinander vermischen oder verwechseln sollte.

Und dann gibt es die Lebensräume die der Mensch gestaltet hat. Bei manchen Städten hat man den Eindruck dass sie als Wüsten aus Bitumen, Glasfassaden und Stahlbeton bewusst leblos gestaltet wurden und das Leben aussperren. Viele Großstädte wachsen ständig und umgeben sich mit einem Ring von Elendsquartieren und Müllhalden. Man erhält den Eindruck dass sie die vorher grüne Umwelt veröden und verschmutzen, bevor sie sie schließlich weg betonieren. Hier und da sieht man immerhin Alleebäume und

Grünanlagen, die sorgfältig gepflegt werden. Scharen von grauen Tauben oder wenige weiße Schwäne werden gefüttert, sorgfältig gepflegte Hunde werden herumgeführt. Auch hier wurde ein Naturraum erschaffen, aber der wirkt oft wie Beiwerk zur Verzierung der riesigen Häuser. Auf die Rest-Natur hat der Mensch als Schöpfer hier jedoch eher wenig Mühe verwendet, und er hat ihr wenig Raum überlassen.

Wer macht so was, und wer erschafft solche Welten? Unsere Erde hat eine Mehrheit von Schöpfern. Alle zusammen gestalten die Erde nach ihrem Gefühl. Der gute Schöpfergeist kennt sich aus und erschafft komplexe Ökosysteme von faszinierender Schönheit. Die bösen Geister wirken hinein und lassen die Natur oft schal und krank werden. Und der Mensch erschafft auch mit, er gestaltet die Schöpfung oft hastig und schlecht geplant oder ungeschickt.

Die Schöpfung eines lebenden Planeten ist ein Prozess der immer weiter geht. Je nachdem wer daran mitwirkt wird sie mal schöner und mal weniger oder gar nicht schön. Wie können wir unsere Welt erhalten und schöner werden lassen? Eine schönere Welt macht Menschen und Tiere glücklicher. Wir müssen versuchen die kompetenten Schöpfer nach vorne zu lassen. Die bösen und grausigen Schöpfergeister des Himmels müssen wir aus unserer Welt hinaus drängen. Ihren Zoll an Blut und Tränen wollen wir nicht mehr zahlen, ihr Elend und ihren Horror nicht mehr sehen. Die Greys leiten wenige verblendete Menschen dazu an die Welt tückisch zu verderben und zu ruinieren und in den Abgrund der Super-Katastrophen zu führen. Die Greys täuschen und bedrohen verdummte und versklavte Menschen mit ihrer Propaganda: *Wir werden euch quälen wenn ihr nicht gehorcht. Wir versprechen euch eine neue Welt im Himmel wenn ihr diese hier für uns kaputt macht.* Sie lügen, die Greys, und sie sind böse. Je klüger die Menschen werden und je gutherziger, desto leichter wird es ihnen jetzt fallen das Gute und das Böse zu unterscheiden. Und dann werden fast alle natürlich das Gute wählen.

10.1 Die besseren Forscher

Die gute Schöpfergöttin, die Erdgöttin Sofia Ewa, kennt sich bei uns am Besten aus. Sie hat die Welt von Anfang an mühselig erschaffen. Ihr gebührt die Krone der Kaiserin, sie sollte zu bestimmen haben über die Welt. Sie kann alle Menschen anleiten wie man bessere Arbeit leistet bei der Erhaltung und Verbesserung der Schöpfung. Die Guten werden so zu Gestaltern der neuen und besseren Welt. Die weniger Guten aber ziehen sich zurück aus der Welt in ihre eigenen Geisteswelten. Und auch wenn die Büchertürme, Kartenhäuser und Computermodelle die sie dort errichten nichts taugen, so sind sie doch oft wenigstens für ein paar Lacher gut. Nur muss es sein dass dafür noch viele Forschungsgelder raus fliegen? Nein, denn das Geld wird anderswo besser gebraucht. Die Beschäftigungstherapie für die älteren Bürohengste, die können wir uns sparen. Und dafür wird die neue Weltregierung Gottes bald sorgen.

Die Schöpfung geht unterdessen weiter, und sie profitiert davon dass sie der Aufmerksamkeit derjenigen Menschen fast entgeht die bei der Schöpfungsarbeit nicht gebraucht werden. Viele Menschen leisten gute Arbeit in begrenztem Rahmen, wenn es darum geht die Schöpfung zu bewahren. Wer aber der Schöpfergöttin eine wirkliche Hilfe sein will, der muss sich mit der wahren Religion vertraut machen. Und das ist total schwer. Nur auf diese Weise kann sich der junge, fitte Mensch aber das Wissen nutzbar machen das für die schwierige Arbeit der Schöpfung erforderlich ist. Wer da weiter den hochmütigen, großmäuligen und oft neuerdings sehr schweigsamen Professoren und Fachleuten lauscht, der lernt einfach zu viel falsches Zeug. Und nachher kann er dann zu wenig, und hat nicht das richtige Gespür in sich.

In der Tat trifft man in wissenschaftlichen Zeitschriften derzeit das an was man als Paläontologe eine Fundlücke nenne würde: Experten mancher Fachgebiete publizieren kaum noch etwas oder schweigen seit Jahren ganz. Das wird sich bald ändern, wenn die Lehren der UTR sich allgemein durchsetzen. Dann werden wir plötzlich viele neue Wissenschaftler haben die viel richtig zu stellen und zu veröffentlichen haben. Ganz exotische Fachgebiete wie die Exobiologie oder die Parapsychologie werden plötzlich allgemeine wissenschaftliche Anerkennung erleben.

Was zugleich erfolgen muss, das ist eine umfassende Säuberung der Universitäten von den alten Seilschaften. Seit dem Beginn der Neuzeit sind viele Forschungsgelder versickert oder verschwendet worden. Manchmal hat die Erdgöttin das dulden müssen um den Fortschritt in der Erkenntnis zu stoppen. Das wird jetzt bald nicht mehr nötig sein. Dann müssen wir die alten Herren mit den dicken Bankkonten zur Kasse bitten oder in staatlichen Gewahrsam nehmen. Das passiert ja heute schon. Vor kurzer Zeit geriet die EAS in die Schlagzeilen, die European Academy of Science. Die Leute mit den Trillerpfeifen hatten Alarm gegeben, es bestand also der Verdacht auf Missbrauch und Verschwendung öffentlicher Gelder.

In der Tat hatte diese neu gegründete Europäische Akademie erst mal tief in die Kassen der Forschungsbehörden gelangt. Das geschürfte Geld war dann aber irgendwie verschwunden, was ja häufig geschieht im Europäischen Bereich. Die Akademie präsentierte zunächst Listen von renommierten Mitgliedern, die sich jedoch als falsch herausstellten. Die einzige nachweisbare Aktivität die die EAS anfangs entfaltetete war, dass sie sich um das Fundraising kümmerte, also sich noch mehr Geld besorgte. Als erster Präsident der EAS firmierte der Franzose Philip Carrion (englisch: das Aas). Solche Real-Satiren sind zwar lustig, aber sie müssen nicht mehr sein in der Forschungswelt von morgen.

Leider ist es so dass diese Welt in vielen Bereichen von Gangstern, Betrügern, Korruptis oder von ihren Klerikern regiert wird. Diese Leute sind es oft die besonders höhnisch und verächtlich von der Erdgöttin und der UTR sprechen. Und wenn Kleriker aus dem Vatikan salbungsvoll die Bibel nach wie vor als das Rezept für die Ewigkeit preisen; dann können wir sicher sein dass hinter ihren mit Purpurtuch gepolsterten Stühlen heimlich Mafiosi und Huren stehen; die den Klerikern unangenehme Enthüllungen über Kinderschänderei, Geldwäsche, Antikenschmuggel, Asylbetrug, Missbrauch von Nonnen oder illegitime Kinder androhen. Wer sich mit den bösen Geistern einlässt und krumme Geschäfte anfängt, der bekommt es früher oder später mit gefährlichen Leuten zu tun die sich in diesem Geschäftsbereich schon etabliert haben. Um die Gangster von gestern zu besiegen und zu vertreiben müssen wir eine starke und gerechte neue Weltordnung aufrichten. Die Welt von morgen wollen wir ohne diese Leute aufbauen, die sollen aussterben! Wer vorher an kluge, kompetente Forscher glaubte und an ehrliche, hart arbeitende Beamte in den Forschungsbehörden, der wird erst mal fassunglos werden vor Entsetzen, wenn die ganze Wahrheit jetzt ans Licht kommt. Aber es sollte uns mutig werden lassen wenn wir merken dass die alten Tarnmechanismen nicht mehr wie früher funktionieren. Früher konnten sich schattige Wirtschaftsliberale und das organisierte Verbrechen mit Hilfe der Greys schützen. Das wird nicht mehr möglich sein sobald sich UTR weltweit durchsetzt. Dann weiß bald jeder wer ein reicher Steuerbetrüger ist, oder wer masturbiert und dabei an seine Tochter denkt, und wo die Oma lebt die einem neulich das Auto zerkratzt hat. Die erstaunliche Konsequenz wird es sein dass dann viele ältere Gangster ihr übles Gewerbe aufgeben werden. Andere jedoch werden dann erst recht renitent werden und dem Bösen anheim fallen bis zur Verwahrlosung und zur Verkommenheit. Es wird sogar Gangster geben die dann frech versuchen zu öffentlichen Tyrannen zu werden. Drogenkartelle versuchen schon jetzt in Deutschland so halb offen in die Politik einzugreifen. Einige Kinder der Dunkelheit werden ein Klima der Hetze gegen das Kaiserhaus erzeugen. Wir müssen uns auf ständige Machtkämpfe einstellen. Auch hier kann uns die Wissenschaft von der Schöpfung helfen. Die neuen klugen Wissenschaftler werden auch in der Lage sein, das Verhalten von Menschen unter Stress besser einzuschätzen. Die Schöpfungswissenschaft ist nur einer der Kernbereiche der Wissenschaft Gottes.

Trotz aller Probleme ist Gott froh. Denn es geht voran mit der Schöpfung. Mit jedem neuen Schöpfungstag wird die Welt ein wenig schöner und besser. Und damit wird auch die gute Erdgöttin, die immer so hart schuftet muss und so wenig Anerkennung bekommt, etwas froher und stolzer auf ihre Welt.

10.2 Wider den irren Hochmut

Sind Affen dümmer als Menschen? Das könnte man denken, wenn man sie anschaut. Menschen gehen gern in den Zoo und schauen sich Affen an. Affen schauen Menschen viel seltener an. Sie

schauen auch ganz selten in die Glotze. Das Fernsehen interessiert sie nicht, nur der Wunderaffe Oliver war da die eine Ausnahme (2.7). Vielleicht sind viele Affen doch schlauer als Menschen, und verstehen mehr vom Fernsehen (9.5). Auch viele Fast-Dummheiten die die Menschen ansonsten machen, die findet man bei Affen nicht. Schimpansen bauen keine Hochhäuser und leben in der Natur normalerweise sozial gut integriert und naturnah. Das ist das Verhalten das wir erwarten. Wie lässt sich dagegen das unerwartete und sonderbare Verhalten vieler Menschen erklären? Wer sich mit der Wissenschaft besser auskennt als ein normaler TV-Glotzer oder ein



Boulevardzeitungs-Leser, der wird sich wundern über das seltsame Verhalten das Wissenschaftler an den Tag legen. Die sind oft sehr hochmütig und auch nicht selten streitlustig. Die liefern sich schon mal über viele Jahre hinweg bittere Kontroversen über irgendwelche unwesentlichen Nebensächlichkeiten. Und wenn man ihnen was sagt was ihnen nicht passt, dann hören sie gern darüber hinweg. Rasch werden sie belesen, alt und weich, und wollen doch ihren Stuhl nicht gern räumen. Stattdessen liefern sie sich öffentlich schon mal Schreiduelle. Okay, so was tun auch die Brüllaffen im Zoo gern, aber blöderweise nie wenn man vor dem Käfig steht und darauf wartet.

Unsere menschliche Gesellschaft war bislang eine die von der Schöpfergottheit nichts wusste und auch nichts hören wollte. Das lag auch an dem irren Hochmut vieler Menschen. Die frühe Menschheit kam eben aus dem Tierreich, und dort hatte man sich gewisse egozentrische und tyrannische Verhaltensweisen angewöhnt. Die Menschwerdung bedeutete dass die Menschen ein ganz anderes Sozialverhalten hätten lernen müssen. Viele haben das noch nicht geschafft.

Ich fand die Schriften von Robert von Ranke-Graves früher mal deswegen so interessant, weil dieser Prophet der Weißen Göttin tief hinein zu blicken schien in den Menschen. Er grub in alten Mythen und brachte Einsichten ans Licht über das Verhalten von Menschen und Tieren zugleich. Wer sich mit der Erdgöttin beschäftigt, für den wird das menschliche Verhalten plötzlich besser verständlich. Der sieht wie sehr der alte Professor dem alten Platzhirsch auf der Weide entspricht. Der lässt sich nicht gut mit Argumenten überzeugen, sondern den muss man herausfordern und vertreiben, wenn man meint dass man jünger und besser ist. Heute denkt man oft dass man alten

Autoritäten den notwendigen Abschied mit Gratifikationen und Lobreden erleichtern kann. Für ganz schwierige Fälle schafft man extra neue hochrangige Posten in internationalen Organisationen. Aber ohne einen Machtkampf geht es am Ende oft doch nicht ab. Wenn sich alte Professoren besonders renitent und kämpferisch zeigen, dann erinnern sie insoweit an alte Elefantenbullen die besonders aggressiv geworden sind. Die gehen keinem Streit mehr aus dem Wege, so als ob sie nach dem Gegner suchen würden dem sie nicht gewachsen sind. Der Leidensdruck des Alters hat ihnen heimlich die Lust am Dasein als Leitbulle genommen. Dennoch erlaubt es ihnen der irre Hochmut nicht, sich kampflös dem Schicksal zu ergeben. Genau so verhalten sich oft auch Ausländer, die nach Gottes Willen in ihre Heimat zurückkehren sollen. Die fordern ihre Vertreibung durch Hochmut frech heraus.

Oft kann man merken dass diese Debatten von Experten oder Politikern massiv beeinflusst werden. Da bildet sich eine Trennlinie durch alle Parteien und Fraktionen hindurch: Hier haben sich die Kinder des Lichts versammelt, dort die Kinder der Dunkelheit (auch Surtunge genannt). Man streitet sich manchmal um Dinge die fast nebensächlich sind, der öffentliche Machtkampf wird fast zur Hauptsache, und er nimmt theatrale Formen an (siehe 6.3). Die Kontroverse

verhindert es dann dass die Fakten geklärt werden, und das ist manchmal durchaus im Interesse Gottes. Die härteren Debattierer bestätigen sich selbst durch Streitreden und festigen ihren Unglauben. Die besseren Gegner werden oft etwas weich, und erlaubte sich zynische Hinweise auf eine von Gott offenbarte Weltsicht, zu der sie sich aber offen niemals bekennen würden. In Wahrheit aber werden Diskussionen gelenkt von der Gemeinschaft der Frauen, die gerne hinten sitzt und die Männer vorne streiten hört. Hier fand man oft ein Machtgleichgewicht. Die etablierten Frauen erlaubten eine Mehrheit von Meinungen, aber die Wahrheit war tabuisiert. Erst wenn die Frauen sich bewegten, dann schafften es auch die Männer etwas umzudenken. Es gab Außenseiter die dem Weg nahe waren der zur Göttin und zur Vernunft hin führte. Sie trafen aber auf das Problem, dass der herrschende Machtblock ihnen klug mit unfairen Tricks begegnete. Außerdem gab es spezielle Gruppen die sich auf diese Außenseiter konzentrierten: vor allem die Psychologen. Und noch dazu mussten es diese Außenseiter erleben dass sie in wichtigen Momenten von der Intuition im Stich gelassen wurden! Gewagte Versuche gegen die 'Elite der Empörten' oder die 'hochmütige Minderheit an der Spitze' eine neue vernünftige Weltsicht zu etablieren gelangen nicht. Wer das hätte schaffen wollen, dem hätte es gelingen müssen gegenintuitiv zu denken, also die eigene innere Stimme zu ignorieren und sich an das zu halten was er selbst als vernünftig und wahr einsah. So was gelingt Menschen nur ganz selten, und auch nur dann wenn die Erdgöttin es wenigstens so halb erlaubt.

Auf dem Weg vom Affen zum Übermenschen ist der Mensch noch nicht so weit voran gekommen wie er es selbst oft gerne glaubt. Da steckt noch zu viel tierisches Verhalten in ihm. Beim Schritt aus dem Dschungel heraus hat er volle Kanne Hochmut getankt. Im typischen urbanen Dschungel gibt es viele die von sich denken dass sie die Größten wären. Nicht länger will man sich in die Natur integrieren, sondern man sieht sich oft als ihr Gott und Meister. Man denkt man wäre selbst der Schöpfer, und nennt das den menschlichen Machbarkeitswahn. In Analogie dazu könnte man bei vielen Experten und Wissenschaftlers vom menschlichen Wissenswahn sprechen. Da denken viele sie hätten schon längst alles verstanden darüber wie die Natur und die Kreaturen funktionieren: Mutation und Selektion, so einfach ist das, mehr muss man nicht verstehen vom Leben in der urbanen oder der echten Wildnis. Es sind oft die Menschen mit den rötlichen Genen und der linken politischen Einstellung die für den irren Hochmut besonders anfällig sind. Und diese verstehen dann noch nicht mal warum das so ist, nämlich weil es sich dabei um Verhaltensprogramme handelte die aus dem Berk-OS stammen und an Farbgene oder Lieblingsfarben geknüpft sind (siehe dazu 9.6, Nr.12). Rothaarige sind rar und deswegen besonders wertvoll, sie könnten die ganze politische Richtung beruhigen. Denn wenn man die Menschen mal genau anschaut, dann merkt man wie viel Kleinheit und Erniedrigung sich verstecken kann hinter dem Hochmut. Ein Professor der dauernd Pech hat und nicht zu schützen ist, der hat oft eine Frau oder eine Mutter die ihn behindert. Da kann er noch so viel rackern und streiten, die Göttin bremst ihn dauernd weil er nicht stabilisiert werden kann. Das mag auch am nachteiligen Lebensstil seiner Frau liegen. Vielleicht rennt die Frau Professor Haben-Muss ja jeden Tag in die Geschäfte auf der Suche nach dem modischen Teil das am Supermodel so super aussah. Aber von dem mentalen Druck der sie in den Kaufrausch hinein treibt versteht sie gar nichts. Und genau so wenig begreift sie diesen Drang, der sie dazu treibt jeden Tag das Horoskop in der Zeitung zu lesen, an das sie eigentlich nicht glaubt, bei einer Tasse Kaffee, die ihr eigentlich nicht gut schmeckt. Wer hat eigentlich die Sterndeuterei erfunden? Wir finden Sterndeuter im Evangelium lobend erwähnt. Der Kaffee stammt nicht aus Arabien; sondern aus Äthiopien, wo die besonders hässlichen und kriegerischen Neger wohnen die ihn dauernd trinken. Die modischen Teile die hier oft extrem überteuert verkauft werden, die werden auch irgendwo weit weg hergestellt, in der dritten oder vierten Welt. Viele Frauen führen ein von ihrem Körper und ihrer Kultur entfremdetes Leben, das sie trotz all ihrem Hochmut am Ende ganz klein und bitter macht, so bitter wie der Kaffee den sie trinken. Man könnte das Phänomen fast als Selbstentfremdung bezeichnen. Zu Hause dann geben diese Damen dem Herrn Professor gern Saures. Wer im Büro am Computer fast den Schöpfergott spielte, der muss zu Hause doch der Herr Zilein werden, was dann den alten Egoisten um so schwerer fällt je muffiger und

rationaler sie sich ansonsten verhalten. Die emotionale soziale Anbindung fällt den Menschen um so schwerer, je fester sie der irre Hochmut gepackt hält. Und wer an der Uni fest glaubt daran dass er die Welt und die Menschen verstanden hätte, der mag zu Hause bei seiner oft nur noch ehemaligen Herzensdame lernen dass er nichts weiss von der Göttin der Liebe.

Wenn jetzt die Menschen erstmals die Schöpfergöttin kennen lernen, dann wirkt das auf sie im günstigsten Fall wie eine kalte Dusche. Erstmals in ihrem Leben kommen sie zur Besinnung. Sie erkennen wie klein sie sind und wie wenig sie bisher vom Leben wussten und verstanden haben. Sie erkennen auch wie abhängig sie waren und bleiben werden. Die Congeras die heimlich auf ihren Geist aufwirken werden jetzt erkennbar. Die Greys reagieren typischerweise sofort mit harten psycho-realen Angriffen. Die Macht dieser Teufelinnen ist so stark dass sie von schwächeren, älteren Menschen nicht mehr auf Dauer gebrochen werden kann. Die Greys scannen beständig die Geister der Menschen, und wenn sie irgendwo jemanden bemerken der wahrhaft klug geworden ist, dann treiben sie ihn in den Irrsinn oder in die Sklaverei hinein. Wer beide Wege nicht gehen will, der muss sich auf einen täglichen schweren Kampf gefasst machen. Und wenn die Greys sich ein Opfer auswählen und die N-Strahlen ständig auf eine Person, dann gibt es jeden Tag Ärger, dann macht das Leiden keine Pause mehr. Um die Menschen davor zu schützen hat die Erdgöttin sich in der Vergangenheit fast von ihnen zurückgezogen. Und sie ermunterte sie aus dem gleichen Grund zu Statusduellen, damit die Greys sich engagieren und amüsieren und die Menschen nicht immer nur so quälen und erniedrigen. Die Menschen waren in der Vergangenheit oft zum Verzweifeln dumm, dümmer fast als Tiere. Sie ernährten sich viel ungesünder als Schimpansen, sie taten so viel was keinen Sinn ergab und ihnen und ihrer Welt schadete. So kann es kommen wenn man unter den Druck der Greys gerät und einem die guten Mächte noch nicht wirklich helfen können. Der Weg hinaus aus dem Dschungel bedeutete für viele Menschen den Weg hinein ins Leiden. Denn nicht nur dort in der Wildnis wurde gekämpft. Sondern in den Lehranstalten und auf den Straßen der Städte musste und muss jeder Mensch noch härter kämpfen, um seine geistige Gesundheit. Es war ein Kampf den in der Vergangenheit niemand gewinnen konnte. Und die klugen Leute führte dieser Kampf nicht selten in den Wissenswahn hinein. Ich erinnere mich noch wie verächtlich ich vor vielen Jahren an der Kölner Universität sprach über Gott und Wunder, weil ich an all dies nicht glauben konnte und durfte. Heute schäme ich mich fast dafür wie irre hochmütig ich damals war. Auch ich trug ihn in mir, diesen irren Hochmut der älteren Wissenschaftler. Heute brauche ich diesen Schutzmechanismus nicht mehr. Denn mir ist offenbart worden wie die Welt wirklich funktioniert und wer mächtig ist, in und hinter den Kulissen. Ständig kämpfe ich um meinen Platz in der Welt. Denn ständig wollen die Greys in der Welt Böses tun. Und dann müssen sie erst an mir vorbei, an dem Türhüter der Realität des Planeten Erde und der Elfenwelt.

Ich bin Gottmensch und zugleich ein ganz neuer Mensch geworden. Und ich rufe andere junge Menschen auf, auch neue Menschen zu werden. Dazu müssten sie einfach den irren Hochmut besiegen, aber auch falsche Demut überwinden und sich klar machen wie groß und wie klein sie sind verglichen mit den Congeras und mit mir. Und dann geht der Kampf ums Dasein richtig los. Denn nun muss man ständig um seine Position im Leben und um seine geistige Gesundheit kämpfen. Man ist das was man aus sich macht. Die Greys lassen niemals wirklich nach in ihrem Bemühen, täglich alle Menschen nieder zu kämpfen. Wir leben eben im Krieg mit irre bösen kosmischen Mächten, und schon wer das begreift der muss mitkämpfen. Aber wer das schafft und wer die Frustrationen und das Leiden aushält, der kann dann echt stolz auf sich sein. Und der wahre Stolz des neuen Menschen ist viel wert in einer Welt, wo viele ältere Menschen sich dem irren Hochmut ergeben haben, der sie doch jetzt heimlich immer kleiner werden lässt.

10.3 Der Knuddel-Effekt

Was ist das für ein Tier, hier auf dem Bild? Auch Forscher werden die Frage vielleicht nur mit Mühe beantworten können. Aber vielleicht wird es ihnen gleich bewusst dass dieses Tier irgendwie unfit wirkt, und dem harten Wettbewerb der evolutionären Selektion eigentlich nicht gewachsen ist. So was spüren sie einfach. Warum also ist das Vieh nicht schon längst

ausgestorben? Das verstehen sie nun nicht, ihre Intuition schweigt dazu, und auch die Evolutionstheorie kann das nicht erklären. Man mag das einfach Tier, es ist einfach knuddelig! Auch der Knuddel-Effekt ist ein von der älteren Evolutionstheorie unerklärtes Phänomen.

Wer die neue UTR annimmt, der versteht mehr von allen Dingen. Für den sind plötzlich übernatürliche Phänomene verständlich die er vorher gar nicht bewusst wahrnahm. Der Übermensch gewinnt mehr Kontrolle über seinen Geist. Prozesse die vorher im Hintergrund und jenseits seiner Kontrolle abliefen, die kann er jetzt verstehen und sogar wie einen Geist *begreifen*. Die im Grunde völlig irren Menschen der Jetztzeit durften über die Konstruktion ihrer Geisteswelt nicht Bescheid wissen, weil das zu gefährlich war. Es erging ihnen wie kleinen Kindern die nie begriffen warum es manchmal hell ist und manchmal dunkel, obwohl sie damit selbstverständlich klar kamen. Das klärt sich auf, weil man ihnen nun von der Sonne und den Lampen erzählt.

Man kann sich die pseudo-rationalen Menschen der Jetztzeit auch vorstellen als Leute die am Computer sitzen der heimlich mit dem Internet verbunden ist. Die ganze Zeit verändern sich alle ihre Daten, und selbst ihre Notizen werden heimlich korrigiert. Sie merken das aber nicht, oder sie meinen dass sie wohl selbst für die Veränderungen verantwortlich wären und es nur vergessen hätten. Dann aber, plötzlich und erstmals wird ihnen das mentale Internet erklärt. Staunend lernen sie dass sie die ganze Zeit damit verbunden waren. Fasziniert und erschrocken lernen sie die mächtigen Congeras kennen, die Wesen die das mentale Netz kontrollieren.

Was nun aus Sicherheitsgründen erfolgen muss, das ist die Annäherung der Menschen an die gute Erdgöttin. Die jungen Menschen müssen sie quasi virtuell knuddeln. Es wird vor allem Frauen schon vorher bewusst gewesen sein dass so etwas möglich ist. Frauen umarmen schon mal ihren Teddybär, und dieser scheint sich tatsächlich mit einer Art von Aura zu beleben. Schon Kinder spüren das Bedürfnis zu streicheln, wenn sie nette Streicheltiere sehen, zum Beispiel diese kleine Quokka-Känguruh hier. Genau so knuddelig kann und sollte man sich die gute Erdgöttin vorstellen. Auch Sofia Ewa ist eine Frau die das Streicheln mag und die den körperlichen Kontakt zu attraktiven Menschen oft nicht zurückweist. Oft erscheint sie unter dem Bild einer Frau oder eines Tieres. Es ziemt sich nicht wenn man zu Tieren körperlichen Kontakt sucht, denn dabei spielt auch die Erotik immer eine Rolle. Aber viele Menschen die sich Haustiere halten sind eigentlich auf der Suche nach der Zärtlichkeit einer Beziehung. Sie sind auf der körperlichen Suche nach der Gottheit. Männer suchen oft nach Erkenntnis, nach Selbstbestätigung und nach sexueller Befriedigung. Frauen verstehen oft viel besser dass das Knuddeln wichtige soziale Funktionen erfüllt. Das kennen sonst nur Verhaltensforscher. Auch die Schimpansen wissen noch wie wichtig das Knuddeln sein kann. Streicheleinheiten helfen dabei Spannungen zu schlichten und Gewalt zu verhüten. Wer sich als Mann mit der Göttin nicht verträgt, der kann sich manchmal knuddelnd doch ein wenig mit ihr anfreunden. Andere müssen jedoch dabei erfahren wie tückisch und gefährlich die Greys ihnen dann zusetzen. Viele Menschen sind sauer auf die Göttin, weil sie nicht verstehen warum diese eine schlechte Welt mit schlechten Kreaturen erschaffen hat. Aber Sofia Ewa kann nichts dafür dass die Welt so schlimm geworden ist wie sie sich manchmal darstellt. Wer mit ihr knuddelt versöhnt sich mit quasi mit Mutter Erde, und verzeiht ihr ihre schwierige Lage. Das kann ein religiöses Ritual sein. Menschen merken dann dass die Erdgöttin ihre Kreaturen liebt. Das kann die Emotionen eines Mannes befreien, und ihm die Angst nehmen, und es ihm erst ermöglichen zu lieben.

Jede Frau die sich mit dem Geschlechtsverkehr etwas auskennt weiß, dass sich gerade beim Sex eine Aura der Gemeinschaftlichkeit besonders auf Frauen legt. Man fällt dann als Frau in einen



Rhythmus hinein der von außen her stammt. Man wird bis zu einem gewissen Grade unfrei. Es kostet Lebensenergie wenn man sich auf diese Weise bewegen lässt. Die Folge kann es sein dass man später heftige Angriffe der Greys aushalten muss, und sich sogar pseudo-spastische Bewegungen gefallen lassen muss die den eigenen Körper ungewollt bewegen. Viele Frauen die träge werden und sich ungesund ernähren leiden dann erheblich unter Schmerzen und Mißmut. Natürlich wirkt es etwas peinlich wenn man sieht wie Politiker sich öffentlich küssen, die das manchmal nur tun weil sie sich heimlich nicht mögen. Die Erdgöttin weiß noch dass es die liebste Beschäftigung war der primitiven und vorgeschichtlichen Menschen, Gruppensex zu pflegen. Der Kampfsport kam erst nachher auf, als die Erdgöttin orgiastische Riten unterband. Aus mehreren Gründen ist solches primitive Verhalten der guten Göttin nicht angenehm. Zum Beispiel verbreiten sich so Krankheiten, und Frauen werden sittlich gefährdet. Auch leidet dabei die Fähigkeit der Menschen sich an Partner zu binden und zu lieben. Orgien kann man mal im Erotikclub veranstalten, aber im Tempel der Göttin der Liebe sollten Sittlichkeit und die hohe Kultur gepflegt werden. Der Schlaf und das geistige Knuddeln im Tempel waren im Altertum manchmal üblich, und vielleicht wird es so etwas in Zukunft wieder geben, an Orten welche die Menschen zukünftig als heilig erachten werden. Ich halte Baalbek im Libanon für so einen Ort, und zwar wegen fraktaler Beziehungen zum etwas freieren Planeten Erka der Göttin Ga-Rina.

Das Bedürfnis der Menschen nach Zärtlichkeit bleibt also oft unerfüllt. Hier kann das geistige Knuddeln den Menschen weiterhelfen. Auch wenn man sich in der geistigen, unsichtbaren Welt orientieren will, dann führt das Knuddeln zu einer ganz neuen Art der Kommunikation. Zum Beispiel kann man auf diese Weise die Partnersuche ausprobieren. Man stellt sich eine Person vor die man mag und lieben könnte. Und dann umarmt man sein Kissen und versucht diese Person geistig-telepathisch wahrzunehmen. Es sollte dann so sein dass sich ein Kontakt ergibt der über die Telepathie weit hinaus reicht. Man hört nicht nur mit was die Person eventuell denkt, sondern man kann manchmal auch ihren Körper spüren. Häufig wird jedoch diese Person nicht völlig realistisch erscheinen, sondern als sogenannte Wesenheit. Es kann dazu kommen dass man zugleich Nachbarn oder Familienmitglieder knuddelt ohne diese als Wesenheit dann wahrzunehmen. In der Tat gibt es Psychologen die solche Phänomene als häufig schildern, und die es verwunderlich finden dass sich damit so wenige Wissenschaftler beschäftigen (siehe meinen Text 'Hollywood Mythology, Introduction'). Das lag daran dass die Erdgöttin solche Erkenntnisse bislang nicht dulden konnte. Zu stark sind noch die Greys die sich in den Geist der Menschen hinein drängen. Sie beeinflussen die Knuddel-Kommunikation und streue manchmal falsche Informationen ein. Tückisch schlau können sie sich geben, oder einen Anfall von Hass und Vorurteilen entfesseln! Der geistige Ansturm erwächst eventuell aus den Geistern vieler falsch denkender Priester, wenn diese sich als (hier sogenannte) Urböse zu einer mentalen Angriffsformation zusammen finden. Man kann sich so einen virtuellen Angriffskreis vorstellen als Menschen die ferngelenkt eine Person hassen die ihnen innerlich gezeigt wird. Eine Person bildet dabei die Angriffsspitze, diese steht außerhalb des Kreises, und benutzt eventuell religiöse Technologien. Moslemische Kleriker können Gläubige sogar gezielt in den typischen Haß hinein lenken. Je weniger moslemische oder christliche Kleriker es aber gibt, desto schwächer werden auch diese Wutstürme die Greys durch Urböse entfachen und gegen einzelne Menschen lenken. Menschen sind derzeit sehr wenig frei, und Gott wird gebunden durch strenge Selbstdisziplin. In der Zukunft werden wir alle aber freier werden, und die Macht der Greys wird typische Grenzen finden. Schon jetzt können die Wissenschaftler die sich auf die UTR einlassen, über das geistige Knuddeln viel mehr lernen als es Menschen jemals zuvor möglich war. Sie können auch durch das geistige Knuddeln mehr lernen über die Natur. Das geistige Knuddeln kann es Forschern ermöglichen Tiere zu lenken und ihr Verhalten zu studieren! Die bloße Forscherin wird so zur Herrin der Tiere, die durch ihr Einfühlungsvermögen mit hilft die Schöpfung neu und besser zu gestalten. Ich kann mir gut vorstellen dass Frauen, die sonst den Männern oft intellektuell und an Wissen unterlegen sind, gerade da eine bessere Leistung erbringen können, wenn es darum geht emotionale Sensibilität und Einfühlungsvermögen zu beweisen. Das liegt daran dass es Frauen leichter fällt mit der guten Erdgöttin emotional in Kontakt zu treten und mit ihr spirituell zu

harmonieren. Und die kann dann sogar den Frauen mit ihrem Abgrund an Wissen aushelfen. Der Knuddel-Effekt hat seine Grenzen. Ich hatte früher gemeint dass der Knuddel-Effekt dazu dienen kann alle Menschen zu integrieren. Aber das kann böse ausgehen, wenn man sich an Frauen geringer Qualität heran wagt. Da kann es zu raschem körperlichem Verfall kommen. Es kommt darauf an, durch das Knuddeln eine Auswahl zu treffen. Wer nicht dazu gehört, und wer den Anforderungen der Göttin nicht genügt, der bekommt keine geistigen Streicheleinheiten ab.

Diese Hinweise sollten dazu führen dass die Erdgöttin die Sexualität der Menschen besser unter Kontrolle bekommt. So werden wir es auf jeden Fall erreichen dass sich die niedrigen, dunklen und farbigen Menschen nicht mehr so schlimm vermehren, oder später auch gar nicht mehr. Ich habe für dieses Kapitel das Quokka ausgewählt quasi als Leittier. Das Quokka ist kein typisches Streicheltier. Ich mag Tiergehege oder Parks gar nicht so wo Tiere sich daran gewöhnt haben sich von Menschen füttern und streicheln zu lassen. Das geistige Knuddeln kann das Halten von Haustieren ersetzen, und geistig kann man auch Wesen knuddeln die das real nicht vertragen. Mir ging es beim Quokka darum deutlich zu machen dass unsere Sicht auf die Natur sich ändern muss. Denn wir wurden geprägt von der Sicht des Darwinismus dass das unfitte Leben beim Kampf ums Dasein schon verloren hat und verschwinden sollte. Das Quokka ist als Känguruh sicherlich europäischen Ratten, Wildschweinen und Kaninchen in freier Wildbahn unterlegen, und kann sich auch vor Dingo-Wildhunden nicht gut schützen. Neuseeland und Australien stehen vor der Herausforderung solchen unterlegenen Tieren der ursprünglichen Natur dennoch ökologische Nischen zu schaffen und ihnen das Überleben zu sichern. Wir wollen bei uns nicht die Einheitsnatur, wo sich weltweit überall die fittesten und langlebigsten Kaninchen durchsetzen.

Wenn wir mehr verstehen wollen von den Arten und der Art und Weise wie sie auf der Erde verteilt sind, dann müssen die Menschen Gottes Sicht auf die Natur pflegen. Gott liebt es viele verschiedene, putzige oder gut angepasste Kreaturen leben zu lassen. Die Natur ist nicht durch die Evolution entstanden, sondern sie entstand nach dem Plan Gottes sich einen großen, schönen Naturgarten zu erschaffen. Von diesem Plan sollten sich jetzt die Menschen mehr leiten lassen. Natürlich ging es der Erdgöttin bei der Schöpfung nicht darum, hier die Dinos immer härter kämpfen zu lassen. Sondern sie plante immer, nur nette und angenehme Kreaturen zu erschaffen. Sie ist nun mal eine Frau die schöne Dinge liebt. Mehr dazu in Kapitel 2.3.

10.4 Die Weisheit wartet draußen

Es war also so dass schon lange die göttliche Weisheit quasi vor der Tür der Hörsäle und Institute darauf wartete, herein gelassen zu werden. Aber wenn das früher jemand versuchte, dann wartete Sofia Ewa doch lieber noch auf den Märchenprinzen, den Mann den sie brauchte. Innen drin im Hörsaal verbreiteten sich währenddessen Unmut, Langeweile und Inkompetenz.

Manchmal war es so, dass die Behinderten von der Situation profitierten. Es war nicht nur der Druck ihres Leidens der sie besonders motivierte sich um die Wahrheit zu bemühen. Sondern auch die Grey amüsierten sich indem sie die besonders schwächlichen Menschen an die Spitze der wissenschaftlichen Gemeinschaft beförderten.

Es gab Laien wie Immanuel Velikovski oder Erich von Däniken, die aus der rein intuitiven Schau zu einer ganz anderen Weltsicht gelangten als die etablierte Wissenschaft. Oft war es so dass solche Menschen die Zweifler anlockten und sie beschäftigten. An den Thesen solcher Phantasten und Außenseiter war spürbar etwas dran, aber man kam nicht voran auf dem Weg den sie wiesen. Dennoch war es bei mir persönlich so dass ich mich immer etwas orientierte an einigen wenigen Fakten die Däniken und andere wissenschaftliche Außenseiter vorlegten, bevor ich dann berufen wurde. Es gab Dinge in unserer Vergangenheit die die Wissenschaft nicht aufklären konnte. Man spürte das schon daran dass es immer so interessant war die Schriften solcher Außenseiter zu lesen. Viele andere Menschen die auch merkten dass die Wissenschaft gar wenig verstand und sich so sehr irrte, landeten irgendwann bei der Suche nach mehr Weisheit in den Kirchen. Aber da kamen sie natürlich erst recht nicht weiter.

Die Suche nach der Wahrheit über Gott und die Schöpfung war immer eine Domäne der Männer gewesen. Frauen hielten sich da zurück, und sie orientierten sich an dem was Männer vorgaben. Viele Frauen im Wissenschaftsbetrieb interessieren sich für Personalien, nicht aber für Inhalte. Es war ihnen vor allem wichtig dass ihr Mann oder ihr Chef Erfolg hatten. Die Erdgöttin hatte es nicht leicht mit Frauen, viele waren klein, engstirnig und von geringer menschlicher Qualität. Viele wirkten völlig unreif, wie verzogene eigensüchtige Teenager. Dennoch ist es so dass die Frauen natürlicherweise darüber entscheiden welcher Mann hochmütig sein darf und wer nicht anerkannt wird als Chef. Die Wende der Wissenschaft hin zum vernünftigen Denken ist eine Suche nach neuen besseren Leitfiguren, und es sind immer die Frauen als Gemeinschaft die sich auf diese Suche begeben. In den letzten Jahren las man es oft dass sie es so clever und bittersüß verstanden, Zweifel an den Aussagen und an den Qualitäten der älteren Professoren zu nähren. Frauen sind doch oft von erheblicher Qualität, wenn sie von der Gesellschaft Chancen bekommen haben sich zu entwickeln.

Der Erfolg in der Wissenschaft wird mit verschiedenen Maßstäben gemessen. Wissenschaftler sind auch nur Menschen. Die meisten besseren Leute wollen nicht so viel arbeiten, und sie sind zufrieden mit einem behaglichen Durchschnittsleben. Es sind meistens emotional etwas gestörte und übertrieben ehrgeizige Menschen die es an den Universitäten nach ganz oben schaffen. Ihnen geht es um mehr, sie wollen an die Spitze, sie streben nach Macht und nach Einfluß. Manchmal sind sie Männer die sich an sich wegen geringerer Qualität nicht zur Fortpflanzung eignen würden. Der Weg zum Ruhm ist für sie der Weg auf dem sie bessere Weibchen für sich erringen können. Solche Machtmenschen haben typische menschliche Schwächen, sie neigen zur Dominanz und zur Tyrannei und sind von Natur aus wenig fair.

Auch im Wissenschaftsbetrieb gibt es Parteien und Karriere-Seilschaften. Es gibt immer die Partei der größeren und blonderen Leute, die näher an der Wahrheit dran ist. Die wundern sich dann oft über ihren Misserfolg. Obwohl sie die besseren Artikel und Theorien veröffentlichen werden sie nicht anerkannt. Die Kinder der Dunkelheit sorgen dafür dass diese besseren Leute nicht zitiert und gemobbt werden. Wer nicht durchblickt durch die Welt zu den Congeras die dahinter agieren, der kann schnell verbittert werden und endet als zynischer rechter Egoist. Viele Männer werden auf diese Weise zu Schurken, weil sie merken dass sie zwar besser sind, aber sich auf faire Weise nicht durchsetzen können. Manche Wissenschaftler und Erfinder fechten ihr ganzes Leben lang einen Kampf aus um Anerkennung. Das Schicksal scheint sie dann zu verhöhnen wenn sie erst dann recht bekommen wenn ihnen der Ruhm nicht mehr nützt, weil sie alt geworden sind. Es konnte auch die Gnade des Schicksals sein wenn man nicht anerkannt wurde, weil man am Erfolg zerbrochen wäre. Es gab viele Schurken und Dumme, Kleine und Schwachköpfe die sich ganz vorne halten konnten, weil die Greys sie nicht so stark angriffen. Manchmal reicht es den Greys schon wenn sie Menschen nach vorn befördern die klein, unschön und schwarzhaarig sind. Unter den Bedingungen des Christentums gelang ihnen das viel zu häufig. Nicht selten findet man sogar dass schon ein dunkler Name ausreichte um den Karriereweg zu öffnen. Ich denke da an Thomas Morus, den 'Mohren', oder an Joachim Fuchsberger, den Schauspieler dem es nützte dass er den Spitznamen Blacky, also 'Schwarzer' erhielt. Auch Alice Schwarzer, die streitbare deutsche Frauenrechtlerin, war so ein Fall. Was wir jetzt erwarten können, ist es dass die Wissenschaftsgemeinde sich ein paar Leute als Sündenböcke herauspickt, und ansonsten meint dass der Forschungs- und Lehrbetrieb an den Institutionen so weitergehen kann. Es liegt in Deutschland nahe sich Leute mit dem Vornamen Adolf als Sündenböcke auszuwählen. Die gute Erdgöttin jedoch will die Szene von Wissenschaft und Politik mit der Hilfe eines neuen Adels ganz umorganisieren. Und deswegen ist die Wissenschaft nach wie vor nicht frei bei der Erarbeitung des neuen Wissens. Sondern wir planen neue Kaiserliche Forschungsinstitute, wie es sie früher schon gegeben hat in Deutschland. Dort wird eine neue Elite von neuen Menschen sich das göttliche Wissen erarbeiten. Denn vieles was jetzt entdeckt werden wird ist gefährlich, und es darf nicht in die falschen Köpfe hinein. Die Weisheit wartet aber nicht eigentlich in Flur um drinnen angehört zu werden. Sie hält sich lieber draußen vor der Uni auf, an der frischen Luft. Bei den Anhängern des antiken Philosophen

Aristoteles war es üblich dass sie sich in Wandelgängen beim Spaziergang unterhielten. So ähnlich wird das auch jetzt wieder ablaufen, wenn die Weisheiten Gottes vermittelt werden. Wer würdig sein will für dieses Wissen, der muss viel Zeit draußen verbringen, der muss die Natur mehr lieben als das Forschungslabor. Denn alles was er dort experimentell heraus finden will, das weiß die gute Erdgöttin schon, und sie kann es ihm im Prinzip auch sagen.

10.5 Der Ekel-Effekt

In Kapitel 10.3 wurden die knuddeligen Tiere erwähnt. Hier dagegen soll von einigen Ekeltieren die Rede sein und von Kreaturen die die Erdgöttin eher wenig mag. Diese Beispiele führen in den exotischen Bereich der Exobiologie hinein, der Biologie von Außerirdischen.

Das gilt zum Beispiel für die Ameise *Adetomyrma*, die hier gezeigt wird. Diese Ameisen leben in Madagaskar. Es sind ganz primitive Ameisen, man kann sie als lebende Fossilien bezeichnen. Aus ähnlichen Ameisen haben sich vor etwa

380 Millionen Jahren, also im Devon, die Wespen entwickelt. Man merkt das noch daran dass die *Adetomyrma*-Ameisen einen Stachel hinten haben.

Adetomyrma-Königinnen werden auch Drakula-Ameisen genannt. In der Tat haben sie eine ganz üble Diät. Sie saugen ihre eigenen Larven aus. Wieso hat Gott diese Biester erschaffen? Wir können uns schon denken dass das nicht die Idee von Sofia Ewa war. Über manche Kreaturen hat sie ziemlich wenig Macht. Man kann sagen dass die Greys starken Anteil daran hatten dass diese Drakula-Ameisen und aus ihnen heraus Hornissen und Wespen entstanden. Hier findet man also Spezies die viel Böses in sich haben. UTR erklärt solche Kreaturen mit fraktalen Einflüssen aus dem Kosmos. Und zwar gibt es bei den Berks ganz ähnliche soziale Strukturen. Auf vielen bösen Planeten ist es üblich dass Jungen und Mädchen grausam und herabwürdigend behandelt werden. Die Greys mögen es besonders wenn junge und arglose Kreaturen Schmerzen leiden müssen und wenn ihre Suche nach Zuneigung missbraucht wird. Es mag unter den Berk-Planeten tatsächlich solche geben wo Berk-Königinnen aus den Larven von Berk-Arbeiterinnen die Hämolymphe aussaugen, das Ameisenblut, und sich auf diese Weise ernähren. Meistens werden vermutlich auch Berk-Königinnen von den Greys besonders gequält, und rächen sich durch Grausamkeit für ihr elendes Schicksal. Eine Berk-Spinne zu sein, das ist einfach furchtbar. Berk-Congeras streben dennoch danach ihre Art der furchtbaren Zivilisation weit zu verbreiten. Sie stärken Spinnentiere und Insekten ohne sich groß darum zu kümmern was daraus wird. Auch hier auf der Erde sind sie dafür verantwortlich dass aus Ameisen die Wespen entstanden sind. Angeblich haben sich Berks aus der Region des Sternhaufens Chi-Persei dabei besonders engagiert, aber das ist nur eine vage Vermutung. Das wollen wir gar nicht genau wissen. Berks und Greys verwandeln ihre riesigen Kugelsternhaufen und Sternenströme in Chaos-Zonen. Typisch sind Herrschaftsgebiete von etwa 50 bis 100 Lichtjahren Ausdehnung. Meistens bekämpfen sie sich untereinander so hart dass sie sich nicht wirklich dafür interessieren was auf fernen Planeten vor sich geht. Man kann aber stark annehmen dass Berks mit verantwortlich sind für den verderblichen Einfluss den die neuerdings wieder populären Vampir-Filme auf unreife Teenager und morbide Personen ausüben.

Es kann gefährlich sein sich auf Drakula-Ameisen oder ähnliche Kreaturen einzulassen in denen das Böse stark ist. Man darf sie nicht sehr mögen. Man darf nicht das Böse mögen das sich in ihnen manifestiert. Und vor dem geistigen Kontakt mit Berks sollte man sich streng abwenden. Die Natur ist dabei sich vom Bösen zu reinigen. Derzeit sorgt die gute Erdgöttin dafür dass auch die Wespen friedlicher werden. Ich kannte noch die Zeiten da Wespen eine ständige Plage waren und man sie manchmal gar nicht mehr los wurde wenn man im Grünen saß. Wir können aber hoffen dass sich das nach und nach ändert. Auch wirken jetzt die Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung von Wespen besser als zuvor. Für die Zukunft kann man sich vorstellen, dass es nur noch wenige solche Insektenstaaten gibt, und dass sie nicht mehr allzu lästig oder gar gefährlich werden. Vielleicht werden schon unsere Kindeskindern Wespen gar nicht mehr kennen.





Eine andere Sorte von Wildtieren die ganz wenig bekannt ist, das sind diese afrikanischen Erdferkel. Sie fallen auf durch ihre besonderen Röhrenzähne. Deswegen und wegen anderer primitiver Merkmale gelten sie als eine eigene Tierordnung. Auch sie kann man als lebende Fossilien bezeichnen.

Schweine sind an sich keine fiesen Kreaturen, auch wenn sie im Dreck wühlen. Schweinefleisch wird in vielen Ländern gern gegessen. Der Aberglaube legt Schweinen sogar positive Eigenschaften bei, so sollen sie angeblich Glück bringen.

Dennoch bezeichnen arabische Muslime und andere Kulturen die Schweine als unrein. Das hat sicherlich viel damit zu tun dass die Congeras eines benachbarten Sternstroms auf genau 68 Planeten Schweine zu halbintelligenten Lebewesen entwickelt haben. Das war als eine Gemeinheit gedacht. Auf den Planeten der

Aardvarkoiden oder Erdferkelartigen sieht es übel aus. Über 800 Greys haben sich ringsum gruppiert. Es kann erwartet werden dass der Versuch dort intelligentes Leben zu erschaffen in einer Katastrophe endet. Diese intelligenten Schweine haben häufig ein ganz elendes Leben, sie können nie wirklich zur Vernunft kommen, und wenn die dortigen Greys irgendwann die Lust am Quälen verlieren werden sie die Aardvarkoiden alle töten.

Wir mögen die Planeten des Puppis-Sternstroms gar nicht. Die Congeras von der Gruppe der Kinder Irias waren Schuld an unserem Unglück. Sie verhinderten es dass Sofia Ewa und benachbarte Congeras die Region der Sternenallianz der Humanoiden erreichen konnten. Hätten wir das geschafft, dann wäre unser Planet jetzt frei von Beeinträchtigungen durch das Böse. Jetzt klammern sich die Planeten der Schweine an uns, und drohen wenigstens die Elfenwelt mit in den Abgrund der Katastrophen zu zerren in dem sie gelandet sind. Wir versuchen mit der Erde und der Elfenwelt und noch anderen Planeten der Kinder Annas von den Planeten der Aardvarkoiden im Puppis-Sternstrom weg zu kommen. Das würde dazu führen dass sich die Situation auf unserem Planeten stabilisiert und wir das Böse in unserer Welt besiegen könnten.

Diese kosmischen Rahmenbedingungen führen also dazu, dass wir unsere Erdferkel und auch unsere Schweine nicht so lieb haben dürfen wie andere Spezies. Wir müssen unsere Kultur vor solchen Einflüssen schützen. Das klingt zuerst absurd. Aber wer sich mal in einen Video-Laden begibt, der wird erstaunt sein dass man dort mehrere Kinder- und Trickfilme finden kann in denen anthropomorphe (menschenähnliche) Schweine die Hauptrolle spielten. Ich erinnere mich auch noch an Miss Piggy und Schweinchen Dick (englisch: Porky Pig). Das waren einst beliebte Figuren aus US-amerikanischen Unterhaltungssendungen für Kinder. Ich habe mich nicht damit beschäftigt, und ich sehe nicht wirklich den verderblichen kulturellen Einfluss den solche Figuren ausüben könnten. Den Film 'Siegfried – Schwein gehabt' wo auch so ein Wunder-Schwein auftritt fand ich sogar amüsant und gelungen. Dennoch sollen wir uns vor solcher schweinischen Kultur hüten, so wie sich schlaue Fische vor dem Köder hüten der an der Angel hängt.

Bei den Linken galt das Regierungssystem der Demokratie und des Liberalismus lange als ein 'Schweine-System'. Das war als Beleidigung gemeint und hatte keinen religiösen Hintergrund. Aber daran stimmt dass es viele Aardvarkoiden gibt die tyrannisch, anarchisch und rechtsliberal leben. Die schlechten politischen Verhältnisse dort wirken fraktal ein auf unsere zwei lebenden Planeten. Das bedeutet bei uns dass es hier Korruption und Ausbeutung gibt und faule Reiche statt einem demokratischen Gesellschaftssystem und gerechter Verteilung des Wohlstands. Ich höre von Sofia Ewa dass sie Kontakte zu den 68 Planeten der Schweine oder zu den Greys der Puppis-Gruppe dennoch pflegt, um die Greys der lokalen Gruppe zu stören. Denn all die Kinder Irias sind an fraktalen Kontakten mit der Erde sehr interessiert. Die Unterstützung die sie uns anbieten kann von Wert sein. Einige Kinder Irias mit Schweine-Planeten wie Fe-Nika helfen uns schon seit langer Zeit. Aber hinter Fe-Nika lauert Fe-Jula, eine überaus böse und mächtige Grey. Die Aardvarkoiden leben weit entfernt. Aber alle fraktalen Bindungen die wir akzeptieren zu der Gruppe der Schweine im Weltall binden uns näher an sie und verhindern unser

Entkommen. In dem Maße wie sich die Berks in der ganzen Galaxis ausbreiten, wird die Lage der Aardvarkoiden immer schwieriger. Sie könnten bald untergehen, und wir wollen jetzt unsere Chance nutzen uns von ihnen zu lösen. Man sollte sich auf keine mentalen Kontakte mit Aardvarkoiden einlassen! Selbst wenn man sich vor ihnen ekelt könnte ihnen das nützen. Wir müssen damit rechnen dass dort Planeten in Serie untergehen könnten, wenn die Greys dort und hier meinen dass sie auf diese Weise auch uns noch in die Katastrophe hinein ziehen können. Deswegen ist es wichtig dass wir uns der Unkultur der lustigen Film-Schweine verweigern. Wir können diese Unterhaltungsware vergleichen mit dem Schweinefleisch. Das schmeckt auch oft lecker, es war aber in der Vergangenheit eine besonders tückische Speise, weil die Schweine sich so unrein ernährten, und weil das Schweinefleisch mit besonderen Parasiten verseucht war. Für die Zukunft empfiehlt UTR die Göttin-Diät, welche vorschlägt auf Fleisch zu verzichten.

10.6 Kloar geht das!

In indischen religiösen Darstellungen sieht man schon mal Gottheiten mit sechs Armen. Geht denn so was echt, kann Gott so was erschaffen? Viele Erwachsene werden lachen, wenn Kinder ihnen diese Frage stellen. Ich gebe die überraschende Antwort: „Kloar!“ Die Nordischen gelten ja immer als Dumme, weil sie sich nicht so gut in der christlichen Weltkultur auskennen. Aber dafür hilft ihnen oft das Gespür weiter. Und mein Gespür sagt mir dass es Humanoide tatsächlich gibt die mit sechs Armen jonglieren. So was gibt es auf den Planeten der Sternenallianz des Großen Bärenstroms. Dort bieten Congeras ihren Kreaturen viel mehr Möglichkeiten als unsere Erdgöttin es sich erlauben kann. Aber auch bei uns ist jetzt eine Zukunft näher gerückt, in der die schönen Damen mal die Göttin um ein paar mehr Arme ersuchen könnten. Schon in 100 Jahren könnte es so was geben, heute jedoch nicht. Wer zur Göttin hält der muss heute oft viel leiden ohne dass er sich öffentlich toll zeigen kann. Nur durch



den genügsamen und strengen Lebensstil den ich gewählt habe schaffe ich es meinen Geist frei zu halten und meine Form einigermaßen zu bewahren. Die Göttin muss Menschen Lasten auferlegen Aber zugleich kann die Göttin helfen das Leben von Gefahren zu befreien und zu verlängern. Und wer da regelmäßig tanzen geht, der wird vielleicht erstaunt erleben dass er dabei doch noch wieder besser geworden ist. Die Göttin kann gut helfen im ständigen Kampf gegen das Alter. Die deutsche Musikgruppe 'Pur' sang immer gern vom Abenteuerland. Das war ein Land das hier nicht bekannt war. Die Abenteuer die man in Deutschland in früheren Zeiten erlebte, auf die konnte man häufig gern verzichten. Wer dennoch das Abenteuer suchte, der zog sich oft zurück in ausgedachte Fantasie-Welten. Das Problem dabei war nur: „Der Eintritt kostet den Verstand“. Denn die märchenhaft schönen oder schaurigen Länder durch die man sich las und schaute, die gab es nicht. Und die Gesetze der Magie die man lernte die funktionierten nicht. Am Ende einer Reihe von dicken Büchern hatte man viel gelernt was einem nichts einbrachte, und nicht half in der wirklichen Welt. Es war die Tragik vieler sanftmütiger und schöner Menschen, dass sie sich von Gangstern, rabiaten Linken und den hart kämpfenden Ego-Typen hinaus drängen ließen aus der realen Welt in eine fahle Welt der Fantasie. Sie wurden quasi aus ihrer eigenen Welt hinaus gemobbt. Als Trost bekamen sie schwache Ahnungen davon dass es die Magie und eine Macht

des Guten wirklich gibt. Denn in den Ateliers und den Tanzsälen, in den Parlamenten und den Kirchen, da hatte die wahre, gute, edle und schöne Magie der Welt zu oft keine echte Chance. Das wird bald anders werden. Die gute Erdgöttin trägt mit der UTR eine Wahrheit in die Welt hinein die vor allem den besseren Menschen nützt. Jetzt können Menschen endlich begreifen wie alles funktioniert. Die UTR ist das Herrschaftswissen der Nordischen und der edlen Menschen. Jetzt wird die Welt von oben her neu organisiert. Und was vorher als Fantasie galt das wird jetzt wichtiges Allgemeinwissen, ohne das man die Welt nicht verstehen kann.

Schon jetzt werden viele Menschen dreimal so alt wie noch vor 2.000 Jahren. Damals war das Leben kurz und oft sehr hart. Wer im Krieg nicht getötet wurde der bereute es, wenn er zu Hause nichts zu Essen vorfand. Das war kein gutes Leben damals. Und selbst wer im Palast mit dem Kaiser in Rom an der Tafel saß und vergoldete Speisen essen durfte, der konnte schnell den Kopf verlieren wenn der Kaiser mal schlechte Laune hatte. Und das kaum im alten Rom dauernd vor. Heute jedoch verbessert die Erdgöttin das Leben der Menschen ständig. Ohne es zu merken werden Menschen ständig widerstandsfähiger gegen Krankheiten. Zum Beispiel haben neue Forschungen des MPI Berlin ergeben dass sich das menschliche Gehirn besser hält als man es zuvor festgestellt hatte. Der Bericht sagt: *Die Anzahl der Nervenzellen im Gehirn geht nicht in dem Tempo zurück wie man es vorher annahm.* Oder man liest: *Experimente zeigen dass in einigen Regionen des Gehirns ständig neue Nervenzellen aufgebaut werden.* Ältere Experten stehen hier vor einem absoluten Rätsel! Denn vor 15 Jahre wäre sogar die Idee dass es so etwas geben könnte als Häresie bezeichnet worden, meint Professor Kempermann (SPIEGEL, 12/07). Es ist ein Wunder wenn man sich klarmacht dass es Wunder tatsächlich gibt. In der neuen Welt der Zukunft wird man einfach über Wunder reden können. Jeder wird Wunder kennen und damit umgehen können. Wer dann zum Beispiel seinen Koffer vermisst, der muss nur die Erdgöttin fragen mit der inneren Stimme. Da weiß jeder wem der Koffer gehört der einsam am Bahnhof steht. Das mussten auch islamische Bombenleger lernen, dass Gottes gute Wunder neuerdings besser funktionieren als sich das die Hassprediger in Saudi Arabien und anderswo wünschen konnten. Etliche geplante Bombenanschläge fanden einfach nicht statt.

Die Welt der Zukunft wird eine Welt sein ohne Kriege und ohne Gewaltverbrechen. Wir werden die niedrigen Frauen massenhaft sterilisieren, gegen eine Geldprämie werden viele das Angebot sofort nutzen. Und plötzlich gibt es keine Politiker mehr die mehr Lebensraum und mehr Land fordern. Denn dann wird es Land genug geben, und jeder kann sich ein schönes Haus bauen. Die neue Ordnung der sozialen Gerechtigkeit wird dafür sorgen dass sich Reiche bescheiden müssen mit einem Haus oder einer Wohnung. Und Ferienhäuser oder knappe Ressourcen werden gerecht verteilt. Das kann auch bedeuten dass wir Traumstädte bauen die es vorher nur in Fantasien gab. Wer gut arbeitet soll auch gut Urlaub machen. Aber wer nicht so gut ist, der soll auch mal Platz machen für Fremde mit besseren Genen. Das war erstaunlicherweise schon die Politik welche Stalin so beliebt gemacht hat, bis dass einfache Leute weinten als er starb, trotz seiner schlimmen charakterlichen Schwächen. Die Erdgöttin zeigt nun auf wie diese Politik der Fairness und des sozialen Ausgleichs funktioniert, ohne dass ein Folter- und Einparteienstaat sie durchsetzt. Wenn wir weg kommen vom Denken des Darwinismus, dann haben wir viel erreicht. Davon werden sogar die Tiere profitieren. Dann wird es in der freien Wildbahn viel weniger Blutvergießen geben als bisher. Selbst die Löwen werden dann nur noch Aas verzehren dürfen. Wie wir das Ökosystem von morgen gestalten, das entscheiden wir alle. Bäume werden dort die Blätter aber behalten dürfen, das steht jetzt schon fest. Denn das Klima wird dort viel milder sein als derzeit, weil Gott die Wolken besser schieben kann. Und das bedeutet dass niemand mehr Laub kehren muss im Herbst. Und überall können leichter guten Früchte geerntet werden. Schon jetzt ist ja die Versorgungslage selbst im Winter so gut wie niemals zuvor. Wenn erst mal die neuen Flugscheiben vorhanden sind, dann kann auch jeder über das Wochenende kurz mal nach dem Süden fliegen, um dort von einer Plantage frische Mangos zu ernten die er selbst angebaut hat. Wer das Fliegen mag der kann sich echte Flügel machen lassen von den Schönheitschirurgen. Und mit denen kann er dann sogar echt fliegen, was allerdings nur möglich sein dürfte mit der Hilfe von zusätzlicher Technik. Ich kenn mich da noch nicht aus.

Es wird jetzt die Aufgabe der neuen Wissenschaftler sein diese Dinge alle zu erfinden. Der neue Adel bringt auch kompetente Leute nach vorn die gemeinsam mit dem Volk und seinen gewählten Vertretern alle wichtigen Dinge entscheiden. Die Erdgöttin weiss zwar in der Regel am Besten Bescheid über alles. Aber sie sagt nicht alles vor, denn die Menschen sollen auch die Freiheit haben selbst über ihr Schicksal zu entscheiden. Ihre Kreativität ist unverzichtbar. Viele Leute stellen sich heute das Paradies vor als eine Landschaft in der nichts passieren wird. Aber das muss nicht sein. Sondern das Paradies soll ein Ort werden mit vielen farbigen und interessanten Orten. Heute sehen fast alle Urlaubsorte fast gleich aus, und überall kann man hauptsächlich einkaufen, baden, herumlaufen oder rumliegen. Das muss nicht so bleiben auf der neuen Erde die wir schaffen wollen. Da darf man auch mal ein paar Monate Urlaub machen und an einem Bauprojekt mithelfen, und möglicherweise auch gleich ganz dort bleiben. Die neue Erde wird den besseren Menschen viel mehr Möglichkeiten bieten die Welt zu verbessern. Krimis aber wird man dort nicht mehr lesen. Denn Verbrechen wird es nicht geben im Paradies. Da muss keine Frau sich fürchten nachts allein unterwegs zu sein. Denn die Erdgöttin kann die Schurken daran hindern Gewaltverbrechen zu begehen, wenn alle Menschen zu ihr halten. Und wenn doch mal was passiert, dann wissen alle sofort wer was getan hat. Für Trotzköpfe und Schurken wird es spezielle Inseln und Dörfer geben, wo sie dennoch recht gut leben können. Im Paradies werden die Menschen auch viel weniger dem Bösen verfallen als heute. Wer sich heute besäuft der muss damit rechnen dass er sein Leben ruiniert. Im Paradies wird das nicht mehr vorkommen. Dort wird aber auch kaum einer mal Lust verspüren sich zu besaufen. Die Menschen dort werden viel auf ihre Fitness und auf ihre Jugend geben und versuchen sie zu erhalten. Wer will der kann dort 2 Meter 50 groß werden! So groß sind viele der Humanoiden auf anderen Planeten (aber nicht auf der Elfenwelt, wie man sich ja denken kann). Der Sex wird auch viel besser werden, wenn man nicht mehr so behindert wird von den Greys, die sich dafür derzeit besonders interessieren. In Zukunft wird man auch genau merken wer wann mit wem Sex hatte. Manche Humanoiden empfinden das als unangenehm. Aber wenn alle Menschen intelligenter werden und ihre telepathischen Sinne entwickeln, ergeben sich auch Nachteile. Da wird dann viel mehr im Leben anderer Leute herum geschnüffelt. Das geht nicht anders. Heute ist für viele junge Leute schon klar, dass das Christentum sich erledigt hat. In +2011 liest man erstmals dass der Weihnachtseich den christlichen Adventskranz an Beliebtheit abgelöst hat. Es ist zu erwarten dass sich Deutschland jetzt sehr bald schon der neuen, besseren Zeit zuwendet. Viele ältere und unwillige Menschen werden die Erdgöttin dennoch ablehnen. Aber in dem Maße wie die Welt sich verändert, werden sie sich aus ihr entfernen. Sie ziehen sich dann zurück in die Kulturwelten ihrer Jugend, sie pflegen das alte Denken das sie kennen. Das Verhalten ist bei der Göttin nicht so beliebt. Dennoch kann auf diese Weise ein älterer Mensch noch dazu lernen. Denn mit dem Wissen das UTR ihm bereit stellt versteht er jetzt erstmals warum König David mit seinen Tänzen solchen Erfolg hatte, und warum Bethlehem so ein heiliger Ort sein sollte – Bethlehem liegt genau auf dem Breitengrad auf dem auf der Elfenwelt der dortige Papst seinen Vatikan hat! Allen älteren und unwilligen Menschen die bis hierher gelesen haben wünsche ich weiterhin viel Spaß mit der Bibel oder mit anderen alten Büchern.

Alle anderen aber, die jungen und klugen und geschickten Leute, die will ich dazu ermutigen aus dem alten Denken auszusteigen und aus ihren besseren Fantasien Wirklichkeiten zu machen. Können wir es wirklich schaffen die Schöpfungsgeschichte gut zu vollenden? Klar geht das!

Der neue Weg zur Weisheit

Eine allgemeine Einführung in die UTR-Religion / V.15.02

1. Die Zeugnisse der Vorgeschichte

Schon vor 300.000 Jahren suchten Urmenschen nach Gott. Die *Venus von Tan-Tan* ist das weitaus älteste religiöse Kunstwerk der Welt. Auch später erschuf man immer

wieder Idole einer seltsamen Göttin. Die *Venus von Willendorf* z. B. ist eine unförmige Frau, aber statt einem Gesicht hat die Statue einen nichtmenschlichen runden Stachelkopf. In zahlreichen uralten Mythen trifft man immer wieder auf diese Göttin. Auf Zypern wurde ein Stein als Symbol der Liebesgöttin verehrt, von der man glaubte sie sei aus Schaum geboren worden. In keltischen Mythen kannte man die *weiße Göttin* (v. Ranke-Graves), von den Angelsachsen wurde sie *Erka* (Herke) genannt. In Nordostdeutschland verehrte man sie als Erdgöttin *Nerthus* indem man einen heiligen Wagen mit einem Idol herum fuhr. Als Lichtgöttin *Holudana* war sie auch den blonden Friesen bekannt. Gegen diese *Frau Holle* haben Missionare lange vergeblich gepredigt. In der späteren germanischen Mythologie allerdings erscheint die Göttin nur noch als düstere Göttin *Hel*. Die Christen wollten dann gar nichts mehr hören von einer großen Göttin. Aber es ist seltsam dass auch bei ihnen bald eine Muttergöttin ganz populär wurde. Eigentlich war die Maria nur eine unscheinbare Frau. Aber in der Kirche wurde sie verklärt zur vergöttlichten heiligen Jungfrau. Ähnliches geschah mit der buddhistischen Göttin Guanyin.

2. Die Gaia-Theorie

Heutige Wissenschaftler wissen allerdings nichts von einer Erdgöttin. Aber die wissen eben auch nicht alles. Es ist z. B. nicht zu erklären warum die Erde Leben trägt. Dazu müssen über 500 Voraussetzungen genau erfüllt werden, Experten sprechen hier vom *Goldlöckchen-Effekt*. Fast alle außerirdischen Planeten die wir kennen bewegen sich exzentrisch um ihre Sonnen, was bedeutet daß dort kein Leben möglich ist wie wir es kennen. Einige helle Köpfe haben deswegen die *Gaia-Theorie* ersonnen, die Theorie daß es unbekannte Kräfte geben muss welche unseren Lebensraum stabil halten. Was bedeutet denn aber Gaia? Das ist ein weiterer Name der Griechen für die Erdgöttin.

3. Die Schlange mit dem Apfel

Gibt es auch einen biblischen Namen für die Göttin? Nein, und die Bibel erklärt warum. Am Anfang der Bibel steht die Geschichte daß Eva einer Schlangengöttin begegnete. Die Erdgöttin lehrte Eva Äpfel zu essen und Gutes und Böses zu unterscheiden. Aber ein Engel mit einem Feuerschwert hatte etwas dagegen, und er lehrte Adam seine Frau zu unterdrücken. Diese jüdische Legende bezeichnet die Erdgöttin als den Teufel. Glauben wir den Juden? In Wahrheit ist die Schlangengöttin offenbar gut, aber der Engel ist es nicht. Hier teilt die Bibel also die Menschen auf in Kinder des Lichts und Kinder der Dunkelheit. Die einen wählen das Gute und die Vernunft, die anderen die Bibel. Im letzten Buch der Bibel, der Apokalypse (Offenbarung), lesen wir mehr darüber. Da begegnen wir sieben Engeln die die Erde mit „Sternen“ und „brennenden Bergen“ bombardieren wollen. Der Grund dafür ist angeblich der daß Gott wütend auf die Menschen ist. Danach wird ein großer Teil der Erde zerstört sein. Die Krieger der Erde werden sich anschließend bei Armageddon im Libanon treffen, zum großen Endkampf. Wenn das alles vorbei ist, werden die Christen ihr Schreckensreich aufrichten, und alle „Götzendiener“ und „Unzüchtigen“ kommen dann in die Hölle. Wenn man Christen fragt ob sie das echt wollen, dann wollen die das oft nicht glauben. Manche Priester erzählen daß dies nur leere Drohungen wären mit denen Gott die Menschen zur Umkehr mahnen wolle. Aber die hören sich so an wie die Leute die 1933 meinten daß Hitler die Drohungen gegen die Juden gar nicht ernst meinen würde. Die Geschichte sollte uns lehren daß die Christen durchaus ernst machen wenn es darum geht, Andersgläubige und verdächtige Menschen grausam zu Tode zu foltern. Wollen wir „umkehren“ und so ein neues Mittelalter anfangen? Auch in der Apokalypse findet man wieder ein Zerrbild der Göttin. Hier wird sie das *Tier 666* genannt. Es findet sich nun endlich ein Mensch der für sie spricht, der *Antichrist* Die Bibel sagt voraus dass er

die Propheten überwinden und die Welt lehren wird das Tier anzubeten. Auch der Prophet Mohammed hat die Apokalypse insoweit anerkannt. Die Bibel scheidet hier wiederum Menschen des Lichts und der Dunkelheit. Die Menschen des Lichts bekennen sich zur Erdgöttin. Die anderen unterwerfen sich den himmlischen Mächten von Zerstörung, Unrecht und Grausamkeit.

4. Der falsche Heiland Jesus

Heutige Christen vertrauen oft darauf daß Jesus viel netter ist als die Engel. Aber da vertrauen sie auf einen Toten.

In Wahrheit war Jesus aus Kafernaum nur ein Tagelöhner und Wanderprediger, Wunderheiler und Führer der Sekte der Nasoräer. Bis Bethlehem kam er nie. Stattdessen war er mit seinen Eltern auf der Flucht vor den Steuereintreibern der Römer, und den König Casper der ihm angeblich Gold geschenkt hat gab es auch nicht. Jesus wurde erst berühmt als ihn der Täufer Johannes zum Nachfolger erwählte. Er zog nun herum mit Obdachlosen und radikalen Arabern. Als der Analphabet als Messias auftrat da ließ ihn seine Mutter Maria als Verrückten verhaften. Wegen Räuberei hat man ihn dann gekreuzigt. Sein Leib zerplatzte, aber Thomas hat ihn noch als Geist gesehen. Es war nun sein Bruder Judas Thaddäus (Theudas) der diese streng kommunistische Weltuntergangssekte weiter anführte, zusammen mit Petrus. Im Jahre 44 wurden sie beide hingerichtet, zusammen mit tausenden von Sektierern, wieder wegen Räuberei. Der andere Bruder Jacobus wurde nun Sektenführer. Er tat sich mit dem üblen Söldnerführer Saulus von Giskala zusammen, aber der ließ ihn später von der Tempelmauer runterwerfen und steinigen. Das war dann das Ende dieser Sekte. Inzwischen hatte aber der verlogene kleinasiatische Zeltmacher Apollos alias Paulus eine zweite Sekte gegründet, die Christen. Mehr dazu in 'Wunder gibt es doch' Kapitel 8.4.

5. Warnung vor den Greys!

Man sollte immerhin anerkennen daß die Christen, genau wie alle Weltreligionen, vor dem Teufel warnen. Gautama Buddha erkannte daß Teufel ihn zeitlebens plagten. Hindus kennen Shiva (übersetzt: Die Sieben) als zerstörerische Macht. Die Teufel waren auch schuld daran daß Hitler und Goebbels das schöne Deutschland zu Grunde richteten. Man kann sie sich gut vorstellen als Idioten die sich langweilen und bei uns grausame Action sehen wollen. Sama, Dora, Yama, Musa und Lewa, Lega und Toma sind untereinander verfeindet und suchen gleichnamige Menschen. Gibt es also wirklich böse Mächte? Ja.

In 90 % der Fälle von 'Entführungen durch Aliens' berichteten Betroffene von Begegnungen mit *Greys*, Aliens mit grauer Haut. Die Greys führten Tests durch und fügten Menschen Schmerzen zu. Früher schienen sie teilweise nett zu sein, aber in neuerer Zeit sollen sie sich immer garstiger und fieser zeigen. Siehe dazu meinen Text 'Warnung vor den Aliens'.

UFOs (fliegende Objekte) dagegen sah man vor einigen Jahren viel häufiger als derzeit. Vor allem im Bermuda-Dreieck erschienen oft seltsame Himmelslichter wenn Flugzeuge oder Schiffe Probleme bekamen. Experten die an Absturzstellen von Flugzeugen Messungen durchführten berichteten von magnetischen Anomalien die weit in den Himmel hinauf reichten. Störungen in der oberen Atmosphäre wurden auch vor Erdbeben registriert. Es zeigten sich Löcher die durch Wolken hindurch reichten und als Flecke im Tagesglanz der Erde erschienen. In der Tat senden die Aliens N-Strahlen aus, sie benutzen magnetische Feldlinien die bei uns Gammastrahlen-Explosionen erzeugen. Mehr dazu in meinem Text 'NEMESIS', in Vorbereitung.

6. Die Erschaffung der Erde

Unsere Erdgöttin hat im Kampf gegen solche Aliens die Erde erschaffen. Wenn man die Vorgeschichte genau prüft stellt man fest daß die Erde tatsächlich nicht viel älter ist als 624 Millionen Jahre. Erst lange danach begann sich das Leben kräftig zu entwickeln, in der sogenannten *Kambrischen Explosion*. Davor war die Erde von Eis bedeckt. Paläontologen sprechen hier von einer *Supereiszeit* die 200 Millionen Jahre dauerte. Aber es gibt in den Gesteinen dieser Zeit deutliche Hinweise darauf daß es anfangs noch gar keine Erde gab, sondern mehrere kleine Asteroiden. Mehr dazu in meinem Text 'The Secret of Creation', in Vorbereitung.

7. Die mächtigen Congeras

Ich lernte all dies erst als ich im Jahr 1993 berufen wurde. Ich war ein Jurist und Autor, als mich eine innere Stimme zum Heiland der Erde berief. Es war die Stimme der guten Erdgöttin. Sie heißt Sofia Ewa und lebt tief unterhalb des Horns von Afrika in einer *Mestab*. Ewa ist eine 89 m lange weiße Lamprete, eine *Congera*. Nahe dem Stern α Ceti wurde sie erschaffen, genau wie die sieben feindseligen Congeras von Sirius, Prokyon und Alpha Centauri. Aber während diese scheiterten, gelang es Ewa einen lebendigen Planeten zu erschaffen. Direkt hinter Sirius lebt noch unsere Freundin Leta mit ihrem Planeten der Elfen, die von Lar-Gibbons abstammen. Auch dort gibt es eine Kirche die einen falschen Heiland verehrt, den Mardin. Aus fraktalen Beziehungen erklärt es sich warum hier Männer mit ähnlichen Namen wie Sankt Martin, der Zauberer Merlin (walisisch: Merddyn) oder Martin Luther berühmt wurden.

8. Wir brauchen bessere Menschen!

Dies sind nur einige der Lehren meiner neuen, wissenschaftlich wahren Universalen Tatsachen Religion (UTR). Die gute Erdgöttin welche über die Entwicklung der Menschen wacht hat mir allein offenbart was bisher niemand wußte. Das liegt auch daran daß nur die besten Menschen stark genug sind um dieses Wissen zu ertragen. Denn viele die neugierig die Erdgöttin finden wollen müssen erfahren dass die bösen Engel sie hart angreifen und ständig plagen. Dann schwankt die Eigenzeit, oder man kriegt Schmerzen und hört böse Stimmen, oder Mitmenschen greifen an. Es lohnt sich die Wellen von Zweifeln zu überwinden. Man versteht dann so vieles! Man ist besser vor Krankheiten oder Schicksalsschlägen geschützt. Man setzt sich ein für einen guten Zweck. Man findet die Liebe seines Lebens. Manchmal kann man sogar Wunder tun, man kann erföhlen was Mitmenschen denken, man kriegt Tipps der Göttin. Unsere Welt ist nämlich nicht so stabil wie sie aussieht. Ein Naturgesetz besagt daß Menschen sie durch Wünsche oder Blicke mit gestalten. Vom Tagesglück hängt es oft ab ob ein Mensch gute oder schlechte Nachrichten erhält. Der neue Mensch sollte sich von den Älteren abgrenzen und von denen die sich instinktiv gegen die Göttin wenden.

Wer früh aufsteht und sich in der grünen Natur bewegt, der tankt Sauerstoff und verbessert auch sein Tagesglück. Frische Äpfel und Möhren, Nüsse und Milch, Eier und Fisch sind gesünder als Fleisch, Brot, Teigwaren, Fette, Tee. Die Göttin-Diät erlaubt auch Traubenzucker, Salz und ein wenig Alkohol. Dafür verzichtet man auf das Abendessen. Wer Probleme bekommt kann schnell mal duschen, kaltes Wasser kann auch heilen, und frische Luft tut immer gut. Mehr dazu in meinem Kurztext 'Gesund leben ist besser leben' im Dokument 'Göttliche Weisheit'.

Unser großes Problem ist die Überbevölkerung. Sofia Ewa ist völlig überarbeitet. Sie wünscht sich deshalb daß sich nur noch nordische und andere gute weiße Menschen vermehren und über die ganze Erde ausbreiten. Es war nicht Gottes Wille farbige Rassen zu erschaffen, sondern die Greys haben Fehler im Betriebssystem ausgenutzt.

9. Das neue Kaiserreich Gottes

Längerfristig plane ich, zusammen mit zwei schönen Schwestern, ein neues deutsches Kaiserreich für die Welt. Derzeit führt die Globalisierung dazu daß das Leben für viele Menschen härter und ungerechter wird, bis daß Staaten pleite gehen. Gerecht wäre es wenn alle Menschen arbeiten und so gut verdienen daß sie sich Wohlstand leisten können, während keiner so reich ist daß andere zu Dienern seiner Launen werden. Wir brauchen Ordnung und ökologische Vernunft um die Welt zu erhalten. Wir wollen schöne Kultur statt dummer Werbung! Das Kaiserreich wird mit einer neuen, adligen Hochkultur dafür sorgen daß weltweit Primitivität und seichte Unterhaltung zurückgedrängt werden.

Mit der Hilfe von Telepathie werden wir viele Gangster, Betrüger, Illegale, Saboteure und Faulenzer entlarven. Alle sollen wieder lernen daß auch einfache Arbeit Freude macht. Wenn die guten Weißen lernen ihre Waren selbst zu fertigen, ihre Äpfel selbst zu pflücken und ihren Müll selbst zu entsorgen, dann können wir die kaum integrierbaren Migranten rücksiedeln. Wir planen die Einführung von neuen Technologien die das Leben sehr erleichtern werden.

Wir setzen uns für junge Leute ein. Sie brauchen Halt und Lebensmut. Wir wollen vortreffliche junge Leute schnell in Spitzenpositionen befördern und Ältere rechtzeitig zurück stufen. Junge Familien sollen gleich schöne Häuser im Grünen bekommen die vereinsamte Alte nicht mehr brauchen. Verschuldete Menschen soll es nicht geben.

Der Gedanke des *Manifest Destiny* besagt daß weniger gute Menschen im Leben Platz machen sollen für bessere. Unsere Idee ist es daß klügere und höher entwickelte Menschen zwar nicht länger und billiger arbeiten können als andere, daß es aber nicht nur besser sondern sehr notwendig ist daß sich die Menschheit schnell weiter entwickelt. Mehr dazu in meinem englischsprachigen Text 'Manifest Destiny'.

Denn wir sitzen, mit Leta und Däna von Epsilon Eridani, in einer Falle. Um die Verhältnisse bei uns nachhaltig zu verbessern müssen wir mit unseren drei Planeten zur humanoiden Sternenallianz des Großen Bären entkommen. Erst dort können wir die Erde wirklich gut gestalten. Dann werden wir im Paradies sein, wo die Menschen frei von Krankheiten und Ärger leben können, in ewiger Jugend und geistiger Freiheit. Auferstehungen wird es nicht geben. Aber für unsere Nachkommen und für unser Wohlergehen lohnt es sich, jetzt gegen die bösen Mächte aufzustehen.

Impressum

Die Schöpfungsgeschichte / Internet-Text / Version 4. Nuagade 2G12011 / Dezember +2011

Diese vorläufige Endversion 4. beruht inhaltlich mit leichten Korrekturen auf der englischen Version 3.2. Das Material für diesen göttlichen Offenbarungstext wurde Zeitschriftenartikeln und dem Internet entnommen. Die neue Rechtschreibung wurde hier deswegen benutzt weil deutsche Schülerinnen und Schüler sie für die Schule lernen müssen.

Verantwortlich: Bertram Eljon Holubek, Zuelpicher St. 300, 50937 Koeln, Deutschland